Vollständiges

DIARIUM,

alles deſſen

Was vor / in und nach denen höchſtanſehnlichſten

Wahl- und Crönungs-

SOLENNITÆTEN

Des

Aller Durchlauchtigſten / Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn / HERRN

CAROLI des VI.

Erwehlten Römiſchen Käyſers / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs in Germanien / Hiſpanien / beyder Sicilien / Jeruſalem / und Indien / wie auch zu Hungarn und Böheim Königes ꝛc. Ertz-Hertzogens zu Oeſterreich. &c. &c.

Sowol im gantzen Heil. Römiſchen Reich /

Als auch inſonderheit in dieſer Freyen Reichs- und Wahl-Stadt

Franckfurth am Mayn /

Von Anfang biß zum Ende paſſiret iſt:

Nicht weniger

Was dieſesmal bey denen gegebenen Viſiten / gehabten Audienzien / vor Curialien beobachtet worden / mit hierzugehörigen Contrefaiten und andern zu beſſerem Verſtand der Sachen dienlichen Kupfferſtichen /

Unter

Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz / als

Damahligen höchſten Reichs-Vicarii,

Beſonderem gnädigſtem Privilegio.

Heraus gegeben von

Johann David Zunners Seel. Erben / und Johann Adam Jungen /

Burger und Buchhändlere zu Franckfurt am Mayn /

Im Jahr Chriſti 1712.

DIARIUM,

SOLENNITÆTEN

bey

CAROLI VI.

Römischen Kayserlichen

Crönung

zu

Frankfurt am Mayn.

VOn GOttes Gnaden Wir Johann Wilhelm Pfaltz-Graff bey Rhein / des H. Röm. Reichs Ertz-Truchseß / und Churfürst / auch in denen Landen des Rheins / Schwäb. und Fränckischen Rechtens / Fürseher und Vicarius in Bayern / zu Gülch / Cleve und Berg Hertzog / Fürst zu Mörs / Graf zu Veldentz / Sponheim / der Marck und Ravensperg / Herr zu Ravenstein &c. Thun kund / und fügen hiemit jedermänniglich zu wissen; Nachdem Uns Johann David Zunners Erben / und Johann Adam Jung / Burger und Buchhändler daselbst / unterthänigst zu vernehmen gegeben / was massen sie willens seyen / alles dasjenige / was bey jetzo allhier vorseyenden Kayserlichen Wahl / und etwa erfolgendem Crönungs-Tag vorgehen / in einem förmlichem Diario, samt darzu gehörigen documentis und Kupfferstichen / in öffentlichem Druck herauß gehen zu lassen / mit gehorsamster Bitt / Wir / als dermahliger des Heil. Römischen Reichs Fürseher und Vicarius, gnädigst geruhen wolten / ihnen darüber / Unser Vicariat-Ambts-Privilegium dahin zu ertheilen / daß sothanes Diarium weder zum theil noch gantz / noch auch unter diesem / oder einigem andern Titul / weniger eines / oder das andere Kupfer ins besonder / im heiligen Römischen Reich nachgedrucket werden solle / daß Wir solcher unterthänigsten Bitt in Gnaden Statt gegeben / und gemeldten Buchhändlern / gegenwärtiges Privilegium von obhabendem Reichs-Vicariat-Ambts wegen / gnädigst ertheilet haben / massen Wir hiemit / und Krafft dieses / ertheilen / allen und jeden Buchhändlern / Buchdruckern / Buchbindern / auch sonsten jedermänniglich / so einigen Buchhandel treiben / gnädigst und ernstlich befehlend / daß keiner sich unterstehen solle / im H. Röm. Reich / sonderbahr denen Landen des Rheins / Schwäb. und Fränckischen Rechtens / obgemeldtes Diarium, mit denen darzu gehörigen Documentis und Kupfferstichen / obgedachter Zunnerischer Erben / und Johann Adam Jungens außtrücklicher schrifftlicher Bewilligung / weder gantz noch zum theil / noch auch unter einigem andern Titul nachzudrucken / und zu verkauffen / so lieb einem jedem seye eine Straff von sechs Marck lötigen Golds / in welche der / oder diejenige / so hierwider handeln werden / nebst Confiscation der Exemplarien / eo ipso verfallen seyn sollen / zu vermeyden. Dessen zum Urkund / haben Wir Uns eigenhändig unterschrieben / und Unser Vicariat-Ambts Insiegel hierauff drucken lassen. Geben zu Franckfurt am Mayn den 6. Octobris 1711.

Johann Wilhelm Churfürst

(L.S.)

Frhl. v. Hundheimb

Privilegium Impressorium
Johann David Zunners Erben /
und Johann Adam Jung.

Ad Mandatum Sereniſſimi Domini
Electoris & Vicarii proprium
J. B. Fraucken.

Vorbericht.

Endlich wird hiemit zu Befriedigung begieriger und curieuſer Gemüther das ohnlängſt verſprochene vollſtändige Diarium, in welchem alles dasjenige / was vor und bey verfloſſener höchſten Wahl Ihr. Röm. Käyſerl. Maj. CAROLI des Sechſten / vorgegangen / abgehandelt und eröffnet wird / an das Liecht gegeben. Es iſt aber hierinnen nicht allein der höchſtanſehnliche Wahl-Actus an und vor ſich ſelbſten / mit allen darzubehörigen Documentis, enthalten; ſondern es iſt auch noch über dem die güldene Bulla, wie dieſelbe in originali ſo wohl zu Latein / als auch in der treulichſt in die teutſche Sprache überſetzten Verſion lautet / wie nicht minder geſammte ſo genannte Fourier-Zettul / zu beſſerer Verſtändnüß hieher gehöriger Umſtände / beygefüget worden. Und ob man wohl äuſſerſten Fleißes bemühet geweſen / bey Herausgebung eines ſo wichtigen und höchſt-verlangten Werckes / alle ſo wohl Druck- als andere Fehler zu vermeiden; Gleichwohl aber beſorget / daß hin und wieder wegen allzugroſſer Eil unterſchiedliche unvermuthend mit werden eingeſchlichen ſeyn; und auch zu befürchten ſtehet / es möchte beſonders in denen Fourier-Zettuln nicht alles auff das genaueſte haben können bemercket werden: Als erbiethen ſich jedennoch die Verlegere / bey erſt vorkommenden neuen Auflage dieſes Diarii, auff eingehenden genauern Bericht / nicht allein dieſes / ſondern auch / wo der Sachen Umſtände in ein und dem andern vernehmlicher vorzuſtellen / ſolches je und allwege treulichſt mit beyzubringen / wie denn hiemit unterthänigſt und reſpective gehorſamſt um geneigte und gütige Communication fernerer hierzu benöthigter Nachrichten nochmahls angeſuchet wird. Immittelſt verſichern gedachte Verlegere / daß der nach dieſem erfolgte höchſt-ſplendide Käyſerl. Einzug / ſammt dem höchſt-anſehnlichſten Crönungs-Actu, und was biß zu Ihr. Röm. Käyſerl. Majeſtät / ingleichem derer hohen Herrn Churfürſten und dero fürtrefflichſten Geſandten / völligem Abzug / vorkommen / in kurtzem nach gleicher Art erfolgen ſoll / als woran die viele und hierzu behörige Kupffer / welche ſo geſchwind nicht ausgefertiget werden können / dermahlen hinderlich geweſen.

Bericht an den Buchbinder.

Wegen der Tabellen und Kupffern iſt im binden folgendes in acht zunehmen.

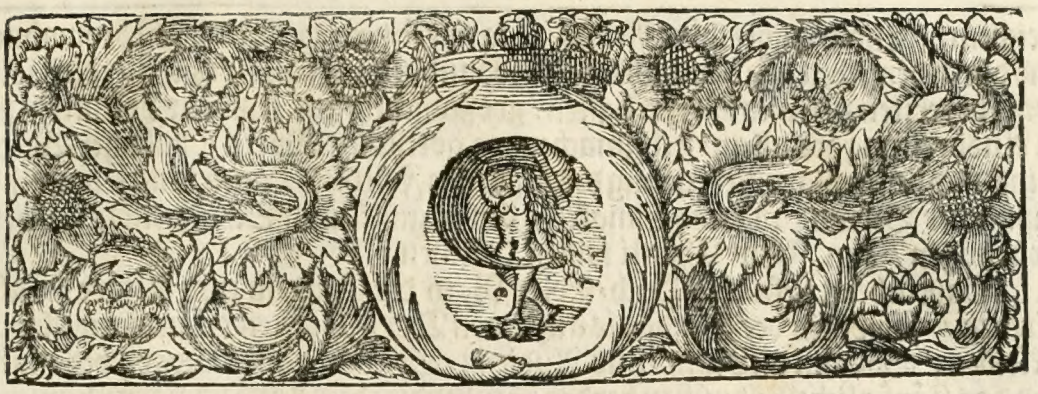
Das erſte Schema der Seſſion ſub Lit. A. gehöret zu pag. 70.
Das andere Schema der Seſſion ſub Lit. B. gehöret zu pag. 82.
Das dritte Schema des Saals ſub Lit. C. gehöret zu pag. 94.
Das erſte Kupffer von der Wahl-Stuben / wie dieſelbe in Trauer Verkleidung ſich præſentiret / gehöret zu pag. 61.
Das andere Kupffer zu ⁂ ⁂ ⁂ ⁂ ⁂ pag. 114.

Errata.

Pag. 12. lin. 13. pro Fiſcal, leg. Advocati Fiſci.

Pag. 95. lin. 17. pro Chriſtian leg. Chriſtoph. lin. 18. pro Barckhauſen leg. Backhauſen. lin. 27 pro Chriſtian leg. Chriſtoph.

Pag. 155. auf der erſten Spalt / iſt zwiſchen der letzten Zeil und Freyh. von Berlichingen mit einzurucken. Freyh. von Reneſſe.



DIARIUM
von der Wahl
Jhro Röm. Käyſerl. Majeſt.
CAROLI VI.

Nachdem von Eines Hoch-Edlen Magiſtrats zu Franckfurth dermahligen Herrn Vertrettern in Comitiis ein Schreiben de dato Regenſpurg den 20. April / 1711. wie auch gleich darauf eines von Wien vom 17. ejusdem, und damit die höchſtbetrübt- und traurige Nachricht eingelauffen / daß GOtt dem Allmächtigen / nach ſeinem unerforſchlichen allein weiſen Rathſchluß und Willen / gefallen / den Allerdurchlauchtigſten / Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn / Herrn Joſephum, den Erſten dieſes Nahmens / erwählten Römiſchen Käyſern / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs ꝛc. ꝛc. Unſern Allergnädigſten Käyſer und Herrn / nunmehr höchſtſeeligſten Allerglorwürdigſten Andenckens den 17. dieſes Monaths Aprilis / Vormittags gegen XI. Uhren / in dem 33. Jahr Jhres Alters / durch den zeitlichen Tod / von dieſer zergänglichen Welt ab und zu ſich in ſein ewiges Reich der Glorie und Herrlichkeit zu fordern / und dardurch das gantze Röm. Reich durch Hinwegnehmung ſeines bißherigen Allerhöchſten Oberhaupts / in einen höchſt-bekümmerten Trauer-Stand zu ſetzen; Als wurde von wohlgedachtem Magiſtrat, Freytags den 24. April ſogleich ein extraordinairer Rathſitz angeſtellet / und zu Bezeugung der deßfals tragenden allerunterthänigſten höchſtſchuldigſten Condolenz die Trauer-Anſtalten zu verfügen beſchloſſen:

Wie man dann noch heut Abends von 6. biß 7. Uhren mit Läutung der Glocken in dieſer gantzen Stadt den Anfang gemacht / und damit täglichen bis auf andere Verordnung continuiret. Jngleichem wurde das gewöhnliche Kirchen-Gebeth / wegen der abgelebten Käyſerlichen Majeſtät hin und wieder verändert / und an ſtatt des vorigen Schluß-Gebeths nachfolgendes verleſen:

WJr ruffen auch in jetzigen gefährlichen Zeiten den allmächtigen / barmhertzigen GOtt eyfferig und inbrünſtig an / er wolle den durch höchſtbedauerliches Abſterben Jhro Käyſerl. Majeſtät / unſeres weiland Allergnädigſten Käyſers und Herrn / im Römiſchen Reich gethanen groſſen Riß / fürderſamſt gnädiglich wiederum wenden und erſetzen / und daſſelbe mit einem anderwärten friedfertigen Oberhaupt / unter deſſen Schutz und Schirm wir und jedermann an ſeinem Ort / unſerm GOtt im Friede und Ruhe ferner mögen dienen können / mildiglich verſehen: So dann das geſammte Röm. Reich in wohlhergebrachter Freyheit erhalten / hingegen was derſelben zu wider iſt / kräfftig hindern / auch ſonſten allerhand zu gerechter Straffe unſerer Sünden obſchwebende Gefahr väterlich abwenden: Jn-

gleichem dem noch währenden Reichs-Tag mit ſeinem Heiligen Geiſt beywohnen/ und durch denſelben alle Rathſchläge und Handlungen dahin richten / daß ſolche zum förderſten zu ſeines allerheiligſten/ großmächtigſten Namens Lob und Ehre/ zu Ausbreitung des allein-ſeeligmachenden göttlichen Worts / baldiger Wiederbring- und beſtändiger Erhaltung des güldenen Friedens / auch langgewünſchter gäntzlicher Beruhigung und Einigkeit / durch glücklichen Schluß endlichen gereichen mögen / um JEſu Chriſti willen / Amen.

Dabenebens ließe Ein Hoch-Edler Rath die Cantzeln und Altäre in allen Kirchen / ſowohl in der Stadt als auf denen Dorffſchafften / durchaus ſchwartz bekleiden; Sodann die Rath- und Audientz-Stuben gantz ſchwartz behängen / und das Käyſerliche Bildnüß in beyden Stuben um den Rand ſchwartz überziehen/ und ſchwartze Teppige auf die Tiſche legen / ꝛc. ꝛc.

Ferner wurden Sonntags den 3. May / als welcher Allerhöchſt-ermeldter Ihro Käyſerl. Majeſtät zu aller unterthänigſten Ehren zu einer ſolennen Trauer gewidmet war / in allen Kirchen / Morgens und Nachmittags / über folgende Trauer-Texte:

Geſänge zu den beyden Morgen-Predigten;

Vor der Predigt:

1. Alle Menſchen müſſen ſterben ꝛc.
2. HErr JEſu Chriſt / ich weiß gar wohl ꝛc.
3. Freu dich ſehr / O meine Seele ꝛc.
4. Wir glauben all an einen GOtt ꝛc.

Nach der Predigt:

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig ꝛc.

Text zu der erſten Morgen-Predigt/

Aus dem Propheten Amos am 8. Cap. Vers 9. 10.

Zur ſelbigen Zeit/ ſpricht der HERR HERR/ will ich die Sonne im Mittage untergehen laſſen / und das Land am hellen Tage laſſen finſter werden.

10. Ich will euere Feyer-Tage in Trauren / und alle euere Lieder in Wehklagen verwandeln / ich will über alle Lenden den Sack bringen / und alle Köpffe kahl machen / und will ihnen ein Trauren ſchaffen / wie man über einen einigen Sohn hat / und ſollen ein jämmerlich Ende nehmen.

Text zu der zweyten Morgen-Predigt/

Aus dem 2. Buch der Chronica am 35. Cap. Vers 24. 25.

Und ſeine Knechte thäten ihn von dem Wagen / und führeten ihn auf ſeinen andern Wagen / und brachten ihn gen Jeruſalem. Und er ſtarb / und ward begraben unter den Gräbern ſeiner Väter / und gantz Juda und Jeruſalem trugen Leid um Joſia.

25. Und Jeremia klagte Joſia / und alle Sänger und Sängerin redeten ihre Klag-Lieder über Joſia biß auf dieſen Tag / und machten eine Gewohnheit daraus in Iſrael; Siehe / es iſt geſchrieben unter den Klag-Liedern.

Geſänge zu den Nachmittags-Predigten.

Vor der Predigt:

1. Wann mein Stündlein vorhanden iſt ꝛc.
2. Mitten wir im Leben ſind ꝛc.
3. Ich hab mein Sach GOtt heimgeſtellt ꝛc.
4. Wir glauben all an einen GOtt ꝛc.

Nach der Predigt:

Sag / was hilfft alle Welt ꝛc.

Text

Text zu den Nachmittags-Predigten/
Aus dem 75. Pſalm Vers. 4.

DAs Land zittert / und alle die drinnen wohnen / aber ich halte ſeine Säulen feſte/ Sela.

Trauer-Predigten gehalten/dabey ſämmtliche Raths-Glieder in langen Trauer-Mäntelen/ und ſonſt jedermann der Obrigkeitl. Verordnung zu Folge/ in modeſter und ſchwartzer Kleider-Tracht erſchienen/ auch in allen Kirchen Trauer-Muſiquen angeſtellet / und heute die Glocken zweymahl/als des Mittags von 11. bis 12. und des Abends von 6. bis 7. Uhren geläutet / und von allen Cantzlen in der Stadt und auff denen Dorffſchafften/ ein Notifications-Edict, vermög deſſen alle Täntze / Muſiquen und Luſtbarkeiten verbotten worden / abgeleſen / und an gewöhnlichen Orthen affigiret und angeſchlagen / ſonſten aber täglichen mit Läutung der Glocken Abends von 6. bis 7. Uhren angehalten.

Das Notifications-Edict war folgendes:

WIr Burgermeiſtere und Rath des Heil. Römiſchen Reichs Stadt Franckfurt am Mäyn / fügen hiemit männiglichen zu wiſſen: Demnach die höchſtbetrübt- und traurige Nachricht eingelangt / daß GOtt der Allmächtige / nach ſeinem unerforſchlichen allein weiſen Rath und Willen/ den Allerdurchlauchtigſten/Großmächtigſt- und unüberwindlichſten Fürſten und Herrn / Herrn Joſephum, den Erſten dieſes Namens/erwählten Röm. Käyſern/zu allen Zeiten Mehrern des Reichs / in Germanien/ zu Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich / Hertzogen zu Burgund/ Steyer/Kärndten/ Crain und Würtenberg/ Graffen zu Habsburg / Tyrol und Görtz ꝛc. Unſern Allergnädigſten Käyſer und Herrn / nunmehro höchſtſeeligſten allerglorwürdigſten Andenckens / jüngſthin/ den 17. dieſes Monaths Aprilis durch den zeitlichen Tod von dieſer zergänglichen Welt ab- und zu ſich in ſein Reich der Glorie und Herrlichkeit gefordert/ und dardurch das gantze Römiſche Reich/ durch Hinnehmung ſeines bißherigen Allerhöchſten Ober-Haupts in einen höchſtbekümmerten Trauerſtand geſetzet hat; Daß Wir zu Bezeugung Unſerer deßfals tragenden allerunterthänigſten höchſt-ſchuldigſten Condolenz die Verordnung gethan / befehlen auch hiemit ernſtlich / und wollen / daß in der Stadt und denen Dorffſchafften nun und hinführo eine zeitlang/ſo wohl bey denen Hochzeiten/andern gemeinen Gaſtereyen und allen Zuſammenkünfften / als auch in denen offenen Herbergen/ Gaſt- und Wirths-Häuſern /alle Muſiquen / Täntz / Klang- und Seiten-Spiel/ Kirchweyhen /und ſonſten alle und jede Luſtbarkeiten und üppiges Leben / wie auch das an und vor ſich ſelbſten ärgerliche nächtliche umlauffen und tumultuiren auff den Gaſſen unterlaſſen werden / hergegen aber ſich ein jeder eines gottſeligen Lebens und Wandels / inſonderheit auch durch modeſte Kleider-Trachten / befleiſſigen/ und benebenſt den Allerhöchſten mit andächtig- und inbrünſtigem Gebeth hertzlich anruffen ſolle / daß deſſen Güte dieſen in dem Heil. Römiſchen Reich gethanen groſſen Riß fürderſamſt gnädiglich wiederum wenden und erſetzen / und daſſelbe mit einem anderwärten friedfertigen Ober-Haupt/ unter deſſen Reichsväterlichem Schutz und Schirm jederman an ſeinem Orth in Friede und Ruhe GOtt ferner möge dienen können/ mildiglich verſehen wolle! Wie Wir nun der Zuverſicht leben/ es werde jedermann alles obige in gebührende Obacht nehmen / und deme alſo würcklich nachkommen; Alſo werden auch die Ubertrettere die verdienende Beſtraffung gewiß und ohnfehlbar zu gewarten haben.

Geſchloſſen bey Rath/Freytag/
den 24. April. Anno 1711.

Als nun ſothaner Käyſerl. hohe Todes-Fall von der verwittibten Käyſerl. Majeſt. Eleonora Magdalena Thereſia, als Käyſerl. Frauen Mutter / welche wegen Abweſenheit Ihr. Königl. Maj. in Spanien Caroli des III. Weyl. Sr. Käyſerl. Majeſt. höchſtſeeligſten Andenckens / einzigen Herrn Brudern und rechtmäſſigen Erb-Herrns der hinterlaſſenen Erb-Königreichen und Landen / deren Interims-Regierung übernommen / denen hohen Herrn Churfürſten durch abgelaſſene Schreiben notificiret / und denenſelben ſonſten bekannt worden; Haben ſogleich darauf die beyde des Heil. Röm. Reichs höchſte Herren Vicarii, Chur-Pfaltz und Chur-Sachſen / ſich nach Anlaß der güldenen Bull, Käyſerl. und Königl. Privilegien / und des kundbahren Herkommens / des Heil. Röm. Reichs Verweſung und Vicariats, in denen in obgedachter güldenen Bull beſtimmten Bezircken unterzogen / und Ihre Vicariats-Patenta unter denen Vicariats-Inſiegelen / in die zu dero Vicariat reſpectivè gehörige Länder und Städte zur publication verſchicket: Derohalben auch der zu Franckfurt ſich befindliche Chur-Pfältziſche hochanſehnlicher Herr Geſandter / Frey-Herr von Wießer / Einem Hoch-Edlen Magiſtrat daſelbſten wiſſen laſſen / daß Er an die Stadt ein Chur-Pfältziſches Reſcript empfangen / und dahero Deputirte aus deſſen Mittelen zu ſich verlangete; wurden alſo an gedachten Herrn Geſandtens Excell. von dem Magiſtrat Herr Scabinus Henrich von Barckhauſen und Herr Syndicus D. Johann Georg Orth abgeordnet; bey deren Einfindung ſie ihnen ein gnädigſtes Vicariats-Reſcript von ſeiner Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz / de dato, Düſſeldorff den 30. April 1711. zuſamt etlichen gedruckt- und mit dem Vicariats-Inſiegel beſiegelten Exemplarien von dem emanirten offentlichen Ausſchreiben verſchloſſen zugeſtellet: Welches obige Herrn Deputirte geziemend acceptiret / und behöriger Orten / nebſt abgeſtatteter Relation überlieffert haben. Und lautete das Schreiben an die Stadt alſo:

VOn Gottes Gnaden Johann Wilhelm / Pfaltz-Graf bey Rhein / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſes und Churfürſt / auch in denen Landen am Rhein in Schwaben und Fränckiſchen Rechtens Fürſeher und Vicarius, in Bäyern / zu Gülich / Cleve und Berg Hertzog / Fürſt zu Mörß / Graf zu Veldens / Sponheim / der Marck und Ravenſperg / Herr zu Ravenſtein ꝛc. ꝛc.

UNſern gnädigſten Gruß zuvor Veſt / Ehrſame und Weiſe / Liebe beſondere und Getreue. Nachdeme wir auf das unterm 17ten dieſes leyder erfolgtes allzufrühzeitiges Abſterben Weyl. Ihr. Röm. Käyſerl. Majeſt. Joſephi des Erſten / Chriſtſeeligſt- und Glorwürdigſter Gedächtnüß nach Anlaß der Güldenen Bull Käyſerl. und Königl. Privilegien / und des kundbahren Herkommens bey unſerm Chur-Hauß der Pfaltz / Uns des Heil. Röm. Reichs Verweſung und Vicariats, biß daſſelbe mit einem ordentlichen Ober-Haupt hinwieder verſehen ſeyn wird / in dem Innhalts berührter Bull beſtimmten Bezirck zu unterziehen / und ſolches durch ein offentliches Ausſchreiben bekannt zu machen beſchloſſen haben; Als überſchicken wir euch darvon einige Exemplaria, mit dem gnädigſten Geſinnen hierbey / daß ihr dieſelbe in daſiger Stadt publiciren / und zu jedermans Wiſſenſchafft gehöriger und gewöhnlicher Orten affigiren laſſet / Euch auch eures Orts darnach gebührend richtet. Und wir verbleiben Euch mit Gnädigſt geneigten Willen und Churfürſtl. Gnaden wohlgewogen. Düſſeldorff den 30. April 1711.

Johann Wilhelm / Churfürſt.

Vt. Frhl. v. Hundheim.

An
Stadt Franckfurt

Ad mandatum Serenisſimi Domini
Electoris Vicarii Proprium
G. B. Francken.

Das

Das Vicariats-Patent aber war folgendes:

VOn GOttes Gnaden Wir Johann Wilhelm/ Pfaltzgraff bey Rhein/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsses und Chur-Fürst/ und in denen Landen des Rheins/ Schwaben/ und Fränckischen Rechtens Fürsehr und Vicarius, in Bäyern/ zu Gülich/ Cleve und Berg Hertzog/ Fürst zu Mörß/ Graff zu Veldentz/ Sponheim/ der Marck und Ravensperg/ Herr zu Ravenstein/ ꝛc. ꝛc.

ENtbiethen allen und jeden des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürsten/ Fürsten/ Geistlich- und Weltlichen Prälaten/ Graffen/ Frey-Herren/ Herren/ Ritteren/ Städten/ Gemeinden/ und sonsten allen andern des Heil. Röm. Reichs Verwandten/ Unterthanen und Angehörigen/ was Würdens/ Stands oder Wesens die seyn/ Unsere freundliche Dienst/freundlichen/ günstigen/gnädigen und gnädigsten Gruß/ Gnad und alles Gutes zuvor; Hochwürdige/ Durchleuchtige/ Ehrwürdige/ Hochgebohrne/ Würdige/ Wohlgebohrne/ Edle/ Ehrsame und Weise/ besonders liebe Freunde/ freundlich liebe Vettere/ Schwägere/ Brüdere und Gevattere/ Liebe Getreue und besondere. Ewer Lbt. Lbten ꝛc. Und Euch fügen Wir mit diesem Unserem offenen Brieff Dienstfreundlich/ freundlich/günstig/ gnädig und gnädigst zu wissen: Nachdem GOtt der Allmächtige nach seinem unwandelbaren Rath und heiligen Willen/ Weyland den Allerdurchleuchtigst-Großmächtigst-und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn/ Herrn JOSEPHUM den Ersten/ erwählten Römischen Käyser/ zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/ zu Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien König/ Ertz-Hertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgund/ Marggraffen zu Mähren/ Hertzogen zu Lützemburg/ in Schlesien/ zu Braband/ zu Steyer/ Kärnthen/ Crain/ Würtemberg und Teck/ Fürsten zu Schwaben/ Marggraffen zu Ober- und Nieder-Laußnitz/ Gefürsteten Graffen zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Pfürt/ zu Kyburg und zu Görtz/ Land-Graffen in Elsaß/ Marggraffen des Heil. Röm. Reichs ob der Entz und zu Burgau/ Herrn auff der Windischen Marck zu Portenau und Salins/ Unsern Allergnädigsten Herrn und Herrn Vetteren Christ-seeligst- und glorwürdigster Gedächtnüß Freytags den 17. April aus diesem mühseeligen und zergänglichen Leben/ durch den zeitlichen Tod abgefordert/ und dardurch nunmehro vermög austrücklicher Verordnung der güldenen Bulle Käyserl. und Königl. Confirmationen und Privilegien/ und des klaren unverrückten Herkommens und Observantz/ auch letzteren von Käyserl. Majestät nunmehro Christseel. und Glorwürdigster Gedächtnuß Uns wiederfahrner Belehnung/ Uns die Provision, Verwaltung und Vicariat des Heil. Röm. Reichs/ in den Landen des Rheins/ Schwaben/ und Fränckischen Rechtens/ bis dasselbe/ nach dem Willen des Allmächtigen anderwärts wiederum mit einem ordentlichen Haupt versehen/ anerwachsen; daß Wir Uns/ zu des Heil. Röm. Reichs und dessen Stände Ehr/ Nutzen und Wohlfahrt/ schuldig erkannt/ solche Verwaltung und Vicariat, nach Anleitung obberührter güldenen Bull, Confirmation, Privilegien/ Herkommens bey der Pfaltz/ auch letzterer Belehnung/ auf Uns zu nehmen/ und demselben Unserem besten Verstand und Vermögen nach vorzustehen; Wiewohl Wir Uns nun keinen Zweiffel machen/ Ewer Lbten/ Lbten und Ihr/ dieses der Pfaltz-Graffschafft bey Rhein anerwachsenen Rechtens/ Würden und Dignität/ ohne das gute Wissenschafft tragen werdet; So haben Wir jedoch zu Männliches Nachrichtung dasselbe/ und daß Wir Uns solcher Verwaltung und Vicariats würcklich unterzogen/ durch diesen Unsern offenen Brieff allenthalben verkünden und publiciren wollen; Uns demnach Dienst-freundlich/ günstig/ gnädig/ und gnädigst versehend/ auch begehrend/ Ew. Lbten Lbten/ und Ihr werden und wollen sich in Zeit dieses Unsers Vicariats, zu gedeylicher Wohlfahrt des Heil. Röm. Reichs/ auch Erhalt- und Fortpflantzung Friedens-Ruh und Einigkeit/ zumahlen bey jetzigen höchst-beschwehrlichen Kriegs-Läufften/ alles friedlichen und ruhigen Wesens

befleiſſen / keiner den andern mit Gewaltthaten beſchwehren / ſondern vielmehr da ja eines oder andern Orths Mißhelligkeiten entſtehen wolten / dieſelbe und deren Erörterung / bey und an Uns / als Vicarium ſuchen und bringen; Wie Wir dann des geneigten Gemüths und Erbiethens ſeyn / Männiglichen in ſeinem Anbringen zu hören / und darauf Recht und Billigkeit dermaſſen wiederfahren zu laſſen / daß ſich niemand mit Fug zu beſchwehren Urſach haben möge: Neben dem auch / ob Wir Uns wol nicht verſehen / daß Zeit währenden Unſers Vicariats die des Heil. Römiſchen Reichs Ruheſtand antrohende Gefährlichkeiten ſich ergröſſeren / und das Kriegs-Feuer weiter um ſich greiffen werde / (dafür dann auch die Göttliche Allmacht inniglich anzuruffen und zu bitten) nichts deſtoweniger aber auf den unverhofften widrigen Fall mit Ew. Lbten. Lbten. Ewer und anderer des H. R. Reichs Ständen Rath und Hülff allen möglichſten Fleiß anzuwenden / und mit denenſelben Unſere äuſſerſte Kräfften / Guth und Blut daran zu ſtrecken / damit durch Verleihung des Allmächtigen / Ungemach / Schaden und Gefahr von dem H. R. Reich abgewendet / und alles in gutem friedlichen Stand und Weſen erhalten werde; zu denen Wir Uns auch alles getreuen Beyſtands und Patriotiſcher Aſſiſtentz / der Gebühr nach / getröſten / und verſehen / wie dißfalls zu Euer Lbten. Lbten. und euch / Unſer gäntzliches Vertrauen gerichtet iſt / und dieſelbe und ihr daran ein gut löblich Werck / wie es des Heil. Röm. Reichs ohnvermeidentliche Nothdurfft zu jetzigen höchſt-gefährlichen Zeiten erfordert / bezeugen thun; das wollen Wir um Ewer Lbten. Lbten. und Euch / ſamt und ſonders / mit Dienſt-Freundſchafft / günſtigen Willen und Gnaden beſchulden und erkennen. Geben zu Düſſeldorff unter Unſerem auffgetruckten Vicariats Ambts-Inſiegel den drey und zwantzigſten Aprilis, nach Chriſti unſers Heylands und Seeligmachers Geburt im Siebenzehen-Hundert und Eilfften Jahr.

(L. S)

Wie nun ſolch Höchſtgeehrteſtes Schreiben und Vicariats Patenta bey gedachtem Rath vorgebracht wurde / hat derſelbe die letztere durch gewöhnlicher Orthen beſchehenen Anſchlag gehörig publiciret / (deren vier am Römer / Fahrthor / Brück und Zeughauß / durch den Oberſt-Richter und zweyen Cantzley-Botten den 7. Maji angeſchlagen worden) und daß ſolches geſchehen / an Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. ſeinen unterthänigſten Bericht folgender maſſen abgeſtattet:

Durchleuchtigſter Chur-Fürſt /
Gnädigſter Chur-Fürſt und Herr.

WElcher Geſtalten Ew. Chur-Fürſtl. Durchl. nach dem unterm 17. paſſato bey dem erfolgten Allzufrühezeitigen Abſterben Weil. Ihre Röm. Käyſerl. Majeſt. JOSEPHI des Erſten (tot. tit.) Chriſtſeeligſt- und Allerglorwürdigſter Gedächtnüß / ſich des Heil. Röm. Reichs Verweſung und Vicariats, biß daſſelbe mit einem ordentlichen Ober-Haupt hinwiederum verſehen ſeyn wird / in dem nach Anlaß der Güldenen Bull beſtimmten Bezirck zu unterziehen / und ſolches durch ein ordentlich Ausſchreiben bekandt zu machen Gnädigſt beſchloſſen haben; Solches haben Wir ab deme von Eurer Chur-Fürſtl. Durchl. dahier ſubſiſtirenden fürtrefflichen Geſandſchafft geſtrigen Tages Unſern Deputirten zugeſtellten am 30. paſſato datirten Gnädigſten Schreiben ſowohl / als denen zu gehöriger Publication Uns zugleich überſchickten Vicariats Patenten mit devoteſtem Reſpect des mehrern vernommen. Allermaſſen nun jederman leichtlich ermeſſen kan / wie Schmertz-empfindlich zuvorderſt Ew. Chur-Fürſtl. Durchl. wegen dero Durchleuchtigſten Chur-Hauſes mit dem auch Durchleuchtigſten Ertz-Hauß Oeſterreich habender ſo naher Allianz und höchſter Anverwandſchafft dieſer äuſſerſt bedauerliche Trauer-Fall müſſe zu Hertzen und Gemüthe getrungen ſeyn; Alſo haben Wir Unſerer unterthänigſten Schuldigkeit zu ſeyn gehalten / Ew. Chur-Fürſtl. Durchl. Unſere ob dieſem höchſtſchmertzlichſten Verluſt

luſt geſchöpffte hertzinnigliche Condolenz und Leidweſen hiemit gehorſamſt zubezeugen und erkennen zugeben/mit angehengtem devoteſten Wunſch/daß der Allgütige GOtt alle hohe Trauer-Fälle bey gegenwärtigen ohne dem ſehr weit ausſehenden Conjuncturen und gefährlichen Kriegs-Zeiten/in Gnaden abwenden/darhingegen aber Ew. Chur-Fürſtl. Durchl. und ſämtliche dero Glorwürdigſten Chur-Hauſes höchſte Angehörige / bey höchſterſprießlicher Leibes Diſpoſition, und noch lange Jahre mild-vätterlich friſten / und wegen ſolcherlittenen höchſtempfindlichen Verluſtes kräfftigſt tröſten wolle.

Im übrigen haben Wir unſerer ſchuldigſten Obliegenheit nach nicht ermanglet/die Uns gnädigſt überſchickte offene Vicariats-Ausſchreiben bereits in allhieſiger Stadt / durch gewöhnlicher Orten beſchehenen Anſchlag gehörig publiciren zu laſſen/ nach denen wir dann auch Uns Unſers Orts in unterthänigſter veneration gebührend zu richten / befliſſen ſeyn werden ; und damit thun Ew. Churfürſtl. Durchl. nochmahls des groſſen Gottes heiliger Obſorge zu allen höchſterſprießlichen Churfürſtl. Wohlfährigkeiten getreuiſt / zu Dero höchſtſchätzbahren Churfürſtl. fortwührigen Gnaden-Huld aber Uns und gemeines allhieſiges Stad-Weſen ſubmiſſeſt empfehlen. Dat. den 7. Mäy. 1711.

Ew. Churfürſtl. Durchl.

Unterthänigſte

Burgermeiſter und Rath der
Stadt Franckfurt.

Das hohe Vicariats Ausſchreiben / ſo Se. Königl. Majeſt. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen in denen Landen des Sächſiſchen Rechtens und Enden in ſolch Vicariat gehörig publiciren und anſchlagen laſſen/ lautete alſo:

WIr Friedrich Auguſt / von Gottes Gnaden/ König in Pohlen / Groß-Hertzog in Litthauen / ꝛc. Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt/ auch deſſelben Reichs in denen Landen des Sächſiſchen Rechtens/ und an Enden in ſolch Vicariat gehörende/ dieſer Zeit Vicarius, Land-Graf in Thüringen/ Marggraf zu Meiſſen/ auch Ober- und Nieder-Laußnitz/Burggraf zu Magdeburg/ Gefürſteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herr zu Ravenſtein/ ꝛc.

Entbiethen allen und jeden Churfürſten/ Fürſten/ Geiſt- und Weltlichen Prälaten/ Grafen/ Frey-Herren/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Haupt- und Amptleuten/ Voigten/ Pflegern/ Schultzen/ Bürgermeiſtern / Richtern/ Räthen derer Städte/ Bürgern/ Gemeinden/ und ſonſt allen andern/ weß Würden/ Standes und Weſens die ſind / Unſere freundlich-vetterliche Dienſte/ Freundſchafft/ und alles was wir liebes und Gutes vermögen/ freundlichen und günſtigen Gruß/ Gnade und alles Gutes zuvor. Durchlauchtigſte/ Großmächtigſte/ Hochwürdigſte/ Durchlauchtige/ Durchlauchtig-Hochgebohrne/ Hochwürdige/ Hochgebohrne/ Hoch- und Wohlgebohrne/ Wohlgebohrne/ Edle/ Würdige/ Andächtige/ Ehrſahme und Weiſe/ beſonders freundlich geliebte Brüder / Vettere / Oheime / Freunde/ liebe Beſondere und Getreue. Euern Majeſtäten / Euren Liebden und Euch/ geben Wir aus hochbetrübtem Gemüthe zu vernehmen/ welcher geſtalt dem allweiſen GOtt/ nach ſeinem unerforſchlichen Rathe gefallen/ den weyland Durchlauchtigſten / Großmächtigſten Fürſten / Herrn JOSEPHEN/ erwählten Römiſchen Käyſer/ zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn / Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien / ꝛc. König/ Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Unſern freundlich-geliebten Bruder/ Vetter und Nachbar/lobſeeligſter Gedächtnüß / am ſiebenzehenden dieſes Mo-

naths / zwiſchen zehen und eilff Uhren vormittags / durch ein ſeeliges Ende / aus dieſem zergänglichen Leben zu ſich in die himmliſche Glorie auff zunehmen / deſſen Seele der barmhertzige GOtt gnädig ſeyn / dem Leichnam aber eine ſanffte Ruhe / und am groſſen Tage des HERRN / eine fröliche Aufferſtehung zum ewigen Leben verleihen wolle.

Allermaſſen Uns nun / als Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen / vermöge der güldenen Bulle / uralten Herkommens und Käyſerlicher Beleihung zu dieſer Zeit / da das Heilige Reich mit keinem Haupte verſehen / die Verwaltung und Proviſion deſſelben Reichs / an Enden des Sächſiſchen Rechtens / und in unſer Vicariat gehörenden Provintzien / angefallen und zuſtehet; Alſo haben Wir Uns / aus angeſtammter Liebe / und patriotiſcher Anneigung gegen das Heilige Reich teutſcher Nation, Unſer geliebtes Vaterland / demſelben und deſſen Ständen zum Troſt / Ehr und Nutzen / mit ſolchem zwar mühſeligem Amte beladen wollen. Je gefährlicher nun die Zeiten / bey dem fortwährendem Reichs-Kriege / und andern beſorglichen Conjuncturen / ſich ereignen / je nöthiger iſt es / daß ein gutes Vernehmen / und der innerliche Friede und Ruhe ſtand erhalten und beveſtiget / folglich auch allerhand Unruhe und Empörungen verhütet / und dasjenige / was ſonderlich der Neutralität wegen / bey der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg / in dem nächſt-verwichenen Jahre zum Schluſſe herkommen / veſt geſtellet / und zur Execution geſetzet werde / und dannenhero iſt von wegen Unſers Amts / Unſer Begehren / Unſerthalben aber / Unſer freundliches Erſuchen / günſtiges und gnädigſtes Geſinnen / Ew. Maj. Maj. Eure Liebden und Ihr / wollet bey Ihrer und Eurer Geiſtlichkeit verfügen / auch vor Sie und Euch ſelbſt GOtt den Allmächtigen andächtiglich anruffen / das Heil. Röm. Reich gnädiglich mit einem Haupte / Ihme gefällig / und Uns allen tröſtlich förderlichſt zu verſehen. Sie und Ihr wollet auch dem Heil. Röm. Reiche / und Teutſcher Nation zu Ehren und Wohlfahrt / Ihnen und Euch ſelbſt zu gute / und Uns zu gefallen in Zeit ſolcher Unſerer Reichs-Verweſung / Ihrer und Eurer jeder gegen den andern ſich friedlich halten / und in guter nachbarlicher Einigkeit bleiben / zu Gezänck und Gewaltthaten ſich nicht bewegen / ſondern / ob jemands irrige Sachen und Gebrechen gegen den andern hätte / oder gewinne / dadurch Auffruhr und Weiterung entſtehen möchte / ſolche einſtellen / oder wo der Verzug beſchwehrlich / die an Uns gelangen / und zur Verhör und Handlung kommen laſſen / darauf Wir freundliches und gnädiges Einſehen thun wollen / daß ſolche Irrungen mit Gottes Hülffe entweder in Güte beygeleget / oder nothdürfftig mit Ew. Majeſt. Majeſt. Liebden / Eurer und anderer des Heiligen Reichs Stände Rath und Hülffe / alle Thätlichkeiten möglichſtes Fleiſſes abgewendet werden möchten. Ew. Maj. Maj. Liebden und Ihr wollen ſich auch / dem Heiligen Reiche zum beſten / einheimiſch und in guter Verfaſſung dermaſſen halten / wo im Reiche ſich Sachen begäben / daß ein Stand den andern gewaltthätiger Weiſe beläſtigen / und bey Billigkeit nicht bleiben laſſen wollte / oder / wo ſich jemand unterſtehen würde / in ordentlicher Wahl eines Röm. Königs / was widerwärtiges einzuführen / oder Verhinderung zu thun / da GOtt vor ſey / daß Ew. Majeſt. Majeſt. Liebden und Ihr dann / neben andern Mit-Ständen des Reichs / Friede und Recht erhalten / und Uns alle vor Gewalt und Beſchwehrung zu ſchützen / über die zu dem Reichs-Kriegs-Contingent gehörige Hülffe noch eine mehrere Macht / nach jedes ſeiner Lande und Oerter Vermögen / bereit zu ſchaffen / uñ ſolche Hülffe und Beyſtand innerlich / damit der gegen den gemeinen Reichs-Feind habenden Kriegs-Verfaſſung nichts abgehe / zu gebrauchen / ſich angelegen ſeyn laſſen / biß durch Verleihung Gottes des Allmächtigen und obriſten Regierers / das Reich wieder mit einem Haupte verſehen werde. In deme allen wolten Ew. Majeſt. Majeſt. Liebden / und Ihr Euch freundlich und gutwillig halten / weil der gantzen Chriſtenheit / und ſonderlich dem Heiligen Reiche / und gantzen Europäiſchen gemeinen Wohlfahrt / auch Uns allen höchlichſt daran gelegen.

Darum

Darum auch Unſer beſonders Vertrauen darinnen ſtehet / Ew. Maj. Maj. Liebden und Jhr / werden vor Sich ſelbſt ohne einig Unſer Erinnern / dazu geneigt und willig ſeyn. Das wollen Wir um Ew. Maj. Maj. Liebden und Euch ſamt und ſonders / freundlich erwiedern / günſtig erſchulden / und gnädiglich erkennen. Geben zu Dreßden / unter unſerm Königlichen und Chur-Secret, den 22. Aprilis Anno Chriſti 1711.

(L. S.)

Hierauff dann die beede hohe Vicariats Hoff-Gerichte von Chur Pfaltz und Chur Sachſen / obgleich vom hochpreißl. Reichs-Hoff-Rath wegen dieſes höchſtpreißl. höchſten Gerichts Continuation an dieſelbe ein und andere Vorſtellungen gethan worden / auffgerichter / und damit der Käyſerl. Reichs-Hoff-Rath gäntzlichen geſchloſſen / und von Chur Maynz obſignıret worden.

Zu Regenſpurg aber blieben auf derer hohen Herrn Churfürſten und Ständten des Reichs Verlangen / die ſämmtliche daſige fürtreffliche Geſandſchafften / um das Intereſſe publicum deſto füglicher beobachten zu können / noch beyſammen; und ware deßfals von dem Reichs-Directorio auf dem Raths-Saal in Circulo dieſe Anzeig geſchehen:

Dienſtags den 28. April Anno 1711. wurde extraordinair zu Rath angeſaget / und nachdeme ſämmtliche Herrn Geſandte auf dem Rath-Saal erſchienen / geſchahe von dem Herrn Moguntino in Circulo folgende Anzeig: Weilen bey eingelauffener betrübten Nachricht von dem unvermutheten Ableiben Jhro Röm. Käyſerl. Majeſt. Glorwürdigſten Andenckens / ſo wohl des bißherig Käyſerl. Höchſtanſehnlichen Herrn Principal-Commiſſarii Hoch-Fürſtl. Eminenz, als auch einig andere vornehme Geſandſchafften vor gut angeſehen / oder vielmehr höchſt-nöthig erachtet / daß die Comitia etiam deficiente Capite in ſtatu quo verbleiben mögten / als hätte er / Herr Moguntinus, nicht ermanglet / ſogleich durch den Legations-Secretarium Sonnemann Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maynz / ſowohl von höchſtſchmertzlich beſagtem Trauer-Fall / als nöthig erachteter continuation Comitiorum die unterthänigſte apertur zu thun: weilen nun bemelter Secretarius geſtern wieder zurück hier angelanget / und durch mitgebrachtes Chur-Fürſtl. gnädigſtes Reſcript er / Herr Geſandter / expreſſe befelcht worden / dem Hochl. Reichs-Convent zu hinterbringen / wie Se. Chur-Fürſtl. Gnaden ebenfals allerdings vor höchſt-nöthig hielten das bißherig nunde novo bezeugte gute Comitialiſche Vertrauen zu continuiren: Dann ob man wohl der Zeit keine förmliche Reichs-Schlüſſe abfaſſen könte / ſo würde doch nichts deſtoweniger durch vertrauliche Correſpondenz und gute Harmonie das Intereſſe publicum viel füglicher beobachtet / und ſelbigem gerathen werden können / wie dann nicht allein höchſtbemeldt Jhro Churfürſtl. Gnaden dero willige Aſſiſtentz conteſtiren lieſſen / ſondern auch er / Herr Geſandter / ſich zu allen möglichſten Dienſten offerirten ꝛc. ꝛc.

Und hat man nach der Hand unter andern Materien zu der beſtändigen Käyſerl. Wahl-Capitulation zu Rath geſagt / auch ſtarck daran gearbeitet / damit ſolche noch vor der Käyſerl. Wahl fertig ſeyn und vorgeleget werden könte.

Und gleichwie die höchſte Herrn Reichs-Vicarii Jhre Vollmachten an die verordnete Käyſerliche Principal-Commiſſion zur Viſitation des Cammer-Gerichts zu Wetzlar abgehen / und ein gemeinſchafftliches Sigill verfertigen / und ſolches zum Gebrauch dahin verſchicken lieſſen / dabenebens dem Aeltern Herrn Præſidenten, Freyherrn von Ingelheim / die Verweſung des vacant gewordenen hohen Cammer-Richter-Amts gnädigſt anvertraueten; alſo bliebe dieſes höchſte Reichs-Gericht in dem Stand / worinnen es vorhin geweſen / wie ſolches aus folgenden Vollmachten und Schreiben in mehrem abzunehmen.

Vollmacht Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz als Reichs Vicarii an die verordnete Käyſ. Principal-Commiſſion zur Viſitation des Reichs-Cammer-Gerichts.

Von GOttes Gnaden Wir Johann Wilhelm / Pfaltz-Graf bey Rhein /

des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsses und Chur-Fürst / sort in desselben Landen am Rhein / Schwäbischen und Fränckischen Rechtens Fürsteher und Vicarius, in Bayern / zu Jülich / Cleve und Bergen Hertzog ꝛc. ꝛc.

THun kund hiemit jedermänniglich: Nachdeme Wir Uns durch den unterm 17. Aprilis nechsthin allzu frühzeitig sich geäusserten hochbetrübten Todes-Fall weyl. Ihrer Röm. Käys. Maj. Josephi des Ersten Christseeligst- und Glorwürdigsten Andenckens / auf Uns / nach Anleitung der güldenen Bull, Käyserl. und Königl. Privilegien / auch des kundbahren Herkommens / bey Unserm Chur-Hauß der Pfaltz / erwachsener / des Heil. Röm. Reichs Verwesung und Vicariats, biß daß dasselbe mit einem ordentlichen Ober-Haupt hinwiederum versehen / in dem Innhalts berührten güldenen Bull / bestimmten Bezirck zu unterziehen bewogen worden. Und dann hierdurch die von weyl. Höchstged. Ihr. Röm. Käys. Majest. bey Visitation des Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar / gnädigst verordnete Principal-Commission dermahlen zu cessiren kommen / Wir aber durch diesen leidigen Unfall / daß dieses heylsame / zu Beförderung der Justiz, und Abstellung der hierunter eingeschlichener Mißbräuche / gereichendes Geschäffte abgebrochen werden / oder ins Stecken gerathen solle / zu ersehen nicht vermögen / sondern damit solches seine vollständige Endschafft / mithin man den hierunter abzielenden Endzweck ehebaldigst erreichen möge / Unsers Orts / alles immermöglichst beyzutragen / gemeint sind: daß Wir dannenhero Unsers Orts / die von wegen Höchstged. Ihr. Käyserl. Majest. glorwürdigsten Gedächtnüß / von dem Herrn Fürsten von Kempten / und dem (Tit.) von Zimmermann / bey sothaner Visitation obgehabter Commission bestättiget / mithin dem wohlgedachten Herrn Fürsten / und ersagtem von Zimmermann / hierunter ertheilt gewesene Macht und Gewalt erneuert haben / allermassen wir auch hiemit / und Krafft dieses bestättigen: Gestalten diese Unsere bloß hin auf des Reichs allgemeine Beste und schleunige remedur im Justiz-Wesen gerichtete intention und Entschluß dortigen übrigen Visitations-Deputirten geziemend bekannt zu machen / und bey dieser Verrichtung / die Stelle Unsers Reichs-Vicariats bevollmächtiger Commission, behörend zu vertretten / und zu versehen. Gestalten Wir dasjenige / so von Unseret wegen / wohlgedachter Herr Fürst / und gedachter von Zimmermann hierinn falls vorstellen / werden genehm-mithin dieselbe Schad-loß zu halten / unermanglen. Urkund Unserer Unterschrifft / und hervor gedruckten Reichs-Vicariats Insiegels. Düsseldorff / den 13. May. 1711.

Johann Wilhelm / Churfürst.

(L. S)

Vt. v. Hundheim.

Ad Mandat. Sereniss. Duc. Electoris & Vicarii proprium.

J. B. Francken.

Vollmacht seiner Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / als Reichs Vicarii, an obgedachte Käyserl. Principal-Commission zur Visitation des Käyserl. Cammer-Gerichts.

Wir Friederich Augustus / von GOttes Gnaden / König in Pohlen. ꝛc. ꝛc.

THun hierdurch kund und bekennen / daß nachdeme Wir Uns auff jüngsthin erfolgten unvermutheten / und höchst-betrübten frühezeitigen Todes-Fall Seiner Majestät des Käysers Josephi Christ-seeligsten und glorwürdigsten Andenckens / des Uns / als Churfürsten zu Sachsen / vermöge der güldenen Bull und kundbahren Herkommens zustehenden Vicariats, in Landen des

Sächsi-

Sächſiſchen Rechtens/ und an Enden in ſelbiges gehörig/ unterzogen/ und deßhalben/ wo es nöthig geweſen/ gewöhnliche Notification thun laſſen; Wir nach vorgängiger Communication mit Sr. Libden/ dem Chur-Fürſten zu Pfaltz/ mit Ihnen der Nothdurfft ermeſſen/ die von obgedachter Sr. Kayſerl. Majeſtät bey Viſitation des Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar/ hiebevor zu Beförderung der Juſtiz, und Abſtellung der eingeſchlichenen/ dem gemeinen Weſen höchſt-nachtheiligen Mißbräuche verordnete/ durch Dero Abſterben aber erloſchene Commiſſion, von wegen unſers Vicariats zu beſtättigen und zu erneuern. Allermaſſen Wir dann Unſers Orts ſolche dem Hochwürdigen Herrn Ruperten/ Abten des Stiffts Kempten/ und dem Veſten Unſern lieben Beſondern/ und des Reichs getreuen Herrn Carl Paul von Zimmermann/ Reichs-Hoff-Rath/ bey angeregter Viſitation ertheilte Commiſſion, als es von vorerwähntem/ des Herrn Chur-Fürſtens zu Pfaltz Lbd. auch bereits geſchehen ſeyn wird/ hierdurch und Krafft dieſes beſtättigen/ und Ihre Vollmacht und Gewalt erneuern/ dergeſtalten und alſo/ daß Sie ſolche zu Unſerm und des Reichs allgemeinen Beſten/ und zu endlicher fähleuniger Remedirung der/ im Juſtiz-Weſen/ auch bey dem Gericht und ſonſt erſchienener Mängel und Gebrechen abzielende Intention und Entſchlieſſung derer Chur-Fürſten/ Fürſten und Stände/ allda ſich auffhaltenden Sub-Deputirten ſowohl/ als Cammer-Richter/ Præſidenten und Aſſeſſoren gezienend bekannt machen/ und bey dieſer Verrichtung die Stelle Unſerer Reichs-Vicariats-gevollmächtigten Commiſſarien/ nach Vorſchrifft und mehrern Innhalt der vormahligen Käyſerlichen und des Reichs/ ihnen ertheilten Vollmacht/ ſowohl der Käyſerlichen/ als der Reichs-Inſtruction conformen Reſcripten/ behörend verſehen und vertretten ſollen/ und mögen. Was denn nun Unſers Vicariats wegen/ gedachte Sr. Liebd. und der von Zimmermann hierunter thun und verrichten werden/ auch alles dasjenige/ was zu Erhaltung des Zwecks der Reputation hinterſtellig ſeyn möchte/ möglichſten Fleiſſes expediren/ und zum guten Ende bringen wollen/ Wir vor genehm/ und Sie deßfalls Schadloß halten. Zu Urkund deſſen haben Wir dieſelbe Vollmacht eigenhändig unterſchrieben/ und mit Unſerm Königl. und Churfürſtl. Inſiegel ausgeſtellet. So geſchehen zu Cracau den 18. Junii 1711.

Auguſtus Rex.

(L. S.)

G. V. Flemming.
de Coy.

Schreiben Sr. Königlichen Majeſtät in Pohlen an Herrn Præſidenten und Beyſitzern des Cammer-Gerichts zu Wetzlar:

P. P.

WIr laſſen hiermit in Gnaden unverhalten/ was maſſen Wir Uns mit des Herrn Chur-Fürſten zu Pfaltz Liebd. freund-vetterlich alſo vernommen/ daß ſo lange/ als dieſes Interregnum ſtehet/ bey des Reichs-Cammer-Gerichte/ die Expeditiones derer Proceſſen/ und anderer aus der Cantzley ausgehender Schrifften/ mit dem Siegel/ welches Ihre Liebd. durch den Herrn Chur-Fürſten zu Mäyntz Vermittlung nacher Wetzlar an den Cantzley-Verwalter überſendet haben werden/ beſiegelt und authentiſiret/ auch der Stylus alſo/ wie die Beyfuge A. & B. zeiget/ und wir an der Chur-Pfältziſchen Mit-Beliebung keines weges zweiffeln/ geführet werden ſollen; Wir geben auch Euch dem Frey-Herrn von Ingelheim/ hiemit gnädigſt zu vernehmen/ daß in Erwägung Ihr der älteſte Præſident des Cammer-Gerichts der Zeit/ und des alſo obhabenden Senii, Wir geſchehen laſſen können/ daß Ihr die Verweſung des durch Abſterben

des Cammer-Richters / Fürſten von Naſſau-Hadamar Libd. vacant gewordenen Richter-Amts übernehmet / nicht zweifflende / Ihr werdet nach Euren beſten Verſtande / und denen abgelegten ſchwehren Pflichten gemäß / der Cammer-Gerichts-Ordnung zu Folge / dieſem wichtigen Amte / biß zur Wieder-Erſetzung der Richter-Stelle vor ſeyn / jedoch mit dem Grafen von Solms / in Sachen von moment communiciren; Wir laſſen Euch hiermit unverhalten / daß wir die Commisſion, Ihr. Hochſeel. Maj. Käyſer Joſephs zur Reichs-Viſitation des Cammer-Gerichts auff des Abtes zu Kempten Libd. als Principal- und den Reichs-Hof-Rath von Zimmermann / als Con-Commiſſarien erneuert / und deßhalben die Nothdurfft reſcribiret haben / der Hoffnung / Sie werden ſich förderlichſt des Wercks wieder anmaſſen / und biß zu Wieder-Erſetzung des Käyſerl. Throns / fleiſſig continuiren; Und da Wir ſammt Chur-Pfaltz Libd. dem Lic. Bonnen, die vacante Cammer-Gerichts-Fiſcal-Stelle conferiret / und Ihm ein Document ausſtellen laſſen / welches er gebührend exhibiren wird / ſo werdet ihr denſelben zur treuen und fleiſſigen Verrichtung ſeines Amts anweiſen / und das / was bey deſſen Beſtallung üblich / zu beobachten unvergeſſen ſeyn; An deme geſchicht unſere Meynung / und ſeynd euch mit Gnaden wohl beygethan; Datum Dreßden am 29. Junii 1711.

A.

Nomine des Cammer-Gerichts.

Im Namen und von wegen des H. Röm. Reichs / bey dieſer Zeit der Verledigung deſſelben / in Krafft der güldenen Bullæ verordneter hochanſehnlicher Vicarien / Chur-Pfaltz in denen Landen des Rheins / Schwaben und Fränckiſchen Rechtens / und des Königs in Pohlen / als Chur-Sachſen in denen Landen des Sächſiſchen Rechtens / und an Enden in ſolch Vicariat gehörende / fügen wir des Heil. Reichs Cammer-Gerichts zu Wetzlar verordnete Præſidenten und Aſſeſſores, in obhabender beſtättigter und ſonderbarer Vollmacht hiemit zu wiſſen.

B.

Nomine der Cammer-Gerichts-Viſitation-Commisſion.

Im Namen / und von wegen des Heil. Röm. Reichs bey dieſer Zeit der Verledigung deſſelben / in Krafft der güldenen Bullæ verordneter hochanſehnlicher Vicarien / Chur-Pfaltz in denen Landen Rheins / Schwaben und Fränckiſchen Rechtens / und des Königs in Pohlen / als Chur-Sachſen / in denen Landen des Sächſiſchen Rechtens / und an Enden in ſolch Vicariat gehörende / fügen wir zu der noch währenden des Heil. Reichs Cammer-Gerichts-Viſitation verordnete Principal- und Con-Commiſſarii, in obhabender beſtättigter und ſonderbahrer Vollmacht hiemit zu wiſſen.

Inzwiſchen hatten die verwittibte Käyſerl. Majeſt. und Regentin auch an alle Könige / viele vornehme Fürſten und Republiquen, Ihro Käyſerl. Majeſt. höchſtſeeligſtes Ableiben notificiret / und dero darüber höchſtempfindlich- und ſchmertzhafften Verluſt vorgeſtellet. Unter andern abgelaſſenen Schreiben lautete dasjenige / ſo an Se. Königliche Maj. in Schweden nacher Bender verſchicket wurde / folgender maſſen:

ELEONORA.

OMnem dicendi vim ſupergreditur extremus dolor, quo intimè transfixæ præſentes ad Serenitatem Veſtram literas damus acerbiſimi Fati nuncius. Quem enim in hac mortali vita quam diutiſſimè nobis futurum ſperabamus ardentiſſimeque optabamus

bamus ſuperſtitem Dilectiſſimum nempe Filium Noſtrum Primogenitum, Sereniſs: Potentiſs: ac Invictiſſimum Principem ac Dominum, Dominum JOSEPHUM, Electum Romanorum Imperatorem, Eum heri Nobis poſtquam nonum in Diem variolarum æſtu laboraſſet, mors inopina & immatura abſtulit, inflicto Maternis præcordiis Noſtris altiſſimo & immedicabili vulnere.

Etſi autem Omnipotentis DEI manum, à quo pendet vita & mors, quæque, percutit & ſanat, devota mente & veneremur, ejusdemque ſanctiſſimæ & immotæ voluntati pie acquieſcendum & ſeduló nobiſcum perpendamus. Pro eo tamen qui inter præfatum Filium Noſtrum defunctum & Serenitatem Veſtram interceſſit cognati ſanguinis & ſincerioris Amicitiæ nexus indulgendum Nobis, quin & incumbere arbitratæ ſumus, ut communicata cum Serenitate Veſtra triſtitiæ Noſtræ magnitudine ex Fraterna ejusdem commiſeratione levaminis non nihil caperemus, Perſuaſæ ſiquidem omninó ſumus, Serenitatem Veſtram fatali hocce caſu eo ſenſibilius tactum iri, quod & Ipſa amicum amiſerit, quo paucos vel nullos forſitan habuerit ſui amantiores ſtudioſioresque. Cedet vero etiam in non mediocrem ſolatii Noſtrum partem, ſi eum longinqua alterius Filii Noſtri nunc unici Caroli Tertii Hiſpaniarum Regis abſentia Nobis ut Matri ſuæ onus imponat, in gubernandis Regnis Hungaricæ & Bohemicæ aliisque Provinciis Auſtriacis hæreditario Jure ad Ipſum devolutis, vices ejus tantiſper obeundi, occaſiones Nobis complures offerantur, quibus quanti tum Nos, tum Ille Serenitatis Veſtræ Perſonam & Amicitiam faciamus, quamque adeo diligenter pacatum illis & felicem in propria Regna reditum promovere cupiamus, teſtatum reddere poſſimus. Eas itaque præſtolamur Serenitati Veſtræ perpetuam incolumitatem animis vovemus, Deumque rogamus, ut ejusdem Conſilia ad Chriſtiani Orbis Bonum dirigere clementer velit. Viennæ 18. April. 1711.

Ad Regem Sueciæ.

Welches höchſtged. Se. Königl. Majeſt. nachgehends wiederum von Bender aus in eben ſolcher Sprach beantwortet:

Nos Carolus DEI Gratia Suecorum Rex &c.

Sereniſſimæ ac Potentiſſimæ Principi Dominæ Eleonoræ Magdalenæ Thereſiæ.

Salutem & amicitiæ officia quævis.

Sereniſſima ac Potentisſima Princeps,

Conſanguinea & Soror noſtra Chariſſima.

EX Literis Majeſtatis Veſtræ die 18. Aprilis ad Nos datis Viennæ, non ſine maximo doloris ſenſu percepimus, Sereniſſimum ac Potentisſimum Principem, Dominum Joſephum, Electum Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ &c. præmaturo fato rebus humanis ereptum eſſe: accidit hic mortis caſus Nobis tanto acerbior, quod per Eundem Chriſtianus Orbis ſummi, ob excelſas ac Imperatoriæ dignitati pares, quibus exornatus fuerat, virtutes, Nos vero neceſſitudinis atque ſincerioris amicitiæ nexu Nobis conjunctiſſimi Principis Jacturam fecerimus, qnem equidem, ſi res noſtri voti fuiſſet, quam diutiſſimè bono publico ſuperſtitem fore optaremus, Majeſtati autem Veſtræ hanc orbitatem ac triſte deſiderium dilectiſſimi Filii, quo par eſt affectu, condolemus, atque ut ſupremus rerum humanarum arbiter, Deus, alios ejusmodi funeſtos caſus vel infortunia à Sernisſima Domo Auſtriaca impoſterum avertere velit, ex animo vovemus, in perpetuum ſinceræ amicitiæ documentum accipientes ea omnia, quæ Majeſtas Veſtra porro in Literis Suis de prolixa ſua benevolentia & prona erga Nos voluntate teſtificari voluit Quam de cœteris divinæ Tutelæ commendatam benè valere jugiter optamus. Dabantur ad Urbem Benderam, die quinta Junii, An. 1711.

Bonus Conſanguineus & Frater

CAROLUS.

H. G. v. Müllern.

Derohalben auch hierauf bey allerhöchſt-gedacht Ihro Käyſerl. Majeſt. ſehr viele Miniſters/ ſo theils zu Wien ſich auffhielten/ theils expreſſe dahin verſchicket wurden/ Namens Ihrer Hohen Herrn Principalen die Condolentz abgeleget haben.

Weilen alſo das Heil. Röm. Reich eines andern allerhöchſten Ober-Haupts wiederum benöthiget; So haben Se. Churfürſtliche Gnaden zu Maintz denen ſämtlichen Dero Mit-Churfürſten vermöge der güldenen Bull und Krafft deroſelben tragenden Ertz-Cancellariat-Amts nicht allein bemeldten Ihro Käyſerlichen Majeſtät höchſt-betauerlichen tödlichen Hintritt notificiren/ ſondern auch Dieſelbe zugleich zur künfftigen Wahl eines Röm. Königs zu Förderung eines Käyſers gegen den 20. Monaths-Tag Auguſti dieſes lauffenden 1711. Jahrs nacher Franckfurth erfordern und beſchreiben laſſen. Welche ausgeſchriebene höchſte Wahl und deren angeſetzten Terminum höchſt-gedacht Se. Chur-Fürſtliche Gnaden auch dem Löblichen Magiſtrat zu Franckfurth mittels Schreibens vom 10. Maji zu dem Ende gnädigſt benachrichtigen laſſen/ damit Derſelbe wegen Seiner Chur-Fürſtl. Gnaden und derer übrigen Hohen Herren Chur-Fürſten Quartieren und Einlogirungen/ und was Ihm ſonſten/ vermöge der güldenen Bull oblieget/ ſich deſto beſſer gefaßt halten könte; welch gnädigſtes Schreiben alſo lautete:

Lotharius Frantz von GOttes Gnaden Ertz-Biſchoff zu Maintz/ des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt/ Biſchoff zu Bamberg.

UNſern Gruß zuvor Ehrſame Liebe Beſondere. Euch wird ſonder Zweiffel allbereits vorkommen ſeyn/ was geſtalt Weyland die Röm. Käyſerl. Maj. Unſer Allergnädigſter Herr Chriſtſeel. hochlöblichſter Gedächtnüß von dem Allmächtigen GOtt durch ſeinen unwandelbahren Willen von dieſem zergänglichen Leben den 17. nechſt abgewichenen Monaths Aprilis ab- und zu der ewigen Freud und Seeligkeit erfordert worden/ deren/ und aller Chriſt-glaubigen Seelen ſeine göttliche Allmacht mit aller Barmhertzigkeit pflegen/ und dem Leichnam an jenem groſſen Tag eine froliche Aufferſtehung väterlich verleyhen wolle. Wann Wir dann/ ſo bald Uns dieſe leydmüthige betrübte Zeitung einkommen/ denen ſämtlichen Unſern Mit-Chur-Fürſten vermöge der güldenen Bull/ und in Krafft Unſers tragenden Ertz-Cancellariat-Amts nicht allein bemeldter Ihrer Käyſerl. Majeſt. tödlichen Hintritt gebührlich notificiren/ ſondern auch Sie zugleich zur künfftigen Wahl eines Röm. Königs zu Fürderung eines Käyſers gegen den 20. Monaths-Tag Auguſti nacher Franckfurth erfordern und beſchreiben zu laſſen; So haben Wir es Euch hiermit zeitlich zu dem End benachrichtigen wollen/ damit Ihr Euch dargegen wegen Unſerer und anderer Unſerer Mit-Churfürſten Quartier und Einlogirung deſto beſſer gefaſt halten/ auch Unſern allerſeits bey ſich habenden Comitat mit Victualien und anderer Nothdurfft in billichmäßigem Preiß verſehen/ und daran ſeyn wollet/ auff daß aller Ubermaaß/ ſo wohl diß falls als auch der Logiments, Stall-Mieth und anders halber vermiethen/ und aller Erſteig- und Theuerung ſo viel möglich bey Zeiten begegnet werden möchte. Daran beſchiehet Uns und andern Unſern Mit-Churfürſten/ nebens der billich-mäſſigen Gebühr angenehmes gnädiges Gefallen. Und Wir haben es Euch in wohl gewogenen Gnaden nachrichtiglich nicht verhalten wollen. Datum zu St. Martinsburg in Unſerer Stadt Maintz den 10. May 1711.

Lotharius Frantz/ Chur-Fürſt.

Worauff offtgedachter Magiſtrat in ſeiner unter dem 16. May abgelaſſenen unterthänigſten Antwort ſich folgender maſſen vernehmen laſſen:

Hoch-

Hochwürdigster Churfürst/
Gnädigster Churfürst und Herr.

Uns Ew. Churfürstl. Gnaden unterm 10.ten currentis an Uns abgegangenen Gnädigsten Schreiben haben Wir unterthänigst ersehen / was gestalten auf Absterben des Allerdurchläuchtigsten/Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn/ Herrn Josephi des Ersten dieses Namens/ erwehlten Römischen Käysers ꝛc. (tot. tit.) Höchstseel. Glorwürdigsten Andenckens / Ew. Churfürstl. Gnaden auf vorhero denen übrigen hohen Herrn Churfürsten beschehene Notification, Vermög der güldenen Bull und Krafft Ew. Churfürstl. Gnaden zustehenden Ertz-Cancellariats, zur Wahl eines Römischen Königs und Förderung eines Käysers den 20. Augusti nechst kommendt ernennet und angesetzet / und zugleich Uns gnädigst erinnern / daß wir Uns desto besser gefast halten solten / damit die bey sich habende Comitatus mit Victualien und anderer Nothdurfft in billichem Preiß versehen / und alle Libermaaß / so wohl selbigen Fals/ als auch der Logement, Stall-Mieth und anderers halben vermiethen/ und aller Steigerung in Zeiten begegnet werden möge.

Allermassen nun leichtlich zu ermessen ist / wie Schmertz-empfindlich zuvorderst Ew. Churfürstl. Gnaden wegen dero für des Heil. Röm. Reichs Wolfarth unermüdet tragender Höchstlöblicher und Patriotischer Vorsorge / dieser äusserst betauerliche Trauer-Fall müsse zu Hertzen und Gemüth gedrungen seyn ; Also haben Wir unserer unterthängsten Schuldigkeit zu seyn gehalten / Ew. Churfürstl. Gnaden / Unsere ob diesem höchstschmertzlichen Verlust geschöpffte Hertzinnigliche Condolenz und Leydwesen hiemit gehorsamst zu bezeugen und zu erkennen zu geben / mit angehengtem devotesten Wunsch / daß der allgütige GOtt alle hohe Trauer-Fälle im Heil. Römischen Reich bey gegenwärtigen ohne dem sehr weit aussehenden Conjuncturen und gefährlichen Kriegs-Zeiten gnädiglich abwenden/ dahingegen aber insonderheit Ew. Churfürstliche Gnaden wie zu männiglichen also besonders auch zu Unserem grossen Trost bey höchsterspießlicher Leibes-Disposition noch lange Jahre mildväterlich fristen / und übrigens verleyhen wolle / daß gegenwärtig dem Heil. Römischen Reich beschehene starcke Anstoß vermittels Ew. Churfürstl. Gnaden und derer anderen hohen Herrn Churfürsten / als desselben vornehmste Säulen auff bestimmte Zeit wiederum ersetzet/ und dasselbe durch die vorhabende Wahl mit einem andern friedliebenden Ober-Haupt versehen werden möge. Und wollen wir nicht unterlassen / dasjenige/ was Ew. Churfürstliche Gnaden an Uns gnädigst gesonnen / in gute Obacht zu nehmen/und Uns dem/was sonst in der güldenen Bull Unsers theils verordnet und disponiret ist/und das Herkommen und die Observanz erfordert/schuldiger massen zu bequemen/der unterthänigsten Zuversicht lebende / es werden die gesammte hohe Herren Churfürsten Ihrem Einritt und Comitat nach der in mehr berührter güldenen Bull benannten nzAahl Pferde um do mehr zu reguliren gnädigst geneigt seyn / damit auch in denen Quartiren desto bessere Accommodirung verfügt werden könne. Womit Ew. Churfürstl. Gnaden wir nochmahls des grossen Gottes heiliger Obhuth zu allen Höchsterspießlichen Churfürstl. Wohlfährigkeiten getreuist/ zu Dero höchstgeschätzten Churfürstl. fortwührigen Gnaden-Hulden aber Uns und gemeines allhiesiges Stadt-Wesen submissest empfehlen; Dat. den 16. May 1711.

Ew. Churfürstl. Gnaden
Unterthänigste
Burgermeister und Rath der
Stadt Franckfurt.

Inzwischen hatte der zu Regenspurg sich auffhaltende Minister derer Herrn General Staaten folgendes Memorial, darinnen seine Herren Principalen Se. Königl. Majest. in Spanien zum zukünfftigen Käyser recommendiret/übergeben:

Hochwürdige / Hoch- und Wohlgebohrne / Hoch- Edelgebohrne Wohl-Edle / Geſtrenge / Veſt und Hochgelehrte / Fürſichtige und Weiſe / Hochgeehrteſte Herren. Des Heil. Römiſch. Reichs Chur-Fürſten / Fürſten und Ständen allhier verſammlete fürtreffliche Räthe / Bottſchafften und Geſandte.

NAchdeme Ihre Hochmögende die Herren General Staaten der vereinigten Niederlanden / die Nachricht von dem unzeitigen Abſterben Seiner Römiſchen Käyſerlichen Majeſtät JOSEPHI glorwürdigſten Andenckens / und zwar in einer ſolchen Zeit / da die ſämmtliche hohe Herrn Alliirten und das Heil. Reich / in einen ſchwehren und gefährlichen Krieg / gegen einen ſo mächtigen und formidablen Feind zu maintenᵛiren / der gemeinen Frey- und Sicherheit ſich engagiret ſehen / mit vielen Leidweſen und Betrübnüß erhalten; ſeynd Ihre Hochmögende ſogleich in ſerieuſe Deliberation getretten / über dasjenige / ſo zu Erhaltung und Wohlſtand der gemeinen Sache / bey gegenwärtiger Conſtitution um vorzukommen / damit die gerechte Sache der hohen Herren Alliirten nicht benachtheiliget werden / und die Feinde hingegen dardurch nicht profitiren möchten / zulänglich und nöthig ſeyn könnte. Gleichwie nun Ihre Hochmögende geurtheilet / daß das erſte und einige Mittel darzu zweiffels frey die Conſervations der Harmonie, des Vertrauens und die Einigkeit zwiſchen denen hohen Herrn Alliirten und dem Reich ſeye; und dann Zweytens / daß ſo ſchleunig als nur immer ſeyn mag / zu der Election eines neuen Käyſers / der beugem und mächtig ſeye / das groſſe Werck der gemeinen Sache und des Heil. Reichs / mit gleicher Force und Nachdruck / wie ſeine letzt-verſtorbene Käyſerl. Majeſt. gethan / zu ſouteniren und zu befördern / procediret werde; So haben Ihre Hochmögende / was den Erſten Punct angehet / für gut befunden / deshalben / wie würcklich geſchehen iſt / an die ſämmtliche hohe Herren Alliirten zu ſchreiben / und zu remonſtriren / wie nöthig es ſeye / daß dieſelbe insgeſamt / und jeder ins beſondere / mit Eyffer / Cordat- und Standhafftigkeit / den Krieg mit allem Ihrem Vermögen / und Anwendung aller noch übrigen Kräfften / gleichwie Ihre Hochmögende Ihrer Seits zu thun entſchloſſen bleiben / auff das vigoureuſte zu continuiren / ohne bey dieſer Gelegenheit im mindeſten nachzulaſſen / oder in denen getroffenen Meſuren einige Veränderung zu machen / damit denen Feinden alle Hoffnung aus dieſem traurigen Abſterben / etwelche Avantage zu erhalten / benommen werde. Beklagend den 2. Punct / nemlich die am ſchleunigſten zu thuende Erwählung eines neuen Käyſers / haben Ihre Hochmögende rathſam zu ſeyn erachtet / ſo um vorerwähnten Urſachen willen / als weilen die hohe Käyſerliche Würde nun ſeit ſo viel Jahren nacheinander / jederzeit für einen Printzen aus dem Durchleuchtigſten Ertz-Hauſe Oeſterreich conferiret worden / in Erwegung dieſes hohe Haus darzu in verſchiedenen Reſpecten / das bequemſte ſeye; ſich durch Schreiben darüber an die ſämmtliche Herren Chur-Fürſten in Favour Seiner Majeſtät Königs CAROLI des Dritten von Spanien / Seiner letzt-verſtorbenen Käyſerl. Majeſtät Herrn Bruders zu expliciren; Nicht / daß Ihrer Hochmögenden Intention ſeye / höchſtgemeldten Herren Chur-Fürſten in Ihren Deliberationen über dieſen Punct zu præjudiciren: Nein? Weilen aber Ihre Hochmögende bey dem Wohlſtand der gemeinen Sache / ein ſo groſſes Intereſſe haben / und mit dem Heiligen Reich in Alliantz und Kriegs-Gemeinſchafft ſtehen: So haben dieſelbe nicht unterlaſſen können / Ihre Gedancken hierüber höchſtgemeldten Herren Chur-Fürſten zu communiciren / und dieſelbe freundlich zu erſuchen / darauff ſothane reflexion zu machen / als ſie / nach Deroſelben hohen Weißheit / dienlich und nöthig finden werden / und je ehe je beſſer zu der Wahl eines neuen Käyſers ſchreiten zu wollen / damit durch dieſelbe Sachen des Reichs

zum

zum beſten dirigiret / und denen Feinden alle Hoffnung und Gelegenheit / um bey Entſtehung eines Ober-Haupts im Reich durch Intriguen der gemeinen Sache einigen Nachtheil zu bringen / abgeſchnitten werden möge. So hoffen auch Jhre Hochmögende inzwiſchen / wie ich Ordre habe / ſolches alles daher in geziemender Ehrerbiethung anzuzeigen / daß die hochlöbliche Stände des Reichs / was ſie betrifft / zu der Beybehaltung Jhrer allerſeitigen guten Harmonie und Einigkeit contribuiren / und bey denen genommenen Meſuren nicht nur unverruckt ſtehen bleiben / ſondern auch durchgehends nach allen Kräfften einen äuſſerſten Effort thun / den Krieg mit und nebſt Jhren Hochmögenden / und denen übrigen hohen Herren Alliirten / mit allem erſinnlichen Nachdruck fortſetzen / zu dem Ende Jhre Contingentien zu der Armee am Obern Rhein ſtellen / dieſelbe / ſo viel möglich / vermehren / und befördern helffen werden / damit beſagte Armee dermahleinſt unter der Conduite eines Fürſten / der / neben andern / auch das ſeinige gegen den gemeinſamen Feind ſo rühmlich gethan hat / und noch mit ſo viel Auffrichtigkeit / Cordatheit und Standhafftigkeit thun will / in Stand gebracht werden möge / mit Frucht agiren zu können; Ich empfehle mich zu fernerer Gewogenheit / und verharre allezeit /

Einer Hochlöbl. Reichs-Verſammlung ꝛc.

Dienſt-ergebenſt und gehorſamſter Diener

Moſes de Mortagne.

Beylage.

Extract aus dem Regiſter der Reſolutionen Jhrer Hochmögenden derer Herren General Staaten der vereinigten Niederlanden.

Montags den 27. April 1711.

ES haben die Herren von Veldern / wie auch übrige Jhrer Hochmögenden zu denen ausländiſchen Affairen Deputirte / in der Verſammlung Bericht erſtattet / was maſſen Jhrer Käyſerl. Majeſt. Plenipotentiarii, die Herren Graff von Sintzendorff und Baron vom Hembs / Jhnen / Herren Deputirten / in einer Conferentz das Ableiben Jhrer Käyſerl. Majeſt. auff den 27. dieſes lauffenden Monats / wovon die Notifications-Schreiben wegen Kürtze der Zeit noch nicht hätten können abgeſendet werden / auch daß Jhre verwittibte Käyſerl. Maj. indeſſen die Regierung über die Erb-Länder biß auff weiters Vorſehen angenommen / ferner / daß an Jhro Durchl. den Printzen von Savoyen / das General-Commando über alle Käyſerl. Trouppen auffgetragen worden / ſolcher auch würcklich von Wien ab / und nach dem Obern Rhein / um allda die nöthige Ordres zu ertheilen / hernachmahls ſchleunigſt nach dem Haag ſich zu begeben / abgereiſet wäre / hinterbracht / mithin anerſuchet hätten / es mögten Jhre Hochmögenden bey dieſem traurigen Verhängnüß in Beherzigung der gemeinen Sache / Dero gewöhnlichem Eyffer nach / fortfahren / auch inſonderheit mit Dero Recommendation bey denen Herren Chur-Fürſten / das Intereſſe des Hauſes Oeſterreich / auff daß Jhre Majeſtät König Carl / als einiger Bruder Jhrer weyland Käyſerl. Majeſt. glorwürdigſten Andenckens / als Käyſer in deſſen Platz möge erwehlet werden / befördern helffen / zugleich an Dero Admiral oder Commendanten / deroſelben in dem Mittelländiſchen Meer ſich befindlichen See-Macht / Ordres ertheilen / den Transport höchſt-gedacht Jhrer Majeſtät König Carls aus Spanien / beſtens zu favoriſiren und zu beſchleunigen, Nachdeme man nun ſowohl hierüber / als auch über die von Herrn Hamel-Bruning, Jhrer Hochmögenden an dem Hof Jhrer Käyſerlichen Maj. ſich

befindlichen Envoyé Extraordinaire über eben dieſes Subject de datis den 17. und 18. dieſes eingelauffene Schreiben / reiffliche Deliberation gepflogen; hat man vor gut befunden / und beſchloſſen / denen Herren Chur-Fürſten des Reichs durch Send-Schreiben zu repræſentiren / welcher geſtalten Ihre Hochmögende die Nachricht des ſo unerwarteten Ableibens allerhöchſtgedacht Ihrer Käyſerl. Majeſtät glorwürdigſter Gedächtnüß / mit vielen Leidweſen und Betrübnüß erhalten / und nachdeme dieſes traurige Schickſahl in einer ſolchen Zeit / da ſämmtliche Hohe Herren Alliirte ſamt dem Reich / deſſen Ihre Käyſerliche Majeſtät das Haupt war / in einen ſchwehren und gefährlichen Krieg vor die gemeine Frey- und Sicherheit / gegen einen mächtigen und entſetzlichen Feind verwickelt ſeynd / ſich ereignet / hätte die Erfahrung eines ſolchen tödtlichen Hintritts Ihre Hochmögende ſogleich veranlaſſet / alles das jenige / was gegenwärtiger der Sachen Beſchaffenheit nach / zu Conſervirung und Wohlſtand der gemeinen Sache möchte erfordert werden / in reiffliche Erwegung zu ziehen / um hierdurch vorzukommen / daß der hohen Herren Alliirten gerechte Sache nicht benachtheiliget werden / oder der Feind einen Vortheil möge können ziehen. Demnach ſo wäre Ihren Hochmögenden das erſte und einigſte Mittel hierzu zu dienen / vorkommen / daß die gute Harmonie, Vertrauen und Einigkeit zwiſchen denen hohen Herren Alliirten / auch in dem Reich auff alle Weiſe und Wege conſerviret werden / ein jeder von denen hohen Herren Alliirten / auch ſämmtliche Reichs Lande und jedwedes dererſelben ins beſondere / mit Eyffer / Hertzhafft- und Standhafftigkeit möge fortfahren / alles Vermögen beyzutragen / um gegenwärtigen Krieg mit Nachdruck und Vigueur fortzuſetzen / ohne das geringſte bey dieſer Gelegenheit zu verſchlaffen / oder in denen genommenen Meſuren eine Veränderung zu machen / ſondern vielmehr durch Unterhaltung einer aufrichtigen und erwünſchten Einigkeit / auch Inſpannung aller äuſſerſten Kräfften / dem Feind die geringſte Hoffnung zu benehmen / aus dieſem unvermutheten Zufall eine Avantage ziehen zu können; Es würde auch Ihrer Hochmögenden Meynung nach / bey dieſer Gelegenheit vor das Wohlſeyn der gemeinen Sache aller hohen Herren Alliirten / auch des Reichs ſelbſten nichts verträglicher ſeyn können / als mit aller nur tuniger maſſen thunlicher Eylfertigkeit zu der Wahl eines neuen Käyſers zu ſchreiten / ſo tüchtig ſowohl als mächtig iſt / mit gleicher Krafft und Nachdruck / als von des ſeelig verſtorbenen Käyſers Majeſtät beſchehen / die gemeine Sache zu unterſtützen und zu befördern. Und nachdeme die Käyſerl. Würde nun ſchon ſeit ſo lange Jahr nacheinander allezeit einen Printzen aus dem Durchleuchtigſten Hauſe Oeſterreich auffgetragen worden / hiervon aber gegenwärtig kein männlicher Erbe mehr übrig / als weyland Ihrer Käyſerlichen Majeſtät JOSEPHI, glorwürdigſter Gedächtnüß / einiger Herr Bruder / Carl der Dritte König in Spanien; Als ſtellten Ihre Hochmögenden zu bedencken anheim / ob gegenwärtig wohl jemand könne gefunden werden / welchem mit beſſerem Succeſs, auch mehrerer Hoffnung / den durch vorgemeldtes unzeitiges Abſterben erlittenen groſſen Verluſt / unter Gottes Seegen zu erſetzen / und die gemeine Sache / gegen den gemeinen Feind in guten Stand zu erhalten / und zu befördern / die Käyſerl. Dignität ſolte können anvertrauet werden / als eben höchſt-gedachtem König Carl. Ihrer Hochmögenden Meynung wäre zwar gantz und gar nicht / hochgemeldten Herren Chur-Fürſten in Ihren Deliberationen hierüber zu præjudiciren; Nachdeme aber ſelbige mit dem Wohlſeyn der gemeinen Sache ſo mercklich intereſſiret / auch mit dem Reich in Alliantz und einem gemeinſchafftlichen Krieg ſtehen: Als hätten ſelbige ſich nicht können entſchlagen / Ihre Gedancken hierüber denenſelben zu eröffnen / und freundlich zu erſuchen / ſothane Reflexiones hierüber zu machen / als dieſelbe mit Dero hohen Weißheit übereinſtimmend zu ſeyn erfinden mögen / auch je eher je beſſer zu der Wahl eines neuen Käyſers zu ſchreiten / auf daß

durch

durch eine eilfertige Erkieſung die Sachen zum beſten des Reichs angeordnet/ und denen Feinden alle Hoffnung und Gelegenheit möge abgeſchnitten werden/ aus Mangel eines Ober-Haupts in dem Reich/ entweder durch Intriguen/ oder auff andere Weiſe der gemeinen Sache einen Nachtheil zuzuziehen. Weiters ſolle auch an die reſpective Löbliche Cräyſe/ dann an die vornehmſten Fürſten und Stände des Reichs geſchrieben werden/ was maſſen Jhre Hochmögende der Meynung wären/ daß dieſes unglückliche Verhängnüß/ in denen zu Beförderung der gemeinen Sache aller hohen Herren Alliirten genommenen Meſures, keine Alteration könte verurſachen/ daß/ ſo viel ſelbige betreffe/ Sie reſolviret wären/ darbey zu verbleiben/ auch alle übrige Kräfften einzuſpannen/ den Krieg fort ſetzen/ und zu einem erwünſchten Ende bringen zu helffen/ hingegen aber ein gleiches von denen hohen Herren Principalen und Alliirten erwarteten/ auch dafür hielten/ daß Eintracht/ Tapffer- und Standhafftigkeit die jenige Mittel wären/ wodurch bey dieſer Gelegenheit das jenige Nachtheil/ welches durch den Tod Jhrer Käyſerl. Majeſt. anderſt würde zugezogen werden/ verhütet werden möge. Gemeldte Löbl. Cräyſe/ ingleichen Fürſten und Stände des Reichs/ ſollen auch erſuchet werden/ daß ein jeder/ vor ſoviel Jhn betrifft/ zu Beybehaltung alles guten Vernehmens und Einigkeit in dem Reich/ wolle helffen contribuiren/ und nicht alleine bey denen genommenen Meſuren ſtandhafft verbleiben/ ſondern auch ein jeglicher mit aller Krafft/ ſeinen äuſſerſten Effort thun/ den Krieg fortzuſetzen/ und deßhalben Jhre Contingentien zu der Armee am Obern Rhein ſenden; Selbige/ ſo viel möglich vermehren/ und dergeſtalten in das Werck richten helffen/ daß beſagte Armee möge im Stand gebracht werden/ agiren zu können/ auf daß alſo dem gemeinen Feind alle Hoffnung benommen werde/ bey dieſer Gelegenheit/ da das Reich ſich ohne Ober-Haupt befindet/ einigen Vortheil zu erhaſchen; Folglich ſoll auch dem zu Regenſpurg ſich befindlichen Miniſtro de Mortagne reſcribiret werden/ die Unterhaltung aller erwünſchten Einigkeit/ die kräfftige Fortſetzung des Kriegs/ und in Operations-Stand zu bringende Armee an dem Obern Rhein/ denen Miniſtern der Fürſten und Stände des Reichs allorten beſtens zu recommendiren. Jhrer Majeſtät der Königin von Groß-Britannien/ dann Jhrer Majeſtät dem König von Portugal/ wie auch Jhrer Königl. Hoheit dem Herrn Hertzogen zu Savoyen/ ſoll gleichfalls von dieſem Jhrer Hochmögenden habenden Sentiment hierüber part gegeben werden/ wie nemlich das einige Mittel um vorzukommen/ daß durch dieſen unvermutheten Zufall die gemeine Sache nicht könne benachtheiliget werden/ wäre/ daß ſämtliche hohe Alliirte ſich feſt aneinander hielten/ auch mit Einig- und Beſtändigkeit bey denen genommenen Meſuren bleiben/ und ein jeder/ zu Fortſetzung des Kriegs und Beförderung der gemeinen Sache/ nach ſeinem äuſſerſten Vermögen contribuire/ Jhre Hochmögende würden Dero Seits beſtändig darinnen verharren/ mit angehängtem Erſuchen/ daß hochgemeldte Jhre Königl. Majeſtät/ wie auch hochgemeldte Königliche Hoheit ſich ein gleiches möchten gefallen laſſen; Jhrer Majeſt. dem König Carl in Spanien ſolle ebenfalls geſchrieben werden/ auch ſelbiger deßgleichen zu aller Standhafftigkeit angefriſchet werden/ um ſothane Meſures zu nehmen/ als zu Erhaltung der Sachen in Spanien am dienſtlichſten und nöthigſten zu ſeyn/ mögen erachtet werden. Die hierüber abzufertigende Schreiben nun/ ſollen denen Miniſtris des Staats an denen Höfen/ wo gedachte Miniſtri reſidiren/ zugeſendet werden/ um ſelbige an behörigen Oertern zu überliefern/ und deren Jnhalt beſtens zu ſecundiren. Es werden auch die Herren von Veldern/ und andere Jhr. Hochmögenden/ zu denen ausländiſchen Affairen Deputirte erſucht und committiret/ gleichwie hiemit beſchiehet/ denen ſich hier befindlichen Miniſtris derer hohen Herren Alliirten hievon Communication zu geben/ mit angehängter Bitte/ durch

Ihre gute Officien die gute Meynung und Intention Ihrer Hochmögenden hierüber ebenfalls beſtens ſecundiren zu helffen. Endlich ſolle auch dem Vice-Admiral Pieterſon, commandirende die in dem Mittelländiſchen Meer ſich befindliche Schiffe des Staats / reſcribiret und anbefohlen werden / mit Ihro Majeſtät König Carl / und mit dem Commendanten der Schiffe Ihrer Majeſtät von Groß-Britannien zu concertiren / auff waß Weiß und Weg mit denen Schiffen der meiſte Dienſt vor das gemeine Beſte könne geleiſtet werden / auch all dasjenige helffen auszurichten / und zu vollbringen / was durch gemeinſame Erwägung am dienſtlichſten zu ſeyn / kan gefunden werden. Und ſoll von dieſer Ihrer Hochmögenden Reſolution dem Herrn Hamel-Brunings, Ihrer Hochmögenden am Käyſerlichen Hof ſubſiſtirenden Extraordinair Envoye, ein Extract zu deſſen Benachrichtigung und an behörigen Ort und Enden ſich hievon bedienen zu können / zugeſendet werden.

S. L. Gockinga
accordirt mit obbeſagtem Regiſter.
Fagel.

Den 16. May erhielte E. Hoch-Edler Magiſtrat zu Franckfurth Nachricht / daß das an der Brücken daſelbſt anigirte Vicariats-Patent vom Wind und Wetter übel zugerichtet / die Stücker aber noch meiſtens vorhanden wären / derohalben derſelbe ſogleich ein ander Exemplar anſchlagen / und dem Chur-Pfältziſchen hochanſehnlichen Geſandten Freyherrn von Wieſſern davon Nachricht ertheilen laſſen.

Den 27. May ſeynd die bißherigen Trauer-Verfaſſungen / nachdem man über 4. Wochen damit angehalten hat / eingeſtellet / auch einige Zeit hernach die Muſiquen in denen Kirchen und ſonſten wiederum gehalten und erlaubet worden.

Sodann wurden zu Franckfurth ſchon ein und andere Præliminar-Anſtalten zur künfftigen höchſten Wahl vorgekehret; Wie man dann würcklichen angefangen / den Römer oder Rath-Hauß / worauff die Churfürſtliche Zuſammenkunfft und Seſſiones pflegen gehalten zu werden / inwendig zu repariren / und den groſſen Saal / Wahl-Stub und andere Zimmer zu bereiten; Ingleichem das Pflaſter in der gantzen Stadt / worzu man von denen umliegenden Städten noch frembde Pflaſterer anhero beſchrieben / zu verbeſſern / und alle Straſſen und Gaſſen auffs möglichſte in einen guten und ſaubern Stand zuſetzen.

Den 28. May lieſſe der zu Franckfurth geweſene Käyſerliche Reſident Herr von Völckern in Creditiv von Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz / als nunmehrigen höchſten Reichs Vicario in denen Landen am Rhein in Schwaben und Fränckiſchen Rechtens / an die Stadt überreichen / vermöge deſſen derſelbe in ſeiner vorigen Charge beſtättiget wurde; worauff an höchſt-gedacht Se. Churfl. Durchl. Ein Hoch-Edler Magiſtrat daſelbſt eine unterthänigſte Antwort und Recreditiv ausfertigen / und ſolche nebſt abgeſtatteter Gratulation dem Herrn Reſidenten zu ferner beliebiger Beförderung überreichen laſſen.

Zu Anfang des Monats Junii wurde von E. Hoch-Edlen Rath zu Franckfurth / zu Beſorgung der dißſeitigen Anſtalten / zu dem bevorſtehenden Wahl-Tag eine expreſſe Deputation angeſtellet / und folgende Herren des Raths darzu verordnet:

Herr Johann Eraſmus von Clettenberg und Rhoda / Gerichts-Schultheiß.
Hr. Johann Adolph von Glauburg / Scabinus.
Hr. Heinrich von Barckhauſſen / Scabinus.
Hr. Joh. Adolph Steffan von Cronſtetten / Scabinus.
Hr. Joh. Philipp Orth / Scabinus, und älterer regierender Burger-Meiſter.
Hr. Joh. Hieronymus Humbracht / Senator.

Hr.

Hr. Ludwig Adolph von Syvertes / Senator.
Hr. Joh. Chriſtian von den Birghden / Senator und jüngerer regierender Burger-Meiſter.

Zu welcher Deputation auch die vier Herren Conſulenten und Stadt-Syndici, als:

Hr. Joh. Melchior Lucius, L.
Hr. Joh. Georg Orth / D.
Hr. Joh. Gottfried Clemm / L.
Hr. Joh. Conrad Sondershauſſen / D.

gezogen worden.

Welche Herren nachgehends vielmahlen zuſammen gekommen / und das nöthige veranſtaltet.

Den 6. Junii iſt von der Chur-Böhmiſchen und Oeſterreichiſchen Geſandſchafft der Todes-Fall der Röm. Käyſ. Maj. allerglorwürdigſten Gedächtnüß dem höchſtlöbl. Reichs-Convent zu Regenſpurg ordentl. notificiret worden / drauff hin die daſige fürtreffliche Geſandſchafften das Condolenz-Compliment abgeſtattet haben.

Den 8. Junii langten zwey Schreiben von des H. Röm. Reichs Erb-Marſchallen Herrn Graffen von Pappenheim Excell. von dem 1. und 4. Junii / ſammt zweyen beygeſchloſſenen allergnädigſten Königl. Pohl. und Chur-Fürſtl. Sächſ. Schreiben / als eines in Copia an Seine Hochgräffl. Excell. und das andere in Originali an Einen löbl. Magiſtrat zu Franckfurth ein / darinnen Seiner Königlichen Majeſtät in Pohlen und Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen und des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchallen allergnädigſten Intention zu Folge / gedachte Se. Excellenz dem Magiſtrat wegen zeitlicher Beſorg- und Veranſtaltung derer Haupt-Quartieren und derer nechſt-gelegener und von Alters her darzu gehöriger Wohnungen und Häuſer in dieſer Stadt / eines und das andere zur Nachricht notificirten / und daß derſelbe dero zu dem End nechſtens ankommenden Rath und Reichs-Quartier-Meiſter deswegen an handen gehen mögte / recommendirten; Wie folglich in mehrerm zu erſehen:

Hochgräffl. Pappenheim. Schreiben vom 1. Junii.

Unſern Gl. Gruß und was Wir Liebes vermögen voran.

Hoch- und Wohl-Edle / Geſtrenge / Fürſichtige und Hoch-Weiſe / Sonders Hoch- und Vielgeehrte Herrn.

SOwohlen ob dem Copeylichen als dem Original Anſchluß / werden dieſelbe Sr. Königl. Maj. in Pohlen als Chur-Fürſtens zu Sachſen und des H. Röm. Reichs-Ertz-Marſchallens / Unſers Allergnädigſten Königs / Chur-Fürſtens und Herrn / führende allergnädigſte Intention und gegebene Ordre, puncto des ausgeſchriebenen Wahl-Tages / des mehrern zu erſehen haben. Wie Wir nun darauff hin reſolviret und verſichert haben / Unſern Rath und Reichs-Quartier-Meiſter mit dem chiſten dahin voraus abzuſchicken / Uns aber alſo bereit zu halten / daß Wir auff die einlangende eigentlichere Nachricht von der Herrn Chur-Fürſten Auffbruch und Dahinkunfft / oder wann es ſonſten die Nothdurfft erfordern wird / ſo balden folgen / und gleichfalls abreiſen können. Als haben Wir es Unſern Hoch- und Vielgeehrten Herrn hiermit Vorwurffs notificiren und obmentionirte Beylagen zu dem Ende beyſchlieſſen wollen / daß dieſelbe auch ihres Orthes ſich darnach zu richten / und die nöthige Vorſorge auf die unſerem Erb-Amte hierbey zukommende Veranſtalten zu tragen / auch weder für ſich ſelbſten etwas zu thun oder andern zu verhängen / ſo des Hohen Ertz- und Unſers Erb-Amts Gerechtſamen und Befügniſſen zuwider

wäre / vielmehr gefallen laſſen mögen / ſo Jemand um Quartier ſich angemeldet haben ſolte / oder fürters hierum angeben würde / auff ermeldt Unſers Rath und Reichs-Quartier-Meiſters ehiſte Ankunfft zuverweiſen und zuverſchieben / Uns aber hievon und was inzwiſchen in dieſer Sache oder ſonſten bedenckliches paſſiret / auch ſonſten von dem Fortgang des Wahltags und der hohen Hn. Chur-Fürſten Perſöhnlicher Ankunfft oder Erſcheinung deren Geſandſchafften eigentlichen bewuſt ſeyn wird / vorderſame Nachricht ohnſchwehr zu ertheilen / als worumme Wir hiemit freund- und angelegentlichen bitten / und in Erwartung deſſen denenſelben zu andern angenehmen Willens- und Dienſt-Bezeigungen jederzeit wohlbeygethan verbleiben. Pappenheim den 1. Junii An. 1711.

Unſerer Hoch- und Vielgeehrten Herrn

Dienſtbereitwilliger

Chriſtian Ernſt / Aeltiſter Reichs-Erb-Marſchall / Graff zu Pappenheim.

Hochgräffl. Pappenheim. Schreiben vom 4. Junii.

Unſern Gl. Gruß und was Wir Liebes vermögen voran.

Hoch- und Wohl-Edle / Geſtrenge / Fürſichtige und Hoch-Weiſe / Sonders hoch- und vielgeehrte Herrn.

GLeichwie Wir an richtigem Empfang Unſerrs Schreibens mit deren Anſchlüſſen vom 1. hujus nicht zweiflen / und die verhoffende Antwort um ſo begieriger erwarten / alldieweilen Wir Uns ob dem gebetenen Vorberichte noch vor unſers Raths und Reichs-Quartier-Meiſters bevorſtehender Abreiſe zu deſſen benöthigter Inſtruction und Unſerer weiterer Entſchlieſſung / in einem ſo dem andern nothdürfftig des mehrern erſehen zu können getröſten / derentwillen es Wir hiermit nochmals angelegentlichen beſten Fleiſſes erinnert und recommendiret haben wollen / zu mahlen Uns in dem copialiter beygelegten Allergnädigſten Reſcripto wochentlichen nacher Dreßden zu referiren anbefohlen worden / demnächſt unſern Hoch- und Vielgeehrten Herren nicht verborgen ſeyn kan / wann bey dergleichen Wahl- und Krönungs-Tagen die verbürgerten Poſſeſſores ſelbiger Reichs-Städte noch vor des Reichs-Quartier-Meiſters Ankunfft ihre Wohn-Behauſungen an verſchiedene höchſt- und hohe Reichs-Stände ſo gar auch an Fremde zu Quartieren anerbothen und würcklichen verpachtet haben / und ex parte des Löbl. Magiſtrats ſolches mit der Unwiſſenheit oder verbliebenen Anzeig und Anfrage entſchuldiget werden wollen / daß daraus die gröſte Beſchwehrt- und Verdrießlichkeiten erwachſen ſind. Als haben Wir es unverweilt gedencken und nochmahls bitten wollen / dieſelbe geruhen vorderſamſt / mittelſt einer ordentlichen Umſage bey dero geſammten Burgerſchafft veranſtalten und verbiethen zu laſſen / daß ſie ſich deſſen enthalten / und ohne Anfrag / Vorbewuſt oder Verlaubnüß ſich dieſertwegen mit niemanden verbindlichen hierüber einlaſſen ſollen / wie auch bey dem letzten Wahl- und Krönungs-Tage zu Augſpurg beſchehen / und um ſo nöthiger iſt / als auch die hohe Herrn Chur-Fürſten ſammt und ſonders die deren Haupt-Quartieren nechſtgelegene und ſonſten vor alten Zeiten zu ſelbigem Diſtrict gehörige Bewohnungen und Häuſer ſtricte beybehalten wiſſen wollen / und nach der Hand die Wieder-Abtrett- oder Delogirung gar odieus, verdrieß- und beſchwehrlichen fallen / welches nebſt vielen andern darvon entſtehenden üblen Suiten auf ſolche Weiſe am füglichſten zu evitiren / auch das gantze Quartierungs-Werck um ein merckliches erleichtern wird / wann Dieſelbe aus ihren Mitteln diejenige / ſo Sie nach dem Vertrag und Herkommen dem Reichs-Quartier-Meiſter / der daſelbſten gantz unbekandt iſt / zu

ſolchem

solchem Ende zuzugeben belieben werden / Vorwurffs darauff anweisen und gedencken lassen / wie Jhme bey seiner chisten Dahinkunfft solche dienliche gute Vorschläge beschehen mögen / daß so wohlen zu der hohen Herrn Principalen Vergnügen / als der Burgerschafft soulagirung die Sache ehender erleichtet als schwehr gemacht / mehr befördert als gehindert werde / und Wir solches vielmehrd Allerhöchst- und höchster Orthen gebührend anzurühmen / auch um dieselbe dancknehmig zu beschulden / als Uns darwider zu beklagen Ursach und Anlaß haben mögen / in welcher Absicht Wir denenselben zu allen angenehmen Willens und Dienst-Bezeugungen fürters wohlbeygethan verbleiben. Pappenheim am 4. Junii 1711.

Unserer Hoch- und Vielgeehrter Herrn

Dienstbereitwilliger

Christian Ernst / Aeltister Reichs Erb-Marschall / Graf zu Pappenheim.

Das Copeylich eingeschlagene allergnädigste Rescript Seiner Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / so an den Aeltesten Reichs-Erb-Marschallen / Herrn Grafen von Pappenheim abgangen / ware dieses:

VOn GOttes Gnaden Friderich August König in Pohlen / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Churfürst / auch desselben Reichs in denen Landen des Sächsischen Rechtens / auch an Enden in solch Vicariat gehörende dieser Zeit Vicarius &c.

UNsern Gruß zuvor. Wohlgebohrner / Lieber / Getreuer / Wir fügen Euch hiemit gnädigst zu wissen / welcher gestalt nach Absterben Ihrer Majest. Käysers Josephi Höchstlöbl. Gedächtnüß / der Hochwürdigste Herr Lotharius Franz, Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mäyntz / Unser besonder lieber Freund / Vermög der güldenen Bull und des Herkommens / einen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mäyn ausgeschrieben / und die sämmtliche Churfürsten den 20. Augusti nechstkünfftig allda einzukommen / erfordert. Damit Ihr nun Eurem Amte ein Genüge thut / und hierunter keine Versäumnüß vorgehen möge; So begehren Wir hiemit gnädigst / Ihr wollet die bey dergleichen Wahl-Tägen vormahls gehaltene Acta ungesäumt auffsuchen / und was sich bey demselben gebühret / nachsuchen lassen / auch entweder in der Person Euch förderlichst dahin begeben / oder Euren Reichs-Quartier-Meister / darzu Ihr / auff den Fall noch keiner vorhanden / einen gnugsamen qualificirten und tüchtigen / auch der Sachen kündigen Mann ungesäumt annehmen / nach Franckfurt abfertigen / und demselben befehlen / sich nicht allein stetigs daselbst zu enthalten / und zu erwarten / wer wegen derer Herren Churfürsten bey Jhme sich anmelden / und um Quartier ansuchen mögte / alsdann sich gegen die abgefertigten / mit Ertheilung desselben gebührlich und willig zu bezeigen / sondern auch bey Unserm künfftig dahin kommenden Gesandten / sich anzumelden / in fürfallenden Dingen dero Raths und Bescheids sich zu erholen / und Uns / von jetzo an / wöchentlich mit der Ordinari-Post / Unterthänigst in Schrifften zu berichten / ob jemand / und wer? um Quartier angesuchet / welcher Churfürst in Person oder durch Gesandten zu erscheinen / sich vermercken lasse / und die Fourier-Zettel / da er deren erlangen kan / mit zu übersenden. Sonsten haben Wir dem Rathe zu Franckfurt nach beyliegender Copey geschrieben / dißfalls gleichermassen die Nothdurfft wegen der Victualien / Fütterung und Logiamenter dem Herkommen nach zu verordnen / und Euch / oder dem Reichs-Quartier-Meister

in Eurem Amte keinen Eintrag zu thun / welches Schreiben Ihr hierbey um dem Rathe ſolches insinuiren zu laſſen / zu empfangen. Daran geſchiehet Unſere Meynung / und wir ſeynd Euch mit Gnaden wohl gewogen. Dreßden am 21. May 1711.

Auguſtus Rex.

Egon F. zu Fürſtenberg.
Chriſtian Bernhardi.

Dem Wohlgebohrnen / Unſerm lieben getreuen Herrn Chriſtian Ernſten / des Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchallen / Grafen und Herrn zu Pappenheim / Herrn zu Kalden- und Bellenberg.

Auff welche beede Hochgräffliche Schreiben der Magiſtrat ſich vernehmen laſſen; wie Er ſich deſſen / ſo dißfals die güldene Bull / auch der wegen hochgedachten Herrn Graffens tragenden Hohen Erb-Amts errichtete Vertrag disponiren und erfordern / wohl erinnere / und daß Er bey der Burgerſchafft wegen der Quartier allbereit die vorläufftige nöthige Verordnung gethan / auch nicht ermanglen werde / dem Herrn Reichs-Quartier-Meiſter / zu Facilitirung des Einquartirungs-Wercks / alle mögliche Aſſiſtentz zu leiſten. ꝛc. ꝛc.

Das von Allerhöchſt-gedachter Sr. Königl. Majeſt. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen an den löblichen Magiſtrat zu Franfurth ergangene / und dem Höchgräfflichen Pappenheimiſchen Schreiben beygeſchloſſene allergnädigſte Schreiben lautete alſo:

Von Gottes Gnaden Friderich Auguſt König in Pohlen / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt / auch deſſelben Reichs in denen Landen des Sächſiſchen Rechtens / und an Enden in ſolch Vicariat gehörende dieſer Zeit Vicarius.

UNſern Gruß zuvor / Erbare und Wohlweiſe / liebe Beſondere. Welcher Geſtalt GOtt der Allmächtige Ihre Majeſtät Käyſer JOSEPHUM glorwürdigſten Andenckens unlängſt aus dieſer Welt abgefordert / wird Euch nunmehro wiſſend ſeyn: Wann dann hierauff der hochwürdigſte Herr Lotharius Frantz / Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Maynz / Unſer beſonder lieber Freund / vermöge der güldenen Bull / einen Wahl-Tag nach Franckfurth am Mayn ausgeſchrieben / und die ſämtlichen Chur-Fürſten des Reichs den 20. Aug. nächſt-künfftig allda einzukommen erfordert; Auch nunmehro die Nothdurfft erheiſchet / daß für angehender Verſammlung allerley Vorbereitung / auch ein leidlicher Tax / über allerhand Sachen / ſo man an Proviant / Fütterung und ſonſten bedürfftig / gemachet / und wegen des Unterkommens gebührliche Verordnung gethan werden / damit niemand übernommen / wider Billigkeit beſchweret werden / oder Mangel leyden dörffe. Als gesinnen Wir an Euch hiermit gnädigſt / Ihr wollet Euch ſolches alles und jedes / ſo viel Euch hierunter zu thun zuſtehet und gebühret / mit Fleiß angelegen ſeyn laſſen / auch auff des Hoch- und Wohlgebohrnen Unſers lieben getreuen Herrn Chriſtian Ernſten Graffen von Pappenheim / des Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchalls oder deſſen Reichs-Quartier-Meiſters anmelden / demſelben in deme ſo ihm / Krafft ſeines tragenden Amts zu beſtellen und anzuordnen gebühret / keinen Eintrag noch Hinderung / ſondern vielmehr mögliche Beförderung thun und erweiſen; das gereichet Uns zu angenehmen Gefallen und ſeynd

ſolches

ſolches in Gnaden / darmit Wir Euch ohne das gewogen / zu erkennen geneigt. Geben Dreßden am 21. May 1711.

Auguſtus Rex.

Egon F. zu Fürſtenberg

Chriſtian Bernhardi.

Worauff der Magiſtrat wiederum an allerhöchſtgedacht Se. Königl. Majeſt. ſeine allerunterthänigſte Antwort abgehen laſſen / und darinnen allerdevoteſt bezeuget / wie Er nicht ermanglen würde / dasjenige / was Se. Königl. Majeſt. an Ihn allergnädigſt geſonnen / in Obacht zu nehmen / und ſich allen dem / was ſeines theils in der güldenen Bull verordnet und diſponiret ſeye / und das Herkommen und Obſervantz erfordere / auch was ſonſten die wegen des Reichs-Erb-Marſchallat auffgerichtete Verträge mit ſich führeten / ſchuldigſter Maſſen zu bequemen und nachzuleben; Dabey der allerunterthänigſten Zuverſicht lebende / es würden Se. Königl. Majeſtät Dero Einritt und Comitat nach der in mehr berührter güldenen Bull benannten Anzahl Pferden / und omehr zu reguliren allergnädigſt geneigt ſeyn / damit auch in denen Quartieren deſto beſſere Accommodirung verfüget werden könne. ꝛc.

Den 9. ejusd. wurde der Burgerſchafft zu Franckfurth die Vermiethung der Häuſſer durch zwey Patenta, davon das gröſſere an gewöhnliche Orte affigiret / das kleinere aber von Hauß zu Hauß inſinuiret worden / unterſaget und verboten; welche alſo lauteten:

Als das Erſtere:

NAchdem von dem Hochwürdigſten Fürſten und Herrn / Herrn Lothario Frantzen / Ertzbiſchoffen zu Maynz / des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlarn und Chur-Fürſten / Biſchoffen zu Bamberg ꝛc. auf den 20. nechſt-künfftigen Monats Auguſti dieſes 1711ten Jahrs ein Königlicher Wahltag allhier in dieſer des Heil. Reichs Stadt Franckfurth ausgeſchrieben und angekündet worden; Und dann nicht gezweifflet wird / wann berührter Tag ſeinen Anfang erreichet / es mögten ſich zu derſelben Zeit allerley hohe und niedrige Stands-Perſohnen in dieſer Stadt befinden / und bey hieſigen Burgern und Einwohnern Loſamenter ſuchen und begehren wollen: Ein Hoch-Edler und Hochweiſer Rath aber / ſich deſſen was Ihme / vermög Buchſtäblichen Innhalts der Guldenen Bull auffferlegt wird / ſorgfältig erinnert; Als hat er eine Nothdurfft zu ſeyn erachtet / bey Seiner angehörigen Burgerſchafft / Beyſaſſen und Unterthanen / derentwegen gebührende Verordnung und Vorſehung zu thun / hiemit ernſtlich gebietend / daß alle und jede dieſer Stad angehörige Burger / Beyſaſſen und Unterthanen / keine Fremde hohe oder niedrige Stands-Perſohnen / ſo berührtem Wahltag beyzuwohnen begehren mögten / ohne Vorwiſſen / Zulaß und Bewilligung E. Hoch-Edlen Raths bey ſich einnehmen / noch denenſelben Loſament und Herberg geſtatten / ſondern ſolche biß auff die repartirte Reichs-Einquartirung zu vorgemeltem / Königlichen Wahltag leer und offen halten; in derer Entſtehung die Ubertretere mit verdienter Straff dafür angeſehen werden / und die darwider beſchehene Verleyhen / hiedurch vor ungültig gehalten und erkläret ſeyn ſollen; wofern aber jemand vor publicirung dieſes ſich in dergleichen Verleyh allbereit eingelaſſen hätte / ſoll er es zu weiterer Verordnung dem ältern Herrn Burgermeiſter forderſamſt anzuzeigen / ſchuldig ſeyn. Darnach ſich dann jederman zu richten und vor Schaden zu hüten wiſſen wird.

Geſchloſſen bey Rath /
Dienſtag den 9. Junii. 1711.

Das Andere:

VOn wegen E. Hoch-Edlen und Hochweiſen Raths dieſer des Heil. Reichs Stadt Franckfurth/ wird hiemit allen und jeden hieſigen Burgern und Einwohnern anbefohlen/ an keine Frembde/ ſie mögen ſeyn/ wer ſie wollen/ einiges Hauß/ oder Loſament zu verlehnen/ ſondern ſolches biß auff die repartirte Einquartierung zu dem bevorſtehenden Wahl-Tag leer und offen zu halten; mit dem Anhang/ daß die Ubertrettere nicht allein mit verdienter Straffe dafür angeſehen/ ſondern die darwider beſchehene Verleyhe hierdurch vor ungültig gehalten und erkläret ſeyn ſollen: Wofern aber jemand vor Einliefferung dieſes ſich in dergleichen Verleyh allbereit eingelaſſen hätte/ ſoll er es zu weiterer Verordnung dem Aeltern Herrn Burgermeiſter forderſamſt anzuzeigen ſchuldig ſeyn.

Geſchloſſen bey Rath/
Dinſtag den 9. Junii 1711.

Ubrigens ſeynd heut zum Miteinfouriren derer Hohen Herren Chur-Fürſten und derer fürtrefflichen Geſandſchafften und anſehnlichen Comitaten von Einem Hoch-Edlen Magiſtrat zu Franckfurth/ Herr Scabinus Joh. Philipp Kellner und Herr Joh. Chriſtoph Ochs des Raths:

Item/ zur Einholung derer Hohen Herren Churfürſten/ wie auch Königl- und Churfürſtlichen Geſandſchafften/ wann Sie nemlichen ſolenne Einzüge halten/ oder es ſonſten verlangen möchten:

Hr. Joh. Adolph. Steffan von Cronſtetten/ Scabinus,
Hr. Philipp Heinrich Fleckhammer von Ayſtetten/ Scabinus,
Hr. Joh. Philipp Orth/ Scabinus und Conſ. Senior.
Hr. Ludwig Adolph von Syvertes/
Hr. Bartholomäus von Backhauſſen/ } Senatores, und
Hr. Joh. Chriſtian von den Birghden/ Senator und Conſ. Junior;

Sodann zum Auffwarten/ wann das höchſt-löbliche Churfürſtl. Collegium auff dem Römer oder Rath-Hauß zuſammen kommen würde:

Hr. Joh. Heinrich Werlin/ Scabinus,
Hr. Conrad Hieron. Eberhardt genandt Schwind/ Scabinus,
Hr. Joh. Hieron. Humbracht/ und
Hr. Joh. Chriſtoph von Stetten/ Senatores, deputiret und ernennt worden.

Den 16. Junii langte der Herr Reichs-Quartier-Meiſter/ Wolffgang Wilhelm Heberer/ J. U. L. Comes Palatinus, Königl. Pohlniſcher und Churfürſtlich-Sächſiſcher auch Hochgräfflich Reichs-Erb-Marſchall Pappenheimiſcher Rath/ Syndicus und Lehen-Probſt/ zu Franckfurth an/ welcher ſogleich dem ältern Herrn Burgermeiſter Hrn. Joh. Philipp Orth ſein Creditiv-Schreiben und Copiam der Vollmacht von des Hrn. Reichs-Erb-Marſchallen Graffen von Pappenheim Excell. nebſt einem Compliment eingeſchicket; Darauff gedachter Hr. Burgermeiſter demſelben ein Gegen-Compliment machen und verſichern laſſen/ daß die von dem Magiſtrat beyde ernandte Herren Deputirte zum Einfouriren ſich die Ehre geben würden/ ihme auff zuwarten; wie Sie dann auch den andern Tag zuſammen getretten/ und nachgehends die Haupt-Quartier und Einlogirungen zu reguliren angefangen/ auch nach und nach ſolche in völligen Stand gebracht.

Das Hochgräffliche Pappenheimiſche Creditiv vor den Herrn Reichs-Quartier-Meiſter:

Unſern günſtigen Gruß und was wir Liebes vermögen voran.
Hoch- und Wohl-Edle/ Geſtrenge/ Fürſichtig- und Hochweiſe/
Sonders Hoch- und Vielgeehrte Herren.

ZUfolge Unſerer beyden vorgängigen Schreiben vom 1. und 4. dieſes haben Wir Unſern Rath und Reichs-Quartier-Meiſter auch beſonders lieben Lt. Heberern

bey

bey ſeiner auff morgen veſtgeſtellten Abreiſe gegenwärtiges zur weitern legitimation aufgeben / und Unſere Hoch- und Vielgeehrte Herrn fernerweit erſuchen und verhoffen wollen / dieſelbe geruhen werden / dieſertwegen ihme nicht allein vollkommenen Glauben zu geben / ſondern auch in ſeinem deß hohen Ertz- und Unſeres Erb-Amtes Angelegenheiten und Gerechtſame betreffenden Verrichtungen allen geneigten guten Willen zu beweiſen / und mehr befördern als dißfalls in einige Weiſe hinderlich zu ſeyn / ſo Wir bey Unſerer Ankunfft / auch ſonſten in dergleichen und andern Begebenheiten Danckbahrigſt zu beſchulden unvergeßlichen / auch ſonſten denenſelben zu angenehmen Willens und Gegendienſt-Bezeigungen allezeit wohl beygethan ſeyn werden / in Verbleibung

Unſerer Hoch- und Vielgeehrten Herren

Dienſt-bereitwilliger

Pappenheim
den 10. Junii. 1711.

Chriſtian Ernſt / Aeltiſter Reichs-Erb-Marſchall Graff zu Pappenheim.

Deſſen Vollmacht.

Wir Chriſtian Ernſt / Aeltiſter des Heil. Römiſchen Reichs-Erb-Marſchall und Regierender Graff zu Pappenheim / Herr auff Rothenſtein Calden und Bellenberg / der Königl. Maj. zu Pohlen und Churfürſtlichen Durchl. zu Sachſen würcklicher Cammer-Herr.

DEmnach Allerhöchſt gedacht / S. Königl. Majeſt. zu Pohlen und Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen / als Ertz-Marſchall und deſſelben Reichs in denen Landen des Sächſiſchen Rechtens und an Enden in ſolch Vicariat gehörende dieſer Zeit Vicarius ꝛc. Unſer Allergnädigſter König / Chur-Fürſt und Herr in Schrifften ſub dato Dreßden am 21. May nechſthin allergnädigſt begehret / dieweilen nach Abſterben Jhrer Majeſtät Kayſers JOSEPHI höchſtſeel. Gedächtnis von des Herrn Ertz-Biſchoffen und Chur-Fürſtens zu Maynz Chur-Fürſtl. Gnaden / vermöge der Güldenen Bull und des Herkommens ein Wahl-Tag nacher Franckfurt am Mayn auff den 20. Auguſti nechſt künfftig ausgeſchrieben worden / daß Wir Uns / nach des Erb-Amtes Incumbenz, entweder in eigener Perſon förderlichſt dahin begeben / oder Unſern Reichs-Quartier-Meiſter ohngeſaumt abfertigen und mit Beſichtig-Beſtell- und Auszeichnung der behörigen und nöthigen Reichs-Quartiers, auch anderer Uns und Unſerm Erb-Amte alt herkömmlichen obliegenden Præparationen allenthalben die Gebühr beobachten laſſen ſollen / und aber dieſes perſöhnlich zu bewerckſtelligen wegen verſchiedener Hinderniſſen binnen ſo kurtzer Zeit nicht wohl möglichen fallen will / uhrkunden und bekennen hiermit / daß wir zu ſolchem Ende den Wohl-Edel und Hochgelahrten Herrn Tit. Wolffgang Wilhelm Heberern / Comiti Palatino Königl. Pohln. und Chur-Fürſtl. Sächſ. auch Unſern Gemein Herrſchafftl. Rath / Syndico und Reichs-Quartier-Meiſter / auch beſonders lieben / den vollkommenen Gewalt ertheilet und committiret haben / ertheilen auch ſolchen hiermit in beſter und kräfftigſter Form, und befehlen Jhme Unſerm conſtituirten Anwald / daß ſelbiger von Unſertwegen ſich förderſamſt alldar einfinden / bey dem Wohl-Löbl. Stadt Magiſtrat, deme wir hierunter unterm 1. und 4. hujus bereits zugeſchrieben haben / auch wo es ſonſten nöthig ſeyn wird / hierdurch geziemend legitimiren und biß zu Unſerer eheſten Nachkunfft alle Nothdurfft von Unſertwegen als ob wir ſelbſt Perſöhnlich zu gegen wären / in Conformitæt obmentionirten Allergnädigſten Reſcripts und ſeiner obhabenden Inſtruction nach beſten Vermögen verhandeln und richten / und fürnemlichen / daß Uns und unſerm Erb-Amte hierbey in keinerley Weiſe durch jemanden / wer der auch ſeyn möge / præjudiciret oder vor und eingegriffen werde / ſich äuſſerſt befleiſſen / und ſo viel an ihme iſt verhüten /

hüten / allenfalls aber mit gnugſamer proteſtation verwahren und ohnverweilt hierüber ſo wohlen an Allerhöchſtged. Se. Königl. Maj zu Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen als hiehero referiren ſollen / Allermaſſen Wir auch dasjenig / was Er alſo in Unſerm Namen hierinnen thun und handeln wird / zu ratificiren und gut zu heiſſen / Ihn auch dieſertwegen in allen Stücken ſchadloß zu halten und zu vertretten bey Unſern Gräfflichen Worten verſprechen; Getreulich und ohne Gefährde. Zu deſſen Urkund haben Wir Uns eigenhändig unterſchrieben / ſo wohlen Unſer angebohrnes Gräffliches Signet beygedrucket: So geſchehen Pappenheim / den 10. Junii 1711.

(L. S.) Chriſtian Ernſt / Aeltiſter Reichs Erb-Marſchall und regierender Graff zu Pappenheim.

Indeſſen lieffe von Ihr. Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz ein ferners gnädigſtes Schreiben vom 15. dieſes beym Löbl. Magiſtrat zu Franckfurth ein / darinnen dieſelbe / wie ſie den zur bevorſtehenden Wahl auf den 20. Aug. anberaumten Terminum aus bewegenden Urſachen zu anticipiren / und auf den 20. Julii, beydero hohen Herrn Mit-Churfürſten anzutragen bewogen worden / ihme die gnädigſte Nachricht zu dem Ende ertheilet / damit er ſich in Zeiten darnach richten / und dem vorhin erlaſſenen gnädigſten Schreiben zu Folge / alles nothdürfftig beſorgen zu können wiſſen mögte / als folget:

Lotharius Frantz von Gottes Gnaden Ertz-Biſchoff zu Mäyntz / des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler / und Churfürſt / Biſchoff zu Bamberg.

UNſern Gruß zuvor Ehrſame / Liebe / Beſondere / Wir haben euch zwar jüngſthin zuwiſſen gethan / daß wir zu bevorſtehender Wahl den 20. nechſtkünfftigen Monats Auguſti pro termino legali anberaumet. Nachdemahlen Wir aber aus erheblichen Urſachen bewogen worden / auff die Abkürtzung benelten termini legalis und zwar auf den zwantzigſten Julii bey unſern Herren Mit-Churfürſten anzutragen / ein ſolches auch ſchon von denen mehreſten würcklich beliebet worden / und an derer folgenden einhälligen Meynung nicht zu zweiffelen iſt / So haben Wir nicht weniger Euch hievon auch Nachricht ertheilen wollen / auff daß Ihr euch darnach in Zeiten zu richten / und alles Inhalts Unſeres vorhin an Euch dießfalls erlaſſenen Schreibens nothdürfftiglich beſorgen zu können wiſſen möchtet / und Wir verbleiben Euch damit zu Gnaden und allem Guten wohl beygethan. Mäyntz den 15. Junii 1711.

Lotharius Frantz: Churfürſt.

Darauff hat E. H. Magiſtrat wegen ſolcher fernerweit gnädigſt ertheilten Notification ſogleich den unterthänigſten Danck erſtattet / und dabey ſich gehorſamſt vernehmen laſſen / wie Er alles in Conformität der Churfürſtl. gnädigſten Intention und ſeiner tragenden Obliegenheit nach beſtermaſſen einzurichten und in Stand zu ſetzen / ſich äuſſerſten Fleißes werde angelegen ſeyn laſſen / und dergleichen / als folget:

Hochwürdigſter Churfürſt /
Gnädigſter Churfürſt und Herr.

NAch Ew. Churfürſtl. Gnaden gnädigſten Schreiben vom 15. dieſes haben Wir in ſchuldigſten unterthänigſten Reſpect erſehen / wie Dieſelbige den zur bevorſtehenden Wahl auf den 20. Auguſt nechſtkünfftig anberaumten Terminum aus bewegenden Urſachen zu anticipiren / und auff den 20. Julii bey dero hohen Herrn Mit-Churfürſten anzutragen bewogen / und nachdeme dieſer von denen mehreſten

höchſt-

höchſtbemelter Herrn Churfürſten bereits würcklich beliebet worden/ Uns davon gnädigſte Nachricht dahin ertheilen wollen / damit Wir Uns in Zeit darnach richten / und den vorhin erlaſſenen gnädigſten Schreiben zufolge alles nothdürfftig zu beſorgen wiſſen mögten:

Wie nun gegen Ew. Churfürſtl. Gnaden Wir zuforderſt ſolcher gnädigſten Notification wegen den unterthänigſten Danck hiemit erſtatten / nechſt dem aber alles in conformität dero gnädigſten intention und Unſerer tragenden Obliegenheit beſter Maſſen einzurichten und in Stand zu ſetzen Uns äuſſerſten Fleiſſes recommendiret und angelegen ſeyn laſſen; Alſo wollen zu Ew Churfl. Gn. Wir anbey der unterthänigſten Hoffnung leben / daß wofern wegen ſolcher ohnvermutheten Verkürtzung des Termins ein und anders nicht ſolte zwiſchen ſolcher Zeit in völligen Stand geſetzt werden können / worbey Wir doch alles mögliche zu thun gehorſamſt ohnermanglen/dieſelbe deßhalben keine Ungnade gegen Uns ſchöpffen/ ſondern Uns vielmehr gnädigſt deßfalls excuſiret und entſchuldiget halten werden: Ew. Churfl. Gnaden damit des groſſen Gottes mächtigen Obſorge treulichſt/ und zu Dero höchſten Hulden und Gnaden Uns und Unſer gemeines Stadt-Weſen devoteſt erlaſſende / dat. den 16. Junii 1711.

Ew. Churfürſtl. Gnaden

unterthänigſte

Burgermeiſter und Rath der Stadt Franckfurth.

Es iſt jedoch nachgehends der Terminus ſolcher höchſten Wahl-Verſammlung/ vermuthlich wegen ein und anderer vorgefallenen Verhinderungen auf dem erſt angeſetzten 20. Aug. verblieben / zumahlen da von Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen an Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz und Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz folgendes Schreiben abgelaſſen:

P. P.

WIr hätten wünſchen mögen/ daß Wir in Euer Libden uns eröffneten Begehren/ wegen Anticipirung des Wahl-Termini hätten condeſcendiren mögen; Wir können aber nicht umhin/ Euer Libden zu eröffnen/ wie Uns unmöglich fället/ den anderweit in Vorſchlag gebrachten Termin zu der Kayſerl. Wahl zu acceptiren/ da Wir die an uns deßfalls abgelaſſene Schreiben/ erſt dahier in Pohlen ſehr ſpäth erhalten/ und alſo in ſo kurtzer Friſt die benöthigte Inſtructiones und andere Præparatoria zu dieſem hochwichtigen Werck/ in behörigen Stand zu bringen/ nicht vermöglich iſt. Eure Libden werden uns das Zeugnüß nicht vorenthalten/ daß Wir gerne in allem mit concurriret/ was dieſes Werck hätte facilitiren können/ da Wir anfänglich den erſten Terminum, der durch den Grafen von Stadian Uns inſinuiret worden/ nicht nur ſogleich placidiret/ ſondern auch jetzo gemeldten und auf den 20. Julii geſetzten/ nicht würden refuſiret haben/ wann Uns nur gleich dermahlen von ſolchem Abſehen von Euer Libden/ durch gedachten Grafen von Stadian/ die Anzeige wäre gethan worden / damit Wir ſofort die erforderte Anſtalten machen mögen. Nun aber/ da ſeithdeme keine andere Notification, als eben dieſe/ da Wir auſſerhalb des Reichs uns befinden/ Uns deßhalb ſpäth zukommen / verhoffen Wir / daß Uns nicht übel werde ausgedeutet werden können/ daß Wir bey dem erſten præfigirten Termino trium menſium, welcher ohne dem publica lege ſanciret iſt/ es bewenden laſſen / wobey dann annoch erheblich zu conſideriren vorfället/ daß Wir unter allen andern unſern Mit-Chur-Fürſten des Reichs von dem aſſignirten Ort der vorzunehmenden Election am meiſten entfernet; Endlich auch Uns nicht wiſſend iſt/ ob der andern weltlichen Mit-Chur-Fürſten Libd. Libd. Libd. in die Verkürtzung des Termini Jhren Conſens ge-

geben / da Uns wenigſtens ſelbige bißhero davon keinen Part ertheilet; Wir flattiren Uns / Eur Libden werden auff angeführte erhebliche Urſachen gütig reflectiren / und es alſo bey dem erſten Termino auff nächſt-künfftigen 20. Auguſti ſchlechter Dings bewenden laſſen / auerwogen nicht wohl abzuſehen iſt / daß das Intereſſe publicum auff ſo kurtze Zeit hierunter einiger maſſen etwas leyden könne. Sonſten wollen Euer Libden verſichert zu leben belieben / daß Wir hierunter gantz kein particulier Abſehen haben / und daß Wir Uns hierinnen gerne hätten gleichförmig erzeigen wollen / wann nur die Möglichkeit der Sache ſolches hätte verſtatten wollen. Ubrigens verharren Wir ꝛc. ꝛc. Geben zu Cracau den 17. Junii 1711.

Auch im Namen allerhöchſtgedacht Sr. Königl. Majeſtät dem Herrn Graffen von Harrach dieſe ſchrifftliche Reſolution ertheilet worden:

Die bewegende Urſachen / warum Königl. Majeſtät. in die verlangte Verkürtzung des angeſetzten Wahl-Termins, wie ſie zwar gewünſchet / zu condeſcendiren nicht vermögend geweſen / wären des Herrn Graffens von Harrach Excell. ſo wohl aus der / des an Se. Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maynz deßhalben abgelaſſenen Schreibens communicirten Copie, als der bereits mündlich gethanen Vorſtellung zu Gnüge bekannt / dahero man ſich mit weitläufftiger derſelben Recapitulation anjetzo nicht auffhalten wolte. Gleichwie aber Se. Königliche Majeſtät nichts anders in Abſicht hätten / als dem geſammten Ertz-Hertzogl. Hauſe Oeſterreich / und in particulari Sr. Catholiſchen Majeſtät des Königs Carls Perſon / alle angenehme Gefälligkeiten zu erweiſen / und was zu Beförderung Dero Intereſſe und völligen Contentement gereichen könte / eyfferigſt beyzutragen; Alſo hätten ſie zu deſto mehrern deſſen Beweiß / ihr geſammtes Conſeil, noch dieſen Morgen anderweit zuſammen erfordert / und mit ſelbem reifflich erwegen / ob nicht Mittel und Wege auszufinden / damit ſie auch wegen der deſiderirten nähern Setzung des Wahl-Termins, eine neue Probe Ihrer auffrichtigen Ergebenheit am Tage legen könte. Weil man aber die in ſolcher Abſicht auff das Tapis gebrachte Raiſons alſo beſchaffen befunden / daß der abgeſehene Zweck / dergeſtalt nicht erreichet / vielmehr durch die Ubereilung denen Widrig-Geſinnten nur mehrere Gelegenheit gegeben würde / ihre böſe Intentiones unter dem Schirm Rechtens / ſo ehender zu Werck zu richten / ſolglich man nur in mehrere Weitläufftigkeit verfallen würde; So hätten Se. Königl. Majeſtät keine andere Entſchlieſſung faſſen können / als bey voriger bereits eröffneten / alleine zu des gemeinen Weſens beſten und Dienſten Sr. Königl. Majeſtät in Spanien auffrichtig abzielenden Meynung nochmahlen zu verbleiben / und dieſes um ſo viel mehr / als ſich aus des Herrn Graffens von Harrachs Excell. ſelbſt eigenen an Se. Königl. Majeſtät gethanen Vortrage ſo viel äuſſerte / daß man an Seiten Sr. Cathol. Majeſtät noch ſelbſt nicht in dem Stand ſeye / das Haupt-Werck mit Beſtande anzugehen / in Betracht des Abgangs derer benöthigten Vollmachten ad Juramentum, welche nicht nur von deroſelben / als König und Chur-Fürſten in Böhmen / ſondern auch zu Beſchwöhrung der Wahl-Capitulation, unter Dero ſelbſt eigenen höchſten Hand unumgänglich / wo man anders in der Sache cum ſucceſſu verfahren wolte / erfordert würden. Weßhalber man dann wohlmeinend angerathen haben wolte / in Zeiten darauff bedacht zu ſeyn / daß beſagte Vollmachten / zu Vermeydung aller etwa beſorgenden Exceptionen / und dahero anwachſenden Auffenthalts vorgängig an Hand geſchafft werden möchten. Doch wolle man (ado) ſo viel dieſen Punct betreffe / hierunter nichts decidiren / ſondern ſolches auff die mit denen übrigen Chur-Fürſten des Reichs

hier-

hierüber zu pflegende Communication ausgeſtellet ſeyn laſſen/ als mit welchen man ſich deßhalber verträulich vernehmen würde / ꝛc.

Es thaten auch die verwittibte Käyſerl. Majeſt. Eleonora Magdalena Thereſia, wegen Anweiß- und Einrichtung der Quartier für Jhro Majeſt. den König Carl in Spanien ꝛc. und dero höchanſehnl. Hoff-Statt und Comitiva, oder ſo allerhöchſtgedacht ſeine Königliche Maj. höchſtwichtigen Hindernüſſen wegen in der Zeit nicht eintreffen würden/ für Dero fürtrefflichen Geſandſchafften an den Magiſtrat zu Franckfurth durch folgendes allergnädigſtes Schreiben die allergnädigſte Anſinnung:

Eleonora Magdalena Thereſia / von Gottes Gnaden/ verwittibte Römiſche Käyſerin / auch zu Hungarn und und Böheimb Königin/ des Durchleuchtigſt-Großmächtigſten Fürſten/ Herrn Caroli **des Dritten / Königs in Hiſpanien / Hungarn und Böheimb / Leibliche Mutter / und deren Erb-Königreichen Fürſtentümbern und Landen dermahlige Regentin ꝛc.**

EHrſame/ Liebe/ Beſondere. Wir fügen Euch hiermit gnädigſt zu wiſſen/ welchergeſtalten Unſers freundlich geliebten Herrn Sohns Caroli Königs in Spanien/ Hungarn und Böheimb Majeſtät und Lbden / auff das an dieſelbe / als König in Böheimb/ und Erſten Weltlichen Mit-Churfürſten des Heil. Römiſchen Reichs/ von des Churfürſtens von Mäynz Lden ergangene/ und zu Prag bey daſelbſtiger Königlichen Stadthalterey abgegebene freundliche Invitations-Schreiben/ um in der Stadt Franckfurth am Mäyn/ auff den beſtimmten Wahl-Tag Eines Römiſchen Königs/ und zu Beförderung Eines Römiſchen Käyſers zu erſcheinen/ laut der Uns gegebenen Nachricht/ vermittelſt göttlichen Beyſtandes in eigener Perſohn zu erſcheinen gemeint ſeynd.

Dieweil dann die Nothdurfft erfordert/ damit nach Gelegenheit dieſes Unſers freundlich geliebten Herrn Sohns Lbden Perſon und Dignität / vor Dieſelbe/ und Dero übrige Hoff-Stadt und Comitiva, wo Sie aber hochwichtigen Hinderuüſſen wegen / in der Zeit nicht eintreffen könten / vor dero Geſandſchafft die nothdürfftige Logimenter und Quartier zeitlich beſtellt / und in Ordnung gebracht werden möchten/ dereutwillen auch bereits die gewöhnliche Requiſition an des Reichs-Marſchalln Chur-Fürſten aus Sachſen Lbden ergangen.

Als iſt mit tragender Vollmacht von Unſerm freundlich geliebten Herrn Sohns und Mit-Chur-Fürſtens Lbden Unſer gnädigſtes Begehren auch an Euch / Jhr wollet die Diſpoſition zeitlich vorkehren / damit der dißfals erforderliche Quartier-Stand ausgewieſen / und eingerichtet werde. Welches / daß es geſchehen / und von Euch alles Fleißes werde beobachtet und veranſtaltet werden / Wir Uns gäntzlichen gnädigſt verſehen / und mit Käyſerl. Gnaden Euch beygethan bleiben. Geben in der Stadt Wien / den zwölfften Monaths-Tag Junii im Siebenzehenhundert eilfften Jahr.

Eleonora Magdalena Thereſia.

J. W. C. Wratislau.
Rs. Brs. & Cancell.

Ad mandatum altè memoratæ
Suæ Majeſtatis proprium
Frantz Ferdinand **Graff** Kinsky.

Johann Wolffgang von Ebelin.

Hierauff hat gedachter Magiſtrat nebſt allerunterthänigſten Condolentz Bezeugung

zeugung wegen Seiner Käyserlichen Majest. allerglorwürdigsten Andenckens / höchstbetrübtesten Ableibens / Sich zu allen dem / was allerhöchstgedacht seine Käyserl. Majest. allergnädigst begehret / und worzu Ihn die güldene Bull anweisset / allergehorsamst erkläret.

Ingleichen liesse ein löblicher Magistrat der Stadt Franckfurth an die übrige höchste Herren Chur-Fürsten wegen Einrichtung derer Chur-Fürstlichen Comitat, seine respectivè allerunterthänigste und unterthänigste Schreiben / gleichwie Ihn die güldene Bull darzu angewiesen / in devotesten Terminis abgehen.

Es wurde auch dieser Tagen denen Beckern / Bier-Bräuern / Metzgern / Meel-Händlern / Wirth- und Gast-Wirthen anbefohlen / daß ein jeder mit zulänglichem Vorrath zu seiner Profession sich auff den bevorstehenden Wahl-Tag versehen solte / damit nachgehends / durch die starcke Consumtion, durchaus kein Mangel erscheinen möge.

Den 25. Junii ist die Franckfurther Stadt-Garnison gemustert / dieselbe in mehrere Compagnien formiret / und / weilen bey dem zukünfftigen Wahl-Tag alle Posten stärcker / und hin und wieder mit Ober-Officiers besetzt werden müssen / noch einige Ober-Officiers angenommen worden.

Uber dieses liesse an (Tit.) Seine Hochgräfliche Excell. den Hrn. Grafen von Nassau-Weilburg / als dermahligen Generalen über die Ober-Rheinische Crayß-Trouppen / Ein Hoch-Edler Magistrat gedachter Stadt verschiedene Schreiben abgehen / und dieselbe um Verabfolgung dreyer Compagnien von seinem im Feld und auff Postirung stehenden Crayß-Contingent, um solche wegen herannahenden Wahl-Tags zu Verstärckung der Garnison herein marschieren zu lassen ersuchen: Wozu dieselbe / und daß drey Compagnien von der Stadt ihrem Contingent solten verabfolget werden / sich hochgeneigt erkläret haben.

Ferner hat der löbliche Magistrat zur Einholung derer Hohen Herren Chur-Fürsten und derer fürtrefflichen Gesandtschafften / welche etwa solenne Einzüge halten möchten / die Burgerliche Cavalerie-Compagnie auff drey Compagnien / jede etliche viertzig Mann starck / augmentiret / und noch einige Rittmeisters, Lieutenants und Cornets ernennet.

Weiters seynd von dem Magistrat, wegen Examinirung der hereinkommenden Frembden vor dem Wahl-Tag die sieben jüngere Herren des Raths von der zweyten und dritten Banck desfalls an die Thore bestellet / und denenselben von denen dasigen beeden löbl. Gesellschafften dem Hauß Limburg und Frauenstein / und denen Gelehrten einige zu adjungiren beschlossen worden.

Im Anfang Julii überreichte Ihro Königl. Maj. in Preussen und Churfl. Durchl. zu Brandenburg der zu Franckfurth sich auffhaltende Hr. Resident Einem dasigen Magistrat ein Allergnädigstes Schreiben / darinnen Se. Königl. Maj. wegen der Quartier vor Dero hochansehnlich- und fürtreffliche Gesandtschafft folgende allergnädigste Ansinnung gethan:

Von Gottes Gnaden Friederich / König in Preussen / Marggraff zu Brandenburg / des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst / Souverainer Printz von Oranien / Neufchatel und Valengin ꝛc.

UNsern gnädigen Gruß und geneigten Willen zuvor / Ehrenveste und Wohlweise / Liebe / Besondere; Nachdem Wir auff den in Euerer Stadt bevorstehenden Wahl-Tag Unsere Gesandtschafft abzuschicken im Werck begriffen seyn / so haben Wir an Euch hiemit gesinnen wollen / die Anstalt zu machen und die Verfügung zu thun / damit gedachte Unsere Gesandschafft allda mit einem convenablen Quartier und nöthigen bequemen Logiment vor Sich und die bey Sich habenden ziemlich nombreuse Suite in Zeiten versehen werden möge / Wir beziehen Uns auf das-

jenige

jenige was Unſer Hoff-Rath und dortige Reſident Hecht/ Euch dieſerwegen mit mehrem vorſtellen wird/ und ſeyn Euch mit Königl. Gnaden und geneigten Willen wohl beygethan. Geben Haag den 25. Junii 1711.

Friederich Rex.

Jlgen.

Worauff der Magiſtrat dieſe allerunterthänigſte Antwort abgehen laſſen:

P. P.

JNB Ew Königl. Maj. allergnädigſten an Uns erlaſſenem Schreiben vom 25. paſſato, ſo uns anheute wohl behändiget worden/ haben Wir mit allerſchuldigſten Reſpect vernommen / was dieſelbe wegen Vorſehung dero auf den bevorſtehenden Wahl-Tag anhero abſchickenden höchſtanſehnlichen Königl. Geſandſchafft mit einem convenablen Quartier und nöthigem bequemen Logiment allergnädigſt an uns gelangen laſſen wollen.

Ob nun wohlen die Einquartirung derer zur Wahl kommenden hohen Herrn Churfürſten und Dero hochanſehnlichen Geſandſchafften auf Uns nicht allein / ſondern vornehmlichen den Herrn Reichs-Erb-Marſchallen oder deſſen nachgeſetzten Herrn Reichs-Quartier-Meiſter mit an kommt / mithin Wir hierinnen vor Uns allein nichts diſponiren können;

So werden Wir dennoch / zu Bezeugung der für Ew. Königl. Majeſt. allerunterthänigſten Veneration nicht ermanglen / mit ermeldten ſich würcklichen allhier befindlichen Herrn Reichs-Quartier-Meiſter durch Unſere zu ſolchem Einquartierungs-Geſchäfft vorhin verordnete Deputirte conferiren / und dahin ſorgen zu laſſen / daß / nachdeme ohne dem das beym Wahl-Tag Anno 1658. von der damahligen höchſtanſehnlichen Chur-Brandenburgiſchen Geſandſchafft innen gehabte Quartier mittler weilen gantz verbauet und dißmahlen darzu ohnmöglich employret werden kan/ ein anderwärtiges convenables Quartier dazu auserſehen werden möge; Und leben Wir übrigens der allergehorſamſten zuverſichtlichen Hoffnung / Ew. Königl. Majeſt. mehr höchſtermeldter Dero fürtrefflichen Königl. Geſandſchafft mit ſich führenden Comitat an Mannſchafft und Pferden nach Anleitung der güldenen Bull reguliren zu laſſen / als warum dieſelbe ſowohl als die andere hohe Herrn Churfürſten Wir bereits in beſondern Schreiben reſpectivè allerunterthänigſt und unterthänigſt erſuchet haben/ umb da mehr Allergnädigſt geneigt ſeyn werden/ je füglicher und beſſer ſolchen falls die Einquartierung wird eingerichtet werden können.

Womit Ew. Königl. Majeſt. Wir des groſſen Gottes heiliger Obſorge zu allen höchſterſprießlichen Königl. Wohlfährigkeiten allergetreueſt / zu dero allerhöchſtgeſchätzten Königl. Gnaden-Hulden aber Uns und geſammtes allhieſiges Stadt-Weſen allerdevoteſt empfehlen. Dat. den 4. Julii 1711.

Ew. Königl. Majeſt.

allerunterthänigſte

Burgermeiſter und Rath
der Stadt Franckfurth.

Gegen den 10. Julii langte von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz auf Eines Hoch-Edlen Magiſtrats zu Franckfurth vorhin unterthänigſt abgelaſſenes Schreiben Dero Churfürſtl. Comitat betreffend / eine gnädigſte Antwort an.

Von Gottes Gnaden Johann Wilhelm/ Pfaltz-Graf bey Rhein/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß und Churfürst/ auch deſſelben in denen Landen des Rheins/ Schwaben und Fränckiſchen Rechtens Fürſeher und Vicarius, in Bäyern/ zu Gülich/ Cleve und Berg Hertzog/ Fürſt zu Mörs/ Graf zu Veldentz/ Spohnheim/ der Marck und Ravensberg Herr zu Ravenſtein.

UNſern Gnd. Gruß zuvor/ Veſt/ Ehrſame und Weiſe/ Liebe/ Beſondere und Getreue. Wir haben aus Eurem Schreiben vom 20. Junii nächſthin gnd. vernommen/ was ihr dabey die Anzahl der zu dem bevorſtehenden Kayſ. Wahl-Tag von gewidmeter Perſohnen/ fort darzu gehöriger Pferden/ und deren in der Güldenen Bull verordnete Einſchränckung berührend/ geziemend erinnern wollen; Gleichwie uns nun vorhero wohl bekandt/ was in erſagter Güldenen Bull diſſfalis enthalten/ und wir uns hierunter dem Herkommen gemäß zu betragen wiſſen werden/ alſo ohnverhalten wir euch ſolches in gnädigſt. Antwort hierbey/ und ſeynd Euch anbey mit Churfürſtl. Hulden und Gnaden wohl beygethan. Düſſeldorff den 5. Julii 1711.

Johann Wilhelm/ Churfürſt.

Vt. Freyherr von Hundheim.

Wie dann auch nachgehends eine allergnädigſte Antwort auff des löblichen Magiſtrats vorhin des Comitats halben abgelaſſenes allerunterthänigſtes Schreiben von Sr. Königl. Majeſt. in Preuſſen und Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg eingekommen.

Ingleichen iſt von Seiner Churfürſtl. Durchl. zu Braunſchweig-Lüneburg/ nachkommendes gnädigſtes Schreiben dero hochanſehnlichen Geſandſchafft Comitat betreffend/ durch dero Herrn Reſidenten in Antwort überlieffert worden:

Von Gottes Gnaden Georg Ludwig/ Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatz-Meiſter und Churfürſt/ ꝛc.

UNſern geneigten gnädigſten Willen zuvor) Edle/ Ehren-Veſte/ Wohl-Weiſe und Vorſichtige/ Liebe/ Beſondere. Wir haben aus Eurem Schreiben vom 20. Junii erſehen/ was Ihr wegen Regulirung Unſerer Suite bey dem in eurer Stadt auff den 20. dieſes ausgeſchriebenen Wahl-Tage erinnern und anfragen/ und wohin Ihr euch desfals erbiethen wollen. Nun iſt uns ſolches angenehm geweſen/ und wie unſer dortiger Reſident Gulmann euch alle nöthige Nachricht wird geben können/ welcher geſtalt die Suite vor Unſere zu beſagtem Wahl-Tage abſchickende Geſandſchafft/ inmaſſen Wir dabey in Perſohn zu erſcheinen dermahlen behindert werden/ werde eingerichtet ſeyn; So geben wir Euch anheim/ ob Ihr Euch deſſen bey ermeldtem Unſerem Reſidenten, falls Ihr es nicht etwa von ihm ſchon wiſſet/ erkundigen wollet. Wir verbleiben euch und gemeiner Stadt mit geneigtem gnädigſten Willen und allem guten beygethan. Hannover den 6. Julii 1711.

Georg Ludwig/ Churfürſt.

Vt. Hattorff.

Worauff

Worauff der löbl. Magistrat solchem allergnädigst und gnädigstem Verlangen und Ansinnen / in allem respective allerunterthänigst und unterthänigst sich gemäß zu bezeugen / sich angelegen seyn lassen.

Wie nun ein Hoch-Edler Magistrat seithero ein und andere Veranstaltungen / wegen der vorstehenden höchsten Wahl / vorgekehret / also war er auch dahin bedacht / welcher massen das unnütz und Herren-loß Gesindel und Bettel-Volck noch vor dem Wahl-Tag aus der Stadt / deren Territorio und von denen Land-Strassen möchte fortgeschaffet werden / damit dadurch keine Kranckheiten entstünden / oder sonst andere incommoditæten verursachet würden. Derohalben Er auch zu Abtreib- und Zurückhaltung solches Volcks die benachbarte hohe Regierungen ersuchen / und dabenebenst folgendes Edict publiciren lassen:

DEmnach Ein Hoch-Edler und Hochweiser Magistrat dieser des H. Reichs-Stadt Franckfurt am Mäyn / unter andern zum bevorstehenden Wahl-Tag vorkehrenden Anstalten / auch insonderheit dahin beförget ist / daß die hiesige Stadt und Dorffschafften von denen Bettel-Leuten sowohl als all andern unnützen und Herrn-losen Gesind gesäubert / mithin die anhero-kommende hohe Stands-Personen dadurch nicht incommodiret und beunruhiget werden mögen; Als ist und ergehet hiemit dessen ernstlicher und nachdrücklicher Befehl / daß von dato innerhalb 8. Tagen alle sich in hiesiger Stadt und dero Gebieth befindliche Bettel-Leuthe und Herrn-loses Gesind / sich wegmachen / und ihren Stab von hinnen weiters fortsetzen / oder unfehlbarlich gewärtig seyn sollen / daß sie allenthalben auffgesuchet / und bey ihrer Betrettung nach verstrichenen solchen 8. tägigen Termin mit ohnfehlbarer Leibes-Straffe werden angesehen werden. Allermassen dann auch diejenige hier befindliche Personen / so weder Burger noch Beysassen sind / sondern nur ihres eigenen Gefallens dahier leben / mithin einer Löbl. Burgerschafft ohne dem in ihrer Nahrung grossen Abbruch thun / und in vielerley Wege / vornehmlichen aber wegen des bevorstehenden Wahltags / zu lasten kommen / hierdurch erinnert werden / daß sie ebenfalls ihr Glück weiter suchen / und in obigem Termin sich von hier wegbegeben / oder gleicher gestalten anderwärtiger hinlänglicher Verordnung gewärtig seyn sollen. Denen Bürgern und Beysassen aber wird hiemit nochmahlen alles Ernstes anbefohlen / daß sie bey ohnausbleiblicher / willkührliger Straffe / und nach Befinden / bey Verlust der Burgerschafft und respective Beysassen-Schutz / dergleichen Personen ohne Obrigkeitliche Erlaubnuß in Kost oder Losament nicht weiter behalten / sondern wann selbige nach Verstreichung bemeldten Termins dannoch hier verbleiben würden / solches denen Herren Burgermeistern anzeigen / zumahlen aber deren weiter keine ohne ausdrückliche Obrigkeitliche Erlaubnuß / auffnehmen mögen. Wornach sich jedermann zu richten / und vor Schimpff und Schaden zu hüten wissen wird.

Concluſum in Senatu.
Donnerstags den 16. Julii 1711.

INdessen fanden sich schon ein und andere hohe Ministers und Bediente von denen Churfürstl. Comitaten und Gesandschafften zu Franckfurt ein. Ja es kame würcklichen den 12. Julii seiner Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg zu dem hochwichtigen Käyserlichen Wahl-Geschäfft zweyter hochansehnlicher Gesandter / der Wohlgebohrne Herr / Herr Christoph von Schradern / Churfürstl. Braunschweig. Lüneburg. Geheimer Legations-Rath / durch das Allerheiligen Thor incognito daselbst an; und haben Se. Excell. nachgehends zu dero Quartier das Fleischbeinische Haus auff der Eschenheimer-Gassen bezogen.

Den 15. ejusdem ist der Päpstliche Nuntius und Nepos Monsignore

Albani gantz incognito durch das allerheiligen Thor angekommen/ und haben ſich deßhalben unter dem Thor vor einen Paſſagier angegeben; Einige Tage darauf iſt derſelbe von dar nacher Cöln abgereiſet/ nachgehends aber (den 8. Auguſti) wiederum durch das Bockenheimer Thor/ (und auch wiederum incognito) zu Franckfurth angelanget; da inzwiſchen dero Hoffhaltung ſich eingefunden.

Sie haben nach der Hand bey löblichem Magiſtrat um Anweiſung eines anſehnlichen Quartiers Anſuchung thun laſſen/ und nachdem Sie an den Herrn Reichs-Quartier-Meiſter und der Stadt Deputirte desfalls angewieſen waren/ zu Dero Quartier das Stallburgiſche Stamm-Haus auf dem Korn-Marckt bezogen.

Inzwiſchen hatten die beede höhere Collegia zu Regenſpurg ihre Arbeit in der Capitulatione Cæſarea continuiret/ und ſeynd damit fertig geworden/ welche Sie wegen der Weitläufftigkeit unter dem Druck heraus gehen laſſen.

Den 21. Julii langte Sr. Churfürſtlichen Durchl. zu Pfaltz zu der Kayſerl Wahl hochanſehnlicher erſter Geſandter/ der Hoch-wohlgebohrne Herr/ Herr Johann Ferdinand/ Freyherr von Sickingen/ Chur-Pfältziſcher geheimder Rath/ Ritter des Ordens St. Huberti, Commendator zu Camb/ Ober-Ampt-mann zu Bretten/ ꝛc. durch das Bockenheimer Thor zu Franckfurth incognito an/ und kehreten Se. Excell. in dem ſogenandten Bauer'ſchen Haus auff der Schäffer-Gaſſen ein.

Seiner Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz zur Kayſerl. Wahl hochanſehnlicher zweyter Geſandter/ der Wohl-gebohrne Herr/ Herr Aloyſius von Metzger/ Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Vice-Cantzlar/ ꝛc. ſeynd gleichfalls eingelanget/ und nahmen Se. Excell. Dero Quartier auf gedachter Schäffer-Gaſſen gegen dem vorigen Quartier über.

Den 24. arrivirte Sr. Königl. Majeſtät in Spanien/ auch zu Ungarn und Böheim ꝛc. dritter hochanſehnlicher Geſandter/ der Wohl-gebohrne Herr/ Herr Caſpar Florentz/ Edler Herr von Consbrug/ hinterlaſſener Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath/ ꝛc. und bezogen Se. Excell. zu dero Quartier das Günterodiſche Haus in der Dönges-Gaſſen daſelbſt.

Den 26. kame Sr. Königlichen Majeſtät in Spanien/ auch zu Ungarn und Böheim ꝛc. zu der Kayſerl. Wahl gleichfalls ernandter anderer hochanſehnlicher Geſandter/ der hochgebohrne Graf und Herr/ Herr Frantz Ferdinand/ des H. Römiſchen Reichs Graf Kinsky/ zu Chinitz und Tettau/ Königl. Böhmiſcher Vice-Cantzlar/ und hinterlaſſener Kayſerl. Cämmerer ꝛc. auch incognito zu Waſſer an; Se. Hochgräfliche Excell. logirten ſich in das von der Lahriſche Haus auff dem Roß-Marck/ als dero Quartier.

Den 27. Julii haben Se. Hochgräfliche Excell. Hr. Graff von Schönborn Churfürſtl. Mäyntziſcher Ober-Marſchall ꝛc. wegen Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz hohen Comitats-Einquartierung beym löbl. Magiſtrat Anſinnung thun laſſen/ worauff derſelbe mit dem Herrn Reichs-Quartier-Meiſter desfalls zu conferiren und beſt-möglichſt an Handen zu gehen ſich erkläret.

Es lieſſen auch Se. Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz wohlgedachtem Magiſtrat durch nachgehendes gnädigſtes Schreiben notificiren/ daß Sie den 6. nächſtkommenden Monats Auguſti dero Abreiſe/ und den 7. darauff dero vorhabenden ſolennen Einzug zur Königl. Wahl gnädigſt veſt geſtellet:

Lotharius Frantz von Gottes Gnaden Ertz-Biſchoff zu Mayntz/ des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt/ Biſchoff zu Bamberg.

UNſern Gruß zuvor Ehrſame/ liebe/ beſondere. Obwohlen der Euch anderweit notificirte Wahl-Termin des 20. elabentis nicht beygehalten worden/ ſo bleibt Euch doch zu Euerer direction und Nachricht hiermit ohnverhalten/ daß

Unſere

Unſere Herrn Mit-Churfürſten oder deren Geſandte ſich noch vor dem Geſetzmäſſigen Termino des 20. nechſt inſtehenden Monats Auguſti, und verhoffentlich zwar bey guter Zeit zu Franckfurt einfinden / Wir aber zur Bezeugung alles beförderlichen Willens den 6. beſagten Monats von hier abreiſen / und den 7. in erwehntem Franckfurt einziehen / und in ſolcher willfährigen Intention wohlgd. Unſere Herrn Mit-Churfürſten erwarten werden; womit Wir Euch zu Gnaden und allem guten wohl beygethan verbleiben. Maynz den 1. Julii 1711.

Lotharius Franz Chur-Fürſt.

Darauff ein Hoch-Edler Magiſtrat alle / zu ſolchem höchſten Churfürſtl. ſolennen Einzug erforderende Anſtalten beſt möglichſt beſorgen laſſen.

Es erſuchten auch die Reichs-Städtiſche Herrn Geſandte in Comitiis Einen Löbl. Magiſtrat der Stadt Franckfurt durch ein Schreiben vom 27. hujus, umb bey bevorſtehendem Wahl-Tag verſchiedene Reichs-Städtiſche Angelegenheiten bey dem Churfürſtlichen Collegio beſtens zu recommendiren.

Dieſer Tagen übergabe der Königl. Schwediſche Envoyé Extraordinair, Herr von Helmburg ſeine Credentiales an den Magiſtrat, worinnen derſelbe Jh. Königl. Majeſt. Intereſſe bey dem bevorſtehenden Königl. und Kayſerl. Wahl-Tag zu obſerviren accreditiret ware.

Den 30. Julii, kame Sr. Königl. Majeſtät in Preuſſen und Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zur Kayſerl. Wahl hochanſehnlicher zweyter Geſandter / der Wohlgebohrne Herr / Hr. Heinrich von Henninges / Geheimder Legations-Rath ꝛc. zu Franckfurth durch das Allerheiligen Thor incognito an / und bezoge Se. Excell. zu dero Quartier die Dorvilliſche Behauſung auff dem Roß-Marck.

Weilen indeſſen die verlangte drey Compagnien von dem Stadt-Franckf. im Feld ſtehenden Contingent noch nicht angekommen waren / gleichwohlen vor höchſtnöthig erachtet worden / daß die daſige Garniſon, bey herannahendem Wahl-Termin zur Sicherheit derer hohen Herrn Churfürſten / und dero Geſandſchafften noch mehrers verſtärcket würde; als wurden Seine Hoch-Fürſtl. Durchl. Printz Eugenius von Savoyen / als dermahlen am Rhein in Capite commandirender General Lieutenant, von einem Hoch-Edlen Magiſtrat, um deren Gnädigſte Verabfolgung durch nachgeſetztes Schreiben / nochmals deßhalben unterthänigſt erſuchet:

Durchlauchtigſter Fürſt /
Gnädigſter Fürſt und Herr.

EUer Hoch-Fürſtl. Durchl. haben Wir mittels des Copeylichen Anſchluſſes unterthänigſt nicht verhalten ſollen / was maſſen Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz am 7. des nechſtkommenden Monats Auguſti dero Einzug zur Wahl in allhieſiger Stadt feſt geſtellet / und auch die andere hohe Herrn Churfürſten und dero Geſandſchafften ſich ehiſtens allhier einfinden werden. Wann nun für dero gnugſame Sicherheit Wir vermög der Güldenen Bull zu ſorgen / und deſſentwegen ein ſchweren Securitäts-Eyd zu leiſten haben / gleichwolen aber mit der darzu benöthigten regulirten Militz dermahlen nicht genugſam verſehen ſind; Wie Unſere Deputirte letzthin mündlich unterthänigſt vorgeſtellet haben. Als finden wir Uns höchſtens bemüſſiget / Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl. hiermit nochmahlen bey dieſem Expreſſen, einem Capitain von hieſiger

Guarniſon, Nahmens Stephan von Cronſtetten / unterthänigſt zu erſuchen/ Dieſelbe Uns die höchſte Gnad zu erweiſen / und bey ſo nahe bevorſtehendem Wahl-Termin entweder die drey in Landau/ oder nach Dero gnädigſten Wohlgefallen/ die andere drey auff der Poſtirung liegende hieſige Compagnien abfolgen und die benöthigte Ordre dahin ergehen zu laſſen/ gnädigſt geruhen wollen/ dagegen Wir hiemit zugleich unterthänigſt verſichern / daß ſelbige gleich nach dem Wahl-Tage wiederum werden gehörig zurück geſchickt werden/ nebſt Dero getreuſten Erlaſſung zu GOtt/ und Unſer und des gemeinen allhieſigen Stadt-Weſens devoteſter Empfehlung / allſtäts verharrend. Dat. den 30. Julii 1711.

Ew. Hochfürſt. Durchl.

unterthänigſte

Burgermeiſter und Rath
der Stadt Franckfurth.

Welches höchſtermeldt Seine Hochfürſtl. Durchl. auch gnädigſt placidiret/ und die in Landau gelegene drey Franckfurther Compagnien zur Sicherung der Wahl dahin commandiren und abmarſchiren laſſen / doch daß ſolche nach vollbrachter Wahl ohnaufgehalten wiederum hinauf marſchiren möchten.

Wohl-Edle/ Ehrſame/ Fürſichtig und Wohl-Weiſe / auch ſonders Frdl. Geliebte / und liebe Herrn.

ES hat mir der anhero geſchickte Capitain von Cronſtätten deroſelben werthes Schreiben vom geſtrigen dato wohl behändiget/ und ich habe darauf hin nicht ermanglet/ weilen die drey auf der Poſtirung ſtehende Compagnien nicht wohl abzunehmen ſeynd / an des Herr Printzens Alexander zu Würtenberg Liebden die Commando zu thun / daß ſie die in Landau ſtehende drey Compagnien / obſchon ſie in gegenwertigen Conjuncturen daſelbſten höchſt nöthig wären/ ſo gleich entlaſſen/ und zur Verſicherung der Wahl nach Franckfurth abmarſchiren laſſen wollen / keines wegs zweifflend / Meine beſonders auch ſonders Frdl. Geliebte / auch liebe Herrn werden von ſelbſten geneigt ſeyn / ſothane drey Compagnien/ als mit welcher Condition Ich ſie auch entlaſſe / nach vollbrachter Wahl unaufgehalten und ohne Anſtand wiederumb zurück zu ſchicken. Der Ich hiernechſt verbleibe

Meiner beſonders auch ſonders Frdl.
Geliebten und lieben Herrn

Bereit-auch Freundwilliger

Haupt-Quartier zu Mühlberg
den 31. Julii 1711.

Eugenio von Savoy.

Weßhalben der Löbliche Magiſtrat ſogleich darauf ſeine devoteſte Danckſagung an höchſtgedachte Se. Hochfürſtl. Durchl. deßhalben durch folgendes Schreiben abgeſtattet:

Durchlauchtigſter Fürſt/
Gnädigſter Fürſt und Herr.

NAchdem Ew. Hochfürſtl. Durchl. gnädigſten Antwort-Schreiben vom 31. paſſato haben Wir mit unterthänigſten Reſpect vernommen / wie Dieſelbe zur Verſicherung der Wahl die hieſige in Landau ſtehende drey Compagnien / unter Condition, daß ſie nach vollbrachter Wahl wiederum zurück geſchickt werden ſollen / auf Unſer gehorſamſtes Anſuchen / ſogleich anhero zu entlaſſen gnädigſt reſolviren / und die dazu benöthigte Ordre ertheilen wollen.

Gleich-

Gleichwie nun ſorane Gnädigſte Willfahrigkeit Wir als eine ſonderbahre höchſte Gnade erkennen; Alſo haben wir nach erfordern Unſerer Schuldigkeit hiemit die devoteſte Danckſagung dafür erſtatten / anbey auch nochmahls die unterthänigſte Verſicherung geben wollen / daß Wir ſogleich nach vollbrachter Wahl bemelte drey Compagnien / ohne einzigen Anſtandt und Auffenthalt gehörig wiederum zurück zu ſchicken gehorſamſt nicht ermanglen werden.

Ew. Hochfürſtl. Durchl. damit der allgütigen Obſorge Gottes zu allen höchſterſprießlichen Wohlfährigkeiten getreuiſt / zu dero höchſtſchätzbahren Gnaden-Huld aber Uns und geſammtes allhieſiges Stadt-Weſen unterthänigſt empfehlend; Dat. den 4. Auguſt. 1711.

Ew. Hochfürſtl. Durchl.

unterthänigſte
Burgermeiſter und Rath
der Stadt Franckfurth.

Auch wurde Sr. Hochgräflichen Excell. von Naſſau-Weilburg / als Ober-Rheiniſchen Crayß Generalen / welche ſchon vorhin deßhalben erſucht worden / davon die unterdienſtliche Nachricht durch beygefügtes Schreiben gegeben:

Hochgebohrner Graff
Gnädiger Herr.

Ew. Hochgräflichen Excell. haben Wir hiemit unterdienſtlich nicht verhalten wollen / was maſſen des am Ober Rhein-Strom / en chef commandirenden Printz Eugenii Hochfürſtliche Durchleucht / nachdeme Derſelben Wir durch einen Expreſſen unterthänigſt benachrichtiget / daß Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz auf den 7. dieſes Dero Einzug allhier veſt geſtellet / auch die andere hohe Herrn Churfürſten und Dero Fürtreffliche Geſandſchafft bald darauff allhier eintreffen würden / und dahero um gnädigſte Verabfolgung entweder der drey hieſigen in Landau / oder deren auf der Poſtirung am Nieder-Rhein ſtehenden drey Compagnien zu hieſiger Stadt dermahligen ohnentbehrlicher Nothdurfft unterthänigſte Anſuchung gethan / dieſelbe bemeldte drey Compagnien von Landau anhero zur Verſicherung der Wahl zu entlaſſen gnädigſt reſolviret / auch darzu die behörige Ordre würcklich ertheilet haben. Allermaſſen nun Ew. Hochgräflichen Excell. auf Unſer geziemendes Bitten deßfalls gleich anfänglich angewandte hohe Officia verurſachet haben / daß Uns mit der Verabfolgung gnädigſt gratificiret worden; Alſo haben Wir hiemit den ſchuldigſten Danck dafür abſtatten / und anbey unterdienſtlich ohnverhalten wollen / daß / gleichwie ſolche Compagnien unter der Condition, daß ſolche gleich nach dem Wahl-Tag wiederum zurück geſchicket werden ſollen / anhero entlaſſen worden / alſo Wir auch ſelbige ſogleich nach vollbrachter Wahl ohnaufhaltlich zurück zu ſenden gehorſamſt ohnermanglen werden; die Wir zum Beſchluß mit vielem Reſpect ohnausgeſetzt verharren. Dat. den 4. Aug. 1711.

Ew. Hochgräfl. Excell.

Unterdienſtwilligſte

Burger-Meiſter und Rath
der Stadt Franckfurth.

Den 1. Auguſti und folgende Tage ſeynd ſehr viele Fürſtliche Crayß und anderer löblichen Ständen Geſandte / um Dero Principalen Intereſſe / bey bevorſtehender höchſten Churfürſtlichen Zuſammenkunfft zu beobachten / zu Franckfurth angelanget.

Den 3. Aug. kame der Hochgebohrne Graf und Herr/ Hr. Chriſtian Ernſt/ Aeltiſter des Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchall/regierender Graf zu Pappenheim / Herr zu Rothenſtein / Calden und Bellenberg / Sr. Königl. Maj. in Polen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen Cammer-Herr / mit dero Comitat zu Franckfurt an / und kehrete in dem Rulandiſchen Hauß auff der ſo genannten Galgen-Gaſſen ein : Seine Hochgräffliche Excell. wurden nachfolgenden Tags durch Eines Hoch-Edlen Magiſtrats Herrn Deputirte / nehmlich:

Herrn Syndicum, Joh. Gottfried Clemm /
Herrn Scab. Joh. Philipp Kellnern / und
Herrn D. Johann Chriſtoph Ochs / des Raths

complimentiret ; danebens iſt Denenſelben auch ein Faß Rheiniſchen Weins præſentiret und verehret worden.

Den 5. Aug. lieſſe wohlgedachter Magiſtrat ein unter dem 14. Julii ſchon vorhin abgefaſtes Edict, daß die Burger und Einwohner denen höchſten Herrn Churfürſten und Dero fürtrefflichen Herrn Bottſchafftern und Geſandten Comitat und Angehörigen / unterthänigſt / unterthänige und ſchuldige Ehrerbietung und Reſpect erzeigen ſolten / durch einen Cantzley-Bedienten an vielen Orthen der Stadt unter Trompeten-Schall publiciren / welches alſo lautete :

Edict:

DEmnach die Hochwürdigſten/ Durchlauchtigſten/des Heil. Röm. Reichs Herrn Churfürſten / Unſere Gnädigſte Herren / theils in hoher Perſon mit ihrem Hofflager und Comitat zum bevorſtehenden Wahl-Tag anhero ſich zu erheben / theils Jhre höchſt-anſehnliche Geſandt- und Bottſchafft darzu abzuordnen gnädigſt entſchloſſen ſind / ſo dann höchſtgedachten Jhro Churfürſtl. Gnaden und Durchlauchtigkeiten / auch Dero höchſtanſehnlichen Herren Geſandten und Bottſchafften / Comitat und Angehörigen unterthänigſt unterthänige und ſchuldige Ehrerbietung und Reſpect zu erzeigen/ Ein Hoch-Edler Rath dieſer des Heil. Reichs Wahl-Stadt ſich höchſt-verbunden und ſchuldig zu ſeyn erachtet / daſſelbe auch von jeden ſeinen Burgern / Jnnwohnern / Angehörigen und allen Zugethanen ohnausgeſetzt haben will: Als iſt hiermit mentionirten Eines Hoch-Edlen Raths an alle dieſelbe der Obrigkeitliche ernſte Befehl / daß höchſtgemeldten Herrn Churfürſten/ Dero höchſtanſehnlichen Herrn Geſandten und Bottſchafften / hohen und niedrigen Stands-Perſonen / Hoff-Bedienten / Dienern und Angehörigen / ſie mit allem unterthänigſten / unterthänigen / ſchuldigen und gehörenden Reſpect und Ehrerbietung begegnen und unverweißlich ſich verhalten / auch alles deſſen / wodurch dem gemeinen Stadt-Weſen einige Unruhe und Beſchwernüß / ihnen ſelbſt aber die ſchwereſte Verantwortung / Schaden und Nachtheil entſtehen könte / ſich äuſſerſten Fleiſſes müſſigen ſollen. So dann werden alle und jede unter hieſiger Stadt Jurisdiction und Bottmäſſigkeit gehörige / inſonderheit Handwercks-Purſche und dergleichen Perſonen alles Ernſtes erinnert / und ihnen ebenmäſſig Obrigkeitlich anbefohlen / daß jederman / ſo lang dieſer Wahl-Tag währet / zu Nachts bey rechter Zeit ſich nach Hauß verfügen / keiner ohne ſonderbahre / ehehaffte und verantwortliche Urſachen / wann die gewöhnliche Glocke ausgeläutet / auff der Gaſſen ohne brennend- oder ſcheinendes Licht ſich betretten laſſen/ vornehmlich aber alles Unfugs ſich enthalten / und männiglichen / bevorab die Wirth und Gaſt-Wirth in ihren Häuſern und Herbergen fleiſſige Sorge und Auffſicht auff Feuer und Liecht haben ſollen. Wornach ſich ein jeder zu richten und vor Schimpff und Beſtraffung zu hüten wiſſen wird.

Geſchloſſen bey Rath /
Dienſtags den 14. Julii 1711.

Es

Es marſchirten auch dieſen Tag die drey Compagnien/ von der Stadt im Feld ſtehenden Crayß-Contingent ein/ welche in das ſo genandte neue Engliſche Hauß verleget wurden; wordurch alſo die Stadt-Garniſon über tauſend Mann/ ohne die Artillerie-Bediente und Conſtabler-Compagnie / ſo in etlichen 60. Mann beſtehen/ angewachſen.

Eodem langte durch das Friedburger Thor incognito an/ Sr. Königlichen Majeſtät in Pohlen und Churfürſtlichen Durchleucht zu Sachſen zu dem hochwichtigſten Kayſerlichen Wahl-Geſchäffte fürtrefflicher Erſter Geſandter / der Hoch-wohlgebohrne Herr / Herr Otto Heinrich / Freyherr von Frieſen / auff Rötha und Geſchwitz ꝛc. ꝛc. würcklicher geheimder Rath und Cantzlar/ und bezogen Seine Excell. zu Dero Quartier Herrn Scab. Heiden ſeel. Behauſung zum Goldſtein genandt/ ſamt dem Bauerſchen Hauß zum Marien-Eck.

Den 6. iſt ein ferners allergnädigſtes Schreiben von Sr. Konigl. Majeſtät in Pohlen und Churfürſtlichen Durchleucht zu Sachſen/ der hochanſehnlichen und fürtrefflichen Geſandtſchafft Comitat betreffend / auff des Magiſtrats vorher allerunterthänigſte Antwort / faſt gleiches Jnhalts derer vorhin angekommenen Churfürſtlichen Schreiben/ eingelauffen.

Den 6. ſeynd weiters Sr. Königl. Majeſtät in Spanien/ auch Ungarn und Böheim ꝛc. ꝛc. zu der Kayſerlichen Wahl hochanſehnlicher gevollmächtigter Erſter Abgeſandter und Bottſchaffter/ der Hoch-gebohrne Graff und Herr / Herr Friederich Ernſt / des Heil. Röm. Reichs Graff von Windiſchgrätz / Freyherr von Waldſtein im Thal/ Herr zu Trautmannsdorff / Obriſter Erbland Stallmeiſter in Steyermarck/ weyland Sr. Kayſerl. Majeſtät hinterlaſſener Geheimbder und Conferentz-Rath / durch das Allerheiligen Thor gleichfalls incognito angekommen/ und kehreten Seine Hochgräffliche Excell. in dem ſo genandten Frauenſtein ein.

Es hatte auch der vormahlige Chur-Fürſt von Cölln / an die mehreſte Hohe Herrn Chur-Fürſten ſchon vorhin von Valencienne / unter dem 7. May/ folgendes Schreiben nebſt Beylage abgehen laſſen:

P. P.

EW. Libden geruhen aus dem Anſchluß zu erſehen/ was Wir unterm heutigen dato an des Herrn Chur-Fürſten zu Maintz Libden wohlmeynend und zu Wiederbringung der ſo hochnöthigen allgemeinen Reichs-Ruhe und Einigkeit ablaſſen/ nicht zweifflend / Ew. Libden werden die darinn enthaltene Billigkeit Unſers Verlangens hocherleuchtet erkennen / und Jhres Orts gern alles beyzutragen geruhen / was Unſers lieben teutſchen Vatterlands Wohlfahrt erfordert / wie Wir zu Ew. Libden das beſte Vertrauen ſetzen / und derohalben willig und befliſſen verbleiben.

Das Schreiben an Se. Churfl. Gnaden zu Maintz war dieſes:

SObald Wir die ſchmertzliche Zeitung von dem leidigen Todes-Fall der jüngſt in GOtt verſchiedenen Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät verſtanden/ haben Wir auſſer allen Zweiffel geſetzet / daß Ew. Libden Uns nach Anweiſung der Reichs-Grund-Satzungen innerhalb der vorgeſchriebenen Monaths-Zeit / nebſt andern Unſern Herrn Mit-Chur-Fürſten zur Wahl eines Römiſchen Kayſers ordentlich beruffen / und was unter voriger Regierung vorgangen / auſſer Gedächtnüß ſtellen werden / gegen die Verſicherung/ daß Wir und Unſers freundlich geliebten Herrn Bruders des Chur-Fürſten in Bayern Libden bey dieſer und allkünfftigen Begebenheiten nichts anders / als die innerliche Ruhe und Wohlfahrt Unſers gemeinen Vatterlands und die Glorie des Heil. Römiſchen Reichs vor Augen haben werden. Erſuchen Ew. Libden dahero hiemit

Dienſtfreundlich / Sie geruhen / Uns / ohne auff die wider Uns beyde Gebrüdere vor einiger Zeit gethane Erklärung zurück zu gedencken / oberwehnter maſſen in der darzu beſtimmten Zeit zu gedachter Wahl einzuladen / und ſowohl vor Unſere Perſonen als auch vor die Uns zugehörige Leute / mit ſicherem Geleite zu verſehen / gegen Dero hohen Perſon Wir ſolches unausſetzlich erkennen / und Ew. Lbd. zu Erweiſung angenehmer Dienſten ſtets gefliſſen und willig verbleiben werden. ꝛc. ꝛc.

Nachdemahlen aber dergleichen Schreiben nicht angenommen werden wollen / als ſind von demſelben ſowohl / als dem hiebevorigen Churfürſten von Bayern / hier und da / zu Regenſpurg und anderwerts / Proteſtationes gegen die vorſeyende Wahl unter ohnbekannten Couverten eingelanget. Nichts deſtoweniger aber hat der Terminus der hohen Wahl / wie ingleichem die Wahl ſelbſten ihren ohnveränderten Lauff behalten. Die angeregte Cöllniſche Proteſtation lautete alſo:

Proteſtatio:

SEreniſſimus *Elector Colonienſis* nihil ardentius, quàm perpetuam Sacri Romani Imperii proſperitatem ac Pacem deſiderans, ne in præſenti rerum Germaniæ Statu, dum de novo Imperatore legitimè eligendo agitur, Patriæ ſalus & interna tranquillitas periclitetur per neglectum eorum, quæ *ad Electionis Cæſareæ firmitatem* exiguntur, univerſis, quorum intereſt, notum eſſe vult, concurſurum ſe pro viribus, quantum in ipſo eſt, & prout Imperii columnam atque communis Patriæ ſtudioſum ac fidelem Principem decet, ut omnia ritè, validè ac imperturbatè gerantur, dummodò confeſtim ditionibus & prærogativis ſibi, prætermiſſô juris ordine & absque culpa ſua ablatis, in integrum reſtituatur.

Exiſtimaverat quidem *Serenitas ſua Electoralis*, jam remotis poſt nuperum *Sacræ Cæſareæ Majeſtatis* obitum, cunctis obicibus, ſe æque ac reliquos Electores ad proximè futuram *novi Imperatoris Electionem* intra tempus per *Auream Bullam* conſtitutum, invitatum iri. Eâ ſpe freta literas die ſeptima Maji tum ad Eminentiſſimum *D. Electorem Moguntinum*, tum ad cœteros *S. R. Imperii Electores* miſit, ne poſt *Epiſtolam Apologeticam* à ſe nullo fructu ad Auguſtiſſimum quondam Imperatorem LEOPOLDUM ante novennium ſcriptam, longiore ſilentiô vel ceſſiſſe indubitato jure ſuo, vel excluſionem ſui â functionibus in *Electorali Collegio* peragi ſolitis, approbâſſe videretur. Cùm verò ultrà ſecundum à morte ultimi Cæſaris menſem idem *Sereniſſimus Elector* neque reſponſum ad literas præfatas acceperit, neque ad celebrandam *novi Imperatoris electionem* invitatus fuerit, atque timendum ſit, ne prævalente inimicorum ſuorum authoritate libero ſuo juris uſu, cum maximo totius Imperii diſcrimine, pro hâc vice deſtituatur, ſuarum eſſe partium ducit, tum ad avertenda Patriæ ſibi dilectæ mala, tum ad ſua & tàm Imperii totius, quàm particularis Eccleſiæ ſuæ Colonienſis jura ſarta tecta ſervanda, per præſentes obteſtari eos, ad quos pertinet, omni meliore, qua poteſt, viâ ac formâ, ut ſine morâ procedant ad amplectenda ea media, quæ per fundamentales Imperii leges ad legitimè conſtituendum Ejus Caput præſcripta ſunt, atque actum hunc maximè neceſſarium à quacunque nullitate præſervent.

Superfluum foret, neceſſitatẽ indeclinabilem convocationis & admiſſionis omnium ac ſingulorum S. R. Imperii Electorum, ad Electionem Imperatoris validè peragendam, multis argumentis demonſtrare, quæ ab ipsâ Electorum inſtitutione, ceu legitimæ electionis baſis ſemper habita fuit. Nec ex uſu veteſtiſſimo â tempore *Caroli Magni* ad Nos uſque transmiſſo, & Pacis Weſtphalicæ tabulis confirmato, quisquam Imperii Princeps è gradu ſuo dejici, ſuove Comitiali ſuffragiô privari poteſt, absque generali aſſenſu Imperii: multò minus Electores, poſtquam per ſpecialis Collegii erectionem â Principibus & cœteris Statibus ſeparati fuerunt Seſſione, Votô & dignitate ſua privari poſſunt, absque deliberatione & conſenſu totius Imperii, â quâ

videli-

videlicet tum Electores, tum reliqui univerſam Authoritatem ſuam conſequuntur. Quemadmodum diſertè in artic. 3. Capitulationis Joſephinæ continetur.

Deinde Conſtitutiones annis 1495. & 1521. ſub Imperatoribus *Maximiliano I.* & *Carolo V.* conditæ de Principibus Eccleſiaſticis etiam turbatæ Pacis publ. notoriè reis, ſingulariter ſanciunt, Eos in ejusmodi ad Eccleſiaſticum Superiorem ſuum remitti debere. *Poſtrema quidem Capitulatio artic.* 27. Collegii ſaltem Electoralis aſſenſum ad valorem Imperialis Banni, omnium honorum ac jurium temporalium ademptionem per totum Imperium inducentis: ſed legi ſola Electorum authoritate coangustatæ locus ad ſummum tunc eſſe poteſt, cum criminis & periculi gravitas moram non patitur, atque nec generalis Imperii Conventus coactus eſt, nec tàm tempeſtivè cogi poteſt, ac publica Imperii neceſſitas requirit. Extra quem caſum peculiaris illa Principum Electorum cum Imperatore facta conventio huic cæterorum Imperii Principum ac Ordinum juri nullatenùs officit, cui nunquam renunciârunt, quodque non magis quàm aliud quodvis Statibus Imperii, quatenùs talibus, competens, atque reſtauratum per Pacem Weſtphal. iis invitis ſub pœnâ fractæ Pacis ipſo jure & facto incurrenda adimere licet. Ex quibus Banni, inconſultis Imperii Principibus, ac reliquis Statibus contra Sereniſſimum Electorem lati, invaliditas luculenter apparet.

Si deinde de prætenſi hujus *Banni juſtitiâ quæritur, nec Auguſtiſſimo Cæſari, nec Electorali Collegio fas fuit, Com-Principem ſuum,* tanquam Patriæ hoſtem, proſcribere, quod pacem cum eo Rege tueri voluerit, qui palàm aſſeveraverat, ſi cum *Sereniſſimâ Domo Auſtriaca* ſibi ad arma deveniendum eſſet, nunquam ſe invaſurum Imperii fines, quamdiu Auſtriaci pariter in iisdem ſibi ab omni hoſtilitate temperarent.

Quod ſervandæ tranquillitatis internæ conſilium à Franconibus & Suevis jam ante ſuſceptum adeò non improbavit Aula Viennenſis, ut utrisque reſcripſerit, non eam eſſe Cæſaris mentem, ut Germaniæ Status, ii præſertim, qui Gallorum irruptioni magis paterent ad infractionem pacis, adhuc recens cum Rege Chriſtianiſſimo initæ, adigerentur.

Interim Elector Colonienſis, cum Viennæ ſimul & Hagæ Comitis ſimiles conſilii ſui rationes exponeret, fruſtrà eo Franconiæ & Sueviæ exemplo ſe munire conatus eſt, authoribus belli conſtanter obſiſtentibus, ne Princeps Pacis amans inter belligerantes medius ſtaret, ſervaretque quietem Eccleſiarum ſibi à DEO commiſſarum, quæ non minus communi Germaniæ bono profutura eſſet, quàm moderationi Eccleſiaſtici Principis conveniret.

Comites de Kœnigseck & de Schlick, Mylord Gallovvay & Baro de Kinsky, alius poſt alium miſſi, ut Sereniſſimum Electorem urgerent ad incundam cum Auſtriacis horumque Confœderatis adverſus Galliæ & Hiſpaniæ Reges, belli Societatem, priusquam Imperium communi aſſenſu in eam venire decreviſſet, teſtes erunt, quàm nervosè, quàm ſincerè hic Princeps ſingulis mentem ſuam aperuerit, nimirum Principatus ac Populos ſibi commiſſos novis belli, nihil ad ſe & ad Imperium attinentis, calamitatibus haud involvendos.

In propatulo quippè fuit, quod Electoratus Colonienſis & Principatus Leodienſis Regno Galliæ & tam Hiſpanici, quàm fœderati Belgii finibus adjacerent; quod unus in Europa Rex Chriſtianiſſimus eô tempore potentiſſimos exercitus aleret; quod Imperatori vires ei, quam moliebatur, expeditioni pares nondum ſuppeterent, quasque colligere poterat, eæ leucis plus quàm centum Germanicis ab inferiore Rheno & Mosâ abeſſent, quod Sereniſſimus Elector nollet, imputari ſibi unquam poſſe præcipiti declaratione contra Gallos per noviſſimam pacem cum Germanis reconciliatos, à ſe novi exitialis belli facem ditionibus ſuis improvidè illatam fuiſſe, quod diſſidium de Hiſpanica Succeſſione nuper exortum Leopoldum glorioſæ memoriæ Imperatorem non ut Imperii, ſed duntaxat ut Sereniſſimæ Domus Auſtriacæ Caput ſpectaret, cui, ut Germanici Corporis Capiti, jus nullum competeret, bellum ſive intra ſive extra Imperium movendi, niſi de trium Ejus Collegiorum conſenſu, hactenus à Cæſarea Majeſtate ſua nondum obtento.

Cum eo loci res eſſent, liberum erat Sereniſſimo Electori, uti eo jure, ſibi

cum reliquis S.R.I. Electoribus, Principibus ac Statibus communi, quo jure cuique fas eſt, ad Principatus, vel territorii ſui conſervationem inire fœdera, Vicinorum Principum copias in ſubſidium advocare, bellum pacemque, prout neceſſarium viſum fuerit, facere, citra læſionem Imperatoris & Imperii, ſalvaque pace publica, cujus fractæ reus dici non debet, qui laceſſitus, injuſtèque provocatus ab aliis, eam ſibi opem quærit, quam & qua ratione Imperii leges permittunt. Quare Serenitati ſuæ Electorali vitio vertendum non fuit, quod tentatis in vanum omnibus Pacis Domi ſervandæ modis, auxiliatricem Vicinorum manum ad ſui defenſionem acciverit.

Nemo neſcit, Ipſam ſub finem anni 1701. per Comitem de Kœnigseck, extraordinarium Cæſareæ Majeſtatis Ablegatum, ab Imperatore poſtulaſſe, ut aureæ Pacis tantô ſanguine, tantoque ſuorum ac aliorum Imperii Principatuum diſpendio vix dum emptæ commodis inconcuſsè frui liceret, neutri diſſidentium parti ſe addicendo, donec Imperium Senatusconſulto communi, per Imperatorem probato, aliud juberet.

Neque minus notum eſt, quàm enixè inſuper die 17. Novembris ejusdem anni flagitaverit, ut exteræ legiones, quæ ex Hollandia magnis itineribus progrediebantur, gradum ſiſterent; aut ſaltem ante diem ultimum Novembris Rhenum inferiorem trajicere vetarentur: eô nimirum conſiliô, ut interim mitigarentur hominum undique adverſus Serenitatem ſuam Electoralem inſurgentium animi, eique fas eſſet, optata Pace potiri.

Admiſſa jam fuerat defuncti nuper felicis memoriæ Eminentiſſimi Electoris Trevirenſis mediatio, cum omnis illa negotiatio abrupta atque ſubverſa eſt à Sereniſſimo Cardinale Saxone Cizienſi, propria manu paucisque verbis ſcribente, parum opportunam eſſe in eo rerum ſitu Neutralitatem, nec ullam cunctationem rationibus Domus Auſtriacæ convenire. Nec mora peregrinorum militum agmina ad Electoratus Colonienſis fines deducuntur, adactura Serenitatem Electoralem eô plane modo, quo non diù ante contra Sereniſſimum Ducem Wolffenbuttelanum violenter actum fuerat, ad Cæſaris & Confœderatorum ſuæ Domus Conſilia amplectenda.

In eas redactus anguſtias Elector, cum neque in Conſtitutionibus de tuenda Pace publ. latis ſalutem quærere, neque ab Electorali Circulo, quæ ſperare debuerat, ſubſidia præſtolari poſſet, ut adverſus ingruentes exteros milites de validis præſidiis ſibi proſpiceret, nulli niſi defenſionis cauſa, malum illaturis, cum juſtæ ſui, ditionumque ſuarum defenſioni conſulere jam nulla alia ratione liceret, Ferdinandi II. Imperatoris exemplo nixus, in munitas urbes ſuas è Burgundico Circulo copias auxiliares admiſit, non prius tamen, quàm jurejurando promiſiſſent, nullius ſe quam Electoris juſſui parituras; Nihil molituras adverſus Imperatorem ac Imperium; & ſtatim atque id ſibi placere Sereniſſimus Elector innuerit, ex Ejus urbibus & principatibus, nulla interpoſita mora, nulla difficultate oppoſita receſſuras.

Significârant ambo Reges Electori, Pacem Weſtphal. Noviomagenſem & Rysvvicenſem à ſe cum Imperio accuratè ſervatum iri, ipſeque cum utroque Rege ita convenerat, ut ſi in generalibus Imperii Comitiis contra eos Germania ſe Domui Auſtriacæ conſociaret, Serenitas ſua Electoralis à reliquo Germanico Corpore non divelleretur. Quod utique præſtitiſſet integerrimus Princeps, niſi jam ante bellum, Anno 1702. in Comitiis Ratisbonæ decretum, univerſis Statibus ſuis præter minimam Principatus Leodienſis partem, præproperè ſpoliatus fuiſſet.

Qua de re minùs ambigi poterat, cum multò priùs per ſuum apud Ratisbonam Miniſtrum, eorum, quæ contra jurium Principatuumque ſuorum aggreſſores agere coactus fuerat, toti Imperio rationes reddi juſſiſſet, & in literis dic 19. Mart. Anno 1702. ad Auguſtiſſimum Imperatorem Leopoldum ſcriptis, cuncta, quæ hactenus geſſerat, Germaniæ libertati, Bullæ Aureæ, plurimis Imperii Receſſibus & Pacis Weſtphalicæ ſanctionibus, conſentanea demonſtrâſſet, imò & ſuam illam agendi rationem

tionem noviſſima ipſius Imperatoris agendi ratione confirmâſſet, qui ut Archi-Dux Auſtriæ Electoribus aliquot & Principibus Germaniæ junctus, fœdus offenſivum cum Magnâ Britanniâ, unitique Belgii Provinciis recens pepigerat; nec in Electore Colonienſi & Principe Leodienſi improbare poterat, quod Exterorum armis in ditionum ſuarum viſcera irrumpere attentantibus Ipſe tanquam violenter oppreſſus ad ſolam, eamque neceſſariam Statuum ſuorum defenſionem, ſubſidiarium militem, cum enarratis ſupra cautionibus juxtà facultatem per notorias Imperii leges, ejus Statibus datam è Circulo Burgundico advocârit.

Sereniſſimi Electoris hoſtes Principatuum Ejus incolumitati invidentes, metuentesque, ne, ſi querelæ ac rationes epiſtolà die 19. Mart. anno 1702. data comprehenſæ legerentur in Comitiis Ratisbonenſibus, magnô ibi ſucceſſu admitterentur, omnem iis aditum intercluſerunt, minisque & infectationibus ſeu veris ſeu fictis Baronem de Umgelter, Sereniſſimi Electoris Ratisbonæ Legatum, perſonam hanc & munus exuere coëgerunt, alterôque per Electorem ſurrogatô toti in eô fuerunt, ut varias indies cauſas comminiſcerentur, per quas procraſtinaretur hujus ad Collegium Electorale admiſſio; nec foret, qui ibidem juſtiſſimam malè habiti Principis cauſam oraret.

Quæ ab Aula Viennenſi expectarat Elector, æquè caſſa ac debito effectu fruſtrata fuere anno 1701. die 13. Decembris ſcriptis ad Weſtphalici Circuli Directores literis agnoverat Imperator, notum inter Electorem & Capitulum Metropolitanum Eccleſiæ Colonienſis diſſidium ad cognitionem Comitiorum Imperii pertinere, quo negotium illud remitti oporteret. An non potius expectandum erat, ut multò magis Conſilium Imperiale Aulicum fateretur, ſuum non eſſe, de eo jure cognoſcere, quò inter Regalia Electorum jura nullum majus extitit, & Electorem Imperii, ſusque deque habitis fundamentalibus Imperii legibus contra inconcuſſum majorum morem, abſque totius Imperii conſenſu non poſſe proſcribi? Verum quia prævidebat in Comitiis Ratisbonenſibus procul partium ſtudiis nullum malevolentiæ ac odio neque privatis Auſtriacæ Domus commodis à publico bono ſejunctis locum fore, Cæſarem à priore ſenſu dimovit effecitque; ne in negotio maximè arduô antiquiſſima illa, jam ab ævo Caroli M. apud Germanos introducta judicii forma, inferenda de Principum vita, juribus ac bonis ſententia, obſervaretur.

Certè quôvis aliô tempore Sereniſſimi Electoris conſilia & acta, eorumque rationes, in Epiſtolà præfatâ adductæ, laudem & applauſum à Germanis tuliſſent. At in præſenti caſu, dum agebatur de Sereniſſimæ Domus Auſtriacæ patrimoniô augendô, Conſilium Imperiale Aulicum ſalutare Serenitatis ſuæ Electoralis uni Patriæ bono candidè ſervientis propoſitum coloribus atris infecit: cumque à Germaniâ mercedem ferre deberet eorum, quæ belli ad Imperium nullatenus pertinentis ab Imperiô propulſandi deſiderio, aut fecit aut paſſa eſt, Princeps optimus ſummò cum doloris ſenſu perſpicit ea, quæ in ſe inique geſta ſunt, allegari nunc ab hoſtibus tanquam cauſam legitimam, cur ſuis & Eccleſiæ ſuæ Colonienſis prærogativis privetur. Ab Electorum tamen æquitate etiamnum expectat, ut rationes, quibus & ſe & acta ſua, cauſæque totius bonitatem fundamentalibus Imperii juribus firmiter ſuffultam tuetur, atque adeò ſua ipſorum jura attentè perpendant: Eorumque juſtitia fretus, futurum non dubitat, quin oculis ad pragmaticas Imperii ſanctiones defixis, earum ſe normæ, quam infringi aut inflecti ſibimet ipſis periculoſiſſimum foret, ſint accommodaturi, non ſolum impoſterum eas ad vigorem ac uſum priſtinum revocando: ſed & ea, quæ illegitimè ac invalidè hactenus geſta ſunt, juxta Pacis Weſtphal. mentem irrita & nulla declarando: nec ſubverti ullo prætextu paſſuri ſint, veterem Nationis ac Libertatis Germanicæ morem, juxta quem omnes Imperii Principes ad tuendos Principatus ſuos, ſollicitèq; propugnanda jura iisdem annexa, juramenti vinculô obſtringuntur: ac proinde obid, quod ſuæ ac ſuorum ſaluti providere ſtuduerint, è Collegio Electorali excludi non ferant, nec eorundem Status ac ſubditos à præſtitô Sacramentô abſolutos cenſeri permittant. Neque in hoc inter Principes Eccleſiaſticos & Laicos diſcrimen Imperii Le-

ges conſtituunt, ut Sacros Antiſtites publicè ſui & ſuarum Eccleſiarum direptionis otioſos ſpectatores exiſtere velint.

Si tamen ea ſpes, quæ in perſpecta Electorum æquitate conquieſcit, Sereniſſimum Electorem falleret: Is ſanè nec in Patriæ leges peccare cenſendus erit, ſi ſumma cum Animi moderatione ſolo vindicandarum fundamentalium Imperii legum juriumque ſuorum ac Eccleſiæ ſuæ non admittendorum ſtudio, proteſtaturus ſit, prout in eventum ſolenniter proteſtatur per præſentes, Electionem futuri Cæſaris, quæ ſe non vocato vel non admiſſo fieret, caſſam fore, nec ſibi imputari debere, quicquid exinde ſiniſtri in Imperium, non ſua, ſed aliorum culpa redundarit. Quanquam conſtanter exiſtimet atque confidat ſub obtentu Proſcriptionis evidenter irritæ ac omni robore vacuæ, non ſe defraudandum eſſe indubii juris ſui uſu, ut inſtans novi Cæſaris Electio omni labe immunis ſit, eandemque DEO favente, totius Europæ tranquillitas ſubſequatur. Datum Valenciennis, die quarto Julii 1711.

Die Bayeriſche Proteſtation war dieſe:

NAchdeme Ihre Churfl. Durchl. in Bäyern immer der zuverläſſigen Hoffnung geweſen/ ſie würden/ aller Billigkeit nach/ von denen Churfürſten des Reichs zu der bevorſtehenden Röm. Kayſ. Wahl/ der güldenen Bull zu Folg/ innerhalb vorgeſchriebener Zeit/ gebührend berufſen werden/ hingegen aber die Schreiben/ welche Ihre Churfürſtl. Churfürſtl. Durchl. Durchl. zu Cölln und Bäyern/ deswegen an dieſelben abgehen laſſen/ nicht beantwortet worden/ woraus gantz klar erhellet/ daß der wider das Durchleuchtigſte Chur-Hauß Bayern unrechtmäßiger Weiſe gefaßte Haß/ auch nach der jüngſt verſtorbenen Kayſerl. Majeſtät tödtlichen Hintritt/ annoch verharre/ umb erſagte beyde Churfürſtl. Churfürſtl. Durchl. Durchl. von der Wahl eines Röm. Kayſers auszuſchlieſſen/ welche ohne deren Mit-Einſtimmung nichtig/ und unkräfftig iſt.

Als glaubten höchſtgedachte Ihre Churfürſtliche Durchleucht in Bayern ꝛc. wider ihre Schuldigkeit/ mit welcher ſie das Ihrer Chur-Würde anklebende Chur-Recht zu manuteniren/ und lediglich an die Reichs-Grund-Setzungen ſich zu halten verbunden ſeynd/ zu handeln/ wann ſie ſtill ſchwiegen/ wo dero Churfürſtl. Stand ſey bemüßiget/ für die Conſervation der unausſetzlich beobachteten Reichs-Regulu nachdrücklich zu ſprechen.

Dahero proteſtiren Ihre Churfürſtliche Durchleucht ſowohl für des Heil. Röm. Reichs/ als dero eigenes Intereſſe, daß ſie wegen zu der vermeint-wider ſie ergangenen Achts-Erklärung/ die geringſte Urſach gegeben/ mithin dieſer Actus umb ſo mehr ungültig/ weilen er nicht allein an ſich ſelbſt ungerecht/ ſondern auch unförmlich/ und dem uhralten Reichs Herkommen/ wie auch dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß ſchnurſtracks zuwider lauffe/ als welcher nicht zuläſſet/ daß man in wichtigen das Heilige Reich Teutſcher Nation, oder deſſen hohe Glieder angehenden Dingen/ und noch weniger/ wo es um die Banniſirung eines Reichs-Churfürſtens zu thun iſt/ ohne vorgehende Deliberation, und Einwilligung aller Reichs-Collegien verfahre: ja wider alles Recht ſtrebet/ daß man einen Churfürſten für einen Reichs-Feind erkläre/ welcher nichts anders geſucht/ als den Frieden/ und die Neutralität/ ſo wohl ſeiner Landen/ als des geſammten Reiches/ beyzubehalten/ die aber ſo gleich Kayſerl. Majeſtät wegen in gantz Teutſchland der Urſachen niemanden verſtattet worden/ umb die geſammte Stände dahin zu vermögen/ allein des Erz-Hauſes Oeſterreich bey der Spaniſchen Succeſſion verſirendes particular-Intereſſe mit zu beſorgen.

Der

Der Fränckiſche und Schwäbiſche Crayß haben ſich zwar anfänglich mit Seiner Churfürſtl. Durchl. in Bäyern höchſtrühmlichen Vorhaben gäntzlich verglichen / allein die Forcht einer bevorſtehenden Rache / hat ſelbe bald gezwungen / dem Geſatz / ſo der Kayſerl. Hoff ihnen vorgeſchrieben / ſich zu untergeben.

Indeme dann Se. Churfürſtl. Durchl. von ihrer Seits vorgehabter Behauptung einer beſtändigen Neutralität / welche ſie biß zu einem allgemeinen Reichs-Concluſo unverletzlich zu halten gedacht / die man aber anderwärts zu unterbrechen ſich bemühet / eine gewaltthätige Uberfallung dero Landen in Bayern vorgeſehen; Als haben mehr höchſtgedachte Se. Churfürſtl. Durchl. ſich bemüſſiget befunden / die von allen Rechten erlaubte natürliche Defenſions-Mittel zu ergreiffen / und dero Landen / durch Occupirung der Städte / Ulm und Memmingen / ſo lange vor-erwähnte Gefahr eines feindlichen Uberzugs obſchweben möchte / zu bedecken.

Es konte auch Jh. Churfürſtl. Durchl. in Bayern niemand verdencken / daß ſie vor einer allgemeinen Reichs-Erklärung auff bemeldte Neutralität veſt gehalten / um des General-Gouvernements der Spaniſchen Nider-Landen / und ihrer rechtmäßigen Prætenſion auff viel Millionen Thaler / welche der König CAROLUS SECUNDUS glorwürdigſten Angedenckens / und hernach des jetzt regierenden Königs PHILIPPI V. Majeſtät / als Erb der Spaniſchen Monarchie / ihro ſchuldig zu ſeyn erkennet / ſich durch unzeitige ungerechte Kriegs-Ankündigung nicht zu verluſtigen.

Zu geſchweigen / daß der Churfürſten / Fürſten und Ständen des Reichs uhraltes Recht / Krieg zu führen / offenſivè und defenſivè Allianzen / doch mit der Ausnahm / daß ſolche nicht wider den Kayſer und das Reich ſeyn / ſchlieſſen zu können / durch die Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten umſonſt wäre beſtättiget worden / wann ſie ſich nicht dergleichen hohen Gerechtſamen und Prærogativen bedienen dörfften / da es lediglich um die natürliche Defenſion ihrer Landen wider einige andringende Uberfallung zu thun iſt / wie bey Anfang dieſes leydigen Krieges im Churfürſtenthum Bäyern geſchehen. Aber die übermächtige Käyſerl. Auctoritæt, mit frembder Hülff verſtärcket / ſtellete / unter ſcheinbarem Fürwand / die Intention Jhrer Churfürſtlichen Durchl. welche einzig und allein ihres Vatterlandes Wohlfarth zu Gemüthe gefaſſet / weit anders vor; woraus entſtanden / daß ſich in Teutſchland viel verblenden / und von auffrechter Erkändtnüß deſſen ſich abhalten laſſen / was Seine Churfürſtliche Durchleucht gethan / und gelitten haben / umb das Reich von einem fremden das geſammte Vatterland nicht angehenden Krieg zu befreyen / deswegen es ihro billig um ſo viel ſchwerer fallen thut / daß eine unrechtmäßige wider ſie ergangene Proſcription für eine billiche Urſach gehalten werde / dieſelbe aller Rechten / welche dero Würden und Landen ohnmittelbahr anhängig / zu berauben.

Nichts deſtoweniger verſprechen ſich Seine Churfürſtliche Durchleucht in Bäyern von der Weltkündigen Billigkeit ihrer Herrn Mit-Churfürſten / ſie werden ſolche gründliche Vorſtellungen / der ſämtlichen Chur-Fürſten ſo wol / als Jhrer Churfürſtlichen Durchleucht zu Bayern hierunter verſirendes Intereſſe, und dero gerechte Sache / nach Ausweiſung der unverbrechlichen heylſamen Reichs-Conſtitutionen, reifflich überlegen / und die Reichs-Grund-Satzungen / welches für die ſämtliche Churfürſten ſelbſten gar zu gefährlich wäre / ſo leichter Dingen nicht unterbrechen laſſen / wie ihr Gewiſſen und Ehre Sie darzu verbindet / welches allein alle auffrichtige Churfürſten / Fürſten und Stände des Reichs zu Behauptung des gemeinſamen Intereſſe vermögen ſolte.

Gleichwie nun die nechſt vorſtehende Kayſer-Wahl ohne beyder Churfürſten zu Cölln und Bäyern Mit-Einſtimmung keines wegs gültig:

Als können Jhr. Churfürſtl. Durchl. in Bäyern nicht umhin/ darwieder ſolenniſſime zu proteſtiren/ wie ſie dann hiermit ſolcher geſtalten proteſtirt haben wollen/ daß wann ſie/ ihrer zu dero Herren Mit-Churfürſten gäntzlich tragender Confidenz zuwieder/ ſich ihres bey bevorſtehender Wahl eines neuen Röm. Käyſers unſtreittig habenden Rechts entſetzt ſehen ſolten/ ſolche Mit-Ausſchlüſſung beyder Jhrer Churfürſtl. Churfürſtl. Durchl. Durchl. wider den ausdrücklichen Jnnhalt der güldenen Bull vornehmende Wahl null und ungültig ſeye.

Dahero Jhre Churfürſtl. Durchleucht in Bäyern von nun an ſich erklären/ daß man ihnen die geringſte Schuld der daraus zu beſorgen habenden Unordnungen/ Confuſionen/ und anderer weit-ausſehender gefährlichen Folge halben/ welche das Reich/ wegen Verletzung deſſen Fundamental-Geſetzen zu befürchten hätte/ niemahlen würde mit Fug und Recht zuſchreiben können. Luxemburg den 7. Julii 1711.

Jnzwiſchen wurde von Einem Hoch-Edlen Magiſtrat zu Franckfurth/ denen Augſpurger Silber-Händlern und Jubelirern ꝛc. ꝛc. Zeitwährenden Wahl daſelbſt feil zu haben/ wie auch denen Comœdianten auf ihr vielfältiges Solicitiren und Anmelden zu agiren; ingleichem einige kleine Glücks-Häffen zu ziehen erlaubet.

Den 7. Auguſti/ wie auch einige Zeithero ſeynd viele Bediente von denen Churfürſten und dero Churfürſtl. Geſandſchafften Hoffhaltungen/ und ſonſten ſehr viele andere Frembde ꝛc. zu Franckfurt angekommen.

Ferners iſt den 7. Auguſti durch das Friedburger-Thor Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen zur gegenwärtigen Käyſerlichen Wahl-Verſammlung Bevollmächtigter hochanſehnlicher dritter Geſandter/ der Hoch-Wohlgebohrne Herr/ Herr Johann Wilhelm Ludwig Frey-Herr von Haagen/ zu Motten und Biſchfeld/ würcklich geheimbder Rath ꝛc. incognito arriviret/ und haben Se. Excell. zu Dero Quartier das de Rhoniſche Haus bezogen.

Eodem langte die Chur-Mäyntziſche Bagage und über 100. Perſohnen von der Churfürſtl. Hoffhaltung zu Waſſer an.

Es berichtete auch dieſen Morgen/ auf Eines Hoch-Edlen Magiſtrats vorhin beſchehenes Erſuchen/ der Herr Ober-Amptmann zu Höchſt/ Frey-Herr von Dienheim durch Schreiben/ ſo Er mit einem Ordonanz-Reuther überſchicket/ daß Se. Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz gegen zwey Uhren von Höchſt aufbrechen/ und gegen vier Uhren dero ſolennen Einzug in Franckfurt zu halten gnädigſt feſt geſtellet.

Welcher Abends gegen 5. Uhren/ (war der nehmliche Tag und Tages-Zeit/ als Seiner Churfürſtl. Gnaden hoher Herr Vorfahr höchſtſeeligſten Andenckens/ anno 1657. dero ſolennen Einzug zu damahliger höchſten Wahl in Franckfurt gehalten) erfolget.

Nachdeme alſo der Hochwürdigſte Fürſt und Herr/ Herr Lotharius Frantz/ Ertz-Biſchoff zu Mäyntz/ des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlar und Churfürſt/ Biſchoff zu Bamberg ꝛc. ꝛc. mit dero höchſtanſehnlichen Hoff-Statt aus Höchſt im Abzug nach Franckfurth begriffen ware/ wurden höchſtgedachte Seine Churfürſtl. Gnaden/ unterwegs zwiſchen dem Dorff Nieth und der Franckfurther Warth von (tit.) des H. Röm. Reichs Erb-Marſchallen Herrn Grafen von Pappenheim Excell. gebührend complimentiret/ welcher nach abgelegtem Compliment ſich wieder zurück biß nahe an die Stadt Franckfurth begabe/ allwo der Einzug zum Bockenheimer Thor herein über die Zeil-Straſſe und durch die Fahr-Gaſſen in den Churfürſtl. Mäyntziſchen Hoff zum Compoſtell genandt folgender Geſtalt/ durchgehends in Trauer-Equipage geſchahe: Und zwar als mehr höchſtgedachte Seine Churfürſtl. Gnaden mit

dero

Dero Suite die Warth passiret / und sich der Stadt genähert / wurden Dieselbe von Eines Hoch-Edlen Magistrats Herrn Deputirten / als Herrn Johann Adolph Steffan von Cronstetten / ältern Schöffen und des Raths / und Herrn Ludwig Adolph von Syvertes auch des Raths / am sogenannten Interims-Stein / vor dem Bockenheimer Thor / unterthänigst empfangen / und nachgesetzter massen durch die Stadt an das Compostell begleitet. Und als Jhro Churfürstl. Gnaden nahe an das Bockenheimer Thor kamen / wurden / Deroselben zu unterthänigsten Ehren / von denen Wällen / worauf ein Stück-Hauptmann mit zweyen Lieutenants und 30. Constablern postiret stunde / 24. Canons abgefeuert. Unter dem Thor war postiret ein Capitain, ein Lieut. und ein Fendrich mit 150. Mann von der Garnison. Vom Bockenheimer Thor biß nach der Haupt-Wacht stunden zwey Burger-Compagnien mit ihren zweyen Capitains, Lieut. und Fendrichs ꝛc. im Gewehr. Auf der Haupt-Wacht war ein Capitain, ein Fendrich und 80. Mann von der Garnison. Nebst der Haupt-Wacht ware der Rest der Stadt-Garnison, und vor derselben dero Oberster und Oberst-Wachtmeister / welcher letztere zu Pferd commandirte / nebst 6. Capitains, und denen Lieutenants und Fendrichs / mit fliegenden Fahnen Bataillons-Weiß placiret; Gleich daran zwey Burger-Compagnien mit ihren Capitains, Lieut. und Fendrichs ꝛc. biß an das Zeug-Hauß postiret. Am Zeug-Hauß war ein Lieutenant mit 24. Mann Musquetierer und 20. Constabler von der Garnison. Von dem Bornheimer Thor biß an das Compostell drey Burger-Compagnien samt ihren Capitains, Lieut. und Fendrichs ꝛc. Ohnfern dem Compostell an der Meel-Waag stunde ein Lieutenant mit 24. Mann von der Garnison postiret: Und als die im Anzug voran marschirte drey Burgerliche Cavallerie-Compagnien an diesen letzten Posten kamen / liessen die Officiers sothane drey Compagnien aufmarschiren und sich setzen; woselbst diese Compagnien auch nachgehends auseinander giengen.

Der Einzug ware nun also:

1.) Ritte der Bereuther von denen drey Burgerlichen Compagnien Cavalerie.

2.) Demselben folgten neun Hand-Pferd von denen Officiers der dreyen Compagnien / die Knechte in blauer Livrée mit gelben Borden / die Hand-Pferd mit solchen Hand-Decken.

3.) Darauf kame der Stallmeister hiesiger Stadt.

4.) Nach ihme vier Hand-Pferd der Stadt mit rothen Hand-Decken / mit weiß und roth sammeten Borden / worauf oben der Stadt Wappen / ein weisser Adler gestickt / die Reut-Knecht in dergleichen Stadt Livrée.

5.) Zwey Trompeter in der Stadt Livrée, rothen Kleidern mit weiß und roth sammeten Borden und Schleiffen / und roth sammeten Aufschlägen.

6.) Vier Bediente in der Stadt Livrée zu Fuß.

7.) Die beede Herrn Deputirte wohlgedachten Magistrats, als Herr Johann Adolph Steffan von Cronstetten / älterer Schöpff und des Raths / und Herr Ludwig Adolph von Syvertes auch des Raths.

8.) Hinter diesen vier der Stadt Einspänniger zu Pferd in brauner Montur mit rothen Aufschlägen.

9.) Ein Rittmeister und Ein Lieutenant, mit der ersten Compagnie. (Deren jede in 40. Reuthern bestunde / so alle proper und egal in blauen Röcken mit Silber ausgemacht / Schaberacken und Hüte mit Silber bordiret; die Officiers mit weissen Federn / und Gold-bordirten blauen Röcken / rothen Camisölern und rothen Schaberacken mit Gold bordiret / distinguiret waren.)

10.) Führete ein Cornet in dem ersten Glied eine weisse Standarte / so sehr reich und proper mit Gold gestickt / und mit güldenen Frantzen besetzet war.

11.) Hinten ſchloſſe ein Wacht-Meiſter und ein Quartier-Meiſter.
12.) Der zweyten Compagnie zwey Trompeter/ (wie vorige montiret.)
13.) Ein Rittmeiſter und ein Lieutenant.
14.) Ein Cornet im erſten Glied mit einer rothen Standarten mit Gold geſtickt und güldenen Frantzen.
15.) Schloſſe ein Wachtmeiſter und ein Quartier-Meiſter.
16.) Zwey Trompeter von der dritten Compagnie, wie vorige montirt.
17.) Ein Rittmeiſter und ein Lieutenant.
18.) Ein Cornet im erſten Glied mit einer roth geſtickten Standarte wie vorige.
19.) Schloſſe ein Wacht-Meiſter und ein Quartier-Meiſter.

Hierauf folgete des Herrn Reichs-Erb-Marſchallens Graffens von Pappenheim Suite: als

20.) Der Reichs-Profoß mit ſeinem Staab zu Pferd.
21.) Die Diener zu Pferd/ ſammt denen Hochgräfflichen Hand-Pferden.
22.) Der Reichs-Fourier Johann Paul Erckel.
23.) Der Hoch-Gräffliche Hoff-Meiſter mit dem Secretario.
24.) In einer Caroſſen Herr Chriſtoph Heinrich von Wollwarth/ auff Belſingen und Larfeld/ nebſt dem Reichs-Quartier-Meiſter Herrn Licentiaten Wolffgang Wilhelm Heberern/ Com. Pal. Königl. Polniſchen und Chur-Fürſtlich-Sächſiſchen/ auch Hoch-Gräfflich. Reichs-Erb-Marſchall-Pappenheimiſchen Rath/ Syndic. und Lehen-Probſten.
25.) Der Hochgebohrne Graff und Herr/ Herr Chriſtian Ernſt/ Aeltiſter des Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchall/ regierender Graff zu Pappenheim/ Herr auf Rothenſtein/ Calden und Bellenberg/ Seiner Königl. Majeſtät zu Pohlen und Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen/ Cammer-Herr/ in Dero mit 6. Pferden beſpannten Leib-Wagen/ vor welcher
26.) Vier Laqueyen voraus/ und zur Seiten zwey Trabanten mit Hellepardten hergegangen/ und 2. Pages auff der Kutſchen geſtanden. Darauff
27.) Der Cammer-Diener und Büchſenſpanner zu Pferd gefolgt ſeynd.

Nach dieſem marſchirte die Chur-Fürſtliche Hoffſtatt in ihrer Ordnung/ als:

28.) Der Churfürſtliche Hoff-Fourier Johann Caſpar Würth zu Pferd.
29.) Deren Churfürſtlichen Miniſtern/ und Hoff-Cavaliers Diener zu Pferd. Dieſen folgten
30.) Deren Hand-Pferd/ ſo alle ſchwartze Decken auffhatten/ und von reuthenden Dienern geführt wurden.
31.) Der Churfürſtliche Vice-Wagen-Meiſter.
32.) Zwölff Churfürſtliche beladene Maulthier mit ſchwartzen Decken/ darauff die Chur-Maynziſche Wappen mit Gold und Silber ſehr proper geſtickt waren/ welche durch die darzu gehörige Knecht/ auch auf Maulthieren reuthend/ geführt worden.
33.) Ein Churfürſtlicher Reuthſchmidt.
34.) Der Churfürſtl. Stall-Meiſter Hr. Joh. Theodor. von Wirombſtein.
35.) Zwölff Churfürſtliche Hand-Pferd gleichfals mit ſolchen Hand-Decken/ worauff die Chur-Maynz. Wappen geſtickt waren/ welche durch zwölff reuthende Churfürſtl. Knecht geführet worden. Nach dieſen
36.) Der Churf. Unter-Bereiter Frantz Boden/ und der Leib-Sattel-Knecht Joh. Peter Körner. Nach ſelbigen
37.) Der Churfürſtl. Wagenmeiſter/ Caſpar Leykam/ welchem die Kutſchen in folgender Ordnung folgten/ alle mit 6. Pferden beſpannet.
38.) Herr Marſchalck von Oſtheim Ober-Jäger-Meiſters Kutſch.
39.) Frey-

39.) Freyherrn Greiffenclau von Vollraths Vicedoms im Rhingau Kutſch.

40.) Freyherrn von Oſtein Amtmanns zu Amorbach Kutſch.

41.) Freyherrn von Stauffenberg/ Ober-Stall-Meiſters von Bamberg Kutſch.

42.) Herrn Graffen von Schönborn Puchain Ober-Marſchalls Kutſch.

43.) Herrn Graffen von Stadion/ Groß-Hoffmeiſters Kutſch.

44.) Des Dhom Capitular-Herrn zu Bamberg und Würtzburg/ Freyherrn von Eybb/ Kutſch.

45.) Des Herrn Dhomb-Sängers zu Maynz/ Edlen Herrn zu Eltz/ Kutſch.

46.) Des Herrn Dhom-Scholaſters zu Maynz / Freyherrn Walbot/ Herrn von und zu Baſſenheim/ Kutſch.

47.) Des Herrn Dhom-Probſtens zu Würtzburg/ Graffen von Schönborn Puchain/ Kutſch.

48.) Des Herrn Dhom-Dechand zu Maynz von Keſſelſtatt/ Kutſch.

49.) Weyland Dero Röm. Kayſ. Majeſtät Geheimen Raths/ Herrn Graffen von Schönborn Puchain/ Kutſch.

50.) Noch eine von jetzt hochgedachten Käyſerl. Geheimen Raths von Schönborn Puchain Kutſch/ worinnen geſeſſen: Erſtlich Herr Pater Nicolaus Loyſon Soc. Jeſu: Zweytens der Churfürſtliche Hauptmann Herr Carl Sinobat Woenwill. Drittens der Churfürſtliche Cammer-Diener/ auch Leib- und Hoff-Barbirer Herr Adam Bißing.

Dieſemnach folgten neun Chur-Fürſtliche Kutſchen/ alle mit 6. Pferden beſpannet und waren die Kutſchen ſammt dem Geſchirr ſchwartz überzogen.

51.) Eine Churfürſtl. Leib-Chaiſe leer.

52.) Eine Churfürſtl. Kutſch/ worinnen geſeſſen: Erſtlich der Churfürſtl. Hauß-Hoffmeiſter/ Herr Joh. Ignat. Görtz. Zweytens der Churfürſtl. Secretarius, Taxator und Regiſtrator Herr Joh. Peter Streb. Drittens der Churfürſtl. Secretarius und geheimter Regiſtrator, Herr Johann Philipp Burger.

53.) Eine Churfürſtliche Kutſch / worinnen geſeſſen: Erſtlich der Churfürſtliche Cammer-Rath/ Herr Martin Ignatius Ittner. Zweytens der Churfürſtl. Cammer-Rath und Cabinet-Secret. Herr Johann Georg Nitſchke.

54.) Eine Churfürſtl. Kutſch / worinnen geſeſſen: Erſtlich der Churfürſtl. Hoff-Rath und Leib-Medicus, Herr Johann Erban Sebaſtian Vorſter. Zweytens der Churfürſtl. Rath und geheimer Secretarius Herr Johann Michael Gracher. Drittens der hochfürſtliche Bambergiſche Hoff-Rath und geheimer Secretarius, Herr Joh. Albericus Bauer / von Heppenſtein. Vierdtens der Churfürſtl. Hoff-Caplan und Pages-Hoffmeiſter/ auch Canonicus ad Sanctum Stephanum in Maynz/ Herr Hubertus Richard.

55.) Eine Churfürſtliche Kutſch / worinnen geſeſſen: Erſtlich der Churf. Beicht-Vater / Herr Pater Stanislaus Lesle cum ſocio Patre Bonaventura, Capuciner-Ordens. Drittens der Churfürſtl. Maynziſche und Hochfürſtlich-Bambergiſche geiſtliche Rath / Hoff-Caplan / und des hohen Ertz-Stiffts Maynz Officialis, der heil. Schrifft und beyder Rechten Doctor/ Herr Gottfried Beßel. Vierdtens der Churf. Ceremoniarius und erſter Hoff-Caplan/ auch Canonicus Capitularis ad Sanctum Petrum in Maynz / Herr Gerhardus Joſephus Hieble.

56.) Ein Churf. Kutſch/ worinnen geſeſſen: Erſtlich der Churf.-Maynziſche geheime Rath / Vicedom des Lands Rhingau / der Kayſ. Burg Friedberg Burggraff / und der freyen Reichs-Ritterſchafft am Mittel-Rhein Ritter-Hauptmann / Herr Johann Erwein Freyherr von Greiffenclau von Vollraths / Herr zu Gundtheim und Waldthilbersheim / des hohen Ertz-

Stiffts Maynz Erb-Truchſes. Zweytens der Churfürſtliche Maynziſche geheime Rath und Vice-Canzler / Herr Johann Georg von Laſſer. Drittens der Churfürſtl. Mäynziſche Cämmerer / Rath und Amtmann zu Gernsheim / Herr Johann Philipp Ernſt / Freyherr von Großſchlag / Herr zu Meſell und Hergershauſen. Vierdtens der Churfürſtl. Maynziſche Hoff- und Regierungs-Rath / auch Reſident am Wieneriſchen Hoff / Herr Philipp Ferdinand von Gudenus.

57.) Eine Churfürſtliche Kutſch / worinnen geſeſſen: Erſtlich der Käyſerl. u ndhohen Dhom-Stiffter Bamberg und Würtzburg Capitular-Herr / Hochfürſtl. Bambergiſcher geheimer Rath und Hoffraths-Präſident / Herr Reinhardt Anton von Eybb. Zweytens der hohen Ertz-Stiffter Maynz und Cölln Domicellar-Herr / Henrich Joſeph Graff von Hatzfeld und Gleichen. Drittens weyland Dero Röm. Käyſerl. Majeſt. geheimer Rath / auch Churfürſtl. Mäynziſcher geheimer Rath und Groß-Hoffmeiſter / Herr Johann Philipp / Graff von und zu Stadion / Herr zu Dannhauſen / Warthauſen / Moßbayren / auch der Herrſchafft Gauth / Goodenſchloß und Neumarck im Königreich Boheim / Ritter / und des Hoch-Stiffts zu Augſpurg Erb-Truchſeß. Vierdtens der Churfürſtl. Mäynziſche geheime Rath und Amtmann zu Amorbach / Buchen / Walthüren und Burcken / Herr Johann Frantz Sebaſtian Freyherr von und zu Oſtein / Herr zu Heimsbrun und der Malaſchau.

58.) Eine Churfürſtl. Kutſch / worinnen geſeſſen: Erſtlich der hohen Ertz-Dhomb-Stiffter Maynz / Trier und des Ritter-Stiffts Sancti Albani bey Maynz reſpective Thomb-Scholaſter Chor-Biſchoff und Cuſt. Weyland Dero Röm. Käyſerl. Majeſt. Cämmerer / Churfürſtl. Maynziſcher Geheimer Rath / Cammer-Præſident und Stadthalter zu Maynz / Herr Caſimir Ferdinand Adolph Freyherr Walbott zu Baſſenheim / Herr zu Cranßberg / Sevenich / und Pirmont. Zweytens der hohen Ertz-Thomb-Stiffter Maynz und Trier reſpective Thomb-Sänger und Capitular-Herr / auch Chur-Maynziſcher Geheimer Rath und Hoff-Raths-Præſident, Probſt zu Morſtadt / Herr Philipps Carl / Edler Herr zu Eltz. Drittens des hohen Ertz-Thomb-Stiffts Maynz Capitular-Herr / auch des Ritter-Stiffs ad S. Ferrutium in Bleydenſtadt Dechand / Churfürſtl. Maynziſcher Stadt-Gerichts-Præſident und Cämmerer / Herr Otto von der Malßburg. Vierdtens der hohen Ertz- und Dhomb-Stiffter Maynz / Trier und Speyer reſpect. Capitul- und Domicellar-Herr / Herr Anſelm Frantz Ernſt Freyherr von Warßberg.

59.) Eine Churfürſtl. Kutſch / worinnen geſeſſen: Erſtlich Weyland Dero Römiſch Käyſerl. Majeſtät würcklicher geheimer Rath und Cämmerer / Herr Melchior Friedrich Graff von Schönborn Puchain / Herr zu Reichelsberg / Weyler / Heuſſenſtamm / und Martinſtein / wie auch der Herrſchafften Göllersdorff / Mühlberg / Aſpersdorff / in denen Oeſterreichiſchen Landen unter der Entz / Ritter / des hohen Ertz-Stiffts Mäynz Ertz-Schenck. Zweytens der von Gottes- und des Päbſtlichen Stuhls Gnaden Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt / Erb-Truchſes in Oeſterreich ob- und unter der Entz / Weyl. Dero Römiſ. Käyſer. Majeſtät würcklicher Cämmerer / Rath und Regent der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen / Herr Frantz Anthon / Graff von Puchain Schönborn. Drittens des hohen Ertz-Thomb-Stiffs zu Maynz Dhomb-Dechand / des hohen Dhomb-Stiffts zu Halberſtadt / wie auch der Ritter-Stiffter S. Albani bey Maynz und S. Ferrutii zu Bleydenſtadt Capitular-Herr / Herr Hugo Wolffgang von Keſſelſtadt. Vierdtens der beyden hohen Ertz- und Dhomb-Stiffter Maynz und Würtzburg reſpective Dhomb-Probſt und Capitular-Herr / des Käyſerl. freyen Wahl-Stiffts ad S. Barthol. zu Franckfurt Probſt / Churfürſtl. Maynz. Geheimer Rath / Herr Johann Philipp Frantz Graf von Schönborn Puchain / Herr zu Reichelsberg / Heuſſenſtamm und Weyler.

60.) Acht Churfürſtl. Trompeter und ein Heerpaucker.

61.) Der

61.) Der Churfürſtl. Maynziſche Geheime Rath und Hoff-Marſchall / Ober-Amtmann zu Böckelheim / Ohlm und Algesheim / der freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben / Francken und Rhein-Strohm dißmahliger General-Director und Ritter-Hauptmann am Ober-Rhein / Hr. Philipp Chriſtoph Knebel / Freyherr von Catzenelnbogen Ritter. Zu Pferd.

Welchem die Churfürſtliche Maynziſche Herrn Geheime Räthe / Miniſtri und ſämtliche Hoff-Cavaliers in nachgeſetzter Ordnung zu Pferd folgeten / als:

62.) Der Churfürſtl. Maynziſche Truchſes / Hr. Johann Wilderich Freyherr von der Leyhen.

63.) Der Churfürſtl. Maynziſche Hoff- und Regierungs-Rath / auch Truchſes / Hr. Friedrich von Hachenberg.

64.) Weyland Dero Röm. Käyſerl. Majeſtät Reichs-Hoff-Rath / Churfürſtl. Maynziſcher auch Hochfürſtl. Teutſch-Meiſteriſcher Hoff- und Regierungs-Rath / auch Churfürſtl. Maynziſcher Truchſes / Hr. Voit Frantz Freyherr von Reichelsberg.

65.) Der Churfürſtl. Maynziſche Hoff- und Regierungs-Rath / auch Truchſes und Hoff-Gerichts Aſſeſſor, Hr. Frantz Friederich von Langen.

66.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / auch Hochfürſtl. Bambergiſcher Hoff-Rath / Hr. Philipp Chriſtoph von und zu Erthal.

67.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / Hr. Friederich Gottfried Freyherr von und zu Franckenſtein / Hr. zu Oppſtadt.

68.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / auch Hochfürſtl. Bambergiſcher Hoff-Rath / Hr. Marquardus Carl Chriſtoph Anthon / Freyherr von Pollnitz.

69.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hr. Anſelm Frantz Ferdinand / Freyherr von Breidbach zu Burreßheim.

70.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / auch Hoff-Gerichts Aſſeſſor, Hr. Damian Hartard Ernſt Freyherr von Ritter zu Groenſtein.

71.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / Hr. Frantz Anthon Wolffgang Schütz von Holtzhauſen.

72.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / Hr. Frantz Graff von und zu Stadion.

73.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / Hr. Frantz Chriſtoph von Hutten.

74.) Der Churfürſtl. Maynziſche auch Hochfürſtl. Bambergiſche reſpective Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / auch Ambtmann zu Stauffenberg Hr. Johann Georg von Rothenhan.

75.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / auch Hochfürſtl. Fuldiſcher Geheimer Rath / Ober-Jägermeiſter und Ober-Amtmann zu Meckenzell / Hr. Johann Martin Ludwig von Schleiffroß.

76.) Der Churfürſtl. Maynziſche auch Hochfürſtl. Bambergiſche reſpective Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / Amtmann zu Senfftenberg / Hr. Wilhelm Chriſtoph von Bubenhoven.

77.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Rath auch Amtmann zu Höchſt / Hr. Philipp Adam Freyherr von Dienheim / Hr. zu Hanheim / Frieſenheim und Rüdelsheim.

78.) Der Churfürſtl. Maynziſche Cämmerer / Obriſter und Amtmann der beyden Aembter Mildenberg und Prodtſelden / Herr Johann Friederich von Bettendorff.

79.) Der Churfürstl. Maynz. Cämmerer / Hoff- und Regierungs-Rath / auch Ober-Amtmann zu Königstein / Hr. Loth. Carl Freyh. von Bettendorff.

80.) Der Churfürstl. Maynz. Ober-Jägermeister / Cämmerer und Ober-Forstmeister auch Hochf. Bambergischer Geheimer Rath / Ober-Jägermeister / Obrister Pfleger zu Pottenstein / Amtmann zu Gößweinstein und Leyenfelß / Hr. Christoph Marschalck von Ostheim / Herr auff Trabelsdorff und Danckenfeld.

81.) Der Churfürstl. Maynz. auch Hochf. Bambergische geheime Rath und respective Ober-Stallmeister / auch Pfleger zu Gich / Hr. Joh. Wilhelm Schenck / Freyh. von Stauffenberg / Hr. zu Geißlingen / Weißlingen und der Herrschafft Rißtissen.

82.) Weyland der Röm. Käys. Maj. würcklich Cämmerer und Reichs-Hoff-Rath / auch Churfürstl. Maynz. Geheimer Rath / Ober-Marschall / Ober-Cämmerer und Vice-Dhomb zu Aschaffenburg / Hr. Frantz Erwein Graff von Schönborn Puchain und Wiesenhaidt / Hr. zu Reichelsberg / der Herrschafft Arnfelß / Waldenstein / Dornegg / Weyler / Heussenstamm und Martinstein / wie auch der Herrschafft Göllersdorff / Mühlberg und Aspersdorff in den Oesterreichischen Landen unter der Entz / Ritter.

83.) Fünf und zwantzig Churfürstl. Hoff-Laqueyen mit entdeckten Häuptern.

84.) **Die Churfürstl. Leib-Kutsche / worinnen Ihro Churfürstliche Gnaden in Hoher Person allein gesessen.**

85.) Neben dieser Leib-Kutschen Ihrer Churfürstl. Gnaden Ober-Stallmeister / Cämmerer / Capitain von der Leib-Garde und Rath / Hr. Frantz Georg Joseph Freyherr Wambold von Umbstatt zu Pferd.

86.) Vor der Leib-Kutschen ein Trabanten Corporal, und zu beyden Seiten dieser Kutschen Zwölff Trabanten mit Hellepardten / Mänteln und entdeckten Häuptern.

Immediatè **nach der Chur-Fürstl. Leib-Kutschen / folgten**

87.) Zehen Churfürstl. Edel-Knaben alle zu Pferd: Als Johann Alexander Baron von Bählin. Jacobus Philippus von Rothenhausen. Frantz Benedict von Baaden. Joh. Georg von Hutten. Friederich Wilhelm von Harstall. Carl Joseph Freyh. von Dehren. Joh. Ernst Baron von Rechberg. August Joseph von Cordon. Joseph Anton von Kolb. Carl Maximilian von Wissenthau.

88.) Vier Churfürstl. Cammer-Diener zu Pferd. Als Hr. Adamus Nazarius Spengler. Hr. Jacob Dillentius. Hr. Georg Ignatius Rudolph Montfort. Hr. Simon Tobias Wölcker.

89.) Ein Mundschenck. 1. Cammer-Laquay zu Pferd.

90.) 2. Reuth-Schmidt.

91.) 2. Reuth-Knecht.

Hierauff folgte die Churfürstl. Leib-Gardes, als:

92.) 6. Hand-Pferd mit Knechten / denen Herrn Officiers von der Gardes zugehörig.

93.) Drey Churfürstl. Trompeter und ein Heerpaucker.

94.) Ihro Churfürstl. Gnaden Cämmerer-Burg-Graff / Hoff- und Regierungs-Rath / auch Lieutenant von der Leib-Gardes zu Pferd / Hr. Loth. Friederich von Rollingen.

95.) Der Churfürstl. Truchses und Cornet von der Leib-Garde / Hr. Philipp Caspar von Linsingen / welcher selbst die Leib-Standart im 1ten Glied geführt.

96.) Die Leib-Gardes in ihrer Ordnung / so in einem Wachtmeister / einem Quartiermeister / drey Corporals und sechtzig Gemeinen bestanden.

97.) Der Churfürstl. Cammer-Wagen.

98.) Der Churfürstl. Bett-Wagen.

99.) Der Churfürstl. Silber-Wagen.

100.)

100.) Der Churfürſtl. Rüſt-Wagen.

101.) Ein Reuth-Schmidt / welcher die Suite beſchloſſen.

Nach Jhrer Churfürſtl. Gnaden Ankunfft im Compoſtell / marchirten die vom Bockenheimer Thor auff denen Gaſſen poſtirt geweſene Compagnien in der Ordnung / wie ſie von gedachtem Thor an geſtanden / nach dem Compoſtell zu / placirten ſich eine nach der andern / gaben allda / Jhro Churfürſtl. Gnaden zu unterthänigſten Ehren / eine Salve, und marchirten darauff an dem Compoſtell vorbey hinder denen Predigern wiederum ab nacher Hauß.

Die Garniſon bliebe noch einige Zeit / alle desordre zu verhüten / auff ihrem Poſten bey der Haupt-Wacht ſtehen / und marchirte nachgehends auff die Parade, woſelbſt ſie durch den Hn. Major abgedancket wurde.

Nachdem höchſtgedacht Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maintz abgeſtiegen waren / lieſſen Eines Hoch-Edlen Magiſtrats Hn. Deputirten zu Dero unterthänigſten Complimentirung / als

Hr. Scab. Joh. Adolph von Glauburg /

Hr. Syndicus Joh. Melchior Lucius / und der Jüngere Hr. Burgermeiſter Hr. Joh. Chriſtian von den Birghden /

ſich zur Audienz anmelden / die ihnen dann ſogleich gnädigſt geſtattet wurde; Dabey Jhro Churfürſtl. Gnaden ſie das unterthänigſte Compliment abgeleget / und nach gethanem devoteſtem Wunſch zur bevorſtehenden Wahl eines Römiſchen Königs und Käyſers / in Dero gnädigſte Hulden und Gnaden dem Magiſtrat und ſämmtliches Stadt-Weſen unterthänigſt empfohlen / auch das Præſent an Wein und Habern offeriret / ſodann nach gnädigſter Churfürſtl. Conteſtation ſich unterthänigſt beurlaubet haben.

Den 8. von heut dato an wurden die Wachten auff allen Poſten verſtärcket / und zoge die Wacht mit fliegender Fahne jedesmahl auff die Haupt-Wacht / womit man währender Wahl-Zeit continuirte.

Den 9. Aug. wurde wegen Herannahung des Wahl-Tags das Kirchen-Gebeth verändert / und in allen Kirchen und Beth-Stunden um eine glückliche Wahl nachfolgendes Gebeth zum erſtenmahl abgeleſen:

DEmnach der anhero ausgeſchriebene Wahl-Tag eines Röm. Königs herbey nahet / und die Hohe Herrn Chur-Fürſten des H. Röm. Reichs / und Dero Fürtreffliche Herren Geſandte ſolche Wahl eheſtens fürnehmen werden; als ruffen wir den Allmächtigen und Allbarmhertzigen GOtt gantz demüthig und inbrünſtig an / Er wolle ſolcher Wahl ſelbſten mit ſeinem H. Geiſt gnädiglich beywohnen / und verleyhen / daß durch deſſen Eingeben und Beyſtand das H. Röm. Reich mit einem Friedfertigen Allerhöchſten Oberhaupt / zu Heyl und Wohlfahrt der gantzen werthen Chriſtenheit wiederum verſehen werde; ſo dann das geſammte Röm. Reich in wohlhergebrachter Freyheit erhalten / Deſſen und Dero hohen Alliirten Waffen mit glücklichem Succeſs ſeegnen; hingegen was Denſelben zuwider iſt / kräfftiglich hindern / auch ſonſten allerhand zu gerechter Straffe unſerer Sünden obſchwebende Gefahren väterlich abwenden; ingleichem den noch währenden Reichs-Tag von oben herab ſeegnen / und deſſen Rathſchläge und Handlungen dahin richten / daß ſolche zum förderſten zu ſeines Allerheiligſten Großmächtigſten Namens Lob und Ehr / auch zu Ausbreitung des allein ſeeligmachenden Göttlichen Worts gereichen / und alſo unter künfftiger Röm. Käyſ. Majeſtät Schutz und Schirm die geſammte Reichs-Stände / ſo wohl des Religion- und Profan-Friedens erfreulich genieſſen / als auch ſonſten jederman in aller Gottſeelig- und Erbarkeit ein geruhig und ſtilles Leben führen möge / um JESU Chriſti willen / Amen.

Den 9. und 10. Augusti langten zu Wasser und Land sehr viele Chur-Trierische Ministres und Bediente von Dero hochstansehnlichen Hoffhaltung an; wie auch durch das Bockenheimer Thor der Herr Oberst-Lieutenant / Freyherr von Wend / mit noch einigen Herrn Officiers von der Chur-Trierischen Leib-Garde / so in etlichen 60. Mann / welche alle in Trauer montiret waren / bestanden.

Den 11. Als nun die Wahl eines Romischen Königs herbey gerucket / und dahero Ein Hoch-Edler Magistrat unter andern vor nöthig erachtet / an denen Thoren zu verfügen / daß niemand ohne beglaubte Pässe / Zeit währenden Wahl-Tags herein gelassen werden solte; So hat derselbe deßfalls an die hohe benachbahrte Regierungen schreiben und solches zu jedermans Nachricht / in die Zeitung setzen und kund machen lassen.

Und damit die Strassen nach dem Römer oder Rath-Hauß ohnversperret und offen seyn mögten / so wurde der Kraut-Obst- und Hüner-Marck auff die Schäffer-Gaß / alt und neu Friedburger-Gaß / der Töpffen-Marck auff die Breite-Gaß / und der Fisch-Marck auf den Garkuchen-Platz / um daselbst die Wahl-Zeit über feil zu haben / verleget.

Ferner liesse auch in Franckfurth der Chur-Pfältzische Hoff um diese Zeit auff den sogenandten Wollgraben und Klapper-Feld Wohnungen und Stallungen vor Dero Gardes aufschlagen; und auff dem Holtz-Graben von dem Barckhausischen Hauß an biß in die Lieb-Frauen-Kirch / einen verdeckten Gang / worüber Seine Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz aus dero Quartier in diese Kirche füglich kommen können / aufrichten. Ingleichem bauete man auf genannten Graben eine grosse Küche (wie in andern Churfürstl. und Churfürstl. Gesandtschafften Höffen und Quartieren auch geschehen) vor gedachte höchstansehnliche Hoffhaltung / wozu die sämtliche daselbst stehende Backöffen mitgezogen wurden / sodann einige Remises vor Chaises. ꝛc. ꝛc. und wurden fünff Häuser / wo Seine Churfürstl. Durchl. Dero Quartier genommen / durch- und zusammen gebrochen. Es wurden übrigens alle Churfürstl. und Churfürstl. Gesandschafften Höffe und Quartieren auffs kostbahreste und properste aptiret und meubliret.

Den 11. Ejusdem, Abends gegen 6. Uhren langte der Hochwürdigste und Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Carl / Ertz-Bischoff zu Trier / des Heil. Röm. Reichs durch Gallien und das Königreich Arelaten Ertz-Cantzlar und Churfürst ꝛc. Bischoff zu Osnabrügg ꝛc. Hertzog zu Lotharingen ꝛc. um der höchsten Königl. Wahl in höchster Person beyzuwohnen / von Coblentz mit 6. Kutschen per posta zu Franckfurth incognito an; Erstens ritten ein paar Postillons und kame ein Läuffer / darnach eine Kutschen mit 4. Pferden / darinnen zwey Personen / wovon der eine der Chur-Trierische Herr Resident war.

Hierauff kame in einer offenen Chaisen mit 6. Pferden höchstgedacht Se. Churfürstl. Durchl. nebst dreyen bey sich gehabten Personen / und ritten vor drey Postillons, um und hinter Deroselben aber einige Bediente / dabenebens sich auch drey Läuffer befanden; hiernechst folgeten noch zwey Post-Chaisen mit einigen Ministres, und noch eine kleine Weil drauff zwey Kutschen mit Bedienten / und kehreten dieselbe in dem Chur-Trierischen Hoff ein.

Und obwohlen Ihro Churfürstl. Durchl. incognito anzukommen gnädigst gesinneten / weßhalben Dieselbe auch von Seiten der Stadt / weilen es nicht verlanget worden / weder eingehohlet wurden / noch die Burgerschafft ins Gewehr getretten / so sind jedoch bey Ihro Annäherung der Stadt / Deroselben zu unterthänigsten Ehren / 24. Canons von denen Wällen abgefeuert / und die Wacht an dem Bockenheimer Thor / da Sie herein gekommen / mit 1. Capitain, einem Lieutenant / einem Fendrich und 80. Mann besetzet und verstärcket worden.

Ingleichem machte die Haupt-Wacht/ worauf ein Capitain, ein Fendrich mit fliegender Fahne/ und 80. Mann gestanden/ ihre Parade, und als Jhro Churf. Durchl. die Wachten passirten/ machten die Officiers ihr unterthänigstes Compliment mit der Picken und Fahne/ liessen Marsch schlagen und das Gewehr præsentirē.

Die Warth vor dem Bockenheimer Thor/ wordurch Seine Churfürstl. Durchl. Dero Tour genommen/ ist mit einem Corporal und 12. Mann von der Garnison besetzet gewesen. Sobalden Se. Churfürstl. Durchl. abgestiegen/ hatten Eines Hoch-Edlen Magistrats ernannte Hn. Deputirte zu Dero Complimentirung/ sich unterthänigst anmelden lassen/ es haben aber Se. Chur-Fürstl. Durchl. gnädigst zu vernehmen geben lassen/ daß Sie noch einige Tage incognitò verbleiben/ und ehistens von Dero ertheilenden gnädigsten Audienz Nachricht geben lassen wolten.

Sonsten kame auch heut des Königl. Spanischen und Böhmischen Ober-Bottschafftern Hn. Graffen von Windischgrätz Excell. Hoffhaltung und Bagage zu Franckfurt an. Wie ingleichem viele Personen und Bagage zu der Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Gesandschafft Comitat gehörig.

Den 12. darauf traffe die übrige Bagage und Hoffhaltung von ermeldten Gesandschafften ein; wie dann nach und nach derer hohen Hn. Churfürsten und Churfürstl. fürtreffl. Gesandschafften Hoffhaltungen gleichfals sich einfanden.

Donnerstags den 13. Aug. arrivirten Jhro Hoheit der Chur-Printz zu Sachsen/ um den Käyserl. höchsten Wahl-Actum mit anzusehen/ samt einigen Personen gantz incognitò, und liessen sich derowegen/ an dem Allerheiligen Thor/ wordurch sie angekommen/ vor einen Graffen von Laußnitz ausgeben. Dieselbe kehreten in dem Le Grandischen Hauß in der Buchgassen ein.

Einige Stunden darauf kame Dero Suite und Bagage, ingleichem etwa dreyßig Dero Cadets an. Hochermeldten Chur-Printzen wurden/ weilen solches ausdrücklich also verlanget worden/ weder einige Stücke auf denen Wällen gelöset/ noch sonsten die Wacht an dem Thor verstärcket/ noch von der Wacht die Trommel gerührt. Es liesse auch auf einiger hochansehnlichen Gesandschafften ferners Verlangen der Magistrat gedachter Stadt Franckfurth in der Kirchen zu denen Barfüssern/ einen Platz auf den Lettner gegen der Cantzel über aptiren/ und mit roth Sammet-mit Gold bordirten Decken behängen; welches Platzes sich nachgehends einige hohe Herrn Gesandte bedienet haben.

Dabeneben wurde ein Decret, vermög dessen niemand als Fremde hohe Stands-Personen auf den so genannten Studenten Lettner in gedachter Kirchen die Wahl-Zeit über gelassen werden solte/ abgefasset/ und solches an die Thür solchen Lettners angeschlagen. Ingleichem seynd dergleichen Plätze in denen Kirchen der Cathol. löbl. Stifftern zurecht gemacht worden: Wie dann in der Lieb-Frauen Kirch vor Jhro Churf. Durchl. zu Pfaltz/ eine Bühne/ wohin sie aus Dero Quartier über dem auffgerichteten Gang gehen können/ auffgebauet und bekleidet wurde.

Eodem schickte der Chur-Trierische Herr Hoffmeister zu dem ältern Herrn Burgermeister/ und liesse sagen/ daß Jhro Churf. Durchl. nunmehro denen Herrn Deputirten des Magistrats gnädigste Audienz geben wolten: Da dann sogleich dieselben/ als Hr. Heinrich von Barckhausen Scab. Hr. Syndicus D. Johann Georg Orth/ und der jüngere Hr. Burgermeister Joh. Christian von den Birghden nach dem Chur-Trierischen Hoff gefahren/ und zur gnädigsten Audienz gelassen worden: Dabey Jhro Churf. Durchl. dieselbe zu Dero höchsterfreulichen Ankunfft unterthänigst gratuliret/ und wegen bevorstehender Wahl eines Röm. Königs und Käysers/ ihren devotesten Wunsch abgeleget/ auch das Præsent von Wein und Habern offeriret haben/ mit unterthänigster Bitte/ solches Præsent gnädigst zu aggreiren/ und in Dero beharrlichen höchsten Churfürstl. Hulden und Gnaden den Magistrat und gemeines Stadt-Wesen stäts fort zu conserviren. Worauf nach gnädigster Churfürstl. Contestation gedachte Deputirte sich unterthänigst beurlaubet.

Dieſe Woche iſt Seiner Churfürſtl. Durchl. zu Braunſchweig-Lüneburg zu dem höchſtwichtigen Käyſerl. Wahl-Geſchäfft fürtrefflicher gevollmächtigter erſter Geſandter / der Hoch-Wohlgebohrne Herr / Herr Friedrich Wilhelm / Freyherr von Schlitz / genannt von Görtz / Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburg. geheimbder Rath und Cammer-Præſident, durch das Eſchenheimer Thor incognitò angelanget / und haben Se. Excell. zu Dero Quartier das Rulandiſche Hauß auf der Eſchenheimer Gaſſen bezogen.

Den 15. Aug. dieſen Abend gegen 5. Uhren gaben Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maintz Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Trier die erſte Viſite, welche mit einem ſolennen Aufzug geſchahe: Erſtlichen fuhren drey Kutſchen mit einigen Domm-Herrn. Darauf gienge die Churfürſtl. Hoffhaltung alleſamt mit entblöſten Häuptern und ſehr wohl rangiret zu Fuß / als:

Der Hoff-Fourier.

Hinter dieſen etliche 60. Cavalier-Laquayen.

Dann neun Pages mit langen Trauer-Mäntelen / derer Hoffmeiſter und Caplanen. Auf dieſe über 40. Cavaliers, Cammer-Junckern und Miniſtres.

Ferner 20. Churfürſtl. Laquayen.

Hierauf kamen Jhro Churfürſtl. Gnaden in einer Kutſchen mit 6. Pferden beſpannet allein ſitzende / neben der Kutſchen am Schlag gienge Dero Oberſt-Stallmeiſter / und auf beyden Seiten zehen Trabanten mit Helleparten / hinter derſelben ſchloſſe die Churfürſtl. Gardes in 46. Mann ſtarck / das Gewehr auf dem Arm tragend.

Die ſämtliche Chur-Trieriſche Hoffhaltung ware gleichfals bey höchſtgedachter Seiner Churfürſtl. Gnaden Ankunfft in dem Chur-Trieriſchen Hoff bereit / und wohl rangiret / und ſtund die Gardes im Gewehr.

Se. Churfürſtl. Gnaden fuhren biß an die groſſe Stiegen in gedachtem Hoff / allwo Sie von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Trier in dem Ausſteigen an der Kutſchen empfangen worden.

Als die Pages, Cavaliers und Miniſtres vorher hinauff gegangen waren / giengen beede höchſtgedachte Herrn Churfürſten neben einander der Stiegen hinauf; und nahmen Jhro Churfürſtliche Gnaden die rechte Hand ꝛc. Dieſe Viſite währete eine gute halbe Stund / worauf Sie wiederum neben einander herunter kamen / und unten an der Kutſchen / nachdeme offt höchſtermeldte Se. Churfürſtl. Gnaden eingeſtiegen waren / ſich von einander verabſcheideten. Dieſelben fuhren ſodann mit Dero Suite wieder zurück / und Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Trier begaben ſich hinauf in Dero Zimmer.

Sonntags drauf als den 16. Auguſti, gleichfalls gegen Abend gaben Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Trier / Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maintz die ſolenne Gegen-Viſite, gleichermaſſen durch Dero Hoffhaltung begleitet.

1.) Gienge ein Hoff-Fourier.
2.) Etliche 60. Cavalier-Laquayen.
3.) Drey Kutſchen / jede mit 2. Pferden mit Dommherrn.
4.) Ein Mohr als Paucker / und 6. Trompeter.
5.) Der Cammer-Fourier und drey Diener.
6.) 12. Pages in Spaniſcher Tracht und Mänteln / derer Hoffmeiſter und Caplanen.
7.) Etliche viertzig Cavaliers und Miniſtres.
8.) Folgeten 13. Churfürſtl. Laquayen.
9.) Kamen 8. Heyducken.
10.) Jhro Churfürſtl. Durchl. in Dero mit 6. Pferden beſpannten Leib-Wagen allein ſitzend.
11.) Neben am Schlag der Kutſchen Dero Oberſt-Stallmeiſter und
12.) Auf beyden Seiten zwölff Trabanten mit Helleparten / und etliche Läuffers.
13.) Schloſſe die Churfürſtl. Gardes bey 50. Mann / das Gewehr auf der Schulter tragend.

Bey

Bey Ankunfft deroſelben ſtunde die Chur-Maynziſche Hoffhaltung in Bereitſchafft / und die Garde, gleichwie wie Chur-Triciſche vorhin/ im Gewehr; und fuhren Se. Churf. Durchl. bis an die groſſe Stieg in dem Chur-Maynz. Hoff/ allwo Sie von Sr. Churfl. Gnaden an der Kutſchen empfangen wurden; und nachdem die Pages, Cavaliers und Miniſtres hinauff getretten waren/ giengen Dieſelbe neben einander / und zwar Se. Churf. Durchl. zu Trier zur Rechten der Stiegen hinauff; dieſe Viſite währete eine gute Stund / nachgehends höchſtgedacht Herrn Churfürſten unten an der Kutſchen wiederum einander verlaſſen/ und Se. Churf. Durchl. mit dero Suite ſich zuruck erhohen : und fuhren dießmahlen die Kutſchen mit denen Dommherrn hinter der Churfürſtl. Gardes zuletzt. Beede höchſte Hn. Churfürſten hatten bey obigen Viſiten lange Talars an/ und die ſämmtliche Hoffhaltungen waren in Trauer gekleidet.

Den 18. Aug. iſt durch Erneuerung des hiebevor mehrmahlen publicirten Edicts denen Handwercks Burſchen und andern dergleichen Leuthen das Degentragen verbotten / und zu dem End ſolch Edict hin- und wieder auff denen Herbergen und ſonſt an gewöhnlichen Orten angeſchlagen und publiciret worden.

Ingleichem hatte Ein Hoch- Edler Magiſtrat folgendes beſchloſſen : Daß wann die höchſte Herrn Churfürſten und derer Abweſenden fürtreffliche Geſandſchafften auff dem Römer zuſammen kommen würden / ſolten die vier des Magiſtrats ernannte Herrn Deputirte zum aufwarten / unten an der groſſen Stiegen am Römerberg ſich auffhalten / und wann ein Chur-Fürſt in Perſon oder ein Churf. Geſandter / es ſeye der Erſte / Zweyte oder Dritte / angefahren käme/ zween derer Deputirten mit der Suite der Stiegen hinauff bis an die Thür des Seſſions-Zimmers gehen/ die zwey andere Deputirte aber unten ſtehen bleiben / um wann mitlerweilen ein anderer Chur-Fürſt oder Geſandter ankäme / mit deroſelben Suite gleichermaſſen hinauff gehen zu können ; in welcher Ordnung es auch bey dem Abfahren ſolte gehalten werden.

Dabenebens wurde die Anſtalt gemacht/ daß bey denen Churfürſtl. Zuſammenkünfften/ alle Morgen in der Seſſions-Stuben/ Liqueurs und Confect auff einen aparten Tiſch geſetzet werden ſolten.

Und iſt man dieſe Wochen mit reparirung der Zimmer im Römer oder Rath-Hauß / wie auch mit Mahlung des groſſen Saals zu Ende gekommen/ nachgehends die Wahlſtub gantz ſchwartz bekleidet / darinnen ein groſſer langer ſchwartz Sammeter mit Seidenen Frantzen beſetzter Baldachin auffgehangen / und darunter ſieben gleiche ſchwartz Sammete groſſe Lehnſeſſel / zwey ſchwartz bekleidete Stuffen höher als der Boden geſtellet / wie auch 2. groſſe lange Taffeln / die gröſte mit einem ſchwartz Sammeten / die andere mit einem ſchwartz tüchern Teppig beleget / und Federn/ Dinten und Schreib-Materialien darauff geſetzet/ und 36. ſchwartze gleiche Lehnſeſſel in ſolches Gemach ordentlich geſtellt worden ꝛc.

Zudem wurden noch einige Retrait-Zimmer mit färbigten Tapeten bekleidet/ und alle mit Tiſchen/ Spiegeln/ Lehnſeſſeln und gueridons egal meublirt.

Auff dem groſſen Saal ſind auf die Seite die zwey Kayſ. Leopoldi und Joſephi Bildnüſſe/ und in die Mitte ein groſſer Leuchter auff gemacht/ in gleichem vier Tiſche mit Teppigen und zwey und viertzig Lehnſeſſel geſtellet worden.

Ferners den 18. gegen Abend haben Jhro Hoheit dem Chur-Printzen zu Sachſen eines Hoch-Edlen Magiſtrats Hn. Deputirte / als Hr. Joh. Georg von Holtzhauſen Scab. Hr. Joh. Conrad Sondershauſen Synd. und der jüngere Hr. Burgermeiſter von den Birghden unterthänigſt auffgewartet/ und denenſelben dabey / ohnerachtet ſie ſich incognitò hier auffhalten / das unterthänigſte Compliment als Chur-Printzen abgeleget.

Denn 19. Aug. fuhren Se. Excell. der Reichs-Erb-Marſchall/ Hr. Graf von Pappenheim auf dem Römer/ und nahmen daſelbſt die von Seiten der Stadt vorgekehrte Veranſtaltungen zu der vorhabenden Churf. Conferenz in Augenſchein; dabenebens ſie auch mit noch einigen Hn. Graffen die Güldene Bull beſehen/ denen etliche Hrn. des Raths dabey auffgewartet. Sonſten ſind heut gegen 11. Uhren in

Hn. D. Eberhardts Hauß-Garten verſchiedener höchſtanſ. Churf. Geſandſchafften und Miniſtres, der höchſtwigtigen Wahl-Affairen halben/bey zwey Stunden præliminariter beyſammen geweſen.

Den 20. Aug. Morgens früh begaben Jhro Hoheit der Chur-Printz zu Sachſen unter dem Namen eines Graffen von Laußnitz / ſich incognitó auf hieſiges Rath-Hauß / und beſahen die Wahlſtub/ den Saal und übrige aptirte Zimmer/ Dero die beede Hn. Burgermeiſtere/ Hr. Orth und Hr. von den Birghden dabey unterthänigſt auffgewartet/und auf gnädigſtes Verlangen die Güldene Bull durch Herrn Stadtſchreiber Arnold zeigen laſſen.

Den 21. Aug. wurde an die Stadt-Garniſon auf der Parade folgendes Reglement und Ordre ausgegeben: Wann die hohe Herrn Churfürſten bey denen Wachten paſſiren/Sie mögten mit 6. oder zweyen Pferden fahren/ ſolte jedesmahl/ wo ein Ober-Officier auf dem Poſten ſtünde/ Marche geſchlagen/das Gewehr præſentiret / von dem Ober-Officier aber (doch des Tages nur einmahl) mit der Picken ſalutiret werden ; wo aber kein Ober-Officier auf der Wacht ſtünde / müſte der Unter-Officier das Gewehr præſentiren laſſen: Wann die fürtreffliche Churfl. Hn. Geſandte/es mögte der erſte/ zweyte oder dritte ſeyn/bey denen Wachten paſſiren und mit 6. Pferden fahren / ſolte ihnen/ gleich denen hohen Herrn Churfürſten/begegnet werden; wäre aber die Kutſche mit zweyen Pferden beſpannet/würde Jhnen nur das Gewehr præſentiret. Jhro Hoheit dem Chur-Printzen zu Sachſen/ſo ſich incognito hier aufhalten/ item dem Päbſtl. Nuntio Monſignore Albani, wie ingleichem dem Herrn Reichs-Erb-Marſchallen Graffen von Pappenheim/ ſolte allein das Gewehr præſentiret/ auch mit denen übrigen ſich hier befindlichen und noch ankommenden zur Käyſerl. Wahl nicht gehörigen Geſandtſchafften und hohen Miniſtres es wie vorhin gehalten werden.

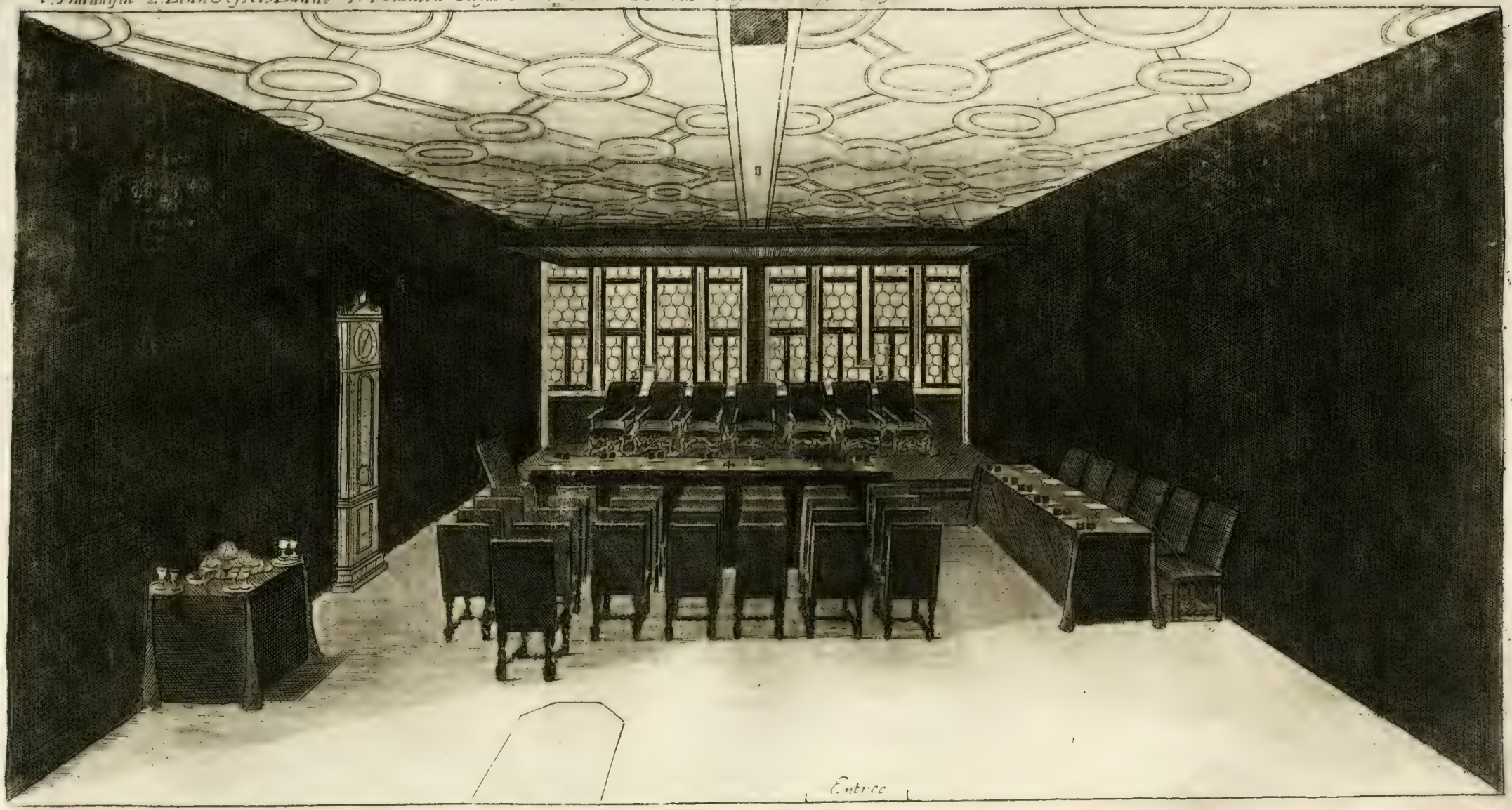
Den 21. Aug. kame dem neuen Thor incognito herein/Jhro Königl. Maj. in Preuſſen und Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zu der Käyſerl. Wahl fürtrefflicher gevollmächtigter Geſandter/ der Hochwohlgebohrne Herr / Herr Guſtav/Freyherr von Martefeld ꝛc. Geheimbder Rath ꝛc. und nahmen Se. Excell. das Quartier in der Neuvilliſchen Behauſung an der Catharinen Pforten.

Den 22. Aug. iſt Jhro Königl. Majeſt. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen zu dem hochwichtigen Käyſerl. Wahl-Geſchäfft fürtrefflicher zweyter gevollmächtigter Geſandter / der Hochgebohrne Graff und Herr/ Hr. Georg/ Graf von Werthern / auf Beichlingen und Frondorff ꝛc. ꝛc. würcklich geheimder Rath/Cabinets-Miniſter und Ober-Hauptmann des Thüringiſchen Crayſes/durch das Bockenheimer Thor per poſta incognito angekommen/und in dem Hoff-Stattiſchen Hauß in der Buchgaſſen / als Dero Quartier eingekehret.

Den 24. Aug. Dieſen Morgen haben Monſignore Albani Päbſtlicher Nuntius und Nepos den Römer/ Wahl-Stub ꝛc. ꝛc. und die güldene Bull geſehen / wobey dann einige Herrn Deputirte des löbl. Magiſtrats ihre Aufwartung gethan. Ingleichem ſahe man auf heutigen St. Bartholomæi Tag Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz mit einer groſſen Suite in die St. Bartholomæi Kirche fahren / daſelbſt Sie Dero Andacht verrichtet.

Eodem kamen dem neuen Thor mit einigen Kutſchen incognito herein / Jhro Königl. Majeſt. in Preuſſen und Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zu der bevorſtehenden Königl. und Käyſerl. höchſten Wahl/hochanſehnlicher erſter gevollmächtigter Geſandter/der hochgebohrne Burggraf/ Graf und Herr / Hr. Chriſtoph / Burggraff und Graff von Dohna / Sr. Königl. Maj. in Preußen würcklich geheimbder Eſtats-Miniſter General-Lieutenant, Ritter deß Schwartzen Adler Ordens ꝛc. und bezogen Se. Hochgräffliche Excell. zu Dero Quartier/ Herrn Scabini Steffan von Cronſtetten Behauſung auff dem Roßmarck. Um dieſe Zeit ſeynd an allen Churfürſtl. und Churfürſtl. Geſandſchafften Höffen und Quartieren die Wappen aufgehänget / auch dergleichen an die zu denen Churfürſtl. Quartieren auffgezeichnete Häuſer kleine/auff Blech gemahlet/angeſchlagen worden.

Dienſt-


1. Baldagin 2. Lehn Sessel 3 Bühne 4. Votanten Tiesch 5. Legations Secreta Tiesch 6 Canzel Tisch
Entree

Dienstags den 25. Aug. hat ein Hoch-Edler Magistrat zu Franckfurth zu der hohen Herrn Chur-Fürsten und der Churfürstlichen Herrn Gesandten heutigen vorhabenden erstern Zusammenkunfft auff dem Rathhaus oder Römer folgende Veranstaltungen verfüget.

1. Wurde die Wacht auf dem Römerberg / welche in einem Lieutenant / zween Unter-Officiers / einem Tambour und vier und zwantzig Mann von der Garnison bestunde / gegen der grossen Römer-Stiegen über / vor den Spring-Brunnen / (neben welchem ein grosser Schoppen auffgeschlagen war) postiret / und dem Officier anbefohlen / im vorbey-passiren derer Herrn Churfürsten sowohl / als derer Herrn Gesandten / jedesmahl Marsch schlagen / und das Gewehr præsentiren zu lassen / Er der Officier aber solte die Herrn Churfürsten und Herrn Gesandte mit der Piquen salutiren.

2. Waren vier und zwantzig Mann mit Spring-Stöcken commandiret / die Strassen an dem Römerberg offen zu halten.

3. Stunden sechs Hellepartierer (welche Unter-Officier von der Garnison und wohl montiret waren) mit vergüldeten Helleparten folgender massen postirt; als zwey unten am Römer an der grossen Stiegen / zwey oben auf dem Saal an derselben Stiegen / und zwey an der Saal-Thür / wo man auf den Vor-Platz der Sessions- oder so genannten Wahl-Stuben zugehet. (Solche wurden heut von dem Adjutanten auff- und wieder abgeführet; welches nachgehends jedesmahl geschehen.)

4. Warteten E. Hoch-Edlen Magistrats vier Herrn Deputirte / als Herr Johann Heinrich Werlin / Scab. Herr Conrad Hieronymus Eberhardt / genannt Schwind / Scabinus, Herr Johann Hieronymus Humbracht / und Herr Johann Christoph von Stetten / Senatores, unten an der grossen Stiegen auf / damit wann ein Churfürst oder ein Gesandter kommen würde / je zween derselben vorher der Stiegen hinauf nach der Wahl-Stuben gehen / die zwey andere aber unten / biß wieder ein Churfürst oder Gesandter anlange / warten / auch auf solche Art wieder bey dem Abführen mit herunter gehen solten.

5. War die so genannte Wahl-Stub oder das Sessions-Zimmer / worinnen die Herrn Churfürsten und Derer Herrn Gesandte die Consultationes halten werden / durchaus gantz schwartz behänget; oben über denen Plätzen derer anwesenden hohen Herrn Churfürsten / und derer abwesenden Ober-Bottschafftern und Principal-Gesandten hienge ein grosser schwartz-sammeter mit schwartzen seidenen Frantzen besetzter Baldachin / darunter stehen Lehen-Sessel mit schwartzem Sammet überzogen / auf einer von zween Stuffen erhabener Bühne gesetzet waren; in der Mitten des Gemachs stunde ein Tisch vor die Churfürstl. Herrn Votanten / worauf ein schwartz sammeter Teppich lage / rechter Hand / wann man vom Vor-Platz ins Zimmer gehet / der Herrn Legations-Secretarien-Tisch / worauf ein schwartzer Teppich; ferners waren auf dem so genannten Votanten-Tisch acht Dintenfässer und Schreib-Materialien / auf dem Legat. Secret. Tisch sechs dergleichen ꝛc. Lincker Seits / einige Schritt von dem Offen ein Tisch / worauf Confitures, Liqueurs, Sec &c. und auf denen vier Ecken vier silberne Præsentir-Teller mit Gläsern stunden; auf der lincken Seiten an der Wand / in der Mitte des Gemachs / war eine grosse und schöne Englische Schlag-Uhr / und vor denen Fenstern weisse Vorhäng / auswendig über denen Fenstern dieses Zimmers waren zwey Tücher / damit die Sonne nicht incommodiren möge / über einander gespannet.

Die andere Zimmer waren / wie oben gedacht / præpariret: Auch wurden alle Zutritt und Gänge nach der Wahl-Stuben / ausser der grossen Stiegen an dem Römerberg verschlossen.

Eodem gegen 10. Uhr kamen des Heil. Röm. Reichs Erb-Marschall / Hn.

Grafen von Pappenheim Excellentz/ in folgender Suite an den Römer gefahren:

1. Der Reichs-Fourier.
2. Sechs Laquayen und Cammer-Diener.
3. Eine Kutſche mit zweyen Pferden/ darinnen gedachter Herr Reichs-Erb-Marſchall allein ſaße; auff der Kutſchen ſtunden vornen zwey Pages, und neben giengen zwey Trabanten in rothen Mänteln mit Helleparten.
4. Eine Kutſche mit zwey Pferden/ darinnen der Reichs-Quartier-Meiſter/ Herr Heberer/ auch allein ſaſſe.

An der groſſen Stiege begabe ſich der Herr Reichs-Erb-Marſchall aus der Kutſche/ und ſtellte ſich nebſt dem Herrn Reichs-Quartier-Meiſter unten an die Stiege.

Vor gedachtem Herrn Reichs-Erb-Marſchallen lieſſe der Officier im paſſiren der Wacht das Gewehr præſentiren.

Deſſen Livrey ware licht-braun/ mit roth ſammeten Auffſchlägen und ſilbern Schleiffen beſetzt/ und hatten die Pages dabey weiſſe Federn auf denen Hüten.

Gleich darauf ſahe man die hohe Herrn Churfürſten und Churfürſtliche fürtreffliche Geſandſchafften/ doch ohne den Churfürſtlichen Rang und Ordnung zu obſerviren/ herbey kommen; Und zwar erſtlichen die hochanſehnliche Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandſchafft in folgender Suite:

1. Ein Hoff-Fourier.
2. Zwantzig Laquayen/ in der Herrn Geſandten propern Livrey/ (1ſte Orange, mit weiß/ blau/ und ſchwartz melirt ſammeten Borden beſetzt/ blaue Camiſöler mit Silber/ Maſſiv-Silbern Knöpff/ Hüte mit breit Silber eingefaſſet. 2te graulich mit bleum. gelb/ ſchwartz und weiß ſammeten Borden/ und blauen Camiſölern/ ꝛc.
3. Eine propre vergüldete Kutſche mit 6. licht-braunen Pferden/ darinnen die beede hohe Herrn Geſandte/ Ihro Excellentz Freyherr von Schlitz/ genandt von Görtz/ als erſter Geſandter/ und Ihro Excellentz Herr von Schradern zweyter Geſandter/ mit ſchwartzen Mänteln und Degen ſaſſen.

Neben der Kutſchen giengen 4. Heyducken in des Herrn Premier-Geſandten Livrée, mit weiß und blümeranten Federn auf denen Mützen; hinter der Kutſchen 3. Pages, in ſehr reich mit Silber bordirten Röcken und weiſſen Federn.

4. Die zweyte Kutſche mit 6. ſchwartzen Pferden/ darinnen zwey Herren ſaſſen/

neben derſelben giengen zwey Diener.

5. Die dritte Kutſche mit 6. Rappen/ darinnen zwey Herren ſaſſen/

und neben giengen etliche Diener.

6. Die vierdte Kutſche mit 6. ſchwartzen Pferden/ darinnen ein Herr geſeſſen/

neben giengen zwey Diener.

Als hochgedachte Herrn Geſandte die Wacht paſsirten/ ſalutirte der Officier mit der Piquen/ lieſſe Marſch ſchlagen und das Gewehr præſentiren; welches er nachgehends bey Paſsirung derer Herrn Churfürſten/ und anderen Herrn Geſandten gleicher maſſen commandiret und verrichtet.

Gantz nahe an der groſſen Stiege an dem Römer begaben ſich beyde hochanſehnliche Herrn Geſandte aus der Kutſch/ die Miniſtres und Cavaliers aber etwas von dem Römer aus denen Kutſchen/ und giengen erſtlichen

zwey

zwey Herrn Deputirte der Stadt und die Herrn Cavaliers und Miniſtres, ſo dann die Herrn Geſandte der Stiegen hinauff / etwa 12. Stuffen von oben auff dieſer Stiegen empfienge der Herr Reichs-Erb-Marſchall hochermeldte Herrn Geſandte / und begleitete dieſelbe biß an das Seſſions-Zimmer: welches auch nachgehends mit allen hochanſehnlichen Geſandſchafften alſo gehalten / und in dem heruntergehen gleicher maſſen obſerviret worden.

Bald hierauff näherten die Königliche Spaniſche und Böhmiſche hochanſehnliche Herrn Geſandte in folgender Suite und in Trauer Livrée, auch ſonſt alles in Trauer:

1. Ein Fourier und zwey und dreyſſig Laqueyen/ alle paar weiß/ hinter welchen

2. Etliche Trompeter.

3. Acht Pages mit ſchwartzen Federn auff denen Hüten / ohne Degen und ohne Mäntel. Hinter denenſelben die Hoffmeiſter.

4. Bey viertzig Cavaliers und Miniſtres.

5. Eine Kutſch mit 6. koſtbaren ſchwartzen Pferden/ darinnen die hochanſehnliche und fürtreffliche Herrn Geſandte / als Jhro Excellentz / des Heil. Röm. Reichs Graf von Windiſch-Grätz / als Ober-Bottſchaffter: Jhro Excellentz des Heil. Römiſchen Reichs Graff Kinsky, als zweyter / und Herrn von Consbrug Excellentz als dritter Geſandter/ mit ſchwartzen langen Mänteln ſaſſen.

6. Giengen neben dieſer Kutſchen acht Heyducken mit ſchwartz und weiſſen Federn auff denen Mützen.

7. Die Zweyte Kutſch mit 6. Rappen / darinnen 4. Cavaliers waren/ und neben giengen 4. Diener.

8. Die Dritte Kutſche mit 6. Rappen / darinnen drey Herren; neben zwey Diener.

9. Die Vierdte Kutſche mit 6 Rappen / darinnen zwey Herren.

10. Die fünffte Kutſche mit 6. Rappen / darinnen drey Herren.

11. Die ſechſte Kutſche mit 6. Rappen / darinnen drey Herren.

Die Kutſchen waren alleſammt ſchwartz überzogen / und hatten der Vor-Reuther und Kutſcher auff der Herrn Geſandten Kutſche lange Trauer-Mäntel an / die Pferde aber ſchwartze lange Decken auff.

Die Herrn Geſandte ſtiegen ab/ und wurden hinauff begleitet / wie die vorige.

Eine kleine Weil hernach kamen die Königliche Polniſche und Chur-Sächſiſche hochanſehnliche Herrn Geſandte in dero Suite: dero Livrée ware egal in Citron-gelbem Tuch mit bleumour. Sammet- und ſilbern Borden/ Silber geſponnenen Knöpffen / und bleumour. Camiſolern mit Silber / Hüte breit mit Silber eingefaſſet / die Kutſcher und Vor-Reuther hatten bleumour. und weiſſe Federn auff denen Hüten.

1. Ein Hof-Fourier oder Hauß-Hofmeiſter.

2. Vier und zwantzig Laqueyen.

3. Eine propre vergüldete Kutſche mit 6. Rappen / darinnen zwey Herrn Geſandte / als Jhro Excellentz Freyherr von Frießen erſter / und Herrn Grafen von Werthern Excellentz zweyter Geſandte / ſchwartz gekleidet in Mänteln und Degen ſaſſen.

4. Neben der Kutſchen 4. Heyducken mit bleumour. und weiſſen Federn/ hinter derſelben 4. Pages, reich mit Silber bordirten Röcken und Federn auff denen Hüten/ ein Bedienter und 2. Trompeter.

5. Die zweyte Kutſch mit Blauſchimmeln/darinnen Jhro Excellentz Frey-Herr von Haagen/als dritter Geſandter ſaſſen; neben giengen zwey Heyducken/ und hinten zwey Pages, wie vorige montirt.

6. Die dritte Kutſche mit 6. Perle-farben Falcken/darinnen zwey Herrn.

7. Die vierdte Kutſche mit 6. Schwartzbraunen/ darinnen ein Herr ſaſſe.

Die Herrn Geſandte ſtiegen gleichfalls aus/ wie die vorherige / und war auch die Begleit- und Hinauffführung einerley.

Dann die Chur-Pfältziſche Hochanſehnliche Herrn Geſandte mit dero Suite.

1. Neun Laquayen.

2. Eine ſehr propre vergüldete Kutſch mit 6. ſchwartzen Pferden;

Darinnen ſaſſen die beede Herrn Geſandte/ Jhro Excellentz Frey-Herr von Sickingen als erſter/ und Herr von Metzgern Excellentz/ als zweyter Geſandte/ mit ſchwartzen Mänteln und Degen.

Neben der Kutſchen giengen zwey Heyducken/ und 4. Churfürſtliche Hof-Laquayen in blauer Livrée, reich mit Silber bordirt.

3. Die zweyte Kutſch mit 6. Schwartzbraunen/ darinnen drey Herren/ neben 5. Diener.

4. Die dritte Kutſche mit 6. Schweiß-Füchſen/ worinnen drey Cavaliers ſaſſen/

und neben 2. Diener giengen.

Das Ausſteigen und Begleiten der Herrn Geſandten war einerley wie vorher.

Die eine Livrée war Chur-Pfältziſch / blau mit rothen Auffſchlägen und rothen Camiſölern / reich mit ſilber bordiret; des Herrn Principal-Geſandten Livrée war Pferſing-Blüt / mit melirten blau / ſchwartz und ſilbern Borden/ und dergleichen Knöpffen ꝛc.

Nach dieſen kame die Chur-Mayntziſche Hoffſtatt an/ und zwar ſämmtlich in Trauer-Livrée, als:

1. Hof-Fourier.

2. Etliche 50. Cavaliers-Laquayen.

3. Ein Hauß-Hofmeiſter.

4. Zehen Pages mit langen Trauer-Mänteln / und hinter ihnen der Hofmeiſter und Caplanen.

5. Etliche 40. Cavaliers, Cammer-Junckern und Miniſtres.

6. Zwantzig Churfürſtliche Hof-Laquayen.

7. Eine Kutſche mit 6. braunen Pferden / (der Vor-Reuther und Kutſcher mit langen Mänteln/ die Pferde mit ſchwatzen langen Decken/) darinnen ſaſſen Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz in höchſter Perſon allein / einen langen Talar und das Ertz-Biſchoffliche Creutz anhabende.

8. Neben der Kutſchen giengen 10. Trabanten mit Helleparten mit entblöſſeten Häuptern und Mänteln/ an dem Schlag / der Churfürſtliche Ober-Stallmeiſter.

9. Hinter der Kutſchen 20. Laqueyen und Cammer-Bediente.

10. Paucker und Trompeter.

11. Zwey Officier/ nebſt etlichen 40. Mann der Churfürſtlichen Gardes/ das Gewehr auffm Arm tragend. Hinten 2. Officier.

12. Eine Kutſche (die zweyte) mit 6. ſchwartzen Pferden / darinnen 4. Herren ſaſſen.

neben 4. Diener.

13. Eine

13. Eine Kutſche (die 13te) mit 6. braunen Pferden / gleichfals 4. Herren darinnen.

14. Eine Kutſche (die 4te) mit 6. braunen Pferden / worinnen zwey Herren.

15. Eine Kutſche (die 5te) mit 6. Rappen / ſo leer war.

Nachdeme die Pages, Cavaliers, Miniſtres und Domm-Herrn die Stiegen hinauff zu gehen / und Jhro Churfürſtliche Gnaden im Ausſteigen begriffen waren / empfienge der Herr Reichs-Erb-Marſchall / Graf von Pappenheim / Dieſelbe an der Kutſchen / ſo gleich an der Stiegen hielte / und führete Dieſelbe biß an das Seſſions-Zimmer / (nachgehends im herunter-begleiten / von dar wieder biß an Dero Kutſche:) Die Chur-Maynziſche Gardes poſtirte ſich auff den Römerberg / auff die rechte Seite der groſſen Stiegen / wann man hinein gehet / und vor dieſelbe die Hellepartirer oder Trabanten.

Sodann die Suite der Königlich Preuſſiſchen und Chur-Brandenburgiſchen hochanſehnlichen Geſandtſchafft; in Livreyen der Herrn Geſandten.

1. Blau / mit bleum. gelb Sammet und ſilbern Borden reich beſetzt / und weiſſen Camiſölern mit Silber.

2. Blau mit Orange Farb Auffſchlägen / mit ſchwartz Orange bleumour. ſammet mit ſilber untermengten Borden beſetzt / Orange Farb Camiſöler mit Masſiv-Silbern Knöpffen ꝛc.

1. Ein Fourier mit 4. Laquayen.

2. Eine Kutſche mit ſechs Rappen / darinnen zwey Herrn Cavaliers ſaſſen /
und neben 4. Diener giengen.

3. Die zweyte Kutſche mit 6. Schwartzbraunnen / darinnen 2. Herren;
neben zwey Diener.

4. Die dritte Kutſche mit ſechs Braunen / darinnen zwey Herren;
neben drey Diener.

5. Die vierdte Kutſche mit ſechs braun- und weiſſen Schecken / darinnen einige Herren.

6. Ein Fourier / nach dieſem vier und zwantzig Laquayen.

7. Der Pages Hofmeiſter / mit 6. Pages in blauen mit Silber bordirten Kleidern.

8. Die fünffte und ſehr proper vergüldete Kutſche mit 6. Grauſchimmel / darinnen zwey Herrn Geſandte mit ſchwartzen Mänteln und Degen ſaſſen / als Jhro Excellentz Herr Graf von Dohna / erſter / und Jhro Excellentz Herr von Henninges zweyter Geſandter;

Neben der Kutſchen giengen zwey Trabanten mit blauen Röcken mit Silber bordirt / und langen Degen-Cuplen mit blau / gelb und ſilbern Frantzen / hinter derſelben aber einige Officianten.

Die Herrn Geſandten hielten es im ausſteigen und hinauff-gehen / imgleichen der Herr Graf von Pappenheim mit der Empfang- und Hinauffführung wie vorhin bey denen Herrn Geſandten.

Endlichen kame auch die Chur-Trieriſche Hoffſtatt in Trauer-Livrée, wie die Chur-Maynziſche gekleidet.

1. Ein Hoff-Fourier.

2. Etliche Lauffers und viertzig Cavaliers-Laquayen.

3. Eine Kutſche mit 2. Pferden / darinnen zwey Dom-Herren ſaſſen:
hinten 2. Diener.

4. Die zweyte Kutſche mit 2. Pferden / darinnen zwey Herren ſaſſen /
hinten giengen zwey Diener.

5. Eine Kutſche mit 2. Pferden darinnen zwey Herren:
hinten 2. Diener.
6. Ein Mohr/ Paucker/ und acht Trompeter.
7. Ein Cammer-Fourier und drey Diener.
8. Zwölff Pages in Spaniſcher Tracht und ſchwartzen Spaniſchen Mänteln/ nach denenſelben ein Hoffmeiſter und zwey Capläne.
9. Etliche 40. Cavaliers und Miniſtres.
10. Zwölff Churfürſtl. Laquayen und ein Lauffer.
11. Acht Heyducken mit ſchwartz und weiſſen Federn.
12. Eine Kutſche mit 6. ſchwartzen Pferden/ (der Vor-Reuther und Kutſcher in langen Mänteln/ die Pferde lange Decken/) darinnen Ihro Churfürſtliche Durchlaucht in höchſter Perſohn/ in einem ſchwartzen langen Talar, allein ſaſſen/ und das Ertz-Biſchoffliche Creutz anhangen hatten.
13. Neben der Kutſchen an dem Schlag zwey Miniſtres, auff der andern Seiten ein paar Lauffer/ und auff beyden Seiten 12. Trabanten mit Hellepparten und entblöſten Häuptern und in Mänteln.
14. Hinter der Kutſchen etliche 20. Laquayen/ Cammer-Diener und Officianten.
15. Hierauff einige Trompeter.
16. Zwey Officiers/ mit der Churfürſtl. Gardes/ etliche 40. Mann ſtarck/ das Gewehr auff der Schulter tragend.
Hinten ſchloß ein Officier.

Ihro Churfürſtliche Durchlaucht hielten es mit dem ausſteigen und hinauff-gehen/ wie Ihro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz/ und wurden auch auff gleiche Art von dem Hn. Reichs-Erb-Marſchallen unten empfangen/ und biß an das Seſſions-Zimmer geführet.

Die Churfürſtliche Gardes poſtirte ſich auff die andere Seit der Stiegen auff den Römerberg/ und vor derſelben die Trabanten mit ihren Hellepparten.

Die Cavaliers und Miniſtres von allen Suiten giengen alleſamt ſchwartz gekleidet: und durffte niemand von denen Suiten auff den Römer gehen als nur Pages, Cavaliers und Miniſtres: auch was in denen Suiten begriffen ware/ gienge in dem auff- und abfahren mit entblöſten Häuptern/ auſſer die Gardes und Heyducken.

Als nun die ſämtliche anweſende hohe Herrn Churfürſten und der abweſenden fürtreffliche Herrn Ober-Bottſchafftere und Geſandten beyſammen waren/ nahmen dieſelbe dero Plätze ein/ und wurden alſo die Wahl-Conſultationes mit Eröffnung der Churfürſtlich-Maynziſchen Propoſition angetretten.

Wie die hohe Herrn Churfürſten und hochanſehnliche Herrn Geſandte ſonſten geſeſſen/ und welche Perſohnen noch mit in das Seſſions-Zimmer getretten/ wird aus nachkommendem Schemate deutlichen zu ſehen ſeyn.

So lange nun das hochlöbliche Churfürſtliche Collegium verſammlet bliebe/ hielten Ihro Excellentz der Reichs-Erb-Marſchall/ Herr Graff von Pappenheim/ und der Herr Reichs-Quartier-Meiſter/ wie auch E. Hoch-Edlen Magiſtrats 4. Herrn Deputirte ſich vor der Wahl-Stuben und daherum auff: und war ſonſten niemand weder von Churfürſtlichen Hellepartirern oder Trabanten/ noch von dero Gardes/ vor gedachter Wahl-Stuben oder auff dem Römer poſtiret.

NB Weil die Chur-Mäyntzische Proposition aus Versehen ausgelassen worden / ist solche hierbey besonders / und wolle der geneigte Leser pagina 86. nach Linea 40. solche einrücken / und nachdeme denn im lesen mit Linea 41. continuiren.

Chur-Mäyntzische Proposition,

eröffnet zu Franckfurt auf im Wahl-Tag den 25. Aug. 1711.

Hochwürdigster / Durchlauchtigster Ertz-Bischoff und Chur-Fürst / gnädigster Herr; auch Hoch- Wohl- Wohl- und Hoch-Edel-Gebohrne / Hoch-geehrteste / deren abwesenden Herrn Chur-Fürsten / Hochansehnliche Herrn Bottschaffter und Gesandte.

DEr Hochwürdigste Fürst und Herr / Herr Lotharius Frantz / des H. Stuhls zu Mäyntz Ertz-Bischoff / des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürst / mein gnädigster Herr hat bekantlich nach Weyl. Sr. Käys. Maj. Josephi dieses Namens des Ersten glorwürd. Gedächtnuß / in Dero Ertz-Stifft erschollenen Todes-Fall alsobald nach Anleitung der güldenen Bull / und in Krafft Dero tragenden Ertz-Cancellariat-Amts ohnermangelt / Dero Herrn Mit-Chur-Fürsten durch ihre abgeschickte Bottschaffter und Gesandte solchen höchstbetrübtesten Tods-Fall zu benachrichtigen / sodann den künfftigen Wahl-Tag eines / vermittelst der Crönung zum Käyser zu erhebenden Röm. Königs verkündigen / auch Dieselbe anbey nacher des H. Röm. Reichs Stadt Franckfurt einladen zu lassen / und zu solchem End einen Gesetz-mässigen Terminum anzuberaumen. Nachdemmahlen sich nun theils Herrn Chur-Fürsten selbst in höchster Person eingefunden / theils aber Dero fürtreffliche Gesandschafft abgeschickt / und damit allerseits ihren Eyfer und Liebe um das in esserster Noth / Gefahr und Bedrangnuß steckende / und nach seinem allerhöchsten Ober-Haupt seufftzende Röm. Reich / fürdersamst zu erfreuen / zu Deroselben ewigen Ruhm und Danck bezeuget haben; So bleibt nun nichts übrig / als die letzte und schleunige Hand diesem / nicht nur dem Röm. Reich / sondern der gantzen Christenheit angelegenen höchstwichtigen Werck mit der Gnad GOttes anzulegen / und in dem angefangenen Eyfer / deme der Allmächtige alle Stärck und Göttlichen Seegen gnädig zulegen wird / nach allen Kräfften fortzusetzen / damit mehr löbl. erwehnten Römischen Reichs Glieder in ihrem höchst gefährlichen Zustand / sich in Zeiten / ihrem allerhöchsten Ober-Haupt in aller Unterthänigkeit zu untergeben / mit Ihme in vollkommener guter Verständnüß aller Gefahren / wie sie Nahmen haben mögten / vermittelst Rath und That zu überwinden / und so fort zu Confusion aller ihrer Feinde glorwürdig daraus zu tretten vermögen. Denn von was Würckung diese baldige Ersetzung des allerhöchsten Ober-Haupts und guten Verständnüß seye / hat jener alte Historicus schon observiret / da er wohlmeynend schreibet: Coite solum Viri Principes, & trepidabunt vires vestras exteri, quibus ob intestinas liticulas vilescere cœpistis, tollite has, & videbitis neque terrarum Orbem, neque cunctas gentes conglobatas movere, aut contundere Imperium hoc possunt.

Höchsterwehnte Se. Chur-Fürstl. Gnaden mein gnädigster Herr / werden in Ihrem bißhero bezeugten Eyfer nicht absetzen / sondern vielmehr nach allen Kräfften / so Ihnen GOTT verleyhen wird / continuiren / und leben in Ansehung deren jetztmahligen / so höchst erfreulichen Verständnüß eines höchst preißwürdigen Chur-Fürstlichen Collegii, als auch des allerseits bereits bezeugten sonderbahren Antriebs zur Sach / der ohnausetzlichen Hoffnung / daß Dero Herrn Mit-Chur-Fürsten dieses Beyspiel / zumahlen auch zu des künfftigen Römischen Königs grösserer Lieb und Affection gleichsam unter einer im Gesicht des gantzen Reichs / ja so vieler ausländischer Königreiche und anderer

anderer Geſandten / alſo des gantzen Europä ſo wunderbahrer / als erfreulichen Nacheyfferung befolgen werden. Ubrigens erfreuen Sich Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden Sr. Chur-Fürſtl. Durchl. hohen Wohlſtands / und wünſchen dergleichen von denen abweſenden Herrn Chur-Fürſten zu vernehmen / und laſſen allerſeits Dero freundliche Dienſten Eure Excellenzien aber Ihren Gnädigen Gruß vermelden.

Votum und Antwort auf die Chur-Mäyntziſche Propoſition

Von Chur-Trier.

DAß der Hoch-Würdigſte Fürſt und Herr / Herr Lotharius Frantz / Ertz-Biſchoff zu Mäyntz / (tit.) als des höchſtpreißlichen Chur-Fürſtl. Collegii Decanus bey allen bißherigen höchſt ſorglichen und gefährlichen / leyder! annoch vorwährenden Kriegs-Zeiten Dero / zu des Reichs Beſten / und Wohlfahrt unermüdet erwieſene hohe Vorſorgen / Gelegenheit uud Eyffer / auch bey dem ohnlängſthin ſich begebenen unvermutheten / und nicht genugſam zu beklagen ſeyendem Todes-Fall Weyland der Römiſchen Käyſerlichen Majeſtät Joſephi I. höchſtſeeligſt- und glorwürdigſten Andenckens / nicht allein mit ohngeſaumter Ausſchreibung eines Käyſerlichen Wahl-Tags bezeigen / ſondern auch zu dieſer damehriger Beförderung ſich zum erſten dahier in hoher Perſon einfinden / und mittelſt der jetzo beſchehenen Propoſition einem ſo groſſen Werck den Anfang geben wollen / anbey ſich auch unter andern gegen Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier meinem gnädigſten Herrn in ſo freundlicher expreſſion Anwünſch- und Erbietung vernehmen laſſen / ein ſolches gereichet Sr. Chur-Fürſtl. Gnaden eines theils zum höchſten Nachruhm / andern theils Ihrer Chur-Fürſtl. Durchl. zu beſonderen Vergnügen und Verbindung / erſtatten darum Sr. Chur-Fürſtl. Gnaden den gebührenden Danck / und thun Sich hinwieder zu allen angenehmen Dienſt-Bezeugungen freundlich erbieten / wünſchen all beſtändiges Chur-Fürſtl. Wohlſeyn von Hertzen / und bitten GOTT inſtändig / daß deſſen Allmacht und Güte des geſamten Chur-Fürſtl. Collegii hohes Vornehmen zu des Heil. Reichs Wohlfahrt und Auffnehmen ſegnen / deme einen baldigen erwünſchten Ausgang geben / fort den durch ordentliche Wahl hervorkommenden Käyſer eine in allem höchſt beglückte Regierung verleyhen / und dabey bis in die ſpate Nach-Jahren mildigſt erhalten und friſten wolle.

Auf ſolche und faſt gleiche Art waren der hohen Geſandſchafften Antworten eingerichtet.

Dieſe Seſſion währete biß ½. Ein Uhr / nachgehends haben höchſtgedachte Herrn Churfürſten und Churfürſtliche Herrn Geſandten / und zwar jetzo nach Churfürſtl. Ordnung und Rang ſich wiederum von einander begeben / (und wie ſie vorhin von dem Hn. Reichs-Erb-Marſchallen und des löblichen Magiſtrats Herrn Deputirte empfangen und hinauff geführet wurden / alſo ſind dieſelbe anjetzo wieder von der Wahl-Stuben biß dahin herunter begleitet worden.)

Und zwar Erſtlich kamen herunter Ihro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz; als höchſtermeldte Seine Churfürſtliche Gnaden mit dero vorigen Suite wiederum ab- und nach dero Hofe gefahren / begaben Ihro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier ſich dem Römer herunter / und kehrten mit dero Suite wieder zurück nach Hoffe.

Der Unterſcheid ſo in der Chur-Trieriſchen Suite beym Abfahren obſerviret worden / war dieſer / daß die drey Kutſchen / ſo im Anfahren zu erſt kamen / im Abfahren hinter der Garde und zuletzt ſich befanden.

Hierauff kame die Königliche Spaniſche und Böhmiſche Geſandſchafft; und als dieſe auch nacher Hauß ſich erhoben / die Chur-Pfältziſche; dann die Königliche Pohlniſch- und Chur-Sächſiſche / die Königliche Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche / und endlichen die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandtſchafften / und ſind alſo in dero vorigen Suiten ſämmtlichen nacher Hauß gekehret. Der Officier der Wacht / lieſſe vor jedem hohen Herrn Churfürſten und jeder fürtrefflichen Geſandtſchafft das Gewehr præſentiren und Marſch ſchlagen.

Zuletzt begabe ſich auch des Hn. Graffen von Pappenheim Reichs-Erb-Marſchallen Excellentz von dannen nacher Hauß; und wurde im paſſiren der Wacht wiederum das Gewehr præſentiret.

Weilen nun heut die Wahl-Conſultationes würcklichen angegangen / lieſſe Ein Hoch-Edler Rath das Gebeth in denen Kirchen einrichten / wie folglich zu ſehen:

Demnach auch der anhero ausgeſchriebene Wahl-Tag eines Römiſchen Königs und künfftigen Käyſers ſeinen Anfang erreichet / und die Hohe Herrn Churfürſten des Heiligen Römiſchen Reichs / und Dero Fürtreffliche Herren Bottſchafften und Geſandte ſolche Wahl würcklichen vorgenommen / und zu vollziehen im Werck begriffen; als ruffen wir ꝛc. wie vorhin.

Mittwochs den 26. Aug. dieſen Morgen begaben ſich Ihro Excellentz der Reichs-Erb-Marſchall / und der Herr Reichs-Quartier-Meiſter / auff geſtrige Art auff den Römer / und hielten ſich wiederum unten an der Stiegen auff / die hohe Herrn Churfürſten und Herrn Geſandte behörend erwartende.

Von Seiten des Magiſtrats waren die geſtrige Veranſtaltungen vorgekehret / und nachgehends bey allen Churfürſtlichen Seſſionen damit continuiret.

Gegen 10. Uhren kame das höchſt-löbliche Churfürſtliche Collegium nach und nach / und zwar wiederum ohne Rang zu obſerviren / zuſammen.

Als erſtlich: die Königlich Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche / 2. die Chur-Pfältziſche / 3. die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche / 4. die Königlich Pohlniſch- und Chur-Sächſiſche / 5. die Königl. und Chur-Böhmiſche Geſandtſchafften / 6. Chur-Maynz in höchſter Perſohn. 7. Chur-Trier in höchſter Perſohn: Sie hatten die nehmliche Suiten wie geſtern / auſſer daß Chur-Maynz heut nur 3. Kutſchen in dero Suite führte / und von Seiten Chur-Brandenburg des Premier-Geſandten Hn. Graffen von Dohna Excellentz / (weilen der 2te Geſandte Herr von Hemminges Excellentz / ſo geſtrigen Tages dem Churfürſtlichen Congreſs mit beygewohnet / vergangene Nacht gählings mit einem Schlag-Fluß überfallen worden /) allein kommen / und eine Kutſche

mehr als geſtern (und alſo 6. Kutſchen) in dero Suite hatten: auch in etlichen Kutſchen verſchiedener Suiten mehr / in etlichen wenigere Miniſtres und Cavaliers ſaſſen.

Die Kutſchen blieben wiederum alleſamt auff dem Römerberg halten.

Dieſe Conſultation währete biß nach 12. Uhren / da ſich dann die Herrn Churfürſten und Herrn Geſandte nach dero Ordnung und auff geſtrige Art nach und nach mit dero Suiten nach dero Höffen und Quartieren zurück begaben.

In währender dieſer Seſſion tratten verſchiedene deren hohen Herren Geſandten ab / und begaben ſich in die Neben-Zimmer / und nach gepflogenen Unterredungen giengen dieſelbe nach und nach wiederum in das Seſſions-Zimmer / wobey ſie allezeit den Churfürſtlichen Rang und Ordnung im Vor- und Nachtretten obſervirten.

Dergleichen Abtritte und Unterredungen in denen Retrait-Zimmern bey folgenden Congreſſen öffters geſchehen.

Eodem, den 26. dieſen Morgen iſt der zweyte Königliche Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche Geſandte / Herr von Henninges / ſo geſtern noch / wie gedacht / der erſteren Churfürſtl. Zuſammenkunfft mit beygewohnet / an dem überfallenen Schlag-Fluß ſeel. Todes verſchieden.

Dieſer Herr war ein wohlerfahrner Mann / der bey dem hochlöbl. Reichs-Convent in die 30. Jahr mit vielem Ruhm geſtanden.

Eodem, ſind auf gnädigſtes Verlangen ſchwartze Courtines von beyden Seiten der Wahl-Stuben-Thür an biß hinüber auff die andere Seit nach dem Chur-Maynziſchen Retrait-Zimmer / gehangen worden / welches alſo wie ein Gang ware / und die andern Plätze ſeparirte; ſo dann wurde jemanden von Seiten der Stadt / in einem ſchwartzen Kleid und langen Trauer-Mantel beſtellet / welcher die Wahl-Stube auf- und zumachen muſte. Hinter gedachte Courtines kame nachgehends niemanden mehr / als der Herr Reichs-Erb-Marſchall ꝛc. der Herr Reichs-Quartier-Meiſter / wie ingleichem die vier Herrn Deputirte / und derjenige / ſo die Thür auffmachen muſte. Und war ſonſten niemand vor der Thür des Zimmers / wie vorhin gemeldt / poſtiret.

Donnerſtags den 27. Aug. geſtern und heut Morgends kamen ſchon die Herrn Legations-Secretarii und ihre Cancelliſten in zweyen aparten Zimmern auf dem Römer zuſammen / und brachten die Propoſita ad Dictaturam.

Eodem, nach 9. Uhr Morgends iſt das Churfürſtliche Collegium wiederum zuſammen gekommen;

Erſtlich waren die Königlich Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche / und zwar dißmahlen des Principal-Geſandten Herr Graff von Dohna Excell. und des dritten Geſandten Freyherrn von Martefeld Excell. ꝛc. nach ihnen die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche / dann die Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſiſche / die Chur-Pfältziſche Herrn Geſandten / Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier / die Königlich und Chur-Böhmiſche Herrn Geſandten / und endlich Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz / ſonſten in vorigen Suiten.

Gleich nach 12. Uhren endigte ſich dieſe Seſſion, und begaben ſie ſich ſämtlich nach Churfürſtlicher Ordnung / welche die nachfolgende Zeit über / und jedesmahlen im Zurückkehren in acht genommen worden / wiederum nach dero Höffen und Quartieren zurück.

Dieſe Woche lieſſe Ein Hoch-Edler Magiſtrat die Warthen und Höffe vor der Stadt und zwar jeden mit einem Gefreyten und 6. Mann Land-Ausſchuß beſetzen / und damit die Wahl-Zeit über continuiren.

So

So dann hat man / weilen die Meſſe eingefallen / die Kram-Läden auf den Liebfrauenberg und Roßmarck / damit der Römerberg frey bleiben / und die hohe Herrn Churfürſten und fürtreffliche Churfürſtliche Herrn Geſandte deſto füglicher und ohngehindert mit Dero Suiten zu Rath fahren könten / transferiren und ſchlagen laſſen; in dem Römer aber und am Mayn ſind die Läden / wie ordinari in denen Meſſen / verblieben.

Dieſen Nachmittag kamen die Herrn Legations- und andere Secretarii und Cancelliſten / jede in einem aparten Zimmer auf dem Römer zuſammen / und brachten wiederum die Propoſita ad Dictaturam, womit ſie nach der Hand auch alſo continuiret haben.

Freytags den 28. dieſen Morgen nach 9. Uhren fuhren des Hn. Reichs-Erb-Marſchallen Grafen von Pappenheim Excell. in gewöhnlicher Art wiederum auf den Römer / um Dero Officia zu verrichten; und ſind dieſelbe nachgehends bey allen Churfürſtl. Seſſionen zu erſt auf dem Römer / um Dero Amt bey Auff- und Herunterführung derer Herrn Churfürſten und Churfürſtl. Geſandten zu obſerviren / erſchienen / auch jedesmahl zuletzt hinweg gefahren.

Und weilen geſtern wiederum zur Conferentz angeſagt worden / als kame heut gegen 10. Uhren das höchſtlöbl. Collegium zuſammen / und dißmahlen zu erſt Sachſen. 2. Brandenburg. 3. Pfaltz. 4. Braunſchweig-Lüneb. 5. Böhmen. 6. Trier. 7. Maynтz / alle in vorigen Suiten / doch mit dieſer Veränderung / daß die ſämmtliche hohe Herrn Geſandte / Herrn Räthe und Legations-Secretarii, an ſtatt ſie vorhin in Mänteln erſchienen waren / allein mit Degen dißmahlen (und nachgehends) gekommen; und von Seiten Chur-Sachſen / des Premier-Geſandten Freyherrn von Frieſſen Excell. abſens waren / und die beede andere Herrn Geſandte in der erſten Kutſche beyſammen ſaſſen / hinter denenſelben aber die zweyte Kutſche leer fuhre: und wie man vernommen / ſo nahme auch wegen Abweſenheit des Premier-Geſandtens Excell. der zweyte Geſandte / Hn. Grafen von Werthern Excell. ſo ſonſten an dem ſo genannten Herrn Votanten-Tiſch ſitzen / des erſtern Hn. Geſandtens Platz unter dem Baldachin ein / und bliebe des zweyten Hn. Geſandten Platz leer / jedoch votirten ſie in ihrer Ordnung; und hat dieſe Seſſion biß 12. Uhr gewähret.

So offt ſonſten eine Conferentz gehalten werden ſoll / pflegen Jh. Churfürſtl. Gn. zu Maynтz ſolches dem Hn. Reichs-Erb-Marſchallen anzudeuten / welcher in Perſon mit einer Chaiſen / neben zwey Trabanten mit Helleparten gehende / zu denen hohen Herren Churfürſten fähret / und die Convocation verrichtet / denen hochanſehnlichen Geſandſchafften aber durch den Hn. Reichs-Quartier-Meiſter zur Conferentz anſagen läſſet / und denen Herrn Secretairs wird ſolches durch den Reichs-Fourier angezeiget.

Wann die Herrn Churfürſten und Herrn Geſandten zuſammen kommen / ſo gehen ſie zwar gleich / wann und wie ſie kommen in das ſo genandte Seſſions-Zimmer oder Wahl-Stuben / pflegen ſich aber nicht eher an dero Plätze zu ſetzen / als biß ſie beyſammen ſind: wie dieſelbe alsdann / ingleichem die Hn. Secundarii Hn. Votantes und Hn. Räthe / und Hn. Legations-Secretarii ſich placiren iſt / iſt aus dem folgenden Schemate der Wahl-Stuben zu ſehen; von Seiten Chur-Maynтz pflegen 6. von Seiten Chur-Trier 7. von Chur-Böhmen 4. von Chur-Pfaltz 3. von Chur-Sachſen 4. von Chur-Brandenburg 4. und von Seiten Chur-Braunſchweig-Lüneburg 3. Perſonen / incluſivè der hohen Herrn Churfürſten und Herrn Geſandten mit in die Wahl-Stuben zu gehen.

Dabey iſt zu bemercken / daß von einigen Churfürſtl. Geſandtſchafften der zweyte Geſandte / von andern aber der dritte Geſandte das Votum führet /

und derjenige / ſo von dieſen votiret / am ſogenannten Votanten-Tiſch vornen / der aber ſo nicht votiret / hinter dem Votirenden / doch ſalvo ordine & præcedentia, ſitzet.

Schema der Seſſion.

Eodem, den 28. obwohlen Ein Hoch-Edler Rath nach abgeſtatteter Auffwartung bey Chur-Maynz und Chur-Trier / bey der abweſenden hohen Herren Churfürſten fürtrefflichen Geſandſchafften auch ſo fort dergleichen thun wollen / ſo hat ſolches jedoch / weilen ſie noch nicht alle völlig eingerichtet geweſen / ſo gleich nicht geſchehen können / ſondern iſt auff eingezogene Nachricht ſolche Auffwartung in ſo lang zu differiren an Handen gegeben worden / biß ſie die Wahl-Conſultationes beſucht haben würden; wie nun dieſe angefangen / iſt löbl. gedachter Magiſtrat der Ordnung nachgegangen / und hat bey des Herrn Ober-Bottſchafters der Königl. Spaniſch-Böhmiſchen Geſandſchafft Hn. Grafen von Windiſch-Grätz Excell. das Bewillkommungs-Compliment durch Hn. Scabinum Philipp Heinrich Fleckhammern von Aylſtätten / Hn. Syndicum Joh. Gottfried Clemmen / und Hn. Joh. Chriſtian von den Birghden des Raths und der Zeit Jüngern Burgermeiſtern geziemend ablegend laſſen / welch Compliment in Bezeugung der / ob Dero glücklichen Ankunfft geſchöpfften Freude hertzinniglichen Voto umb glücklichen Succeſs des vorſeyenden höchſtwichtigen Wahl-Negotii, Offerirung des Præſents an Wein und Habern / und Recommendirung des Magiſtrats und des gemeinen Stadt-Weſens zu hoher Propenſion, ohngefehr beſtanden / und haben nach erfolgter gar gnädigen Beantwortung deſſelben / und deßwegen von ermeldten Hn. Deputirten abgeſtatteter ſchuldigſter unterthänigſter Danckſagung / dieſe ſich damit geziemend beurlaubet.

Eodem, dieſen Abend umb 9. Uhr iſt der verblichenene Leichnam des geweſenen Königl. Preuſſiſchen und Chur-Brandenburgiſchen zweyten Hn. Geſandten zur Käyſerl. Wahl / Hn. von Hemmingen ꝛc. nach St. Peters Kirchen gebracht / und in dieſelbe folgender maſſen zur Erden beſtattet worden:

Erſtlichen gieng ein Fourier, darnach kame eine Kutſche mit zwey Pferden / darinnen ein Reformirter Geiſtlicher ſaſſe / alsdann der Leichen-Wagen mit 6. Pferden beſpannet; hierauf eine Kutſche mit 6. Pferden / welcher noch 4. Kutſchen jede mit 2. Pferden gefolget; neben dem Leichen-Wagen giengen 12. der Stadt Einſpänniger mit Stiffeln und Spohren / um den Leichnam von dem Wagen in die Kirch zu bringen / und wurden auf beyden Seiten des Wagens und derer Kutſchen 30. Wachs-Fackeln von Dienern in ſchwartzen Kleidern und Mänteln getragen. An des ſel. Hn. Geſandten geweſenen Quartier / waren 2. und vor die Kirch auch 2. Hellepartirer von der Garniſon poſtiret / wie ingleichem einige Soldaten mit Spring-Stöcken / umb die Deſordre auf denen Straſſen zu verhüten / commandiret.

Den 29. Aug. dieſen Abend ſeynd / wie zum öfftern geſchehen / über 200. Kutſchen derer hohen Herrn Churfürſten / derer fürtrefflichen Geſandſchafften / wie auch anderer Fürſtl. und Gräfl. Stands-Perſonen / Cavaliers und Dames ꝛc. an dem Mayn Geſtadt nach Gutleuthen zu / auf der Promenade obſerviret worden / ſo über die maſſen ſchön und prächtig anzuſehen war. Dabey dann die Herrn Geſandte jezuweilen ſich mit einander zu abouchiren pflegten / und währete dieſe Promenade offt biß in die Nacht / dahero auch das Thor vielmalen länger als ordinaire auffgehalten ward.

Sonntags den 30. Aug. wurde ein Edict, dardurch das ungeſtümme Zuſammenlauffen der Leuthe bey vorgehenden Solennitäten ꝛc. unterſaget / und nochmahlen jederman zu allem geziemenden Reſpect angewieſen wird / von allen

1 7 8

en Baldachin.

Jhro Excell. Hr. Graf von Dohna Geheimer Estats-Minister.

ll. Frey- Friesen Rath nzler.

Jh. Excell. Frey-Herr von Görtz Geheim. Rath u. Cammer-Præsid.

Chur-Brandenburg: Principal-Gesandter.

Sächsis. l-Ge- er.

Chur- Braunſ. Lüneb. Principal-Gesandter.

2te Stuff. Erhoben und mit rc

1ste Stuff.

M.

E. Maynz. Geh. Secr. H. Bracker.

Englische Schlag.

Maynz.

Hr. Vice-Cantzler von Lasser Geheimer Rath.

Braun. Lüneb.

Hr. von Schradern Geh. Legations-Rath.

2ter Gesandter.

Hr. Graf v. Stadian Groß-Hofm und Geh. Rath

H. Graf v. Schö born Domprob zu Würtzburg.

Hr. Graf vo Schönborn Obe Hof-Marschall.

Der geheimen Secretarien Tisch.

Trier.
H. v. Görtz. geh. L. Sec.

Böhmen.
Hr. v. Ebelin Hof-R.

Pfaltz.
Hr. Reiner Hof-Rath.

Sachsen.
Herr Zech Com. Rath

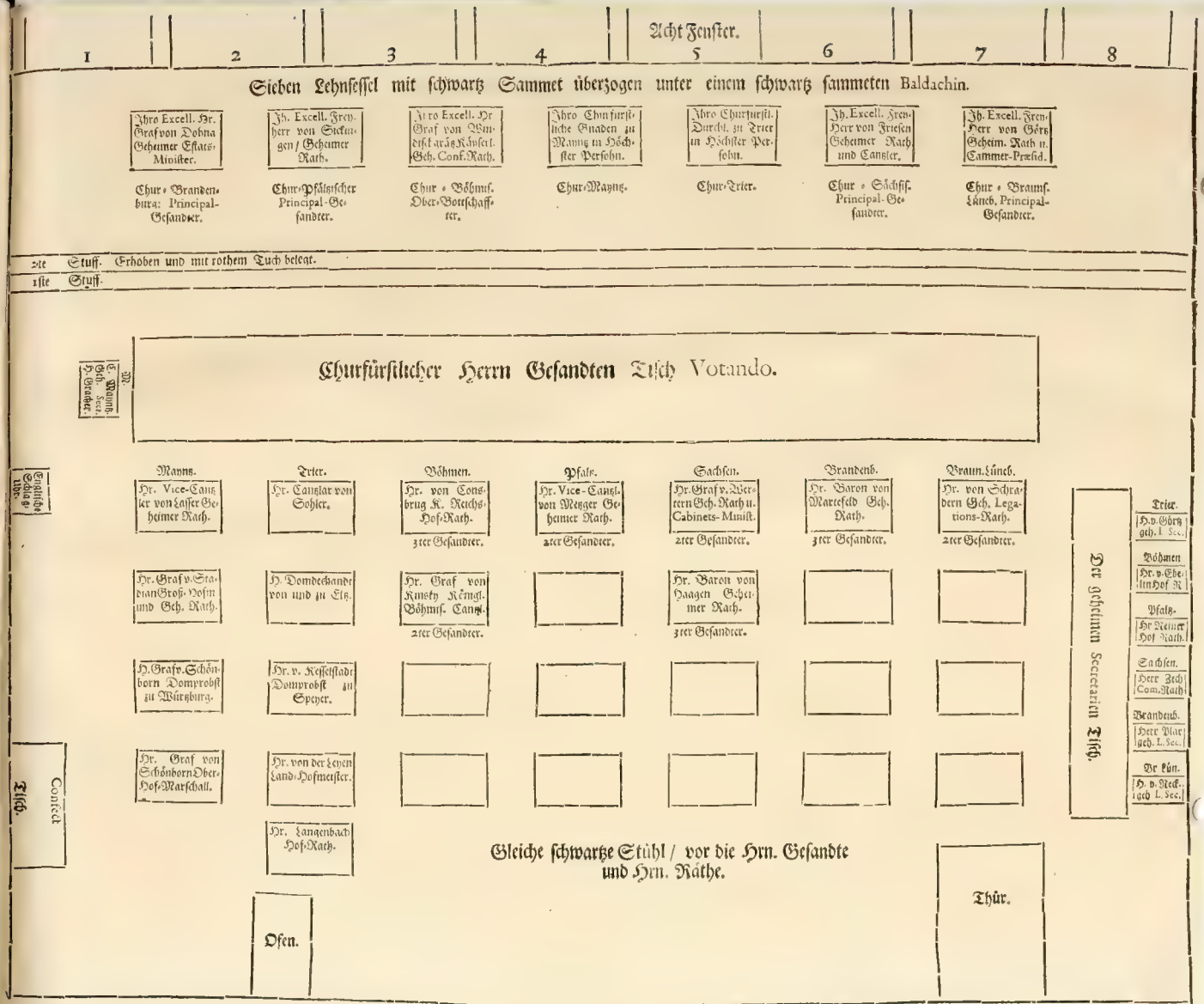
Brandenb.
Herr Blar geh. L. Sec.

Br. Lün.
H. v. Reck. geh L. Sec.

Confect Tisch.

Thür.

A


Acht Fenster.
1
2
3
4
5
6
7
8
Sieben Lehnsessel mit schwartz Sammet überzogen unter einem schwartz sammeten Baldachin.
Ihro Excell. Hr. Graf von Dohna Geheimer Etats-Minister.
Jh. Excell. Freyherr von Seckendorff / Geheimer Rath.
Ihro Excell. Hr. Graf von Windischgrätz Kayserl. Geh. Conf. Rath.
Ihro Churfürstliche Gnaden zu Maynz in Höchster Person.
Ihro Churfürstl. Durchl. zu Trier in Höchster Person.
Jh. Excell. Frey-Herr von Friesen Geheimer Rath und Canzler.
Jh. Excell. Frey-Herr von Görtz Geheim. Rath u. Cammer-Präsid.
Chur-Brandenburg. Principal-Gesandter.
Chur-Pfälzischer Principal-Gesandter.
Chur-Böhmis. Ober-Bottschaffter.
Chur-Maynz.
Chur-Trier.
Chur-Sächsis. Principal-Gesandter.
Chur-Braunschweig-Lüneb. Principal-Gesandter.
2te Stuff. Erhoben und mit rothem Tuch beleget.
1ste Stuff.
Churfürstlicher Herrn Gesandten Tisch Votando.
M. Chur-Maynz. Geh. Secr. H. Gruber.
Engländische Gesandte.
Maynz.
Trier.
Böhmen.
Pfalz.
Sachsen.
Brandenb.
Braun.Lüneb.
Hr. Vice-Canzler von Lasser Geheimer Rath.
Hr. Canzlar von Sohier.
Hr. von Consbrug K. Reichs-Hof-Rath. 3ter Gesandter.
Hr. Vice-Canzl. von Metzger Geheimer Rath. 2ter Gesandter.
Hr. Graf v. Vättern Geh. Rath u. Cabinets-Minist. 2ter Gesandter.
Hr. Baron von Martefeld Geh. Rath. 3ter Gesandter.
Hr. von Schradern Geh. Legations-Rath. 2ter Gesandter.
Hr. Graf v. Stadian Groß-Hofm und Geh. Rath.
H. Domdechandt von und zu Eltz.
Hr. Graf von Kinsky Königl. Böhmis. Canzl. 2ter Gesandter.
Hr. Baron von Haagen Geheimer Rath. 3ter Gesandter.
H. Grafv. Schönborn Domprobst zu Würtzburg.
Hr. v. Kesselstadt Domprobst zu Speyer.
Hr. Graf von Schönborn Ober-Hof-Marschall.
Hr. von der Leyen Land-Hofmeister.
Hr. Langenbach Hof-Rath.
Der Geheimen Secretarien Tisch.
Trier. H.v. Görtz geh. 1. Sec.
Böhmen Hr. v. Eberlin Hof R.
Pfalz. Hr Reimer Hof Rath.
Sachsen. Herr Zech Com. Rath
Brandenb. Herr Plar geh. 1. Sec.
Br. Lün. H. v. Reck. geh. 1. Sec.
Tisch.
Confect
Gleiche schwartze Stühl / vor die Hrn. Gesandte und Hrn. Räthe.
Ofen.
Thür.
A

allen Cantzlen publiciret / und nachgehends an gewöhnlichen Orten affigiret: ſolches lautet alſo:

DEmnach Ein Hoch- Edler und Hochweiſer Magiſtrat allhier ſehr mißfällig wahrgenommen / welchergeſtalten bey denen dermahlen allhier vorgehenden hohen Solennitäten / ingleichem bey vornehmen Leichen-Begängnüſſen / wie auch bey Auff- und Abführung des Meß- Gelaits / und ſonſten die Leuthe nicht allein auff denen Gaſſen in groſſer Menge zuſammen lauffen / ſondern auch mit hefftigem Ungeſtümm ſich herbey dringen / inſonderheit aber die muthwillige Jugend mit unartigem Schreyen / Ab- und Zulauffen / ſich dermaſſen ungeberdig erweiſet / daß männiglich / bevorab die Frembde / ein groß Aergernüß darob zu ſchöpffen Urſach haben; ſolch ärgerlichem Unweſen aber in alle Wege geſteuret und abgeholffen werden muß; Als wird jederman hiemit ernſtlich erinnert und ermahnet / bey allen vorgehenden Solennitäten ſich ſtill / ſittſam / beſcheidentlich und mit all-geziemendem Reſpect auffzuführen: und ſollen die Eltern und Hauß-Vätter ihre Kinder / Geſind und Angehörige / mit Nachdruck beſtändiglich darzu anhalten / damit nicht nöthig ſeye / durch Obrigkeitliche hinlängliche Verfügung / die Widerſpänſtige in die Schrancken der Ordnung zu bringen. Inmaſſen dann bereits verordnet worden / daß diejenige / ſo ſich deßfalls auff denen Gaſſen / oder andern Orten / ungebührlich bezeigen werden / durch die darzu beſtellte Wachten hinweg genommen / und ins armen Hauß zur Züchtigung gebracht / oder ſonſten zu gebührender Straff gezogen werden ſollen. Wornach ſich männiglich zu richten / und vor Schimpff zu hüten wiſſen wird.

Geſchloſſen bey Rath /
Donnerſtags den 27. Aug. 1711.

Eodem, iſt bey des Königl. Böhmiſchen zweyten Geſandtens Hn. Grafen von Kinsky Excell. von Einem Hoch- Edlen Magiſtrat die Complimentirung durch Hn. Scabinum Fleckhammer von Aylſtätten / Hn. Syndicum Clemmen und den Jüngern Hn. Burgermeiſter von den Birghden / als hierzu ernannte Deputirte geziemend abgeleget worden.

Als auch dieſen nehmlichen Sonntag gegen Mittag bey der Chur-Pfältziſchen Geſandtſchafft Eines Hoch-Edlen Magiſtras Hn. Deputirte / als Hr. Scabinus Heinrich von Barckhauſen / Hr. Syndicus Joh. Conrad Sondershauſen / und Hr. Joh. Heronymus von Humbracht des Raths / umb Benennung einer Stunde zur Audientz Anſuchung thun laſſen / iſt ſolche Nachmittags nach 4. Uhr beſtimmet worden.

Nachdeme nun gedachte Herrn Deputirte ſich eingefunden / haben ſie des Principal- Geſandtens Freyherrn von Sickingen Excellentz unten im Hof / wordurch ſie eben jemand zum Thor begleitet / angetroffen / welcher dieſelbe dann ſo fort höfflich empfangen / und vor ihnen hergehend / ſie die Stiege hinauff durch die Anti-chambre in das Audientz-Zimmer / woſelbſten ſich das Churfürſtliche Bildnüß unter einem Dais befunden / geführet / und ſo fort den andern Herrn Geſandten / Herrn Vice- Cantzlarn von Mertzgern zu ſich beruffen laſſen / inmittelſt und biß zu deſſen Ankunfft / Jhro Excellentz in der Mitten des Zimmers ſtehend / mit ſelbigen diſcourirte / bey Anlangung hochgedachten Herrn Vice- Cantzlars Excellentz wurde das Compliment abgeleget / welches in Bezeugung des Magiſtrats Freude / wegen der Herren Geſandten glücklichen Ankunfft / Gratulation zu obhabenden höchſtwichtigen Ne-

gotiis, recommendation des Magiſtrats und gemeinen Stadt-Weſens / und endlichen Præſentirung Weins und Habern beſtanden;

Als nun des Herrn Principal-Geſandten Excell. auff alles ſingulatim auff eine gar obligeante Art geantwortet / und inſonderheit Jhro Churfürſtlichen Durchlaucht gnädigſte Propenſion vor den Magiſtrat und der Stadt Beſtens conteſtiret / beurlaubeten ſich die Herren Deputirte, darauff hochermeldte Hn. Geſandte zur Thür hinaus biß an die Stiege giengen / welchen dieſe folgeten / und an der Stiege ſich nochmahlen der gehabten Audientz bedancketen.

Sonſten haben heut des Herrn Grafen von Dohna Premier-Geſandten von Chur-Brandenburg Excellentz dero Reformirten Gottesdienſt in dem Compoingniſchen Hauß verrichten / und dero Legations-Prediger daſelbſten predigen / auch nachgehends damit alſo continuiren laſſen.

Montags den 31. Aug. ſeynd Jhro Excellentz Herr von Consbrug Königlicher und Chur-Böhmiſcher dritter hoher Geſandter / gleichwie Jhro Hochgräffliche Excellentz von Kinsky, durch der Stadt Deputirte / als Herrn Scabinum Fleckhammer von Aylſtätten / Herrn Synd. Clemmen und den Jüngern Herrn Burgermeiſtern von den Birghden geziemender maſſen complimentiret worden.

Eodem, wurden die Wahl-Conſulationes wiederumb fortgeſetzet / und kame das höchſtlöbliche Chur-Fürſtliche Collegium deßfals gegen 9. Uhren zuſammen / als: 1. Preuſſen / 2. Braunſchweig-Lüneburg / 3. Pfaltz / 4. Trier / 5. Sachſen / 6. Böhmen / 7. Maintz / und bliebe biß gegen drey Uhr beyeinander / nachgehends ſämmtliche Herrn Churfürſten und Herrn Geſandte ſich mit dero gewöhnlichen Suiten nacher Hauß begeben / und wie ſchon gemeldt / den Churfürſtlichen Rang und Ordnung wiederumb im Abfahren (wie allezeit) obſerviret.

Sonſten iſt auch dieſer Tagen von denen Churfürſtlichen hochanſehnlichen Geſandtſchafften / wegen des Ceremoniels, folgender Entwurff concertiret worden.

1. Die Ankunfft der Geſandtſchafft wird von der Zeit der Arrivée des erſten Geſandten angerechnet / und notificiren ſolche die letzt-angekommene denen vorher anweſenden.

2. Die Notificationes der Ankunfft geſchehen durch einen Cavalier.

3. Die Geſandſchafft läſſet en corps notificiren / doch geſchiehet

4. Soche Notification einem jeden Miniſtro der Geſandſchafft / welcher notificirt wird / beſonders / in abſentia auch ad domum.

5. Das Gegen-Compliment wird gleichfals von der gantzen Geſandſchafft abgeleget.

6. In der Notification an die erſt angekommene Electorales halten die nach gekommene die Ordnung nach dem Rang.

7. Die erſte Viſite, ſo die vorher anweſende denen letzt-angekommenen abſtatten / geſchiehet en corps, und wird auch en corps empfangen.

8. Solcher geſtalt geſchiehet auch die erſte Reviſite.

9. Die Viſiten und Reviſiten werden ſine præjudicio ordinis gegeben / und angenommen / nachdem man ſich früher oder ſpäter anſagen läſt.

10. Zu denen Visiten und Revisiten so en corps geschehen / lassen die Gesandschafften sich durch einen Cavalier anmelden / und die Stunde begehren / so aber bey denen nachfolgenden Visiten, so ein Gesandter dem andern gibt / durch einen Cammer-Diener oder Laquayen geschehen kan.

11. Die Vollmachten werden dem Mayntzischen Cantzler per Secretarium Legationis in die Cantzley gebracht.

12. Die Visiten geschehen mit so viel Kutschen als jeder will.

13. Die Reception und Begleitungen geschehen an den Kutschen.

14. Wo die Gesandte also logirt seyn / daß man in den Hoff fahren kan / fährt die Carosse / worinn die Gesandten seyn / in den Hoff / die übrige Carossen aber bleiben draussen.

15. Die Stühle können von Pagen / Cancellisten oder Cammer-Dienern gerucket werden.

16. Wann zweyte oder dritte Gesandten sich allein einfinden / empfangen sie eben das Tractament, welches denen Primis wiederfährt.

17. Wegen des Sitzens an der Taffel beym Essen / ist gut gefunden / daß der Churfürstliche Gesandte / so tractirt / dem Königlichen oder Churfürstlichen Gesandten / so etwa zu gegen / offerire / den obersten Platz zu nehmen / occupire nun der / oder die invitirte Gesandten solchen Platz / so stehet in des Wirths Gefälligkeit sich neben Sie / und also / über die andere Fremde / oder unten an zu setzen / die übrige sitzen pêle mêle.

18. Die Envoyés, von wem dieselbe seyn / auch Residenten / stehet den Churfürstlichen Gesandten frey / entweder in- oder vor dem Zimmer zu recipiren und zu dimittiren / und nimmt der Churfürstliche Gesandte über Sie die Hand und gehet voran.

Dienstags den 1. Septembris, kamen die hohe Herrn Churfürsten und sämmtliche Churfürstliche hochansehnliche Herrn Gesandte gegen 9. Uhr zum sechsten mahl zusammen / als: 1. Brandenburg / 2. Pfaltz / 3. Braunschweig-Lüneburg / 4. Sachsen / 5. Maynz / 6. Böhmen / und 7. Trier.

Die Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische drey hohe Herrn Gesandten fassen in einer sehr kostbahren grossen vergüldeten Staats-Kutschen / welche heut das erstemahl zu sehen war / bey einander / und giengen jetzo Dero sechs Heyducken neben / Dero sechs Pages aber hinter solcher Kutschen / wie sie dann nachgehends zu allen Consultationen mit dieser Kutschen gefahren / und beysammen gesessen; diese Conferentz endigte sich gleich nach zwey Uhren / da sich höchstgedachtes Collegium nach Churfürstlicher Ordnung wieder nacher Hauß erhoben.

Eodem dato. Hat die Chur-Pfältzische Hochansehnliche Gesandschafft / als welche zu erst hier sich eingefunden / nach dem concertirten Ceremoniel, der zuletzt angekommenen hochansehnlichen Chur-Brandenburgischen Gesandschafft / nachdeme sie sich des Tags vorher bey selbiger durch einen Cavalier ansagen / und die Stund begehren lassen / die solenne Visite gegeben / so mit drey Kutschen und eben der Suite als sie auf den Römer zur Conferentz zu fahren pflegte / geschehen; Bey Anlangung in dem Chur-Brandenburgischen Quartier ist sie von selbiger Gesandschafft und Dero Cavaliers unten an der Kutsch empfangen / Ihr die Hand gebotten / und also hinauf in ihr gewöhnliches Audientz-Zimmer begleitet worden.

In dem Vorhauß stunden die Laquayen hochgedachter Brandenburgischen Gesandschafft / und nachdeme beede Gesandschafften sich auf die unter einem Baldachin auf einen Teppich gestellte / und von Pagen gerucke Lehn-Sessel niedergelassen / ist die Thür des Audientz-Zimmers durch einen Cavalier

verſperret worden. Nach einer viertelſtündigen Unterredung / hat die Chur-Brandenb. die Chur-Pfältziſche fürtreffliche Geſandſchafft wieder biß an die Kutſche begleitet / auch ſo lang ſtehen geblieben / biß beede Herren Geſandten im Wagen niedergeſeſſen / dahingegen dieſe / als lang die Chur-Brandenburgiſche Geſandſchafft von ihnen geſehen werden können / die Thür an der Kutſche haben offen halten laſſen.

Mittwochs den 2. Septembris Morgens nach 8. Uhren / als zur beſtimmten Zeit / fuhren Eines Hoch-Edlen Magiſtrats Herrn Deputirte / als Herr Scabinus Joh. Georg von Holtzhauſen / Herr Syndicus Joh. Georg Orth / und der Jüngere Herr Burgermeiſter von den Birghden / (wie gewöhnlich 2. Trompeter vor / und 2. Diener neben der Kutſchen in der Stadt Livrée bey ſich habende) zu denen Königl. Pohlniſchen und Churfürſtl. Sächſiſchen Herren Geſandten / Freyherrn von Frießen / Hn. Grafen von Werthern / und Hn. Baron von Hagen Excell. &c. zu Dero Quartier zum Goldſtein / allwo ſie von einigen Cavaliers empfangen / und in die erſte Antichambre geführet / auch daſelbſten ſo lang entretenuret worden / biß die ſämmtliche Geſandſchafft durchpaſſiret / und in der innerſten Antichambre zur Audientz ſich geſtellet / geſtalten als die Herrn Deputirte eingelaſſen worden / ſie die drey Herrn Geſandte vor ſich ſtehende gefunden / Herrn Baron von Frießens Excell. als Principal-Geſandten in der Mitten / Hn. Grafen von Werthern Excell. zur Rechten / und Hn. von Haagen Excell. zur Lincken.

Nach abgelegtem Compliment und Glückwünſchung zur bevorſtehenden Königl. und Käyſerlichen Wahl / und Præſentirung des Weins und Habern / auch Recommendirung des gemeinen Stadt-Weſens / haben des Principal Geſandten Excell. die beſondere allergnädigſte Neigung Ihro Königlichen Majeſtät in Pohlen und Churfürſtlichen Durchlaucht zu Sachſen für den erwünſchten Succeſs der bevorſtehenden Wahl conteſtiret / nicht weniger den Magiſtrat der Königlichen und Churfürſtlichen Huld und Gnad verſichert / ſodann für das Præſent ſich bedancket / und es bey Ihrer Königlichen Majeſtät anzurühmen ſinceriret / auch übrigens nach genommenem Vortritt / denen Deputirten biß an die Thür der erſten Antichambre das Geleit gegeben / die Cavaliers aber ſind weiters biß an die Kutſche mit ihnen herunter gegangen.

Heut nach 9. Uhren kame das höchſtlöbliche Churfürſtliche Collegium umb die Wahl-Conſultationes zu proſequiren / wiederum zuſammen; und kame heut zu erſt angefahren Braunſchweig-Lüneburg / 2. Brandenburg / 3. Maynz / 4. Sachſen / 5. Pfaltz / 6. Trier / 7. Böhmen; und gienge dißmahlen anerſt gegen 2. Uhren von einander / welches die 7. Seſſion ware.

(Die beede Chur-Brandenburgiſche Herrn Geſandte lieſſen ihre Kutſche leer mit ihrer Suite nach Haus fahren / Sie aber ſetzten ſich zu denen Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Geſandten / und fuhren mit denenſelben nacher Hauß / und ſpeiſeten mit ihnen zu Mittage.)

Abends gegen 7. Uhren iſt bey der Königl. Preuſſiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Geſandſchafft Ihro Excell. Herrn Grafen von Dohna / und Ihro Excell. dem Herrn Baron von Martefeld / die Complimentirung durch Eines Hoch-Edlen Magiſtrats darzu ernandte Herrn Deputirte / Herrn Philipp Heinrich Fleckhammer von Aylſtätten / Herrn Syndic. Joh. Gottfried Clemm / und den Jüngern Herrn Burgermeiſter von den Birghden / mit Offerirung des Churfürſtl. Præſents an Wein und Habern / und ſonſten wie bey andern Geſandſchafften geſchehen / geziemend abgeſtattet; Zugleich aber auch / wegen des allhier einige Tage zuvor ohnverhofften tödtlichen Hintritts Sr. Königl. Maj. 2. Geſandtens / Hn. von Henninges Excell. die ſchuldige Condolentz bezeiget worden.

Eodem

Eodem dato, hat die fürtreffliche Chur-Pfältziſche Geſandſchafft/ der auch fürtrefflichen Königlichen Spaniſch- und Böhmiſchen Geſandſchafft/ auff gleiche Weiß wie vorhin der fürtrefflichen Königlichen Preuſſiſch- und Chur-Brandenburgiſchen Geſandſchafft/ die ſolenne Viſite gegeben/ und von ſelbiger ebener geſtalt empfangen und begleitet worden.

Donnerſtags den 3. Septembris wurden die Conſulationes des Churfürſtl. Collegii von Morgens 9. Uhr biß gegen zwey Uhr continuiret/ welches ſchon die 8. Seſſion geweſen; heut kamen angefahren: 1. Pfaltz/ 2. Braunſchweig-Lüneburg/ 3. Maintz/ 4. Brandenburg/ 5. Trier/ 6. Böhmen/ 7. Sachſen. Sie fuhren aber nach dem Rang wieder ab/ welcher im Abfahren/ wie etliche mahl gedacht/ beſtändig obſerviret wurde.

Eodem, dieſen Mittag haben Jhro Hoheit der Chur-Sächſiſche Chur-Printz bey Jhro Churfürſtl. Gn. zu Maintz geſpeiſet.

Auch haben die Churfürſtl. hochanſehnliche Geſandſchafften die ſolenne Viſiten und Gegen-Viſiten unter einander abzuſtatten continuiret.

Freytags den 4. Septembris iſt die Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandſchafft/ Freyherrn von Görtz/ und Herrn von Schradern Excell. Excell. durch Hn. Scabinum Heinrich von Barckhauſen/ Hn. Joh. Georg Orth Syndicum, und Hn. Joh. Hieronymus von Humbracht des Raths/ als hierzu von Raths-wegen ernannte Deputirte geziemend complimentiret/ und das Præſent an Wein und Habern offeriret worden. Jhro Excell. Freyherr von Görtz/ als Principal-Geſandter/ haben das Compliment ſehr höfflich beantwortet/ für das Præſent gedancket/ und den Magiſtrat ſammt dem gantzen Stadt-Weſen der Churfürſtlichen ſonderbahren gnädigſten Propenſion und Zuneigung verſichert; darauff die Herrn Deputatos durch dero Hoffmeiſter zum Mittagmahl bitten laſſen ꝛc.

Heut nach 9. Uhren fuhre das höchſtlöliche Churfürſtl. Collegium wiederumb zuſammen/ und währete dieſe Seſſion, ſo die neunte war/ bis halb ein Uhr.

Im Anfahren war heut zu erſt gekommen Brandenburg/ 2. Pfaltz/ 3. Braunſchweig Lüneburg/ 4. Böhmen/ 5. Maintz/ 6. Sachſen/ 7. Trier. Im Abfahren ware der Rang wie allezeit obſerviret.

Eodem, gabe die hochanſehnliche Chur-Pfältziſche Geſandſchafft der hochanſehnlichen Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Geſandtſchafft auff obgedachte Weiſe die ſolenne Viſite, und ware auch die Empfang- und Begleitung wie vorhin.

Sambſtags den 5. Septembris haben bey des Königlichen Schwediſchen accreditirten Envoyé extraordinaire Hn. von Helmburg Excell. Eines Hoch-Edlen Magiſtrats Herrn Deputirte/ Herr Scabinus Fleckhammer von Aylſtätten/ und Herr Syndicus Joh. Conrad Sondershaußen das Compliment abgeleget/ und dabey deroſelben ein Faß Rheiniſchen Weins zum Præſent offeriret.

Montags den 7. Ejusdem Morgens nach 9. Uhr/ kamen die anweſende hohe Herrn Churfürſten und der abweſenden fürtreffliche Herrn Geſandte das 10. mahl Collegialiter zuſammen; Erſtens kame Brandenburg/ 2. Braunſchweig-Lüneburg/ 3. Sachſen/ 4. Trier/ 5. Maintz/ 6. Böhmen/ 7. Pfaltz/ und währete dieſe Seſſion biß halb zwey Uhren/ da ſie nach dero Ordnung abfuhren.

Dißmahlen ware der Chur-Sächſiſche Premier Geſandter/ Freyherr von Frießen Excell. wiederum abweſend/ und kamen die beede andere Herrn Geſandte mit 6. Kutſchen gefahren.

Indeſſen wurde das zu Franckfurth eingefallene ſo genannte Pfeiffer-Gericht/ weilen der groſſe Saal vor jetzo von denen Herrn Cavaliers der Churfürſtl. Suiten occupiret ware/ und ſolches deßwegen daſelbſt/ wie ſonſten gebräuchlich/

nicht vorgenommen werden konte / in der Raths-Stuben gehalten / und die Abgeordnete von denen Städten / Nürnberg / Wormbs und Bamberg angehöret / und ihnen ihre Zoll-Gerechtigkeiten pro more erneuert ꝛc. dabey dann in die viertzig beym Schöpffen-Gericht ergangene Urtheile / publiciret worden / welches eine grosse Menge Cavaliers, Grafen und viele andere frembde Personen mit angehöret haben.

Eodem dato, empfienge die fürtreffliche Chur-Pfältzische Gesandschafft von der fürtrefflich Königlich-Preussisch- und Chur-Brandenburgischen Gesandschafft die solenne Revisite, welche mit 4. Kutschen geschehen / sonsten ist in derselben Empfang- und Begleitung obgedachtes Ceremoniel observiret worden; der Baldachin / worunter die hochansehnliche Gesandten gesessen / ware mit grünem Sammet überzogen / und güldenen Bordes besetzt / oben an / unter dem Baldachin hienge das Churfürstliche Portrait.

Den 8. Septembris geschahe von der Königl. und Chur-Böhmischen hochansehnlichen Gesandtschafft an die Chur-Pfältzische hochansehnliche Gesandtschafft die solenne Revisite mit 4. Kutschen / bey Dero Empfang- und Begleitung man dem Ceremoniel gleichfals nachgekommen.

Mittwochs den 9. Septembris ware das höchstlöbliche Churfürstliche Collegium von 9. biß halb ein Uhr wiederumb versammlet. Im Anfahren ware heut zu erst gekommen Braunschweig-Lüneburg / 2. Pfaltz / 3. Böhmen / 4. Trier / 5. Brandenburg / 6. Maintz / 7. Sachsen / und fiengen die hohe Gesandtschafften an dero Suiten, ratione der Anzahl Kutschen in etwas einzuziehen.

Höchstgedachtes Collegium setzte solche wichtige Consultationes ferner Donnerstags den 10. von 9. biß 1. Uhr; und Freytags den 11. von 9. biß 12. Uhr fort.

Den 10. kame erstlichen angefahren Braunschweig-Lüneburg / 2. Sachsen / 3. Preussen / 4. Pfaltz / 5. Maintz / 6. Trier / 7. Böhmen.

Den 11. aber 1. Braunschweig-Lüneburg / 2. Pfaltz / 3. Sachsen / 4. Brandenburg / Maintz / 6. Trier / 7. Böhmen. Hergegen im Abfahren ward der Rang in acht genommen.

Inzwischen haben die hohe Gesandschafften / bey Ihro Churfl. Gn. zu Maintz und Ihro Churfürstl. Durchl. zu Trier so wohl als unter sich / die solenne und öffentliche Visiten, mit solchen Suiten, als sie zur Wahl-Consultation gefahren / als noch abzustatten / continuiret.

Wie dann diesen Nachmittag die Chur-Pfältzische fürtreffliche Gesandtschafft bey Sr. Churfl. Gnaden zu Maintz die solenne Visite abgestattet / und zwar fuhre dieselbe mit dreyen Kutschen und ihrer gewöhnlichen Suite in den Hoff biß zur Stiegen / auff welcher zu beyden Seiten die Churfl. Gardes rangirt stunden; Sie wurde an der Kutschen von dem Hn. Hoff-Marschall und etlichen Cavaliers empfangen / und hinauff begleitet / oben an der Stiegen aber hat sie der Hr. Ober-Marschall empfangen / und durch zwey Zimmer / (an welchem ersteren die Trabanten mit Helleparten in parade, im zweyten Zimmer aber die Truchsässen / Pages und andere Officiers stunden) biß an die Antichambre begleitet / allwo Sie dann ferner Se. Churfl. Gn. selbst in hoher Person empfangen / und in das Audientz-Zimmer / jedoch mit Beybehaltung der Hand begleitet / und ihnen / beeden Herrn Gesandten / von dero Cammer-Herrn die Lehn-Sessel rücken lassen. Ih. Churfl. Gn. zu Maintz sassen unter dem Baldachin oben / sich mit dem Angesicht gegen die Thür; die Herrn Gesandten aber ebenfals unter dem Baldachin / gegen Sr. Churfl. Gn. über / die Rücken gegen die Thür wendende / und bedeckten sich allerseits.

Nach einer halben stündigen Unterredung seynd dieselbige wie bey dem Eintritt wieder heraus und biß an die Kutschen begleitet worden.

Dergleichen Tractament ist denen übrigen hochansehnlichen Gesandschafften

ten bey abgeſtatteter Viſite wiederfahren. Sonſten brauchten bey Ablegung dergleichen Viſiten die Böhmiſche Geſandſchafft 6. auch 7. Kutſchen; die Pfältziſche 3. oder 4. Kutſchen; die Sächſiſche 5. und 6. die Brandenburgiſche 6. oder 7. die Braunſchweig-Lüneburgiſche 4. oder 5. Kutſchen.

Sonntags den 13. dito wurden Jhro Churfl. Durchl. zu Trier von Jhro Churfl. Gn. zu Maynz in Dero Hoff magnific tractiret / ꝛc.

Montags den 14. Septembris wurde die hohe Wahl-Conſultation Morgens nach 9. biß 1. Uhr fortgeſetzet; Heut erſchiene zu erſt Branſchweig-Lüneburg / 2. Trier / 3. Böhmen / 4. Maynz / 5. Sachſen / 6. Preuſſen / 7. Pfaltz.

Eodem, den 14. Septembris hatte die Chur-Pfältziſche hochanſehnliche Geſandſchafft / mit vorhin gedachter Suite bey Jh. Churfl. Durchl. zu Trier die ſolenne Viſite abgelegt; und ſeynd dieſelbe in den Hoff biß an die Stiegen gefahren / allda ſie der Hoff-Marſchall mit einer bey ſich habender Suite von Cavaliers an der Kutſchen empfangen / und die Stiege hinauf durch den Ritter-Saal / wo die Guardes du Corps im Gewehr ſtunde / biß an die erſte Antichambre begleitet / allwo ſie dann der Hr. Obriſt-Stallmeiſter (weilen der Hr. Obriſt Marſchall unpäßlich war) empfangen / und ferner durch die erſte Antichambre, worinnen die Hoff-Truchſäſſen und andere Cavaliers waren / biß an die 2. Antichambre, und von dar der Obriſt-Cämmerer biß an die 3. Antichambre, woſelbſten Se. Churfl. Durchl. in hoher Perſon Sie empfangen / und ins Audientz-Zimmer / jedoch mit Beybehaltung der rechten Hand / begleitet haben; alsdann ſeynd von 2. Cammer-Herrn denen beeden Herrn Geſandten die Lehn-Seſſel angeruckt worden; Chur-Trier hat überhaupts / und Sie / Herrn Geſandten gegen über unter dem Baldachin geſeſſen / ſich bedecket / das Prædicat Excell. und ſonſt beſondere groſſe Höfflichkeiten empfangen. Nach etwa halbſtündiger Unterredung haben Se. Churfl. Durchl. ſie wiederum durch die Antichambre biß an die Thür / von dar der Hr. Obriſt Cammer-Herr / Hr. Obriſt-Stallmeiſter und Hoff-Marſchall reſpectivè, wie vorhin bey der Reception geſchehen / biß an die Kutſch begleitet. Auf gleiche Art iſt denen andern hochanſehnlichen Churfl. Geſandſchafften / bey Ablegung der ſolennen Viſiten / begegnet worden.

Auch hat heut die Königl. Polniſch- und Chur-Sächſiſche Geſandſchafft Jh. Churfl. Gn. zu Maynz eine offentliche und ſolenne Viſite mit 5. Kutſchen / alle mit 6. Pferden beſpannet / gegeben / und fuhren die ſämmtliche Kutſchen in Dero Hoff / die Herrn Geſandten wurden unten am Abſatz der Stiegen von dem Chur-Maynz. Hn. Hoff-Marſchall / oben an der Stiegen von dem Hn. Ober-Marſchall empfangen / und biß an die Antichambre begleitet / allwo Sie von Jh. Churfl. Gn. ſelbſten in hoher Perſon empfangen / auch ſonſten alles / wie obgedacht / gehalten worden.

Den 15. gabe gleichfals höchſtged. Jh. Churfl. Gn. zu Maynz die Königl. Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche Geſandſchafft die ſolenne Viſite mit 6. Kutſchen / mit welchen es gleich denen Chur-Pfältziſchen und andern Geſandtſchafften bey der Empfang- und Begleitung gehalten worden.

Die Suiten waren übrigens gewöhnlicher und obgedachter maſſen eingerichtet.

Dergleichen ſolenne Viſiten die übrige hochanſehnliche Geſandſchafften nach der Hand auch bey Jh. Churfl. Gn. zu Maynz / als Jh. Churfl. Durchl. zu Trier auf die nemliche Art / nach und nach abgeleget haben.

Den 16. ſeynd Jh. Excell. Herr Graf von Sintzendorff / welche ſich einige Zeit im Haag als Käyſerl. Geſandter auffgehalten / angelanget / und im Roth-Männgen eingekehret. Dieſelbe wurden durch Eines Hoch-Edlen Magiſtrats Hn. Deputirte (den Tag drauf) als Hn. Scab. Joh. Adolph Steffan von Cronſtetten / Hn. Synd. Joh. Georg Orth / und den Jüngern Herrn Burgermeiſter von den Birghden complimentiret; Selbige haben ſich nicht

lang zu Franckfurth auffgehalten/ ſondern ſind bald ab- und nacher Wien verreiſet.

Donnerſtags den 17. iſt die Churfl. Seſſion von 10. Uhr biß gegen 1. Uhr gehalten worden; und ware heut zu erſt angekommen Braunſchweig-Lüneburg/ 2. Pfaltz/ 3. Brandenburg/ 4. Maintz/ 5. Trier/ 6. Sachſen/ 7. Böhmen.

Freytags den 18. Septembris wurde ſolche gleichfals proſequiret/ und kame 1. Pfaltz/ 2. Preuſſen/ 3. Trier/ 4. Braunſchweig-Lüneburg/ 5. Maintz/ 6. Sachſen/ 6. Böhmen; und begaben ſich umb 12. Uhr wieder/ und zwar nach Dero Rang/ nach Hauß.

Eodem, Vormittags iſt des Königl. Engliſchen Geſandten Hn. Graffen von Peterborough Excell. aus dem Haag allhier per poſta angekommen/ und bey dem hieſigen Engliſchen Envoyé in dem Reichen-Croniſchen Hauſe eingekehret.

Eodem, hat die Königlich-Polniſche und Chur-Sächſiſche hochanſehnliche Geſandſchafft bey der Chur-Pfältziſchen hochanſehnlichen Geſandſchafft die ſolenne Reviſite in gewöhnlicher Form und Weiß abgeleget.

Sonſten lieſſe Ein Hoch-Edler Rath zu Franckfurth/ ſo wohl wegen der hohen Wahl/ als auch wegen der hin und wieder auffs neu ſich hervor thuenden Contagion, expreſſe Examinatores an die Thoren beſtellen/ und denenſelben/ niemanden ohne beglaubte Päſſe und Fehde herein zu laſſen/ ſcharff anbefehlen/ und wurde ſolche Verordnung zu dem Ende/ damit ſich jederman darnach wiſſe zu richten/ nochmals in die gedruckte Zeitung geſetzet.

Den 19. Sept. und dieſe Woche haben des Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen zweyten Geſandten Herrn Graffen von Werthern Excell. von wegen des hohen Reichs-Ertz-Marſchallats/ Jh. Excell. Herr Graff von Pappenheim/ als Reichs-Erb-Marſchall/ dann der Reichs-Quartier-Meiſter Herr Lt. Heberer/ und die von Seiten Eines Hoch-Edlen Magiſtrats zwey Herrn Deputirte/ Herr Scabinus Kellner/ und Herr D. Ochs/ in einem Zimmer auff dem Römer/ wegen Errichtung der Policey- und Tax-Ordnung ſich zu verſchiedenen mahlen eingefunden/ auch ein Project auffgeſetzet/ welches durch gedachte Herrn Deputirte dem Magiſtrat communiciret/ und iſt ſolche Policey- und Tax-Ordnung hernachmahlen/ wie unten in mehrerm zu vernehmen ſeyn wird/ unter Trompeten- und Paucken-Schall publiciret worden.

Den 20. ſeynd Jh. Churfl. Gn. zu Maintz von Jh. Churfl. Durchl. zu Trier ſehr magnifique tractiret worden.

Auch ſeynd heut durch das Allerheiligen Thor/ Sr. Königl. Majeſtät in Preuſſen und Churfl. Durchl. zu Brandenburg/ in Platz des ſel. verſtorbenen Herrn von Hennings Excell. hochanſehnlicher Gevollmächtigter zweyter Geſandter/ der Hochgebohrne Graff und Herr/ Herr Ernſt/ Graff von Metternich ꝛc. Sr. Königl. Majeſtät würcklich Geheimer Etats Miniſtre, angekommen/ und haben Se. Hochgräfl. Excell. das Dorvilliſche Hauß auf dem Roßmarck bezogen.

Eodem, hat die hochanſehnliche Chur-Pfältziſche Geſandſchafft bey der hochanſehnlichen Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Geſandſchafft die ſolenne Viſite, auf die Weiß wie bey andern hochanſehnlichen Geſandſchafften/ abgeleget.

Dieſen Abend nach 7. Uhren iſt auf der Straſſen nach einigem Wort-Wechſel/ ein zu der Chur-Trieriſchen Suite gehöriger Bedienter und Peruquenmacher Nahmens Bonico, von einem in keine Suite gehörigen frembden Peruquenmacher Nahmens Antonie, durch einen Stich tödlich blesſiret worden: Es iſt zwar der Thäter/ ſo ſich unſichtbar gemacht/ öffentlich in der Stadt unter Trommelſchlag proclamiret/ und die Thoren/ biß ſolches/

wie

wie auch die Nachfrage in denen Clöſtern geſchehen / zugehalten worden / welchen man aber nicht ausfindig machen können. Indeſſen iſt der Bleſirte (den 23.) geſtorben und gleich darauff begraben worden.

Den 21. hat die hochanſehnliche Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandſchafft der Chur-Pfältziſchen die ſolenne Gegen-Viſite gegeben / und ſeynd dieſelbe wie andere Churfürſtl. hochanſehnliche Geſandtſchafften empfangen und begleitet worden.

Mittwochs den 23. Septembris Abends gegen 6. Uhren kamen des Durchl. Fürſten und Herrn / Herrn Johann Wilhelm / Pfaltz-Grafen bey Rhein / des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeß und Churfürſten ꝛc. auch in denen Landen am Rhein / in Schwaben und Fränckiſchen Rechtens höchſten Fürſehers und Vicarii Churfürſtl. Durchl. ꝛc. in höchſter Perſon allhier durch das neue Thor folgendermaſſen / doch ohne ſolennen Einzug und vielmehr incognito, an.

Erſtens ritten drey Churfürſtl. Couriers, denen folgten 6. Kutſchen mit Churfl. hohen Miniſtern und Cavalliern, bey welchen einige Bediente zu Pferd ritten.

Darauff kame eine Kutſche mit 6. Pferden / worinnen Jhr. Churfl. Durchl. und auff der lincken Seiten dero Durchl. Churfl. Frau Gemahlin ſich befunden; hinter der Churfürſtl. Kutſche ritten einige Pages und Cammer-Bediente; worauff noch zwölff Kutſchen / jede mit 6. Pferden / meiſtens mit Frauen-Zimmer folgeten.

Als Jhro Churfürſtl. Durchl. an die Stadt naheten / wurden Deroſelben zur unterthänigſten Bewillkommung 24. Canons auff denen Wällen abgefeuret / und war die Wacht vom Thor (gleichwie bey Ankunfft Jh. Churfürſtl. Durchl. zu Trier geſchehen /) mit einem Capitain, einem Lieutenant, ein Fendrich nebſt 80. Mann von der Garniſon verſtärcket / und hielte der Oberſt-Wachtmeiſter wiederumb unterm Thor bey der Wacht zu Pferd.

Sonſten ſalutirten die Officiers Jh. Churfl. Durchl. im paſſiren mit denen Piquen / lieſſen Marſch ſchlagen / und das Gewehr præſentiren; welches gleicher maſſen der Officier an dem Zeughauß mit ſeiner daſelbſt ſtehenden Mannſchafft / als höchſtgedachte Jh. Churfl. Durchl. vorbey der Zeil hinauff gefahren / beobachtet. Jh. Churfürſtl. Durchl. und die Durchl. Churfürſtin ſtiegen ſammt der mitgekommenen Suite vor Hn. Scabini Heinrich von Barckhauſen Behauſung auff der Zeil ab / welche nebſt noch vier neben ſtehend- und durchgebrochenen Häußern / zu dero Churfl. Quartier ſehr magnifique aptiret ware / und kehrten daſelbſt ein.

Die Churfl. Miniſtri, die Churfl. Gardes von 140. Mann und ſämmtliche Hoffhaltung ſeynd heut und geſtern zu Land / imgleichen bey 22. Schiffe mit Bagage zu Waſſer angelanget / und nach der Hand noch mehrere zu dero Hoffhaltung gehörige Miniſtri angekommen ꝛc.

Die Friedburger Warth an dem neuen Thor / wodurch Jh. Churfürſtl. Durchl. paſſiret / ware dieſen Tag über mit einem Corporal und einiger Mannſchafft von der Garniſon beſetzt geweſen.

Den 24. Septembris, dieſen Morgen lieſſen bey höchſtermeldter Seiner Churfürſtl. Durchl. Eines Hoch-Edlen Magiſtrats / zu Dero unterthänigſten Complimentirung ernannte Deputirte / als Herr Scabinus Heinrich von Barckhauſen / Hr. Syndicus Johann Georg Orth / und Hr. Hieronymus von Humbracht des Raths / zur Audientz ſich unterthänigſt anmelden / worzu Seine Churfürſtliche Durchl. ſich die Zeit gnädigſt beſtimmet; in welcher gedachte Hn. Deputirte ſich gehorſamſt eingefunden / und bey Jh. Churfürſtl. Durchl. zur gnädigſten Audientz gelaſſen worden; das Compliment beſtunde ohngefehr in einer unterthänigſten Gratulation wegen Jh. Churfürſtl. Durchl. glücklichen

und höchſt-erfreulichen Anherokunfft und devoteſten Felicitirung zu denen vorſeyenden höchſtwichtigen Kayſerlichen Wahl-Affaires, dabey das Præſent, ſo in Wein und Habern beſtanden / in unterthänigſtem Reſpect offeriret worden.

Dieſen Mittag gegen 1. Uhr langten auch Jhro Durchl. der Printz von Pfaltz-Sultzbach durch das Friedburger Thor per poſta hier an / und kehreten bey dem Chur-Pfältziſchen in dem vor Sie aptirten Quartier / als Hn. Scabini Kellners Behauſung ein.

Jngleichen ſeynd dieſe Woche verſchiedene Couriers von Wien / denen Churfl. und dero Hohen Allirten Höffen / in ſpecie einer aus Spanien mit Depechen eingelauffen / und andere wiederum abgefertiget worden.

Freytags den 25. Septembris Morgens nach 8. Uhren fuhren Jh. Churfl. Durchl. die Churfürſtin zu Pfaltz nach dem ſo genannten Römerberg in folgender Suite: Erſtlichen kamen etliche Kutſchen / jede mit 2. Pferden / worinnen Jh. Durchl. der Printz von Sultzbach und einige Miniſtres von der Churfürſtin Durchl. ſaſſen / darauff die Durchl. Churfürſtin in einer koſtbahren Chaiſen mit zweyen Pferden zu ſehen waren; deroſelben folgten noch 5. Chaiſen mit dero Frauen-Zimmer / und ware die Churfürſtin ſowohl als das Frauen-Zimmer in Spaniſcher Tracht gekleidet; Sie ſtiegen alleſammt vor dem Hauß Limpurg (wofür zwey Hellepartirer von der Stadt poſtiret ſtunden) ab / begaben ſich hinauff / und ſahen die drey anweſende Hohe Herrn Churfürſten / und derer vier abweſenden Hohen Herrn Churfürſten hochanſehnliche Geſandſchafften zu denen Wahl-Conferentzen fahren.

Höchſtermeldte Herrn Churfürſten und Churfl. Geſandtſchafften kamen / nachdeme des Reichs-Erb-Marſchallen Hn. Graffen von Pappenheim Excellentz ſich vorher eingefunden hatten / gegen 9. Uhren / und (wie bey dem ankommen gewöhnlich) ohne Churfürſtlichen Rang zu obſerviren / folgender maſſen angefahren:

Erſtlichen die Königl. Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche hochanſehnliche Geſandtſchafft / wobey dieſes- und zum erſtenmal Jh. Excell. der Hr. Graff von Metternich als zweyter Königl. Preuſſiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Geſandter ſich miteinfande / ſonſten in vorig- und oben gedachter Suite, auſſer daß ſich nun eine Kutſche und einige Bediente hochgedachten Hn. Geſandtens in dero Livrée, ſo in blau Tuch / mit roth Sammet und ſilbern Borden reich beſetzt / beſtunde / mitgekommen.

Dann die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche hochanſehnliche Geſandtſchafft in voriger Suite;

Weiters Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier in höchſter Perſon / und oben erzehlter Suite.

Nach dieſem die Königl. Polniſch- und Chur-Sächſiſche hochanſehnliche Geſandtſchafft in ordinairer Suite.

Hierauff Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maintz in höchſter Perſon in Dero gewöhnlichen Suite.

Ferner kamen Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz / umb denen Wahl-Conſultationen / und der heutigen 17. Seſſion, in höchſter Perſon zum erſtenmal beyzuwohnen / angefahren / und ware Dero Auffzug unvergleichlich prächtig anzuſehen:

Voran giengen zwey Churfürſtliche Hoff-Fouriers;

Denen folgeten über 80. und mehr derer Churfürſtlichen Cavalier- und Miniſter-Laquayen / Heyducken und Läuffer in färbigten Livreyen alle Paarweiß.

Alsdann die Churfürſtliche Wacht / ſo in zweyen Officieren und 30. Mann von Dero Leib-Garde beſtunde / und das Gewehr auff der Schulter truge / ankame.

Auff

Auf dieſe zwey Churfürſtl. Bediente

Sodann etliche 60. Cavaliers und Miniſtres, worunter bey zwölff vornehme Reichs-Graffen und Ordens-Herrn / und dabey auch der Groß-Hoffmeiſter Seine Hochgräffliche Excell. von Naſſau Weilburg ſich befanden / welche alle in ſchwartzen Kleidern und dero Ordens-Zeichen anhabende / zu Fuß giengen.

Denenſelben folgeten 9. Churfürſtliche Heyducken / mit blau und weiſſen Federn auff denen Mützen und ihren ſchönen Heyducken-Kleidern. Auff dieſe 12. Churfürſtliche Laquayen / zwey Fouriers, alle auff das properſte in blauen Röcken / rothen Camiſölern / reich mit Silber bordirt / und Hüten gleichfals mit breiten ſilbern Borden eingefaſſet / montiret; hernach vierzehen Pages und Hoffmeiſter / die Pages in ihrer koſtbahren und noch reicher wie vorige / mit Silber bordirten Montur und weiſſe Federn auff denen Hüten.

Sodann der Churfürſtliche Leib-Wagen / von ſonderbarer koſtbahren Mahlerey und Bildhauer Arbeit / auch inwendig durchaus / und von auſſen / oben der Himmel von rothem Sammet / und auffs reichſte und properſte mit Gold geſticket und vergülder ꝛc. mit 6. überaus koſtbahren ſchwartzbraunen Pferden / auff welchen roth Sammet mit Gold geſtickt und vergüldete Geſchirr lagen; (der Vor-Reuther und Leib-Kutſcher in der koſtbahren Churfürſtlichen Livrey und weiſſe Federn auff denen Hüten.)

Darinnen ſaſſen Jhro Churfürſtliche Durchlaucht in höchſter Perſon allein und bedeckt;

Neben am Schlag gieuge dero Ober-Stallmeiſter / Jhro Excell. Freyherr von Weir mit noch einem Officier von der Garde.

Auff beyden Seiten des Leib-Wagens 13. Schweitzer-Trabanten / ſehr koſtbahr auff Schweitzeriſch / (in blau Tuch mit roth Sammet ausgeſchlagen / und blauen Mänteln / alles reich mit Silber bordiret / montiret /) mit Helleparten / woran groſſe ſilberne Quaſten hiengen.

Endlichen ſchloſſe hinter der Kutſchen die Churfürſtliche Leib-Garde / vor welcher fünff Officiers in blauen Kleidern und rothen Camiſölern / reich und koſtbahr mit Gold bordiret / giengen; dann ein Paucker und 6. Trompeter / worunter 2. Mohren / alle in reich mit Silber bordirten Röcken und ſilbern Trompeten / daran dicke ſilberne Quaſten hiengen / und 95. Mann das Gewehr auff der Schulter tragende / gleichfalls in blauen Röcken mit rothen Auffſchlägen und breiten ſilbern Borden beſetzet / ledernen Camiſölern mit Silber ausgemacht / roth ſammete Carbiener-Riemen und dergleichen Degen-Cuppel reich mit Silber beſetzt / Degen mit ſilbern Gefäſſen / alle weiſſe Strümpff / und Hüte breit mit Silber eingefaſſet / und ſchwartze Schlupp Band drauff.

Hinten ſchloſſen zwey Officiers / wie vorige montiret.

Die Churfürſtliche Leib-Wacht poſtirte ſich auff die rechte / dero ſämmtliche Garde aber auff die lincke Seite / vorwerts der ordinairen Stadt-Wacht / und gegen den Römer über / die Front dahin machende.

Die Schweitzer-Trabanten aber ſtelleten ſich vor gedachte Gardes.

Jhro Churfürſtliche Durchlaucht ſtiegen aus / wurden von dem Herrn Reichs-Erb-Marſchallen an dem Schlag und Stiegen empfangen / und hinauff nach dem Seſſions Zimmer / wie vorige Herrn Churfürſten und oben gedacht / geführet; (und nach der hand gleicher maſſen wieder herunter begleitet.)

Endlichen kame auch die hochanſehnliche Königl. Spaniſch- und Böhmiſche Geſandtſchafft in voriger dero Suite angefahren.

Bey dieſer Seſſion wurden ein und andere Veränderungen / ſo vorgegangen / obſerviret : Dann weilen Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfaltz nunmehro ſelbſten in höchſter Perſohn erſchienen waren / ſo kamen anjetzo dero hohe Herrn Miniſtri und Geſandte / Freyherrn von Sickingen / und Herrn Vice-Cantzlars Metzgers Excell. Excell. ſo vorhin jedesmahl in einer anſehnlichen Suite, gleich andern Herrn Geſandten / zu denen Conſultationen gefahren / in einer dero Kutſchen mit zweyen Pferden und eigenen Dienern vor ſich allein gefahren ;

Und ob zwar höchſtgedachte Jhro Churfürſtliche Durchlaucht von dero Miniſtres biß hinauff begleitet wurden / ſo giengen doch nur vor hochgedachte zwey mit denenſelben in das Seſſions-Zimmer.

Jmgleichen veränderte auch der Königlich Böhmiſche Ober-Bottſchaffter ſeine Stelle / und nahme ſeinen Sitz / wo vorhin der Premier-Geſandte von Chur-Pfaltz geſeſſen / und überlieſſe ſeinen Platz Jhro Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz / weilen dieſelbe in höchſter Perſon gegenwärtig waren ; des vorherigen Chur-Pfältziſchen Premier-Geſandten / Freyherrn von Sickingen Excell. aber / wie auch des zweyten Königlich Preuſſiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Geſandten Excell. Herr Graff von Metternich / ſo heut zum erſtenmal / wie gedacht / die Conſultationes beſucht / nahmen ihre Stellen hinter denen Churfürſtl. Herrn Votanten: Solches alles iſt nun aus folgendem veränderten Schemate deutlichen zu erſehen:

Schema Seſſionis.

Dieſe heutige Conſultation, welche mehr in denen Retrait- als in dem gewöhnlichen Seſſions-Zimmer durch Ab- und Zugehen derer Herrn Geſandten und Miniſtres tractiret wurde / währete biß ein Uhr / da ſich die Hohe Herrn Churfürſten und ſämmtliche Geſandſchafften in vorigen Suiten folgender maſſen von einander nach dero Höffen zurück begeben haben; als:

Erſtlichen Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz. 2. Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier. 3. Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfaltz / (und zwar dahero vor der Königlich Böhmiſchen Geſandtſchafft / weilen die Churfürſten in Perſon allezeit denen Geſandtſchafften vorgehen) 4. die Königlich Böhmiſche Geſandtſchafft / 5. die Chur-Sächſiſche Geſandtſchafft / 6. die Chur-Brandenburgiſche / und 7. die Chur-Braunſchweig Lüneburgiſche Geſandtſchafften.

Die Chur-Pfältziſche hohe Herren Miniſtri und Geſandte ſind wiederum / wie ſie gekommen / in einer von dero Kutſchen allein nacher Hauß gefahren.

Dieſen Abend machten Jhro Churfürſtl. Gnaden und Durchl. Durchl. zu Maynz / Trier und Pfaltz / wie auch die Chur-Pfältziſche Durchlauchtigſte Frau Gewahlin / und die meiſte Churfürſtliche hochanſehnliche Geſandtſchafften / viele Fürſten / Graffen / Cavaliers und Frauen-Zimmer / eine Promenade längſt am Mayn nach Gutleuthen zu / mit mehr dann 300. Kutſchen / deren ſehr viele gar koſtbahr und mit 6. Pferden beſpannet / auch die gemachte Tours ſehr angenehm anzuſehen waren ; und als es begunnte dunckel zu werden / kehreten dieſelben wiederum nach einander in die Stadt nach dero Höffen und Quartieren zurück.

Sonntags den 27. Septembris Abends gegen 4. Uhren gaben Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier an Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfaltz eine offentliche und ſolenne Viſite in folgender Suite, ſo alle in Trauer gekleidet war:

1. Vier-

1 7 8

uer / vid. ſub 11. Octobris.)

Sieben roth

Jhro Excell. Hr. Graf von Dohna Geheimer Etats-Miniſter.

ll. Frey- Frieſen r Rath anzler.

Jh. Excell. Frey-Herr von Görtz Geheim. Rath u. Cammer-Præſid.

Chur-Brandenburg. Principal-Geſandter.

Sächſiſ. l - Geter.

Chur-Braunſ. Lüneb. Principal-Geſandter.

2te Stuff. Erhoben und mit ro

1ſte Stuff.

M.

T. Mayns. Geh. Secr. H. Gracker.

b.

Mayns.

Hr. Vice-Canzler von Lasser Geheimer Rath.

von Geh. ter.

Braun. Lüneb.

Hr. von Schradern Geh. Legations-Rath.

2ter Geſandter.

Hr. Graf v. Stadian Groß-Hofm und Geh. Rath

von Geh. ter.

H. Graf v. Schö born Domprob zu Würtzburg.

Hr. Graf v Schönborn Ob Hof-Marſchall

Der geheimen Secretarien Tiſch.

Trier.
H. v. Görtz. geh. L. Sec.

Böhmen.
Hr. v. Ebelin Hof-R.

Pfaltz.
Hr. Reiner Hof-Rath.

Sachſen.
Herr Zech Com. Rath

Brandenb.
Herr Plar geh. L. Sec.

Br. Lün.
H. v. Reck. geh. L. Sec.

Confect Tiſch.

Thür.

Uhr.

B

Acht Fenster.

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8

Sieben roth sammete Lehnsessel unter einem roth sammeten Baldachin. (NB. nehmlich nach abgelegter Trauer / vid. sub 11. Octobris.)

Ihro Excell. Hr. Graf von Dohna Geheimer Ekats-Minister.	Ihro Excell. Hr. Graf von Windischgrätz Käyserl. Geh. Conf. Rath.	Ihro Churfürstliche Durchlaucht zu Pfaltz in höchster Person.	Ihro Churfürstliche Gnaden zu Maynz in Höchster Person.	Ihro Churfürstl. Durchl. zu Trier in Höchster Person.	Jh. Excell. Frey Herr von Friesen Geheimer Rath und Canzler.	Jh Excell. Frey-Herr von Görtz Geheim. Rath u. Cammer-Præsid.
Chur-Brandenburg. Principal-Gesandter.	Chur-Böhmisch. Ober-Botschaffter.	Chur-Pfaltz.	Chur-Maynz.	Chur-Trier.	Chur-Sächsisch. Principal-Gesandter.	Chur-Braunschweig-Lünech. Principal-Gesandter.

2te Stuff. Erhoben und mit rothem Tuch belegt.

1ste Stuff.

M. T. Gch. H. Graeber — Wann Secr.

Churfürstlicher Herrn Gesandten Tisch Votando.

Maynz.	Trier.	Böhmen.	Pfaltz.	Sachsen.	Brandenb.	Braun Lüneb.
Hr. Vice-Canzler von Lasser Geheimer Rath.	Hr. Canzlar von Sohler.	Hr. von Consbrug K. Reichs-Hof-Rath. (2ter Gesandter.)	Hr. Vice-Canc. von Metzger Geheimer Rath.	Hr. Graf v. Wertern Gch. Rath u. Cabinets-Minist. (2ter Gesandter.)	Hr. Baron von Marefeld Geh. Rath. (3ter Gesandter.)	Hr. von Schraedern Gch. Legations-Rath. (2ter Gesandter.)
Hr. Graf v. Stadion Groß-Hofm. und Geh. Rath.	H. Domdechandr von und zu Elz.	Hr. Graf von Kinsky Königl. Böhmis. Canzl. (2ter Gesandter.)	Herr von Sickingen / Geheimder Rath.	Hr. Baron von Haagen Geheimer Rath. (3ter Gesandter.)	Herr Graf von Metternich Geheimer Rath. (2ter Gesandter.)	
H. Grafv. Schönborn Domprobst zu Würtzburg.	Hr. v. Resselstadt Domprobst zu Speyer.					
Hr. Graf von Schönborn Ober-Hof-Marschall.	Hr. von der Leyen Land-Hofmeister.					
	Hr. Langenbach Hof-Rath.					

Der Geheimen Secretarien Tisch.

Trier. H. v. Görtz geh. L. Sec.

Böhmen. Hr. v. Eder im Hof R.

Pfaltz. Hr. Reiner Hof-Rath.

Sachsen. Herr Zech Com. Rath.

Brandenb. Herr Marg geh. L. Sec.

Br. Lün. H. v. Reck geh. L. Sec.

Confect Tisch.

Ofen.

Uhr.

Thür.

B

1. Gienge ein Hoff-Fourier, dem
2. Acht und ſechtzig Cavalier-Laquayen folgeten.
3. Der Wagenmeiſter. Darauff
4. Eine Kutſche mit 2. Pferden leer.
5. Eine Kutſche mit 2. Pferden / darinnen zwey Domm-Herrn ſaſſen.
6. Noch eine Kutſche mit 2. Pferden / worinnen drey Herrn ſich befanden.
7. Ein Mohr / Paucker / und 6. Trompeter.
8. Cammer-Fourier und drey Diener.
9. Zwölff Pages in Spaniſchem Habit / ein Pages Hoffmeiſter und 2. Caplanen.
10. Kamen 42. Cavaliers und Miniſtres.
11. Denen folgeten 13. Churfürſtliche Laquayen.
12. Acht Heyducken.
13. Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier / in dero Leib-Wagen mit 6. Pferden beſpannet / in höchſter Perſon allein / einen langen Talar anhabende.
14. An dem Schlag der Kutſchen dero Oberſt-Stallmeiſter Herr Baron von Keſſelſtatt / und zwey Lauffer.
15. Auff beyden Seiten der Kutſchen zwölff Trabanten mit Helleparten / in Mänteln.
16. Schloſſe dero Garde / in 50. Mann beſtehend / das Gewehr auff der Schulter tragende.

Von Seiten Chur-Pfaltz ware / zu Annehmung ſolcher Viſite, die Churfürſtliche Wacht / ſo in 30. Mann von dero Leib-Garde beſtunde / auf beyden Seiten des Eingangs des Churfürſtlichen Quartiers poſtiret / die Churfürſtliche Gardes aber / ſo (ohne gedachte Wacht) in 95. Mann und 9. Officiers beſtunde / rangirte ſich zwey Mann hoch / vor das Churfürſtl. Quartier / Front gegen die Wacht und Quartier machend / die Churfürſtliche Heyducken und Schweitzer-Trabanten waren in dem Quartier unten / und oben vor denen Antichambren placiret; ingleichem warteten auff die Churfürſtliche Pages, ſo extraordinaire koſtbahre und propre Spaniſche Habits und Mäntel / reich mit Silber bordiret / und mit roth Sammet ſtaffiret / die Mäntel durchaus mit roth Sammet gefüttert / anhatten; dabenebens alle Churfürſtliche Cavaliers und Miniſtres ſich parat eingefunden.

Nachdeme nun höchſtgedachte Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier vor das Chur-Pfältziſche Quartier angefahren kamen / begaben ſich Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfaltz mit dero Obriſt-Cämmerer Herrn Graffen von Diamantſtein aus dero Quartier an die Chur-Trieriſche Kutſche / und empfiengen daſelbſten beyde hohe Herren Churfürſten einander.

Die Chur-Trieriſche Pages, Herrn Cavaliers und Miniſtres giengen alleſamt voran in das Chur-Pfältziſche Quartier / nach dieſen die beede Hohe Herrn Churfürſten nebeneinander / und hatte Chur-Trier die rechte Hand: Sie bedeckten ſich beyderſeits zugleich im hineingehen; die Chur-Trieriſche Garde poſtirte ſich indeſſen auff die Rechte der Chur-Pfältziſchen Gardes / und die Chur-Trieriſche Trabanten / Heyducken und Laquayen blieben vor der Chur-Pfältziſchen Wacht am Quartier ſtehen.

Dieſe Viſite währete eine gute halbe Stund / worauff höchſtgedacht Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier der Durchlauchtigſten Churfürſtin gleichfals die Viſite gegeben / ſo etwan eine kleine viertel Stund gedauret. Nachgehends dieſelbe wiederum zu Jhro Churfl. Durchl. gekommen / und von deroſelben nebſt dem Herrn Grafen von Diamantſtein / (nachdeme vorhero alle Chur-Trieriſche ſo wohl als Chur-Pfältziſche Miniſtres und Cavaliers herunter gekommen / und

die Chur-Pfältzische sich auff die Rechte des Eingangs vom Quartier gestellet hatten) biß an dero Chaise, woselbst Sie dieselbe empfangen hatten / begleitet worden.

Jhro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz blieben in etwas stehen / biß Jhro Churfürstliche Durchl. zu Trier eingestiegen / und mit dero Suite hinweg zu fahren angefangen / hierauff dieselbe sich wiederum hinauff in dero Zimmer begeben haben.

Nach Verflieſſung einer halben Stunden fuhren Jhro Churfürstliche Durchl zu Pfaltz / dero Durchlauchtigste Frau Gemahlin / und Jhro Durchl. der Printz von Sultzbach in einer kostbahren Chaisen mit einer ansehlichen Suite und vielen Kutschen / so alle mit 6. Pferden bespannet waren / vor die Stadt an den Mayn / und machten daselbst Promenade; allwo Jhro Churfürstliche Durchlaucht zu Trier / der Päbstliche Nuntius Monsignore Albani, viele Gesandtschafften und hohe Stands-Personen sich gleichfalls so starck eingefunden / daß wiederum mehr als 200. Kutschen Tours à la mode machten; womit sie fast täglich continuirten.

Montags den 28. Septembris wurde die 18. Churfürstliche Session, und zwar von 9. biß nach 2. Uhren gehalten; im Anfahren ware 1. Braunschweig-Lüneburg / 2. Brandenburg / 3. Böhmen / 4. Sachsen / 5. Maintz / 6. Trier / 7. Pfaltz. Sonsten sind dabey alle anwesende Herrn Churfürsten und Churfürstliche Gesandtschafften (ausser der Chur-Sächsische Principal-Gesandte / so absens ware) wieder in vorigen Suiten erschienen. Im Zurückkehren begabe sich erstlichen Chur-Maintz / 2. Chur-Trier / 3. Chur-Pfaltz in höchsten Personen / die 4. Chur-Böhmische / 5. Chur-Sächsische / 6. Chur-Brandenburgische / 7. Chur-Braunschweig-Lüneburgische hochansehnliche Gesandtschafften hinweg.

Abends nach 4. Uhren gabe Jhro Churfürstl. Durchlaucht der Churfürstin zu Pfaltz der Päbstliche Nuntius Monsignore Albani eine solenne Visite:

Erstlichen gienge ein Fourier; deme folgten etliche 20. Laquayen; hernach kamen 8. Pages, allesammt in kostbahrer Livrée, dunckelblauen Röcken / reich mit Gold bordiret / die Pages blau sammete Camisöler mit Gold.

Dann ein überaus kostbahrer Wagen von blau Sammet / und sehr reich inwendig durchaus / und von aussen oben der Himmel mit Gold gestickt / hinten von vortreflicher Mahlerey und par tout von schöner Bildhauer Arbeit / und alles reich vergüldet / mit 6. schwartzbraunen überaus schönen Pferden / so kostbahre Geschirr auffliegen hatten / worinnen der Päbstliche Nuntius mit noch dreyen vornehmen Geistlichen zu sehen waren;

Denen folgeten noch 2. kostbare Kutschen / jede gleichfalls mit 6. Pferden bespannet darinnen noch einige Geistliche Herrn gesessen.

Sie stiegen an der Churfürstin Quartier ab / und wurden von denen Ministres empfangen / und hinauff begleitet / und hielten sich in die 1½. Stunden bey höchstgedachter Churfürstin auff / und begaben sich nachgehends mit dero vorigen Suite wieder von dannen zurück nach dero Quartier.

Gleich hierauff kamen Jhro Churfl. Gnaden zu Maintz / um Jhro Churfl. Durchl. zu Pfaltz die solenne und öffentliche Visite abzustatten / in einer ansehnlichen Suite vor das Churfl. Quartier angefahren.

1. Kamen zwey Kutschen jede mit zweyen Pferden / darinnen Chur-Maintzische Domm-Herrn und Ministres saſſen.

2. Darauff gienge der Hoff-Fourier.

3. Etliche 60. Laquayen der Cavaliers und Ministres.

4. Dann 10. Pages in langen Mänteln.

5. Ein Pages Hoffmeister und Caplanen.

6. Auff diese bey 50. Cavaliers, Cammer-Junckern und Ministres.

7. Dann

7. Dann 20. Churfürſtliche Laqueyen.

8. Jhro Churfürſtliche Gnaden Leibwagen mit 6. braunen Pferden/ darinnen höchſtgedacht Se. Churfürſtl. Gnaden allein ſaſſen.

9. Neben am Schlag gienge Dero Ober-Stallmeiſter/ und auf beeden Seiten

10. Zehen Hellepartirer oder Trabanten mit Hellepartten.

11. Endlichen ſchloſſe die Churfürſtliche Gardes, das Gewehr auf dem Arm tragende.

Seine Churfürſtl. Gnaden wurden von Jhro Churfürſtl. Durchl. unten an der Kutſchen empfangen/ im hineintretten nahmen Jhro Churfürſtl. Gnaden die rechte Hand/ beyde Churfürſten bedeckten ſich/ und gienge ſonſten auch alles/ wie bey der Chur-Trieriſchen ſolennen Viſite zu.

Dieſe Viſite währete beynahe eine Stund/ alsdann Jhro Churfürſtl. Gnaden von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz wiederum biß an die Kutſche begleitet wurden/ und weilen es ſchon dunckel ware/ trugen einige Cammer-Herrn Lichter vor/ und leuchteten 6. Chur-Pfältziſche Pages mit Wachs-Fackeln biß an die Kutſche/ woſelbſten beyde Churfürſten einander quittirten/ und Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz mit Dero Suiten mit vielen brennenden Wachs-Fackeln zurück kehreten; Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz hinauf in Dero Zimmer ſich retirirten.

Den 29. Abends nach 5. Uhren haben bey dem zweyten Königl. Preuſſiſchen und Chur-Brandenburg. Herrn Geſandten/ des Herrn Grafen von Metternich Excell. Eines Hoch-Edlen Magiſtrats darzu ernante Deputirte/ als Herr Fleckhammer von Ayſtetten Scabinus, Hr. Syndicus Clemm/ und der jüngere Herr Burgermeiſter von den Birghden die Auffwartung und das gewöhnliche Compliment geziemend abgeſtattet.

Eodem gegen 6. Uhren Abends gabe die Königl. Böhm. Hochanſehnliche Geſandſchafft Jhro Churfürſtlichen Durchl. zu Pfaltz mit 6. Kutſchen jede mit 6. Pferden/ und einer ſolchen Suite, wie Sie zu denen Conſultationen fähret/ und oben gedacht/ die ſolenne Viſite.

Bey Höchſtgedachter Sr. Churfürſtl. Durchl. haben dergleichen ſolenne Viſiten auch nachgehends die übrige Churfürſtl. Geſandſchafften abgeleget.

Es gaben auch höchſtgedacht Seine Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz und Churfürſtl. Durchl. zu Trier die ſolenne Gegen-Viſite mit Dero gewöhnlichen höchſtanſehnlichen und oberzehlten Suite ꝛc.

Mittwochen den 30. Sept. Morgens gegen 10. Uhren kame das höchſtlöbl. Churfürſtl. Collegium zum 19. mahl zuſammen; dißmahlen zu erſt Sachſen/ 2. Trier/ 3. Braunſchweig-Lüneburg. 4. Pfaltz. 5. Maynz 6. Böhmen/ 7. Brandenburg/ und währete die heutige Seſſion biß gegen 2. Uhren. Bey Anfang dieſer heutigen Churfürſtl. Verſammlung wurde von höchſtgedachtem Collegio eine Deputation von Einem Hoch-Edlen Magiſtrat verlanget/ wozu dann ſo gleich Herr Scabinus Henrich von Barckhauſen/ Herr Johann Conrad Sondershauſen/ Syndicus, und Herr Joh. Hieron. Humbracht des Raths ernennet worden; welchen/ nachdem ſie ſich in das Chur-Maynziſche Nebenzimmer verfüget/ des Chur-Maynziſchen Groß-Hoffmeiſters Hn. Grafen von Stadions Excell. und des Chur-Maynz. Vice-Cantzlars Hn. von Laſſers Excell. mit Beziehung auf die durch ihn/ Hn. Vice-Cantzlar/ denen (der Stadt) Deputirten zum Auffwarten/ vorläuffig gegebene Nachricht/ zu vernehmen gegeben/ daß morgenden Tags der Securitäts-Eyd abgeleget werden ſolte/ und ſie dieſes nomine Collegii Electoralis

ihnen hiemit zu intimiren in commisſis hätten. Hierauf gedachte Herrn Deputirte replicirt / wie ſolches zwar vorhin bekant gemacht worden wäre / ſie wolten jedoch dieſe ſolenne intimation, ſo anjetzo geſchehen / Einem Hoch-Edlen Rath gebührend hinterbringen. Nachdemahlen aber ſo wohl ratione juramenti, als deß allzukurtz angeſetzten termini derſelbe ein und anders unterthänigſt zu erinnern / und ſolches kürtzlich in ein Memoriale gefaſſet hätte; als wolten ſie daſſelbe hiemit gehorſamſt præſentiret und deſſen Inhalt bey dem Höchſtlöblichen Collegio Electorali beſtens zu recommendiren gebeten haben. Worauf des Herrn Grafen von Stadion Excell. ſich vernehmen laſſen / gedachte Herrn Deputirte mögten ſich ein wenig auffhalten / dann ſie ſolch deſiderium dem höchſtlöbl. Collegio vorbringen wolten. Nach ohngefehr einer halben Stunden brachten dieſe beede Herrn die reſolution, daß der terminus zu Abſchwörung des juramenti ſecuritatis auf Freytag den 2. Octobris prorogiret ſeye / wegen Ausſchaffung der Frembden aber würde ein Modifications-Decret verfaſſet und intimiret werden.

Hiebey der Chur-Mayntziſche Hr. Vice-Cantzlar auch erinnerte / daß vor dem Römer zu dieſem Actu ein Schavot auffgerichtet werden wöchte; welches alles gedachte Hn. Deputirte ad referendum genommen.

Nachgehends hat Ein Hoch-Edler Magiſtrat eine ſolche Bühne / deren Boden 5. biß 6. Schuh hoch von der Erden / vor den erſten Bogen des Römers / neben dem Hauß Limburg / ſo daß man aus dem Römer über 5. Stuffen hinauf tretten muſte / auffrichten / und durchaus mit ſchwartzem Tuch behängen laſſen.

Das Memoriale, ſo gedachter Löbl. Magiſtrat übergeben / lautet alſo:

Hochwürdigſte / Durchlauchtigſte / Churfürſten /

Gnädigſte Churfürſten und Herrn /

Wie auch

Derer Abweſenden Höchſten Herrn Churfürſten / Ihro Königl. Majeſtät in Spanien / Hungarn und Böheim / Pohlen und Preuſſen / ſodann Seiner Churfürſtl. Durchl zu Braunſchweig-Lüneburg vortrefflichſte Bottſchafftere und Geſandte / Hoch- und Hoch-Wohlgebohrne / Gnädige Herrn.

NAchdem durch die ſonderbahre Gnade GOttes das Elections-Weſen eines Römiſchen Königs und künfftigen Käyſers einen glücklichen Fortgang erreichet; So gratuliren Ew. Churfürſtl. Gnaden und Durchlauchtigkeiten auch Excellenzen wir darzu von Grund unſerer Hertzen unterthänigſt und unterthänig / mit fernerem devoteſten Wunſch / daß der Allmächtige GOTT dieſe höchſtwichtige Wahl dergeſtalt ſegnen und beglücken wolle / damit das H. Röm. Reich mit einem glorwürdigſten und friedfertigen allerhöchſten Ober-Haupt hinwiederum forderſamſt erfreuet und conſoliret werde. Nechſtdem und weilen wir mit unterthänigſt ſchuldigſten reſpect vernommen / was geſtalten Ew. Churfürſtl. Gnaden und Durchl. auch Excellenzen Uns zu Abſchwörung des juramenti ſecuritatis einen terminum anzuberaumen / gnädigſt und gnädig belieben werden; Die güldene Bull aber unter andern / Uns den Rath und geſambte Burgerſchafft bey ſothanem Eyd / welchen wir abſchwören müſſen / und danebſt ausgedruckten ſchweren Straffen nichts gegen die Ordnung vorgehen zu laſſen vinculirt und verbindet: So

dann

dann unſere Archiv und uhralte Protocolla zeigen / daß dieſe Eyds-Leiſtung nicht ohne vorhergehende gnädigſte communication der formulæ juramenti und Anhörung unſerer unterthänigſter ohnmaßgeblicher Erinner- und Vorſtellungen / damit wir nicht wider Gewiſſen beſchweret / vielmehr auſſer Gefahr geſetzet werden / geſchehen und vorgegangen ; welches wir bey jetzmahliger Wahl-Zeit um ſo nöthiger zu ſeyn dafür halten : Da nicht allein Ew. Churfürſtliche Gnaden und Durchleucht auch Excell. zum theil ſtärcker / als die in wohlbeſagter Güldener Bull vorgeſchriebene Anzahl mit ſich bringet / einzuziehen gnädigſt gefällig geweſen / und danebſt von einigen Churfürſtlichen Hoffſtätten die Fourier-Zettel / um daraus nach Anleitung mehr gedachter Güldener Bull die Anzahl der Perſonen und Reiſigen zu ſehen / noch ermanglen / ſondern auch verſchiedener außwärtiger und zur Wahl nicht gehöriger Potentaten Herrn Herrn Bottſchaffter / Craiß- und andere Geſandten / frembde Miniſtri und Räthe / unverburgerte Reſidenten / auch viele andere frembde Perſonen / umb die Wahl-Solennia mit anzuſehen / ſich hier eingefunden / welche in währender Capitulation und andern zur Wahl gehörigen hohen Deliberationibus nicht einzulaſſen / noch einigen Auffenthalt zu verſtatten / vermittelſt eines zu dem End am 27. Junii 1658. an unſere Vorfahren ergangenen Decreti Electoralis bey Vermeydung der in mehrgedachter Güldener Bull enthaltener Pönen erinnert und verwarnet werden.

Als haben ſolchem nach Ew. Churfürſtliche Gnaden und Durchl. auch Excellentzen unterthänigſt und unterthänig zu erſuchen und zu bitten uns gemüſſiget befunden / dieſe jetztangeführte Umſtände in gnädigſte und gnädige conſideration zu ziehen / und ſich hierüber dergeſtalt höchſt-mildeſt zu erklären / damit wir nechſt hieſiger Burgerſchafft den Eyd illæſâ conſcientiâ und zumalen ohne Gefahr oberwehnter Straffen deſto freudiger præſtiren und leiſten können / auch zu dem End ohne gehorſamſte Maßgebung einen ſochen terminum anzuſetzen / in welchem wir bey hieſiger Burgerſchafft und Soldateſca das hierzu nöthige veranſtalten mögen ; Ew. Churfürſtliche Gnaden und Durchl. auch Excellentzen damit der ſicheren Beſchirmung des allerhöchſten Gottes zu allem erſinnlichen Churfürſtl. und hohem Wohlweſen getreueſt ; Dero beſtändigen höchſtſchätzbahren Churfürſtl. Hulden und Gnaden aber / auch hoher propenſion uns und unſer geſamtes Stadt-Weſen in tiefſter und geziemender ſubmiſſion empfehlende ; verharren

Ew. Churfürſtl. Gnaden und Durchlauchtigkeiten auch Excellenzen

unterthänigſt und unterthänige

Burgermeiſter und Rath.

An das Höchſtlöbliche Churfürſtliche Collegium unterthänigſt Memorial Burgermeiſter und Rath des Heil. Reichs Stadt Franckfurth / das Juramentum ſecuritatis betreffend.

Auf welches unterthänigſte Memoriale höchſtlöbl. Churfürſtl. Collegium nachfolgendes Modifications Decret gnädigſt ergehen / und ſolches wohlgedachtem Magiſtrat noch dieſen Abend aus der Churfürſtl. Mayntziſchen Cantzley verſchloſſen zuſchicken laſſen.

Churfürſtl. Modifications-Decret.

NAchdem Schultheiß / Burgermeiſter und Rath des H. Reichs Stadt Franckfurt heut dato übergebenes Memoriale, iſt des Churfürſtl. Collegii reſolution, daß erſtlichen auff nechſt einſtehenden Freytag / ſo da ſeyn wird der 2. Octobris, die Ablegung derer gewöhnlichen Pflichten fürgenommen / und zu dem Ende zweytens die Formularien ſothaner Pflichten (wie hiebey geſchicht) communicirt / und dann drittens in puncto emigrationis die verlangte Fourier-Zettul beſagtem Rath eingeſchickt werden ſollen / auff daß gemeldte Stadt wiſſen möge / weme ſie Sicherheit zu præſtiren / und wer ſofort nach denen zu leiſtenden Pflichten von dannen zu ſchaffen ſeye / wegen welcher Ausſchaffung dann hochgedachtes Churfürſtl. Collegium, jedoch nur vor dißmalen und ohne Conſequentz noch weitere Diſpoſition machen und Verordnungen ergehen / auch ihr der Stadt zur Vollſtreckung und Exequirung denuntiren laſſen wird. Signatum Franckfurt den 30. Sept. 1711.

(L. S)

Churfürſtl. Mayntziſche Cantzley.

Schultheiß / Burgermeiſter und Rath des Heil. Reichs Stadt Franckfurt zuzuſtellen.

Auch demſelben die formulam juramenti vor den Magiſtrat / item vor die Staabs-Officiers und Capitains von der Garniſon / wie ingleichem vor die Burgerſchafft / und dann die Soldaten / beygefüget / wie ſolche vierfache Eydes Formul folgender maſſen zu leſen iſt.

Formula Juramenti des Magiſtrats.

EHr Schultheiß / Burgermeiſter und Rath ſollet Anfangs dem Hochwürdigſten Fürſten und Herrn / Herrn Lothario Frantzen / Ertz-Biſchoffen zu Mayntz / des Heiligen Römiſchen Reichs durch Gemanien Ertz-Cantzlern und Churfürſten vor ſich ſelbſten / und im Namen übriger hier gegenwärtiger des Heil. Reichs Churfürſten / beneben der Chur-Böhmen / Sachſen / Brandenburg und Braunſchweig anhero verordneten vollmächtigen anſehnlichen Räthen / Bottſchafften und Geſandten / vor Euch ſelbſten und im Namen Euerer anbefohlener gantzer Burgerſchafft / auch Eueres angenommenen

nommenen Kriegs-Volcks / und aller derjenigen / die in Euerer Verſpruchnuß ſtehen / mit Hand-gegebenen Treuen angeloben / und fürter für Euch ſonderbar / und einen jeden / ſo unter dem Rath begriffen und allhier zugegen ſeynd / mit einem leiblichen Eyd beſtättigen / daß Jhr alle Churfürſten in gemein / und jeglichen / auch der Abweſenden Geſandte vor Uberfall des andern / ob einige Widerwärtigkeit unter Jhnen entſtünde / oder ſonſten von andern Leuten zugezogen werden wolte / mit allem Jhrem Volck / das Sie und Jhr jeglicher / und der Abweſenden Geſandte in der Zahl der zweyhundert Pferde und ſonſten / die Sie nach Jnhalt übergebener Fourier-Zettel gen Franckfurt bracht / und in Jhrem Comitat haben / mit treuem Fleiß und ernſtlicher Sorgnuß beſchirmen und behüten wollet / bey den Pönen und Buſſen / in der güldenen Bull ausgedruckt. Daß Jhr auch die gantze Zeit / darinnen von der Election eines Römiſchen Königs tractiret oder gehandelt wird / niemand in die Stadt Franckfurt / was Würden / Condition oder Standes der ſeye / einlaſſen / oder einiger maſſen geſtatten ſollet / die Churfürſten oder Jhre Vollmächtige und Gewalthabere allein ausgenommen / und ob nach dem Eingang in Franckfurt der Churfürſten oder in Jhrer Gegenwärtigkeit jemand in gemeldter Stadt erfunden würde / mit deſſen Ausfahrt ſollet Jhr Schultheiß / Burgermeiſter und Rath / auch andere obgemeldte bey obbeſtimmten Eyd und Pönen alſo verfahren mit Werck verſchaffen und ordnen auf Maas und Weiß / wie es in dem Churfürſtlichen Collegio vor dißmahl vor gut angeſehen / geſchloſſen / und Euch allbereit angezeigt worden.

Formula deren Officirern Eyd.

Jhr Officirer ſollet geloben und ſchwöhren / daß ihr alle Churfürſten ingemein und jeglichen / und der abweſenden Geſandte vor Uberfall des andern / ob einige Widerwärtigkeit unter ihnen entſtünde / oder ſonſten von anderen Leuthen mit allem ihrem Volck / das ſie und Jhr jeglicher und der Abweſenden Geſandte in der Anzahl der 200. Pferde und ſonſten die ſie nach Jnnhalt übergebener Fourier-Zettul in Franckfurt bracht / und in ihrem Comitat haben / mit treuem Fleiß und ernſtlicher Sorgnuß beſchirmen und behüten wollet / wie ſolches in Euerem Articuls-Brief auch verſehen iſt.

Formula des Bürger-Eyds.

Jhr Burger ſollet geloben und ſchwöhren / daß ihr alle Churfürſten ingemein und jeglichen / und der Abweſenden Geſandte vor Uberfall des anderen / ob einige Widerwärtigkeit unter ihnen entſtünde / oder ſonſten von andern Leuthen mit allem ihrem Volck / das ſie und ihr jeglicher und der Abweſenden Geſandten / in der Anzahl der 200. Pferde / und ſonſten / die ſie nach Jnnhalt übergebener Fourier-Zettul in Franckfurt bracht / und in ihrem Comitat haben / mit treuem Fleiß und ernſtlicher Sorgnuß beſchirmen und behüten wollet / bey denen Poenen und Buſſen in der güldenen Bull ausgedruckt / daß ihr auch die gantze Zeit / darinnen von der Election eines Römiſchen Königs tractiret oder gehandelt wird / niemand in

dieſer Stadt Franckfurth was Würden / Condition oder Standes der ſeye / einlaſſen / oder keiniger maſſen geſtatten ſollet / die Churfürſten oder ihre Bottſchafftere und Gewalthabere allein ausgenommen / und ob nach dem Eingang in Franckfurth der Churfürſten oder in Ihrer Gegenwärtigkeit jemand in gemeldter Stadt erfunden würde / mit deſſen Ausfahrt ſollet ihr bey obbeſtimmten Eyde und Poenen alſo verfahren / mit Wercken verſchaffen und ordnen / auf Maas und Weiß in dem Churfürſtl. Collegio vor diß mahl vor gut angeſehen / geſchloſſen und euch allbereit angezeigt worden.

Formula der Soldaten Eyds / worunter auch die Lieutenant / Fendrich / und übrige Unter-Officierer begriffen.

Ihr Soldaten ſollet geloben und ſchwöhren / daß ihr alle Churfürſten ingemein und jeglichen / und der Abweſenden Geſandte vor Uberfall deß anderen / ob einige Widerwärtigkeit unter ihnen entſtünde / oder ſonſten von anderen Leuten / mit allem ihrem Volck das ſie und ihr jeglicher / und der Abweſenden Geſandte in der Anzahl der 200. Pferde / und ſonſten / die ſie nach Innhalt übergebener Fourier Zettul in Franckfurt bracht / und in ihrem Comitat haben / mit treuem Fleiß und ernſtlicher Sorgnuß beſchirmen und behüten woller / wie ſolches in euerm Articuls-Brief auch verſehen iſt.

Donnerſtags den 1. Octobris gegen zehen Uhren verſammlete ſich das höchſtlöbl. Churfürſtl. Collegium zum 20. mahl auf dem Römer in dem Seſſions-Zimmer; heut ware zu erſt Brandenburg / 2. Braunſchweig-Lüneburg / 3. Böhmen / 4. Trier / 5. Sachſen / 6. Mäyntz / 7. Pfaltz / Dabey Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz heut mit 5. Kutſchen / ſonſt in voriger Suite, Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Trier gleichfals in voriger Suite / Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz zwar in voriger regulirter doch ſtärckerer Suite / angefahren kamen; dabenebens aber Chur-Pfaltz / wie auch Dero ſämtliche Hoff-Cavaliers und Miniſtres ſich heut zum erſtenmahl in Galla und koſtbaren färbigten Kleidern ſehen laſſen / ingleichem waren Dero Pages, welche ſonſt in der Churfürſtl. propren Livrée gekommen / dißmahlen in ſehr koſtbahren Spaniſchen blauen / mit roth Sammet ausgemacht / und reich mit Silber bordirten Habits / und blauen reich mit Silber bordirten / und durchaus mit roth Sammet gefütterten Mänteln angethan / und hatten weiſſe Federn auf denen Hüten.

Die Churfürſtliche ſämtliche höchſtanſehnliche Geſandſchafften kamen wohl in vorigen Suiten / doch hatten ſie faſt alle mehrere Kutſchen als vorhin bey ſich.

Dißmahlen gienge höchſtgedachtes Collegium gegen halb 2. Uhren auseinander / als wie vorhin; Erſtlich Chur-Maynz / 2. Chur-Trier / 3. Chur-Pfaltz / 4. die Chur-Böhmiſche / 5. die Chur-Sächſiſche / 6. Die Chur-Brandenburgiſche / 7. die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche höchſtanſehnliche Geſandſchafften.

Inzwi-

Inzwiſchen lieſſe Ein Hoch-Edler Magiſtrat durch einen dero Cancelliſten dieſen Nachmittag unter Trompeten-Schall denen Burgern und Beyſaſſen die Zeit zu Abſchwörung des Securitäts-Eyds auff morgen früh umb ſieben Uhr durch ein Proclama aviſiren/ und eines und das andere laut Jnhalts wie folget anbefehlen.

Der Stadt Franckfurth Proclama:

DEmnach der Hochwürdigſten/ Durchlauchtigſten des Heil. Römiſchen Reichs bey dieſem Wahl-Tag anweſenden Herrn Churfürſten / Churfürſtl. Gnaden und Durchlauchtigkeiten / auch derer Abweſenden höchſtanſehnlichſte Herrn Bottſchaffter und Geſandten E. Hoch-Edlen und Hochweiſen Rath allhier anzeigen laſſen / daß jetztwohlgedacht E. Hoch-Edler Rath ſammt deſſen angehörigen Burgerſchafft und habender Soldateſca, morgenden Freytag umb ſieben Uhr / Jnhalts und nach Laut der güldenen Bull den darinnen begriffenen Protections- und Sicherungs-Eyd leiſten und ſchwören ſollen:

Als läſſet obgedachter E. Hoch-Edler und Hochweiſer Rath alle und jede dieſer Stadt Bürgere/ Beyſaſſen / und alle Jhme zu Pflichten Angehörige/ deſſen hiemit aviſiren und berichten / dabeneben ihnen allen und einem jeden inſonderheit ernſtlich befehlen/ daß ſie morgenden Freytag/ zu gemeldter Stund/ ohne Gewehr/ in ihren Mänteln auff dem Römerberg erſcheinen/ und deß Orts anhören und vernehmen/ was ihnen höchſtermeldte Herrn Churfürſten/ Churfürſtl. Gnaden und Durchlauchtigkeiten und der Abweſenden höchſtanſehnlichſte Herrn Bottſchaffter und Geſandte/ obgedachten ſchuldigen Sicher- und Schirmungs-Eyds wegen vorhalten laſſen werden / demſelben ſich unterthänigſt bequemen/ den Eyd/ unter der von dem höchſtlöbl. Churfürſtl. Collegio gnädigſt ertheilten Modification, gehorſambſt abſchwören und leiſten/ auch dabey alle gebührende unterthänigſte Reverentz / Ehrerbietung und Beſcheidenheit erzeigen und beweiſen ſollen. Wornach ſich ein jeder zu richten/ und vor Straff und Schaden zu hüten wiſſen wird.

Geſchloſſen bey Rath/ Donnerſtags
den 1. Octobris 1711.

Es beſchloſſe dabenebens ein Hoch-Edler Magiſtrat, daß die Stadt-Thore morgenden Tags bey Abſchwörung des Securitäts-Eyds biß nach würcklich geleiſtetem Eyd geſperret verbleiben ſolten.

Und weilen der Land-Ausſchluß / um die ſämmtliche Poſten / biß die Garniſon würde geſchworen haben / damit beſetzen zu können / herein beordert ware / als kame derſelbe unter ſeinem Capitain, zweyen Lieutenants und zweyen Fendrichs in 350. Mann ſtarck an; welche alleſamt in grünen Röcken mit rothen Auffſchlägen/ weiß eingefaſten Hüten / die Unter-Officier auch grün mit rothen Auffſchlägen / die Ober-Officiers aber gantz grün in Tuch montiret/ und ſämmtliche Mannſchafft mit gutem Gewehr (alle Flinten) verſehen/ dieſen Abend in guter Ordnung herein marſchiret / und ſich auff den Parade-Platz geſetzet/ iſt ſolche von dar / ſo gleich alle Poſten abzulöſen / commandiret worden.

Es wurde auch von höchſtlöblichem Churfürſtl. Collegio auff Magiſtratus ferners unterthänigſtes Memoriale und Anfrag / wie es mit Einlaß der Frembden ſolte gehalten werden / beſchloſſen / daß es mit dem Einlaß der Frembden wie mit deren emigration ſolte gehalten werden/ und deßfalls dem Magiſtrat

dieſen Abend ein Decret unter dem heutigen 1. Octobris aus der Churfürſtlichen Mayntziſchen Cantzley verſchloſſen zugeſchicket. Dieſes zweyte Memorial lautete alſo:

P. P.

Præſ. dem höchſtlöblichen Churfürſtl. Collegio den 1. Octobr, 1711.

AUß Ew. Churfürſtl. Gnaden / Durchl. und Excell. auff unſer geſtrigen Tags übergebenes unterthänigſtes Memorial gnädigſt ertheilten Reſolution haben wir in ſchuldigſter devotion deß mehrern erſehen / wohin dieſelbe die formulam juramenti ſecuritatis, welches morgen von uns / hieſiger Burgerſchafft und Soldateſca abgeſchworen werden ſoll / höchſtgütigſt zu modificiren geruhen wollen / wofür wir hiemit den unterthänigſt gehorſambſten Danck erſtatten.

Nachdem nun in beſagter formula juramenti nicht nur die Ausſchaffung der Frembden uns aufferleget / ſondern auch derer Einlaſſung inhibiret und verbotten wird / von dieſem letztern aber in obangeregtem höchſt reſpectirlichen Decreto keine Meldung geſchiehet;

Als haben Ew. Churfürſtl. Gnaden / Durchlauchtigkeiten und Excell. mit gnädigſter Erlaubnüß dero höchſte Verordnung / ob es mit Einlaſſung derer Frembden wie mit der emigration gehalten werden ſolle / hiemit unterthänigſt anzulangen / uns gemüſſiget befunden / in tiefſter Submiſſion beſtändigſt verharrende ꝛc. ꝛc.

Das darauff erfolgte Decret aber:

AUf das dem hochlöbl. Churfürſtl. Collegio von Schultheiß / Burgermeiſter und Rath allhier weiters übergebene Memorial, und wegen Einlaſſung frembder Perſohnen verlangte Erläuterung / wird demſelben hiemit loco reſolutionis bedeutet / daß es ſolchen Falls eben die Meynung / wie ratione emigrationis, oder Außſchaffung frembder Perſonen habe / und ſo in ein- als anderm demnechſt weitere Verordnung erfolgen werde. Signatum Franckfurth den 1. Octobris 1711.

(L. S.)

Churfürſtl. Mayntziſche Cantzley.

Schultheiß / Burgermeiſter und Rath des Heil. Reichs Stadt Franckfurth zuzuſtellen.

Frey-

Freytags den 2. Octobris, nachdeme nun dieſer Tag erſchienen/ hat Ein ſämtlicher Hoch-Edler und Hochweiſer Magiſtrat der Stadt Franckfurth und die vier Herrn Syndici ſich morgens gegen 8. Uhren in dem Römer in der Raths-Stub eingefunden/ und ſich zu Ablegung des Securitäts-Eyds parat gehalten/ ingleichem verſammlete ſich die ſämtliche Burgerſchafft (ins geſamt in Mänteln und ohne Degen) vor dem Rathhauß auf dem Römerberg; und placirten ſich die Geſchlechter vom Hauß Limpurg vor ihr Hauß zur rechten Seiten der auffgerichteten Bühne/ die Frauenſteiner Geſellſchafft nahme ihren Platz vor ſolcher Bühne/ und die Doctores, Licentiati und andere Literati zur lincken Hand gedachter Bühne/ die vierzehen Quartier der Burgerſchafft/ ſo mit ihren Officiers anmarſchiret kamen/ poſtirten ſich nach der Reyh vor den Römer oder Rathhauß/ und die drey Burgerliche Cavallerie-Compagnien auf die rechte Seit deſſelben/ die Bürger-Conſtabler aber ſtelleten ſich jeder zu dem Quartier worinnen er wohnet; und wartete die Burgerſchafft daſelbſten/ biß ein höchſtlöbl. Churfürſtl. Collegium zuſammen kommen) und demſelben den communicirten Sicherungs-Eyd von ihr abzunehmen gnädigſt gefallen mögte.

Dabey ſahe man die Wacht/ ſo in einem Lieutenant von der Garniſon mit 24. Mann und ſo viel Mann von der Land-Militz beſtunde/ vor dem gewöhnlichen Wachthauß an der Nicolai-Kirchen in dem Gewehr ſtehen. Die ſämtliche Garniſon kame gleicher maſſen dieſen Morgen auf dem Parade-Platz zuſammen/ daſelbſt ſie biß auf fernere Ordre verblieben.

Inzwiſchen fanden ſich des Reichs Erb-Marſchallen Hochgräffliche Excell. von Pappenheim/ und der Herr Reichs-Quartier-Meiſter auf dem Römer ein.

Es kamen auch Jhro Churfürſtl. Durchl. die Churfürſtin zu Pfaltz/ und Jhro Durchl. der Printz von Pfaltz-Sultzbach mit einigen Kutſchen angefahren; Dieſelbe ſtiegen vor dem Römer ab/ begaben ſich der groſſen Stiegen hinauf auf den Saal/ beſahen die Zimmer/ und giengen der innerſten Römer-Stiegen wieder herunter/ und von dar auf das Hauß Limpurg/ woſelbſten Sie den vorſeyenden Actum des abzulegenden Securitäts-Eyds mit anzuſehen/ gnädigſt beliebten.

Ingleichem ſahe man viele Fürſtliche/ Gräffliche/ und andere hohe Stands-Perſonen (unter welchen Jhro Hoheit der Chur-Printz zu Sachſen/ ſo in dem Hauß zum Wechſel/ und der Päbſtliche Nuntius Monſignore Albani, ſo in dem Danckeriſchen Hauß ſich befanden) auf dem Römer-Berg an denen Fenſtern liegen/ ſo alle dieſen Actum mit anſehen wolten. Und ware ſonſten der Römerberg und die da herum ſtehende Häuſer und Tächer ſo voller Leut angefüllet/ daß faſt niemanden mehr herbey kommen können.

Indeſſen beginnete das höchſtlöbliche Churfürſtl. Collegium nach 9. Uhren ſich in dem gewöhnlichen Seſſions-Zimmer/ und zwar heut zum 21igſten mahl/ zu verſammlen/ und gleichwie ſolches nie den Rang und Churfürſtl. Ordnung im Zuſammenfahren obſerviret/ als ware dißmahlen die Königl. Preußiſche und Chur-Brandenburgiſche hochanſehnliche Geſandſchafft zuerſt und in voriger Suite angekommen/ nur daß der zweyte Geſandte/ Herrn Grafen von Metternich Excell. abweſend waren.

Hierauf kamen Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz mit Dero Suite, wie geſtrigen Tages wiederum angefahren. Dann die Königl. Böhmiſche hochanſehnliche Geſandſchafft in voriger Suite mit 6. Kutſchen/ blieben aber auch dißmahlen des zweyten Geſandten Herrn Graffen von Kinsky Excell. aus.

Nach dieſen die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche hochanſehnliche Geſandſchafft in voriger Suite.

Fünfftens Jh. Churfürſtl. Durchl. zu Trier in Dero gewöhnlichen Suite.

Sechſtens Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz mit gewöhnlicher Suite und dißmahlen mit 4. Kutſchen.

Endlichen die Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſiſche hochanſehnliche Geſandſchafft wie ſonſten / doch daß deß zweyten Geſandten Herrn Graffen von Werthern Excell. dißmahlen nicht mitgekommen.

Höchſtgedachte Herrn Churfürſten und Churfürſtl. Herrn Geſandte blieben biß gegen 12. Uhren in dem ordinairen Seſſions-Zimmer verſammlet / nachgehends ſie auffſtunden / und ſich auf den groſſen Saal erhoben / woſelbſten die hohe Herrn Churfürſten und Principal-Geſandte ihre Plätze auf einer mit ſchwartzem Tuch bekleideten und von zweyen Stuffen erhabenen Bühne / worauf ſieben gleiche mit ſchwartzem Sammet überzogene Lehn-Seſſel / unter einem ſchwartzen / mit ſeidenen Frantzen beſetzten Sammeten Baldachin ſtunden / occupirten; inzwiſchen den Magiſtrat durch den Reichs-Quartier-Meiſter / zu Ablegung des Securitäts-Eyds hinauf ruffen lieſſen / welcher auch gleich darauf unterthänigſt erſchienen / und gegen über denen Herrn Churfürſten und Herrn Geſandten ſich dargeſtellet.

Schema.

Da dann nomine Collegii Electoralis, & in ſpecie Eminentiſſimi Electoris Moguntinenſis, der Chur-Maynziſche Vice-Cantzlar Herr von Laſſer den Magiſtrat anredete / und ihme die Contenta des Securitäts-Eyds brevibus vorſtellete / auch denſelben / auf den Eyd / welcher von dem Chur-Maynziſchen Secretario würde verleſen werden / Achtung zu geben erinnerte.

Nach welchem Vortrag der Chur-Maynziſche Secretarius Gracher den Eyd dem Magiſtrat vorgeleſen / welcher oben ſchon allegiret und beygefüget worden.

Worauf Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz von Löbl. gedachtem Magiſtrat Handgelöbnuß genommen / und zu Deroſelben ſich je eine Perſon nach der andern in tieffeſter Reverentz genähert / die Handtreu unterthänigſt præſtiret / und wiederumb rückwärts an vorigen Ort gegangen.

Nach dieſem hat der Chur-Maynziſche Herr Vice-Cantzlar die Staabs-Worte des Eyds vorgehalten / welche mit auffgereckten zweyen Fingern nachgeſprochen / und demſelben / ſo wahr ihnen GOTT helffe und ſein heiliges Evangelium / nachzukommen / ſie verbündlich gemacht worden. Als dieſes geſchehen / nahme der Magiſtrat ſeinen unterthänigſten Abritt / und begabe ſich wieder von dannen herunter an den einen Bogen des Römers / und ſahe den Actum ferner mit an.

Die Glieder Eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats ſind folgende:

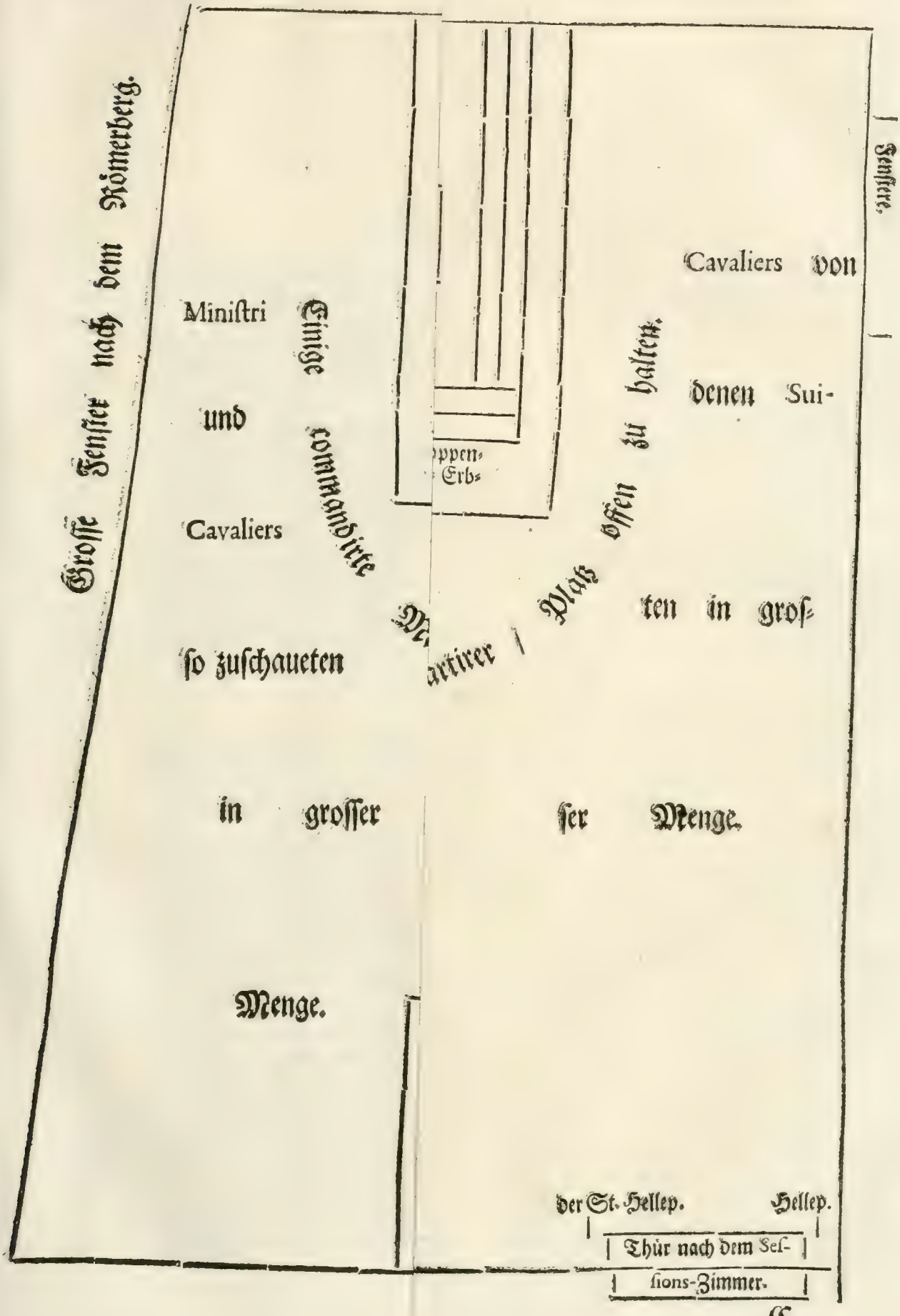
Herr Joh. Eraſmus von Clettenberg und Rhoda / der Röm. Käyſerl. Maj. Rath ꝛc. ꝛc. Gerichts-Schultheiß.

Erſte Banck / Scabini.

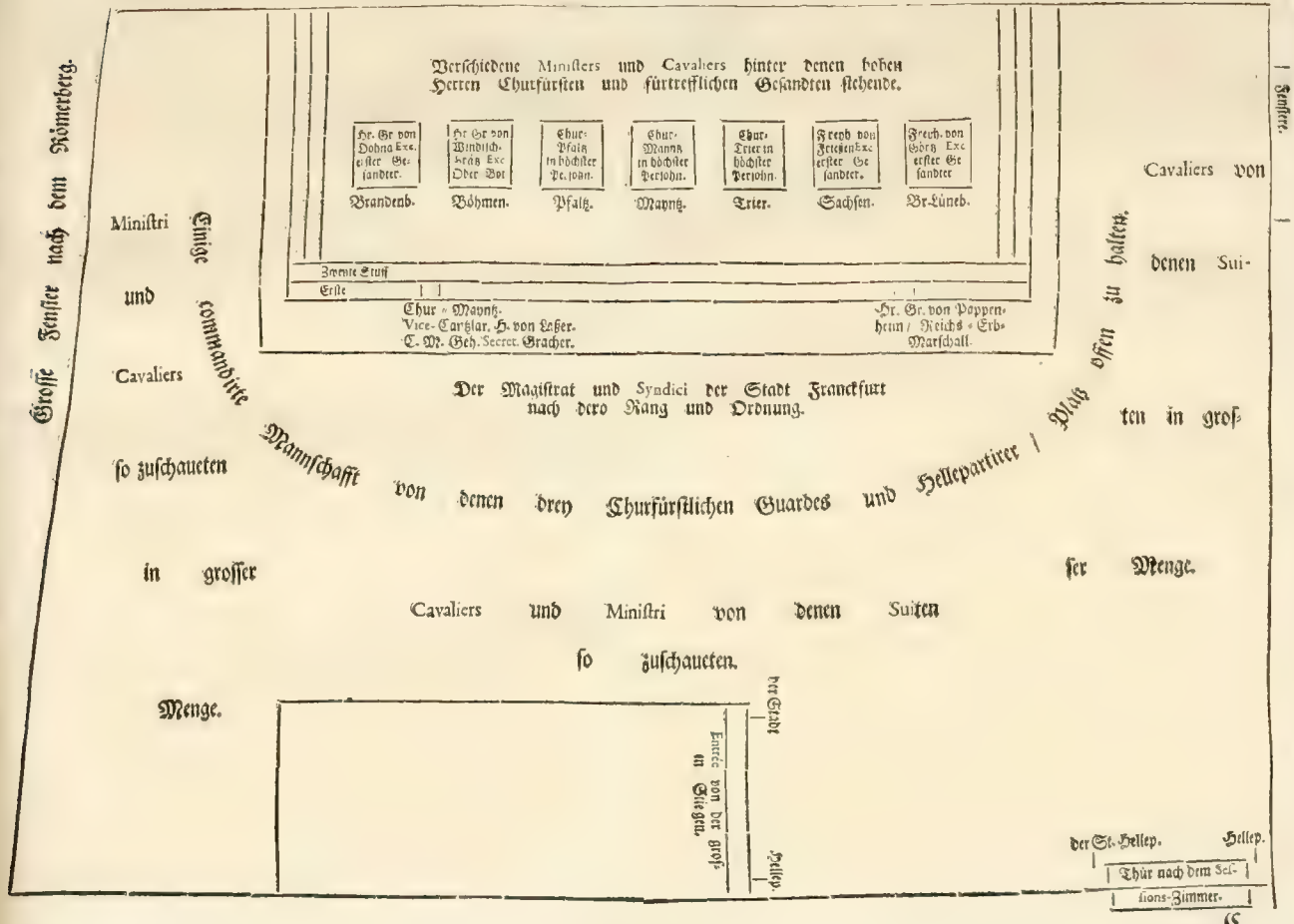
Herr Joh. Adolph von Glauburg.
Herr Henrich von Barckhauſen.
Herr Joh. Adolph Stephan von Cronſtetten.
Herr Joh. Arnold Mohr von Mohrenhelm.
Herr Philipp Henrich Fleckhammer von Auſtetten.

Herr

Schema des Saals / in der Officiers von der Garniſon /



Schema des Saals / in welchem der H. R. Reichs Stadt Franckfurth Magiſtrat / ſodann die Ober-Officiers von der Garniſon / den Securitäts-Eydt abgeleget.



C

Herren Syndici, als:
Herr Joh. Melchior Lucius, J. U. L.
Herr Joh. Georg Orth/ D.
Herr Joh. Gottfried Clemm / J. U. L.
Herr Johann Conrad Sondershauſen/ D.

Herr Joh. Georg von Holtzhauſen.
Herr Matthäus Carl Stephan von Cronſtetten.
Herr Joh. Philipp Orth / älterer regierender Burgermeiſter.
Herr Joh. Martin von den Birghden.
Herr Joh. Jacob Grambs.
Herr Joh. Henrich Werlin. J. U. L.
Herr Friederich Maximilian Baur von Eyſeneck.
Herr Joh. Philipp Kellner.
Herr Conrad Hieron. Eberhard / genandt Schwindt ꝛc.

Zweyte Banck.

Herr Ludwig Adolph von Syvertes.
Herr Joh. Hieron. von Humbracht.
Herr Joh. Chriſtian von Stetten.
Herr Bartholomäus von Barckhauſen.
Herr Johann Chriſtian von den Birghden / jünger regierender Burgermeiſter.
Herr Georg Friederich Fauſt von Aſchaffenburg.
Herr Joh. Hieron. von Glauburg.
Herr Joh. Chriſtoph Ochs/ J. U. D.
Herr Joh. Hector von Hynsberg.
Herr Joh. Daniel Fleiſchbein von Kleeberg.
Herr Friedrich Ludwig Müller.
Herr Joh. Chriſtian von Stallburg.
Herr Joh. Henrich von Lerßner.
Herr Joh. Philipp Fleiſchbein von Kleeberg.

Dritte Banck.

Herr Joh. Michael Meſſinger.
Hr. Peter Thielen.
Hr. Georg Lindheimer.
Hr..... vacat.
Hr. Joh. Traundörffer.
Hr. Joh. Siegner.
Hr. Joh. Baptiſt. Eyſen.
Hr. Joh. Conrad Reichardt.
Hr. Jacab Weiffart.
Hr. Joh. Georg Brunner.
Hr. Joh. Georg Apt.
Hr. Joh. Thomas Witzel.
Hr. Joh. Hartmann Hartmann.
Hr. Joh. Caſpar Bein.

Ferner wurden durch den Herrn Reichs-Quartier-Meiſter die Staabs-Officiers von der Garniſon / als Herr Oberſter Joh. Philipp Schad von Mittelbiberach / Commendant von der Garniſon/ Herr Obriſt-Lieutenant Daniel Friederici / und Herr Obriſt-Wachtmeiſter Johannes Clauer / wie ingleichen der Stück-Hauptmann Hr. Fiſcher / und die acht Capitains von der Garniſon (als Hr. Fichard / Hr. Holtzhauſen/ Hr. Kellner / Hr. Treutel / Hr. Stephan

von Cronſtetten/ Hr. Fauſt / Hr. Seiffart von Clettenberg / und Hr. Ochs) vorgelaſſen / welche ſich gleichfalls vor die höchſte Herrn Churfürſten / und Churfürſtl. höchſtanſehnliche Herrn Geſandte in unterthänigſter Submiſſion ſtelleten ; Der Chur-Maynziſche Herr Vice-Cantzlar von Laſſer redete ſie ebenermaſſen an/ und hielte ihnen die Contenta ihres abzulegenden Eyds vor ; Hierauff ihnen von dem Chur-Maynziſchen Herrn Secretario der Eyd vorgeleſen wurde/ nach dieſem gaben Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz ſämtliche Officiers nach ihrem Rang in unterthänigſter Submiſſion die Handtreu/ und giengen darauff wiederumb in tieffeſten Reverences rückwärts ; da dann der Herr Vice-Cantzlar ihnen die Worte vorgeſaget / welche ſie mit auffgereckten Fingern nachgeſprochen / und alſo den Eyd abgeleget ; worauff ſie gnädigſt dimittiret wurden / und ſie ſich wiederumb herunter/ und auff den Parade-Platz zu der ſämtlichen Garniſon verfüget.

Als dieſer Actus vorbey/ ſtunden die hohe Herrn Churfürſten und hochanſehnliche Herrn Principal-Geſandte auff/ legten ſich an die auff dem Römer-Berg gehende Fenſter / als Chur-Maynz und Chur-Trier an das erſte Fenſter (nechſt an dem Hauß Limpurg) Chur-Pfaltz und der Königl. Böhmiſche Ober-Hofmeiſter/ Herr Graff von Windiſch-Grätz an das zweyte / die drey Premier-Geſandte von Chur-Sachſen/ ꝛc. Chur-Brandenburg / und Chur-Braunſchweig-Lüneburg/ Freyherr von Frieſen/ Herr Graff von Dohna / und Freyherr von Görtz an das dritte Fenſter / bedeckten ſich / und ſahen / wie die Burgerſchafft und Soldateſca den Eyd ablegeten.

Zu dieſem Ende von Seiten Chur-Maynz / Herr Graff von Stadion/ Herr Graff von Schönborn / Herr Vice-Cantzlar von Laſſer nebſt Herrn Secretario Gracher ; Von Seiten Chur-Trier / Herr von Eltz / Herr von Keſſelſtatt/ Herr Cantzlar von Sohler / und Herr Hoff-Rath Langebach ; von Seiten Chur-Böhmen / Herr von Consbrug , dritter Geſandter / und ein Cavalier ; Von Seiten Chur-Pfaltz Freyherr von Sickingen / und Herr Vice-Cantzlar Metzger ; Von Chur-Sachſen der dritte Geſandte Herr Baron von Haagen / und ein Cavalier ; Von Chur-Brandenburg der dritte Geſandte/ Herr Baron von Martefeld / und ein Cavalier ; Von Seiten Chur-Braunſchweig-Lüneburg / der zweyte Geſandte / Herr von Schradern/ und ein Cavalier ; ſich auff das auffgerichtete Schavot oder Bühne begeben hatten / welche Herrn Geſandte und Miniſtres ſich daſelbſten nach dem Rang und Ordnung Dero hohen Herrn Principalen ſtelleten / und ſich jezuweilen bedecketen. Von dieſem Schavot thate der Chur-Maynziſche Vice-Cantzlar / Herr von Laſſer eine wohlgeſetzte Rede an die verſammlete Burgerſchafft / und gabe ihr dadurch die Urſach zu vernehmen/ warumb ſie herberuffen und wie ſie nunmehro den communicirten Securitäts-Eyd / der güldenen Bull gemäß / abſchwören / und auff ſolchen Eyd / welchen der Chur-Maynziſche Secretarius vorleſen würde / Achtung geben ſolten ;

Hierauff verlaſe der Chur-Maynziſche Herr Secretarius den Eyd / (wie ſolcher ſchon oben zu finden) der Burgerſchafft vor ; hernach gedachter Herr Vice-Cantzlar die Staabs-Worte vor / die Burgerſchafft aber ſolche mit erhabenen Fingern nachſagte/ und den Eyd alſo ablegte.

Als nun auch dieſes geſchehen / gienge der jüngere Herr Burgermeiſter von den Birghden von Quartier zu Quartier/ und deutete denenſelben an/ daß ſich nunmehro die Burgerſchafft wiederumb in voriger Ordnung nacher Hauß begeben könte / worauff dieſelbe abmarſchiret.

Endlichen als die Burgerſchafft Platz gemacht/ kame auch die ſämtliche Garniſon in 1000. Mann ſtarck / mit klingenden Spielen / und fliegenden Fahnen in ſchönſter Ordnung anmarſchiret ; zoge ſich den Römerberg hinunter/ und als ſie vor denen höchſten Herrn Chur-Fürſten / und höchſtanſehnlichen

Chur-

Churfürstl. Herrn Gesandten vorbey marschirten / machten die Officiers mit ihren Picken und denen bey sich führenden beeden Fahnen ihr unterthänigstes Compliment. Sie schwenckten sich unten / und marschirten vor dem Römer auff / woselbsten sie von dem Obersten Wachtmeister / so zu Pferd sasse / einen Crayß zu formiren commandiret worden / und als dieser formiret / liesse er das Gewehr præsentiren; Hierauff hielte der Chur-Mäyntzische Herr Vice-Cantzlar der Garnison die Contenta ihres Eyds vor / und lase hernach der Chur-Mayntzische Secretarius solchen ab; Als solches geschehen / commandirte der Major das Gewehr auf die Schulter; der Herr Vice-Cantzlar aber sagte drauf die Worte vor / welche die sämtliche Garnison / die Officiers (so vorhin nicht geschworen) allesamt mit entblösten Häuptern / die Soldaten aber mit geschultertem Gewehr und bedecktem Haupt und sämtlichen mit auffgereckten zweyen Fingern / nachgesaget / und also auch den Eyd abgeleget haben; Hierauf musten sie sich wiederum herstellen / woselbsten sie / biß alle hohe Herrn Churfürsten und Gesandschafften abgefahren waren / rangirt stehen geblieben; und salutirten die sämtliche Officiers / so vor der Front stunden / die abfahrende höchste Herrn Churfürsten und höchstansehnliche Herrn Gesandte mit denen Picken / die Soldaten aber præsentirten das Gewehr / und wurde Marsch geschlagen.

Welche höchstgedachte Herrn Churfürsten und Herrn Gesandte also gegen halb 3. Uhren sich nach Dero Ordnung / als erstlichen Chur-Maynz. 2. Chur-Trier / 3. Chur-Pfaltz / alle in höchsten Personen; 4. Die Chur-Böhmische / 5. Chur-Sächsische / 6. die Chur-Brandenburgische / und dann 7. die Chur-Braunschweig-Lüneburgische hochansehnliche Gesandschafften / und nach diesen allen der Reichs Erb-Marschall Herr Graff von Pappenheim (welchem letztern nur das Gewehr præsentiret wurde) nacher Hauß begeben hatten.

Zuletzt marschirte die Garnison in ihrer Ordnung wieder von dannen auf den Parade-Platz / und wurde / nach herausgezogener Wacht / so den Land-Ausschuß auf denen Posten ablösete / abgedancket / und ist damit dieser gantze Actus glücklich geendiget / mithin die Thore / so heut verschlossen blieben / wieder geöffnet worden.

Wie nun die Garnison wieder alle Wachten und Posten besetzet hatte / zoge sich der Land-Außschuß auf der Parade zusammen / und marschirte noch diesen Abend in guter Ordnung zur Stadt hinaus.

Den 3. Octobris gabe die Königl. Böhmische / und den folgenden Tag die Königl. Polnische und Chur-Sächsische Gesandschafften dem Päbstl. Nuntio Monsignore Albani die solenne und offentliche Visiten / welcher Letztere gleicher massen solenne Visiten an hochgedachte Gesandschafften abgestattet. Die Suiten waren allerseits / wie schon vorhin solche beschrieben / eingerichtet.

Montags den 5. Octobr. Morgens nach 9. Uhren fuhren die hohe Herrn Churfürsten und hochansehnliche Gesandschafften wiederum / 1. Böhmen / 2. Pfaltz / 3. Trier / 4. Braunschweig-Lüneburg / 5. Brandenburg (dißmahlen mit 7. Kutschen /) 6. Maynz / 7. Sachsen / zusammen / und wurden biß Nachmittags 3. Uhr die Wahl-Consultationes durch das höchstlöbl. Churfürstl. Collegium zum 22. mahl gehalten; und solche Dienstags den 6. ejusdem von Morgens 10. Uhr biß Nachmittags 3. Uhren fortgesetzet / womit nun das Churfürstl. Collegium 23. mahl versammlet gewesen. Bey denen mitgebrachten Suiten ware weiters keine Veränderung zu observiren / als daß die fürtreffliche Gesandschafften etliche mahl mit mehrern Kutschen als vorhin angefahren gekommen; als Böhmen mit 7. Sachsen mit 6. Brandenburg mit 7. Kutschen.

Sonsten ware heut zuerst im Anfahren Brandenburg / 2. Braunschweig-Lüneburg / 3. Trier / 4. Böhmen / 5. Maynz / 6. Sachsen / 7. Pfaltz. Im Abfahren aber gienge es / wie schon öffters erwehnet / nach dem Rang.

Eodem den 6. lieſſe die höchſtanſehnliche Königliche Polniſche und Chur-Sächſiſche Geſandſchafft oben ſchon gemeldte in Truck gebrachte Policey- und Tax-Ordnung / unter Trompeten- und Paucken-Schall / in der Stadt an verſchiedenen Orten folgender maſſen publiciren:

Erſtlichen ritte der Reichs-Fourier / nach dieſem ein Paucker und vier Trompeter in Sächſiſcher Livrée. Dann kame der Reichs-Quartier-Meiſter / Herr Heberer / hinter demſelben ein Diener und der Reichs-Profos mit ſeinem Staab / alle zu Pferd; Wann ſie nun an die beſtimmte Plätze gekommen / haben die Trompeter und Paucker ſich dreymahlen hören laſſen / und als ſolches geſchehen / hat der Reichs-Fourier gedachte Ordnung von Anfang biß zu End jedesmahl abgeleſen: Sie lautet alſo:

Policey- und Tax-Ordnung.

DEmnach auf erfolgtes Ableben des weyland Allerdurchläuchtigſten / Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn / Herrn JOSEPHI des Erſten / erwählten Römiſchen Kayſers / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. Königs / Ertz-Hertzogens zu Oeſterreich / Hertzogens zu Burgund / Steyer / Kärndten / Crain und Würtenberg / Graffens zu Habſpurg / Tyrol und Görtz ꝛc. Glorwürdigſten Andenckens / die Hochwürdigſten und Durchläuchtigſten des H. Reichs Churfürſten / auf dem allhier zu Franckfurth am Mayn / nach Anleitung der güldenen Bull angeſtellten und ausgeſchrieben Wahl-Tage / theils in hoher Perſon / theils aber durch ihre anſehnliche Bottſchaffter und Geſandte darbey erſchienen / und zuſammen kommen; ſo haben Se. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen / auch dermahliger Vicarius in Landen des Sächſiſchen Rechtens und an Enden in ſolch Vicariat gehörig / Krafft Ihres tragenden Reichs-Ertz-Marſchall-Amts durch Dero anhero abgeſchickte gevollmächtigte Geſandſchafft / dem Herkommen gemäß / mit Zuziehung des Reichs Erb-Marſchalls / und nachdem E. E. Rath allhier über ein und anders vorher nothdürfftig vernommen worden / folgende Ordnung verfaſſen / und ſo dann publiciren laſſen:

Articulus I.

Männiglich ſoll ſich fried- und beſcheidentlich halten.

Es ſollen alle diejenige / ſo zu dieſem Churfürſtl. Wahl-Tag erfordert ſeynd / auch die ſo unerfordert denſelben beſuchen / oder ſonſten hiehero kommen / was Würden / Stands oder Weſens die ſeynd / ſamt ihren Dienern und Angehörigen / niemand ausgeſchloſſen / ſich in ihren Herbergen und ſonſten gegen männiglich friedlich und dermaſſen unbeſchwerlich erzeigen / damit dieſelbe unter einander keinen rumor noch andere unziemliche Händel anfahen / und ſonderlich diejenigen / ſo nicht erfordert / denen erforderten keine Unruhe / oder einigerley Ungelegenheit / hingegen auch dieſe jenen keine Beſchwerde zuziehen / bey Vermeydung ernſtlicher Straff / wie dann auch alle Duella, Provocationes, Rauffen / Balgen und Ausfordern / es geſchehe aus was vermeynter Urſachen es immer wolle / auch Entblöſſung der Wehren / Tragung verbottener Büchſen / und dergleichen bey hoch- und niedern Stands-Perſonen / in- und auſſer der Stadt / gäntzlichen und allerdings verbotten werden / mit dieſer ausgedruckten commination, daß gegen den Provocanten ſo wohl / als erſcheinenden Theil unabläßliche Leib- und Lebens-Straff ohne Unterſcheid der Perſonen alſobalden gantz ernſtlich vorgenommen werden ſoll / und wird der allhieſige Stadt-Magiſtrat hiermit erinnert / der geſambten Bürgerſchafft ernſtlich und bey Straff anzuſagen / und auffzulegen / daß ſo bald in einem Bürgerlichen

Hauß

Hauß oder auch auff der Gassen vor dem Hauß bey Tag oder Nacht ein solcher rumor und Handel sich erhiebe / durch und in welchem Pistohlen / Degen / Messer / Prügel / Stein und andere gefährliche Instrumenta gezuckt / entblost / oder ergriffen würden / der Bürger schuldig seyn solle / solches der nächsten Post anzuzeigen / welche auch gleichfalls befehlet / nebst dem Bürger dem rumor zuzulauffen / die Frevler und Ubertretter ohne Ansehung der Person in die Wachtstuben wohl verwahrlich einzuführen / und mit ehister Gelegenheit solches derjenigen Instanz, wo die Sache / ihrer Eigenschafft nach / hingehört / kund zu machen / auch auff dero Begehren abfolgen zu lassen / neben dem Gericht / wie sich die That beschaffen gefunden. Es sollen auch ins gemein alle und jede / was Nation, Würden oder Standes dieselbe seynd / respectivè ehrerbietig und freundlich einander begegnen / und keiner dem andern wegen der unterschiedlichen Sprachen / Sitten und Kleider / noch einigerley andern / sonderlich Religions- und Glaubens-Sachen willen / weder mit Worten / Schrifften / noch in andere Weg antasten / schelten / schmähen / verachten und verspotten / inn- oder ausserhalb derer Kirchen Ungelegenheit anfangen / noch sonst ichtwas thätliches einer gegen den andern fürnehmen / oder den Seinigen zu thun gestatten / auch von denen Wahl- und Reichs-Sachen nichts unbedächtliches discuriren / bey Vermeydung der Staff / so diesfalls nach Befinden eines jeden Verbrechens fürgenommen werden solle. Ob sich aber einer über den andern einigerley Ursachen halber zu beschweren vermeynte / der soll denselben vor seiner ordentlichen Richterlichen Instanz verklagen / und daselbsten rechtlichen Bescheids abwarten / und sich hieran genügen lassen.

Articulus II.

Jederman solle sich / so wohl bey Tag als Nacht / auf der Gassen ehrbar und still halten.

Es sollen sich auch alle Gäste und außwärtige Personen und derselben Diener / sowoln bey Nacht als bey Tag auff den Gassen ehrbarlich bezeigen / keine Unruh mit Geschrey und ungewöhnlichen Gepoch oder sonst erregen / sich zu niemand nöthigen / sondern männiglich ungehindert seines Wegs gehen und passiren lassen / des Abends zu rechter Zeit / längst umb 10. Uhr / über welche Zeit dem Wirth ebenfalls einige Gäste zu setzen / oder Zech-Stuben zu dulten / unter gleicher Pœn hiermit verbothen wird / in ihre Herberge und Logimenter sich begeben / und da jemand Herren-Dienst oder anderer redlichen Geschäfft halber bey Tag in seine Herberg nicht kommen möchte / und also zu Nacht über die Gassen gehen müste / der oder dieselbige sollen sich züchtig und gebührlich halten / jedoch nicht ohne Licht gehen / bey Vermeydung ernstlicher Straff.

Articulus III.

Von Rumor / Schlägerey und Gefechte.

Ob sich auch Rumor / Schlägerey / und Gefechte zutrüge / so solle niemands einigerley Parthey zulegen / oder sich anhängig machen / wohl aber die Partheyen zu scheiden / und von einander zu bringen Sorg tragen / es soll auch jede Obrigkeit / dero es Zeit fürwährenden Churfl. Wahl-Tags allhier zustehet / die am ersten zu solchem Gefechte kommen / die Personen / so an solchem Gefechte betretten werden / gefänglich anzunehmen / Macht und Gewalt haben / auch sich derselben Obrigkeit keines widersetzen / noch unter dem Schein / als ob sie ihrer Jurisdiction und Gerichts-Zwang nicht unterworffen seyn / gegen ihnen entschütten oder ausreden / bey Leibes- oder anderer empfindlichen arbitrarischen Straff / doch sollen die / so also gefänglich angenommen / und des Stadt-Magistrats Jurisdiction nicht unterworffen sind / nachmahls dem Reichs-Erb-Marschall-Ambt außgefolget und überantwortet werden.

Articulus IV.

Von Verwahrung Feuer und Licht / und Unterlassung des Toback-trinckens.

Jedermänniglich soll mit dem Feuer und mit den Lichtern in den Kammern/ Schornstein/ Küchen/ Ställen/ und aller Orten/ auch mit denen Fackeln gute Vorsichtigkeit gebrauchen / die Wirthe die Rauchfäng / der Nothdurfft nach/ auf ihre Unkosten fleissig kehren lassen/ wie dann dieser twegen der Stadt Schornstein-Feger befehlicht seynd / zu gewissen Zeiten herumb zu gehen / und acht darauff zu haben / damit durch Unfleiß und Verwahrlosung dißfalls kein Schaden entstehe ; und da jemand befunden würde / durch welchen Feuer Schaden verursachet/ derselbe sammt Wendung und Kehrung solchen Schadens mit Ernst gestrafft werden ; und weilen durch das Toback-trincken öfftermahls Feuerbrunsten entstanden / als solle sich dessen männiglich/ zumahlen auff Böden / in Ställen/ oder wo sich sonsten leichtlicher Feuer fangen könte/ gäntzlich enthalten / und wer hierüber sträfflich betretten würde / solcher gestalten angesehen werden / daß sich andere daran zu spiegeln Ursach haben mögen.

Articulus V.

Daß keine Büchsen in der Stadt abgeschossen werden soll.

Es soll auch zu mehrer Verhütung Feuers-Gefahr / und anderer Unruhe/ niemand / wer der auch seye/ weder bey Tag oder Nacht innerhalb der Stadt Franckfurth Rinckmauren / oder ausserhalb derer / nächst der Stadt Thor einige grosse oder kleine Büchsen abschiessen / noch in einigerley Weise mit Raggetten oder anderm Feuerwerck umbgehen/ sondern wer damit kurtzweilen/ oder sich versuchen will / der mag es ausserhalb der Stadt / an den darzu verordneten Oertern/ da es ohne Gefahr geschehen mag/ thun. So soll auch keiner / der nicht über Land zu reisen willens/ in der Stadt Pistolen oder lange Röhr führ/ oder nachführen lassen/ bey ernstlicher Straff.

Articulus VI.

Wie man sich in Feuers-Nöthen verhalten soll.

Da aber über Verhoffen Feuer auskommt / so GOtt gnädiglich verhüten wolle / so solle niemands fremdder / wer der auch sey / bey Tag oder Nacht/ weder Löschens/ oder anderer Ursachen halber / nicht zulauffen / denn allein diejenige / so nach allhiesiger gemeiner Stadt Feuer-Ordnung darzu gehörig / die Frembde aber in ihrer Herberg verbleiben/ oder da sie auf Abmahnen der Verordneten zum Feuer nicht abseits gehen/ und in Unglück gerathen werden/ niemand als ihnen selbst die Schuld zuzumessen haben : Es solle auch ein jeder die Verordnete / oder wer sonsten von dem Reichs-Erb-Marschallen-Ambte oder dem Magistrat von gemeiner Stadt wegen hierzu befehlicht seyn würde / unweigerlich bey Vermeydung ernstlicher Straff / in das Hauß / so der Gefahr unterworffen ist/ oder daraus die Rettung geschehen müste/ einzulassen schuldig seyn/ jedoch mögen der Churfürsten und Dero Gesandtschafften Hoffgesind und Diener sich zu Abwendung Schadens und Gefahr zu ihren Herrschafften verfügen / wie in solchen Fällen ohne dem billich und gebräuchlichen.

Articulus VII.

Von Herrenlosen Gesindel/ Bettlern/ und siechen Personen.

Es sollen auch alle und jede Personen / was Nation oder Stands die seynd/ so nicht Herren-Dienst haben / und solche bescheinen können / ingleichem

die

diejenige/ welche kein Handwerck/ oder ſonſten andere ehrliche Handthierung treiben/ darunter inſonderheit die unzüchtige Weibs-Perſonen/ auch die frembde ausländiſche unbekandte ſtarcke Bettler und Siechen/ ſo mit vergifften contagioſiſchen Erb-Kranckheiten/ oder andern abſcheulichen Leibs-Schäden befleckt und beladen ſeynd/ alſobald nach Verkündigung dieſer Ordnung ohne allen Verzug ſich aus der Stadt verfügen/ und ferner darinnen/ und ſonderlichen die Bettler/ weder umb und neben den Kirchen/ oder ſonſten/ und auſſerhalb der Stadt an den Graben nicht finden noch betretten laſſen/ oder zu gemeiner Stadt-Arbeit mit angelegten Springen/ Ketten und Banden geſchmieder/ und dardurch von Faulheit und Müſſiggang abgehalten werden. Es ſoll auch niemands denjenigen/ ſo dieſelbe hinaus und wegzuſchaffen von Raths wegen hierzu ſonderlichen verordnet/ nicht verhinderlich ſeyn/ alles bey Straff der Verweiſung.

Articulus VIII.

Von Auffzeichnung frembder/ ſo ankommender/ als abreiſender Perſonen.

Damit man auch wiſſen könne/ was vor frembde Leut und Perſonen/ nach und nach herein kommen/ oder wiederumb abreiſen/ ſo ſoll ein jedweder Thor-Schreiber/ und Hauß- oder Gaſt-Wirth/ bey welchem ein- oder mehr Perſonen herein gereiſt oder eingekehrt/ nach geſchloſſenen Thoren/ dem Reichs-Erb-Marſchalln (als welchem/ wie auch dem Stadt-Rath/ vor angezeigt/ kein Bürger oder Innwohner der Stadt jemanden frembden/ wer der auch ſeye/ in ſeine Behauſung logiren/ und einnehmen ſolle) deren Nahmen und Qualität auffgezeichnet/ auch ob ſie ſich allhie auffhalten/ auch wann und wohin ſie wiederum verreiſen werden/ darbey Meldung thun/ und jedesmaln darüber vollkommliche förmliche Zettel einſchicken.

Articulus IX.

Wie ſich die Gäſte gegen die Wirthe/ und die Wirthe gegen die Gäſte/ verhalten ſollen.

Es ſolle kein Gaſt/ was Würdens/ Standes oder Weſens er ſeye/ ſeinen Wirth/ bey dem er herbergt/ dergleichen auch der Wirth den Gaſt einigerley Weiſe nicht beſchweren/ noch in Worten oder Wercken beleidigen/ und ſonderlich der Gaſt weder Fütterung/ Heu/ Streu/ Holtz/ Liecht/ Eſſig/ Saltz/ noch ſonſten ichtwas/ wie dieſes Nahmen haben mag/ wider ſeines Wirths Willen/ und ohne vorhergehende Vergleichung und richtige Bezahlung/ eines jeden Werths/ darumb ſie ſich vergleichen/ fordern oder nehmen/ ſondern ein jeder dasjenige/ ſo er fordern und nehmen will/ alſobald zu des Verkäuffers billigen Vergnügen bezahlen/ wer aber herwider handeln würde/ der ſoll nach Befindung ſeines Verbrechens ernſtlichen darüber geſtrafft werden.

Articulus X.

Von Zehrung und Mahlzeiten in denen offenen Wirths-Häuſern.

Welcher offener Wirth oder Gaſt-halter zur Mahlzeit 3. guter Fleiſchgericht/darunter gebraten und geſotten/ Hennen- oder ander gut tauglich Fleiſch/ darzu Suppen/ Gemüß/ Käß und Obſt gibt/ und über den Tiſch wenigſtens 8. Perſonen ſitzen/ deme ſoll die truckene Mahlzeit bezahlet werden umb 30. kr. wo aber derer weniger wären/ ſolle ihnen der Wirth ſolche nach dieſem Tax umb ein leydentliches Geld zu rechnen ſchuldig ſeyn; gibt aber ein Wirth dreyerley

Fisch-Gericht / als Hechten / Karpffen / gebratene und gebackene Fisch / sambt Suppen / Gemüß / Käß und Obst / so solle ihme von der Mahlzeit / wann darüber wenigstens 8. Personen sitzen / von jedweder Person 45. kr. bezahlet / wo aber deren weniger wären / es darmit wie bey dem vorgehenden Paragrapho von der Fleisch-Mahlzeit gedacht / gehalten werden. Belangend aber den Wein / Bier / und anderes Getränck / welches entweder bey dem Wirth zu nehmen / oder anderstwo holen zu lassen / dem Gast frey gestellet bleibt / solle solches nach Laut des Taxes absonderlich bezahlet / und zu männigliches Wissenschafft / vor jedweders Wirthshauß oder Gasthof eine Tafel ausgehänget / auch daran der Preiß von allem Getränck / so er schenckt / wie auch von Mahlzeit und Stallmiethen angeschrieben werden. So dann solle für eines Dieners Fleisch-Mahlzeit / sambt einer Kann- oder Maaß Bier 12. kr. für ein Fisch-Mahlzeit aber gleichfals mit 1. Maaß Bier mehr nicht dann 18. kr. bezahlet werden. Es mag auch ein jeder Gast sich mit seinem Wirth / nach ihrer beeden Gelegenheit und Willen / allein umb die truckene Mahlzeit / oder sonsten des Essens und Getränckes halber vergleichen / und denn so viel die Gäste ausserhalb der Mahlzeit / und obgesetzter Ordnung von Speiß und Tranck haben wollen / das sollen sie dem Wirth sonderbar nach dieser Satzung bezahlen / oder sich dessen mit ihme auch sonderlich vergleichen. Gleichen Verstand hat es auch mit den Morgen-Suppen oder Frühstücken / auch Nacht- und Schlaff-Trüncken / daß / wo ein Gast vor sich oder sein Gesinde sich dessen gebrauchen wolte / er dem Wirth darvor absonderliche Zahlung thun solle.

Articulus XI.

Von Logamentern und Herbergen / Stuben / Cammer / Betten / und Lagerstätten.

Welcher Gast in einer offenen Herberge zehret / von seinem Wirth Futter und Mahl nimbt / und doch keine sonderbahre Stuben und Gemach hätte / sondern allein der gemeinen Gast-Stuben sich gebrauchete / der solle für solche Herberg dem Wirth nichts zahlen / sich aber mit diesem des Schlaff-Geldes / oder einer besondern Stuben und Gemachs halber / da er dergleichen verlangen würde / auf ein leydentliches absonderlich vergleichen; Belangend aber die Logamenter in denen Bürgerlichen Häusern / solle aus der besten Stuben und Cammer mit einem wohlbereiteten Bett wochentlich 3. fl. 30. kr. aus einer mittelmässigen Stub / Cammer und Bett 1. fl. 30. kr. und aus einer gar geringen Stuben oder Cammer allein / mit dem Bett 11. biß 12. Batzen wochentlich / daferne man sich in einem und andern hierüber mit dem Wirthe nicht vorhero besonders verglichen / als worbey es sonsten lediglich verbleibet / bezahlet / und bey Stuben und Cammer auch der Boden / das Vorhauß / Küchen / Stühl / Tisch und Bäncke mit eingerechnet seyn. Die Betten aber / so man sich deren alleinig gebrauchen wolte / entweder nach vorstehender Ordnung und Preiß wöchentlich oder jede Nacht vor 1. Herren-Bett 8. kr. bezahlt / über dieses jeder Gast seinen Wirth / wo er etwas an Haußrath / Bettern und Leingewand verderbt / oder zerrissen / dasselbe ohne Entgelt des Hauß-Zinses / wieder gut zu machen / angehalten werden; Mit den respectivè Königl. und Churfürstlichen / und derer abwesenden Churfürsten Gesandschafften / Officiers und Dienern Quartieren aber hat es eine andere Bewandnüß / und wird dem Herkommen nach / sowol der Logamenter als Stallungen halber / eine besondere und leydlichere Taxa gemacht und publiciret werden.

Articulus XII.

Von Stallungen und Stallmiethen.

Welcher Gaſt bey einem Wirth zehret / der Pferde hat / woferne der Wirth alles Futter / an Haber / Heu und Streu / genüglich dargiebt / der ſol dem Wirth vor ſolche Fütterung und Stallmieth / Tag und Nacht von jedem Pferd 30. Kreutzer / da aber der Wirth allein Heu und Stroh hergiebt / von jedem Pferd 16. Kreutzer / vor die bloſſe Stallmieth aber / wann der Stand am Rayfen / Krippen und aller Zugehörung tüchtig 4. Kreutzer / und vor einen geringern nur 2. zahlen / mit Abgebung des Habers aber kein anderes Maaß gebrauchen / als von der Stadt gebrannt iſt / und in eben ſolchem Preiß / als ihnen dieſe Ordnung zugiebt / denen Gäſten abfolgen laſſen.

Articulus XIII.

Von Abſtellen und Verboth des ſchädlichen Vorkauffs.

Zu beſſerer Verhütung des ſchädlichen Vorkauffs / wordurch nicht wenig Theurung / und allerhand Ungelegenheit zu gewarten / wird hiemit aller Vorkauff bey männiglich durchaus abgeſtellet und verbothen / dahingegen ernſtlich befohlen und geordnet / daß hinfort keiner / es ſey Bürger und Inwohner allhier / oder Frembde in denen umliegenden Fürſtenthumen und Landen angeſeſſen / auch ſonſten bey Chur-Fürſten / Fürſten und Ständen des Reichs bedienet / Chriſten oder Juden / gar niemands außgenommen / durch ſich ſelbſt / oder aber andere derſelben Verordnete / nicht allein in der Stadt / ſondern auch auſſer derſelben / auff fünff Meilwegs des nechſten um die Stadt herumb / einigerley Proviant zum Verkauff auffzukauffen ſich unterſtehen / ſondern alles und jedes ohn alle Außnahm und Vorkauff auff die von gemeiner Stadt verordnete offene frey-feyl-Marckt gebracht werden ſolle / bey ſchwerer Straff auch Verlierung alles deſſen / ſo alſo wider dieſe Ordnung erkaufft oder verkaufft worden.

Articulus XIV.

Von Fleiſch-Fiſch-Brod-Wein- und Bier-Kauff.

So viel den Fleiſch-Fiſch-Brod-Wein- und Bier-Kauff betrifft / berichtet E. E. Rath / daß denen Metzgern / Fiſchern und Beckern / gewiſſe Ordnungen fürgeſchrieben / und die zur Recheney Deputirten darauff zu halten / geordnet / und jedes Handwercks geſchworne Meiſter deßwegen inſonderheit darüber vereydet ſeyn / darob zu halten / daß Fleiſch / Fiſch und Brod / wie auch Wein und Bier / ſo man verzapffet / jedesmahls in billigem Werth geſchätzet werde / ſo wird es bey ſolchen gefaßten Ordnungen für dißmahl gelaſſen / jedoch mit außdrücklichem Vorbehalt / wo es die Nothdurfft erfordern würde / eine abſonderliche Taxam mit Zuziehung des Reichs-Erb-Marſchallen und Raths-Deputirten / deßhalben dem Herkommen gemäß auffzurichten.

Articulus XV.

Von Verkauffung Habers / Heu und Stroh.

So viel den Tax des Haber-Kauffs anlanget / ſoll das Achtel biß auff anderwärtige Verordnung / wenn er von guten Kern / und ſonſten ohne Mantel iſt / jetzo um 28. biß 30. Batzen / das Futter Stroh / nemlich 60. Buſch ins Logiament geführt / vor 3. Gulden / und der Centner Heu / ſo tüchtig und Kauffmanns-

Guth / vor 1. Gülden verkaufft / was aber mit Laſten zu feilen Kauff hereingebracht wird / gewogen / und nach advenant des Gewichts bezahlet werden.

Articulus XVI.

Von Holtz-Kauff.

Weil dasjenige Holtz ſo zu Waſſer anhero kommt / jederzeit von E. E. Rath dieſer Stadt darzu Verordneten / geſchätzet wird / mag es dabey ſein Verbleiben haben / was aber an Wald-Holtz zu Kauffe anhero geführet wird / davon ſolle der Stecken gutes Büchens um anderthalben Gulden / Eichens aber um 18. Batzen / wann es vier Schuhe lang iſt / verkauffet / und dem Käuffer vor das Hauß oder Logiament geführt werden ; Will aber jemand einen Wagen voll überhaupt kauffen / das ſteht ihm frey / und mag ſich des Werths mit dem Verkäuffer vergleichen.

Articulus XVII.

Von allerhand Victualien ins gemein.

Was von allerhand Victualien und Lebens-Mitteln auff dem Marckt zu feilen offenen Kauff gebracht wird / als Cappaunen / Hüner / Vögel / Feder- und anderes Wildpret / Gäns / Endten / Eyer / Butter und Käß / auch Salat / Kraut / Rüben und dergleichen Garten-Werck / darüer ſolle der Marckt-Meiſter / und ſein Adjunctus , ſo darzu abſonderlich beſtellet und verordnet / ihrer Pflicht und ſpecial-Inſtruction gemäß / fleiſſige und ſcharffe Auffſicht haben / daß ſolches in billichem Werth verkauffet / und niemand darbey überſetzet werde / auch hiervon und wie ein jedweders in dem Werth ſtehet / fällt oder ſteiget / und was ferner zu erinnern-öthig ſeyn wird / dem Reichs-Erb-Marſchallen von der Stadt wöchentlich richtige Anzeig und Communication geſchehen.

Articulus XVIII.

Von Entſcheidung entſtandener Irrung zwiſchen Gäſten und Wirthen.

Solten ſich auch zwiſchen den Gäſten und Wirthen über ein und andere der vorhergehenden Puncten Irrungen und Streit begeben / ſo ſolle des Heil. Reichs Erb-Marſchall mit Zuziehung E. E. Raths allhier / ſo offt es die Noth erfordert / dem Herkommen und der Billigkeit gemäß / entſcheiden ; was nun zwiſchen denen ſtreitigen Partheyen gehandelt und decidirt wird / darbey ſolle es ſein Verbleiben haben.

Articulus XIX.

Von Beobachtung der Special-Taxa.

Darmit auch gemeldter maſſen über die bey dieſer Stadt allbereit vorhandene Special-Ordnungen / der Metzger / Fiſcher / Becker / Wein- und Bier-Verzäpffer / Holtz-Verkauffer / und andere deſto feſter gehalten werde / haben die zur Recheney Deputirte / in Erinnerung tragenden Ambts / wie auch die geſchworne Meiſter / in Krafft ihres geleiſteten Eydes / alle nothdürfftige Fürſehung zu thun / und fleiſſige Auffſicht zu tragen / daß kein Mißbrauch oder Unterſchleiff erfolgen möge ; So ſollen ſie auch dem Reichs-Erb-Marſchallen die Taxam von allen Victualien / an Speiß-Waaren und Getränken / ingleichem von dem Holtz / ſo zu Waſſer ankommt / wöchentlichen communiciren / und daferne nach Befindung etwas erinnert wird / daſſelbe in gebührende Obacht nehmen.

Articulus XX.

Von Säuberung der Gemächer / Höfe und Gassen.

Ferners soll ein jeder / er sey Gast oder Wirth / infection zu verhüten / die Zimmer und Gemächer rein und sauber halten / auch nichts unsauberes auff die Pflaster und die Gassen schütten oder giessen / und zum wenigsten alle Wochen zweymal den Mist und andere Unsauberkeit aus den Häusern und vom Pflaster hinweg führen lassen / worüber dann absonderlich ein ernstes Auffsehen gehalten werden solle.

Dieses alles und jedes nun / so in unterschiedenen Articuln hierinnen verabfasset und geordnet ist / wollen Se. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. als des Heil. Reichs Ertz-Marschall / von jedermänniglich gehorsamst gehalten / und dergestalt steiff und vest beobachtet wissen / daß diejenigen / so derselben in einem oder mehr Puncten zuwider handeln / nach befundener Ubertrettung Obrigkeitlichen an Guth und Leib ernstlichen / empfind- und unnachläßlich andern zum Exempel und Abscheu gestrafft werden sollen. Wornach sich ein jeder zu richten / und vor Schaden zu hüten habe. Und wird vorbehalten / solche Tax-Ordnung und Satzung nach Gelegenheit der Sachen / und der Zeit / zu ändern / zu mündern / zu mehren / oder gar auffzuheben. Uhrkundlich ist solche Verordnung mit Vordrückung des Chur-Secrets zu männigliches Wissenschafft gebracht worden. So geschehen zu Franckfurt am Mäyn / den 6. Octobr. 1711.

(L. S.)

Eodem, wurde bey höchstlöbl. Churfürstl. Collegio ein Decret in Lateinisch- und Teutscher Sprach wegen Außschaffung aller zur Wahl nicht gehörigen frembden Personen / ꝛc. ꝛc. abgefasset / und dem Herrn Reichs-Erb-Marschallen solches zu vollenziehen insinuiret. Solches lautete wie folget:

Decretum des Höchstlöbl. Churfürstl. COLLEGII.

CUm post præstitum, á Senatu, Populo, Militeque Francofurtensi juramentum, juxta Augusti Electoralis Consilii dispositionem omnes in Electione Regis Romanorum nihil negotii habentes exteri, cujuscunque demum sint statûs & conditionis, pridiè jam dictæ Electionis, XI^ma^ scilicet die currentis jam Mensis Octobris ex hac Urbe emigrare teneantur; Hinc Hæreditario Imperii Mareschallo hisce injungitur, ut absque cunctatione Nuntium Apostolicum, Oratores Regios, Principes Statusque Imperii, ut & Principum aliorumve Imperii Statuum Legatos ac Deputatos hic degentes adeat, iisque nomine Augusti Electoralis Collegii exponat, ex nuperrima sua relatione, ac jam memorati Consilii Electoralis Decreto ipsis intimato notum illis perspectumque esse, quod, licet disponente sic Aurea Bulla, ac per antiquam observantiam ab initio statim incepti dictæ Electionis negotii

DEmnach ein Höchstlöbl. Chur-Fürstl. Collegium vor gut angesehen / daß nach beschehener Pflicht-Leistung hiesiger Stadt Franckfurt / den Tag vor der Wahl eines künfftigen Römischen Königs / als den eilfften jetzt lauffenden Monats Octobris, alle zu der Wahl nicht gehörige Frembde Personen / dieselbe seyen wer sie wollen / nunmehr aus dieser Stadt geschafft werden sollen; als hätte der Reichs-Erb-Marschall sich ohnverlängt zu deme hier befindlichen Ihr. Päbstlichen Heiligkeit Herrn Nuntio, und Königl. Gesandtschafften / Fürstlichen und anderen Reichs Stands-Personen / wie auch der Fürsten und anderer des Reichs Ständen Gesandten / Deputirten und Abgeordneten / zu verfügen / und denenselben im Nahmen und von wegen eines Höchstlöbl. Churfürstl. Collegii mit mehreren glimpflich vorzutragen; Was gestalten aus letztmahliger

negotii, omnibus cujuscunque Dignitatis & conditionis exteris ac peregrinis hinc discedendum fuisset, Augustum tamen Electorale Collegium certis ex rationibus pro ea vice, & citra ullum imposterum contra Aureæ Bullæ constitutionem allegandum præjudicium & consequentiam, quoad illorum personas hac in parte dispensarit, ut tantisper, donec alia post denunciatio facta fuerit, hic commorari possint, paratos tamen ad emigrandum eo usque se teneant; Quemadmodum verò propter determinatam & futuram die XII. hujus electionem Rom. Regis dicta exterarum personarum emigratio & discessus ultra differri non possit; Ita illi supra memorati scilicet, Nuntius Apostolicus, Oratores Regii, Principes, Statusque Imperii, Principum quoque ac aliorum Imperii statuum Legati ac Deputati supradictis fundamentalibus Imperii legibus, ac pervetustæ observantiæ morem gerere, futura die XI.ma hujus mensis ex hac urbe discedere, & extra eam, donec hæc Electio peracta fuerit, emanere velint. Ut verò cœteri peregrini & exteri ea die & termino hinc abeant & discedant, memoratus Imperii Mareschallus pro more ac modo consueto efficiet. Signat. Francof. ad Mœnum die 6. Octobr. Anno 1711.

(L. S.)

Ex Cancellaria Electorali Moguntinâ.

seiner Vorstellung und des Höchstlöbl. Churfürstl. Collegii Ihme intimirten Decreto erinnerlich seyn würde / daß / ob zwar vermög der güldenen Bull u. uhralten Observanz gleich anfangs des angetrettenen Röm. Königlichen Wahl-Wercks / alle darzu nicht gehörige fremde Personen / weß Stands und Würden dieselbe auch seyn mögen / ausgeschafft werden sollen / ein Höchstlöbl. Churfl. Collegium dennoch aus gewissen Ursachen vor selbigesmahl und dergestalt / daß es der güldenen Bull ohne Nachtheil seye / auch ins künfftig zu keinem præjudiz oder consequenz gereichen solle / mit Ihn den obhoch- und wohlgedachten der Päbstl. Heiligkeit / Königl. und anderen Gesandten / auch Fürstl. und sonsten des Reichs-Stands-Personen in so weit disponiren wollen / daß sie biß auff weitere Außsag hier verbleiben / indessen jedoch sich zum Ausweichen parat halten mögen / ꝛc. Gleichwie aber wegen des auf den zwölfften dieses determinirten Wahl-Tags sothane der fremden Personen Ausschaffung länger nicht zu verschieben seye: Also sie ersitgedachte des Reichs Fundamental-Gesetzen und alt-üblichen Observanzen sich bequemen / nechstkünfftigen eilfften dieses Monats aus hiesiger Stadt verfügen / und aus selbiger biß solche Wahl verrichtet seyn wird / verbleiben mögen: andere gemeine fremde Personen aber / hätte Er Reichs-Marschall auf Art und Weiß / wie gewöhnlich / auff besagten eilfften dieses / auszuschaffen. Franckfurth / den 6. Octobris 1711.

(L. S.)

Churfürstliche Mäyntzische Cantzley.

Ferners den sechsten schickte nomine Collegii Electoralis, der Chur-Mäyntzische Vice-Cantzler Herr von Lasser / E. H. Magistrat ein bey höchstlöbl. Collegio abgefaßtes Decretum, gleichfals die Frembde und deren Außschaffung betreffend / in triplo, und liesse dabey zu vernehmen geben / daß man eines davon ad Acta legen / die zwey andere aber an zwey Reichs-Städte überschicken möge: und ware dessen Innhalt wie folget:

Obwohlen ein Hochlöbl. Churfürstl. Collegium aus sonderbahren erheblichen Ursachen vor dißmahlen hat geschehen lassen / daß sowohl außwärtiger Potentaten und Republiquen Bottschafften / Gesandte und Abgeordnete / als auch andere Stands-Personen / bey jetzigen wehrenden Capitulations- und andern zu der Wahl gehörenden Deliberationibus, sich allhier in Franckfurt biß den Tag vor der Wahl aufhalten mögen; So soll doch solches ins künfftig von niemands /

niemands / weß Stands oder Würden er ſeye / in conſequenz gezogen / oder aber wider die güldene Bull die Churfürſtl. Præeminenz und denen Herrn Chur-Fürſten in dieſem Fall zuſtehendes ſonderbahres Recht allegiret / oder mißdeutet werden. Geſtalten dann der Rath / Burgerſchafft und gantze Stadt Franckfurt ſowohl / als auch andere Reichs-Städte / bey welchen in entſtehendem Fall hinfüro Wahl-Täge angeſtellet und gehalten werden mögten / hiemit alles Ernſtes und außdrücklich bey Vermeidung der dißfals in der güldenen Bull geſetzten Straff und Pœn erinnert und verwarnet werden / daß ſie ins künftig / wann ein Wahl-Tag außgeſchrieben ſeyn wird / auſſerhalb die Herrn Chur-Fürſten / und welche ſich in deroſelben Suiten zu würcklichem Dienſt und Auffwartung befinden werden / keine Perſonas publicas, ſie ſeyen wer ſie wollen / außwertige / oder zum Heiligen Röm. Reich gehörige / einlaſſen / noch ihnen bey annahendem Wahl-Termin Aufenthalt verſtatten ſollen / deme ſie allerſeits alſo nachzukommen / und ſich vor jetztgedachter Straff zu hüten wiſſen werden / und iſt zu mehrer Gewißheit / und damit ſich niemand deßhalben mit der Unwiſſenheit zu entſchuldigen habe / dieſes Decretum Collegii Electoralis nicht nur dem hieſigen Rath in forma probante inſinuiret / ſondern auch denen vornehmſten Reichs-Städten zu wiſſen gemacht / auch über dem der Capitulation außzutrucken befohlen worden / ſo geſchehen Franckfurt den 6. Octobris 1711.

(L. S.)

Churfürſtl. Mäyntziſche Cantzley.

Von welchem höchſtgeehrteſten Churfürſtl. Decret alſo nachgehends eines an die Stadt Nürnberg / das andere an die Stadt Augſpurg / durch ein Schreiben von gedachtem Magiſtrat der Stadt Franckfurt originaliter zugeſchicket / und das dritte Original ad Acta geleget worden.

Mittwochs den 7ten fuhre das Churfürſtl. Collegium wieder zuſammen / und kame zuerſt Pfaltz / 2. Brandenburg / 3. Trier / 4. Braunſchw. Lüneburg / 5. Böhmen / 6. Mäyntz / 7. Sachſen / und continuirten die Wahl-Conſultationes von Morgens 10. biß Nachmittags gegen 3. Uhren. Wie ingleichem Donnerſtags den 8ten von 10. biß 3. Uhren / ſolches wiederum damit zugebracht; dieſes waren die 24. und 25ſte Seſſiones.

Und nachdeme man nun gewiſſe Nachricht hatte / daß des Heil. Röm. Reichs höchſte Herrn Chur-Fürſten / und deren Abweſenden fürtreffliche Herrn Bottſchafftere und Geſandte / ehiſtens zur würcklichen Wahl eines Römiſchen Königs und Kayſers ſchreiten würden / als wurde in denen Kirchen und Betſtunden ein deßhalben abgefaſtes Gebeth heute zum erſtenmahl abgeleſen.

Gebeth.

DEmnach auch die zum außgeſchriebenen Wahl-Tag eines Römiſchen Königs und künftigen Käyſers anhero gekommene hohe Herrn Chur-Fürſten des Heil. Röm. Reichs / und Dero höchſtfürtreffliche Herrn Bottſchaffter und Geſandte nun eheſtens zur würcklichen Wahl ſchreiten werden: Als ruffen wir den Allmächtigen und Allbarmhertzigen GOtt ꝛc. ꝛc. wie vorhin.

Freytags den 9ten / dieſen Morgen nach 2. Uhren iſt in der Lindheimer Gaſſen eine gefährliche Feuers-Brunſt entſtanden / wordurch innerhalb 6. biß 8. Stunden das Feuer / ſo in die Fahrgaſſen gelauffen / von dem Gaſt-Hauß zum Stern an / hinab nach der Schnurgaſſen zu vier Häuſſer völlig verzehret / und drey ſehr ruiniret hat; in der Lindheimer Gaſſen ſind ſieben abgebrandt / und viele beſchädiget worden.

Denen durch obigen Brand ruinirten Bürgern / hat E. Hoch Edl. Magiſtrat auf ihr Anſuchen eine Collecte zuſamlen vergünſtiget / auch deßfals in denen Kirchen von denen Cantzlen ein Decret (wie folget) ableſen laſſen:

Euer Christlichen Liebe ist hiemit anzudeuten / selbiger auch vorhin bestermassen bekandt / was verwichene Woche / als den 9ten hujus, Morgens nach 2. Uhren vor ein unvermuhrete und uhrplötzliche Feuers-Brunst in allhiesiger Stadt entstanden / und wie verschiedene unsere Mit-Bürgere dardurch auff einmahl um das Ihrige gekommen / und in einen Erbarmungs-würdigen Zustand gesetzet worden: Wann nun einem Hoch Edl. und Hochweisen Rath allhier / als unserer hochgebierenden Obrigkeit / diese billig von jedermänniglich zu bedauren seyende arme Bürgere / ihren elenden Zustand wehmüthigst zu erkennen gegeben / und ihnen in dieser ihrer Noth mittelst einer bey Löbl. Burgerschafft und übrigen Einwohnern dieser Stadt einsammlenden milden Beysteuer / zu einiger Erleichterung zu statten zu kommen / geziemend gebetten; Welche dann auch / ob solchem diese arme Burgere betroffenem sehr harten Unglücks-Fall / und Brand-Schaden / ein Christliches Mitleyden geschöpffet / und solchem nach das beschehene Ansuchen dergestalten placidirer und bewilliget / daß ihnen von Löbl. Casten-Ammts wegen / jemand mit einer verschlossenen Büchsen zugegeben / und mit Einsammlung dieser Collecte Morgen ein würcklicher Anfang gemacht werden solle. Als wird solches Euer Christlichen Liebe zu dem Ende hiermit bekant gemacht / damit dieselbe / welcher GOtt bißhero mit solcherley schweren Heimsuchungen in Gnaden geschonet hat / indessen danckschuldigster Erkantnuß sich bereit und fertig halten / diesen ihren nothleydenden Nächsten und Mit-Burgern / ihre Christliche Liebe / mittelst einer freywilligen Beysteuer nach eines jeden / von GOtt verliehenen Vermögen / so zu erweisen / daß solches ihnen zu einiger Consolation und Erquickung dienen / Ihme aber dem grossen GOtt / zu einem gnädigen Wohlgefallen gereichen möge / der hingegen solche Wohlthat nach seiner theuren Gnaden-Verheissung / jedem zu seiner Zeit mit reichem Segen hinwiederum vergelten wird.

Conclusum in Senatu, Donnerstag den 25. Octobr. 1711.

Gegen zehen Uhren kame das Churfürstl. Collegium in gewöhnlichem Zimmer zusammen / und bliebe biß gegen drey Uhren beyeinander / und ware dieses die 26ste Session.

Ferners den 9ten zeigte nomine des Höchstlöbl. Churfürstl. Collegii der Herr Reichs-Quartier-Meister E. Hoch Edl. Magistrats zweyen Herren Deputirten zum einfouriren mündlichen an / daß auf den nechstkünftigen Montag / geliebs GOtt! die Wahl eines Römischen Königs und Käysers würcklichen vorgenommen werden solte; welches gedachte Herren Deputirte nachgehends einem Hoch-Edl. Magistrat referiret / worauf derselbe ein und andere Veranstaltungen verfügen lassen.

Eôdem Abends gegen 6. Uhren kamen des H. Röm. Reichs-Erb-Marschall Herr Graf von Pappenheim und die sämmtliche Churfürstl. Herren Marschälle auf dem Römer zusammen / und brachten daselbst die Zeit biß gegen 10. Uhren mit deliberiren der Anstalten zum vorseyenden solennen Wahl-Actu zu / wobey sich auch des Magistrats zwey Herren Deputirte zum einfouriren eingefunden.

Den 10. Octobr. hat E. Hoch Edl. Magistrat durch einen Cantzley-Bedienten unter Trompeten-Schall (4. Stadt-Trompeter) ein Edict, vermög dessen sich alle Frembde Tags vor der Wahl / noch vor der Sonnen Untergang / biß nach vollzogener Wahl / auß der Stadt begeben sollen / folgender massen publiciren lassen:

Demnach der Hochwürdigsten Durchlauchtigsten / des Heiligen Römischen Reichs bey gegenwärtigem Wahl-Tag anwesender hoher Herren Chur-Fürsten / Churfürstl. Gnaden und Durchlauchtigkeiten / auch derer Abwesenden höchstvortreffl. Herren Bottschafftere und Gesandte / E. Hoch Edl. und Hochweisen Rath gnädigst anzeigen lassen / daß

daß Sie nechſtkommenden Montag / den 12. dieſes Monaths Octobr. zu der Wahl eines Römiſchen Königs und künfftigen Käyſers würcklichen zu ſchreiten / und dieſelbe vorzunehmen / gnädigſt entſchloſſen; Als werden von wegen wohlgedachtem Raths / Krafft der / nach Innhalt der güldenen Bull / dem Höchſtlöbl. Churfürſtl. Collegio geleiſteten Eyds-Pflichten / alle und jede Frembde / ſie ſeyen auch wer ſie wollen / und welche in höchſtged. hoher Herrn Chur-Fürſten und derer Abweſenden höchſtanſehnlicher Geſandſchafften Comitat nicht gehörig / hiemit dahin ernſtlich / und nach Befinden / bey Leibs- oder anderer Straff / erinnert und ſelbigen anbefohlen / daß ſie ſich morgenden Sonntags bey Sonnen-Schein von hier hinweg / und aus hieſiger Stadt begeben / auch kein Burger oder Beyſaß jemanden ſolcher Frembden / bey gleichmäſſiger Straff / einigen heimlichen Unterſchleiff oder Auffenthalt geben / ſondern dieſelbige von ſich ab- und ausſchaffen ſollen. Ingleichem ſollen auch allen dermahlen etwa allhier befindliche frembde Juden bey ohnausbleiblich ſchwerer Straf ſich ohnverzüglich von hinnen weg machen / ſonſten aber männiglich / und ſonderlich die unter hieſigem Schutz ſtehende Juden / ſich in Zeit ſolcher Königlichen Wahl auf denen Gaſſen ſich nicht betretten laſſen / ſondern in ihren Wohnungen ſich ſtill verhalten / damit E. Hoch-Edl. und Hochw. Rath gebührende Ahndung fürzunehmen nicht Urſach haben möge / wornach ſich ein jeder zu richten / deme alſo gehörig nachzukommen / mithin für Schimpf und Straf ſich zu hüten wiſſen wird.

Geſchloſſen bey Rath /
Donnerſtags den 8. Octobr. 1711.

Dabey lieſſe Gleich wohlgedachter Magiſtrat denen ſämmtlichen Burger-Capitains und denen dreyen Bürgerlichen Rittmeiſtern einen ſchrifftlichen Befehl wegen Außſchaffung der Frembden ad domum inſinuiren / inmaſſen ſolches wie folget zu erſehen iſt.

Demnach heutigen Tags öffentlich und unter Trompeten-Schall verkündet worden / daß alle diejenige Perſonen hohen oder niedrigen Stands / ſo in derer bey gegenwärtigem Wahl-Tag allhier befindlicher hoher Herrn Chur-Fürſten / und deter Abweſenden höchſtanſehnlichen Herrn Bottſchafftere und Geſandten Comitat nicht gehörig / ſich morgenden Sonntags bey noch währendem Sonnen-Schein aus dieſer Stadt wegbegeben ſolten. Als wird denen ſämmtlichen Capitainen und einem jeden inſonderheit hiemit nochmahls ernſtlich anbefohlen / zu verſchaffen / daß dieſem Befelch und Gebott allerdings gemäß gelebet werden möge. Signatum den 10. Octobr. 1711.

Franckfurter Cantzley.

Über dieſes iſt denen Reformirten angedeutet worden / daß ſie Morgen gute Sorge tragen ſolten / damit niemand Frembdes ſich mit ihren Leuthen von Bockenheim herein ſchleichen möge.

Auch wurde an verſchiedenen Orthen der Stadt eine Verordnung/ Vermög deren allen Gaſt-Wirthen/ Caffe-Wein- und Bier-Schencken/ ꝛc. ernſtlichen inhibiret worden/ niemand innerhalb der Wahl-Zeit einigen Wein/ Bier oder Brandtewein zu verſchencken/ affigiret/ ſolche lautete alſo:

Demnach übermorgenden Montags/ den 12. dieſes Monaths Octobris, der Hochwürdigſten/ Durchlauchtigſten des Heil. Röm. Reichs Hoher Herrn Chur-Fürſten/ Churfürſtl. Gnaden und Durchlauchtigkeiten/ die Wahl eines Römiſchen Königs vorzunehmen gnädigſt entſchloſſen; Als thut E. Hoch-Edl. und Hochweiſer Rath dieſer des Heil. Reichs Stadt Franckfurt/ allen Gaſt-Wirthen/ Caffe-Wein- und Bier-Schencken/ auch Bier-Bräuern und andern/ hiemit ernſtlichen und nach Befindung bey Thurn- und anderer Beſtraffung/ gebiethen und befehlen/ daß ſie niemanden/ innerhalb ſolcher Wahl-Zeit/ einigen Wein/ Caffe, Bier oder Brandtewein/ verſchencken/ verzapffen/ oder ums Geld verkauffen/ ſondern ihre Häuſer ſowohl/ als auch ſonſten alle Krahm-Läden und offene Werck-Stätte/ biß nach vollzogener Königl. Wahl/ zu- und verſchloſſen gehalten/ und alſo dieſem Befehl gehorſamlich nachgelebet/ oder widrigen falls gegen die Contravenienten mit behöriger Straffe ohnfehlbar verfahren werden ſolle. Signatum unter allhieſigem Stadt-Inſiegel/ den 10. Octobris 1711.

(L. S)
Stadt-Inſiegel.

Denen Juden aber iſt bey hoher Straff wiederum (wie bey dem Schwöhrungs-Tag) anbefohlen worden/ daß ſich keiner von ihnen auf denen Gaſſen den ſolennen Wahl-Tag über/ betretten laſſen ſolte.

Ingleichem lieſſe Ein Hoch-Edl. Magiſtrat über die Treppen am Pfarr-Eiſen nach St. Bartholomäi Kirchen zu/ eine Brücke und einen Gattern/ um daſelbſten den Zugang zu ſperren/ verfertigen/ auch die groſſe Thür am Pfarr-Eißen am Haſpel zuſchlagen/ und durch die Fuhren im Brück-Hoff Sand fahren/ und damit die Straß an dem Römer biß an die Kirche/ um deſto füglicher und bequemer dahin reiten zu können/ durchaus bewerffen.

Von Seiten des Löblichen St. Bartholomäi-Stiffts aber/ wurden die zwey andere Thüren am Pfarr-Eißen/ als gegen der Dechaney und Garküchen-Platz über/ mit Dielen zugemacht/ und/ weilen der Churfürſtliche Aufzug zu Pferd über das Pfarr-Eißen in die Kirche geſchehen ſollen/ ſo jedoch nachgehends anders reſolviret/ und die fordere Thür auf dem Marck zum Eingang beliebet worden/ über die Staffeln in die Kirche von gedachtem Pfarr-Eißen eine gemächliche Brück verfertiget.

In dem Conclavi in der St. Bartholomäi-Kirchen/ worinnen die Hohe Wahl pfleget vorgenommen zu werden/ ſeynd auf beyden Seiten die Bänck und Polſter mit hellrothem Tuch/ nebſt abhangenden Falvelen überzogen/ und die rück-ſeiten mit ſolchem Tuch biß an die Fenſter bekleidet/ auch die Fuß-Tritt ſamt dem Boden biß an die mittlere Thür/ mit gleichem Tuch beleget/

beleget / der untere Theil des Conclavis aber alleine mit Tapeten behänget worden.

Das Chor wurde gleichfals auff beyden Seiten biß hinter den hohen Altar mit koſtbahren Tapeten gezieret / und die Tritte des hohen Altars und der Boden umb und umb vor demſelben einige Schritt weit mit rothem Tuch beleget.

Es wurden auch vor die hohe Herrn Chur-Fürſten und Herrn Principal-Geſandte / aus denen ſechs vordern Chor-Stühlen auff beeden Seiten / auff jeder Seiten drey gemacht / und in der Mitten des Chors ein Stuhl / wie die andern / drey Staffeln hoch / auffgerichtet / ſo daß derſelbe in lineâ rectâ mit denen zwey vorderſten Stühlen übereren traffe.

Gemeldte dieſe Bet-Stühle / und ein jeder ware mit einem beſondern rothen Sammet / ſo mit breiten güldenen Borden und abhangenden güldenen Frantzen beſetzet / biß zur Erden bedecket / und mit einem ſolchen des gantzen Sitzes breiten Kiſſen verſehen / oben wo die Arm ruhen im Knien / ware vor jeglichem ein beſonderer ſolcher Sammet biß über die Knie-Banck / und viereckigte Kiſſen oben auff- und unten vorgeleget. Die Stuffen und Boden dieſer ſieben Stühlen waren mit rothem Tuch beleget / und an jedem Stuhl oben eine Taffel angehefftet / worauff mit güldenen Buchſtaben geſchrieben ſtunde / ex parte Evangelii: Maintz / Böhmen / Brandenburg; ex parte Epiſtolæ; Pfaltz / Sachſen / Braunſchweig Lüneburg; an dem Stuhl in der Mitten / Trier.

Ferner waren vor die zweyte und dritte Churfürſtliche Herrn Geſandten ex parte Evangelii die hinterſte Chor-Stühle mit einem gantzen Stuck rothen / mit einer güldenen Borden beſetzten Sammet fornen wo die Arm im Knien ruhen / bedecket / und auff ſieben Sitz / ſieben roth Sammete viereckigte Kiſſen geleget.

Auſſer dem Chor vor dem Creutz-Altar in gedachter Kirchen / wurde das Theatrum oder Bühne / worauff die Proclamation des neuerwählten Römiſchen Königs geſchiehet / auffgerichtet / welches mit rothem Tuch durchaus von oben biß auff die Erde abhängig beleget geweſen; und ware auff ſolcher Bühne eine Erhöhung von zweyen Stuffen / auff welcher ſieben roth ſammete Lehn-Seſſel / worauff die Herrn Churfürſten und Herrn Principal-Geſandte / bey der Proclamation ihre Plätze einnehmen werden / ſtunden / und hinten (wo die Orgel) waren Tapeten gehänget.

Sonntags den 11. Octobris wurde von allen Cantzlen / ſo wohl Morgens als Mittags Eines Hoch-Edlen Magiſtrats unterm 8. Octobr. ergangenes Notifications-Decret wegen des morgenden ſolennen Wahl-Tags abgeleſen / und dardurch der Burgerſchafft / wie ſie ſich in ein und anderm zu verhalten / angedeutet; und iſt ſolches folgends in mehrerm zu leſen.

Ueberer Christlichen Liebe ist auch hiemit anzuzeigen: Demnach bey Königlichen Wahl-Tägen Herkommens und bräuchlich ist / daß ehe und bevor zur würcklichen Wahl eines Römischen Königs geschritten wird / die Sturm-Glocke pfleget geläutet zu werden / und dann morgenden Montags / da der Hochwürdigsten Durchlauchtigsten Hohen Herrn Chur-Fürsten des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürstliche Gnaden und Durchlauchtigkeiten / sammt deren Abwesenden Höchstfürtrefflichen Herrn Bottschafftern und Gesandten solche Wahl eines Römischen Königs und künfftigen Kayſers fürzunehmen Gnädigst entschlossen / mithin morgen gegen halb sieben Uhr bemeldte Glocke geläutet werden solle; Als läst ein Hoch-Edler und Hochweiser Rath dieser Stadt dessen hiemit jedermännniglichen zu dem Ende benachrichtigen / damit niemand ob solchen Läuten erschrecken / oder sich etwas widriges und gefährliches einbilden / sondern vielmehr ein jeder den Allmächtigen Allgütigen und GOtt inbrünstig / eifrig und andächtig anruffen und bitten solle / damit solche Königliche Wahl glücklich verrichtet und vollzogen / und das Heilige Römische Reich mit einem friedfertigen allerhöchsten Ober-Haupt zu Heil und Wohlfahrt der werthen Christenheit wiederumb versehen werden möge. Es soll auch in Zeit der Wahl und so lange das Höchstlöbliche Chur-Churfürstliche Collegium in der Kirch bey einander versammlet / in keiner offenen Herberg / Wein-Schencken / Caffee- oder Bier-Häusern einiger Wein / Bier / Brandewein / Caffee / Thee / oder anderes Getränck verschencket / verzapfft / noch jemanden umbs Geld gegeben / sondern all dergleichen Häuser / wie auch alle Krahm-Läden und offene Werckstätte / biß nach vollendter Wahl / bey ohnaußbleiblicher Straff zugehalten / und nicht geöffnet werden. Wornach sich also ein jeder zu richten wissen wird.

Geschlossen bey Rath/
Donnerstags den 11. Octob. 1711.

Es

Es wurden auch heut nicht mehr als vier Stadt-Thor/ nemlich das ſo genandte Affen-Thor zu Sachſenhauſen/ das Fahr-Thor/ Neu- und Bockenheimer Thor geöffnet/ und begaben ſich an jedes Thor einige vorhin ad examinandum verordnete Herren des Raths/ die wegen des morgenden Wahl-Tags niemanden mehr/ als bekannte Burgere und Beyſaſſen/ und diejenige Fremde/ ſo von denen hohen Herrn Churfürſten/ oder aus der Cantzley einen Schein haben vorzeigen können/ eingelaſſen. Dabenebens war Ordre geſtellet/ gemeldte Thore gleich nach 5. Uhren zuzuſchlieſſen/ ſo auch alſo gehalten worden.

Eodem gegen 4. Uhren marſchirte der Land-Ausſchuß in 350 Mann ſtarck/ wiederum in die Stadt/ und nachdem ſolcher ſich auf dem Parade-Platz geſetzet/ iſt er ſo gleich die Poſten und Wachten zu beſetzen/ und die Bürgerſchafft und Garniſon abzulöſen/ commandiret worden.

Eodem Abends nach 6. Uhren/ nachdeme die Thoren der Stadt geſchloſſen waren/ ſchickten Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz einen Secretarium zu dem ältern Herrn Burgermeiſter Orth/ und verlangten gnädigſt/ die ſämmtliche der Stadt Thor-Schlüſſel in Dero Hof dem Compoſtell und in Dero Verwahrung gelieffert zu haben; worauf man ſich dann von Seiten der Stadt/ weilen ſolches Herkommens/ willigſt erkläret/ und Jhro Churfürſtlichen Gnaden in unterthänigſter Antwort wiſſen laſſen/ daß noch ein Thor wegen Hinaußlaſſung der Brieffe offen ſeye/ und wann ſolches geſchloſſen/ wolte man ſogleich die Schlüſſel in unterthänigſtem Reſpect zuſtellen; Derohalben gegen 8. Uhren höchſtgedachter Jhro Churfürſtlichen Gnaden obbemeldte ſämmtliche Stadt-Thor-Schlüſſel/ durch die beyde Herrn Burgermeiſtere/ Herrn Johann Philipp Orth ältern/ und Herrn Johann Chriſtian von den Birghden jüngern Herrn Burgermeiſtere/ folgender maſſen unterthänigſt eingehändiget worden: Es fuhr der jüngere Herr Burgermeiſter mit ſeinem in Verwahrung habenden Antheil Schlüſſel zu dem ältern Herrn Bürgermeiſter/ umb denſelben abzuholen/ und ſetzten ſie ſich nachgehends zuſammen in die Chaiſe, vor welcher zwey Trompeter in der Stadt-Montur, dann zwey Unter-Officiers mit ohngefähr zwölff Mann von der Garniſon giengen/ wie ingleichem vier Mann von der Garniſon ohne Gewehr/ welche letztere die zwey Kaſten/ ſo expreſſe hierzu gemacht waren/ und worinnen jedes Thors Schlüſſel in einem aparten Gefach verwahrlich lagen/ mitten unter dem Commando trugen/ wobey ſich auch der Platz-Major und Adjoutant befanden: Wie ſie nun an den Churfürſtlichen Hof gekommen/ poſtirte ſich der Adjoutant mit denen zwey Unter-Officiers und der Mannſchafft auf die Gaſſe; die beyde Herrn Burgermeiſtere ſtiegen aus/ giengen/ wie auch der Major, in den Hof hinein/ und lieſſen die zwey Kaſten mit denen Schlüſſeln durch obige vier Mann mit biß an die Stiege tragen und daſelbſt niederſetzen/ wobey der Herr Major biß auf fernere Ordre verbliebe; Die Herrn Burgermeiſtere aber giengen hinauf und wurden von Jhro Churfürſtlichen Gnaden in Dero Audientz-Zimmer zur gnädigſten Audientz gelaſſen. Als nun der ältere Herr Burgermeiſter das unterthänigſte Compliment unter andern dahin abgeleget/ daß Sie die ſämmtliche Stadt-Thor-

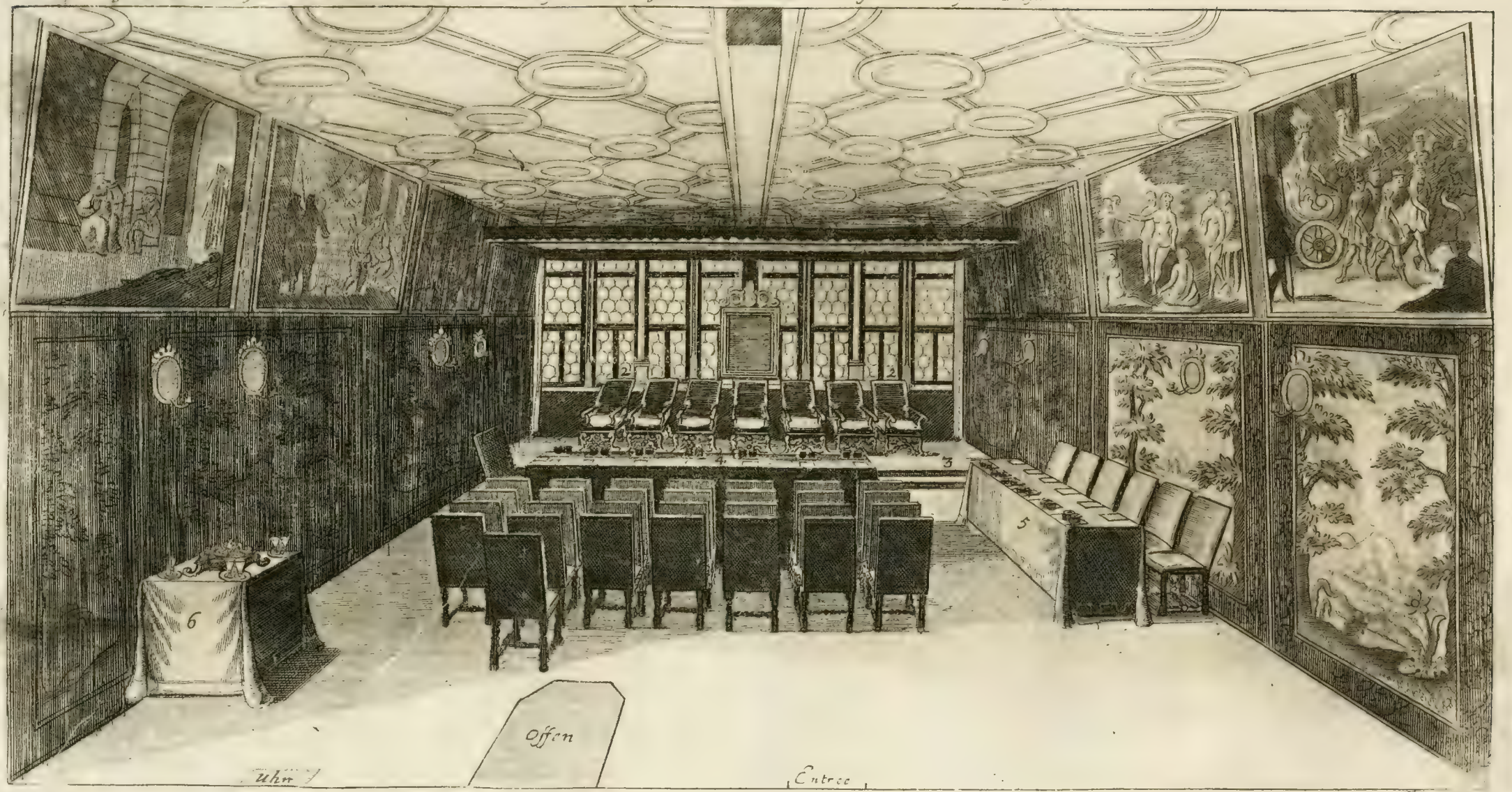
Schlüſſel anhero gebracht / und ſolche Jhro Churfürſtlichen Gnaden nunmehro unterthänigſt einhändigen wolten; lieſſen Seine Churfürſtliche Gnaden es ſich gnädigſt gefallen / und darauf vernehmen / Sie wolten ſolche Schlüſſel morgen vor der Wahl ins Conclave bringen / und nach vollendeter Wahl dem Herrn Reichs-Erb-Marſchall / umb ſie wiederumb zu lieffern / zuſtellen laſſen. Hierauf höchſtgedachte Seine Churfürſtliche Gnaden befohlen / daß man offtgemeldte Schlüſſel in Dero Zimmer bringen möge; lieſſe alſo der Major ſolche biß an das Churfürſtliche Zimmer / biß dahin er mitgegangen / tragen / und vor demſelben niederſetzen / allwo die zwey Stadt-Trompeter die Kaſten genommen / und in das Churfürſtliche Zimmer hinein getragen / und daſelbſt deponiret; nach welchem allen die Herrn Bürgermeiſtere / nachdem in Jhro Churfürſtliche Gnaden gnädigſte Hulden ſie den Magiſtrat, die Bürgerſchafft und ſämmtliches Stadt-Weſen nochmahls unterthänigſt empfohlen / ſich in ſchuldigſter Veneration beurlaubet / und auf vorige Weiß nacher Haus begeben.

Weilen auch die hohe Herrn Chur-Fürſten und Dero fürtreffliche Geſandſchafften auf den hevorſtehenden ſolennen Wahl-Tag ſamt Dero Suiten (auſſer die Königliche Böhmiſche Geſandſchafft) die Trauer ablegen werden / ſo wurde in dem gewöhnlichen Seſſions-Zimmer auf dem Römer der ſchwartze Baldachin und das bißherige Trauer-Behäng abgethan / hingegen ein rother ſammeter mit güldenen Borden beſetzter Baldachin auffgehangen / und darunter dergleichen ſieben Sammete mit güldenen Borden beſetzte Lehn-Seſſel mit Armen vor die hohe Herrn Churfürſten und hochanſehnliche Herrn Principal-Geſandte geſtellet / auf den ſo genannten Votanten Tiſch / ein dergleichen mit Gold bordirter ſammeter / auf den Secretarien-Tiſch aber ein rothtüchener Teppich geleget / und an ſtatt der übrigen ſchwartzen Stühle / rothe tücherne Stühle in voriger Ordnung geſtellet / der Boden von denen Fenſtern an biß zur Helffte des Zimmers mit rothem Tuch beleget / und die Wände mit Niederländiſchen Tapeten / und über dieſen mit koſtbahren Gemählden überzogen und ausgezieret / die groſſe Uhr aber neben dem Confect-Tiſch geſetzet / auch ein groſſer Spiegel auffgehangen / und das übrige wie vorhin angeordnet / ingleichem wurden vor der Wahl-Stuben / die ſchwartze Courtines abgethan.

Kupffer der Wahl-Stuben / oder des Seſſions-Zimmers.

Montags

1. Baldagin 2. Lehn-Seßel 3. Bühne. 4. Volanten Tiesch 5 Legatian. Secreta: Tiesch. 6 Confect Tiesch.



Montags den 12. Octobris.

Als dieſer erwünſchte Tag/ welcher von dem Hochlöbl. Churfürſtl. Collegio zu der höchſten Wahl eines Römiſchen Königs und Käyſers beliebet und angeſetzet worden / herbey gekommen / lieſſe ein Hoch-Edl. Magiſtrat, Morgens gegen halb ſieben Uhren die ſogenannte Sturm-Glocke biß halb 8. Uhren läuten/ worauff die ſämmtliche Burgerſchafft und Garniſon (nachdem ſie vorher die Trommel rühren/ und herum ſchlagen laſſen) mit fliegenden Fahnen/ Ober- und Unter-Gewehr auffgezogen/ und laut gegebener Ordonanz, die Plätze und Straſſen in der Stadt folgender maſſen beſetzet:

1. Die Wachten an denen ſämmtlichen ordinairen Poſten und Thoren/ waren nebſt einiger Mannſchafft von der Garniſon, mit 350. Mann Land-Außſchuß/ ſeit geſtern Abend/ dieſen Tag über/ beſetzet und gehalten.

2. Die Straß von der groſſen Stiegen am Römer biß an die St. Bartholomæi Stiffts-Kirche/ ware rechter Hand mit der Burgerſchafft/ und zwar dem erſten/ zweyten/ dritten und vierdten Quartier/ lincker Hand mit der Garniſon beſetzet/ dabey ſich der Obriſt/ Obriſt-Lieutenant und Obriſt-Wachtmeiſter (letzter zu Pferdt) und ſämmtliche andere Officiers befanden; und wurden von der Garniſon einige Leuthe und Mannſchafft hin und wieder / um und an denen avenuen alle desordre zu verhüten/ detachiret.

3. Hielte oben über dem Springbrunnen auff gedachtem Römer-Berg eine bürgerliche Cavallerie-Compagnie, mit einem Rittmeiſter / Lieutenant und Cornet, zweyen Trompetern und 40. Mann zu Pferd. Unter dem Springbrunnen nach dem Römer zu ſtunde die ordinaire Wacht von der Garniſon mit einem Lieutenant und 24. Mann poſtirt.

4. Den Liebfrauenberg hatte das fünffte Burger-Quartier / und die zwey burgerliche Cavallerie Compagnie mit ihrem Rittmeiſter/ Lieutenant und Cornet, und 40. Reutern beſetzet.

5. Auff dem Roß-Marckt war das ſechſte Burger-Quartier poſtiret/ von welchem der Lieutenant mit 30. Mann auf dem Hirſchgraben an den weiſſen Hirſch detachiret wurde.

6. An der weiſſe Lilie hatte ſich das ſiebende Quartier geſtellet.

7. An der rothen Baad-Stuben an der Bornheimer Pforten ſtunde das achte Quartier.

8. Das neunte Quartier hatte ſeinen Poſten an dem neuen Brauhauß auf der Allerheiligen Gaß.

9. Das zehende Quartier ſtunde an der St. Peters-Kichen.

10. Inn- und außwendig der Catharinen Pforten das eilffe Quartier.

11. Auff dem Garküchen-Platz poſtirte ſich das zwölffte und dreyzehende Quartier/ und die dritte burgerliche Cavallerie-Compagnie, mit dem Rittmeiſter/ Lieutenant, Cornet und 40. Reutern.

12. Zu Sachſenhauſen ſtunde das vierzehende Quartier.

Und hat die Burgerſchafft Zeitwährender Wahl durch die gantze Stadt zu Pferd und Fuß fleiſſig patrouilliret.

Indeſſen fanden ſich die Durchlauchtigſte Churfürſtin zu Pfaltz mit dem Durchlauchtigſten Printz von Pfaltz-Sultzbach / und vielem Frauenzimmer auff dem Marck in der Hirſch-Apothecken ein. (Welche nachgehends / wie die hohe Herrn Churfürſten und Herrn Principal-Geſandte nach der St. Bartholomäi Kirchen zu ritten / zugeſehen/ und nachdeme dieſelbe in ermeldte Kirche ſich verfüget hatten / ſich gleichfals dahinein auff einen Lettner oder Bühne/ ſo Dieſelbe oben im Chor expreſſe erbauen laſſen / begaben/ und daſelbſt den hohen Actum incognito mitanſahen.) Ingleichem Jhro Hoheit der Chur-Printz zu Sachſen / in dem Hauß zum Wechſel / und ſonſten noch viele hohe und zu denen Churfürſtlichen Suiten gehörige Stands-Perſonen/ auch andere unzählig viele Leuthe / welche alle dieſen Wahl-Actum mit anſehen wolten/ ſo

daß auf dem Römer-Berg und Marck alle Fenſter und Tächer beſetzet und geſteckt voll waren.

Nach 8. Uhren kame ein Cammer-Herr von Chur-Maynтz in einer Kutſche mit zweyen Pferden an den Römer angefahren / und brachte den Chur-Mayntziſchen Chur-Habit, das Chur-Schwerdt und Marſchall-Stab; Der Cammer-Herr ſaſſe vorwerts in der Kutſche / und lage vor ihme der Chur-Habit, welcher / nachdem er ſolche Stücke insgeſammt auff den Römer in das Chur-Mayntziſche Zimmer bringen laſſen / ſogleich wieder hinweg gefahren. Auff die nehmliche Arth brachte ein Chur-Trieriſcher Cammer-Herr den Chur-Trieriſchen / wie ingleichem ein Chur-Pfältziſcher den Chur-Pfältziſchen Chur-Habite / Chur-Schwerdter und Marſchall-Stäbe auf den Römer in das Chur-Trieriſche und Chur-Pfältziſche Zimmer / nur daß dieſe Cammer-Herrn im An- und Abfahren rückwerts gefahren / und die Chur-Habite oben an und vorwerts gelegen.

Nach dieſem fuhren Ihro Excell. der Reichs-Erb-Marſchall / Herr Graf von Pappenheim / in einer Kutſchen mit 6. Pferden nach der St. Bartholomäi-Kirchen zu / und lieſſen durch Ihre Leuthe die Stadt-Thor-Schlüſſel in zweyen verſchloßnen Kaſten vor ſich her tragen / und ſolche in das Churfürſtliche Conclave bringen: Da dann denenſelben die ſämmtliche Schlüſſel zur St. Bartholomäi-Kirchen / welche mit einem Zettel / wohin ſie gehöreten / marquiret waren / von Jh. Hochw. dem Herrn Dechant ad St. Bartholom. gleichfals überreichet worden: Davon Sie jedoch nur die zwey Schlüſſel / ſo das Conclave und Chor eröffnen / behalten / die übrigen aber dem Königlichen Preuſſiſchen Cammer-Herrn und Domm-Probſten des Hochſtiffts Havelberg / Herrn Grafen zu Lynar / welcher / im Nahmen des Hochgräfl. Wertheriſchen Hauſes / des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammerthür-Hüter-Amt verwaltet / überreichet / und ſich von dar wiederum zurück auf den Römer begeben haben.

Alle Thüren an der St. Bartholomäi-Kirchen waren verſchloſſen und mit Wachten beſtellt; Und zwar an dem erſten Thor (wo nach der Hand der Eingang geſchahe) ſtunden zur Rechten und Lincken außwendig auff der Gaſſen 6. Mann Chur-Mäyntziſche Hellepartirer mit Helleparten / und etwa 8. Chur-Sächſiſche Cadets mit Flinten und aufgeſteckten Bajonetten / inwendig aber der Ober-Officier von denen Chur-Sächſiſchen Cadets mit 12. Mann Sächſicher Cadets nebſt einem Tambour rangirt; in dem Glocken-Thurn rechter und lincker Hand an beyden Thoren / wie auch in der Kirchen an dem Kirch-Hoff / dem groſſen Thor gegen dem Kauff-Hauß / und lincker Hand an dem Creutz-Gang / und groſſen Thor des Pfarr-Eißens / ſtunden Wachten; nicht weniger waren vor die zwey Chor-Thüren / als an der einen zwey Mann / und an der anderen wo man hinein gegangen / ſechs Mann von ermeldten Chur-Sächſiſchen Cadets poſtiret.

Gegen 9. Uhren haben die anweſende höchſte Herrn Chur-Fürſten / und derer abweſenden höchſten Herrn Chur-Fürſten hochanſehnliche Herrn Ober-Bottſchaffter und Principal-Geſandte / unter ſchönſtem Aufzug und mit denen anſehnlichſten Suiten nach dem Rath-Hauß oder ſogenandten Römer ſich begeben / und in dem gewöhnlichen Conferenz-Zimmer ſich verſammlet.

Von allen Suiten waren einige Premier-Miniſtres in Spaniſcher Tracht / alle andere Miniſtres und Cavaliers aber auch in Galla und denen koſtbahreſten und properſten Kleidern (doch die Chur-Böhmiſche in Trauer) erſchienen; Die Gardes, Pages und Trabanten / wie ingleichem die Heyducken / Laquayen und Livrée-Bediente / kamen alle in ſchönſten Kleidern / Monturen und Livréen einhergegangen.

Höchſtermeldte Herrn Chur-Fürſten und Herrn Geſandte / obſervirten im Anfahren nach dem Römer keinen Rang wie allezeit geſchehen / kame alſo dißmahlen angefahren:

1. Der

1. Der Königl. Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche Premier-Geſandte mit 6. Kutſchen/ alleſamt/ (wie jederzeit bey allen Suiten geſchehen) mit ſechs Pferden beſpannet/ und ſaſſen in der ſechſten des Herrn Geſandten Excell. in Spaniſcher Tracht/ und einen Mantel von einem güldenen Stück anhabende/ allein. Sonſten war die Suite wie vorhin eingerichtet/ aber alles in Galla erſchienen.

(Gleich darauf fuhren der zweyte und dritte Chur-Brandenburgiſche Geſandte in ſchwartzen Spaniſchen Kleidern/ in einer Kutſchen mit 6. Pferden in St. Bartholomäi Kirche.)

2. Der Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Principal-Geſandte/ auch in einem Mantel von einem güldenen Stück/ mit 5. Kutſchen/ und ſaſſen Se. Excell. in der erſten Kutſchen allein; Dero Suite wie ſonſten (doch jetzo insgeſammt in Galla) eingerichtet.

3. Der Königl. Spaniſche und Böhmiſche Ober-Bottſchaffter in Spaniſcher Tracht mit 6. Trauer-Kutſchen/ und noch alles/ wie vorhin/ in Trauer.

4. Jhr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz in höchſter Perſon in einem ſammeten mit trap d'or gefütterten Kleid/ in Dero koſtbahrem Leib-Wagen allein/ in vorig-gewöhnlich-und oben erzehlter Suite, doch ware die Anzahl der Miniſtres und Cavaliers dißmahlen über hundert ſtarck/ und alle in Galla, und die Pages in Spaniſcher Tracht gekleidet.

5. Der Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Premier-Geſandte/ in einem braun-ſammet mit trap d'or gefütterten Spaniſchen Kleid und Mantel/ mit 4. Kutſchen/ und mit gewöhnlicher Suite, und ſaſſen Se. Excell. in der erſten Kutſchen allein.

6. Jh. Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz in höchſter Perſon/ in Dero ordinairem Habit in einer koſtbahren Galla-Kutſchen ſitzende/ bey 80. Domm-Herrn/ Miniſtres, und Cavaliers, in Dero Suite zu Fuß gehende/ und ſonſten (wie vorhin nicht geweſen) keine weitere Kutſche bey ſich habende. Dero Gardes, Pages und die Livrée-Bediente/ waren alle ſehr koſtbahr montirt/ und in der neuen Churfürſtl. Livrée angezogen.

7. Jh. Churfürſtl. Durchl. zu Trier in höchſter Perſon/ in Dero ordinairem Habit, in einem ſehr koſtbahren und propren Leib-Wagen. Dero Suite war wie vorhin eingerichtet/ nur daß die Domm-Herren/ Cavaliers und Miniſtres, ſtärcker und über 80. erſchienen/ auch alle in Galla zu ſehen waren; Ingleichem Dero Gardes und ſämmtliche Hof-Bedienung in einer überaus koſtbahren Montur und Livrée ankamen.

Inzwiſchen ſahe man die zweyte und dritte Geſandſchafften der Abweſenſenden Herrn Chur-Fürſten/ jede Geſandſchafft in einer Kutſchen mit ſechs Pferden (wie vorhin die Chur-Brandenburgiſche) recta nach der Kirchen fahren.

Es verfügten ſich auch die Chur-Pfältziſche Hof-Capelle, wie ingleichem die Churfürſtl. Trompeter und Paucker/ nach und nach in gedachte Kirchen.

Und weilen die hohe Herrn Chur-Fürſten und Churfürſtliche Herrn Geſandte/ zu der ſolennen Wahl in die Kirche zu reiten pflegen/ als wurden Dero überaus koſtbahre und auf das galanteſte ausgezierte Pferde/ wie auch der anweſenden Herrn Chur-Fürſten Ober-Marſchallen Pferde/ durch die Reit-Knechte/ ſo zu Fuß giengen/ herbey geführet/ und alle ohnfern dem Römer neben einander geſtellet.

Das Chur-Mäyntziſche war ein ſchwartz-brauner Hengſt/ welcher eine ſchwartz-ſammete reich und koſtbahr mit Gold geſtickte lange Schaberack und Sattel gleicher Arbeit auf ſich liegen hatte/ und ein ſchwartz ſammet mit Gold geſticktes Zeug mit überaus künſtlichen und ſaubern ſtahlern Buckelen/ und dergleichen Steigbügel/ die Mähne und Schweiff mit Gold-Band gezieret/ und lage über dem Sattel eine rothe ſammete reich mit Gold bordirte

Sattel-Decke/ worauf oben das Chur-Mäyntziſche Wappen mit Gold und Silber geſtickt war.

Das Chur-Trieriſche/ ein brauner Hengſt/ einen ſchwartz-ſammeten Sattel/ und dergleichen lange Schaberacke/ reich und koſtbahr mit Gold geſtickt/ und ein dergleichen ſchwartz mit Gold geſticktes Zeug mit vergüldeten Buckelen auf ſich/ ſilber-vergüldete Steigbügel/ das Pferd mit ſchwartz und Gold-Band aufgebutzet/ über welches eine grün ſammete Sattel-Decke mit dem Chur-Trieriſchen von Gold und Silber geſtickten Wappen hangete.

Das Chur-Pfältziſche/ ein überaus ſchöner ſchwartzer Hengſt/ einen Sattel und lange Schaberack von trap d'or, reich mit Gold aufs künſtlichſte geſtickt/ und mit güldenen Frantzen beſetzt/ aufhabend/ und ein Gold-geſticktes Zeug/ und ſilber-vergüldete Steigbügel/ worüber eine blaue reich mit Silber bordirte/ und oben mit dem Chur-Pfältziſchen Wappen geſtickte Hand-Decke lage/ ꝛc.

Des Chur-Böhmiſchen Ober-Bottſchaffters Pferd/ ein ſchwartzer Hengſt/ mit einem ſchwartz-ſammeten Sattel und langer Schaberacke/ und dergleichen Sattel-Decke/ ſonſten ſehr propre mit ſchwartzem Band die Mähne ausgezieret/ und einen koſtbahren Reyger-Buſch auf dem Kopff habend.

Des Chur-Sächſiſchen Herrn Principal-Geſandtens Pferd/ ein Fuchs/ eine bleumourant-ſammet-mit Gold geſtickte lange Schaberacke/ und dergleichen koſtbaren Sattel und Zeug/ und eine ſolche bleumourante Sattel-Decke auf ſich/ ſonſten auch ſehr galant mit einem Reyger-Buſch/ und die Mähne mit bleumourant Band gezieret/ auch ſilber-vergüldete Steigbügel.

Des Chur-Brandenburgiſchen Herrn Principal-Geſandtens Pferd/ ein ſchwartz-brauner Hengſt/ mit einem roth-ſammeten mit Gold geſtickten Sattel und Zeug/ eine dergleichen reich mit Gold geſtickte lange Schaberacke mit güldenen Frantzen/ eine blaue reich mit Silber bordirte Sattel-Decke/ und das Pferd mit rothem Band gezieret/ ſilber-vergüldete Steigbügel.

Des Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Herrn Principal-Geſandtens Pferd/ braun an der Farb/ einen Carmeſin-roth ſammet-mit Gold reich bordirten Sattel/ und dergleichen lange Schaberacke mit güldenen Frantzen und güldenes Zeug/ ſilber-vergüldete Steigbügel/ eine orange reich mit Silber bordirte Sattel-Decke/ und das Pferd mit dergleichen Band ausgezieret.

(Der dreyen anweſenden hohen Herrn Chur-Fürſten Ober-Marſchallen Pferde waren ebenfals ſehr propre mit ſammeten/ mit Gold geſtickt- und bordirten Sattel und Zeug/ Schaberacken und dergleichen Hand-Decken und Bändern aufgebutzet.)

Weilen auch der Herrn Chur-Fürſten und Chur-Fürſtlichen Geſandſchafften propre Livreyen und der Chur-Fürſtlichen Gardes Monturen unter dem 25. Aug. 25. Septembr. und 1. Octobr. beſchrieben worden/ und Ihr. Chur-Fürſtl. Gnaden und Durchl. zu Mäyntz und Trier Gardes und Hoff-Bediente heut in neuer Montur und Livrée erſchienen/ als hat man ſolches folgender maſſen obſerviret.

Die Chur-Mäyntziſche Herrn Officiers von der Gardes, waren in roth Scharlachen reich mit Gold bordirten Kleidern diſtinguiret; Die Unter-Officiers und Gemeine ſolcher Gardes aber/ in dunckel-rothen Röcken/ ledernen Camiſölern und Hoſen montiret/ die Röcke waren reich mit Silber bordiret/ und maſſiv-ſilbern Knöpffen/ die Camiſöler und Hoſen mit Silber reich ausgemacht/ die Hüte breit mit Silber eingefaſſet/ und alle weiſſe Federn und ſchwartze Schlupp-Bänder drauf/ graue Strümpff/ roth ſammete Carbiener-Riemen und dergleichen Patron-Taſchen alle reich mit Silber beſetzt/ ingleichem lederne mit Silber beſetzte Degen-Cuppel über die Camiſöler/ und meſſinge Degen-Gefäſſe und ſaubere Carbiner.

Die

Die Trompeter / rothe Röcke / Camiſol und Hoſen / die Röcke mit melirten weiß blau-orange-ſammet und ſilbern Borden reich beſetzt / und Camiſöler mit Silber außgemacht / die Hüte mit breit Silber eingefaſſet / ſchwartze Schlupp-Bänder und weiſſe Federn drauff.

Die Chur-Mäyntziſche Pages, dunckel-rothe Röcke / reich mit melirten orange weiß- und blau-ſammeten und ſilbern Borden beſetzet / blau-ſeidene mit ſilbern Blumen durchwirckte Weſten / rothe mit Silber bordirte Hoſen / grau-ſeidene Strümpff / weiſſe Federn auff denen Hüten / dunckel-roth tücherne Spaniſche Mäntel / reich mit Silber bordirt / mit orangem Taffet gefüttert / und dergleichen Sammet außgeſchlagen.

Die Trabanten dunckel-rothe Röcke / dergleichen Mäntel / mit blau / weiß orange-ſammeten und ſilbern Borden / alles reich beſetzt / orange Camiſöler mit Silber außgemacht / Hüte mit Silber breit eingefaſſet / und ſchwartze Schlüpp drauff / graue Strümpff / und Helleparten mit blau / roth / orange und ſilbern Quaſten.

Die Kutſcher in dergleichen Livrée und weiſſe Federn auff denen Hüten.

Die Laqueyen gleichfals in ſolcher Livrée, und die Hüte mit Silber breit eingefaſſet ohne Federn.

Die Chur-Trieriſche Herrn Officiers von der Gardes in roth-ſcharlachen Kleidern reich und propre mit Gold bordiret / und weiſſe Federn auff denen Hüten / güldene und grün-ſeidene Echarpen / und grün-ſeidene Strümpff: Die übrige Officiers und Gemeine von ſolcher Gardes in hell-grünen Röcken mit rothen Auffſchlägen / reich mit Gold bordiret / rothe Camiſöler und Hoſen mit Gold ausgemacht / und rothe Strümpff / die Hüte breit mit Gold eingefaſſet / alle rothe Federn und ſchwartze Schlupp-Bänder drauff / roth-ſammet mit Gold bordirte Carbiner-Riemen / dergleichen Degen-Cuppel und ſolche ſammet mit Gold geſtickte Patron-Taſchen / vergüldete Knöpff an denen Kleidern / und ſaubere meſſinge Degen / und ſchöne Carbiener.

Die Trompeter die Montur auff gleiche Art / doch noch reicher mit Gold bordiret / ſilberne Trompeten / daran grün-ſeidene Banderoles, worauff das Chur-Trieriſche Wappen / auff der andern Seiten güldene Creutz und ſilberne Lerchen / ꝛc. ꝛc. reich und ſehr propre mit Gold und Silber geſtickt waren / und groſſe güldene Quaſten an denen Trompeten / rothe Federn auff denen Hüten.

Die Chur-Trieriſche Pages waren gekleidet in grün-ſammet Spaniſchen Weſten und Hoſen mit roth-ſammet außgeſchlagen / und reich mit breiten güldenen Borden beſetzet / roth-ſeidene Strümpff / roth Spaniſchen Federn auff denen Hüten / und grün-tücherne Spaniſche Mäntel / mit rothen Sammet außgeſchlagen / und reich mit breiten güldenen Borden beſetzet.

Die Trabanten grüne Röcke mit rothen Auffſchlägen und güldenen Borden / ꝛc. wie die Gardes, und ſonſt grüne Mäntel ſehr reich mit roth-ſammet und breit-güldenen Borden beſetzet.

Die Kutſcher in ſolcher grünen Livrée mit rothen Auffſchlägen / und roth-ſammet- und güldenen Borden beſetzet / rothe Camiſöler / Hoſen und Strümpff / und rothe Federn auff denen Hüten.

Die Laquayen in dergleichen Livrée, (doch ohne Federn auff denen Hüten.

Die Heyducken in grünen reich mit Gold bordirten Heyducken-Kleidern montirt / und grün-roth- und gelb-melirten Federn auff denen Mützen.

Unter dieſer Zeit giengen einige Herrn von denen Miniſtranten mit Chor-Röcken auß der St. Bartholomäi-Kirchen / und langten den Hochwürdigſten und Hochgebohrnen Herrn Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtatt / Herrn Frantz Anthon / Grafen von Puchain Schönborn / ꝛc. auß Dero Logiment (einem Stiffts-Hauß / zu St. Bartholomäi im Heinerhoff /) ab / und

führeten denſelben in gedachte St. Bartholomäi-Kirche. (welcher nachgehends das hohe Ammt verrichtet hat.)

Nachdeme indeſſen die hohe Herrn Chur-Fürſten und hochanſehnliche Herrn Principal-Geſandte in obermeldtem Conferenz-Zimmer / einige Weil / ohne einen Conſeſſum zu formiren / ſondern nur promiſcuè ſtando & diſcurrendo, ſich auffgehalten / haben obhöchſtgedachte drey Herrn Chur-Fürſten / in die jedem Deroſelben beſonders angewieſene Gemächer ſich verfüget / und nach darinnen angezogenem Chur-Habit, ſich wiederum zurück in das Zimmer begeben. Erſtberührter Chur-Habit, beſtunde erſtlich in einem langen rothen Thalar oder Rock / mit Hermelin gefütert / oder vorgeſchoſſen / welcher Rock bey denen geiſtlichen Herrn Chur-Fürſten von rothem Tuch / bey Chur-Pfaltz aber / als weltlichen von rothem Sammet ware / ſo dann zweytens / in einem Kragen über die Schultern von Hermelin, drittens / in einer Chur-Hauben reſpectivè von gleicher Materi, wie die Röcke mit Hermelin vorgeſchoſſen / oder gebrämt / in der form rund / bey denen geiſtlichen Herrn Chur-Fürſten; der Chur-Pfältziſche Chur-Hut aber ware faſt viereckigt / auch gleich dem Rock etwas alt und abgeſchliſſen; angeſehen derſelbe ſchon von Herrn Pfaltz-Grafen Chur-Fürſten Friderico II. ſo Anno 1556. verſtorben / und deſſen Chur-Succeſſoren biß ad Fridericum V. an dem / vermög der güldenen Bull / den Chur-Fürſten zu Pfaltz gleich nach dem König in Böhmen gebührenden Platz getragen / und nun dahin in der jetzt regierenden Churfürſtl. Durchl. höchſter Perſon / poſtliminio reſtituiret worden iſt.

Nach einer kleinen Verweilung in dem Conferenz-Zimmer / gegen halb eilff Uhren / als man (nach vorher auff dem Römer hierzu gegebenen Zeichen) mit allen Glocken in der gantzen Stadt zu läuten angefangen / nahme der Auffzug nach St. Bartholomäi-Kirchen den Anfang; und begaben die hohe Herrn Chur-Fürſten und Churfürſtliche fürtreffliche Herrn Ober-Bottſchaffter und Principal-Geſandte ſich dem Römer herunter / ſetzten ſich alleſammt / wie ingleichem der dreyen anweſenden hohen Herrn Chur-Fürſten Herrn Ober-Marſchallen zu Pferd / und ritten in folgender Ordnung zwiſchen der auff beyden Seiten im Gewehr ſtehender Burgerſchafft und Soldateſca nach der St. Bartholomäi-Kirchen zu:

(Etwas vorher kamen des H. Röm. Reichs Erb-Marſchall / Herr Graff von Pappenheim in einer Kutſchen mit 6. Pferden allein gefahren / ſtiegen an dem Creutzgang der Kirchen ab / und begaben ſich dahinein.

Erſtlichen und gantz voran gienge der Reichs-Fourier. Deme

2. Der Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandtſchafft Fourier mit 13. ſolcher Laquayen und einigen Heyducken folgete.

3. Der Königl. Preuſſ. und Chur-Brandenburgiſchen Geſandtſchafft Fourier und etliche 20. Laquayen.

4. Der Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen Geſandtſchafft-Fourier, mit 25. derer Laquayen und etlichen Heyducken.

5. Der Königl. Spaniſch. und Chur-Böhmiſchen Geſandtſchafft Fourier, mit 24. Laquayen und 6. Heyducken.

6. Ein Chur-Pfältziſcher Hoff-Fourier mit 15. Churfürſtlichen Laquayen und 9. Heyducken.

7. Ein Chur-Trieriſcher Hoff-Fourier mit 12. Chur-Trieriſchen Laquayen und Heyducken.

8. Ein Chur-Mäyntziſcher Hoff-Fourier mit 23. Chur-Mäyntziſchen Laquayen. Dieſem nach giengen:

9. Der Chur-Mäyntziſche Hauß-Hoff-Meiſter in der Mitte / ſo dann der Chur-Trier- und Chur-Pfältziſche Cammer-Fouriers auff beyden Seiten.

Nach

Nach dieſem folgten derer hochanſehnlichen Herrn Bottſchafftern und Geſandten / wie auch derer hohen Herrn Chur-Fürſten Pages und Edel-Knaben / in demjenigen Rang und Ordnung wie vorgemeldt / ſamt ihren Hof-Meiſtern / als

10. Drey der Chur-Braunſchw. Lüneburgiſchen Geſandſchafft Pages.
11. Sechs der Königl. Preuſſ. und Chur-Brandenb. Geſandſchafft Pages.
12. Sechs Pages der Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen Geſandſchafft.
13. Vier Pages des Königl. Spaniſch- und Böhmiſchen Ober-Bottſchaffters.
14. Fünfzehen Churfürſtl. Pfältziſche Pages und Hof-Meiſter.
15. Zwölff Churfürſtl. Trieriſche Pages und Hof-Meiſter / und zwey Herrn Hof-Caplän.
16. Zehen Churfürſtl. Mäyntziſche Pages und Hof-Meiſter.

(Der dreyen Chur-Fürſten ſämmtliche Pages, in oben beſchriebener koſtbahren Spaniſchen Tracht.

Nach denen letzteren Chur-Mäyntziſchen Pages, und gleich vor denen drey Churfürſtl. Herrn Hof-Marſchallen giengen

17. Zwey Notarii, welche waren der Chur-Mäyntziſche Rath und Geheimbder auch Hof- und Regierungs-Secretarii und Ober-Regiſtrator, Nahmens Herr Johann Michael Gracher / und Herr Johann Peter Streeb. Darauf folgten

18. Drey Churfürſtl. Hof-Marſchallen mit denen in Händen gehabten Marſchall-Stäben / deren der Erſtere / als Chur-Mäyntziſche / Herr Philipps Chriſtoph / Freyherr von Knebel von Catzenelnbogen / Chur-Mäyntziſcher Geheimder Rath / Ammtmann zu Olm und Algesheim / in der Mitte gienge: Der Zweyte / Herr Ferdinand Damian / Freyherr von Breitenbach zu Bünesheim / Chur-Trieriſcher Geheimder Rath und Hof-Marſchall / auf der rechten: Und der Dritte / Herr Johann Reinhard / Freyherr von Berlichingen / Teutſch-Ordens Ritter / Chur-Pfältziſcher Cämmerer / auf der lincken Seiten; Und welchen

19. Immediatè über vierhundert ſämmtlicher hochanſehlicher Geſandſchafften und deren Herrn Chur-Fürſten bey ſich gehabte Cavaliers, Räthe und Miniſtri, pêle mêle, mit entdeckten Häuptern / in koſtbahren auch theils Spaniſchen Kleidungen (welche letztere / nemlich diejenige angehabt) ſo mit in das Conclave gangen) gefolget. Solchemnach ware

20. Die Ordnung an denen dreyen Churfürſtlichen Ober- und Erb-Marſchallen / welche alle zu Pferd geſeſſen / und ein jeder vor ſeinem Herrn mit entdecktem Haupt und das Schwerdt in der Scheiden mit der Spitz ober ſich haltend / hergeritten / als nemlich der Chur-Mäyntziſche Ober-Marſchall Herr Frantz Erwein Graf von Schönborn / in der Mitte; Der Chur-Trieriſche Erb-Marſchall / Herr Carl Anthon Ernſt / Edler Herr zu Eltz Kempenich / zur Rechten; und der Chur-Pfältziſche Ober-Marſchall / Herr Johann Otto Ludwig / Graf von Gimnich / zur Lincken.

Worauf forderiſt die drey anweſende hohe Herrn Chur-Fürſten in einer Reyhe / als der Hochwürdigſte Fürſt und Herr / Herr Lotharius Frantz / Ertz-Biſchoff zu Mäyntz / des Heil. Röm. Reichs durch Germanien / Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt / ꝛc. in der Mitten;

Und der Hochwürdigſte und Durchlauchtigſte Fürſt und Herr / Herr Carl / Ertz-Biſchoff zu Trier / des Heil. Röm. Reichs durch Gallien / und das Königreich Arelaten Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt / ꝛc. zur Rechten;

Wie ingleichem der Durchlauchtigſte Fürſt und Herr / Herr Johann Wilhelm / Pfaltz-Graf bey Rhein / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſes und Chur-Fürſt / und in denen Landen des Rheins / Schwaben und Fränckiſchen Rechtens / Fürſeher und Vicarius, &c. in Bayern / zu Gülich / Cleve und

Berg/ Hertzog/ ꝛc. ꝛc. zur Lincken/ mit angelegten Churfürstl. Habiten/ und auffgehabten Chur-Hauben/ (deren jeder seinen Ober-Stall-Meister neben sich zu Fuß mit entdecktem Haupt gehabt/) auf muthigen/ und wie obgedacht/ schönst-gezierten Pferden/ gefolget.

Sodann ritten hierauf derer abwesenden hohen Herrn Chur-Fürsten erstere gevollmächtigte Bottschaffter und Gesandte/ paarweiß; als

Des Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Caroli des Dritten Königs in Spanien/ auch zu Ungarn und Böheim/ ꝛc. Ertz-Hertzogen zu Oestreich/ ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schenckens und Chur-Fürsten/ höchstansehnlicher Ober-Bottschaffter/ Jhr. Excell. Herr Graf von Windischgrätz/ in schwartz Spanischer Tracht/ das gülden Vellus anhabend; Und

Des Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friederich Augusts/ Königs in Pohlen/ ꝛc. Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ ꝛc. des H. Röm. Reichs Ertz-Marschallen und Chur-Fürsten/ auch Vicarii in denen Landen des Sächsischen Rechtens und an Enden in solch Vicariat gehörig/ ꝛc. höchstansehnlicher Principal-Gesandter/ Jh. Excell. Freyherr von Friessen/ in einem trap d'or mit güldenen Spitzen besetzten Spanischen Mantel und Tracht:

Wie ingleichem des Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friederichs/ Königs in Preussen/ Marggrafens zu Brandenburg/ ꝛc. des H. Röm. Reichs Ertz-Cämmerern und Chur-Fürsten/ ꝛc. höchstansehnlicher Principal-Gesandter/ Jh. Excell. Herr Graf von Dohna/ mit einem trap d'or und silber-geblümt/ und mit silbern Spitzen besetzten Spanischen Mantel und Tracht/ eine güldene Ordens-Kette anhabend/ und den Orden des schwartzen Adlers auf der lincken Seiten auffgestickt; Und

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Georg Ludwig/ Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg/ ꝛc. des H. Röm. Reichs Ertz-Schatz-Meistern und Chur-Fürsten/ höchstansehnlicher Principal-Gesandter/ Jhro Excell. Freyherr von Schlitz/ genannt von Görtz/ in einem braun-sammetmit trap d'or gefütterten Spanischen Mantel und Tracht; Ebenfals auf sehr prächtigen und oben beschriebenen Pferden/ und hatten höchstgedachte Herrn ihre gewöhnliche Hüte auf;

Hochgedachten fürtrefflichen Herrn Gesandschafften ist kein Schwerdt fürgetragen worden. Neben denen Herrn Ober- und Erb-Marschallen und denen nachgerittenen hohen Herrn Chur-Fürsten/ und hochansehnlichen Herrn Gesandten/ seynd 12. Chur-Mäyntzische/ 12. Chur-Trierische/ und 12. Chur-Pfältzische Trabanten mit ihren Helleparten zu Fuß/ und mit entdeckten Häuptern/ hergegangen.

Endlichen schlossen derer anwesenden Herrn Chur-Fürsten Leib-Gardes, und zwar Erstlichen:

Die Chur-Mäyntzische Gardes, als die Herrn Officiers, sodann die Gemeine/ in schönster und vorhin beschriebener Montur, das Gewehr auf dem Arm tragende.

Zweytens/ die Chur-Trierische/ voran die Herrn Officiers, hierauf die Gemeine/ gleichfals in gedachter sehr propren Montur, das Gewehr auf der Schulter tragende.

Drittens/ die Chur-Pfältzische Gardes, die Herrn Officiers, nach diesen die Gemeine/ in oberzehlter kostbahren Montur, das Gewehr gleichfals auf der Schulter tragende. Bey jeder Garde schlossen hinten einige Herrn Officiers.

Als man nun unter wehrender Läutung aller Glocken/ vorgedachter massen von dem Römer an biß gegen das vordere Thor der St. Bartholomäi-Kirchen an dem sogenanndten Pfarr-Eißen gekommen/ seynd die Herrn Chur-Fürsten und Gesandten von ihren Pferden abgestiegen/ und nach behöriger

vorbe-

vorbedeuteter Ordnung / in Begleitung der Erb- und Ober-Marſchallen-Aembter / zum Creutz-Gang hinein gangen / an welchem obgemeldten Thor ſowohl als der Thür des Chors / (allwo an beeden Orthen die verglichene und mit jedes Chur-Fürſten oder Geſandtſchafft Siegel / vor die Jhrige beſonders geſtempelt geweſen Zettel / von denen reſpective in die Kirch und Chor einzulaſſen geweſenen / abgegeben werden müſſen /) die Chur-Mayntziſche Garde auff der rechten / und die Chur-Sächſiſche auff der lincken Seiten die Wacht gehalten / und unter ſothanem Thor hat der Graff N. Lynard einen langen Staab in der Hand haltend / und vor ſeinen Fuß ſtellend / geſtanden / und ſeines Herrn Schwieger-Vatters / des Herrn Grafen von Werthern Excell. als des Heil. Römiſchen Reichs Thür-Hüters-Stelle vertretten / ſodann hat ſich auch an dem Eintritt des Creutz-Gangs zur Gaſſen befunden / der hochwürdigſte und hochgebohrne Herr Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt / Graff Anthon zu Buchheim-Schönborn / mit auffgehabter koſtbahren Mitra und Chor-Kappen / ſammt denen Dechant und Canonicis des Stiffts Sancti Bartholomæi, und anderen bey ſich gehabten und mit Chor-Kappen angekleideten Geiſtlichen / welcher dann denen Herrn Chur-Fürſten das Weyhwaſſer gereichet / und vor Jhnen mit ſeiner Suite durch die Kirch (bey deren Eintritt die Herrn Chur-Fürſten ihre Chur- und die Geſandtſchafften ihre Hüte abgenommen) in den Chor gangen / allwo man allerſeits die daſelbſten mit roth-ſammeten Decken und Küſſen / ꝛc. und wie obgedacht / behengt- und zubereitete Seſſiones und Stände / wie man ſich derenthalben vorhin miteinander verabredet und verglichen gehabt / folgender Geſtalt eingenommen:

Ad Cornu Evangelii.	In der Mitte.	Ad Cornu Epiſtolæ.
Chur-{ Mäyntz/ Böheimb/ Brandenburg/	Chur-Trier/	Chur-{ Pfaltz/ Sachſen/ Braunſchweig.

Nemlichen in denen Chor-Stühlen / wo die Canonici zu ſtehen pflegen / zur rechten Hand / oder auf der Seiten des Evangelii, hat ſich Chur-Mäyntz in den erſten und vorderſten Stand zum Altar zu / in den andern / der Chur-Böheimiſche / in den dritten / der Chur-Brandenburgiſche Geſandte / dargegegen über auff der lincken Hand des Chors / ad Cornu Epiſtolæ, hat ſich Chur-Pfaltz in den erſten Stand zum Altar zu / in den zweyten der Chur-Sächſiſche / und in den dritten der Chur-Braunſchweigiſche Geſandte / in die Mitte des Chors aber / in einem ſonderbahr darzu bereiteten / und ebenmäſſig wie die andere / mit rothem Sammet behängten / zwiſchen Chur-Mayntz und Pfaltz / in gerader Linie geſetzten Stuhl / hat ſich Chur-Trier geſtellet; vor denen anweſenden Herrn Chur-Fürſten ſeynd mehrgemeldte Ober- und Erb-Marſchallen unter wehrender Meß geſtanden / die Churfürſtliche Schwerdter in Handen über die rechte Achſel mit der Spitze über ſich haltende. Uber denen Stühlen ſeynd mit groſſen ſchwartz- und guldenen Buchſtaben dieſe Worte: **Mäyntz / Trier / Pfaltz / Böheimb / Sachſen / Brandenburg / Braunſchweig** / auff Pergament geſchrieben / und mit vergüldeten Rämlein eingefaßt / etwas in der Höhe angehefftet geweſen; In denen unteren und hinterſten Stühlen oder Ständen deren Stiffts-Herrn / auff der rechten Seiten / haben die zweyte und dritte Herrn Geſandte geſtanden / und auch einige Decken von Sammet / wie oben gemeldt / ſo jedoch nicht / wie vorige gebräunt auch von ſolchen / mittelſt einer Diſtanz, ſeparirt waren / vor ſich gehabt.

So bald nun von denen Herrn Chur-Fürſten und Gevollmächtigten erſteren Geſandten die Seſſiones und Stände vorangezeigter maſſen und Ordnung nach eingenommen waren / hat vorgemeldter Herr Biſchoff von der Wieneriſchen Neuſtadt / ſo vorhero zur Celebration der heiligen Meß angethan

geweſen / ſich vor den hohen Altar / ſammt beyden Miniſtranten Herrn N. Pletz / Dechant ad St. Bartholomæum, und Herrn Doctore, Caſpar Vollman / Dechanten ad Beatam Virginem in monte, allhier zu Franckfurt / neben dreyen Aſſiſtenten / als Herrn Doctore Georgio Godofredo Beſel, Herrn Gerhard Joſeph Hüble / und Herrn Huberto Richard, Churfürſtlich-Maynziſchen reſpectivè Geiſtlichen Rath und Officiali, auch Hof-Capläanen und Ceremoniariis Canonicis ad St. Petrum & St. Stephanum zu Maynz / Pagen Hoff-Meiſtern / begeben / den Antiphon veni Sancte Spiritus zu ſingen angefangen / welcher durch die auff dem Toral geweſene Chur-Pfältziſche Muſic, (auf Verlangen Sr. Churfürſtl. Gnaden zu Maynz / weilen ſie damahlen genugſame Muſicanten nicht zur hand gehabt /) vollendet / die darauff gehörige Collect von wohlbeſagten Herrn Biſchoffen geſungen / und darauff das Amt der heiligen Meß de Spiritu Sancto, Vermög und nach Innhalt der güldenen Bull angefangen und muſiciret / ſolches auch von denen Catholiſchen Herrn Chur-Fürſten und der Böheimiſchen Geſandtſchafft / theils kniend / theils ſtehend / von den Chur-Sächſiſch-Chur-Brandenburgiſch- und Chur-Braunſchweigiſchen Geſandten aber / nur ſtehend angehöret / von dieſen dreyen Letzteren / als der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Geſandſchafften / auch gleich nach dem Evangelio ein Abtritt ins Conclave genommen worden / worinnen Sie biß nach der Sumption verblieben / und ſolchem nach ſich wieder in ihre vorige Stühl und Stände begeben haben; Nachdeme das Evangelium geſungen geweſen / iſt Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz / und Churfürſtl. Durchl. Durchl. zu Trier und Pfaltz / von Herrn Johann Philippſen / Grafen von Schönborn / zu Maynz und Würtzburg reſpectivè Dhom-Probſten und Capitularn / als Probſten dieſer St. Bartholomäi Stiffts-Kirchen / das Evangelium zu küſſen dargereichet / mit dem Rauch-Faß das Incenſum dreymahl / wie nicht weniger unter dem Agnus Dei, das Pacem zu küſſen gegeben worden. Finito Sacro, iſt der Hymnus veni Creator Spiritus, ſo von hochgedachtem Herrn Biſchoff intonirt / und darauff muſicaliter abgeſungen worden; Nach deſſen Vollendung und geſungener Collect ſeynd die Herrn Chur-Fürſten und erſtere Herrn Geſandte zu dem Altar / worauff ein Evangelien-Buch gelegt geweſen / gangen / woſelbſt Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz ſich an die Mitte des Altars mit dem Geſicht zum Chor und denen anweſenden Leuthen / neben Deroſelben zur rechten Hand Chur-Pfaltz und die Chur-Böheim- und Chur-Brandenburgiſche Geſandten / zur lincken Seiten aber Chur-Trier / ſodann die Chur-Sächſiſch- und Chur-Brandenburgiſche Geſandte geſtellt / denen Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz durch einen kurtzen Vortrag zu vernehmen gegeben / wie daß Vermög der güldenen Bull vor der würcklichen Wahl eines Römiſchen Königs / von ihnen / Herrn Chur-Fürſten / und der Abweſenden Herrn Geſandten / anvorderiſt der darinn beſchriebene Eyd abzuſtatten / Se. Churfürſtliche Gnaden auch darzu bereit / und hernach von ihren zugegen ſeyenden Herrn Mit-Chur-Fürſten und denen Herrn Geſandten / eines gleichmäſſigen gewärtig ſeyen / allermaſſen dann auch dieſelbe alle ſich hierzu gleichfals willig erklärt; und überreichten ſofort Jhro Churfürſtliche Durchl. zu Trier / die Jhro durch den Chur-Maynziſchen Herrn Vice-Cantzlern zugeſtellte Formulam Juramenti in Scriptis, Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz / welche ſie über- und in Dero lincke Hand genommen / und mit Legung Dero rechter Hand zwey Finger auf Jhre Bruſt / den Eyd würcklichen verrichtet und abgeſtattet; Gleichwie dann auch die andere zwey hohe Herrn Chur-Fürſten / nemlichen Chur-Trier und Chur-Pfaltz / und dann die Chur-Böheim-Sachſen-Brandenburg- und Braunſchweigiſchen Herrn Geſandte (jedoch daß Chur-Trier / wie Chur-Maynz / als ein geiſtlicher Herr / Dero rechter Hand zwey Finger auff die Bruſt / die weltlichen Herrn aber die zwey Finger der rechten Hand auff das von dem Chur-

Mayn-

Mäyntziſchen Caplan und Ceremoniario, Herrn Hüble / vorgehaltene Evangelien-Buch gelegt) gethan und abgeſchworen haben / welcher allerſeitigen Eyden Formulæ mehrhöchſtgedachter Jhr. Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz / durch Dero Vice-Cantzlern übergeben / und von Jhro denen andern Herren Chur-Fürſten und Geſandten zugeſtellt / auch von dieſen wiederum an Chur-Mäyntz überreicht / und ſofort gedachtem Vice-Cantzlern zurück gegeben worden / und in folgendem beſtanden / ꝛc. ꝛc.

Eyd der Chur-Fürſten.

Ich N. [Tit.] und Chur-Fürſt / ſchwöre zu den heiligen Evangelien hier gegenwärtig vor mich gelegt / daß ich durch den Glauben oder Treu / damit ich GOtt und dem Heil. Römiſchen Reich verſtrickt und verbunden bin / nach aller meiner Vernunfft und Verſtändnüß / mit Gottes Hülff wählen wil ein weltlich Haupt dem Chriſtlichen Volck / das iſt / einen Römiſchen König in künfftigen Käyſer zu erheben / und zu machen / der darzu geſchickt und tauglich ſeye / ſo viel mich meine Vernunfft und Sinne weiſen / und nach den berührten meinem Sinn und Glauben oder Treu / meine Stimme / Votum und Wahl geben wolle / ohne alle Geding / Soldt / Lohn / oder Verheiſch / oder welcherley maß die genannt werden mögten / als mir GOtt helff und ſein heilig Evangelium.

Eyd der Geſandten.

Ich N. N. [Tit.] als Gewalt-habende Bottſchafft des Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn N. des Heiligen Römiſchen Reichs / ꝛc. und Chur-Fürſtens / ſchwöre in meine und deſſen Seele von dem ich geſchickt und gevollmächtiget bin / zu den heiligen Evangelien hier gegenwärtig vor mich geleget / daß ich nach aller meiner Vernunfft und Verſtändnüß mit Gottes Hülff wählen wil / ein weltlich Haupt dem Chriſtlichen Volck / das iſt / einen Römiſchen König in künfftigen Käyſer zu erheben / der darzu geſchickt und tauglich ſeye / ſo viel mich meine Vernunfft und Sinne weiſen / und nach dem berührten meinem gethanen Eyd / meine Stimme / Votum und Wahl geben wil / ohne alle Geding / Soldt / Lohn und Verheiſch / oder welcher maſſen die genannt werden mögten / als mir GOtt helff und ſein heilig Evangelium.

Deme alſo vorgangen / haben Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz / in Dero und des ſämmtlichen höchſtlöblichen Churfürſtlichen Collegii Nahmen / vorbemeldte zugegen geweſene beyde Notarios gnädigſt requirirt / daß dieſelbige vi officii ſui Notariatus dieſen vorgegangenen Actum der Eyds-Leiſtung wohl ad notam nehmen / verzeichnen / und auff benöthigten Fall und etwan beſchehendes Erfordern / darüber ein oder mehrere Inſtrumenta außfertigen / und dem Churfürſtlichen Collegio verabfolgen laſſen ſolten / zu deſſen Gezeugnüß ſie den Umſtand zu erſuchen wiſſen würden. Jnmaſſen dann der Notarius primarius ſuo & Connotarii ſui Nomine von tragenden Notariat-Ammts wegen / ſich darzu ſo willig als ſchuldig erklärt / auch den ſämmtlichen hiernach beſchriebenen Umſtand vorbemeldter maſſen zu Zeugen requirirt und erbetten haben.

Folgen nunmehro die Nahmen derjenigen / ſo wegen der anweſenden Herrn Chur-Fürſten / und deren Abweſenden Herrn Geſandten und Bottſchafften / auff zuvor getroffene Vergleichung mit in den Chor gelaſſen / und

neben denen hernach benandten mit ins Conclave genommenen Räthen und Miniſtris, zu Zeugen requirirt worden.

Wegen Chur-Mäyntz.

In Conclavi & Choro.

Herr Johann Philipp Graf von Schönborn / ꝛc. des hohen Dhom-Stiffts zu Mäyntz und zu Würtzburg reſpectivè Dhom-Probſt und Capitular, Churfürſtl. Mäyntziſcher Geheimer Rath / ꝛc.

Herr Johann Philipp Graf von und zu Stadion / ꝛc. Chur-Mäyntziſcher Geheimer Rath und Groß-Hof-Meiſter.

Herr Frantz Erwein Graf von Schönborn / Churfürſtl. Mäyntziſcher Geheimer Rath / Ober-Marſchall / Ober-Cämmerer / ꝛc.

Herr Johann Georg von Laſſer / Chur-Mäyntziſcher Geheimer Rath und Vice-Cantzler.

Ferner in Choro.

Herr Hugo Wolffgang von Keſſelſtatt / Dhom-Dechant zu Mäyntz.

Herr Caſimir Ferdinand Adolph Freyherr von Waldbott zu Baſſenheim / ꝛc. Dhom-Scholaſter zu Mäyntz / auch Chor-Biſchoff zu Trier / Churfürſtl. Mäyntziſcher Geheimer Rath.

Herr Philipp Carl Edler Herr zu Eltz / Dhom-Sänger zu Mäyntz / und Capitular zu Trier / Churfürſtlich-Mäyntziſcher Geheimer Rath und Hof-Raths-Præſident.

Herr Otto von der Malsburg / Dhom-Capitular zu Mäyntz.

Herr Carl Joſeph Lotharius Schenck von Schmitberg / Dhom-Capitular zu Mäyntz und Trier.

Herr Anßhelm Frantz Ernſt Freyherr von Warſtberg / Dhom-Capitular zu Mäyntz.

Herr Reinhard Anthoni von Eyb / Dhom-Capitular zu Bamberg und Würtzburg.

Herr Frantz Graf von Stadion / Dhom-Capitular zu Bamberg.

Herr Marquard Wilhelm Graf von Schönborn / Domicellar zu Trier / Bamberg und Eychſtatt.

Herr Johann Heinrich Joſeph Graf von Hazfeld und Gleichen / Domicellar zu Mäyntz und Cöllen.

Herr Johann Eberhard Freyherr von der Leyen / weyl. Ihr. Röm. Käyſerl. Majeſt. und des Reichs General-Feld-Marſchall-Lieutenant / und Chur-Mäyntziſcher Geheimer Rath.

Herr Philipp Chriſtoph Knebel Freyherr von Catzenelnbogen / Chur-Mäyntziſcher Geheimer Rath und Hof-Marſchall.

Herr Johann Wilhelm Schenck Freyherr von Stauffenberg / Chur-Mäyntziſcher Geheimer Rath und Obriſt-Stallmeiſter zu Bamberg.

Herr Chriſtoph Marſchall von Oſtheimb / Ober-Jägermeiſter und Bambergiſcher Geheimer Rath.

Herr Johann Philipp Ernſt Freyherr von Groſchlag / Ambtmann zu Gernsheim.

Noch ferner in Choro.

Herr Frantz Adolph Dieterich / Freyherr von Ingelheim / des Käyſerl. und Reichs Cammer-Gerichts Ammts-Verweſer und Præſident.

Herr Philipp Carl / Graf von Hohenlohe.

Zwey Herrn / als Chriſtian Ernſt / und Friederich Carl / Grafen von Stollberg.

Herr

Hr. Ferdinand Maximilian Graf zu Yſenburg ꝛc.
Hr. Anton Carl Graf von Oettingen Wallenſtein.
Hr. Maximilian Franz Maria Graf von Seinsheimb / weyl. Jhrer Käyſ. Maj. Cämmerer.
Hr. Anſelm Franz Graf von Schönborn / weyl. Jhr. Käyſerl. Maj. Cämmerer und General-Wachtmeiſter.

Wegen Chur Trier.

In Choro & Conclavi.

Hr. Johann Wilhelm Anton Edler Herr zu Eltz / Dhom-Dechant zu Trier.
Hr. Lotharius Edmundus Freyherr von Keſſelſtadt / Der Dhom-Stiffter Trier und Speyer Chor-Biſchoff und Dhomb-Probſt.
Hr. Ferdinand von Kerſtenbrock / zu Münſter und Oßnabruck Dhom-Capitular / und Churfürtl. Trier. Geheimer Rath.
Hr. Carl Caſpar Freyherr von der Leyen / zu Adendorff ꝛc. Geheimer Rath und Land-Hoffmeiſter.
Hr. Anton Edler Herr von Solern / Geheimer Rath / Cantzler / und Hoff-Richter.

Ferner in dem Chor.

Hr. Johann Philipp Graf von Metternich / zu Beilſtein und Winnenberg / Geheimer Rath und Ober-Marſchall.
Hr. Caſimir Friedrich Freyherr von Keſſelſtadt / Geheimer Rath und Obriſt Stallmeiſter.
Hr. Herman Freyherr von Bevern / des Ritterlichen Maltheſer Ordens Ritter und Commendeur, Chur-Trieriſcher Geheimer Rath und Oberſter von der Guarde.
Hr. Ferdinand Damian Freyherr von Breitbach / zu Bürresheim ꝛc. Geheimer Rath und Hof-Marſchall.
Hr. Philipp Chriſtoph Edler Herr von Eltz / Cammer-Herr und Ober-Jäger-Meiſter.
Hr. Carl Anton Edler Herr von Eltz Kempenich / Erb-Marſchall.
Hr. Wilhelm Adolph Freyherr Schenck von Schmitberg / Erbſchenck.
Hr. Carl Freyherr von Keſſelſtadt / Cammerherr vom Dienſt in Platz des abweſenden Herrn Obriſt-Cämmerern Graffen von Ferrari.

In Choro ferner.

Hr. Joh. Conrad Philipp Freyherr von Taſtungen / weyl. Jhrer Käyſerl. Maj. nachgelaſſener würckl. Geheimer Rath.
Hr. Marſilius Edler Herr von Eltz-Oettingen / zu Mäyntz und Trier Dhom-Capitular.
Hr. Anton Edler Herr von Eltz-Oettingen / Dhom Capitular zu Speyer.
Hr. Carl Emmerich Herr von Breitbach / zu Bürresheim / des Dhom-Stiffts Mäyntz Ertz-Prieſter.
Hr. Damian Ludwig Freyherr von Hohenfeld / Dhom-Capitular zu Lüttig.
Hr. von Dorſt / Dhom-Capitular zu Münſter.
Hr. Baron N. von Forſtner.
Hr. Carl Lotharius Freyherr von der Horſt / Chur-Trieriſcher Geheimer Rath / General-Feld-Marſchall Lieut. und Gubernator zu Ehrenbreitſtein.
Hr. Baron N. von Ulm.
Hr. Hugo Ernſt Cratz / Graff zu Scharffenſtein / Chur-Trieriſcher Geheimer Rath.

Hr. Frantz Eckenberth Cämmerer von Wormbs Freyherr von Dalberg Geheimer Rath.
Hr. Damian Lotharius Edler Herr zu Eltz/Geheim. Rath.
Hr. Fridrich Wilhelm von Holdingshauſen / Cämmerer.
Hr. Hugo Damian Adolph Freyherr von Quad zu Buſchfeld/ Cämmerer.
Hr. Hector Wilhelm Bauer von Eiſeneck Chur-Trieriſcher Geheim. Rath und Reſident zu Franckfurth.
Hr. Joh. Frantz Gärtz / Hoff-Rath und Geheim. Secretarius.
Hr. Joh. Wilhelm Langenbach Hoff-Kriegs- und Legations-Rath.

Wegen Böheim.

In dem Chor und Conclavi.

Hr. Frantz Ferdinand Graff Kinsky, von Chiniz und Tettau, Mitgeſandter.
Hr. Caſpar Florentin von Consbruch, Mitgeſandter.
Hr. Joſeph Fürſt von Lichtenſtein.
Hr. Graff Stephan Kinsky.
Hr. Graff Frantz von Stahrenberg.

Ferner in dem Chor.

Hr. Graff Gotthard Heinrich von Weltz.
Hr. Graff Frantz Carl von Wratislau.
Hr. Graff Ferdinand Marquard von Harrach.
Hr. Graff Joſeph/von Sereni.
Hr. Graff Johann Wilhelm von Schlieben.
Hr. Graff Frantz Wentzel von Noſtitz.
Hr. Graff Leopold von Paar.
Freyherr Rudolph Johann von Baſſenheim.
Hr. Marcheſe Georg Olivazzi.
Hr. Graff Frantz Wentzel Cottorath.
Hr. Graff Wilhelm von Thierheim.
Hr. Graff Johann Friedrich von Nimbſch.
Hr. Ferdinand Baron von Keßel.
Hr. N. Graff von Wurmbrand.
Hr. Johann Joſeph Graff von Kaunitz.
Hr. Johann Wolffgang von Ebelin.

Wegen Pfaltz.

In dem Chor und Conclavi.

Hr. Johann Ernſt Graff von Naſſau Weilburg / weyl. Ihrer Käyſerl. Maj. glorwürdigſten Andenckens nachgelaſſener / auch Chur-Pfältziſcher General-Feld-Marſchall / Geheimer Rath/Groß-Hoff-Meiſter/ Hoff-Kriegs-Raths Præſident, Ritter des Ordens Sancti Huberti &c. des Ober-Rheiniſchen Cräyſes commandirender General.
Hr. Adam Graff von Diamantſtein / weyl. Ihrer Käyſerl. Majeſtät/auch Chur-Pfältziſcher Geheim. Rath / Obriſt Cämmerer / Ritter des Ordens Sancti Huberti, Stadthalter und Ober-Commendator der Oberen Pfaltz. ꝛc.
Hr. Johann Ferdinand Freyherr von Sickingen / Geheim. Rath / Ritter des Ordens St. Huberti, Commendator zu Camb ꝛc. vor Ankunfft Seines Gnädigſten Herrn/geweſener Principal Geſandter auf dem Königl. Wahltag.
Hr. Lotharius Friedericus Freyherr von Hundheim/Geheim. Rath/ Ritter

des

des Ordens Sancti Huberti, Commendator zu Waldeck/und General-Kriegs-Commiſſarius.

Hr. Baron von Hillesheim / geheimer Rath / Ritter des Ordens St. Huberti, und Commendeur zu Wackerfeld / wie auch Regierungs- und Reviſions Præſident.

Hr. Aloyſius Metzger geheimer Rath / Vice-Cantzler / auch vor Ankunfft ſeines gnädigſten Herrn Principalen auff dem Wahl-Tag-geweſener Geſandter.

Ferner in dem Chor.

Hr. Johann Otto Ludwig Graff von Gymnich zur Viſchel / geheimer Rath/ Cämmerer / Obriſt Hoff- und Gülchiſcher Land-Marſchall / Ritter des Ordens Sancti Huberti &c. ſo das Schwerdt getragen.

Hr. Johann Reinhard Freyherr von Berlichingen / Cämmerer / Teutſch-Ordens-Ritter / ſo den Marſchall-Staab getragen.

Hr. Johann Franz Ernſt Freyherr von Weik / geheimer Rath / Cämmerer / Obriſt Stallmeiſter ꝛc. General Wachtmeiſter / auch Capitain-Leut. von der Garde.

Hr. Franz Carl Graff von Neſſelrode geheimer Rath/ Cämmerer/ Ambtman zu Steinbach. ꝛc.

Hr. N. Freyherr von Lohe / Land-Commendeur.

Hr. N. Freyherr von Metternich / Ritter des Maltheſer Ordens.

Hr. Graff von Leiningen Hartenburg.

Hr. Graff von Weſterburg.

Hr. Graff von Wiedt Runckel.

Hr. Graff von Waldeck.

Hr. Graff von Waſſenaer zu Obdam.

Printz Anthon Ulrich von Sachſen Meinungen.

Printz Johannes von Lubomirski.

Printz Alexander von Lubomirski.

Hr. Rheingraff Johann Carl.

Hr. N. Graff von Witgenſtein.

Hr. N. Graff von Solms.

Hr. Marquis Seinuccini.

Hr. Graff von St. Severin.

Hr. Carl Wolffgang Henrich Freyherr von Rollingen / Dhom-Capitular zu Maintz.

Hr. Graff von Solms Sommerwald.

Hr. Graff von Wolffſtein.

Hr. Graff von Kirchburg.

Hr. Graff von Witgenſtein/ General Major ꝛc.

Hr. Graff Fantoni.

Hr. Johann Bernhard Francken / Chur-Pfältziſcher Geheim. Rath / Ober-Pfältziſcher Vice-Cantzler und Geheimer-Etats-Secretarius.

Hr. Johann Peter Reiner / Chur-Pfältziſcher Hoff-Rath / Cabinets- und vor Seines gnädigſten Herrn Ankunfft geweſener Legations-Secretarius.

Wegen Sachsen.

In dem Chor und Conclavi.

Hr: Georg Graff von Werthern zweyter Gesandter.
Hr. Johann Wilhelm Ludwig Freyherr von Hagen / dritter Gesandter.
Hr. Menander von Miltitz / geheimer Rath.
Hr. Adolph von Seyfertitz / Marschall.
Hr. Johann Friedrich Carl von Bose / Hof-Rath.

Ferner in dem Chor.

Hr. Ernst Friedrich von Eberstein / Legations-Rath.
Hr. Carl Henrich Freyherr von Friesen / Cammer-Juncker.
Hr. Statz Hillmor von Fullen / Cammer-Juncker.
Hr. Rudolph von Bunau / Cammer-Juncker.
Hr. Graff von Haimb.
Hr. Carl Emerich Freyherr von Hagen.
Hr. Johann Adolph von Dieskau.
Hr. Johann Damm von Schönberg.
Hr. Julius Bernhard von Rohr.
Hr. Georg Ludwig von Flemming.
Hr. Johann / und Ludwig von Meiseboug.
Hr. Friedrich Balthasar und Andreas Gebhardt Ulrich von Birckendin.
Hr. Georg Friedrich von Eberstein.
Hr. Bernhard Zech Commissions-Rath.

Wegen Brandenburg.

Im Chor und Conclavi.

Hr. Ernst Graf von Metternich / würcklich geheimer Etats-Ministre, und zweyter gevollmächtigter Gesandter ꝛc.
Hr. Gustav Baron von Mardefeld / geheimer Rath und dritter Gesandter.
Hr. Henrich der eilffte / jüngerer Linie / regierender Reuß-Graf und Herr von Plauen.
Hr. Friederich Wilhelm regierender Graf zu Neuvitt ꝛc.
Hr. Adam Otto von Viereck Cammer-Juncker und Marschall von der Ambassade.

Ferner im Chor.

Hr. Otto / regierender Graf von Biland ꝛc.
Hr. Frantz von Lubiere Königlicher Preussischer Brigadier.
Hr. Ludwig Wilhelm Graf von Lottum / Obrist-Lieutenant und General-Adjutant in Hessen-Casselischen Diensten.
Hr. Carolus Florus Burggraf und Graf von Donah / Capitain Lieutenant.
Hr. Carl Ludwig Baron von Pelnitz / Cammer-Juncker.
Hr. Wölffgang Ernst Baron Ried von Collenberg / Cammer-Juncker.
Hr. Carl August von Groot Cammer-Juncker.
Hr. Johann Gottfried Graf von Biland Halt.
Hr. Philipp Reinhold Hecht / Königl. Preussischer Hof-Rath und Resident zu Franckfurth.
Hr. Wilhelm Otto von Neuhof.
Hr. Ernst Martin Plarre / geheimer Legations-Secretarius.
Hr. Conrad Cannegieser / geheimer Legations-Secretarius.
Hr. Frantz Wilhelm von Happe.
Hr. Friedrich von Knieg.
Hr. Johann Georg von Planitz.

Wegen

Wegen Chur-Braunschweig.

Im Chor und Conclavi.

Hr. Christoph von Schrader geheimer Legations-Rath.
Hr. Rudolph Johann von Wrisbergen / Ober-Appellations-Rath.
Hr. Wilhelm Balthasar / Freyherr von Görtz / Kriegs-Rath.
Hr. Johann Freyherr von Görtz Ober-Schenck.
Hr. Herbord von Holle, Hof-Rath.

Ferner im Chor.

Hr. Christian Henrich / Graf und Herr von Schönburg.
Hr. General Major von Breitbach.
Hr. Adolph Herman Freyherr von Riedesel / Hauß-Marschall.
Hr. Baron de Nomis Marquis de la Banditella, Cammer-Juncker.
Hr. Friedrich von Steinbergen.
Hr. Friedrich Ludwig von Haus.
Hr. Wilhelm Johann von Eheden.
Hr. Johann Ludwig Freyherr von Durringberg.
Hr. Ernst Ludwig von Gemmingen.
Hr. Ludwig Julius von Schrader.
Hr. Christoph Otto von Schrader.
Hr. Joachim Just Bötticher / Rath.
Hr. Johann Recke / geheimer Legations-Secretarius.
Hr. Johann Henrich Best / Secretarius.

Als nun dieser Actus der Eyds-Leistung vollzogen war / begaben sich mehr höchstgedachte sämtliche Herrn Churfürsten und deren Abwesenden Herrn Gesandte vom Altar wieder zurück in Ihre vorige Stühl und Bäncke / und wurde darauff der Antiphon Veni Sancte Spiritus nochmahls intonirt / musicirt / und die Collect abgesungen ; welchemnach sich die Herrn Churfürsten und Erstere Gesandte in Ihrer Ordnung / als nemlich Chur-Mäyntz / und Chur Trier voran / so fort weiters linealiter ins conclave (worin zuvor die Ihrer Churfürstlichen Gnaden zu Mayntz von hiesigen Herrn Burgermeisteren den Tag vorher eingelieferte Stadt-Thor-Schlüssel in zweyen Kistlein wie schon gedacht / gebracht und hingesetzt worden / und vor dessen Thür der Reichs-Erb-Marschall / Herr Graff von Pappenheim in einem Spanischen Mantel-Kleid und den Marschall-Stab vor sich stellend diese gantze Zeit / ausser daß er als der Augspurg. Confession zugethan sich tempore offertorii auch in bemeldtes conclave begeben / gestanden) sich verfüget / weilen dessen Thür so eng / daß man auf eine andere Weiß nicht wohl hinein gekönt / über eine kurtze Zeit aber die vorbemeldte Zeugen samt obgedachten 2. Notariis, zu sich erfordert / vor welchen allen jedoch auch die zweyte und dritte Herrn Gesandte in das conclave getretten / und ihre station vor allen andern genommen.

Darauf wurde die Chur-Capelle oder das conclave durch gemeldten Reichs-Erb-Marschallen / welcher darzu wie auch zu dem Chor den Schlüssel behalten / und vor besagtem conclavi aufgewartet / verschlossen. Die Herrn Churfürsten und erstere Herrn Gesandte haben in dem conclavi auf einer Banck lincker Seiten des Altars oder ad cornu Epistolæ ihre Sessiones dergestalten genommen / daß oben am Altar Chur-Maintz / und so weiters linealiter nach der Ordnung die Churfürsten / und so fort die Gesandte gesessen.

Ihre Churfürstl. Gnaden zu Mayntz gaben hierauf dero Herrn Mit-Churfürsten und derer abwesenden Herrn Gesandten zu vernehmen / daß /

weilen nunmehro nach fernerer Anweiſung der güldenen Bull zu Forſetzung der freyen Königl. Wahl zu ſchreiten ſeye / dieſelbe ſich anforderiſt zu Verhütung künfftiger Einred zu erklären hätten / ob ihnen etwas erinnerlich beyfalle oder bewuſt ſeye / ſo an jetzt ernſtlicher Fortſetzung der Wahl hinderlich ſeyn mögte?

Auf allerſeits erfolgte Antwort / daß ihnen etwas hinderliches nicht bewuſt ſeye / meldeten höchſtgedachte Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz ferner:

Nachdeme man nunmehro den Anfang zur Wahl im Namen Gottes des Allmächtigen zu machen einig ſeye / ſo würden dero anweſende Herrn Mit-Churfürſten und der abweſenden Herrn Geſandte ſich des Herkommens erinnern / daß nemlich / daß in dieſer Election diſparia oder ſpaltige vota (ſo doch der Allerhöchſte verhüten wolle) ausfallen ſolten / alsdann die mehrere Stimmen gelten / und derjenige / auf welchen ſolche mehrere Stimmen fallen würden / nicht anderſt / als ob Er einmüthig erkieſet / für einen Röm. König gehalten und proclamirt werden ſolle / alſo zweiffelten ſie auch nicht / es würden die Herrn Churfürſten nach ſothaner alten Obſervanz und Diſpoſition der güldenen Bull ſolches alles mit gegebenen Händen an Eyds ſtatt zu verſprechen ſich nicht entgegen ſeyn laſſen.

Worauf dann auch von allerſeits Herrn Churfürſten und Geſandten dieſe an ſie geſonnene Hand-Gelöbd- und Verſprechung Ihro Churfürſtl. Gnaden würcklich geleiſtet / ſo fort von gleich höchſt-ermeldten Ihrer Churfürſtl. Gnaden beede Notarii requirirt worden / die jetzo unter denen ſämtlichen Herrn Churfürſten und Herrn Geſandten Ihro Churfürſtl. Gnaden beſchehene Handgelobung und Erklärung wahrzunehmen / alles wohl zu bemercken / und auf allen benöthigten Fall zu verinſtrumentiren auch den Umſtand zu Zeugnüß zu erbitten / zu welchem der Notarius primarius abermahlen in Krafft tragenden Notariat-Amts Namens ſein und ſeines Collegæ ſich gantz willig erbotten / und den Umſtand zu Zeugen erſucht hat. Hierauff ſeynd auf öffters höchſtbeſagte Ihrer Churfürſtl. Gnaden zu Maynz gethane Erinnerung alle obvermeldete zweyte und dritte Geſandte / auch Räthe und Miniſtri mit beeden Notariis daraus getretten / nach Verflieſſung etwan einer ſtarcken viertel Stund Zeit aber wieder alle hinein beruffen worden / da dann Ihre Churfürſtliche Gnaden zu Maynz folgendes zu verſtehen gegeben: Demnach nemlichen Sie des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten und deren Abweſenden Geſandte heutigen Tags ſich allhier in der Kirchen verſammlet / auch alle requiſita die ſich nach Inhalt der güldenen Bull / zu Erwehlung eines Römiſchen Königs und künfftigen Käyſers eignen / gebührend verrichtet worden / und darauf ſolche Wahl im Namen des allmächtigen GOttes an die Hand genommen / als hätten ſie nach beſchehener Ablegung allerſeits votorum Ihre einhellige Stimmen dem Durchleuchtigſt Großmächtigſten Fürſten / Herrn Carlen / in Hiſpanien / zu Hungarn und Böheim Königen / Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich ꝛc. als welchen ſie zu ſolcher Würde tauglich erkennt / der auch dem Reich nach ſeinen ſelbſt eigenen Proben / und nach dem Exempel deſſen höchſt-meritirten Ertz Hauſes Oeſterreich nützlich ſeyn werde / gegeben / welche Stimmen ſie nochmahlen jetzt alsdann / und dann als jetzt ihme König Carlen einhellig / und jeder beſonder gegeben / und gegeben haben wolten in beſter Form als ſolches geſchehen möge.

Und fragten Ihre Churfürſtl. Gnaden zu Maynz hierauff die übrige Herrn Churfürſten und Geſandte / ob dieſes alles / wie ſie anjetzo vermeldet / Ihre Meinung / Will und Gemüth ſeye / worauff Deroſelben jetzt höchſtgedachte Ihre Herrn Mit-Chur-Fürſten und die Herrn Geſandte alle mit

Ja

Ja / und daß es Jhre gäntzliche Meynung ſeye / geantwortet ; welchem nach höchſtgedachte Jhre Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz die gegenwärtige beede Notarios abermahls gnädigſt requirirt haben / derſelben tragenden Ambts wegen deſſen was anjetzo angezeiget worden / und für Erklärungen geſchehen / eingedenck zu ſeyn / ſelbiges wohl zu notiren / auch auff benöthigten Fall und Erforderen darüber ein oder mehrere Inſtrumenta zu verfertigen / und des vorhandenen Umſtands ſich zu Zeugnüß zu gebrauchen / worzu dann auch der Notarius primarius in ſeinem und ſeines Collegæ Namen ſich gantz willfährig erklärt / mit vermelden / daß ſie all dasjenige / was Jhre Churfürſtl. Gnaden jetzo vorgetragen / und weſſen auff dero beſchehene Fragen gegenwärtige Jhre Churfürſtl. Durchl. Durchl. und deren abweſenden Herrn Geſandte ſich in Antworten vernehmen laſſen / wol verſtanden hätten / wolten auch nicht unterlaſſen / ſolches alles gnädigſt verlangter maſſen behörend zu notiren / zu protocolliren / und darüber auff Erforderen ſo viel Inſtrumenta als nöthig zu verfertigen / mit dem Erſuchen an die zu gegen geweſene umſtehende Herrn / daß dieſelbe auch die jetzt beſchehene Vorträg und Erklärungen in gutem Andencken und Obacht halten / auch darüber hernechſt / da es nöthig wäre / Zeugnüß zugeben / ſich gefallen laſſen mögten.

Nachdemahlen nun hierauff Se. Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz gefragt / ob jemand nomine Electi bevollmächtiget / ſich dahier einfinden thäte / auch der König- und Chur-Böheimiſche erſtere Geſandte / Herr Ernſt Friederich / Graf von Windiſch-Grätz / dißfals Seine und deren anderen beeden Chur-Böheimiſchen Geſandten Herr Frantz Ferdinand / Graffen von Kinsky, und Herr Caſper Florentin von Consbruch legitimation angezeigt / ſo haben Se. Churfürſtl. Gnaden weiters folgender maſſen fortgefahren:

Nachdeme bekantlich vor dieſer Wahl von denen Herrn Churfürſten und deren abweſenden Herrn Geſandten / mithin auch von Jhnen denen Königl. und Chur-Böheimiſchen die verbindliche Abrede geſchehen / daß der neo-Electus diejenige pacta, deren man ſich bekandter maſſen allerſeits verglichen / ſtet und veſt auch ohnverbrüchlich zu halten beſchwören ſolle ; als wolte man nunmehro von Jhnen zu vernehmen gewärtig ſeyn / wie dieſelbe darzu ſo wohl / als auch etwan ſonſten zu Verhandlung der weiteren Nothdurfft inſtruirt / und bevollmächtigt ſeyn möchten.

Hierauff wurde von dem Königl. und Chur-Böheimiſchen erſteren Herrn Geſandten die Königl. Vollmacht producirt / und von Jhme ad manus Eminentiſſimi Electoris Moguntini überreicht / welcher ſolche / prævia recognitione manus & ſigilli Dero Vice-Cantzlern zugeſtellt / und dieſer ſothane Vollmacht zu denen übrigen Herrn Churfürſten und deren abweſenden Herrn Geſandten getragen / & ad pariter recognoſcendum manum & ſigillum vorgezeigt ; demnach Sie dann durch den Chur-Mäyntziſchen Geheimen Secretarium verleſen / auch nach einer Zuſammentrettung und kurtz darüber gepflogener Conſultation ſothane Vollmacht für ſufficient gehalten / und hierauff dieſe Herrn Bevollmächtigte folgends angeredet worden:

Es ſeye Jhnen Herrn Bevollmächtigten die vergliechene Pacta und Wahl Capitulation von ſelbſten bekannt / und derentwegen ſolcher ſonſt üblich geweſenen Vorleſung ohnnöthig / ſondern dieſelbe allein nunmehro von Jhnen zu beſchwören ; welchem nach Jhnen bevollmächtigten Herrn Geſandten auff deren willige Erbietung von dem Chur-Mäyntziſchen Vice-Cantzlern / die hernach inſeritte Eyds-Formula zugeſtellet worden / mit welcher Sie / 3. Geſandte / vor den Altar getretten / und haben mit Legung Jhrer Händen auff das darauff gelegene Evangelien Buch ſothane formulam juramenti von Wort zu Wort ſämtlich und laut abgeleſen / und alſo den Eyd förmlich mit einander abgeſchworen.

Formula Juramenti, womit die Capitulation beſchworen worden.

WIr des Allerdurchleuchtigſten / Großmächtigſten Fürſten und Herrn / Herrn Carlen / erwählten Römiſchen Königs ꝛc. bevollmächtigte Bottſchafftter und Geſandte / ſchwören in Krafft derentwegen habenden und anjetzo verleſenen Gewalts / von wegen Jhro Königl. Maj. und in Jhrer Majeſtät Seele zu GOtt und ſeinen Heiligen : daß jetzt Allerhöchſtgedachter Unſer allergnädigſter Herr der Röm. König / die bey bißherigen Wahl-Conſultationen unter hier anweſenden Jhrer Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz und Churfürſtlichen Durchl. Durchl. zu Trier und Pfaltz / auch deren übrigen abweſenden Herrn Churfürſten Geſandten verglichene / verfaſt- und beſchriebene Pacta oder Wahl-Capitulation ſtät / veſt / und unverbrüchlich halten und vollziehen / und darwider nicht ſeyn / oder thun ſollen und wollen / als Jhrer Königl. Maj. und uns GOtt helffe und ſeine Heilige.

Dieſem nach / und da erſtgemeldte Königl. Geſandte / ſich vom Altar wieder zurück an Jhre vorige Stelle retirirt gehabt / haben Jhre Churfürſtliche Gnaden zu Mäyntz auff den deroſelben von denen übrigen Herrn Churfürſten und Geſandten gegebenen Gewalt / den Electum zum erſtenmal in conclavi proclamirt / und ſothane Jhro von Dero Vice-Cantzlern in ſcriptis zugeſtellte proclamation verleſen / folgenden Jnhalts:

Wir Lotharius Frantz von Gottes Gnaden Ertz-Biſchoff zu Mäyntz / des Heil. Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt ꝛc. in Krafft und Gewalt uns von anderen unſeren anweſenden Mit-Churfürſten und der abweſenden Bottſchafftern gegebenen / und zugeſtellt / zu Lob und Ehr dem Allmächtigen GOtt / auch zu Nutz / Wolfahrt und Mehrung des Heil. Römiſchen Reichs und gemeiner Chriſtenheit / deren Sachen jetzo gehandelt und bedacht worden / von unſer ſelbſt wegen / auch im Namen und auß Befehl anderer unſerer Mit-Churfürſten / im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit nennen / erwählen / verkündigen und denuntiren den Allerdurchl. Großmächt. Fürſten und Herrn / Herrn Carlen des Namens den dritten / König in Hiſpanien / beeder Sicilien / Ungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien / Sclavonien und beeder Jndien / Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich / Hertzogen zu Burgund / ꝛc. in den Wir einwilliglich bewilliget / und Unſere vota, Wahl und Chur gegeben / und dirigirt haben / zum Röm. König / in künfftigen Käyſer zu erheben / der auch geſchickt iſt dem Heil. Röm. Reich und gemeiner Chriſtenheit heilſamlich vorzuſeyn / und die heilige allgemeine Chriſtliche Kirch zu ſchützen / und zu ſchirmen / den Wir auch auß angezeigtem Gewalt Römiſchen König nennen / pronuntiren / und hiemit in Krafft dieſes Brieffs in aller beſten Form publiciren.

Auff dieſes haben Jhre Churfürſtliche Gnaden abermal beyde anweſende Notarios gnädigſt requirirt / dieſen actum proclamationis, wie nicht weniger was mit Beſchwöhrung der Capitulation vorgegangen / wohl zu bemercken / Jhrem Protocollo einzuverleiben / und auff künfftig benöthigten Fall und Erforderen darüber ein oder mehrere Inſtrumenta zu verfertigen / ſich auch zu dem End deren Umſtehenden Zeugnüß vermittelſt gebührlichen Requiſition zu bedienen / welches dann auch von denen Notariis von auffhabenden Ambts wegen alſo ſchuldigſt beobachtet und verrichtet worden ; welchem nach Jhre Churfürſtliche Gnaden zu Mäyntz proprio & Collegii Electoralis nomine an den Königlichen erſteren Herrn Geſandten / Herrn Graffen von Windiſch-Grätz / wegen der auff Jhre Königliche Majeſtät in Hiſpanien ſo glücklich außgefallenen Wahl eine nachdrückliche / obligeante, und alle Devotion gegen allerhöchſtbeſagte Seine Majeſtät zeigende Gratulation abgelegt / und dieſer dargegen

eine

eine ſehr höffliche Dancksagung und expreſſive conteſtation abgeſtattet / womit die Herrn Churfürſten und deren Herrn Geſandte / ſamt allen in conclavi ſich befundenen Herrn Miniſtris, Räthen / Cavaliers und andern Perſonen / in der Ordnung wie hinein / auch wieder hinauß in den Chor / die Herrn Churfürſten und deren abweſenden Herrn Geſandten aber ſo gleich weiter durch den Chor auff die vor dem Creutz-Altar von auſſen zubereitete mit rothem Tuch / auch an dem Toral mit Tapetten behengte Bühne begeben / und auff die daſelbſt auff einer Erhöhung von 2. Staffelen geſtellt / und mit rothem Sammet bekleidet geweſene 7. Säſſel nach der Ordnung wie ſie an dem Altar bey Abſchwörung des Eyds geſtanden / Jhre Seſſiones genommen; bey deren Niederlaſſung Jhre Churfürſtl. Gnaden zu Mäyntz Dero zugleich gegenwärtig / und mit einem Thalar bekleidet geweſenen Mäyntziſchen Dhom-Dechanten Herr Hugo Wolffgang von Keſſelſtadt/den von Dero Vice-Cantzlern Jhro überreichten proclamations-Zettul zugeſtellt/und ſolche Proclamation ad populum zu verrichten/zuvor aber die Kirchenthüren wiederum zu eröffnen befohlen / welchen Proclamations-Zettel erſt wohlgemeldter Herr Dhom-Dechant / ſich zu dem in der Kirchen anweſenden Volck wendend abgeleſen / und darmit den Neo-Electum Regem Romanorum Carolum Sextum mit Exclamation Vivat Rex! Vivat Rex! denuntiirt und publicirt hat; deme das zugegen geweſene Volck mit frölichem Außruffen Vivat Rex! geantwortet / und darauff ſämmtlicher Herrn Churfürſten Trompetten und Paucken erſchollen / die Glocken der Stadt geläutet / und die Stück auff denen Wällen abgefeuert worden / worunter die Herrn Churfürſten und Geſandte ſich der Ordnung nach von der Bühne herab in den Chor und Jhre vorige Stühl und Sitze begeben / der hymnus Ambroſianus muſicaliter abgeſungen / eoque finito von denen Herrn Churfürſten und Geſandten der Zurucktritt auff vorige Weiß und Ordnung wieder auff den Römer genommen.

Hinter der letzten Churfürſtlichen Gardes fuhren die hochanſehnliche Churfürſtliche zweyte Herrn Geſandte / jede Geſandtſchafft in einer Kutſche mit 6. Pferden / hinter einander auß der Kirchen / und ohnfern den Rathhauß vorbey nacher Hauß. Unterdeſſen wurde alſo noch mit den Glocken geläutet / und zum zweytenmal 100. Canons abgefeuert. Und nachdem die Hohe Herrn Churfürſten und fürtreffliche Herrn Principal-Geſandte auff dem Rathhauß wiederum angelanget / löſete man zum drittenmal 100. Canons auff denen Wällen um die Stadt / (und wurde jedesmal zum Zeichen zu ſchieſſen eine Fahne auff dem Pfarrthurn außgeſteckt.) Nach Anlangung auff dem Römer oder Rathhauß / begaben ſich die Hohe Herrn Churfürſten in Dero Retrait-Zimmer / und legten ihre Chur-Habite wiederum ab / und andere Kleidung an. Worauff Sie Sich bald nach und nach auß dem Römer mit denen Suiten / mit welchen Sie dieſen Morgen angefahren kommen / nach Dero Ordnung / als Erſtlichen Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Mäyntz / 2. Jhro Churfürſtliche Durchl. zu Trier / 3. Jhro Churfürſtliche Durchl. zu Pfaltz / 4. Der Königl. Spaniſch- und Böheimiſche Ober-Bottſchaffter / 5. der Königl. Pohlniſch- und Chur-Sächſiſche / 6. Der Königl. Preußiſch- und Chur-Brandenburgiſche / 7. Der Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche / Herrn Principal-Geſandte / nach dero Höfen und Quartieren zurück erhoben haben.

Jnzwiſchen ſeynd die koſtbahre Pferd / worauff dieſelbe geritten / hinweg geführet / auch nachgehends die Chur-Habite / Chur-Schwerdter und Marſchall-Stäbe auff Arth / wie Sie gebracht / und oben gedacht / abgelanget worden.

Zuletzt fuhren Jhro Excellentz der Reichs-Erb-Marſchall von dem

Römer wieder zurück in die St. Bartholomæi Kirche / und langten auß dem Conclavi die Stadthor-Schlüssel / und liessen solche vor sich her in Dero Quartier / und von dar in den Chur-Päyntzischen Hoff bringen.

Endlichen begabe sich die im Gewehr gestandene Burgerschafft in guter Ordnung nacher Hauß ; und nach dieser die Garnison auff den Parade Paltz / woselbst sie abgedancket worden.

Hat also dieser höchste Wahl-Actus nach vier Uhren / zu jeder männiglichen Frolocken / höchster Freud und Vergnügung sein völlig-glückliches Ende genommen.

GOtt erhalte Se. Röm. Königl. Maj. zu der allgemeinen Christenheit und besonders des Heil. Römischen Reichs Wolfahrt auff lange Jahre.

Kaum waren die Hohe Herrn Churfürsten und hochansehnliche Gesandtschafften nacher Hauß gekommen / so fuhren dieselbige in das Chur-Böheimische Quartier / woselbsten Sie von dem Ober-Botschafftern / Herrn Graffen von Windisch-Grätz / magnifique und auffs herrlichst tractiret worden ; dabey sich continuè Trompeten und Paucken hören liessen.

Gegen fünff Uhren haben die Herrn Burgermeistere in dem Chur-Päyntzischen Hoff / durch den Stadt-Adjoutanten Meder / zween Unter Officirer / 12. Mann mit- und 4. Mann ohne Gewehr der Stadt sämtliche Thor-Schlüssel wiederumb ablangen lassen : Der Adjoutant posturete die Leute vor dem Hoff auff die Gasse / und gienge mit den 4. Mann hinein / welche die Kasten anfasseten / herauß- und sodann unter dem Commando zu denen Herrn Burgermeistern brachten. Die Herrn Burgermeistere liessen nachgehends noch einige Thore / welche alle / seit gestern Abend / zugehalten worden / eröffnen / und wurden dadurch viele Frembde / so sich wegen der Wahl von hier begeben hatten / worunter auch der Päbstliche Nuntius Monsignore Albani, welcher seit den 6. dieses verreiset gewesen / sich befanden / herein gelassen.

Indessen seynd einige Couriers an verschiedene Höffe / inspecie der Käyserl. Oberst Hr. Adam Ferdinand Graf von Windisch-Grätz an den Hof nacher Wien mit der erfreulichen Zeitung des neuerwählten Römischen Königs und Käysers Caroli des VI. abgangen.

Man hatte übrigens sogleich diesen Abend in denen gewöhnlichen Bethstunden vor die Neu-erwählte Römische Königl. und Käyserl. Majestät und Dero glücklichen Regierung / GOtt den Allmächtigen anzuruffen und zu bitten / angefangen / und deßfalls das Gebet / wie vorhin eingerichten / und folgendes Schluß-Gebeth ablesen lassen:

Wir ruffen auch in jetzigen gefährlichen Zeiten den allmächtigen / barmhertzigen GOTT eyferig und inbrünstig an / Er wolle nach seiner himmlischen / unendlichen Güte die Römische Käyserl. Majestät / unsern Allergnädigsten Herrn von oben herab stärcken / mit beständigen Leibes-Kräfften begaben / Dieselbe lange Zeit erhalten / und Dero und des Reichs gerechte Waffen gegen Dero Feinde mit glücklichem Succeß, zu Erlangung eines erwünschten baldigen und beständigen Friedens segnen / auch die dahin abzielende heilsame Consilia guten Fortgang gewinnen lassen ; So dann das gesamte Röm. Reich in wohlhergebrachter Freyheit erhalten ꝛc. wie das erstere.

Dienstags / den 13. Octobr. Diesen Morgen wurde die Land-Militz oder Außschuß / so seit vorgestern Abend auff der Wacht gestanden / auff allen Posten von der Garnison abgelöset ; Solcher hat sich nachgehends auff dem Parade Platz zusammen gezogen / und ist von dar in guter Ordnung wiederum ab- und der Stadt hinaus marschiret.

Es

Es wurden auch heut den gantzen Tag hin- und wieder die Gratulations-Complimenta abgeleget/ und folgende Tage damit continuiret.

Gegen Abend machten die ſämtliche anweſende hohe Herrn Chur-Fürſten und die fürtreffliche Churfürſtliche Geſandſchafften/ auch ſehr viele andere und hohe Stands-Perſonen/ auf dem gewöhnlichen Promenade Platz am Mayn/ mit mehr als 300. Kutſchen tour à la mode, welches/ zumahlen da dieſelbe alle auf das koſtbahreſte in Galla erſchienen waren/ und wegen der vortrefflichen ſchönen Kutſchen und Chaiſen/ und deren vielfältigen propren Livreyen ſehr pompeus anzuſehen geweſen.

Den 14. Octobris, obwohlen am verwichenen Montag/ als den 12. dieſes/ die Königl. und Käyſerl. Höchſte Wahl würcklichen vollenzogen ware/ ſo ſind jedoch dieſen Morgen die hohe Herrn Churfürſten und fürtreffliche Geſandſchafften wiederum auf dem Römer in dem gewöhnlichen Seſſions-Zimmer zuſammen gekommen/ und ſämtliche Suiten in Galla und denen koſtbahren färbigten Livreyen (auſſer die Böhmiſche/ ſo mit der Trauer/ und Trauer-Livrey continuiret) erſchienen; ſonſten wie vorhin eingerichtet: Dieſe Seſſion, ſo die Letztere geweſen/ währete von 10. biß 1. Uhr; alsdann das Höchſt-löbl. Collegium nach offt gemeldter Dero Ordnung ſich von einander begeben.

Hat alſo höchſterneldtes Churfürſtl. Collegium wegen der höchſten Wahl und derſelben anhangenden höchſtwichtigen Angelegenheiten in allem/ acht- und zwantzig Seſſiones, und zwar ſolche/ den 25. 26. 27. 28. 31. Aug. den 1. 2. 3. 4. 7. 9. 10. 11. 14. 17. 18. 25. 28. 30. Septembris, den 1. 2. 5. 6. 7. 8. 9. 12. und 14. Octobris, gehalten/ und dabey dieſes hohe Wahl-Werck zum erwünſchten glücklichen Ende gebracht.

Den 15. Morgens gegen 10. Uhren ſeynd des Königl. Spaniſchen und Böhmiſchen Ober-Bottſchaffters Herrn Grafen von Windiſchgrätz Excell. wiederum von Franckfurth/ auf Art wie ſie gekommen/ und zwar per poſta, nacher Wien/ abgereiſet. Auch ſeynd Jhro Durchl. der Printz von Pfaltz-Sultzbach nach Jhro Königl. Majeſtät CARL, um Deroſelben das Notifications-Schreiben/ wegen glücklich- und per unanimia Vota auf Dieſelbe ausgefallener Wahl zum Römiſchen König und Kayſer/ von dem Höchſt-löblichen Churfürſtlichen Collegio zu überbringen/ abgegangen.

Ingleichem begaben ſich Donnerſtags den 16. drauf um 12. Uhren Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz mit Dero Durchlauchtigſten Frau Gemahlin mit etwa 12. Kutſchen Dero vornehmſten Miniſtern und Frauenzimmer von hier auf Dero Jagd- und Luſt-Schloß nacher Schwetzingen/ und hatten dieſelbe Dero Hoffſtatt und ſämtliche Leib-Gardes vorher dahin abgehen laſſen. Höchſtgedachter Sr. Churfürſtl. Durchl. wurden/ von Seiten der Stadt zu unterthänigſten Ehren wiederum die Canons abgefeuert/ und die Wachten an dem Thor und paſſirenden Poſten auf Arth/ wie ſie herein gekommen waren/ beſetzet.

Denenſelbigen ſeynd den 17. Octob. Nachmittags gegen 3. Uhren Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Trier unter gleicher Löſung der Canons ꝛc. ꝛc. dorthin/ um ſich daſiger Orten mit der Jagd zu divertiren/ gefolget.

Sonntags den 18. Octobris iſt wegen auf Jhro Königl. Majeſtät in Spanien CAROLUM, &c. &c. zu allermänniglichem Frolocken und höchſtem Troſt/ ausgefallenen Römiſchen Königlichen und Kayſerlichen Wahl/ auf Verordnuug Eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats, zu Bezeugung der für Allerhöchſtgedacht Jhro Römiſchen Königl. und Käyſerl. Majeſtät hegenden allerdevoteſten Veneration ein ſolennes Danck- und Freuden-Feſt celebriret und gefeyert worden. Und hat man ſolches gleich nach vollendeter Wahl in denen Kirchen von denen Cantzlen einer Chriſtlichen Gemeinde

zuvorhero bekant machen / und ſelbige ſich in gebührender Andacht dazu zu bereiten / und den allgütigen GOTT / für ſolch allerſeitigen allerhöchſten und theuerbahreſten Oberhaupts beſtändige Wohlfahrt / und langwürige höchſtbeglückte Käyſerliche Regierung mit inbrünſtigem Gebet anzuflehen nachdrücklichen erinnern laſſen; wie dann auch jedermann eine ſonderbahre davotion und Andacht bey dieſem heutigen Feſt erwieſen hat. Geſtern Abends um 5. Uhren ſeynd die Glocken in der gantzen Stadt angezogen und eine Stund lang geläutet / dieſen Morgen gegen 7. Uhren 100. Canonen um die Stadt abgefeuert / und in denen heutigen Predigten folgende Obrigkeitliche verordnete Texte / nebſt denen Lob- und Danck-Liedern / als:

Geſänge zu den beyden Morgen-Predigten:

Vor der Predigt:

1. Nun lob / mein Seel / den HErren ꝛc.
2. Wohl dem / der den HErren ſcheuet ꝛc.
3. Es woll uns GOtt genädig ſeyn ꝛc.
4. Der Glaube.

Nach der Predigt:

HErr GOtt / dich loben wir ꝛc.

Text zu der erſten Morgen-Predigt.

2. B. Chron. 1. Cap. Vers 8 / 9 / 10 / 11 / 12.

UNd Salomo ſprach zu GOtt: Du haſt groſſe Barmhertzigkeit an meinem Vater David gethan / und haſt mich an ſeine Statt zum Könige gemacht.

9. So laß nun / HErr GOTT / deine Wort wahr werden an meinem Vater David / denn du haſt mich zum Könige gemacht über ein Volck / deß ſo viel iſt als Staub auf Erden.

10. So gieb mir nun Weißheit und Erkäntnüß / daß ich für dieſem Volck aus- und eingehe. Dann wer kan diß dein groſſes Volck richten?

11. Da ſprach GOTT zu Salomo: Weil du das im Sinn haſt / und haſt nicht um Reichthum / noch um Gut / noch um Ehre / noch um deiner Feinde Seelen / noch um langes Leben gebeten / ſondern haſt um Weißheit und Erkäntnüß gebeten / daß du mein Volck richten mögeſt / darüber ich dich zum Könige gemacht habe.

12. So ſey dir Weißheit und Erkäntnüß gegeben / darzu will ich dir Reichthum / Gut und Ehre geben / daß deines gleichen unter den Königen vor dir nicht geweſen iſt / noch werden ſoll nach dir.

Text zu der zweyten Morgen-Predigt:

Pſalm 132. Vers 10 / 11 / 12 / 13.

NImm nicht weg das Regiment deines Geſalbeten um deines Knechts Davids willen.

11. Der HERR hat David einen wahren Eyd geſchworen / davon wird Er ſich nicht wenden / ich will dir auf deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten / und mein Zeugnüß / das ich ſie lehren werde: So ſollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl ſitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwehlet / und hat Luſt daſelbſt zu wohnen.

Geſän-

Geſänge zu den Nachmittags-Predigten:

Vor der Predigt:

1. Allein GOtt in der Höh ſey Ehr ꝛc.
2. HErr / der du vormahls haſt ꝛc.
3. Nun dancket alle GOtt ꝛc.
4. Der Glaube.

Nach der Predigt:

HErr GOtt / dich loben wir ꝛc.

Text zu den Nachmittags-Predigten:

5. B. Moſ. 33. Cap. Vers 5.

DJß iſt der Seegen Juda / und er ſprach: HERR / erhöre die Stimm Juda / mache ihn zum Regenten in ſeinem Volck / und laß ſeine Macht groß werden / und ihm müſſe wider ſeine Feinde geholffen werden.

auferbaulichen erkläret und abgeſungen / auch dabey eine Muſique unter Trompeten- und Paucken-Schall gehöret / und der Gottesdienſt / mit Abſingung deß Te Deum Laudamus, andächtig beſchloſſen worden. Inzwiſchen hatte man Mittags von 11. bis 12. Uhren wiederum alle Glocken geläutet / und gleichfals des Mittags ſo wohl / als Abends gegen 5. Uhren jedesmahl 100. Stücke von denen Wällen um die Stadt herum loßgebrad / und damit ſolch fröliches Feſt geendiget.

Den 19. Octobris haben Eines Hoch-Edlen Magiſtrats ernandte Herren Deputirte / als / Herr Scabinus Fleckhammer von Aylſtätten / Herr Syndicus Clemm / und der jüngere Herr Burgermeiſter von den Birghden bey dem Königlichen Spaniſchen und Böhmiſchen dritten Herrn Geſandten / Herrn von Consbrug Excell. (weilen des erſten Herrn Geſandten Excell. ab- und nach Wien / deß zweyten Herrn Geſandten Excell. aber verreißet waren) wegen der auff Jhro Königl. Majeſtät CAROLUM &c. &c. glücklich ausgefallenen Römiſchen Königl. und Käyſerl. Wahl / das Gratulations-Compliment in geziemenden terminis abgeleget.

Und den 20. drauff lieſſe wohlgedachter Magiſtrat an die verwittibte Käyſerl. Majeſt. Eleonoram Magdal. Theref. als dermahligen Regentin / wegen Dero Allerdurchlauchtigſten Herrn Sohns CAROLI deß III. Königs in Spanien Königl. Maj. Erhöhung auff den Käyſerlichen Thron folgendes allerunterthänigſtes Schreiben abgehen:

Allerdurchlauchtigſte / Groſsmächtigſte Käyſerin / Allergnädigſte Käyſerin und Frau.

ES hat zwar der groſſe GOtt / nach ſeinem unwandelbaren heiligen Rath und Willen / Ew. Kayſerl. Majeſtät in nicht gar langer Zeit nacheinander / durch zwey deren allerſchmertzhafftеſten Begebnüſſen / beedes durch höchſtbeſagtes Ableiben Dero Allertheuerbareſten Kayſerl. Herrn Gemahls / und dann durch den allzufrühzeitigen Hingang Dero Allerwehrteſten Kayſerl. Herrn Sohns / Majeſt. Majeſt. Dero theure Seelen GOtt die ewige Ruhe ſeeligſt genieſſen laſſen wolle! auff die allerempfindlichſte Weiſe heimgeſuchet / und ſamt dem Durchleuchtigſten Ertz-Hauſ Oeſterreich / ja dem gantzen Römiſchen Reich / in die allerſchwehreſte Traurigkeit geſetzet; nach ſeiner unermeßlichen Güte aber wiederum dardurch gar reichlich erfreuet und erquicket / da / durch ſeinen Göttlichen Beyſtand und Direction,

bey letzthin allhier fürgeweſter Römiſcher Königl. und Kayſerl. Wahl/ ſolche auff Dero Allerwehrteſten zweyten Herrn Sohns / CAROLI des III. Königs in Hiſpanien (tot. Tit.) Königl. und nunmehro auch Kayſ. Majeſtät höchſt glücklich und unter allermänniglichen Frolocken ausgefallen / und dieſelbe zum Haupt der wehrten Chriſtenheit preiß-würdigſt erkieſet und erwehlet worden.

Wir nehmen dahero an unſerm wenigſten Ort billich Anlaß / unſere hierob geſchöpffte hertzinnigliche Freude hierdurch in allerſchuldigſter veneration an Tag zu legen / und Ew. Kayſerl. Majeſtät wegen jetzt allerhöchſtermeldten Dero Allerdurchleuchtigſten Herrn Sohns/ CAROLI des VI. Kayſerl. Majeſtät / zu des gantzen Röm. Reichs und ſo vieler Dero Königreichen und Landen unausſprechlichem Troſt gereichenden höchſtverdienten Erhöhung auff den Kayſerl. Thron auß allerdevoteſtem Gemüth zu congratuliren / den allbarmhertzigen GOtt inbrünſtig und demüthigſt anflehend / daß deſſen unendliche Güte Dero Kayſerl. Regierung mit himmliſchen Seegen dermaſſen befeſtigen wolle / daß ſolche von allen Seiten mit vollem Glück ſtets fort umbgeben ſeyn / und Ew. Kayſerl. Maj. darinnen alles höchſt-erſinnliche Begnügen finden mögen. Innaſſen dann auch umb ſo weniger hieran zu zweifflen / als dieſer theuerbahreſte Monarch mit allen dem Glorwürdigſten Ertzhauß Oeſterreich angeſtammten Kayſerl. Tugenden von GOtt auffs reichſte gezieret und ausgerüſtet iſt; der wolle dann Seine Majeſtät auff Dero zu würcklicher Beſteigung des Kayſerl. Throns angeſtellten fernen Reiſe / unter dem Schutz ſeiner H. Engel/ ferner leiten und führen / ſolchen in aller höchſt-erwünſchter Geſundheit glücklich erreichen / und mit Dero/ von GOtt hoffenden! vielen Leibes Nachfahren biß ans Ende der Welt in allen unverruckten allerhöchſten Wohlfährigkeiten beſitzen laſſen.

Unter welchem allerdevoteſten Wunſch Ew. Kayſerl. Majeſt. wir damit der Göttlichen H. Obſorge zu allem höchſterwünſchten Kayſerl. Wohlweſen allergetreuſt / zu Dero allerhöchſtgeſchätzten Gnaden Hulden aber / Uns / und gehorſambſtes allhieſiges Stadtweſen allerſubmiſſeſt empfehlen; Dat. den 20. Octobr. 1711.

Ew. Kayſerl. Majeſtät
allerunterthänigſte

Burgermeiſter und Rath der Stadt
Franckfurt.

Welches höchſtermeldt Ihro Kayſerl. Majeſt. nachgehends allergnädigſt wiederumb beantworten laſſen/ wie folglich zu erſehen:

Eleonora

Eleonora Magdalena Thereſia/ verwittibte Römiſche Kayſerin/ Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich/ gebohrne Pfaltz-Gräfin bey Rhein/ Regentin.

EHrſame und des Reichs Liebe Getreue. Wir haben aus Eurem unterthänigſten Schreiben vom 20ten jüngſt verwichenen Monats Octobris mit gnädigſt-danckнehmigen Gefallen/ des mehrern erſehen/ welcher geſtalten Uns Ihr zu der in Euerer Stadt vorgegangenen einhelligen Römiſchen Königlichen Wahl und künfftigen Erhebung unſers freundlich geliebten Herrn Sohns/ des Königs in Hiſpanien/ auch zu Hungarn und Böheim/ Majeſtät und Liebden/ auf den Kayſerlichen Thron/ gehorſamſt zu gratuliren/ und anbey Deroſelben ſowohl als Uns aus treuer Devotion und Ergebenheit viel Gutes und Erſprießliches anzuwünſchen/ nicht unterlaſſen wollen. Der Allerhöchſte/ von welchem dieſe fröliche Begebenheit urſprünglich herrühret/ wird hoffentlich auch ſeinen gedeylichen Seegen ferner verleihen/ und Eueren wohlmeinentlichen Wunſch zu Sr. Göttlichen Ehr und der gantzen wertheſten Chriſtenheit Wohlfahrt und Ruhe auf lange Jahr hinaus erfüllen/ mithin ſo wohl Wir Uns dieſes ungemeinen Troſts/ als Ihr Sr. Majeſtät Eueres Oberhaupts Schutz und Gnade zu erfreuen haben/ wie Wir darum Seine Allmacht inbrünſtig bitten/ mit Kayſerl. und Königl. Gnaden Euch anbey wohl gewogen verbleibende. Geben in der Stadt Wien den 7. Novembris im Siebenzehenhundert und Eilfften Jahre.

Eleonora Magdalena Thereſia.

Joh. Frid. Frh. v. Seilern.

Ad Mandatum altæ Fatæ Suæ Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Proprium.

Matthias Rechtaln.

Den 21. dieſen Abend ſpat iſt ein Courrier aus Italien angekommen/ welcher die erfreu'liche Nachricht überbracht/ daß Jhro Maj. König Carl den 13. dieſes glücklich aus Spanien in Mayland angelanget.

Copia Schreibens von Jhro Röm. Königl. Maj. an Dero Geſandſchafft nach Franckfurth de dato Mayland/ den 14. Octobris 1711.

LJeber getreuer Graf von Windiſch-Grätz. Ich füge Euch wie auch Euern Mit-Geſandten hiemit gnädigſt zu wiſſen/ was maſſen ich geſtern Abends/ nachdem ich mich den 26. jüngſt abgewichenen Monats Septembris zu Barcellona auffs Meer begeben/ unterm Geleite GOttes glücklich hier angelanget. Wie nun nicht zweiffele/ ein geſamtes Churfürſtl. Collegium, dem ihr hiemit ohnverzügliche Nachricht zu geben habt/ dieſe meine Annäherung gegen Teutſchland/ gerne vernehmen werde; Alſo begierig erwarte baldigen Anlaß zu haben/ meine dorthin vorhabende Reiſe ehiſtens fortzuſetzen/ und möglichſt zu beſchleunigen. Verbleibe dabey Euch ſamt und ſonders mit Königl. auch Lands-Fürſtl. Gnaden wol beygethan. Datum Mayland den 14. Octobris. 1711.

CAROLUS.

Unterdeſſen ſind ferner einige derer Churfürſtl. Hochanſehnlichen Hrn. Geſandten/ auff Arth wie Sie angekommen/ wiederum abgereiſet/ die mehreſte aber halten ſich noch/ um der Kayſerlichen Crönung beyzuwohnen/ zu Franckfurth auff.

Sonſten aber iſt den 24. Octobris der eine Zeitlang zu Franckfurth geweſene/ und vor etlichen Tagen nach Cöllen gegangene Päpſtliche Nuntius Monſignori Albani von dannen wieder zurück/ aber nicht in die Stadt gekommen/ ſondern auſſerhalb derſelben auff einem Hoff verblieben/ und hat von dar ſeine Reiſe nacher Italien angetretten; deme ſeine Bagage und Bediente auch nachgefolget.

Die übrige vornehme Geſandtſchafften/ Miniſtres und hohe Stands-Perſohnen/ auch Frembde und Paſſagiers haben ſich gleichfals nach und nach hinweg gemacht.

Den 25. Octobris erbuden Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz ſich gantz incognito auff einige Tage nacher Maynz/ wie Sie dann den 29. von dar zu Franckfurt wiederum anlangeten.

Den 6. Novembris nach 12. Uhren kamen Se. Churfürſtl. Durchl. zu Trier von Schwetzingen wieder zurück und zu Franckfurt an/ dieſelbe begaben ſich den 7. darauff Morgens gegen halb 7. Uhren unter Löſung der Canons von dar per poſta nacher Coblentz.

Den 18. Novembris gegen 12. Uhren ſeynd Seine Churfürſtliche Gnaden zu Maynz gleichfalls unter Löſung der Canons nach Aſchaffenburg abgegangen.

Was nun wegen der noch vorſtehenden Kayſ. Crönung paſſiren und hinkünfftig vorgehen wird/ ſolches alles ſoll nach deren glücklichen Vollenziehung/ worzu der höchſte GOtt auch ſeine Gnad und Segen geben wolle! ausführlichen bemercket und beſchrieben werden.

Fourier-

Fourier-Liſte,

Des Hochwürdigſten Fürſten und Herꝛn/ Herꝛn LOTHARII FRANCISCI des H. Stuhls zu Maynꝛ Ertzbiſchoffen/des H. Röm. Reichs durch Germanien Erꝛ-Cantzlern und Churfürſten/ Biſchoffen zu Bamberg/ ꝛc. von Maynꝛ nach Franckfurt zu bevorſtehender Röm. Königl. Wahl den 6. Aug. 1711.

Ihro Churfürſtliche Gnaden.

WEil. dero Römiſch. Kayſerl. Maj. würcklich geheimer Rath und Cämmerer **Herr Melchior Friederich** Graf von Schönborn/ Puchaim/ Herꝛ zu Reichelsberg/ Weyler/ Heuſſenſtam und Martinſtein/ wie auch der Herꝛſchafften Gollersdorff/ Mühlberg/ Aſpersdorff/ Erb-Truchſeß in denen Oeſterreichiſchen Landen unter der Enß/ Ritter/ des hohen Ertz-Stiffts Maynꝛ Ertzſchenckh. 10. Diener/ 12. Pferd.

Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen accreditirter Miniſter und Abgeſandter/ am Churfürſtl. Maynꝛiſ. Hoff/ wie auch Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hoff- Juſtiz- und Legations- Rath/ der hohen Biſchöfl. Stiffts-Kirchen zu Mörſeburg Dhomb- und Capitular- Herꝛ auf Gehoffen und Neuhauß Erb-Herꝛ/ auch der Mansfeldiſchen Aemptern Lein und Möhringen Innhaber ꝛc. **Herr Ernſt Friederich von Eberſtein.** 6. Diener/ 2. Pferd.

Ihro Biſchöfliche Gnaden **Herr Frantz Anthon** Graf von Puchaim-Schönborn/ von GOttes und des Päpſtlichen Stuhls Gnaden Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtatt/ Erbtruchſeß in Oeſterreich ob und unter der Enß/ weyl. der Röm. Kayſer. Maj. würcklicher Cämmerer/ Rath und Regent der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen. 14. Perſohnen/ 8. Pferd.

Ihro Hochwürden und Gnaden **Herr Hugo Wolffgang** von Keſſelſtatt des hohen Ertz-Dhomb-Stiffts zu Maynꝛ Dhom-Dechant, des hohen Dhom-Stiffts zu Halberſtatt/ wie auch der Ritterſtiffter St. Albani bey Maynꝛ/ und St. Ferrutii zu Bleydenſtatt Capitular-Herꝛ. 6. Diener.

Ihro Hochwürd. Gnad. **Herr Johann Philipp Frantz** Graf von Schönborn/ Puchaim/ Herꝛ zu Reichelsberg/ Heuſſenſtam und Weyler/ der beyden hohen Ertz- und Dhomſtiffter Maynꝛ und Würtzburg reſpectivè Dhom-Probſt und Capitular-Herꝛ/ des Kayſerl. freyen Wahlſtiffts ad St. Bartholomæum zu Franckfurt Probſt/ Churfürſtl. Maynꝛiſcher geheimder Rath. 6. Diener/ 8. Pferd.

Ihro Hochwürd. Gnd. **Herr** Caſimir Ferdinand Adolph Freyherꝛ von Walpott zu Baſſenheim/ Herꝛ zu Cransberg/ Reunich und Pyrmont/ der hohen Ertz- und Dhom-Stiffter Maynꝛ/ Trier und des Ritter-Stiffts St. Albani bey Maynꝛ reſpectivè Dhom-Scholaſter/ Chor-Biſchoff und Cuſtos; weyl. dero Römiſ. Kayſerl. Majeſt. Cämmerer/ Churfürſtlicher Maynꝛiſ. geheimder Rath/ Cammer-Præſident und Statthalter zu Maynꝛ. 6. Diener/ 8. Pferd.

Ihro Hochw. Gnd. **Hr. Philipp Carl** Edler Herꝛ zu Eltz der hohen Ertz- und Dhomſtiffter Maynꝛ und Trier reſpectivè Dohm-Sänger und Capitular-Herꝛ/ Churfürſtl. Maynꝛiſ. geheimder Rath und Hoff-Raths-Præſident, Probſt zu Morſtatt. 6. Diener/ 8. Pferd.

Ihro Hochwürd. Gnd. **Herr Otto** von der Malsburg des hohen Ertz-Dhomſtiffts Maynꝛ Capitular-Herꝛ/ des Ritter-Stiffts ad St. Ferrutium zu Bleydenſtatt Dechant, Churfürſtl. Maynꝛiſ. Statt-Gerichts-Præſident und Cämmerer. 6. Diener/ 8. Pferd.

Ihro Hochwürd. Gnd. **Herr Anshelm Frantz Ernſt** Freyherꝛ von Parsberg der hohen Ertz- und Dhomſtiffter Maynꝛ/ Trier und Speyer/ reſpectivè Capitular-Herꝛ und Domicellar-Herꝛ. 6. Diener/ 8. Pferd.

Ihro Hochw. Gnd. **Herr Rheinhard Anthon** von Eybb der Kayſerl. und hohen

Dhomſtiffter Bamberg und Würtzburg Capitular-Herr/ Hochfürſtl. Bambergiſcher Geheimder Rath und Hoff-Raths-Præſident. 6. Diener/ 8. Pferd.

Jhro Gnaden Herr Heinrich Joſeph Graf von Hatzfeld und Gleichen/ der hohen Ertz-Dhomſtiffter Maynтz und Cöllen Domicellar-Herr.

Jhro Gnaden Herr Marquard Wilhelm Graf von Schönborn-Pucheim/ Herr zu Reichelsberg/ Heuſſenſtamm und Weyler/ der hohen Ertz- und Dhomſtiffter Trier/ Bamberg/ Eichſtett/ Speyer und Augſpurg Domicellar-Herr. 3. Diener.

Geheimde Räthe und Miniſtri.

Weyland dero Röm. Kayſerl. Maj. geheimder Rath auch Churfürſtl. Maynтziſ. geheimder Rath und Groß-Hoffmeiſter Herr Johann Philipp Graf von und zu Stadion, Herr zu Thanhauſen/ Warthauſen/ Moßbayern/ auch der Herrſchafft Gaud/ Godenſchloß und Neumarckt im Königreich Böheim/ Ritter/ des Hochſtiffts zu Augſpurg Erb-Truchſeß. 8. Diener/ 10. Pferd.

Weyl. dero Röm. Kayſerl. Majeſt. würcklicher Cämmerer und Reichs-Hoff-Rath/ auch Churfürſtl. Maynтziſcher geheimder Rath/ Ober-Marchall, Ober-Cämmerer und Vice-Domb zu Aſchaffenburg/ Hr. Frantz Erwein Graf von Schönborn-Pucheim und Wießentheit/ Hr. zu Reichelsberg der Herrſchafft Arnfels/ Waldenfels/ Dornegg/ Weyler/ Heuſenſtamm und Martinſtein/ wie auch der Herrſchafft Gollersdorff/ Mühlberg und Aſpersdorff ꝛc. Erb-Truchſeß in denen Oeſterreichiſchen Landen unter der Entz/ Ritter. 8. Diener/ 10. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynтz geheimder Rath/ Hoffrichter und Vice-Domb zu Maynтz/ Hr. Friderich Dieterich Cämmerer von Wormbs/ Freyherr von und zu Dalberg/ Herr zu Bucholt/ Gamberg/ Herrnsheim und Gabsheim/ Ritter. 6. Diener/ 10. Pferd.

Weyl. dero Röm. Kayſerl. Majeſt. und des Reichs/ wie auch Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynтz General-Feld-Marſchall-Lieutenant, reſpectivè geheimder Rath/ Obriſter über ein Regiment zu Fuß/ und Commendant zu Maynтz/ auch Vice-Domb und Land-Richter im Eichsfeld/ Hr. Johann Eberhard Freyherr von der Leyen/ Herr zu Arnſchwang und Parkenheim. 6. Diener/ 8. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynтz geheimder Rath und Hoff-Marſchall/ Ober-Amptmann zu Böckelheim/ Ohlm und Algesheim/ der Freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben/ Francken und am Rheinſtrohm dißmahliger General-Director und Ritter-Hauptmann am Ober-Rhein/ Hr. Philipp Chriſtoph Knebel/ Freyherr von Catzenelnbogen/ Ritter. 6. Diener/ 8. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynтz/ auch Jhro Hochfürſtl. Gnaden zu Bamberg geheimder Rath und reſpectivè Ober-Stallmeiſter/ auch Pfleger zu Eich/ Hr. Johann Wilhelm Schenckh/ Freyherr von Stauffenberg/ Herr zu Geißlingen/ Weißingen und der Herrſchafft Rißtiſſen. 6. Diener/ 8. Pferd.

Jhro Churfürſtlichen Gnaden zu Maynтz geheimder Rath und Amptmann zu Amorbach/ Buchen/ Walthüren und Burckhen/ Hr. Johann Frantz Sebaſtian/ Freyherr von und zu Oſtheim/ Herr zu Haimsbrunn und der Malaſchau. 6. Diener/ 8. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynтz geheimder Rath und Vice-Domb des Lands Rhingau/ der Kayſerl. Burg Friedberg Burggraf und der freyen Reichs-Ritterſchafft am Mittel-Rhein Ritter-Hauptmann/ Hr. Johann Erwein/ Freyherr Greiffenclau von Vollraths/ Herr zu Gundheim und Walthilbersheim des hohen Ertz-Stiffts Maynтz Erb-Truchſeß. 2. Diener/ 8. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynтz geheimder Rath und Vice-Cantzler Hr. Johann Georg von Laßer. 5. Diener.

Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynтz Ober-Stallmeiſter/ Cämmerer/ Capitain über die Leib-Guardes und Rath/ Hr. Frantz Georg Joſeph Freyherr Wambold von Umbſtatt. 5. Diener/ 8. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynтz Ober-Jäger-Meiſter/ Cämmerer und Ober-Forſt-Meiſter/ auch Hochfürſtl. Bambergiſcher geheimder Rath/ Ober-Jäger-Meiſter/ Obriſter Pfleger zu Pottenſtein/ Amptmann zu Gößweinſtein und Leyenfelß Hr Chriſtoph/ Marſchall von Oſtheim/ Herr auf Drabelsdorff und Danckhenfeld. 5. Diener/ 8. Pferd.

Churfürſtliche Cämmerer und Hoff-Cavalliers.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Amptmann zu Königſtein/ Hr. Lotharius Carl/ Freyherr von Bettendorff. 3. Diener/ 4. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Obriſter und Amptmann der beeden Aempter Miltenburg und Prodſelten/ Hr. Johann Friederich von Bettendorff. 3. Diener/ 4. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Rath/ auch Amptmann zu Höchſt/ Hr. Philipp Adam Freyherr von Dienheim/ Hr. zu Hohnheim/ Frieſenheim und Rudelsheim. 3. Diener/ 4. Pferd.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Rath und Amptmann zu Gernßheim/ Hr. Johann Philipp Ernſt/ Freyherr von Großſchlag/ Hr. zu Meßel und Hergershauſen. 3. Diener/ 4. Pferd.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz/ auch Hochfürſtl. Bambergiſcher reſpective Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Amptmann zu Senfftenberg/ Hr. Wilhelm Chriſtoph von Bobenhofen. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ auch Hochfürſtl. Fuldiſcher gehaimder Rath/ Ober-Jäger-Meiſter und Ober-Amptmann zu Meckenzell/ Hr. Johann Martin Ludwig von Schleiffraß. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Rath und Ober-Amptmann zu Lohr/ Hr. Johann Friederich/ Cämerer von Wormbs/ Freyherr von Dalberg/ Herr zu Haußen. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz/ auch Hochfl. Bambergiſ. reſpective Cämmerer Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Amptmann zu Stuffenburg/ Hr. Johann Georg von Rothenhan. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämerer/ Burg-Graf/ Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Lieutenant von der Leib-Guardes zu Pferd/ Hr. Johann Lotharius Friederich von Rolling. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ Hr. Frantz Chriſtoph von Sutten. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ Hr. Frantz/ Graf von und zu Stadion. 3. Diener/ 4. Pferd.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ Hr. Frantz Anthon Wolffgang Schütz von Holtzhauſen. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Hoff-Gerichts-Aſſeſſor, Hr. Damian Hartard Ernſt/ Freyherr von Ritter zu Grönſtein. 3. Diener/ 4. Pferd.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer und Hoff-Rath/ Hr. Johann Philipp Friederich/ Forſtmeiſter von Gehlhauſen. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hr. Anshelm Frantz Ferdinand/ Freyherr von Breitbach zu Bürresheim. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Hochfürſtl. Bambergiſ. Hoff-Rath/ Hr. Marquard Carl Chriſtoph Anthon/ Freyherr von Pölnitz. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath/ Hr Friederich Gottfried Freyherr von und zu Franckenſtein/ Hr. zu Orſtatt. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Cämmerer/ Hoff- und Regierungs-Rath Hr. Philipp Chriſtoph von und zu Erthal. 3. Diener/ 4. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Truchſeß und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, Hr. Frantz Friederich von Langen. 2. Diener/ 3. Pf.

Weyland dero Röm. Kayſerl. Maj. Reichs-Hoff-Rath/ Churfl. Mayntziſ. auch Hochfürſtl. Teutſchmeiſteriſcher Hoff- und Regierungs Rath/ auch Churfl. Mayntziſ. Truchſeß/ Hr. Voit Frantz Freyherr von Reigersberg. 2. Diener/ 3. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Truchſeß/ Herr Friederich von Hachenberg. 2. Diener/ 3. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden Truchſeß und Cornet von der Leib-Guardes, Hr. Philipp Caſpar von Linſingen. 2. Diener/ 3. Pf.

Jhro Churfl. Gnaden zu Mayntz Truchſeß/ Hr. Johann Wilderich/ Freyherr von Leyen. 2. Diener/ 3. Pf.

Jhro Chmſl. Gnaden zu Mayntz Hoff- und Regierungs-Rath/ auch Reſident am Wieneriſ. Hoff/ Hr. Philipp Ferdinand von Gudenus. 2. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Beicht-Vatter Herr Pater Stanislaus Lesle cum Socio Patre Bonaventura Capuciner-Ordens. 1. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Hof-Rath und Leib-Medicus Hr. Johann Erban Sebaſtian Vorſter. 1. Dien.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Hof-Rath und Leib-Medicus Hr. Doctor Hert. 1. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Hoff-Rath und Leib-Medicus Hr. von Gudenus. 1. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Ceremoniarius und erſter Hoff-Caplan auch Canonicus Capitularis ad St. Petrum in Mayntz Herr Gerhardus Joſephus Hieble. 1. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz/ auch Hochfürſtl. Bambergiſcher Geiſtlicher Rath/ und des hohen Ertz-Stiffts Mayntz Officialis, der H. Schrifft und beeder Rechten Doct. Hr. Gottfried Bellel, als zweyter Hoff-Caplan. 1. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz dritter Hoff-Caplan und Pages-Hoffmeiſter/ auch Canonicus ad Sanct. Stephanum in Mayntz Hr. Hubertus Richard. 1. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Caplanus Honoris, Herr Johann Georg Schimbig. 1. Diener.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Hauß-Hoffmeiſter Herr Johann Ignatius Görtz. 1. Diener.

13. Churfurſtl. Edel-Knaben / ſambt Fechtmeiſter / Tantzmeiſter und Præceptoren / nebſt 3. Diener.

Johann Alexander Baron von Vehlen.
Jacobus Philippus von Rotenhauſen.
Frantz Benedict von Baaden.
Johann Georg von Hutten.
Friederich Wilhelm von Harſtall.
Carl Joſeph Freyherr von Dehren.
Johann Ernſt Baron von Rechberg.
Auguſtus Joſeph von Cordon.
Joſeph Anthon von Kolb.
Carl Maximilian von Wiſſenthau.

6. Churfürſtl. Cammer-Diener / mit 1. Diener.

Herr Adam Biſing Leib- und Hoff-Barbierer auch Cammer-Diener.
Herr Adamus Nazarius Spengler.
Herr Johann Jacob Dillenius.
Herr Georgius Ignatius Rudolphus Montfort.
Herr Simon Auguſtin Wolckher.
Herr Gottlieb Hoffmann.
Noch 1. Churfürſtl. Cammer-Diener und Capellmeiſter Hr. Theodorus Herold.
Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz Hoff-Fourier, Johann Caſpar Würth. mit 1. Pferdt.
Jhro Churfürſtl. Gnaden Hauptmann und Cammer-Muſicus Herr Carl Sinobat Twornwiel. nebſt 1. Diener.
1. Caſtrat Michael Schmidts.
1. Hoff-Mahler Johann Colliau.
1. Hoff-Stahl- und Glas-Schneider Andreas Körtzner.
9. Churfürſtl. Trompeter und Paucker. mit 2. Diener. 9. Pf.
1. Hoff-Schneider ſambt Geſellen.
25. Cammer und Hof-Laquayen.
12. Trabanten.
2. Saal-Diener.
3. Hof-Jäger.
1. Windhtzer.
4. Wächter.
1. Bett-Frau.

Silber-Cammer.

2. Silber-Diener.
3. Silber-Spühlerin

Boutelley.

1. Weinſchreiber.
1. Vice-Weinſchreiber Jodocus Behr.
1. Mundſchenck.
1. Ritterſchenck.
1. Geſindſchenck.
3. Bender-Knecht.

Piſtorey.

1. Brotſpeiſer.
1. Backmeiſter.
2. Beckerknecht.
1. Jung.

Küchen-

Küchen-Parthey.

1. Churfürſtlicher Maynziſcher Kuchenmeiſter.
1. Hochfürſtlicher Bambergiſcher Kuchenmeiſter.
1. Chur-Maynziſcher Kuchenſchreiber.
3. Mund-Köche.
1. Hof-Metzger ſambt 4. Knechten.
1. Zucker-Becker.
1. Zucker-Beckers Gehülff.
1. Braten-Meiſter.
1. Back-Meiſter.
2. Ritter-Köch.
1. Zehr-Geber.
1. Heerdt-Knecht.
1. Geſind-Koch.
3. Extra Köch.
1. Zienn-Wärter.
1. Küchen-Pförtner.
2. Zucker-Beckers Jungen.
5. Küchen-Mägd.
4. Bratenwender.

Stall-Parthey.

Ihro Churfürſtl. Gnaden Stallmeiſter Herr von Vieromſtein. 2. Diener. 3. Pf.
1. Churfürſtl. Bereither. 1. Pf.
1. Wagenmeiſter. 1. Pf.
1. Futterſchütter. 1. Pf.
1. Leib-Sattel-Knecht.

Noch 12. andere Sattel- und Reuthknecht mit 12. Churfürſtl. Hand-Pferden und alſo 24. Pf.

Reit-Schmidt. 2. Knecht 2. Pf.
Klöpper-Knecht mit Jungen 24. und 28. Pf.
Der Erſte Leib-Zug Braunen. 3. Diener und 6. Pf.
Der 2te Leib-Zug Rappen. 3. Diener und 6. Pf.
Der 1te Nach-Zug Braunen. 3. Diener und 6. Pf.
Der 2te Nach-Zug auch Braunen. 3. Dien. und 6. Pf.
Der 5te Zug auch Braunen. 3. Diener und 6. Pf.
Der 6te Zug Rappen. 3. Diener und 6. Pf.
Der 7te Zug wieder Rappen. 3. Diener und 6. Pf.
Der 8te Zug Braunen / Türckiſcher Zug genandt. 3. Dien. 6. Pf.
Der 9te Siebenbürger-Zug Rappen. 3. Diener. 6. Pf.
Der 10te Zug auch Rappen. 3. Dien. 6. Pf.
Trag- und Reit-Maul-Thier ſambt 8. Knechten. 16. Pf.
Der Zug zum Cammer-Wagen. 3. Diener 6. Pf.
Der Zug zum Bett-Wagen. 3. Diener 6. Pf.
Der Zug zum Silber-Wagen. 3. Diener 6. Pf.
Der Zug zum Küchen-Wagen. 3. Diener 6. Pf.
3. Heu-Binder.
2. Strohſchneider

Churfürſtliche Leib-Guardes.

Unter Commando des Herrn Obriſt-Stallmeiſters Herr Frantz Georg Joſeph Freyherr Wämbold von Umbſtadt.

Der Leutenant darvon Herr Lotharius Friederich von Rollingen.
Der Cornet Herr Philipp Caſpar von Linßing.
1. Wachtmeiſter. 1. Pf.
1. Quartiermeiſter. 1. Pf.
3. Corporal. 3. Pf.
4. Trompetter ſamt Paucker. 5. Pf.
60. Einſpänniger. 60. Pf.

Churfürſtl. Maynziſche Gehäime Cantzley.

Ihro Churfürſtl. Gnaden Rath und gehaimder Secretarius Herr Johann Michael Kracher.

Hochfürſtl. Bambergiſcher Hof-Rath und gehaimder Secretarius Hr. Johann Albericus Bauer von Heppenſtein. 1. Diener.

Ihro Churfürſtl. Gnaden Latein- und Italianiſcher Expeditions-Secretarius Herr Johann Jacob Walther. 2. Dien.

Ihro Churfürſtl. Gnaden Secretarius, Taxator und Regiſtrator Herr Johann Peter Steeb. 1. Dien.

Ihro Churfürſtl. Gnaden Secretarius und gehaimder Regiſtrator Herr Johann Philipp Burger.

Herr Joſt Adam Keyling Chur-Maynziſcher gehaimder Cancelliſt.
Herr Adam Philipp Högelin Chur-Maynziſ. gehaimder Cancelliſt.
Herr Joh. Engel Kray Chur Maynziſ. Regierungs-Cancelliſt.
Herr Joh. Valentin Hoffmann Chur-Maynziſ. gehaimder Cancelliſt.

Hochfürſtliche Bambergiſche gehaimde Cancelliſten und Cantzley-Verwandten / als Hr. Johann Rudolph Stertzel / Hr. Henricus Vögel / Hr. Chriſtoph Deinerath / Hr. Tobias Adamus Wachter / Hr. Chriſtophorus Eberhardus Böttinger / und Hr. Frantz Adelmann.

Churfürſtl. Mayntziſcher gehaimder Raths und Cantzley Diener Andreas Elend.
Hochfürſtl. Bambergiſcher Cantzley-Diener.

Churfürſtliche Mayntziſ. Cammer.

Ihro Churfürſtl. Gnaden Cammer-Rath Herr Martin Ignatius Ittner. 1. Dien.
Ihro Churfürſtliche Gnaden Cammer-Rath und Cabinet-Secretarius Herr Johann Georg Nitſchke. 2. Diener.
Ihro Churfürſtl. Gnaden Rath und Reſident in Engelland Herr Jacob von der Felß. 1. Diener.
Ihro Churfürſtl. Gnaden Rath und Reſident im Unter-Sächſiſchen Crayß Herr Joſue de Greene. 1. Diener.
Chur-Mayntziſcher Zahl-Meiſter Hr. Heinrich Gittel.
Cammer-Cancelliſt Hr. Sebaſtian Vierheilig.
Cammer-Cancelliſt Hr. Peter Philipp Hepp.
Chur-Mayntziſcher Hoff-Buchdrucker Herr Johannes Mayer.
Churf. Mayntziſ. Buchführer Pritſch.

Liſte

Der jenigen hohen Herrn auch Miniſtern, Cavaliers und Bedienten / welche nach geſchehenem Einzug in Franckfurt nach und nach zu der Chur-Fürſtl. Mayntziſchen Hofſtatt geſtoſſen: ſo allhier nicht nach dem Rang ordentlich eingeführt / ſondern untereinander geſetzet worden ſeynd.

DAß Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz gnädigſte Meinung ſeye; Es können (Tit.) der alte Fürſt Taſſis als Reichs-Poſtmeiſter auff den Wahltag allhier in der Stadt paſſirt werden / ein ſolches wird hiermit nicht allein atteſtirt / ſondern auch darbey kund gemacht / daß von höchſtged. Ihro Churf. Gnaden (Tit.) der junge Fürſt Taſſis dißfals in gnädigſte protection auff und angenommen worden. Franckf. den 11. Octobr. 1711.

Weyl. Dero Röm. Kayſerl. Majeſt. würcklicher gehaimder Rath und Cämmerer / wie auch des Kayſerl. und Reichs-Cammer-Gerichts Amts Verweſer und Præſident Herr Frantz Adolph Dieterich Freyherr von Ingelheim / Hr. v. Schöneberg / Holtz und Schweppenhauſen ſambt Bedienten.

Weyl. Dero Römiſch. Kayſerl. Maj. würcklicher Cämmerer / General-Wachtmeiſter und Obriſter über ein Regiment Dragoner / wie auch des löblichen Ober-Rheiniſchen Crayß Obriſter über ein Regiment zu Fuß / Herr Anshelm Frantz Graff von Schönborn Puchain / Hr. zu Reichelsberg / Weyler / Heuſſenſtamm und Martinſtein / wie auch der Herrſchafften Göllersdorff / Mühlberg und Aſperdorff Erb-Truchſeß in denen Oeſterreichiſchen Landen ſambt Bediente.

Hr. Henricus Fritz Graf von und zu Stadion ſambt Bediente.

Weyl. Dero Röm. Kayſ. Maj. gehaimder Rath Herr Philipp Ernſt Graff von Hohenloh Schillings-Fürſt ſambt Bedienten.

Weyl. Dero Römiſ. Kayſerl. Maj. gehaimder Rath Hr. Philipp Carl Graff von Hohenloh Bartenſtein ſambt Bedienten.

Herr Leopold Graf von Warmsdorff ſamt ſeinem Hoffmeiſter und Bedienten.

(Tit.) Fürſt Joſeph von Lobkoviz ſamt Bedienten.

Herr Anthon Carl Graf von Oettingen Wallerſtein / ꝛc. ſamt Bedienten.

Herr Otto Graf von Limburg / Bronchorſt, Styromb, &c. ſamt Bedienten.

Weyland Dero Röm. Kayſerl. Maj. Cämmerer und Vicedom zu Straubingen.

Herr Max Frantz Maria, Graf von Soußheim / ꝛc. ſamt Bedienten.

Herr Sittig Herbolt / Graf von Berlepps / ꝛc. ſamt Bedienten.

Herr Carl Joſeph Lotharius Schenck von Schmittberg / der hohen Ertz-Dhom-Stiffter Maynz und Trier Capitular-Herr ſamt Bedienten.

Zwey Hn. Hn. als Cay Lorentz und Chriſtian Friederich beede Graffen von Brochdorff / ꝛc. ꝛc. ſamt Bedienten.

Herr Frantz Freyherr von Großſchlag der hohen Ertz- und Dhomb-Stiffter Maynz

und

und Wormbs reſpective Capitular- und Domicellar-Herr / wie auch des Ritter-Stiffts ad St. Albanum bey Mayntz Canonicus ſamt Bedienten.

Zwey Hrn. als Hrn. Frantz Anthon und Frantz Ludwig beyde Knebel / Freyherrn von Catzenelnbogen / wovon der Erſtere der hohen Ertz- und Dhom-Stiffter Mayntz und Eichſtett Domicellar-Herr auch des Ritterſtiffts zu St. Alban Canonicus iſt / ſamt Ihren Bedienten.

Herr Georg Wilhelm Specht von Bubenheim Churfürſtl. Mayntz. Cämmerer / auch Hochfürſtl. Würtzburgiſ. gehaimder Rath / und Amtmann zu Wernecke ſamt Bedienten.

Hr. Anthon Ulrich von Hapthauſen Obriſt Lieutenant ſambt Bedienten.

Hr. Faust Friederich Ernſt Freyherr von Stromberg Churfürſtl. Mayntziſ. Cämmerer / auch Hochf. Würtzburgiſ. gehaimder Rath und Ober-Ambtmann zu Arnſtein ſambt Bedienten.

Hr. Johann Reichard von Schönfeld Churfürſtl. Mayntziſ. Cämmerer / auch des Reichs-freyen Fränckiſchen Ritter-Orts an der Baunach Ritter-Rath / des Hochſtiffts Bamberg Erb-Truchſes ſambt Bedienten.

Hr. Peter Philipp von Hutten des hohen Dhomſtiffts zu Würtzburg und des Ritter-Stiffts zu Camburg Canonicus ſambt Bedienten.

Hr. Valentin Voit von Saltzburg ſambt Bedienten.

Hr. Johann Caſpar Freyherr von Eickhen Churfürſtl. Mayntz. Cämmerer und Amtmann zu Biſchoffsheim ſambt Bedienten.

Hr. Johann Wilhelm von Rottenhan des Kayſerl. Hoch-Stiffts Bamberg Erb-Cämmerer und des Edlenlehn Gerichts Affeltor daſelbſt / wie auch des Reichsfreyen Fränckiſchen Ritter-Orts an der Baunach Ritter-Rath ꝛc. ſambt Bedienten.

Hr. Bernhard Friederich von Hutten / des freyen Fränckiſchen Ritter-Orts an der Baunach Ritter-Rath ꝛc. ſambt Bedienten.

Zwey Hrn. als Ernſt Georg Philipp und Carl Ludwig Friederich beede Freyherrn von Dienheim ſambt Bedienten.

Hr. Frantz Johann Dieterich Freyherr von der Rackh zur Horſt ſambt Bedienten.

Hr. Frantz Johann Wilhelm von Betten-Dorff / ſambt Bedienten.

Hr. Johann Bleichard Wolffskehl / von Reichenberg ſambt Bedienten.

Hr. Johann Philipp Carl von Hunefeld Churfürſtl. Mayntziſ. Truchſes ſambt Bedienten.

Hr. Johann Gottfried von Wolffskehl ſambt Bedienten.

Hr. Wolffgang Friederich Anthon Freyherr von Münſter ſambt Bedienten.

Hr. Johann Philipp Friederich Schütz von Holtzhauſen ſambt Bedienten.

Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz auch Hochgräffl. Hanauiſcher gemeinſchafftlicher Ambtmann des Freygerichts Alzenau und reſpective Præſident der jüngere Hr. von Edelsheim ſambt Bedienten.

Hr. Conrad Detleff von Dehn / ꝛc. ſambt Bedienten.

Hr. Ernſt von Berlichingen / ꝛc. ſambt Bedienten.

Hr. Ludwig / Freyherr von Seckendorff ſambt Bedienten.

Zwey Hrn. als Adam Sigismund und Marquard Gottfried Georg / beede Schenck / Freyherrn von Stauffenberg ſambt Bedienten.

Hr. Chriſtian Ernſt Weitolshauſen genandt Schrautenbach ſambt Bedienten.

Hr. Johann Alexander Freyherr von Wälden / Capitain und General-Adjutant ſamt Bedienten.

Hr. Johann Ludwig / Freyherr von Kerckering ſambt Bedienten.

Hr. Anſelm Frantz / Freyherr von und zu der Heeß ſambt Bedienten.

Hr. Johann Adam / Freyherr von Wetzel ſambt Bedienten.

Hr. Johann Michael Adam Reibold / Churfl. Mayntziſch. gehaimder Rath und Vice-Cantzley-Director ſambt Bedienten.

Hr. Johann Rudolh Rapp / Churfl. Mayntziſcher Hoff- und Regierungs-Rath ſambt Diener.

Hr. Heinrich Chriſtian Eckhard / Churfl. Mayntziſ. Hoff- und Regierungs-Rath ſambt Diener.

Hr. Johann Moritz Sundermahler / Churfl. Mayntziſ. Hoff-Rath und Gewalth-Bott zu Mayntz / ſambt Diener.

Hr. Johann Frantz von Berniger / Churfl. Mayntziſcher Hoff- und Regierungs-Rath ſambt Diener.

Hr. Georg Albert Agricola / Churfl. Mayntziſ. Cammer-Rath.

Hr. Gervaſius Hell / Churfl. Mayntziſ. Cammer-Rath.

Hr. Andreas Franck/ Churfl. Mayntziſ. Cammer-Rath.

Hr. Johann Sebaſtian Straub/ Churfl. Mayntziſ. Cammer-Rath und Rentmeiſter zu Königſtein.

Hr. Sebaſtian Fiſcher/ Churfl. Mayntziſ. Commiſſarius und Stückhauptmann.

Hr. Johann Erhardt Löhr/ Chur-Mayntziſcher Cammer-Rath und Zollſchreiber zu Lohrſtein.

Hr. Carl Ehrenreich Pfeiff/ Proviant-Commiſſarius.

Zwey Hrn. als Frantz Emerich und Johann Reinhard/ beede genandt von Jungerfelt/ wovon der erſtere Poſtmeiſter zu Mayntz/ ſambt Diener.

Hr. Johann Peter Bauer/ Churfl. Mayntziſ. Ober-Keller.

Hr. Johann Jacob Lipp/ Churfl. Mayntziſ. Keller- und Forſt-Meiſter zu Epſtein.

Hr. Peter Chriſtian Kirchner/ Churfl. Mayntziſ. Geiſtlicher Raths-Aſſeſſor und Secretarius.

Hr. Frantz Ittner/ Churfl. Mayntziſ. Hoff-Gerichts-Aſſeſſor.

Hr. Johann Friederich Löhr Churfl. Mayntziſ. Hoff-Gerichts-Aſſeſſor.

Hr. Peter von Bock/ ſambt Diener.

Ihro Churfl. Gnaden zu Mayntz Geiſtl. Gerichts-Secretarius Menßhenger.

Hr. Georg Ferdinand Maul/ Reichs-Agent ſambt Diener.

Hr. Frantz Anton von Gudenus ſambt Diener.

Hr. Chriſtoph Berberich/ Churfl. Mayntziſ. Hoff-Gerichts-Aſſeſſor.

Hr. Frantziſcus von Menßhenger ſamt Diener.

Hr. Frantz Henrich von Herresheim/ Churfl. Mayntziſ. Hoff- und Regierungs-Rath ſambt Diener.

Hr. Lucas von Schellardt/ Canonicus Capitularis zu Fritzlar und ad St. Petrum in Mayntz ſambt Diener.

Hr. N. N. von Oehling ſamt Diener.

Hr. Valentin Frantz von Beringer/ Canonicus zu Aſchaffenburg.

Hr. Johann Gervinus von Beyweg/ Churfl. Mayntziſ. Rath und Reſident zu Cöllen ſamt Diener.

Zwey Hrn. als Salentin Henninck und Philipp/ beede Freyherrn von Ritter zu Grünſtein ꝛc. ſamt Diener.

Hr. Philipp/ Freyherr von Hund/ ſamt Diener.

Hr. Johann Caſpar Michael/ Churfl. Mayntziſ. Hoff-Apothecker.

Hr. Anton Witmann/ Churfl. Mayntziſ. Hoff-Goldſtücker ſamt drey Geſellen.

Zwey Chur-Mayntziſ. Jubelier von Augſpurg/ als Stachel und Hentſchell.

Zwey Hrn. als Chriſtian Ernſt und Friederich Carl beyde Grafen von Stollberg ꝛc. ſamt Bedienten.

Hr. Ferdinand Maximilian Graf von Yſenburg ꝛc. ſamt Bedienten.

Hr. Anshelm Franz Freyherr von Ingelheim/ der hohen Ertz- und Dhom-Stiffter Mayntz und Würtzburg Domicellar-Herr und des Ritter-Stiffts zu St. Albani bey Mayntz Capitular &c. ſamt Bedienten.

Hr. Anshelm Friederich/ Freyherr von Bettendorff/ der hohen Ertz- und Dhom-Stiffter Mayntz und Wormbs Domicellar-Herr/ auch des Ritter-Stiffts zu St. Albani bey Mayntz Canonicus &c. ſamt Bedienten.

Hr. Frantz/ Freyherr von Hoheneck/ des hohen Ertz- und Dhom-Stiffts Mayntz Domicellar-Herr ꝛc. ſamt Bedienten.

Hr. Maximilian von Roſt/ des hohen Dhomſtiffts zu Halberſtatt Capitular-Herr/ und zu St. Alban bey Mayntz Canonicus, wie auch Probſt ad Gradus Beatæ Mariæ Virginis in Mayntz/ ſamt Bedienten.

Hr. Philipp/ Cämmerer von Wormbs/ Freyherr von Dalberg/ des hohen Dhomſtiffts Wormbs Capitular-Herr/ wie auch der beyden Ritter-Stiffter ad St. Albanum bey Mayntz und ad St. Ferrutium zu Bleydenſtatt Canonicus, ſamt Diener ꝛc.

Hr. Philipp Frantz von Wonßheim/ Churfl. Mayntziſ. Cämmerer und Hochfl. Würtzburgiſ. Rath und Amptmann zu Jaxtberg/ ſamt Diener.

Hr. Adolph Ferdinand von Riedt ꝛc. ſamt Diener.

Hr. Johann Anthon Conſtantin von Bois &c. ſamt Diener.

Hr. Franz Joſeph Henrich von Weytershauſen/ ſamt Diener.

Hr. von Voburg/ ſamt Diener.

Hr. Philipp Ludwig von Braunbach/ Fenderich von den Chur-Mayntziſ. Trouppen unter dem Löbl. Leyiſchen Regiment zu Fuß/ ſamt Diener.

Hr. Pauli, ſo allhier bey Hrn. von Stahlburg logirt iſt.

Weyl. Dero Römiſ. Kayſerl. Maj. Admodiator Hr. Johann Chriſtoph von Mohr.
Churfl. Privat-Keller zu Heußenſtamm Hr. Hettinger.
Churfl. Bauſchreiber zu Maintz Hr. Carl Langen.
Churfl. Werckmeiſter zu Maintz Johannes Weith.
Churfl. Hauß-Bender zu Maintz Johannes Müller.
Hoff-Gärtner zu Maintz Johann Caſpar Dettmar.
Hoff-Sattler zu Maintz Carl Guth.
Marckmeiſter zu Maintz Johann Georg Engelhardt.
Hoff-Schreiner Martin Gebhardt.
Hoff-Zimmermann Anthon Ziegenhorn.
Johann Kegel/ Hoff-Seiler.
Johann Beltzer/ der Livre-Schneider.
Johann Georg Arcke/ Hoff-Knopffmacher.

Fourier-Liſte,

Seiner Churfürſtl. Durchl. zu Trier/ In Franckfurth.

Hohe Miniſtri und deroſelben Bediente.

Ihro Excellence Hr. Baron von Taſtungen, Weyl. Ihrer Kayſerl. Maj. gehaimder Rath, 2. Secretarii, 1. Cammerdiener/ 4. Laqueyen.

Ihro Hochw. Gnaden Hr. Dhom-Dechant zu Trier Hr. von Eltz zu Eltz. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 6. Laqueyen.

Ihro Hochw. Gnaden Hr. Chor-Biſchoff Baron von Keſſelstat. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 3. Laqu.

Ihro Hochw. Gnaden Hr. Dohm-Scholaſter zu Trier Edler Herr von Eltz zu Eltz. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 4. Laqu.

Ihro Hochw. Gnaden beyde Hrn. Gebrüdere Edle Hrn. von Eltz Oettingen Reſpective Dhomb-Herren zu Maintz/ Trier und Speyer. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 3. Laqu.

Ihro Hochw. Gnaden Hr. Baron von Kerstenbrock Dhom-Herr zu Münſter und Oßnabrücke. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 3. Laqu.

Ihro Excell. Hr. Land-Hoffmeiſter Freyherr von der Leyen zu Addendorff.

1. Secretarius.
1. Stallmeiſter.
1. Cammerdiener.
1. Confiturier.
1. Koch.
5. Laqueyen.
1. Kutſcher.
1. Reuthknecht.
1. Vorreither.
1. Beylauffer.
1. Lauffer.
1. Küchen-Jung.

Ihro Excell. Hr. Grefeldt Marſchall Lieut. von der Horſt. 1. Cammerdiener/ 5. Laqu.

Ihro Excell. Hr. Obriſt Cämmerer Graf von Ferrari. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 3. Laqueyen.

Ihro Excell. Hr. Ober-Marſchall Graf von Metternich. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 6. Laqu.

Ihro Excell. Hr. Cantzler/ Edler Hr. von Sohlern ſamt ſeinem Hrn. Sohn und Schwieger-Sohn von Sohlern und Manos. 1. Secretar. 1. Cammerdiener 4 Laqu.

Hr. gehaimder Rath Graf Cratz von Scharffenſtein. 1. Secretar. 1. Cammerdiener. 3. Laqu.

Hr. gehaimder Rath und Obriſt-Stallmeiſter Baron von Keſſelſtadt. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 5. Laqu.

Hr. gehaimder Rath und Hoff-Marſchall Baron von Breidtbach zu Burresheim. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 3. Laqu.

Hr. gehaimder Rath Baron von Dalberg. 1. Secretar. 1. Cammerdiener/ 3. Laqu.

Hr. gehaimder Rath Edler Hr. von Eltz zu Eltz. 1. Cammerdiener/ 2. Laqu.

Cammer-Herren und dero Bedienten.

Hr. Obriſt-Jägermeiſter Edler Hr. von Eltz zu Ruvenach mit 1. Cammerdiener und 3. Laqueyen.

Edler Hr. von Eltz Kempenich. 1. Cammerd. 2. Laq.
Baron von Hollingshauſen. 1. Cammerd. 2. Laq.
Baron von Quad zu Buchfeld. 1. Cammerd. 2. Laq.
Baron von Spiegel. 1. Cammerd. 2. Laq.
Freyherr Schenck von Schmidberg. 1. Cammerd. 2. Laq.
Baron von Hohenfeldt. 1. Cammerd. 2. Laq.
Baron von Kerſtenbroch. 1. Cammerd. 2. Laq.
M. Le Marquis de Chatelet. 1. Cammerd. 2. Laq.
Hr. Obriſt-Forſtmeiſter Freyherr von Stein. 1. Secretar. 1. Cammerd. 2. Laq.
Hr. Obriſt-Lieut. Graf von Oceonor. 1. Cammerd. 2 Laq.
Baron von Zand. 1. Cammerd. 3. Laq.
Hr. von Ohr. 1. Cammerd. 2. Laq.
Freyherr von Wiltberg. 1. Cammerd. 2. Laq.

Hoff-Cavalliers / ſamt dero Bedienten.

Hr. von Cronsfeld. 2 Laq.
Hr. von Jodoci. 2 Laq.
Hr. von Wolffskeel. 2 Laq.
Hr. von Beyfel zu Grimmich. 2 Laq.
Hr. von Schmidberg. 2 Laq.
Hr. von Landenberg. 2 Laq.
Hr. von Hollingshauſen. 2 Laq.
Hr. von Landenberg Junior. 2 Laq.
Hr. von Donop. 2 Laq.
Hr. von Milchling. 1 Laq.
Hr. von Hoppe. 1 Laq.
Hr. von Douples. 1 Laq.
Hr. von Eltz zu Ruvenach. 1 Laq.
Hr. von Elmode. 1 Laq.
Hr. von Kochet. 1 Laq.
Hr. Pater Sibert Confeſſionarius. 1 Laq.
Hr. von Böhmenſtein / Leib-Medicus. 1 Laq.

Edel-Knaben und dero Bediente.

Palland.
Hoheneck.
Zandt.
Molecke.
Genger.
Weicks.
Kapel.
Hauſen.
Kohlmann.
Belderburg.
Elz.
Carel.
Edel-Knaben Hoffmeiſter Nicolai.

Cantzley und dero Bedienten.

Hr. Hoffrath Umſcheiden. 1 Diener.
Hr. Hoffrath und gehaimder Secretarius Paertz. 1 Schreiber / 1 Diener.
Hr. Hoff-Kriegs- und Legations-Rath Langenbach. 1 Schreiber / 1 Dien.
Hr. Hoff-Rath Jacobi von Ehrencron. 1 Dien.
Hr. Hoff-Rath Knopeus. 1 Dien.
Hr. Hoff-Rath Liel. 1 Dien.
Hr. Cam̃er-Rath Coenen Senior. 1 Dien.
Hr Cammer-Rath Scheben mit ſeinem Schwager. 1 Dien.
Hr. Cammer-Rath und Fürſtl. Oßnabrückiſcher gehaimder Secretarius Koch.
Hr. Cammer-Rath und Hoff-Zahlmeiſter Meeſs. 1 Schr. 1 Dien.
Hr. Cammer-Rath Coenen Jun. 2 Dien.
Hr. Cammer-Rath Prucker. 1 Dien.
Regiſtrator Moelon 1 Schr. 1 Dien.
Hr. geiſtlicher Rath Betz. 1 Dien.
Oßnabrückiſ. Legations-Secretar. zu Regenſpurg. 1 Dien.
Keller- und Ampts-Verwalter zu Werheimveſt. 1 Dien.
Secretarius Boning. 1 Dien.
Cancelliſt Moſcopffs.
Cammer-Schreiber Remus.

Hoff-Caplain.

Hr. Canonicus Eys. Hr. Ferrari. Ein Capellen-Diener Joſeph Wolff.

Chur-

Churfürſtliche Cammer-Diener.

Johann Jondeſes.
Megnolli Löpper.
Von Winckelhoffen.
Michael de Laite.
Ferdinand Anſe.
Mader.
de Paile.
de Bain.
Aupertin.
Garde robe Diener.
Thürhüter.
Nicola Kieper.
David Schutter.
Item 12 à 13 Leiblaqueyen.

Cammer-Muſici.

Capellenmeiſter Liechtenauer.
Cammerdiener und Conzerdt-Meiſter Kreyl.
Knopff.
Lampert.
Cocri.
Adami Loſche.
Langibrucker.
Andreas.
Lautoniſte Charles.
Marſchall.
5. Muſicanten aus Lothringen ſammt 2. Diener.
Capellen-Knab/ Carl.

Hoff-Trompeter und Paucker.

Georg Welonowsky.
Wentzel Müller.
Georg Olawabich.
Johann Henneckel.
Wentzel Lugalus.
Johann Georg Seitz.
Hyacinth Ollohl.

Kuchen-Bediente.

Frantz Mullefelde Controlleur.
Henrich Ernſt Fui Ober-Kuchel-Schreiber.
Theodorus Armbeuſter Unter-Kuchel-Schreiber.
Buchhalter Mantz.
Frantz Strouber Cammer-Fourier.

Mund-Köche.

Gallus Dallinger. Bernardus Leffarde. Nicolaus Becker.

Meiſter-Köche.

Dennis Cache.
Hubertus Barthel.
Stephan Becker.
Francois de Guenoie.
Nicolaus Minard.
Chriſtophel Sigmund Waldmann.
Jean Gellè.
Jean Conſellè.
Niclas Guignand.
Des Hrn. Generalen von der Horſt Koch.
Meiſter Johannes Knaben Koch.

Küchen-Jungen.

Charles Joſephi.
Bernhard König.
Chriſtoph Gottlieb.
Georg Adam Daubach.
Hubertus Rosbach.
Frantz Aupertin.
Henrich du Van.
Peter Roth.
Johann Weiß.
Johann Schneider.
Chriſtian
Nicolaus de Hae.

Conditorey Bediente.

Ein Zuckerbecker aus Lothringen.
Johann Jacob Müller.
Friedrich Heilmann.
Louis Charuyer.
Sigmund Heckelmann ein Lehrjung.
Chriſtoph Hoffſchmidt ein Lehrjung.
Conditerey Magd.

Keller-Bediente.

Johann Belcker Mundschenck.
Johann Guilliaume Mundschenck.
Johann Severin.
Johann Regenkauff.
Mundbecker Peter Bayer.
1. Knecht.
Zacharias Utermarck Somelier.
Peter Weitz Silberdiener.
Michael Fischer Silberdiener.
Henrich Mayer.
Carl Müller.

Taffel-Decker.

Johann Henrich Kieffmayer.
Henrich Eberhard Zinn-Diener.
Leibwäscherin Barbara Stubrecht.
Magd Catharina Cederin.
Tafel-Wäscherin.
3. Mägde.
Maria Barbara Glaubing Silber-Spülerin.
Anna Maria Kroppenbergers Silber-Spülerin.
Angella Kreidin.
Capaunen-Stopffer.
Haußknecht.
Kohlen-Träger.

Heyducken.

Simon de Beck.
Martin Cramoltz.
Witzgang.
Johannes Schmid.
Joseph Neuda.
Deutch.
Christoph Ceinster.
Veith Leimgruber.
Jacob Schlimb.

Stall-Officianten und übrige gemeine Diener.

1. Stallmeister Schleicher ein Diener ein Zug und zwey Reith-Pferd.
1. Rissel Bereuther und Jagd-Juncker ein Reut-Pferd
1. Schwellinger Stall-Capitaine Reut-Pf.
1. Jean Anthoin Wurtzer Sattel-Knecht.
1. Wagenmeister.
1. Leib-Kutscher bey den Rappen.
1. Leib-Kutscher bey den Schimmeln.
2. Vorreuther.
1. Beylauffer.
1. Kutscher bey den jungen Rappen.
1. Vorreuther.
1. Beylauffer.
1. Kutscher bey noch andern Rappen.
1. Vorreuther.
1. Beylauffer.
1. Kutscher bey den Schecken.
1. Vorreuther.
1. Beylauffer.

Kutscher / Zug- und Reit-Pferd.

1. Kutscher bey den Braunen.
1. Vor-Reuter.
1. Beyläuffer.
1. Kutscher beym alten Leib-Zug.
1. Vor-Reuter.
1. Beyläuffer.
1. Kutscher bey den schwartzen Braunen.
1. Vor-Reuter.
1. Beyläuffer
1. Kutscher bey den Braunen von Schmetzen
1. Vor-Reuter
1. Kutscher bey denen alten Neapolitanern.
1. Vor-Reuter
1. Kutscher bey den Füchsen
1. Vor-Reuter
1. Kuchen Calesch-Schmidt
1. Rüst-Wagen mit 4. Personen und 6. Pf.

Hand-Zug-Reit-Pferd und Maul-Thier.

Zwölff Knecht bey den Hand-Pferden.
Reit-Pferd für die Edel-Knaben.
1. Diompais Stall-Knecht 8. Knecht zu denen 9. Kläppern.
1 Futter-Knecht
1 Bereuter-Knecht
2 Bediente für die Edel-Knaben
1 Wagen-Meister
1 Maul-Thier-Knecht
3 Trompeter und Paucker.
2 Hoff-Schmidt/ mit 2 Gesellen
1 Hoff-Sattler mit 2 Gesellen.

Jagd-Bediente.

1 Forst-Meister Louis
1 Ober-Förster Steinmüller
1 Büchsen-Spanner
1 Leib-Jäger Philips Recuffmon. 2 Dien.

Churfürstl. Leib-Guarde.

Ihro Hochwürd. Gnaden Commenter von Bövern Obrist. 5 Diener.
Hr. Obrist-Lieutenant von Wendt. 3 Dien.
Hr. Rittmeister von Wolffskeel. 1 Dien.
Hr. Rittmeister von Schmidberg. 1 Dien.
Hr. Rittmeister von Landenberg. 1 Dien.
3. Priguardier.
4. Trompeter.
1. Paucker.
60. Gemeine haben conjunctim 2. Stall-Knecht.

Hr.

Hr. Cantzler von Zimmermann/ 1 Secretarius 2 Diener
Hr. von Breutbach zum Burrerſchein Dhomb-Herr zu Mäyntz 1. Secret. 1. Dien.
2. Herrn von Haſſenſtein/ 2. Diener
Hr. von Hohenfeld Dhombherr von Lüttig/ 1 Diener
Hr. von Bock/ 1 Dien.
Hr. Baron von Sommer/ 1 Secr. 2 Dien.
Hr. von Hatzfeld/ 1 Dien.
Hr. von Hedersdorff/ 1 Dien.
Hr. von Jodoci, 1 Dien.
2. Hrn. von Keſſelſtatt/ 2 Dien.
2. Hrn. von Kerkering/ 2 Dien.
Hr. von Kiekler/ 1 Dien.
Hr. von Kroneck.
Baron de Lieu, 1 Dien.
Hr. von Metternich/ 1 Dien.
Hr. Roſt Spiegel/ 1 Dien.
2. Hrn. von Schenck.
Hr. Ernſt von Erff Dhombherr/ 1 Dien.
Hr. von Ulm/ 2 Dien.
Hr. von Welten/ 1 Diener.
Hr. Commiſſarius Monreal, 1 Dien.
Hr. Vogelius von Schilleeken/ 1 Dien.
Hr. von Steinhauſen.
Hr. Trarbach.
Hr. Wintgens.
Hr. Ortman.
Hr. Schmiedmann/ 1 Dien.
Beyde Poſtmeiſters Söhne von Oßnabrück.
Hr. Amelon.
Hoff-Livrant Maynau ſamt Knecht.
2. Hoff-Silber Livrantzen mit Knecht.
Ludvvig de Laſſay von Cölln.
Johann Merdens von Cöllen.
Krumpenfort aus Weſtphalen.
Hoff-Mahler Hecktor mit ſeinem Sohne.
Hoff-Kunſt-Schreiner.
Hoff-Schneider l' Anglois.
Mayer Iſace Hoff-Livrant, Jud ſamt Knechten.

Fourier-Zettul/

Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz in Franckfurt/ den 1. Octob. 1711.

Ihro Churfürſtliche Durchl. in Hoher Perſohn/ ꝛc. ꝛc.

IHro Excell. Herr Graf von Naſſau/ Groß-Hoffmeiſter/ mit 24. Perſ. 36. Pf.
Ihro Excell. Herr Graf von Diemandſtein/ Obriſt Cämmerer/ mit 12. Perſ. 14. Pf.
Ihro Excell. Hr. Graf von Gymnich Obriſt Hof-Marſchall. 9. Perſ. 12. Pf.
Ihro Excell. Freyherr von Weichs/ Obriſt-Stallmeiſter. 11. Perſ. 16. Pf.
Ihro Excell. Hr. Baron von Sickingen Chur-Pfältziſcher Geſandter mit ſeiner gantzen Suite.
Ihro Excell. Freyherr von Löe/ 7. Perſ. 6. Pf.
Ihro Excell. Freyherr von Hundheim, General-Krieas-Commiſſarius 7. Perſ. 9. Pf.
Ihro Excell. Freyherr von Hillesheim/ gehaimder Rath/ wie auch Regierungs und Reviſions-Præſident. 7. Perſ. 6. Pf.
Hr. Graf von Neſſelroth/ Vice-Obriſt-Stallmeiſter. 8. Perſ. 8. Pf.
Hr. Land-Commandeur, Freyherr von Löe. 8. Perſ. 9. Pf.
Hr. von Neydeck Königl. Pohlniſ. und Churf. Sächſiſ. Abgeſandter. 10. Perſ. 7. Pf.
Hr. Regierungs- und Reviſions-Rath Moraß 2. Perſ. 2. Pf.

Churfürſtl. Cammer-Herrn.

Freyh. von Berlichingen.
Freyh. von Rottkirch. 4. Perſ. 3. Pf.
Herr Graff von Schonenfeld. 5. Perſonen 6. Pf.
Hr. Graff von Goldſtein. 4. Perſonen 4. Pf.
Freyh. vom Berg/ Obriſt Silber-Cämmerling. 4. Perſ. 3. Pf.
Marquis d' Ittre, Vice-Obriſt Silber-Cämmerling. 2. Perſ.
Freyh. von Spieß. 4. Perſ. 5. Pf.
Freyh. von Mirbach. 4. Perſ. 5. Pf.
Freyh. von Wittinghoff genant Schell. 5. Perſ. 6. Pf.
Freyh. von Leerath. 4. Perſ. 3. Pf.
Freyh. von Vietz. 4. Perſ. 4. Pf.
Freyh. von Dalberg.
Hr. Baron von Hauſſen Churfürſtl. Truchſeß. 4. Perſ. 3. Pf.
Zwey Freyh. von Silbermann, Churfürſtl. Truckſeß. 3. Perſ.
Freyh. von Degenfeld, mit Bedienten und Pferden.
Hr. Baron von Gemmingen mit 4. Bedienten und 4. Pf.
Ihro Excell. Hr. General von Obdam, 21. Perſonen. 15. Pf.
Hr. Obriſter von Riador. 3. Perſ.
Hr. Obriſter von Eſſen. 5. Perſ.
Marquis Corſeni.

Geheime Cantzley.

Jhro Excell. Hr. von Metzger zweyter Geſandter. 2 Pf.
Gehaimbder Rath und Vice-Cantzler Francken. 4 Pf.
Gehaim. Rath und Eſtats-Secretarius von Riesmann.
Eſtats Secretarius Vierſen.
Gehaimbder Cabinets-Secr. Hallberg.
Gehaimbder Cabinets-Secr. Rupprecht.
Gehaimbder Secr. Pallavicini.
Gehaimbder Secr. und Expeditor Vogels.
Gehaimbder Secr. Pinart.
Hr. Secr. und Regiſtrator Domhoff.
Gehaimbter Secr. Wolff.
Gehaimbter Secr. Severini.
Gehaimbte Cantzley-Verwandte.
Beckers und Baurenbecher.
Gehaimder Cantzley-Verwandte Bake.
2 Cantzley-Diener mit einem Jungen.
Fünff Churfürſtliche Couriers mit Pferden.

Cammer-Parthey.

Jhro Churfürſtl. Durchl. Beicht-Vatter/ R. P. Orban cum Socio.
Jhro Churfürſtl. Durchl. Hoff-Prediger R. P. Euſebius cum Socio.
Gehaimbder Rath und Leib-Medicus Hr. Baron von Brunn, mit 2. Söhnen.
Leib-Medicus, Junger Hr. Baron von Brunn, 1. Bedienten.
Hr. Regierungs-Rath und Vicariats-Pfennigs-Meiſter Lemmen mit 8. Bediente und 4. Pf.
Hr. Hof Cammer-Rath und Cabinets-Caſſierer Meer, mit 1. Bedient.
Hr. Cammer-Rath und Caſsirer Krahe mit 1. Bedient.
Hr. Zellnecker gehaimdter Kriegs-Commiſsions-Regiſtrator.
Hr. Frantzen gehaimder Kriegs-Commiſsions-Rechenmeiſter.

Hoff-Caplâns.

Don Franceſco mit 1 Bedienten.
Hr. Feckler mit 1 Bedient.
Hr. Camiletti und Hr. Peſchmont mit 2 Bedienten.

Cammer-Diener.

Hr. Cammer-Rath und Cammer-Fourier Uhr-Springer/ 1 Bedienten.
Hr. Cammer-Rath und Cammer-Diener Anſaloni, 1 Bedient.
Hr. Cammer-Diener Eße Guarda Robba, 2 Geſellen.
Hr. Eylartz der Jüngere.
Hr. Cammer-Rath Schenck.
Hr. Leberſorg.
Hr. Cammer-Rath Carmer/ 1. Diener
Hr. Eckhart.
Hr. Hertzog.
Hr. Benedetti.
Hr. Pompiacini.
Hr. Kars.
Hr. Grand Jean Peruquenmacher 1. Geſell.
Hr. Hoff-Apotecker Schrott mit 2 Geſellen.
Hr. Braumann Churfürſtl. Silber-Liverant 1 Bedient.
Hr. Lagiſle Uhrmacher.
Hr. Buſſat Uhrmacher.
2 Cammer-Hitzer mit 1 Jungen.
2 Cammer-Portier mit Michele.
2 Cammer-Trabanten.
3 Tapecier mit 2 Gehülffen.
2 Capell-Diener mit 1 Jungen.
3 Churfürſtl. Leib-Wäſcherin mit 2 Mägd.
Hr. Ruel mit ſeinem Vetter.
Sämbtliche Churfürſtl. Cammer-Muſici in Summ. 53. mit 15. Bedienten/ und 4. Calcanten.

Hoff-Marſchall-Ambt.

Hr. Cammer-Rath und Küchen-Meiſter Gerhäuſer 1 Bedienten.
Hr. Cammer-Rechens-Meiſter Adjunctus Luning.
Hr. Caſsierer Vogels.
Hr. Contulor und Gehülff.
Hr. Proviant-Meiſter mit Gehülffen.
Hr. Küchen-Schreiber Schmits
Hr. Saalmeiſter Düſterram 1 Diener
5 Zuckerbäcker mit 4 Geſellen.
2 Mundkoch Carl mit 1 Jungen
8 Churfürſtl. Köche.
2 Churfürſtl. Köche
2 Churfürſtl. Köche
22. 8 Churfürſtl. Köche. 6 Jungen 4 Spießjungen.
2 Holtzträger
2 Küchen-Portier
3 Mund-Köchin mit 2 Mägden
2 Silber-Spühler.
3 Tücher-Frau mit 2 Mägden
4 Wein-Verwahrer mit 3 Knechten
1 Auf den Bierkeller.
2 Hüner-Meiſter mit 1 Magd
4 Mund-Schenck und Taffel-Decker mit 3 Jungen.
1 Taffeldecker Beer.
1 Hr. Miniſtren Taffel-Decker.
1 Cammer-Herrn Taffel-Decker.
1 Hr. Edel-Knaben Taffel-Decker
1 Hr. Beicht-Vatter und Secretarien Taffel-Decker
1 Zinn-Verwahrer und Officianten-Taffel-Decker.

Hr.

1 Hr. Cammer-Diener Taffel-Decker.
1 Hr. Cancelliſten Taffel-Decker.
Koch und Aembter Taffel-Decker.
4 Hoff-Becker mit 3 Knechten.

Marſchal-Ambt ꝛc.

16. Churfürſtl. Hrn. Edel-Knaben
1 Hrn. Edel-Knaben Hoffmeiſter.
1 Præceptor.
6 Bedienten
2 Hoff-Fourier.
3 Churfürſtl. Büchſenſpanner.
1 Obriſt-Trompetter.
10 Churfürſtl. Trompeter mit 10 Pf.
2 Pauckers 2 Pf.
18 Churfürſtl. Leib-Laquayen
10 Churfürſtl. Heyducken
2 Churfürſtl. Läuffer
2 Leib-Kutſcher und Senfften-Meiſter
1 Wagenmeiſter
2 Futtermeiſter
1 Sattelknecht

Churfürſtl. Leib- und Hand-Pferde.

Im Weyden-Hoff auf der Zeil 71. Pferd.
Im rothen Hauß auf der Zeil 60. Pf.
In der rothen Roſe auf der Zeil 36. Pf.
In der gulden Ganß auf der Zeil 7. Pf.
Im Vieh-Hoff auff der Zeil 10. Pf.
In der Stadt Caſſel auf der Friedberger Gaſſen 27. Pf.
In den 3. Schwediſchen Cronen auf der Friedberger Gäß 17. Pf.
Im güldenen Schwahnen auf der Friedberger-Gaſſen 7. pf.
Im Kutſcher-Hof auff der Friedberger Gaß 7. pf.
Bey Matth. Frera auf der Friedberger Gaß 7. pf.
Im Juden-Stall auff der Allerheiligen Gaß 7. pf.
In der Wind-Mühl auff der Allerheil. Gaß 7. pf.
Auff dem Klapperfeld ad 100. pf.
Zu Sachſenhauſen 27. Churfürſtliche Maul-Thier
13. Trabanten
Wachtmeiſter mit 12 Trabanten.

Churfürſtliche Leib-Guarde.

Hr. Obriſter Freyh. von Metternich mit 6. Bedienten ſamt 6. Pf.
Hr. Obriſter von Capitulo mit Bedienten uñ 4. Pferden.
Hr. Obriſt-Lieut. Freyherr von Buxen mit Bedienten und 3. pf.
Hr. Major Freyh. von Waldeck 3. Bedienten und 6. pf.
Hr. Rittmeiſter Lutgendorff mit 1. Bedienten 2. pf.
Hr. Rittmeiſter Werner 1. Bedienter 2. pf.
Herr Rittmeiſter Freyh. von Wietz 1 Bedienter 3 pf.
Herr Lieutenant Eſſer.
Herr Lieutenant Barbarie.
Herr Lieutenant Roeſt mit Bedienten und 3. pferdten.
Hr. Lieutenant Sieger mit 1 Bedienten 2. pf.
Hr. Adjutant und Hr. Quartier-Meiſter mit 2. pferd.
19. Leib-Quardes im gülden Schwanen auf der Friedberger Gaß mit 19. pf.
16. Leib-Quardes mit 16. pferden in der Stadt Caſſel auf der Friedberger Gaß.
7. Leib-Quardes mit 7. pf. im Damen-Hirſch auff der Schäffer Gaß.
64. Leib-Quardes mit 64. pf. auf dem Klapper-Feld.
6. Trompeter mit 6. pf.
1. Paucker mit 1. pf.

Fourier-Zettul

Ihro Churfürſtl. Durchl. der Churfürſtin.

Ihro Churfürſtl. Durchl. in höchſter Perſohn.
Ihro Excell. Obriſt-Hoffmeiſterin Freyfrau von Borgau mit 3. Cammer-Jungfrauen und 2. Laquayen
30. Fräulein-Hoffmeiſterin Freyfrau von der Heyden mit zugehörigen Fräulein und Laqueyen
Ihro Excell. Hr. Obriſt-Hofmeiſter Graf von Blanckenheim mit 6 Bedienten und 10 pf.
Ihro Excell. Hr. Graf von Schaßberg mit 8. Bedienten und 9. pf.
Hr. Graf Froſini mit Bedienten und 4. pf.
Hr. Beichtvatter R. P. Alberti cum Socio.
Herr Secretarius Schencharts und 1. Bedient.
2. Leib-Bärbierer Vigori mit 1. Geſellen
1. Guarde des Dames-Cammerdiener Francki.
Hr. Cammerdiener Ritten.
Hr. Cammerdiener Robles.
Hr. Cammerdiener Fiſcher.
Tapezier Franceſco Nobili und Taffeldecker.
2. Gio Batta Nobili.
2. Leib-Wäſcherin mit 1. Magd.
2. Fräulein Wäſcherin mit 1. Magd.
1. Mundſchenck Dominico Belloni.
1. Fräulein Taffeldecker.
1. Cammer-Trabant.
1. Cammer-Portier.
2. Cammer-Hitzer mit 1 Jungen.
1 Laquay Otavio.
2. Spühlfrauen.

Fourier-Zettul

Jhro Hochfürſtl. Durchl. Erb-Printzen von Sultzbach.

1 Jhro Hochfürſtl. Durchl. in Perſohn.
3 Hr. Hoffmeiſter Freyherr von Sickingen 2 Bediente mit 7 Pferd.
2 Hr. Edel-Knaben.
2 Cammerdiener.
Hr. Beicht-Vatter R. P. Amatori cum Socio.
2 Laquayen.

Frembde Miniſtri.

Jhro Excell. Herr Baron von Schenck/ Königl. Pohlniſcher accredirter Miniſter und Abgeſandter am Chur-Pfältziſ. Hof/ mit 10. Perſ. und 7. Pferd.

Marquis Revecini. 4. Perſ. 4. Pf.
Hr. Graf St. Severini. 5. Perſ. 5. Pf.
Gehaimder Rath/ Hr. Graf Fantoni. 4. Perſonen. 3. Pf.

Specificatio

Deren Perſohnen/ ſo Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz in protection angenommen/ um dieſen Wahl-Tag allhier zu Franckfurt zu verbleiben. ꝛc.

Jhro Hochwürd. Gnaden Dhomherr von Maintz Hr. Baron von Walpott mit bey ſich habenden Bedienten.
Hr. Joſeph Zyverius Baron von Stein.
Jhro Hochwürd. Gnaden Dhomherr von Gymnich mit Bedienten.
Hr. Johann Friederich von Violet.
Jhro Gnaden Hof-Raths-Præſident Hr. Baron von Freyberg mit Bedienten.
Johann Peter Rota Italiäniſcher Cavallier.
Joſephus Dominicus Freyherr von Wiſer mit ſeiner Familie.
Hr. Graf von Wiſer mit ſeiner Familie.
Gehaimder Rath und Cammer-Director Otto.
Chriſtian Friederich Luben von Wulffen.
Stephanus von Klath/ Probſt zu St. Michaelis-Stifft Fulda.
Hr. Baron von Bouſeg mit ſeiner Familie.
Hr. Regierungs-Rath von Fritz.
Hr. von Mondach mit Bedienten.
Hr. von With mit Bedienten.
Hr. Baron von Stein.
Hr. Baron von Bourſcheidt.
Johann Adolph von Vulte/ Dhomherr und Amptmann zu Bingen.
Hr. Baron von Walbert.
Hr. Joh. Chriſtoph von Gymninghen.
Junger Hr. von Loë. Comte de Weling.
Hr. General von Haxhauſen mit Bedienten.
Hr. General von Velen mit Bedienten.
Hr. General von Witgenſtein mit Bedient.
Hr. Obriſter von Haxhauſen.
Hr. Obriſter von Hann.
Hr. Kayſerl. Rath und Reichs-Fiſcal von Emmerich.
Hr. Baron von Landſee mit ſeiner Familie.
3. Gebrüder von Auſſen.
Hr. Baron von Wißen.
Hr. Henrich Bernhardt von Barckhaus.
Hr. Frantz von Barckhaus.
Hr. Friederich Adolph Schelm.
Churfl. gehaimde Rath Caſimir Schelm.
Gehaimder Rath von Scherer.
Baron Huber de Maur.
Sr. Marſcheſe Gio Prindemont Verona.
Sr. Comte Gio Negroboni Preſſia.
Hr. Regierungs-Secretarius Davois.
Hr. Regierungs-Rath Becker.
Landſchreiber von Oppenheim.
Hr. Rittmeyer Regierungs-Rath und Truchſeß zu Creutznach.
Hr. Hoffgerichts Regiſtrator Pickards.
Hr. Kreutzer Contributions-Caſſirer.
Hr. Leclerc Müntz-Commiſſarius.
Jhro Churfl. Durchl. Geiſtl. Rath. Hr. von Freyaldenhoven.
Jhro Churfl. Durchl. gehaimder Rath Becker mit ſeiner Familie.
Herr Regierungs- und Proviſions-Rath Moraſs.
Adam Henrich Polmann Rath und Referendarius.
Chur-Pfältziſcher Hoff Cammer-Caſſirer Ignatius Sartorius.
Chur-Pfältziſcher Bedienter Joel Paul Geißel.
Ober-Pfältziſ. und Hoff-Gerichts-Rath Kylian Armknecht.
Chur-Pfältziſcher Ober-Kriegs-Commiſſarius Schropp.
Hr. Ober-Auditeur Pfeiffer.
Hoff-Gerichts-Rath und Landſchreiber von Summeren Brugge.

Hr.

Hr. Pütz Hoff-Cammer-Rath von Neuburg.
Hr. Pardon Stadt-Schultheiß von Heidelberg.
Churfl. Jagd-Capitain Hr. Daun.
Hr. Beſeher Schackel.
Johann Güttig und Buſen Churfürſtl. Bediente.
Hertz Jacob / Jud von Mannheim / Hoff-Liverant mit ſeiner Familie.
Salomon Jud von Mannheim / Churfl. Hoff-Liverant.
Johann Frantz von Vorburg.
Canonicus Clemers von Sittardt.
Lt. Salden von Sittardt.
Johann Gouſt Kauffmann von Elverfeld.
Peter Wickelhauß Kauffmann von Elverfeld.
Peter Täſchenmacher Kauffmann von Elverfeld.
Schiffmann Renaut von Düſſeldorff.

Folgende ſeynd nach dem Schluß der Fourier-Liſte nachkommen.

Drey Pfaltz-Grafen von Birckenfeld ſammt ihren Hoffmeiſter und Bedienten.
Zwey Printzen von Lubomirsky ſammt bey ſich habenden Bedienten.
Ihr. Durchl. der Hertzog Friederich von Würtenberg ſamt bey ſich habenden Bedienten.
Ihr. Durchl. der Hertzog Anthon Ulrich von Sachſen-Meinungen / mit Bedienten.
Ihr. Hochgräfl. Excell. Hr. Graf Carl Otto zu Solms Laubach / mit dero Bedienten.
Ihr. Hochgräfl. Excell. Hr. Graf Johann Friederich zu Leiningen Hartenburg / mit dero Bedienten.
Item Hr. Rath Frantz Philipp Anthon von Wieſſenbach.
Ihr. Hochgräfl. Excell. Hr. Graf Georg zu Leiningen Weſterburg / mit bey ſich habenden Bedienten.
Ihr. Hochgräfl Excell. zu Wied Runckel / mit dero Bedienten.
Ihr. Excell. Hr. Friederich Graf zu Solms und Tecklenburg / Hr. zu Müntzenberg / Wildenfelß und Sonnenwalt / Weyland Ihro Kayſerl. Majeſt. Glorwürdigſten Andenckens gehaimder Rath / auch dero und des Heil. Röm Reichs Cammer-Gerichts-Præſident, ſamt dero Bedienten.
Hr. Graf Chriſtian Ludwig / Graf zu Waldeck und Pyrmont / mit deſſen Bedienten.
Ihr. Hochgräfl. Excell. Hr. Graf Auguſt zu Sayn und Wittgenſtein / mit dero Bedienten.
Johann Tobias Ignatius Nytz / Graf von Wartenburg.
Ihr. Churfl. Durchl. zu Pfaltz gehaimder Rath und Cämmerer mit bey ſich habenden Bedienten.
Ihr. Hochgräfl. Excell. Hr. Graf Chriſtian Albrecht von Wolffenſtein / mit bey ſich habenden Bedienten.
Ihro Hochgräfl. Excell. Hr. Carl Ludwig Philipp Wildt- und Rhein-Graff von Grumbach mit bey ſich habenden Bedienten.
Ihro Hochgräfl. Excell. Hr Graf Friederich Anthon zu Waldeck mit dero Bedienten.
Georg Friederich Graf von Kirchberg mit ſeinen Bedienten.
Carl Wilhelm Graf zu Erpach mit bey ſich habenden Bedienten.
Ihro Hochfürſtl. Durchl. des Hrn. Hoch- und Teutſch-Meiſters Legations-Secretarius, Hr. Philipp Peter von Reichmann / ſamt ſeiner Familie.

Der Königl. und Churfürſtl. Böhmiſchen höchſtanſehnlichen Geſandtſchafft Fourier-Liſte.

Ihro Excell. der Hoch- und Wohl-Gebohrne Herr Ernſt Friederich / des Heil. Röm. Reichs Graf von Windisch-Grätz / Ihro Königl. Maj. zu Hiſpanien / Hungarn / und Böhmen / Gehaimbder Conferentz-Rath / und Erſter Gevollmächtigter Geſandter zur Kayſerlichen Wahl in Franckfurt am Mayn An. 1711.

Deſſen Gefolg.

6. Edelleute / jeder einen Bedienten
2. Secret. 2. Cancelliſten und 2. Diener
1. Hofmeiſter mit einem Diener
1. Stallmeiſter mit einem Diener
2 Auffwarter mit 2. Diener
2 Courrier
1 Quarderobbe mit einem Diener
2 Cammer-Diener

6 Pages
1 Kuchelmeiſter mit einem Schreiber
1 Zuckerbecker mit einem Jungen
1 Silber-Diener mit einem Silber-Wäſcher und einem Jungen
2 Trompeter
1 Tafeldecker mit einem Jungen
1 Kellermeiſter
5 Köche mit zwey Jungen
12 Laquayen
6 Heyducken
3 Kutſcher
3 Vor-Reuther
3 Mittel-Jungen
8 Reit-Knechte
1 Huff-Schmiedt
1 Sattler

Pferde.

1 Leibzug 8 Pferd.
2 Andere Züge 16 Pf.
3 Schlechte Züge 12 Pf.
Hand-Pferde 6 Pf.
Klepper 8 Pf.

Wägen.

1 Leib-Wagen
2 Andere Kobel-Wägen
6 Rayß-Wägen und Caleſch
4 Rüſt-Wägen

Jhro Excell. der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Frantz Ferdinand des Heiligen Römiſchen Reichs Graf Kinsky Königl. Böhmiſcher Vice-Cantzlar und hinterlaſſener Kayſerl. Cämmerer als Anderer Geſandter.

Deſſen Gefolge.

4 Edelleute / jeder einen Bedienten
1 Hofmeiſter mit einem Schreiber
2 Secr. mit einem Cancelliſten und einem Diener
1 Auffwarter mit einem Diener
1 Cammer-Diener
4 Pages
1 Tafeldecker mit einem Jungen
3 Köche und 2 Kuchel-Jungen
6 Laquayen
4 Heyducken
2 Kutſcher
2 Vor-Reuther
2 Mittel-Jungen
6 Reuth-Knechte

Pferde.

2 Züge 16 Pf.
4 Hand-Pferde
8 Klepper

Wägen.

2 Köbel-Wagen
3 Rayß-Wagen
2 Rüſt-Wagen

Jhro Excell. der Wohl-Gebohrne Herr Caſpar Florentz / Edler Herr von Consbruch / hinterlaſſener Kayſerlicher Reichs-Hoff-Rath / als Dritter Geſandter.

Deſſen Gefolg.

4 Edelleute / jeder einen Diener
1 Secr. mit 2. Cancelliſten und einem Diener
1 Hof-Meiſter mit einem Diener
1 Cammer-Diener
2 Pages
1 Tafeldecker mit einem Jungen
2 Köche mit einem Kuchel-Jungen
6 Laquayen
2 Kutſcher
2 Vor-Reuther
2 Mittel-Knecht
1 Reuth-Knecht

Pferde.

Pferde.

2 Zuge 16 Pf.
6 Klepper

Wägen.

2 Knobel-Wägen
1 Rayß-Wägen
1 Rüst-Wagen

Der Wohl-Edel-Gebohrne Ritter / Herr Johann Wolffgang von Ebelin auff Friedberg/Königl. Böheimischer Rath/und Gehaimder Referendarius bey der Königl. Böhmischen Cantzley.

Gefolg und dessen Bediente.

Wildericus
Balbus
1 Cappelan
1 Cancellist
1 Koch
3 Laquayen
1 Kutscher
1 Vor-Reuther

Wägen.

1 Knobel-Wagen — 1 Rayß-Wagen — 4 Pferde

Herrn Cavalliers, welche sich bey der Königl. und Chur-Böhmischen Hohen Gesandtschafft eingefunden.

Ihro Fürstl. Gnaden / Joseph von Lichtenstein
Ihro Excell. Johann Frantz von Gronsfeld
Jh. Excell. Gotthard Heinrich von Weltz
Jh. Excell. Caspar Edler Herr von Zimmermann
Hr. Graf Leopold von Windisch-Grätz
Hr. Graf Stephan Kinsky
Hr. Gr Ferdinand Marquart von Harrach
Hr. Gr. Frantz Carl von Wratislau
Hr. Gr. Joseph Sereni
Hr. Gr. Joh. Wilhelm von Schlieben
Hr. Gr. Ferdinand von Nostitz
Hr. Ferdinand Freyherr von Kessel
Hr. George Marchese Olivazzi
Hr. Philipp Marchese d' Auia
Hr. Graf Ferdinand Adam von Windisch-Grätz
Hr. Graf Frantz von Stahrenberg
Hr. Graf Leopold von Lamberg
Hr. Gr. Leopold von Paar
Hr. Gr. Johann Philipp Clari von Aldringen
Hr. Johann Joseph von Kaunitz
Hr. Graf Frantz Wentzel von Nostitz
Hr. Rudolph Joh. Freyherr von Passenheim
Hr. Gr. Frantz Wentzel Nohworadsky von Kollowrath
Hr. Graf Carl Nohworadsky von Kollowrath.
Hr. Gr. Wilhelm von Thürhaimb
Hr. Graf Otto Heinrich von Thürhaimb
Hr. Gr. Maximilian von Preyßing
Hr. Graf Adolph von Hochenfeld
Hr. Graf Johann Friederich von Nimptsch
Hr. Gr. Christoph Ferdinand von Nimptsch
Hr. Graf Johann Wentzel von Bredau
Hr. Gr. Frantz Ernst von Thürhaimb
Hr. Wentzel Freyherr von Cotteckh
Hr. Joseph Freyherr von Löffelholtz
Hr. Carl Ferdinand Freyherr von Kleinburg
Hr. Carl Max. Steinbach Edler Herr von Granigstein
Hr. Wentzel Zucker Edler Hr. von Tamfeld
Hr. Silvius Carl Edler Hr. von Franckenberg
Hr. Gr. Johann Wentzel Bubna
Hr. Graf Sigismund Wurmbrand

Edelleute/ welche sich eben bey dieser hohen Gesandtschafft eingefunden.

Hr. Ludwig/ Edler Hr. von Völckern
Hr. Jordan Florentz Edler Hr. von Albrechtsburg
Anton Ullrich von Adlersburg
Ignatii von Kummerskirchen
Heinrich Ernst von Ebrenstein
Herr Arnold Heinrich von Glandorff
Ferdinand von Consbruch
Arnold von Consbruch
Arnold von Sábisch
Wilhelm Balthasar von Sábisch
Johannes von Mesnil

Herr Carl Chriſtoph von Gatterburg
Johann Martin von Harle
Hermann von Rentwich
Johann Chriſtoph von Neuberg
Carl Joſeph von Brend
Frantz Joſeph von Raab
Peter von Rißwig
Ernſt Leopold von Pein
Ernſt Maximilian von Sommersburg
Georg Chriſtian Lehms
Ferdinand von Horneck
Leopold von Tiell

Herr Johannes von Löwen-Egg
Joſeph von Langel
Werner Arnold von Gronefeld
David Heinrich Joſeph von Koch
Carl Leopold von Maßer
Ludwig von Binder
Humbert Antoni von Freyberg
Frantz Carl von Seittern
Joſeph Leopold von Seittern
Jacob Ignatii von Witte
Ignatius Dominicus von Baſſus
Johann Theobald von Meckenheimb

Adeliche Officiers/ ſo ſich eben bey dieſer hohen Geſandtſchafft eingefunden.

Johann Peter Nell
Philipp Jacob Krebs
Johannes Umbſcheiden
Antoni Hartmann
Johannes Traupel
Johann Antoni Kayſer
Jacob Steffen
Claudi Perin
Joſeph Koller
Antoni Jandiſch

Paul Jorges
Joſeph Haaß
Johann Peter Doucet
Johann Sigmund Jocobez
Bartholomæus Bolli
Johannes Barband
Joſeph Dirling
Ferdinand Pemitſch
Johan Baptiſta Bilkowiez

Der Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſ. höchſtanſehnlichen Geſandtſchafft Fourier-Zettul.

Hr. Graf von der Laußnitz
Hr. Graf von Koß
Hr. von Miltiz
Hr. Marſchall von Seyfertitz
Hr. von Mordeiſen
Hr. Graf von Linar
Hr. Graf von Lauenſtein
Hr. Reſident Steinheil
Hr. von Boſe
Hr. Baron von Frieſe
Hr. von Fulden
Hr. von Bunau
Hr. Baron von Hagen
Hr. von Dieſthenn
Hr. von Schönberg
Hr. von Flemming
Hr. von Rohr
Hr. von Benckendorff
Hr. — Gleichen
2. Hn. — Eberſtein
2. Hn. von Maiſeboug
2. Hn. von Birckendun
2. Hn. von Schwartzwalde
2. Hn. Barons von Gertzdorff
Hr. von Remoncourt
Hr. von Oppel
Hr. von Stein
Hr. von Geiling

Hr. von Schelen
Hr. von Blum
Hr. von Freydenberg
Hr. von Einſiedel
Hr. von Zaſchnitz
Hr. von Schmertzing
Hr. von Wernsdorff
H. von Mauſchwitz
Hr. Zech
Hr. Buchta
2. Hn. Offelmann
Hr. de Velde
Hr. Kampen
Hr. Hefft
Hr. Hoffmann
Hr. Erolig
Hr. Morgner
Hr. Thilo
Hr. Jöcher
Hr. Weidmann
Hr. Böttticher
Hr. Geyſel
Hr. Bantalon
Hr. Pfaffenreuther
Hr. Thummer
Hr. Franeke
Hr. Starcke
Hr. Hartung

Hr. Graf

Hr. Graf von Hoymb
Hr. von Weidershauſen
Hr. von Boſe
Hr. von Rieth
Hr. Seyfert
Hr. Baron Poſt
Hr. Landau
Hr. von Goltze
Hr. Fabri
Hr. Knospius

Cantzeley.

Hr. Commiſſion-Rath Zech
Hr. Secretarius Schilling
Hr. Schmotter
Langbein
Lehmann Spenditeur
Nerretter
Wagner
Zimmermann
Höckel
Hetzer
Siegler
Fabricius Auffwärter

Hof.

Burckhardt/ Fourier.
Gerber Maitre d'hotel.
Biedermann, Zodel } Trompeter
von Birckholtz/ Sen., von Birckholtz/ Jun. } Pages
Herr von Stammer, Noſtiß, Koſeritz, Heßler } Pages
Hoffmeiſter Schlenck
Cammer-Diener Stolze
— — — Klotſch
— — — Zimmermann
— — — Nölinger
— — — Haaſe
Silber-Diener/ Küttel.
Tapeziers, Merckiſch
— — — Köhler
Taffeldecker Rümler
— — — Frantz Primo
— — — Schumann

Laquayes.

Wüſtner.
Grabe
Zahn
Völckel
Dehnicke
Sonntag
Görner
Heune
Schultze
Ludwig
Reinhard
Schmidt
Wolcke
Heunecke
Pfaltz
Liebitzſch
Francke
Wagner
Müller
Roſenberg
Wandebrug
Krauß
Rößner
Kunadt
Stockenus
Herman
Ziegler

Heyducken.

Schmiegel
Kohler
Pappert
Mittag
Donner
Karrauſch
1. Portier, Natales.

Kuche.

Kuchenmeiſter Bächel
Kuchen-Schreiber Weißman

Köche.

Langolar
Nieſe Sen.
Nieſe Jun.
Baldauff
Wolffweiß
Straubinger

Kellerey.

Kellermeiſter/ Büttner
Jeſſenheim
Schenck/ Bächel

3. Conditors.

Steger
Heydenreich
Schreyer

Stall.

Legat. Stallmeiſter Hr. Lange
Bereuther Scholar Kerſtan
Reitſchmidt/ Barth

3. Reyſige Knechte.

Schmieder
Grüne
Meißner

Bey den Rappen.

Kutſcher Kretzſchmar
Vorreuther Stoyer
Wagenhalter/ Beyer.

Bey den Perlfarben.

Kutſcher Neumann
Vorreuther Müller
Wagenhalter Thiemas

Bey den Blauſchimmeln.

Kutſcher Jacob
Vorreuther/ Flaske
Wagenhalter Stehlig
Kutſcher/ Röther
Barttert
König
Kober
Nauman
Vorreuther Gireth
Ettenberger
Peter
Reitknecht/ Gerſtenberger
Müller
Meßler

Commandirte von der Adelichen Compagnie Cadets.

Capitain von Pfuhl
Lieutenant Troilo
Gefr. Corp. von Minckwiz
Corpor. von Langen
von Pfuhl

Gefreyte/ von Buttlar
Schlieben
Gersdorff
Eberhardt
Wolffersdorff
Tuntowsky
Uchtritz
Gebeltzig
Franckenberg
Reibnitz

Gemeine/ von Vendeleben
Zienetzki
Lentz
Seydlitz
Litzo
von Lieven
Vitzthumb
Pfuhl
Mayer
Zſcherdewiz
Gordon
Ray
Muſchwitz
Zackerzowsky
Warnsdorff
Hoberg
Blonsky
Jurandowsky
und Franckenberg
Franckenberg
1. Feldſcherer
1. Tambour

Specification

Der beym Herrn Grafen von der Lauſnitz befindlichen Suite an Bedienten und andern Perſonen.

Herr D. Schmeltz/ } Leib-Medici.
Herr D. Senger. }
Alfonſo Geheimer Cämmerer.
Thiele Caſſirer.
Zaraba, Page.
Haußwald }
Schmiedt/ } Cammer-Diener.
du Pont, }
Zencker/ Leib-Barbier.
Krockel, Peruquier.
Krotte, Mund-Koch.
Noeller, Bey-Koch.
Pabſt/ Mund-Schencke.
Pertel/ Daffel-Decker.
Fiſcher/ Leib-Schütze.
Stilcke/ Cammer-Laquay.
Neumann/ }
Klein/ } Laquayen.
Weiß/ }
Heſchel/ Stuben-Heitzer.
Schatz/ Leib-Knecht.
Förſter/ Reit-Knecht.
Forcheim/ Geſchirr-Meiſter.
Trojcoski, Threſorier, }
VVeidenau, } Secretaires. } bey Herrn
Dudovviezki, } } Graf von
Kucki, Page. } Koß.
Kiovvski, Cammer-Diener. }
Opper/ } Laquayen. }
Bruna, } }

Kerſten/

Kerſten/ Secretarius. } beym Herrn von Miltitz.
Ritter/ } Laquayen.
Knackfuß. }
Schröter/ Reit-Knecht. }

Spindler/ Laquay. } beym Herrn von Mordeiſen.
Grenmmer. }
Exner/ Bedienter beym Herrn Leib-Medico D. Schmeltz.

Siegmund/ Bedienter beym Herrn Geheimen Cammerier.
Junghannß/ beym Herrn Caſſirer.
Fichtner/ bey Herrn Secretaire Kerſten.
Leſchke/ Beygehülffe in der Küche.
Trenzius, } Bediente derer Cammer-Diener.
Pultzer/ }
Durß/ }
Prumiller. }

Bey der Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſiſchen Hohen Wahl-Geſandtſchafft Suite in Franckfurt am Mayn befinden ſich noch ferner:

Herr Baron von Bilſtein.
Herr von Franckenberg.
Herr Helling.
Herr Krengel.
Salice.
Holzklau.
Jaques.
Voigt.
Hermens.
Baltus.
Wagner.

Der
Königl. Preuſſiſch- und Churfürſtl. Brandenburgiſchen Höchſtanſehnl. Geſandtſchafft Fourier-Zettul.

Des Herrn Burggrafen und Grafen Chriſtoph von Dohna, Hochgräfl. Excell. Sr. Königl. Majeſt. in Preuſſen würcklich Geheimer Etats-Miniſter, General-Lieutenant, Ritter des Schwartzen Adler-Ordens / und Erſter Bevollmächtigter Geſandter.

Des Hrn. Burggr. von Dohna Hochgräfl. Excell. Anverwandte.
- Der Herr von Neu-Wied/ nebſt ſeiner Frau Gemahlin. einem Cavalier und 12. Bedienten.
- Der junge Hr. Graf von Solms Braunfelß/ nebſt 3. Cavaliers, und 5. Bedienten.
- Der Herr Graf von Schönegg, nebſt 1. Cavalier, Secretar. und 9. Bedienten.
- Der Herr Graf von Dohna, Sohn von Ihr. Excell. dem Herrn Ambaſſadeur, nebſt 2. Diener.
- Der Herr Graf von Bilant, Senior, mit 3. Bedienten.
- Der Herr Graf von Bilant, Junior, mit 2. Bedienten.

Der Königl. Hof- und Legations-Prediger Herr Stock/ nebſt 1. Diener.
Der Hr. Capitain und Stall-Meiſter de St. Simon mit 1. Diener.
Der Herr Stall-Meiſter VVobeſer, mit 1. Diener.
Der Maiſtre d'Hotel.
Der Pagen-Hofmeiſter.
Sieben Pagen/ nebſt 2. Jungen.
Der Confiturier/ nebſt 2. Geſellen.
Zwey Cammer-Diener.
Zwey Trompeter.
Der Tapecierer/ nebſt zwey Gehülffen.
Der Schneider/ nebſt drey Geſellen.
Der Cammer-Laquay.
Der Kuchen-Schreiber.
Köche.
Aides.
Marmitons.
Kuchen-Mägd.
Engraiſſeur, nebſt dreyen Weibern.
Ein Fourier.
Ein Keller-Meiſter.
Zwey Silber-Diener/ nebſt 2. Mägden.
Mund-Schencke.
Porte Schweitzer.
Laquayen.
Ein Aufwarter bey der Bedienten Taffel.
Ein Hauß-Hofmeiſter.
Ein Bett-Frau.
Hauß-Mägde.
Ein Korn-Schreiber.
Ein Reiße-Schmied.
Reit-Knechte.
Kutſcher.
Vorreuter.
Wagen-Knechte.

Se. Hochgräfl. Excell. Herr Graf Metternich / Sr. Königl. Maj. in Preuſſen / würcklicher gehaimder Etats-Miniſter, und Bevollmächtigter zweyter Geſandter zu der Kayſer-Wahl / ꝛc. Welcher per poſta von Wien anhero kommen / und alſo deſſen völlige Equipage noch nicht folgen können.

Der Königl. und gehaimde Legations-Secretarius Hr. Peterſen von Greiffenberg mit einem Diener
2 Cammer-Diener
2 Pagen
1 Koch
6 Laquayen
1 Kutſcher
1 Vorreuther

Des Hrn. Gehaimden Raths Baron Guſtav von Mardefelds Excell. als dritter Geſandter zu der Kayſer-Wahl.

Hr. Secretarius Goy
2 Cammer-Diener
2 Laquayen
Der Königl. Cammer-Juncker und Marſchall von der Ambaſſade Hr. von Viereck, und deſſen Bediente
Drey Königl. Cammer-Junckern.
Hr. von Pelniz,
Riedt,
Groth,
nebſt 5 Bedienten
30 Cavaliers,
nebſt dero Bedienten
1 Kutſcher
1 Vorreuther
Der Königl. gehaimde Secr. Hr. Canngieſſer / nebſt einem Diener
Der Königl. Secr. und Schatzmeiſter von der Ambaſſade Herr Ammon, nebſt einem Diener
2 Cancelliſten
2 Copiſten

Cantzelley.

Der Königl. gehaimde und Legations-Secretarius Hr. Plarre, nebſt zweyen Bedienten

Jh. Hoch-Burggräfl. Excell. von Dohna Suite 160 Perſohnen
Jh. Hoch-Gräfliche Excell. von Metternich Suite 15 Perſohnen
Jh. Excell. des Hrn. Baron von Mardefelds Suite 7 Perſohnen

Pferde.

Des Herrn Burg-Grafen von Dohna Hoch-Gräfliche Excell.

Geſpann Schimmel 9 pf.
Schecken 9 pf.
Schwartz-Braune 7 pf.
Hell-Braune 7 pf.
Geſpann Rappen 8 pf.
6 Reit-Pferde
6 Klepper

Des Herrn Grafen von Metternichs Hoch-Gräfl. Excell.

Ein Geſpann Braunen 7 pf.

Des Hrn. Baron von Mardefelds Excell.

Ein Geſpann Rappen 7 pf.

Des Herrn Marſchalls von Viereck.

Ein Geſpann Rappen 6 pf.
12 Cavalier-Pferde
2 Trompeter-Pferde
6 Pagen-Pferde

Verzeichnüß

Derer Perſohnen / welche in dem Königl. Preußiſch- und Chur-Brandenburgiſchen Fourier-Zettul nicht ſpeciatim benennet worden / und dennoch theils zur Suite, theils unter der Protection dieſer Königl. Ambaſſade zu rechnen. An. 1711.

Monſ. Francois de Lubiere, Königl. Preußiſ. Brigadier, nebſt einem Diener
Monſ. Theophile de Doſin, Königl. Preußiſ. Capitain, nebſt einem Diener
Hr. Hecht, Königl. Preußiſ. Hoff-Rath und Reſident zu Franckfurt / nebſt ſeinen Bedienten

Hr. Ba-

Hr. Baron von Polniz, Königl. Preußiſcher Cammer-Juncker/ nebſt drey Bedienten
Hr. von Riedt/ Königl. Preußiſcher Cam̃er-Juncker/ nebſt drey Bedienten
Hr. Carl Auguſt von Groth, Königl. Preußiſ. Cammer-Juncker/ nebſt einem Diener.
Hr. Baron von Wartensleben/ Lieutenant bey denen Preußiſ. Granadierer/ nebſt 2. Diener
Hr. Hoffman/ Königl. Preußiſ. Rath/ ſamt 3 Söhnen und 2 Bedienten
Hr. Johann Joſeph von Fels/ Capitain von der Königl. Preußiſchen Schweitzer-Garde, nebſt zwey Dienern
Hr. Chriſtoph Friederich von Riebeck/ Dhom-Herr zu Brandenburg/ nebſt einem Dien.
Herr Rudolph Anton von Alvensleben/ nebſt einem Diener.
Hr. Capitain und Stall-Meiſter St. Simon, nebſt einem Diener
Hr. Ernſt Auguſt von Schenck/ Cornet vom Königl. Preußiſ. Leib-Regiment zu Pferd/ nebſt einem Diener
Hr. Chriſtian Friederich von Sidau/ nebſt einem Diener
Hr. von Happe, nebſt drey Bedienten
Hr. von Jacksheim/ nebſt einem Dienter
Hr. Friederich von Knie/ nebſt einem Diener
Hr. von Plettenberg/ nebſt 2 Dienern
Hr. Capitain Philipp von Sommerau
Hr. Baron von Reiſchach/ nebſt 3 Laquayen
Hr. von Dehrenthal/ nebſt einem Diener
Hr. von Riemer/ Dhom-Herr aus Lüttich
Hr. von Heberlin/ nebſt einem Diener
Monſ. Kornatowsky, K. Preuſ. Hoff-Juncker.
Hr. Johann Georg von Planiz/ nebſt 1 Dien.
Hr. Dettloff Andres von Winterfeld/ nebſt einem Diener
Hr. von Cünheim/ nebſt einem Diener
Hr. von Huß/ nebſt einem Diener
Hr. von Himmen/ nebſt einem Diener
Hr. von Beinenbourg/ und
Monſr. Stoſchius, nebſt einem Diener
Hr. Curd. Gottlieb/ und
Hr. Chriſtian Ludwig von Borſtell/ nebſt einem Diener
Hr. Arendt Vollrath von Stammer/ und
Hr. Hennig Philipp von Stammer/ nebſt ihrem Hoffmeiſter
Hr. Nilſon/ und Diener
Hr. Caſparus Jacobus Weber, nebſt ſeinem Hoff-Meiſter
Herr Friederich und Herr Otto Chriſtoph von Jagovv.
Hr. Ballo Dieterich von Alvensleben/ nebſt 1. Diener.
Herr Chriſtian Barth/ nebſt zwey Diener.
Herr Friedrich von Danckelmann mit einem Diener.
Hr. Sylveſter von Danckelmann mit einem Hofmeiſter und Diener.
Hr. Johann Friederich von Greiffenberg nebſt einem Diener.
Herr von Loh.
Zwey Herren Gebrüdere von Himmen nebſt einem Diener.
Herr von Bravve.
Königl. Preußiſcher Commercien-Rath Claubergen.
Ein Edelmann aus dem Cleviſchen von Romberg.
Ein Junger Herr von Rochau.
Herr Carl von Schmettau/ nebſt 1. Diener.
Hr. Johann Friedrich Bartholdi nebſt einem Diener.
Hr. von Koch nebſt einem Diener.
Herr von Peſtel.
Hr. VVilhelm Herthoge nebſt ſeinem Sohn.
Hr. Moritz von Saltrott nebſt einem Diener.
Hr. Borckmann nebſt einem Diener.
Monſ. Johann Georg Thegen.
Hr. Burgmeiſter nebſt einem Diener.
Ein Cancelliſt, Bruckhauſen.
Ein Cancelliſt Stengel.
Hr. Friedrich Adolph von Bergen.
Hr. Iſaac Daniel Buirette von Oehlefeld.
Monſ. Richard Maiſtre d'Hotel mit ſeiner Frauen/ 1. Magd und 1. Jungen/ ſammt 1. Kutſcher.
Herr von Frieſe.
Herr von Badou.
Brünecke, Cammer-Diener und Leib-Schneider/ von Ihro Hochgräflichen Excellentz von Dohna/ nebſt einem Geſellen.
Paulus Celotti nebſt ſeiner Frau und Tochter und 1. Magd.
Louis Michel le Lievre Goldſticker/ nebſt ſeiner Frauen und vier Gehülffen.
Eliſabeth de Baſtuſſen nebſt ihren 2. Söhnen.
Johann Georg Siebold Mund-Koch.
Linsdorff de Landt, Koch.
Hanns Hedler
Anna Maria Petzin } im Hünerhauſe.
Margaretha Putin.

Auſſer denen jenigen/ welche Zeit der Kayſerlichen Wahl durch einen Fourier-Zettul ſpecificiret/ ſind nachfolgende Perſonen in denen Königl. Preußiſchen Quartieren bey der Crönung recipiret worden.

Ih. Durchl. der Erb-Printz von Heſſen Caſſel.
Der Herr General Major Sibelsdorff.
Der Cammer-Juncker Sebach.
Der Herr Hoffrath Hein/ bedient bey Ihro Durchlaucht dem Erb-Printz.
Herr Bartholdi Königl. Preußiſcher Abgeſandter an Ihro Kayſerl. Maj. iſt mit von Barcellona kommen.

Hr. Wilmowsky Königl. Preuſſiſcher Geheimbder Rath.
Jhr. Excell. Hr. Graf von Dohna / von Reichers walde.
Deſſen Herr Sohn.
Herr Graf von der Lippe der Jüngere.

Noch ſind mit Zulaſſung Jhrer Excellentz des Herrn Grafen von Dohna in unſerm Diſtrict, ohne ſelbigem ins künfftige zu præjudiciren/ von denen Kayſerlichen Hn. Miniſtris logiret geweſen;

Jhro Excell. der Graf und Obr. Hof-Cantzler von Sinzendorff.
Jhr Durchlaucht der Printz Maximilian von Hannover.
Der Herr Reichs-Hof-Rath Graf von Metſch / weilen er in denen Kayſerl. Quartiren dem regirenden Grafen von der Lippe ſeine Cammer abgetretten.
Der Herr Fabian von Schöneich / Preuſſiſcher Edelmann.

Der Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen höchſt-anſehnlichen Geſandſchafft Fouriel-Zettul.

1. Se. des Herrn Cam̃er-Præſidenten Baron von Görtz / Excell. Erſter Hr. Geſandter.
1. Des Herrn Geheimbden Legations-Rath von Schradern Excell. Zweyter Hr. Geſ.
1. Herr Ober-Schencke Baron von Görtz / ſammt 5 Bedienten.
Herr von VVrisbugen 5 Bed.
Herr Baron von Görtz 3 Bed.
Hr. Baron von Rüdeſel 3 Bed.
Hr. Hof-Rath von Holle 3 Bed.
Hr. Marquis de Nomi 3 Bed.
Hr. von Steinbergen 3 Bed.
Hr. von Hauß 2 Bed.
Hr. Baron von Riedeſel 2 Bed.
Hr. Graf von Schonberg 3 Bed.
Hr. Rath Pöttticher 2 Bed.
Zwey Herren von Schradern 2 Bed.
Hr. gehaimder Legations-Secretarius Recke, nebſt 2 Bedienten
Monſr. l' Abbe Jardini 2 Bediente
Hr. Reſident Gullmann
Herr Kriegs-Secretarius Beſt 1 Bed.
Hr. von Erffa 2 Bed.
Freyherr von Kinsberg 2 Bed.
Herr von Lichtenſtein 1 Bed.
von Bahr 1 Bed.
von Gramm 1 Bed.
von Schraudenbach 1 Bed.
von Rheden 1 Bed.
Baron von Riedeſel 3 Bed.
von Dieden 1 Bed.
von Bothmer 1 Bed.
von Lützen 2 Bed.
von Steinbergen 1 Bed.
2 Hrn. von Gemmingen 2 Bed.
von Bülau 3 Bed.
von Stöß 1 Bed.
Baron von Durnberg 1 Bed.
von Kuſſou 1 Bed.
von Fabrice 1 Bed.
2 Hrn. Baron von Görtz 2 Bed.
von Limbach 1 Bed.
von Pleſſe 1 Bed.
Herr von Unverfahrt 2 Bed.
von Wurmb 1 Bed.
von Witzendorff 1 Bed.
von Goddäus 1 Bed.
von Laffert 1 Bed.
von Höbel 1 Bed.
von Meibom 1 Bed.
Hugo 1 Bed.
Scheele 1 Bed.
Wielau 1 Bed.
Göſſel 1 Bed.
Salder / Hinuber } 1 Bed.
Monſ. le Quiete / Monſ. le Querc } 1 Bed.
Hr. Secretarius Mohr
3 Pagen 1 Bed.
1 Cammer-Fourier 1 Bed.
1 Maiſtre l' Hotel 2 Bed.
1 Hauß-Verwalter 1 Bed.
2 Cammer-Diener
1 Canzeliſte 1 Bed.
1 Silber-Diener
2 Conditors
2 Maiſtre Köchs
1 Rotiſeur
6 Aides de Couiſine
12 Laquayen von Sr. des Hrn. Cam̃er-Præſidenten Baron von Görtz erſtern Hrn. Geſandten Excell.
4 Laquayen von des zweyten Hrn. Geſandten / als des Hrn. gehaimden Legations-Raths von Schradern Excell.
4 Heyducken
1 Engraiſſeur
4 Küchen-Jungen
3 Alt Mädgens
2 Küchen-Mädgens
4 Kutſcher
4 Vorreuther
3 Reitknecht
3 Bey-Läuffer
1 Reitſchmidt

AUREA

AUREA BULLA
KAROLI QUARTI
ROM. IMPERATORIS

Norimbergæ & Metis Anno 1356.
ſancita.

Güldene Bulla
Des
Römiſchen Käyſers
CAROLI
Des Vierdten /

Welche zu
Nürenberg und Metz Anno Chriſti 1356. gemacht /
Anitzo aber
Dem Franckfurter Original **gleichlautend nachgetruckt / nur daß die Capitel am Ende anderſt eingetheilet worden.**

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDUE TRINITATIS FELICITER, AMEN.

KAROLUS QUARTUS divina favente clementia Romanorum Imperator ſemper Auguſtus & Boemiæ Rex ad perpetuam rei memoriam. Omne Regnum in ſe diviſum deſolabitur : Nam Principes ejus facti ſunt ſocii furum. Ob quod Dominus miſcuit in medio eorum ſpiritum vertiginis, ut palpent in meridie, ſicut in tenebris, & candelabra eorum movit de loco ſuo, ut ceci ſint & duces cecorum. Et qui ambulant in tenebris, offendunt ; & ceci mente ſcelera perpetrant, quæ in diviſione contingunt. Dic ſuperbia, quomodo in Luciſero regnaſſes, ſi diviſionem auxiliatricem non habuiſſes ? Dic Sathan invide, quomodo Adam de Paradiſo ejeciſſes, niſi eum ab obedientia diviſiſſes ? Dic Luxuria, quomodo Trojam deſtruxiſſes niſi Helenam à viro ſuo diviſiſſes ? Dic Ira, quomodo Romanam Rempublicam deſtruxiſſes, niſi in diviſione Pompejum & Julium ſevientibus gladiis ad inteſtina prælia concitaſſes ? Tu quidem invidia Chriſtianum Imperium, à Deo ad inſtar ſancte & individue Trinitatis, fide, ſpe & caritate, virtutibus Theologicis, roboratum, cujus fundamentum ſuper Chriſtianiſmo regno feliciter ſtabilitur, antiquo veneno, velut ſerpens in palmites Imperiales, & membra ejus propinquiora, impio ſcelere vomuiſti, ut concuſſis columpnis totum edificium ruine ſubjiceres, diviſionem inter ſeptem Electores ſacri Im-

Im Namen der Heil. unzertheilten Dreyfaltigkeit ſeeliglich / Amen.

WIR CAROLUS der Vierdte / von GOttes Gnaden / Röm. Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / und König in Böhem / zu ewiger Gedächtniß der Sachen. Ein jeglich Reich / das in ihm ſelbſt zertrennt und in Uneinigkeit geſetzt / wird Troſtloß : Dann die Fürſten ſolcher Zertrennung ſeynd Geſellen der Diebe. Darum hat Gott mitten unter ſie gemiſchet den Geiſt des Schwindels / daß ſie am Mittag / gleich als in der Finſterniß mit Händen taſten und ſtraucheln / auch das helle Liecht von ſeinem Ort hinweg gerückt und genommen / damit ſie gantz blind / und der Blinden Führer werden. Und die alſo im Finſtern wandeln / die (ſchaden) ſtoſſen an / und ſeyn blindes Gemüths / vollbringen die Miſſethaten / ſo in der Zertrennung geſchehen. Sag an du Hoffart / wie wolteſt du in Luciſero geherrſcht haben / wo du die Zertrennung zum Mitgehülff nicht gehabt hätteſt ? Sag an du häſſiger Satan / wie wolteſt du den Adam aus dem Paradeiß vertrieben haben / wo du ihn nicht vom Gehorſam abgeführet ? Sag an du Zorn / wie hätteſt du den Römiſchen gemeinen Nutz ins Verderben geſtürtzt / wo du Pompejum und Julium in der Zertheilung mit grimmigen Schwerdtern / nicht zu innerlichen beſtigen Kriegen erweckt ? Sag an du Unkeuſchheit / wie hätteſt du die Stadt Trojam zerſtöret / wo du Helenam von ihrem Mann nicht

perii,

perii, per quos velut ſeptem candelabra lucentia in unitate Spiritus ſeptiformis, ſacrum illuminari debet Imperium, multociens poſuiſti. Sane cum ex officio, quo Ceſarea dignitate potimur futuris diviſionum periculis, inter Electores ipſos, de quorum numero ut Rex Boemiæ eſſe dinoſcimur, ratione duplici, tam ex Imperio, quam Electionis jure, quo fungimur, occurrere teneamur: Infra ſcriptas Leges, ad unitatem inter Electores fovendam, electionem unanimem inducendam, ac deteſtande diviſioni predicte, variisque periculis ex ea ſequentibus, aditum præcludendum, In ſolempni Curia noſtra Nurembergen aſſedentibus nobis omnibus Principibus Electoribus, eccleſiaſticis & ſecularibus, & aliorum Principum, Comitum, Baronum, Procerum, Nobilium, & Civitatum multitudine numeroſa, in ſolio Majeſtatis Cæſaree Imperialibus Inſulis, inſignis, & diademate decorati, matura deliberatione previa, de Imperialis poteſtatis plenitudine edidimus, ſtatuimus, & duximus ſanciendas, ſub Anno Domini milleſimo trecenteſimo quinquageſimo ſexto, Indiccione nona, quarto Idus Januar. Regnorum noſtrorum anno decimo, Imperii vero Primo.

abwendig gemacht? Ach du Neid und Haß/ haſt das Chriſtliche Käyſerthum/ ſo von GOtt/ gleich der Heiligen unzertheilten Dreyfaltigkeit/ mit den Göttlichen Tugenden des Glaubens/ der Hoffnung und Liebe geſtärckt/ auf deſſen Grund-Veſt alle Reich und Gewalt ruhen/ mit Gifft welches du als ein Schlang in des Heil. Reichs (Zweyen) Zweige und nächſte Gliedmaſſen boßhafftig ausgegoſſen/ verunreiniget/ auf daß/ wann die Seulen zerſchlagen/ der gantze Bau zum Fall (gericht und) ſich (neiget) neige. Gleicher Geſtalt haſt du zwiſchen des Heil. Reichs Sieben Chur-Fürſten/ durch welche/ als Sieben Leuchter/ das Heil. Reich in Einigkeit des ſiebenförmigen Geiſtes ſolt rleucht werden/ mancherley Zerſtörung angericht. Demnach Wir Uns aber Amts halben/ ſo Wir von Käyſerl. Maj. und Würden führen/ zukünfftiger Gefahr ſolcher Zertrennung und Uneinigkeit zwiſchen den Chur-Fürſten/ in welcher Zahl Wir als ein König in Böhem erkant werden/ aus zweyerley Urſachen/ nemlich ſo wohl wegen des (Heil. Reichs/ und deſſelben) Obrigkeitlichen Amts/ als wegen der Wahl-Gerechtigkeit/ deren Wir Uns gebrauchen/ zu begegnen ſchuldig erachten: So haben Wir hernach beſchrieben Geſetz/ Einigkeit unter den Chur-Fürſten zu pflantzen/ und einmüthige Wahl einzuführen/ auch der vorgenannten ſchmählichen Zertrennung/ und allerhand Irrungen ſo daraus erwachſen/ den Zugang zu verſperren/ und gäntzlich zu benehmen/ in Unſerm hochzierlichen Hof zu Nürnberg/ in gemeiner Verſammlung und Gegenwart aller Geiſt- und Weltlichen Chur-Fürſten/ auch anderer Fürſten/ Grafen/ Freyherrn/ Edlen und mannigfältigen der Städt Bottſchafften/ auf Käyſerl. Stuhl/ mit derſelben Unſer Majeſtät Inſeln/ Inſignien/ und Käyſerl. Diadem gekrönt/ aus vorgehabter zeitiger Berathſchlagung/ und Vollkommenheit Käyſerl. Gewalts/ geordnet/ beſchloſſen/ auffgericht/ und halten derkräfftiget/ im Jahr des HErrn/ Tauſend/ dreyhundert/ ſechs und fünffzig/ der vierdten Indiction, am vierdten Idus, oder neunten Tag des Monats Januarii/ Unſers Reichs im zehenden/ und Käyſerthums im erſten Jahr.

CAPUT I.

Qualis eſſe debeat Conductus Electorum, & a quibus.

1. DEcernimus, & preſenti Edicto Imperiali perpetuo valituro ſancimus, ex certa ſcientia, & de Imperialis poteſtatis plenitudine, ut quotienscunque & quandocunque futuris temporibus neceſſitas ſive caſus Electionis Regis Romañ in Imperatorem promovendi emerſerit, & Principes Electores ad Electionem hujus, juxta antiquam laudabilem conſuetudinem, habuerunt proficiſci, unusquisque Princeps Elector, ſi & quando ſuper hoc fuit requiſitus, quoslibet Principes coe-

CAPUT I.

Von der Chur-Fürſten Geleit/ und von wem das ſeyn ſoll.

§. 1. WIr erkennen und ſetzen mit dieſem gegenwärtigen Käyſerl. Gebott/ ewiglich zu währen/ aus rechtem Wiſſen und Vollkommenheit Unſers Käyſerl. Gewalts/ wie offt und wann es zu künfftigen Zeiten noch ſeyn/ oder ſich begeben würde/ zu erwählen einen Römiſchen König/ zum Käyſer zu machen/ daß ſich die Chur-Fürſten zu ſolcher Wahl/ nach alter löblicher Gewohnheit fügen/ und ein jeder Chur-Fürſt/ wann er darum erſucht/ einen jeden ſeinen Mit-Chur-Fürſten und Bottſchafften/ die er zu ſolcher

lecto-

lectores ſuos, vel ipſorum Nuncios, quos ad Electionem ipſam transmiſerint, per terras, territoria & loca ſua & etiam ultra, ſicut longius poterit, conducere teneatur, & eis absque dolo preſtare conductum; verſus Civitatem, in qua talis Electio fuerit celebranda, & ab illa etiam redeundo, ſub pena perjurii, ac perdicionis pro illa dumdaxat vice, ſue vocis, quam in Electione hujusmodi fuerat habiturus. Quas quidem penas eos, vel eum, qui in præſtando memorato conductu rebelles, ſeu rebellem, negligentes vel negligentem ſe prebuerint, eo ipſo decernimus incidiſſe.

2. Statuimus inſuper & mandamus univerſis aliis Principibus, Feuda a ſacro imperio Romano tenentibus, quocunque nomine cenſeantur, nec non Comitibus, Baronibus, Militibus, Clientibus, Nobilibus & Ignobilibus, Civibus, & Communitatibus Caſtrorum, Civitatum & Locorum ſacri Imperii univerſis, ut eodem tempore, dum videlicet Regis Romañ in Imperatorem promovendi Electio celebranda occurrerit, unumquemque Principem Electorem, ac ipſis vel eorum aliquo conductum hujusmodi poſtulantem, vel ejusdem Nuncios, quos ad Electionem ipſam direxerit, ut prefertur, per territoria ſua & alias, quanto poſſint remocius, absque dolo, modo predicto conducant. Si qui vero huic noſtre Conſtitutioni contrarie preſumpſerint, ſubſcriptas ipſo facto penas incurrant. Omnes quidem Principes & Comites, Barones, Nobiles, Milites: & Clientes & univerſi Nobiles contrarium facientes, reatum perjurii & privationem omnium feudorum, que a ſacro Rom. Imp. & a quibuscunque aliis obtinent, & etiam omnium poſſeſſionum ſuarum a quocunque habitarum, incurrant. Omnes quoque Cives & Communitates, contra premiſſa facere preſumentes, ſimiliter ſint perjuri, & nihilominus univerſis ſuis juribus, libertatibus, privilegiis, gratiis, a ſacro obtentis Imperio, ſint omnino privati, & cum perſonis ac bonis ſuis omnibus bannum & proſcriptionem Imperialem incurrant. Et eosdem quos ipſo facto ex nunc, prout ex tunc, omni jure privamus, deinceps cuilibet hominum authoritate propria, & ſine judicio ſeu in vocatione magiſtratus cujuslibet impune licebit invadere nullamque penam propter hoc invadens ipſos debebit ab Imperio, aut quovis alio formidare, preſertim, cum contra Rempublicam & ſacri ſtatutum ac dignitatem Imperii ac etiam contra honorem proprium & ſalutem, tante rei temerarii neglectores, tanquam rebelles, inobedientes & perfidi, infideliter & perverſe agere convincantur.

3. Decernentes inſuper & mandantes, ut omnium Civitatum Cives & Communia, jam dictis Principibus Electoribus & eorum cuilibet hoc poſcenti, eorumque Nunciis,

Wahl außſenden wird / durch ſein Land / Gebiet und Stadt / auch ſo fern er mag / verleyten / und ihnen ungefährlich Gleit gegen der Stadt / da ſolche Wahl beſchehen / und wiederum davon / (Geleit) geben ſoll / bey Pön des Meineyds / auch Verluſt ſeiner Stimm ſo er allein dißmahl in der Wahl gehabt hätt. Welche Pön Wir wider den / oder die / ſo dieſer (Einverleibung) Vergleitung widerſäſſig oder ſäumig erfunden werden / eingefallen erkennen.

§. 2. Setzen darauff / und gebieten allen andern Fürſten / die Lehen vom Heil. Röm. Reich haben / welcherley Namen ſie geacht ſind / auch Grafen / Freyherrn / Rittern / Dienern / Edlen und Unedlen / Bürgern und Gemeinſchafften aller Schlöſſer / Städt und Oerter des Heil. Röm. Reichs / daß ſie zu den Zeiten / da ſich die Wahl eines Römiſchen Königs / zu Förderung des Käyſers begibt / einen jeden Chur-Fürſten / auch ſeine Bottſchafften zu ſolcher Wahl verordnet / (wann ſie / als obſteht / Geleydt begehren) durch ihre Gebiet / und als weit ſie mögen / ungefährlich vergleiten. Dann welche dieſe Satzung freventlich übergehen / ſollen mit der That in dieſe nachgeſchriebene Pön fallen. (Auch) nemlich alle Fürſten / Grafen / Freyherren / Edel / Ritter / Diener / und alle / die hierwider thun / ſollen in die Miſſethat des Meineyds / und Beraubung aller Lehen / die ſie vom Heil. Römiſchen Reich / und andern männiglichen tragen / auch (deren) aller Beſitzung / von wem ſie die hätten / verfallen. Alle Bürger und Gemeinſchafften / ſo wider die obberührte (Sachen) Satzung ichtes fürnehmen / ſollen auch alſo meineydig / und nichts deſto minder aller ihrer Recht / Freyheiten Privilegien / und Gnaden / vom Heiligen Reich erworben / allerdings privirt / mit ihren Perſonen und allen Gütern / in des Heiligen Reichs Acht und Ungnad gefallen ſeyn / die Wir mit der That jetzo / alsdann (allzeit) priviren / (die) ſie auch einem jeden auß eigenem Gewalt / ohn Gericht / oder Anruffung eines Magiſtrats / ungeſtrafft anzutaſten erlauben. Und der ſie alſo angreifft / ſoll vom Heiligen Reich / oder niemands anders keinerley Pön förchten / (Beſonder ſo) inſonderheit weil dieſelben wider des Heiligen Reichs gemeinen Nutz / Stand (oder) und Würdigkeit / auch wider (ſein) ihr eigen Ehr / als freventliche Verſäumer und Widerſpennige / an dem Heil. ſolcher (Sachen) Satzung (Ungehorſam) ungehorſamlich (ſo häſſig) verrätherlich / ungetreulich und widerwärtiglich (mißhandelt) mißhandlende erfunden werden.

§. 3. Wir erkennen und gebieten auch darauff / daß die Bürger und Gemeinen aller Städt / der benanten Chur-Fürſten / und ihrer jedem / auch ihren Bottſchafften / ſo das begehren / Koſt und Liefferung / für ſich / und dieſelbe ihren Bottſchafften / nach aller ihrer Nothdurfft / in gemeinem Kauff-Geld / wann ſie in die benannten Städt / von der bemeloten Wahl wegen kommen / auch davon abſchei-

victualia in communi precio atque curſu, pro ſuis, ſeu Nunciorum predictorum hominumque ſuorum neceſſitatibus, dum, ad predictam Civitatem cauſa celebrande Electionis predicte acceſſerint, ac etiam dum diſceſſerint ab eadem, vendere ſeu vendi facere teneantur, nullam in premiſſis fraudem quomodolibet adhibendo. Alioquin contrarium facientes penasillas volumus ipſo facto incurrere, quas in precedentibus contra Cives & Communitates duximus promulgandas.

4. Quisquis inſuper ex Principibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Civibus, ſeu Communitatibus Civitatum, Principi Electori ad electionem de Rege Romañ celebrandam eunti, vel ab ipſa denuo redeunti, hoſtiles cuſtodias tendere ſeu inſidias parare preſumpſerit, aut ipſos, vel eorum aliquem, in ſua, vel ſuorum perſonis aut rebus invadere vel turbare, ſeu ipſorum, vel alicujus eorum Nuncios antedictos, ſive conductum pecierint ſive etiam non duxerint exigendum, hunc una cum univerſis malitie ſue complicibus, ipſo facto ſupradictas penas decernimus incurriſſe, ita videlicet, quod quevis Perſona penam incidat, ſive penas quas juxta premiſſa, pro qualitate perſonarum, duximus infligendas.

5. Si vero aliquis Princeps Elector cum aliquo ſuo Coelectore inimicicias gereret & inter eos quecunque contencio, controverſia ſeu diſſenſio verteretur, hys nequaquam obſtantibus, alter alterum, vel alterius Nuncios, ad Electionem hujusmodi deſtinandos premiſſo modo conducere ſit aſtrictus ſub pena perjurii ac perdicionis, ea vice duntaxat, ſue vocis in electione, ut ſuperius eſt expreſſum.

6. Si qui vero alii Principes, Comites, Barones, Milites, Clientes, Nobiles vel Ignobiles, Cives vel communia Civitatum, cum aliquo Principe Electore, vel pluribus ex eisdem, adverſam gererent voluntatem, ſeu quevis diſcordia inter ipſos ad invicem vel guerra ſive diſſenſio verteretur, nihilominus omni contradictione & dolo ceſſantibus Principi Electori, vel Principibus, ſeu ejus vel ipſorum Nunciis ad Electionem hujusmodi deſtinandis, & redeuntibus ab eadem, talem debeant preſtare conductum, prout ſinguli penas jam dictas, per nos videlicet in ſe latas, voluerint evitare: quas eos, qui ſecus fecerint, incurriſſe decernimus eo ipſo.

7. Ad premiſſorum autem omnium firmitatem & certitudinem ampliorem jubemus & volumus, ut univerſi Principes Electores, & cetteri Principes nec non Comites, Barones, Nobiles, Civitates, premiſſa omnia literis & juramentis ſuis firmare & ad ea bona fide ac ſine dolo implenda efficaciter ſe debeant obligare. Quicunque vero literas hujusmodi dare renuerit, penas illas ipſo facto incidat, quas pro perſonarum conditione, per premiſſa, ſingulis duximus infligendas.

den / zu kauffen geben / und damit keinerley Gefährden brauchen ſollen. Welche aber darwider thäten / wollen Wir mit der That in obberührte Pön / ſo hievor gegen den Bürgern und Gemeinen geſetzt / eingefallen ſeyn / erkennt haben.

§. 4. Und welcher Fürſt / Graf / Ritter / Dienſt-Mann / Edel / Unedel / Bürger / oder der Städt Gemeinſchafften / einen Chur-Fürſten / ſo derſelbig zu Erwehlung eines Römiſchen Königs (ziehen) ziehet / oder wiederum darvon (kehren) kehret / feindlich (erwarten) vorwarten / oder was thätlichs wider ſie ihrer einen / oder mehr fürzunehmen / ihre Perſon oder Güter anzugreiffen / oder zu beleidigen / auch ihre Bottſchafften / ſie hätten Geleit begehrt oder nicht / (genommen) ſich unterſtehen würden / dieſelben mit ſambt ihrer boßhafftigen Geſellſchafft / erkennen Wir mit der That in die vorgemeldte Pön / nach Geſtalt der Perſonen gefallen ſeyn.

§. 5. Ob aber ein Chur-Fürſt gegen einen andern Mit-Churfürſten Feindſchafft trüge / und welcherley Zweytrachten / Irrung oder Widerwärtigkeit unter ihnen wäre / ſollen ſie dieſelbe nicht anſehen / ſondern nicht deſto minder jeder den andern / und ihre Bottſchafften / die zu ſolcher Wahl geſchickt werden / vorgemeldter maſſen zu geleiten ſchuldig ſeyn / bey Vermeydung der Pön des Meineyds / und der Stimm / ſo ſie auf daſſelbmal hätten / wie obſtehet.

§. 6. Wo auch etliche andere Fürſten / Grafen / Frey-Herrn / Ritter / Dienſtleut / Edel / Unedel / der Städt Bürger / oder Gemeinſchafften / mit einem oder mehr Chur-Fürſten einigen Widerwillen hätten / oder was (Zweytrachten) Zwytracht / Krieg oder Uneinigkeit unter ihnen wäre / ſollen ſie doch nicht deſto minder / ohn alle Widerred und Gefährde / den Chur-Fürſten / und ihren Bottſchafften / zu ſolcher Wahl geſchickt / auch davon Geleyt geben / bey Vermeydung jetzt gemeldter Pön / die Wir dann hiermit wider ſie wöllen erkennet haben.

§. 7. Und zu weiterem Verſtand und Gewißheit aller vorgemeldter Sachen / gebieten und wöllen Wir / daß alle Chur-Fürſten und andere Fürſten / auch Grafen / Freyherrn / Edle / Städt / und ihre Gemeinſchafft / alle vorgemeldte Sachen / mit ihren Brieffen und Eyden beſtättigen / und ſich darzu mit guten Treuen ſolches ohne Gefährde / kräfftiglich zu vollnbringen verpflichten. Welche aber ſolche Brieff zu geben ſich wiedern / ſollen damit in die Pön / die Wir / nach Geſtalt ihrer Perſon Eigenſchafft / wider ſie zu üben / (wollen) in vorhergehenden zugelaſſen haben / verfallen ſeyn.

§. 8. Und ob derſelben Churfürſten einer / oder andere Fürſten / in welcher Eigenſchafft oder Stand ſie wären / die vom Heil. Röm. Reich Lehen tragen / auch Grafen / Freyherrn / Edel / derſelben Nachkommen oder Erben / Unſer vor oder nachgeſchriebenen Conſtitu-

8. Si

8. Si quis autem Princeps Elector, aliusve Princeps, cujuscunque conditionis aut ſtatus, feudum vel feuda à ſacro tenens Imperio, aut Comes, Baro, vel Nobilis, ſeu Succeſſores talium, vel heredes, ſupra & Leges adimplere noluerit, aut eis contrarie preſumſerit, ſiquidem talis Princeps Elector extiterit, ex tunc ceteri ſui Coëlectores a ſuo ipſum deinceps excludant conſortio, ipſeque voce Electionis & aliorum Principum Electorum loco, dignitate careat atque jure, nec inveſtiatur de feudis, que a ſacro Imperio niſus fuerit obtinere. Alius vero Princeps, aut vir nobilis, ut prefertur, in has noſtras leges committens, ſimiliter non inveſtiatur de feudis que a Sacro Imperio, vel alias obtinet a quocunque, & nihilominus omnes penas premiſſas, ſuam concernentes perſonam, incidat eo ipſo,

9. Quamvis, autem univerſos Principes Comites, Barones, Nobiles, Milites, Clientes, Civitates quoque & Communitates illorum ad præſtandum cuilibet Principi Electori vel ejus Nunciis prefatum conductum, ut predicitur, indiſtincte velimus & decreverimus obligari: Nihilominus eorum cuilibet ſingulares conductus & conductores, pro regionum & locorum adjacentia cuilibet magis aptos, duximus deſignandos, ut ſtatim per ſequentia plenius apparebit.

10. Primo namque Regem Boemie, Sacri Imperii Archipincernam conducent Archiepiſcopus Moguntineñ, Bambergeñ & Herbipoleñ Epiſcopi: Burggravii Nutembergeñ: Item illi de Hohenloeh, de Wertheim; de Brunecke & de Hanow. Item Civitates Nutembergeñ, Rotemburg & Windesheim.

11. Deinde Archiepiſcopum Coloniеñ Sacri Imperii per Italiam Archicancellarium conducent & conducere tenebuntur Moguntineñ & Trevireñ Archiepiſc. Comes Palatinus Reni, Landgravius Haſſie: Item de Katzenellebogen, de Naſſavv, de Dietz, Comites; Item de Iſemburg, de Weſtirburg, de Runkel, de Limburg & Falkenſtein: Item Civitates Wetzlaria, Geylnhuſen & Frideberg.

12. Item Archiepiſcop. Trevireñ, Sacri Imperii per Galliam & Regnum Arelateñ Archicancell. conducent Archiep. Moguntineñ, Comes Palatinus Reni: Item de Spanheim, de Veldenz Comites: Item Ruhgraffen, Wildegraffen, de Naſſovv, de Yſenburg, de Weſtirburg, de Runckel, de Limburg, de Dietz, de Katzenelbogen, de Eppenſtein, de Falkenſtein, item Civitas Moguntiñ.

13. Deinde Comitem Palatinum Reni, Sacri Imperii Archidapiferum, conducere debebit Archiepiſcopus Moguntiñ.

14. Ducem vero Saxonie, Archimareſcallum Sacri Imperii, tenebitur Rex Boemie, Moguntineñ & Magdeburgeñ Archiepiſcopi: Item Bambergeñ & Herbipoleñ Epiſcopi, Marchio Miſneñ, Lantgravius Haſſie;

tion und Geſatz widerſäßig/ und nicht zu halten unterſtehen würden: Alsdann/ ob er ein Churfürſt wäre/ ſollen die andere Mit-Chur-Fürſten ihn aus ihrer Geſellſchafft ſchlieſſen. Er ſoll auch ſeiner Wahl-Stimm/ ſo wohl anderer Chur-Fürſtl. Würdigkeit/ (Stadt) Stand und (Gericht) Gerechtigkeit mangeln/ noch einiges Lehens/ ſo er vom Heil. Reich hätte/ fähig oder empfänglich ſeyn. (Auch) Aber andere Fürſten oder Edelmann/ als obſteht/ der wider diß unſer Geſetz ſich verſchuldet/ ſoll der Lehen/ ſo er vom H. Reich oder einem andern hätte/ nicht fähig/ und nicht deſto minder damit in die vorgemeldte Pön verfallen ſeyn.

§. 9. Wiewol Wir aber erkent/ und wöllen gehabt haben/ daß alle Fürſten/ Grafen/ Freyherrn/ Ritter/ Edel/ Dienſtleut/ Städt und Gemeinſchafften/ ſchuldig ſeynd/ jeden Chur-Fürſten/ oder ſeine Bottſchafften/ vorgemeldt Geleit ohn Unterſcheid zu geben/ nicht deſtominder ſoll zu jedem ein beſonder Geleit und Vergleydter nach Gelegenheit der Gegend und Städt angezeigt ſeyn/ als folget:

§. 10. Zum Erſten/ den König in Böhem/ des Heil. Reichs Ertz-Schencken/ ſollen vergleiten der Ertz-Biſchoff von Maynz/ die Biſchoffe zu Bamberg und Würtzburg/ Burggrafen zu Nürnberg. Item die Grafen von Hohenlohe/ Wertheim/ Brauneck und Hanau. Item die Städte Nürnberg/ Rotenburg und Winßheim.

§. 11. Darnach den Ertz Biſchoff zu Cölln/ des Heil. Reichs Ertz-Cantzler in Welſchen Landen/ ſollen vergleiten die Ertz-Biſchoffe zu Maynz und Trier/ Pfaltzgraf bey Rhein/ und der Landgrafe zu Heſſen. Item die Grafen von Katzenelenbogen/ Naſſau und Dietz. Item/ die von Eyſenburg/ Weſterberg/ Runckel/ Limburg/ Falckenſtein. Item die Städt/ Wetzlar/ Gelnhauſen und Friedberg.

§. 12. Den Ertz-Biſchoff zu Trier/ des Heil. Reichs Ertz-Cantzler durch Galliam und das Reich Arelat/ ſollen vergleiten der Ertz-Biſchoff zu Maynz/ Pfaltzgraf bey Rhein. Item/ die Grafen von Spanheim und Veldentz. Item/ die Raugrafen/ Wildgrafen von Naſſau/ Eyſenburg/ Weſterberg/ Runckel/ Limburg/ Dietz/ Katzenelenbogen/ Eppenſtein/ Falckenſtein/ und die Stadt Maynz.

§. 13. Den Pfaltzgrafen bey Rhein/ des Heil. Reichs Ertz-Truchſeſſen ſoll vergleiten/ der Ertz-Biſchoff zu Maynz.

§. 14. Den Hertzog von Sachſen/ des Heil. Reichs Ertz-Marſchalck/ ſollen vergleiten der König von Böhem/ die Ertz-Biſchoffe/ zu Maynz und Magdeburg/ die Biſchoffe von Bamberg und Würtzburg/ Marggrafen von Meiſſen/ Landgraf von Heſſen. Item/ die Aebte zu Fuld und Hirſchfeld/ Burggrafen zu Nürnberg. Item die Grafen von Hohenlohe/ Wertheim/ Brauneck/ Hanau/ Falckenſtein. Die Städte Erfordt/ Mülhauſen/ Nürnberg/ Rotenburg/ Winßheim.

Item Fuldeñ & Hersfeldeñ Abbates: Burggravii Nurembergeñ. Itemilli de Hohenloeh, de Wertheim, de Brunecke, de Hanow, de Falckenſtein. Item Civitates Erfordia, Molhuſen, Nuremberg, Rotemburg & Windesheim.

15. Et hy omnes proxime nominati Marchionem Brandenburgeñ, ſacri Imperii Archicamerarium, ſimiliter conducere tenebuntur.

16. Volumus autem & expreſſe ſtatuimus, ut unusquisque Princeps Elector, qui talem voluerit habere conductum, hys à quibus ipſum poſtulare decreverit, hoc ipſum adeo tempeſtive, viamque, qua fuerit tranſiturus, inſinuet, & talem conductum expoſcat, ut illi qui ad conductum hujusmodi impendendum deputati, & taliter fuerint requiſiti, ad hoc oportune ſe valeant & commode preparare.

17. Premiſſas vero Conſtitutiones, circa materiam conductus editas, ita ſane debere declaramus intelligi, ut unusquisque ſuperius nominatus, vel forſitan non expreſſus, à quo in caſu premiſſo conductum requiri contigerit, ad præſtandum ipſum, per ſuas duntaxat terras & territoria, ac etiam ultra, quanto poteſt remotius absque dolo, ſub penis contentis ſuperius, ſit aſtrictus.

18. Preterea ſtatuimus & etiam ordinamus, ut Archiepiſcopus Maguntiñ, qui fuerit pro tempore, ſingulis Principibus Coëlectoribus ſuis, Eccleſiaſticis & Secularibus, electionem eandem per ſuos Nuncios patentibus debeat literis intimare. In quibus quidem literis talis dies & terminus exprimatur, infra quem eedem litere ad ſingulos eosdem Principes veriſimiliter poſſint pervenire.

19. Hujusmodi vero litere continebunt, ut a die in literis ipſis expreſſa, inter tres menſes continuos omnes & ſinguli Principes Electores Franckenfordie ſuper Mogañ eſſe debeant conſtituti, vel ſuos Legales ad eundem terminum atque locum Nuncios deſtinare, cum plena & omnimoda poteſtate ſiveque patentibus literis, majori cujuslibet eorum Sigillo ſignatis, ad el gendum Romañ Regem in Ceſarem promovendum.

20. Qualiter autem & ſub qua forma tales litere confici debeant, & que in eis ſolempnitas debeat immutabiliter obſervari, & in qua forma & modo Principes Electores, Nuncios ſuos ad Electionem hujusmodi deſtinandos, ac poteſtatem, mandatum ſeu procuratoria ordinare debuerint, ad finem preſentis libri conſcriptum invenitur clarius & expreſſum. Et eandem formam illic traditam mandamus, & de Imperialis poteſtatis plenitudine usquequaque decernimus obſervari.

21. Cum autem ad hoc perventum fuerit, quod de Imperatoris vel Regis Romanorum

§. 15. Und alle hie vor nechſt benannt ſollen auch vergleyten den Marggrafen von Brandenburg / des Heil. Reichs Ertz-Cämmerer.

§. 16. Aber Wir wollen und ſetzen klärlich / daß ein jeder Churfürſt / der ein ſolch Gleit haben will / denjenigen / davon ers zu haben begehrt / daſſelbe alſo zeitlich / auch den Weg / dadurch er ziehen wolt / verkünde / und ſolch Gleit erfordern ſoll / damit die / ſo zum Gleit verordnet / und alſo erſucht / nach Nothdurfft aufs ziemlichſt mögen bereit werden.

§. 17. Solche vorgeſchriebene Conſtitution, von des Gleits wegen geſetzt / erklären wir alſo zu verſtehen / daß ein jeder obgenannter / oder ſo vielleicht nicht benennt / davon ſolch Gleit erfordert wird / allein durch ſein Land und Gebieth / auch ſo fern er es ungefährlich vermag zu geben / bey vorberührter Pön / ſoll verbunden ſeyn.

§. 18. Auch ſetzen und ordnen Wir / daß ein Ertz-Biſchoff zu Maynz / ſo zu der Zeit ſeyn wird / allen ſeinen geiſtlichen und weltlichen Mit-Chur-Fürſten / ſolche Wahl durch ſein offen Brieff und Boten ſoll verkünden / in welchen Brieffen derſelb Tag und Termin außgedruckt werden ſoll / dazwiſchen ſolche Brief jedem Chur-Fürſten mögen zukommen.

§. 19. Und darin begriffen ſeyn / daß von dem Tag / in den Brieffen beſtimmt / innerhalb drey Monat / nicht unterläſſig / alle und jede Chur-Fürſten zu Franckfurt am Mayn ſeyn / oder Ihr geſetzte Botſchafften mit allem vollkommenen Gewalt / und offenen Brieffen / (und) mit Ihrem gröſſern Inſiegel beſiegelt / auf denſelben Termin (oder) und (End) Ort ſchicken ſollen / einen Römiſchen König / der ferner zum Käyſer gemacht werde / (ſollen) zu erwählen.

§. 20. Aber wie / oder unter welcher Form dieſelbige Brieff ſollen gefertigt / und was unverändert Zierlichkeit darin gehalten / auch in welcher Form / Maaß / Gewalt / Befelch und Macht die Chur-Fürſten ihre Botſchafften zu ſolcher Wahl ſchicken / und (verordnen werden) verordnen ſollen / iſt am Ende diß Büchleins beſchrieben. Und dieſelbe Form allda gegeben / gebiethen und erkennen Wir aus Vollkommenheit Unſers Käyſerlichen Gewalts / allenthalben zu halten.

§. 21. Wann es auch darzu kommen / daß man eines Röm. Käyſers oder Königs Tod im Biſthum zu Maynz gewahr wird / alsdann inner eines Monats / von dem Tag / da man deſſelben Wiſſen empfangen hat / ohn Unterlaß zu zehlen / heiſſen und erkennen Wir /

obitu

obitu in Dieceſi Maguntinen conſtiterit, ex tunc infra unum menſem, à die notitie obitus hujusmodi continue numerandum, ſingulis Principibus Electoribus obitum ipſum, & intimationem, de quibus premittitur, per Archiepiſcopum Maguntinen jubemus & decernimus ſuis patentibus literis declarari. Quod ſi idem Archiepiſcopus in executione & intimatione hujusmodi negligens aus remiſſus fortaſſis exiſteret: Extunc idem Principes motu proprio, etiam non vocati, pro fidei ſue virtute, qua Sacrum proſequi tenentur Imperium, poſt hoc infra tres menſes, ſicut in Conſtitutione ſupra proxime poſita continetur, in Civitate Franckenford ſepe dicta conveniant, electuri Regem Roman in Ceſarem promovendum.

22. Debet autem unusquisque Princeps Elector, vel ſui Nuncii, predictam Civitatem Franckenford cum ducentis equitaturis tantummodo prefate Electionis tempore intrare, in quorum numero quinquaginta tantum armatos, vel pauciores, introducere ſecum poterit, ſed non plures.

23. Princeps vero Elector ad electionem hujusmodi vocatus & requiſitus, & ad ipſam non veniens vel legales Nuncios cum litteris patentibus Sigillo ſuo majori ſigillatis plenamque & liberam ac omnimodam poteſtatem continentibus ad eligendum Roman Regem futurum Imperatorem non dirigens aut veniens, aut hujusmodi Nuncios forte transmittens, ſi poſtea Princeps ipſe aut predicti Nuncii, a predicto electionis loco recederent, Rege Roman futuro Ceſare non electo, nec ad premiſſa Procuratore legittimo ſubſtituto ſolempniter & relicto, electionis voce ſeu jure, quod in eadem Electione habuit, & tali modo deſeruit, careat ea vice.

24. Injungimus autem Civibus de Frankenford, & mandamus, ut ipſi univerſos Principes Electores in genere, & quemlibet eorum, ab invaſione alterius, ſi quid inter eos adverſitatis emergeret, & etiam ab omni homine cum omnibus eorum hominibus, quos ipſi & eorum quilibet in prefato ducentorum equorum ſuorum numero ad prefatam duxerint Civitatem, in virtute juramenti, quod ſuper hoc ipſos ad Sancta preſtare ſtatuimus, fideli ſtudio & ſolerti diligentia protegant ac defendant. Alioquin perjurii reatum incurrant, & nichilominus omnia Jura ſua, Libertates, Privilegia, Gratias & Indulta, que a Sacro obtinere noſcuntur Imperio, omnino amittant bannumque Imperiale cum perſonis & bonis ſuis omnibus incidant eo ipſo: Et liceat ex tunc omni homini authoritate propria, ac ſine judicio Cives eosdem, quos eo caſu ex nunc, prout ex tunc, omni Jure privamus, tanquam proditores, infideles & rebelles Imperii, impune invadere: Ita quod invadentes hujusmodi, penam quamcun-

ſolchen Abgang und Verkündigung / als obſteht / jedem Churfürſten durch den Ertz-Biſchoff zu Maintz / in offen Brieffen zu entdecken / und wo der Ertz-Biſchoff vielleicht damit ſäumig oder hinterläßig wäre / alsdann ſollen die Churfürſten aus eigener Bewegnuß unberufft in Krafft / und bey Ihren Treuen / die Sie dem H. Reich ſchuldig ſind / darnach inner dreyen Monaten / als hiebevor in dieſer Conſtitution begriffen iſt / in der offtgenannten Stadt Franckfurt zuſammen kommen / einen König zum künfftigen Käyſer zu wehlen.

§. 22. Aber ein jeder Churfürſt / oder ihre Bottſchafften / ſollen in die benannte Stadt Franckfurt mit zweyhundert Pferden allein / zu Zeiten ſolcher Wahl einreiten / in welcher Anzahl er nur fünffzig / oder minder / aber nicht mehr gewapnet mit ihm führen mag.

§. 23. Und welcher Churfürſt zu ſolcher Wahl beruffen oder erfordert / darzu nicht kommen / oder ſeine geſetzte Bottſchafft mit ſeinen offenen Briefen / unter dem groſſen Inſiegel / auch vollkommenen gnugſamen Gewalt zu erwehlen einen Römiſchen König / zu künfftigem Käyſer / nicht ſchicken würde / und ſo er kommen / oder ſolch ſein Bottſchafft ſchicken würde / wo ein Fürſt / oder ſeine Bottſchafften von der berührten Wahl-Stadt abſcheiden ohn Erwehlung eines Römiſchen Königs zu künfftigem Käyſer / noch darzu kein Anwalt mit rechter Zierlichkeit unterſetzen / und hinter ihm verlaſſen thäte / der ſoll ſein (Recht) Stimm und Recht / an der Wahl auf daſſelbe mahl verliehren / und davon gefallen ſeyn.

§. 24. Wir befehlen und gebieten auch den Bürgern zu Franckfurt in Krafft der Eyd / die ſie zu den Sachen / als Wir ſetzen / thun ſollen / daß ſie in gemein alle Churfürſten und jeden beſonder / vor des andern gefährlichen Antaſten / ob einige Widerwärtigkeit unter ihnen entſtehen würde / auch vor allen Menſchen / mit allen ihren Leuten / die ſie in der gemeinen Anzahl der 200. Pferden / in die bemeldte Stadt geführt haben / mit getreuem Fleiß und embſiger (Ubung) Vorſorg verhüten und ſchirmen / oder ſie würden in die Schuld des Meineids fallen / und nichts deſto minder alle ihr Recht / Freyheiten / Privilegien / Gnaden und Hulden / die ſie vom Heil. Reich haben / allerding verliehren / auch ſamt allen ihren Perſonen / damit ſie in des Heil. Reichs Acht gefallen / und einem jeden erlaubt ſeyn / aus eigenem Gewalt / ohn Gericht / dieſelben Bürger / die Wir in ſolchem Fall / als Verräther / ungetreu und widerſäſſig dem Heil. Reich / jetzo als dann aller ihrer Recht privi ren / ohn alle Straff anzugreiffen / alſo / daß dieſelben Angreiffer keinerley

que a Sacro Imperio, vel quovis alio nequaquam debeant formidare.

25. Cives insuper antedicti de Franckenford, per omne tempus illud; quod super electione sepe dicta tractari ac agi contigerit, neminem in prefatam Civitatem, cujuscunque dignitatis, conditionis vel status extiterit, intromittant, vel intrare quovis modo permittant: Principibus Electorib. & eorum Nunciis & Procuratoribus antedictis duntaxat exceptis, quorum quilibet cum ducentis equis debebit, ut predicitur, intromitti.

26. Si verò post ipsorum Principum Electorum introitum seu in ipsorum presentia, in prefata Civitate aliquem reperiri contigerit, illius exitum Cives ipsi debebunt absque mora & cum effectu protinus ordinare, sub omnibus penis contra ipsos superius promulgatis, ac etiam in virtute Juramenti, quod Cives ipsi de Frankenford super eo, virtute presentis constitutionis, prestare debebunt ad facta, ut in precedentibus est expressum.

CAPUT II.

De Electione Roman. Regis.

1.

POstquam autem sepe dicti Electores seu Nuncii Civitatem Frankenfordensem ingressi fuerint, statim sequenti die diluculo, in Ecclesia sancti Bartholomei Apostoli ibidem, in omnium ipsorum presentia, Missam de Sancto Spiritu faciant decantari ad finem, ut ipse Sanctus Spiritus corda ipsorum illustret & eorum sensibus lumen sue virtutis infundat, quatenus ipsi suo fulti presidio hominem justum, bonum & utilem eligere valeant, in Regem Roman futurumque Cesarem, ac pro salute populi Christiani.

2. Peracta quoque Missa hujusmodi, omnes illi Electores seu Nuncii accedant ad altare, in quo missa eadem extitit celebrata, ubi Principes Electores Ecclesiastici coram Evangelio beati Johannis In principio erat verbum, quod illic ante ipsos poni debebit, manus suas pectori cum reverentia superponant. Seculares vero Principes Electores dictum Evangelium corporaliter manibus suis tangant, qui omnes cum tota sua familia tunc ibi debebunt inermes assistere. Et Archiepiscopus Moguntinen formam Juramenti eis dabit, & una cum ipsis, & ipsi, vel absentium Nuncii una cum eo Juramentum prestabunt vulgariter in hunc modum.

3. Ego N. Archiepiscopus Moguntinensis, Sacri Imperii per Germaniam Archicancellarius ac Princeps Elector, juro ad sancta Dei Evangelia, hic presentaliter coram me posita, quod ego per fidem, qua Deo & Sacro Romano Imperio sum astrictus, secundum omnem discretionem & intellectum meum, cum Dei adjutorio eligere volo temporale Caput populo Chri-

Pön vom Heil. Reich/ oder in andere Maß keines wegs sollen fürchten.

§. 25. Die vorgenannte Bürger zu Franckfurt/ sollen auch durchaus allzeit weil man von der Wahl handelt/ sonst niemands in welchen Würden/ Eigenschafft oder Stand er sey/ in einigem Weg/ in dieselbe Stadt einlassen dann allein die Chur-Fürsten/ oder ihre Bottschafften und Anwäld/ die allein mit 200. Pferden/ als obsteht/ einzulassen sind.

§. 26. Ob nach der Chur-Fürsten Einreiten/ oder in ihrer Gegenwärtigkeit/ sonst jemands in bemeldter Stadt begriffen würde/ die sollen berührte Bürger ohne Verzug/ mit der That/ von Stund an bey aller Pön/ wider sie obgesetzt/ auch in Krafft der Eyd/ so die Burger zu Franckfurt/ als vorsteht/ darüber schweren sollen/ ausweisen.

CAPUT II.

Von der Wahl eines Römischen Königs.

§. 1.

NAchdem aber die obbemeldte Chur-Fürsten/ oder Bottschafften also gen Franckfurt in die Stadt kommen/ alsbald am nächsten Tag/ in der Frühe/ soll man im S. Bartholomäi Kirchen daselbst in aller Gegenwärtigkeit ein Meß lassen singen biß zu End/ vom Heiligen Geist/ daß Er ihre Hertzen erleuchten und das Liecht seiner Krafft in ihren Sinn giessen wolle/ damit sie mit seiner Hülff geziehret/ einen gerechten guten und nutzen Menschen erwehlen mögen zu einem Römischen König und zukünfftigem Käyser/ zu Heyl dem Christlichen Volck.

§. 2. Und wann die Meß vollbracht ist/ so sollen dieselben Chur-Fürsten oder Bottschafften zu dem Altar geben/ darauf die Meß gehalten/ da die Geistliche Chur-Fürsten vor dem Evangelio St. Joannis: In principio erat verbum, so man Ihnen fürlesen soll/ ihre Hände mit Erbarkeit auf ihre Brust legen/ aber die Weltliche Chur-Fürsten dasselb Evangelium leiblich mit ihren Händen berühren sollen. Die alle sollen mit ihrem gantzen Gesind ungewapnet dabey stehen/ und der Ertz-Bischoff zu Maynz soll Ihnen die Form des Eyds geben/ und Er samt Ihnen oder den Bottschafften derjenigen so nicht da sind/ den Eyd in Teutsch schwöhren in dieser Maaß/ als hernach folget:

§. 3. Ich N. Ertz-Bischoff zu Maynz/ und des Heil. Reichs Ertz-Cantzlar durch Teutschland und Chur-Fürst/ schwere zu dem Heil. Evangelio/ gegenwärtiglich vor mir ligend/ daß ich bey den Treuen/ damit ich GOtt

stiano-

ſtiano, id eſt, Regem Romanorum in Cæſarem promovendum, qui ad hoc exiſtat ydoneus, in quantum diſcretio & ſenſus mei me dirigunt, ſecundum fidem predictam vocemque meam & votum ſeu Electionem prefatam, dabo absque omni pacto, ſtipendio, precio vel promiſſo, ſeu quocunque modo talia valeant appellari, ſic me Deus adjuvet & omnes Sancti.

4. Preſtito denique per Electores, ſeu Nuncios, in forma & modo predictis, hujusmodi Juramento, ad Electionem procedant, nec ammodo de jam dicta Civitate Frankenford ſeparentur, niſi prius major pars ipſorum temporale caput mundo elegerit, ſeu populo Chriſtiano, Regem videlicet Romanorum, in Cæſarem promovendum.

5. Quod ſi facere diſtulerint infra triginta dies a die preſtiti Juramenti prefati continuo numerandos: Ex tunc transactis eisdem triginta diebus, ammodo panem manducent, & aquam bibant, & nullatenus Civitatem exeant antedictam, niſi prius per ipſos, vel majorem partem ipſorum, Rector ſeu temporale caput fidelium electum fuerit ut prefertur.

6. Poſtquam autem in eodem loco ipſi vel pars eorum major numero elegerit, talis Electio perinde haberi & reputari debebit, ac ſi foret ab ipſis omnibus, nemine diſcrepante, concorditer celebrata.

7. Sique per tempus aliquod morari, abeſſe & tardare contingeret aliquem de Electoribus ſeu Nunciis antedictis, dum tamen veniret, antequam predicta eſſet Electio celebrata, hunc ad Electionem ipſam in eo ſtatu admitti debere decernimus, in quo ipſa adventus ſui tempore conſiſtebat.

8. Et quia de antiqua, approbata & laudabili conſuetudine inconvulſe, quod ſubſcribitur, ſemper extitit hactenus obſervatum: Ideoque & Nos conſtituimus, & de Imperialis decernimus plenitudine poteſtatis, quod is, qui modo premiſſo in Regem fuerit Roman electus, peracta ſtatim electione hujusmodi, p iusquam in aliquibus cauſis aliis ſive negotiis virtute ſacri Imperii adminiſtret, univerſis & ſingulis Principib. Electorib. Eccleſiaſticis & ſecularibus, qui propinquiora ſacri Imperii membra eſſe noſcuntur, omnia ipſorum privilegia, literas, Jura, Libertates, Conceſſiones, antiquas conſuetudines & etiam dignitates, & quicquid ipſi ab Imperio usque in diem Electionis ſue obtinuerunt & poſſederunt, absque dilatione & contradictione confirmare, & approbare debeat, per ſuas literas & ſigilla ipſisque premiſſa omnia innovare poſtquam Imperialibus fuerit Inſulis coronatus.

und dem Heiligen Römiſchen Reich verbunden bin/ nach aller meiner verſtändigen Erkäntnuß und Vernunfft/ mit GOttes Hülff/ will erwehlen ein Weltlich Haupt/ dem Chriſtlichen Volck/ das iſt/ einen Römiſchen König/ zu einem Käyſer zu erheben/ der darzu tüglich ſey/ ſo viel mich meine Beſcheidenheit und Vernunfft leiten/ und nach meinen vorberührten Treuen (und Stimm.) Solch mein Stimm und Wahl will ich geben/ ohn alles Geding/ Belohnung/ Gaab/ Verheiſſung/ oder welcher maſſen ſolches möcht genannt werden/ alſo helff mir GOtt und alle Heiligen.

§. 4. Und wann die Churfürſten oder ihre Botſchafften/ in vorgeſchriebener Form und Maß/ ſolchen Eyd geſchworen haben/ ſo ſollen ſie zu der Wahl tretten/ und fürt an nicht von der Stadt Franckfurt kommen/ es haben dann zuvor der mehrer Theil ein weltlich Haupt der Welt/ und Chriſtlichem Volck/ nemlich einen Römiſchen König zu einem Käyſer künfftiglich zu erheben/ erwehlt.

§. 5. Wo ſie aber das verziehen/ und von dem Tag/ daran ſie den Eyd geſchworen hatten/ inner dreyſſig Tagen ohn Unterlaß zu rechnen/ daſſelbige nicht thun/ ſollen ſie alsdann/ nach Verſcheinung derſelben dreyſſig Tag furt an nur Brod eſſen/ und Waſſer trincken/ auch in keinem Weg aus der obgenandten Stadt kommen/ es ſey dann zuvor durch ſie/ oder ihrer den mehrern Theil/ ein Regierer oder Weltlich Haupt der Chriſtenheit/ als vorgemeldt iſt/ erwehlt worden.

§. 6. Wann aber Sie/ oder Ihrer der mehrer Theil/ (der) einen alſo erwehlt/ ſo ſoll man ſolche Wahl darfür halten und ſchätzen/ als ob die von Ihnen allen/ (durch niemands mißhellig/) einmüthiglich vollbracht worden ſeye.

§. 7. Ob es ſich auch begebe/ daß damit ein Weil verzogen/ und jemands von den Chur-Fürſten/ oder Ihren Botſchafften abweſentlich/ oder ſich verſpätet/ oder doch kommen würde/ ehe dann die Wahl verbracht worden/ erkennen Wir/ daß Derſelbig in ſolchem Stand zu der Wahl gelaſſen würde/ (darin (Er) ſie zu Zeiten ſeiner Zukunfft geſtanden (wäre.)

§. 8. Und dieweil von alter/ guter/ und löblicher Gewohnheit/ das nach beſchrieben/ unzerbrechentlich allweg bißhero gehalten worden iſt/ darum ſo ſetzen und erkennen auch Wir/ aus Vollkommenheit Unſers Käyſerlichen Gewalts/ daß der/ ſo alſo vorgemeldter maſſen zum Römiſchen König erwehlt wird/ ſo bald ſolche Wahl vollbracht iſt/ ehe dann er in einigen Sachen oder andern Geſchäfften/ in Krafft des Heiligen Reichs/ handelt/ allen und jeden Geiſt- und Weltlichen Churfürſten/ ſo für die allernächſte Glieder des Heil. Reichs erkant ſind/ all ihr Privilegia, Brieff/ Recht/ Freyheiten/ Verleihungen/ (alle) alte Gewohnheiten/ Würdigkeiten/ und was ſie vom Heil. Reich/ biß auf die Zeit ſolcher Erwehlung erobert und (erſeſſen) beſeſſen haben/ ohn Verzug

9. Confirmationem autem hujusmodi electus ipſe cuilibet Principi Electori in ſpecie primo ſuo nomine Regali faciet, & deinde ſub Imperiali titulo innovabit, & in hys ipſos Principes omnes in genere, & quemlibet eorum in ſpecie, nullatenus impedire, ſed potius absque dolo gratioſe tenebitur promovere.

10. In caſu denique quo tres Principes Electores preſentes, ſeu abſentium Nuncii, quartum ex ſe ſeu ipſorum conſorcio, videlicet Principem Electorem preſentem vel abſentem in Regem Romañ eligerent, vocem illius electi, ſi preſens affuerit, aut Nunciorum ipſius, ſi eum abeſſe contingeret, plenum vigorem habere & eligentium augere numerum partemque majorem decernimus conſtituere, ad inſtar ceterorum Principum Electorum.

CAPUT III.

De Seſſione Treveren. Colon. & Moguntin. Archiepiſcoporum.

IN nomine ſancte & individue Trinitatis feliciter, Amen. KAROLUS QUARTUS divina favente clementia Romañ Imperator ſemper Auguſtus & Boemie, Rex ad perpetuam rei memoriam.

1. Decor & gloria ſacroſancti Romani Imperii & honor Ceſareus & Reipublice grata compendia venerabilium & illuſtrium Principum Electorum concordi voluntate foventur, qui velut columpne proceres ſacrum edificium circumſpecte prudenti ſolerti pietate ſuſtentant, quorum preſidio dextra Imperialis potentia roboratur.

Et quanto mutui favoris ampliori benignitate ſtringuntur, tanto uberiori pacis & tranquillitatis comoda feliciter profluunt populo Chriſtiano.

2. Ut igitur inter venerabiles Moguntiñ Colonieñ nec non Trevireñ Archiepiſcopos ſacri Imperii Principes Electores, omnium litium & ſuſpectuum que & qui de prioritate ſeu dignitate Seſſionum ſuarum in Curiis Imperialibus & Regalibus ſuboriri valerent impoſterum perpetuis in antea temporibus amputentur & ipſi in cordis & animorum quieta conditione manentes de oppotuniratibus ſacri Imperii concordi favore & virtuoſe dilectionis ſtudio convenientius meditari valeant pro conſolatione populi Chriſtiani habita deliberatione cum omnibus Principibus Electoribus, tam Eccleſiaſticis quam Secularibus, & de ipſorum conſilio, decernimus & de Imperatorie poteſtatis plenitudine hac edictali lege perpetuo valitura ſancimus, quod ſupradicti venerabiles Archiepiſcopi Trevireñ videlicet ex oppo-

und Widerrede / durch ſein Brieff und Inſiegel / beſtättigen / befeſtigen / und erneuren ſollen.

§. 9. Und nachdem Er mit Käyſerl. Inſeln gekrönt / ſoll derſelb erwehlt / jedem Churfürſten beſonder / anfänglich in ſeinem Königl. Namen / und fürder unter Käyſerl. Titel ſolche Beſtättigung erneuern / und in dem dieſelben Churfürſten all ingemein / und jeden beſonder in keinem Weg irren / ſondern (billich) vielmehr / ohn Gefehrde / gnädiglich fürdern.

§. 10. Ob dann der Churfürſten drey gegenwärtig / oder der abweſenden Botſchafften einen aus ihnen oder ihrer Geſellſchafft / als Churfürſten / zugegen / oder in Abweſen / zum Römiſchen König erwehlten / deſſelben Erwehlten / ob er gegenwärtig wäre / oder des Abweſenden Botſchafft / Stimm erkennen Wir / ſoll auch völlige Krafft haben. (Wir erkennen auch) und alſo der Erwehler Anzahl (zu) mehren / und den mehren Theil (zu) ſetzen / gleicher Weiß / als andere Chur-Fürſten.

CAPUT III.

Wie man die Geiſtlichen Chur-Fürſten / Trier / Cölln und Mäyntz / Ertz-Biſchoffen ſetzen ſoll.

Im Namen der Heiligen und unzertheilten Dreyfaltigkeit / Amen.

§. 1.

WIr CAROLUS der Vierdte / von GOttes Gnaden / Röm. Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / und König in Böheim / zu ewiger Gedächtnüß der Sachen. Des Heil. Reichs Zierd und Lob / auch die Kayſ. Eh / und (gemeiner Nutz der angenommenen Nutzbarkeit) des gemeinen Weſens angenehme Nutzbarkeiten / werden mit der Ehrwürdigen und Erleuchten Churfürſten einhelligem Willen / vermehrt und in Auffnehmen bracht; dann dieſelbige / als Edle Seulen / den heiligen Bau der fürſichtigen Weisheit / mit embſiger Gütigkeit unterhalten / mit welcher Hülff der Gewalt Kayſerl. Macht geſtärckt wird: Und je mehr ſie aneinander mit ferner Gütigkeit verbunden / ſo viel deſto fruchtbarlicher (Nutz) Nutze des Friedens dem Chriſtlichen Volck zufliessen.

§. 2. Darum / damit unter den Ehrwürdigen Ertz-Biſchoffen zu Mäyntz / Cölln und Trier / des H. Reichs Churfürſten / allen Krieg und Argwohn / die von Würdigkeit wegen ihrer Sitz in Käyſ. oder Königl. Höfen / unter ihnen entſtehen möchten / fürtan zu künfftigen Zeiten abgeſchnitten werden / Sie an ihren Hertzen und Muth / mit getreuer Beſcheidenheit bleiben / des Heil. Reichs Nothdurfft mit einmüthiger Gunſt / tugendlicher und embſiger Liebe / deſto bequemlicher betrachten / und dem Chriſtlichen Volck tröſtlich ſeyn mögen: Alſo mit Vorbetrachtung aller anderer Geiſtlichen und Weltlichen

ſite

ſito & lineari directione verſus Imperatoris facem ? Moguntiñ vero in ſuis Dicc & Provincia & extra provinciam ſuam in toto Archicancellariatu ſuo Germanico, provincia Colonieñ duntaxat excepta : & demum Colon in ſuis Dicc & Provincia, & extra Provinciam ſuam in tota Italia & Gallia in dextro latere Rom. Ceſaris ſedere poſſint, valeant & debeant in omnibus publicis actibus Imperialibus puta Judiciis, Collationibus feudorum & in refectionibus Menſarum ac etiam in Conſiliis & omnibus aliis agendis propter quæ contingit ſeu continget eos pro honore ſeu utilitate Imperiali tractandis mutuo convenire. Et hunc modum Seſſionis ſub omni eo ordine ſicut expreſſatur ſuperius : ad predictorum Colonieñ, Trevireñ & Moguntiñ Archiepiſcoporum ſucceſſores perpetuo extendi volumus, ut nullo unquam tempore ſuper hys quævis dubietas orietur.

CAPUT IV.

De Principibus Electoribus in communi.

1.

STatuimus inſuper ut quotienscunque Imperialem Curiam ex nunc in antea celebrari contigerit, in qualibet Seſſione, videlicet tam in conſilio quam in Menſa, & locis aliis quibuscunque ubi Imperatorem vel Regem Romañ cum Principibus Electoribus ſedere contigerit, a dextro latere Imperatoris vel Regis Romañ immediate poſt Archiepiſcopum Moguntiñ vel Colonieñ, illum videlicet quem tunc temporis quo qualitate locorum & varietate Provinciarum juxta Privilegii ſui tenorem dicto lateri dextro Imperatoris aſſidere contigerit, Rex Boemie, cum ſit Princeps coronatus & unctus, primum, & poſt eum continuo Comes Palatinus Reni ſecundum, ſedendi loca debeant obtinere. Ad ſiniſtram vero partem immediate poſt illum, quem ex predictis Archiepiſcopis in latere ſiniſtro ſedere continget, primum locum Dux Saxonie & poſt eum Marchio Brandenburgenſis alterum obtinebit.

2. Ceterum quotiens & quando deinceps ſacrum vacare continget Imperium, ex tunc Moguntiñ Archiepiſcopus poteſtatem habebit, ſicut poteſtatem habuiſſe dinoſcitur ab antiquo, ceteros Principes antedictos, ſuos in dicta Electione conſortes literatorie convocandi.

3. Quibus omnibus, ſeu hys qui poterunt & voluerunt intereſſe in Electionis

Churfürſten / mit denen Wir uns vereiniget / auch aus Vollkommenheit Kayſerl. Gewalts / erkennen und ſetzen Wir ewiglich zu halten / daß die vorgenannte Ehrwürdige Ertz-Biſchoffe / nemlich der von Trier / gerichts gegen eines Kayſers Angeſicht über: Der von Maynz aber / in ſeinem Biſtum und Provintzen / auch auſſerhalb ſeiner Provintz / in allem ſeinem Teutſchen Cancellariat, allein des von Cölln Provintz ausgenommen: Und zuletzt der Biſchoff von Cölln / in ſeinem Biſtum und Provintzen auch auſſerhalb der Provintzen in gantzen Welſchen Landen / Italien und Gallien / an der rechten Seiten eines Röm. Kayſers ſitzen mögen / und ſollen / in allen öffentlichen Kayſerlichen Sachen / es ſey an Gerichten / in Verleihung der Lehen / zu Tiſch / in Berathſchlagung / auch in allen andern Sachen / da man von Kayſerl. Ehren Nutz wegen zu handeln / alſo zuſammen kommen. Und dieſe Weiß der Sitzung wöllen Wir mit aller Ordnung / wie zuvor begriffen iſt / von der obgenannten des von Cölln / Trier und Maynz / Ertz-Biſchoffen / auch gegen ihre Nachkommen ewiglich zu halten erſtreckt haben / daß hinfüro zu keiner Zeit Zweiffel und Irrungen deßwegen entſtehen mögen.

CAPUT IV.

Von den Chur-Fürſten in gemein.

§. 1.

WIr ſetzen ferner und wollen / wann man nun fortan einen Kayſ. Hof begehen wird / ſo ſollen jeglicher Sitzung / es ſey im Rath / am Tiſch / oder (in) an welchen andern (Städten) Orten das wäre / da ein Kayſer oder Röm. König mit ſeinen Churfürſten iſt / an der rechten Seiten des Kayſers oder Königs / nechſt nach dem Ertz-Biſchoff zu Maynz oder dem zu Cölln / (oder dem /) ſo nemlich zur ſelben Zeit nach Gelegenheit der Provintz / (Stadt /) oder Orths Sitz-Recht hat / nach Laut und Inhalt ſeiner Privilegien / ein König in Böhem ſitzen / (wann) weil er ein gekrönter und geſalbter König iſt. Demſelben ſoll ein Pfaltzgraf bey Rhein folgen / und den zweyten Seß haben. Darnach an der lincken Seiten / nechſt nach dem vorgenannten Churfürſten zur lincken Hand des Kayſers / ſoll der Hertzog von Sachſen den erſten Sitz / den andern aber der Marggraf von Brandenburg einnehmen.

§. 2. Wann und wie offt fürthin das Heil Reich ledig iſt / alsdann ſoll der Ertz-Biſchoff von Maynz Gewalt haben als er von Alters vormals gehabt hat / die andere obberührte Fürſten / die zu der Wahl gehören / zuſammen zu verſchreiben.

§. 3. Und wann ſie alle / oder die da wollen / an die Stadt und Zeit / da die Wahl geſchehen ſoll / zuſammen kommen / ſo ſoll der vorbenannte Ertz-Biſchoff von Maynz und kein ander ſein Mit-Churfürſt / die Stimmen be-

termino invicem congregatis, dictus Archiepiſcopus Moguntiñ, & non alius, eorundem Coëlectorum ſuorum vota ſingulariter habebit inquirere ordine ſubſequenti,

4. Primo quidem interrogabit a Trevereñ Archiepiſcopo, cui primam vocem competere declaramus, ſicut invenimus hactenus competiſſe. Secundo a Colonienſe Archiepiſcopo, cui competit dignitas nec non officium Romañ Regi primum Diadema Regium imponendi. Tertio a Rege Boemie, qui inter Electores laicos ex Regie dignitatis faſtigio jure & merito obtinet primaciam. Quarto a Comite Palatino Reni. Quinto a Duce Saxonie. Sexto a Marchione Brandenburgenſi. Horum omnium vota premiſſo jam ordine dictus Archiepiſcopus Maguntineñ perquiret. Quo facto dicti Principes ſui conſortes ipſum vice verſa requirent ut & ipſis aperiat votum ſuum.

5. Preterea in celebratione Imperialis Curie Marchio Brandenburg. aquam lavandis Imperatoris vel Regis Romanorum manibus miniſtrabit. Primum vero potum Rex Boemie, quem tamen ſub Corona Regali, juxta privilegiorum ſuorum continentiam, niſi libera voluntate voluerit, non tenebitur miniſtrare. Comes etiam Palatinus cibum afferre tenebitur: Et Dux Saxonie Mareſcallus officium exercebit ut ſolitum eſt fieri ab antiquo.

ſonderlich zu erſuchen/ mit nachfolgender Ordnung Macht haben.

§. 4. Zum Erſten/ ſoll er fragen den Ertz-Biſchoff von Trier/ dem die erſte Stimm von Rechtswegen zugehört/ als Wir das alſo erklären/ und hiebevor erfunden haben.

Zum Andern/ von dem von Cölln/ dem die Würdigkeit/ und das Amt zugehört/ einem Röm. König die Cron auffzuſetzen.

Zum Dritten von einem König zu Böhem/ der unter den Weltlichen Chur-Fürſten von Königlicher Würdigkeit/ und Rechtswegen billich die erſte Frage behält.

Zum Vierdten/ von dem Pfaltzgrafen bey Rhein.

Zum Fünfften/ von einem Hertzogen zu Sachſen.

Zum Sechſten/ von dem Marggrafen zu Brandenburg.

Deren aller Stimmen/ nach ſolcher Ordnung der ehegenannte Ertz-Biſchoff von Maintz/ erfragen ſoll. Darnach ſollen ihn die andere Mit-Chur-Fürſten hinwiederum fragen/ daß er ihnen ſeinen Willen und Stim̃ auch offenbahre.

§. 5. Darnach/ wann man einen Käyſerlichen Hofbegehet/ ſo ſoll ein Marggraf von Brandenburg dem Römiſchen Käyſer oder König das Hand-Waſſer reichen oder geben: Den erſten Trunck ſoll ihm bieten ein König von Böhem/ der ſolches unter Königl. Cron/ (nach Laut ſeiner Reichs-Brieffe/ die er darüber hat/) er wöll es dann von freyem Willen/ nicht thun darff. Auch ſoll der Pfaltzgraf bey Rhein das Eſſen tragen. Und der Hertzog von Sachſen ſoll halten das Marſchalck-Amt/ als von alter Gewohnheit herkommen iſt.

CAPUT V.

De Jure Comitis Palatini & Saxonie Ducis.

1.

QUotiens inſuper, ut premittitur, ſacrum vacare continget Imperium, illuſtris Comes Palatinus Reni ſacri Imperii Archidapifer ad manus futuri Regis Romanorum in partibus Reni & Suevie & in Jure Franconico, ratione Principatus ſeu Comitatus Palatini privilegii eſſe debet proviſor ipſius Imperii cum poteſtate judicia exercendi, ad beneficia Eccleſiaſtica preſentandi, recolligendi reditus & proventus, & inveſtiendi de feudis, juramenta fidelitatis vice & nomine ſacri Imperii recipiendi, que tamen per Regem Romañ poſtea electum ſuo tempore omnia innovari & de novo ſibi juramenta ipſa preſtari debebunt, feudis principum duntaxat exceptis & illis que Vanlehen vulgariter appellantur, quorum inveſtituram & collationem ſoli Imperatori vel Regi Romañ ſpecialiter reſervamus. Ipſe tamen Comes Palatinus omne genus alienacionis ſeu obligacionis rerum

CAPUT V.

Von Rechten des Pfaltz-Grafen/ und Hertzogen zu Sachſen.

§. 1.

WEnn offt das Heil. Reich/ als obſtehet/ ledig wird/ ſoll der Erleuchte Pfaltzgraf bey Rhein/ des H. Reichs Ertz-Truchſes/ an Statt eines Römiſchen Königs/ in Landen am Rhein/ in Schwaben und Francken/ von des Chur-Fürſtenthums/ und Pfaltzgrafſchafft Freyheit wegen ein Verweſer und Pfleger des Reichs ſeyn/ mit dem Gewalt/ Gericht auszurichten und zu üben/ GOttes Gab zu verleihen/ die Rent und Nutz einzuſamlen/ von denen die Lehen empfahen/ die Treu und Eyd der Gelübnüß an ſtatt und im Namen des Reichs einnehmen/ die man doch hernach einem Röm. König/ der dann erwählt wird/ zu ſeiner Zeit alle erneuern/ und die Eyd ſchwören ſoll: Außgenommen der Fürſten Fahn-Leben/ dann derſelben Lehen (Vergleichniß) Verleihung behalten Wir einem Käyſer und Röm. König. (Und derſelbe Pfaltzgraf hat aus Käyſerl. Güte zu verbieten/) Hernach iſt demſelben Pfaltzgra-

Im-

Imperialium hujusmodi proviſionis tempore expreſſe ſibi noverit interdictum.

2. Et eodem jure proviſionis illuſtrem Ducem Saxonie ſacri Imperii Archimareſcallum frui volumus in hys locis ubi Saxonica jura ſervantur ſub omnibus modis & conditionibus ſicut ſuperius eſt expreſſum.

3. Et quamvis Imperator ſive Rex Romañ ſuper cauſis, pro quibus imperitus fuerit, habeat, ſicut ex conſuetudine introductum dicitur, coram Comite Palatino Reni ſacri Imperii Archidapifero Electore Principe reſpondere: illud tamen judicium Comes Palatinus ipſe non alibi preterquam in Imperiali Curia, ubi Imperator ſeu Romañ Rex preſens extiterit, poterit exercere.

CAPUT VI.

De comparacione Principum Electorum ad alios Principes communes.

1.

DEcernimus ut in celebratione Imperialis Curie, quotiescunque illam deinceps celebrari contigerit, antedicti Principes Electores Eccleſiaſtici & Seculares, juxta preſcriptum ordinem atque modum a dextris & a ſiniſtris, immutabiliter teneant loca ſua, eisque vel eorum alicui in quibuscunque actibus ad Curiam ipſam ſpectantibus eundo, ſedendo vel ſtando, nullus Princeps alius, cujuscunque ſtatus, dignitatis, preeminentie, vel condicionis exiſtat, nullatenus preferatur. Eo ſignanter expreſſo, quod nominatim Rex Boemie in celebratione Curiam hujusmodi, in omnibus & ſingulis locis & actibus antedictis, quemcunque Regem alium, quacunque etiam ſingulari dignitatis prerogativa fulgentem, quem quovis caſu venire vel adeſſe forte contigerit, immutabiliter antecedat.

CAPUT VII.

De Succeſſione Principum.

1.

INter ſolicitudines illas innumeras quibus pro felici ſtatu ſacri Imperii, cui auctore Domino feliciter preſidemus cor noſtrum quotidie fatigatur, ad hec precipue meditatio noſtra dirigitur, qualiter deſiderata & ſalubris ſemper unio inter ſacri Imperii Principes Electores jugiter vigeat & eorum corda in ſincere caritatis concordia conſerventur quorum providentia ſuo tempore orbi fluctuanti tanto celerius tantoque facilius ſubvenitur, quanto inter eos nullus error ſurrepſerit & purior fuit charitas

ſen ausdrücklich verbotten/ alle Veräuſſerung und Verpfändung der Güter/ ſo zum Reich gehören/ Zeit ſeiner Verweſung.

§. 2. (Auch in demſelben) Und deſſelben Verweſens Rechten wöllen Wir (den Erleuchten Hertzogen) daß der Erleuchte Hertzog von Sachſen des Heil. Reichs Ertz-Marſchalck/ gleicher Weiß ſich zu gebrauchen (haben) habe/ an allen Städten/ da Sächſiſche Recht ſind/ mit aller Sach und Weiß/ als obgeſchrieben iſt.

§. 3. Und wiewol ein Käyſer/ als Röm. König/ von Sachen wegen/ darum er angemuthet wird/ von alter Gewohnheit/ vor einem Pfaltzgrafen bey Rhein/ des Heil. Reichs Ertz-Truchſes und Chur-Fürſt antworten ſoll: Jedoch ſoll der Pfaltzgraf daſſelb gerichts nirgends haben noch ſuchen/ dann an einem Käyſerl. Hof/ oder wo der Käyſer oder König gegenwärtig iſt.

CAPUT VI.

Wie die Chur-Fürſten gegen andern Fürſten verglichen werden.

§. 1.

WIr erkennen/ wann und ſo offt fürtan des H. Reichs Hoff begangen wird/ daß die ehegenannte Chur-Fürſten/ Geiſtlich und Weltlich/ nach ihrer vorbeſchriebener Ordnung und Weiß/ zu beyder Seit/ zu der rechten und lincken Hand des Käyſers unwandelbarlich ihre Stätt halten/ in welcherley Thaten und Sachen das wäre/ die zu demſelben Hoff gehört. Es wäre gehend/ſtehend/ſitzend/ oder wie das wäre/ daß kein ander Fürſt/ welcherley Weſen/ Würdigkeit oder Ehren der wäre/ mit nichten ſoll ihnen fürgeſetzt werden: Und mit Namen ausgedruckt/ daß ein König von Böhem/ wann man ſolchen Hof begehet/ an allen Thaten und Sachen/ andern Königen/ mit welcherley Würdigkeit der fürtreffend oder fürſcheinend wäre/ von welcherley (Geſchicht) Geſchick oder Sach/ (die) ſie darkommen/ (denen ſoll er) unwandelbarlich vorgehen ſoll.

CAPUT VII.

Von der Chur-Fürſten Nachkommen wegen.

§. 1.

UNter unzahlbaren Sorgfältigkeiten/ denen (Wir) um des Heil. Reichs Ehr/ Nutz/ Wohlfahrt/ Auffnehmen und Gedeyen/ durch GOttes Hülff und Gnad heilſamlich vorzukommen/ Unſer Hertz täglich bemühet/ iſt zum erſten unſer Gedächtnüß/ wie allwege/ ein begierliche/ glückſelige Einigkeit unter den (Fürſten) Chur-Fürſten des Heil. Reichs grünen/ und ihre Hertzen in einhelliger/ reiner Lieb/ möge gehalten werden/ durch deren Fürſichtigkeit/ der unſteten Welt/ ſo viel deſto ehe und leichter zu Hülff zu kommen/ wann kein

tas custodita, obscuritate succisa & jure cujuslibet dilucide declarato.

2. Sane generaliter longe lateque est publicum, & quasi per totum orbem notorie manifestum, illustres Regem Boemie, Comitem Palatinum Reni, Ducem Saxonie & March. Brandenb. virtute Regni & Principatuum suorum in Electione Regis Rom. in Cesarem promovendi cum ceteris Principib. Ecclesiasticis suis Coëlectorib. jus, vocem & locum habere, & una cum ipsis censeri & esse veros & legitimos sacri Imperii Principes Electores. Ne inter eorundem Principum Secularium Electorum filios super jure, voce & potestate prefata futuris temporibus scandalorum & dissensionum possit materia suscitari & sic bonum commune periculosis dilationibus impediri, futuris, auctore Domino, cupientes periculis salubriter obviare statuimus & Imperiali auctoritate presenti lege perpetuis temporibus valitura decernimus, ut postquam iidem Principes Electores Seculares & eorum quilibet esse desierit, jus, vox & potestas Electionis hujusmodi ad filium suum Primogenitum, legitimum laicum; illo autem non extante, ad ejusdem primogeniti primogenitum similiter laicum libere & sine contradictione cujuspiam devolvatur.

3. Si vero primogenitus hujusmodi absque heredibus masculis legitimis laicis ab hac luce migraret, virtute presentis Imperialis edicti, jus, vox & potestas Electionis predicte ad seniorem fratrem laicum per veram paternalem lineam descendentem, & deinceps ad illius primogenitum laicum devolvatur.

4. Et talis successio in primogenitis & heredibus Principum eorundem in jure, voce & potestate premissis, perpetuis temporibus observetur: ea tamen conditione & modo, ut si Principem Electorem seu ejus primogenitum aut filium seniorem laicum mori, & heredes masculos legitimos, laicos defectum etatis patientes relinquere contingeret, tunc frater senior ejusdem primogeniti, tutor eorum & administrator existat donec senior ex eis legitimam etatem attigerit, quam in Principe Electore decem & octo annos completos censeri volumus & statuimus perpetuo & haberi: quam dum exegrit, jus, vocem & potestatem & omnia ab ipsis dependentia tutor ipse sibi totaliter cum officio teneatur protinus assignare.

Irrsal / und Mißverstand unter ihnen erwachsen / sonder in Bewahrung lauter Lieb / und heller Erklärung eines jeden Rechten (sich) zusammen (verbinden) verbunden.

§. 2. Wann nun hin und wieder offenbar / und bey nahe der gantzen Welt kündlich / daß die Durchleuchtigsten / der König in Böhem / der Pfaltzgraf bey Rhein / der Hertzog zu Sachsen / und der Marggraf zu Brandenburg / wegen ihrer Reich / und Fürstenthum / an der Wahl eines Römischen Königs und zukünfftigen Käysers / samt den andern Geistlichen Mitwählern / Recht / Stimm / und (Saat) Stelle haben / dieselben (zu erwählen gesetzt) für Wähler geschätzt / auch rechte Wähler des H. Reichs seyn: Damit aber unter gedachter weltlichen Chur- und Fürsten Söhnen / von wegen des Rechtens / Stimm oder andern Gewalts / in zukünfftigen Zeiten Zwist und Spaltung nicht erregt / noch das gemeine Heyl und Wohlfart durch gefährliche Auffschübe und Verzöge gehindert werde / als begehren Wir mit GOttes Hülff / solchem Ungemach / (sämtlich) heilsamlich zu begegnen. Und gebieten demnach von Käyserl. Gewalt / mit gegenwärtigen Satzungen / solches ewig zu halten / erkennen und wollen / wann dieselbe weltliche Chur-Fürsten / oder einer aus ihnen nicht mehr seyn würde / so soll deßen Recht / Stimm und Gewalt solcher Wahl (gefallen) fallen auf seinen erstgebohrnen Sohn / der ein recht Ehe-Kind / und ein Ley ist: Darnach auf desselben erstgebohrnen Sohns Sohn / welcher frey ohne einige Contradiction und Widerrede zur Wahl zu lassen.

§. 3. So es sich aber begäbe / daß solch erstgebohrner Sohn / ohne Männliche rechte Eheliche Leyen-Erben / von dieser Welt abschiede / so soll in Krafft dieses Gebotts und Satzung / das gemeldte Recht / Stimm und Gewalt / der angeregten Wahl transferirt werden auf seinen ältesten Bruder / der ein Ley / und von vätterlicher Geburt sein Bruder ist / und dann folgends an desselben erstgebohrnen Sohn.

§. 4. Und solche Succession (in) unter jetzterneldten erstgebohrnen Söhnen / und rechten Erben der Chur- und Fürsten / der vorberührten Rechten / Stimm / und Gewalt haben / soll fürbaß stets gehalten werden / mit dieser Bescheidenheit / Maß und Weiß: Ob ein Churfürst sein erstgebohrner Sohn / oder sein ältester Bruder der ein Ley / stürbe (oder) und aber die Männliche recht eheliche Erben (sonsten presthafft) minderjährig wären / so soll der älteste Bruder des erstgebohrnen Sohns Verweser und Vertreter seyn / also lang / biß der älter unter ihnen seine vollkommene Jahr erreichet / die an einem Chur-Fürsten auf achtzehen gantze Jahr sich erstrecken sollen: Alsdann gebühret ihm das gewöhnliche Recht / Stimm / und Gewalt / samt allem was darzu gehöret / welches ihm der Verweser gäntzlich mit dem Amt auffzutragen und übergeben soll.

5. Si

5. Si vero aliquem ex hujusmodi Principatibus ipſorum Imperio ſacro vacare contingeret, tunc Imperator ſeu Rex Romañ, qui pro tempore fuerit de ipſo providere debebit & poterit, tanquam de re ad ſe & Imperium legittime devoluta, ſalvis tamen ſemper Privilegiis, Juribus & Conſuetudinibus Regni noſtri Boemie, ſuper electione Regis in caſu vacationis per Regnicolas, qui jus habent eligendi Regem Boemie, facienda juxta continentiam eorundem privilegiorum & obſervatam conſuetudinem diuturnam à divis Romañ Imperatoribus ſive Regibus obtentorum, quibus ex hujusmodi ſancione Imperiali in nullo prejudicari volumus, Imo ipſa decernimus nunc & perpetuis futuris temporibus in omni ſuo tenore, & forma, indubiam tenere roboris firmitatem.

CAPUT VIII.

De Regis Boemie & Regnicolarum ejus immunitate.

1.

CUm per divos Romañ Imperatores & Reges predeceſſores noſtros illuſtribus Boemie Regibus, progenitoribus & predeceſſoribus noſtris, nec non Regno Boemie, ejusdemque Regni Corone olim conceſſum fuerit graciosius & indultum, ſitque in Regno eodem a tempore, cujus contrarii hodie non exiſtit memoria, conſuetudine laudabili inconvulſe ſervata, diuturnitate temporum & preſcripta moribus utentium ſine contradictionis aut interruptionis obſtaculo introductum, quod nullus Princeps Baro, Nobilis, miles, cliens, Burgenſis, Civis, nulla denique perſona ejusdem Regni & pertinenciarum ejus ubicunque conſiſtentium, cujuscunque ſtatus, dignitatis preeminentiæ vel condicionis exiſtat, ad cujuscunque actoris inſtantiam extra Regnum ipſum ad quodcunque tribunal ſeu alterius preterquam Regis Boemie & Judicium Regalis Curie ſue judicium citari potuerit ſive trahi nec vocari debeat perpetuis in antea temporibus ſive poſſit. Ideoque privilegium, conſuetudinem & indultum hujusmodi auctoritate Imperiali & de Imperialis poteſtatis plenitudine ex certa ſcientia innovantes & etiam confirmantes ac preſenti noſtra Conſtitutione Imperiali perpetuis temporibus valitura ſtatuimus, utſi contra privilegium, conſuetudinem vel indultum prefatum, quispiam predictorum, puta Princeps, Baro, Nobilis, miles, clien, civis, Burgenſis ſeu Ruſticus, aut alia quecunque perſona premiſſa, ad cujuscunque tribunal extra Regnum predictum Boemie, in quacunque cauſa crimnali, civili vel mixta, ſeu ſuper quocunque negocio citatus fuerit, quocunque tempore vel citata comparere, in judicio reſpondere mi-

§. 5. Und ob derſelben Fürſtenthum eins oder mehr im H. Reich ledig würde / ſo ſoll und mag ein Röm. König / der zu den Zeiten iſt / damit thun und handeln / als mit einem Gut / an ihn / und das Reich gefallen. Jedoch in alle Wege vorbehalten / die Handfeſte / Recht und Gewohnheit unſers Reichs Böhem / über die Wahl eines Königs durch die jenige / ſo ſolche Gewalt haben / anzuſtellen und zu vollziehen / nach Laut und Inhalt ihrer Privilegien / ſo wohl alter Gewohnheit von Röm. Käyſern oder Königen herbracht / denen Wir mit dieſem Käyſerl. Geſetz in keinerley Weis noch Weg zuwider ſeyn / ſondern wollen / daß ſolche (zukünfftige) zu zukünfftigen Zeiten ewig in allen ihren Kräfften / auch bey gantzer vollkommener Macht unzweiffentlich bleiben und gehandhabt werden ſollen.

CAPUT VIII.

Von des Königs in Böhem / und ſeines Reichs Inwohner Freyheiten.

§. 1.

WAls von unſern Vorfahren Röm. Käyſern und Königen ſeel. den Durchlauchtigſten Königen in Böhem / unſern Vettern und Vorfahren / auch dem Reich Böhem / und deſſelben Reichs Cron vor Zeiten gnädiglich verliehen und zugelaſſen / ſo lang / daß niemand bis auf heut dieſen Tag / (einigen Zwiſpalts) ein Widriges gedencket / und alſo von guter löblicher unzerbrochenen Gewohnheiten / (unzehrechtlichen täglichen) langen Zeiten und Gewehr erſeſſen und præſcribirt / ohn alle Widerrede / Hinderniß / und Zerſtörung dahin kommen und gebracht iſt / daß kein Fürſt / Freyherr / Edel / Ritter / Burgmann / Burger / auch kein Perſon deſſelben Reichs / und ſeiner Zugehörungen Inwohner / welcherley Weſen oder Würdigkeit die ſeynd / auf eines Klägers Anhalten / auſſerhalb demſelben Königreich / zu keinem Gericht anders / dann zu eines Königes in Böhem Gericht (fordern) gefordert noch (ziehen) gezogen werden fürbaß hin ewiglich ſoll oder mag. Darum dieſelbe Freyheit / Gewohnheit / und Gnad erneuern Wir aus Vollkommenheit Käyſerl. Gewalts / rechtem Wiſſen / und beſtättigen ſie mit dieſen gegenwärtigen Käyſerlichen Geſetzen / die Wir ewiglich in Krafft und Macht haben wollen / und ſetzen / ob wider angeregte Gewohnheit / Freyheit oder Gnaden / einer aus den Hochgedachten Fürſten / Freyherrn / Edeln / Rittern / Burgmannen / Bürgern / oder eine jede andere Perſon zuvor angedeut / zu eines andern auſſer obberührtes Königreichs Böhem Gericht / es ſey in Bürgerlichen oder Peinlichen Sachen / oder beyderſeits gemiſchet / geladen würde / der ſoll weder am Gericht erſcheinen / noch ſchuldig ſeyn zu antworten. Wäre aber / daß man darwider jemands lüde vor Geiſtliche oder Weltliche Richter / (jedoch auſſer dem

nime

nime teneatur. Quod ſi adverſus hujusmodi non comparentes, vel non comparentem, à quocunque judice, cujuscunque auctoritatis exiſtat, extra Regnum ipſum Boemie conſtituto, judicialiter procedi, proceſſus fieri, ſeu ſententias interlocutorias vel diffinitivas, unam vel plures, in quibuſcunque prenominatis cauſis ſive negotiis, quovis modo fieri & promulgari continget, auctoritate premiſſa, de plenitudine inſuper antedicte Imperatorie poteſtatis, citationes, precepta, proceſſus & ſententias hujusmodi, nec non executiones, & omnia que ex eis, vel aliquo eorum quomodolibet ſequi, attemptari poſſint vel fieri, irritamus penitus & caſſamus.

2. Adjicientes expreſſe, & edicto Imperiali perpetuo valituro eadem auctoritate & de premiſſe poteſtatis plenitudine decernentes ut quemadmodum in predicto Regno Boemie, a tempore, cujus contrarii non habetur memoria, jugiter obſervatum exiſtit, ita nulli prorſus Principi, Baroni, Nobili, militi, clienti, Civi, Burgenſi ſeu Ruſtico, nulli demum perſone ſeu incole Regni Boemie ſepe dicti, cujuscunque ſtatus, preeminencie, dignitatis vel condicionis exiſtant vel exiſtat a quibuscunque proceſſibus, ſentenciis interlocutoriis vel diffinitivis, ſive preceptis ſive ſine preceptis Regis Boemie, aut quorumcunque ſuorum judicum, nec non executionibus eorundem contra ſe in regali judicio ſeu coram Regis regni ſeu predictorum judicum tribunalibus, factis aut latis, habitis vel ferendis in antea ſeu fiendis, ad quodcunque aliud judicium appellare: provocationes quoque ſeu appellationes hujusmodi, ſi quas contra hoc interponi contigerit, eo ipſo viribus non ſubſiſtant, & appellantes ipſi penam perdicionis cauſarum ipſo facto ſe noverint incurriſſe.

CAPUT IX.

De auri argenti & aliarum ſpecierum mineris.

1.

PReſenti Conſtitutione in perpetuum valitura ſtatuimus ac de certa ſcientia declaramus, quod Succeſſores noſtri Boemie Reges nec non univerſi & ſinguli Principes Electores, Eccleſiaſtici & Seculares, qui perpetuo fuerint, univerſas auri & argenti fodinas atque mineras ſtanni, cupri, plumbi, ferri & alterius cujuscunq; generis, metalli, ac eciam ſalis, tam inventas, quam inveniendas impoſterum quibuscunque temporibus, in regno predicto, aut terris & pertinenciis eidem Regno ſubjectis, nec non ſupradicti Principes in Principatibus terris, dominiis & pertinenciis ſuis, tenere juſte poſſint, & legitime poſſidere, cum omnibus juribus, nullo prorſus excepto, prout poſſunt ſeu conſueverunt talia poſſideri. Nec non Judeos habere, thelonia in preterito ſta-

Königreich Böhem ſeßhafft/) der Geladene aber nicht erſchiene/ und deßwegen wider den Proceß erkant/ oder Urtheil/ Bey- oder End-Urtheil/ eines oder mehr/ in waſſerley Sachen und Händeln es auch geſchehen ſey/ und an Tag gegeben werden möchte/ gefället/ und ausgeſprochen würde; So wollen Wir von Unſer Kayſerl. Gewalt/ daß dieſelbe Ladung und Gebott/ Proceß und Urtheil/ ſo wol alle anhangende und nachfolgende Sachen/ die daraus entſtanden/ gantz nichtig/ ab/ und todt ſeyn ſollen.

§. 2. Auch wollen und erkennen Wir offentlich mit dieſem Kayſerl. Gebott/ ewiglich zu halten/ und aus Vollkommenheit Kayſerl. Gewalts/ wie es dann in ermeldtem Königreich Böhem/ ſo lange Zeit/ wider keines Menſchen Gedancken/ allwegen iſt im Gebrauch geweſen/ dergeſtalt/ daß kein Fürſt/ Freyherr/ Edel/ Ritter/ Burgmann/ Bürger oder Bauer/ noch ein ander Inwohner in dem Böheimiſchen Königreich/ weß Würden/ Condition und Weſens er wäre/ von einigerley Proceß oder Urtheil/ es ſey Bey- oder End-Urtheil/ den Gebotten des Königs in Böhem/ oder eines jeglichen ſeines Richters/ auch derſelben Sachen Vollnziehung/ weder ihn in dem Königlichen Gericht/ vor einen König des Reichs/ oder der ehegenannten Gerichten fürgenommen und gehandelt/ zu keinem andern Gericht appelliren und beruffen möge: Auch ſolche Appellation und Beruffung/ ob die eingelegt/ ſoll in Rechten kein Krafft haben. Und welche alſo darwider thun/ die ſollen zur Straff von der Haupt-Sachen gefallen/ und zur Stund deren verluſtig ſeyn.

CAPUT IX.

Von Gold/ Silber/ und ander Ertz wegen.

§. 1.

WIr wollen und ordnen mit dieſem gegenwärtigen Geſetz ewiglich zu halten/ und erleutern ſolches mit rechtem Wiſſen/ daß unſer Nachkommen/ die Könige in Böheim/ auch alle und jede Chur-Fürſten/ Geiſtlich und Weltliche/ die hinfüro ſeyn werden/ alle Gruben/ Golds und Silbers/ die Ertz des Kupffers/ Zinnes/ Bleys/ Eiſens/ Stahles/ und welcherley andere Geſchlechte es ſeyn: Auch Saltzes/ das funden iſt/ und noch funden wird/ fortan zu jeden Zeiten/ in ermeldtem Königreich/ und in allen andern Theilen und Landen/ ſo demſelben Königreich unterworffen ſind/ und die obberührte Fürſten in ihren Fürſtenthumen/ Herrſchafften und Zugehörungen/ recht und redlich mögen beſitzen/ mit allen Rechten/ nichts ausgenom-

tura

tuta & indicta percipere. Quodque progenitores noſtri Reges Boemie felicis memorie, ipſique Principes Electores ac progenitores & predeceſſores eorum legittime potuerint uſque in preſens, ſicut hoc antiqua, laudabili & approbata conſuetudine diuturnique ac longiſſimi temporis curſu preſcripta noſcitur obſervatum.

men: Auch Jüden haben / und Zoll / die in vergangener Zeit geſetzt ſind / einnehmen. Und was alſo unſere Vorfahren (Vätern) Eltern / die Könige in Böhem / ſeel. Gedächtniß / ſo wohl die Chur-Fürſten / ihre (Vätern) Eltern und Vorfahren / rechtmäſſiger Weiß genoſſen / und biß auf dieſe gegenwärtige Zeit / aus löblicher / bewährter / langer und täglicher Gewohnheit oder Præſcription herbracht / daſſelbe ſoll hinfüro gleichfals gehalten werden.

CAPUT X.

De Monetis.

1.

STatuimus preterea, ut Regi Boemie ſucceſſori noſtro, qui fuerit pro tempore, ſicut conſtat ab antiquo illuſtris memorie Boemie Regibus noſtris predeceſſoribus licuiſſe, & in poſſeſſione pacifica continua ipſos fuiſſe juris ſubſequentis, videlicet monetas auri & argenti, in omni loco & parte regni ſui & ſubditarum ei terrarum, & pertinenciarum omnium, ubi Rex ipſe decreverit, ſibique placuerit, cudi facere & mandare ſub omni modo & forma atque in regno ipſo Boemie, in hys adhec uſque tempora obſervatis. Quodque futuris perpetuo Boem̃ Regibus hac noſtra Imperiali Conſtitutione & gratia perpetuo valituris a quibuscunque Principibus, Magnatibus, Comitibus, ac perſonis aliis, quascunque terras, caſtra, poſſeſſiones ſive bona liceat emere, comparare, ſeu in donum vel in donacionem ex quacunque cauſa, aut in obligationem recipere, ſub talium terrarum, caſtrorum poſſeſſionum, prediorum ſeu bonorum condicione conſueta, ut videlicet propria recipiantur vel comparentur ut propria libera vel ut libera, eaque dependent in feudum, ſimiliter emantur in feudum, ſeu comparata taliter teneantur: Ita tamen quod ipſi Reges Boemie de hys que hoc modo comparaverint vel receperint & regno Boemie duxerint applicanda, ad priſtina conſueta jura de talibus ſacro exp̃enda & reddenda Imperio ſint adſtricti.

2. Preſentem nihilominus conſtitutionem & gratiam virtute preſentis legis noſtre Imperialis ad univerſos Principes Electores tam Eccleſiaſticos, quam Seculares, ſucceſſores & legittimos heredes ipſorum plene extendi volumus, ſub omnibus modis & condicionibus ut prefertur.

CAPUT X.

Von der Müntz.

§. 1.

WIr ſetzen auch ferner / daß ein König zu Böhem / unſer Nachkommen / der zu den Zeiten ſeyn wird / wie von Alters hero den Königen in Böhem / unſern Vorfahren geziemet / Macht haben / und in ruhigen friedſamen Beſitz nach beſchriebenes Rechtens ſeyn ſoll / güldene und ſilberne Müntz / an allen Orten und Enden ſeines Königreichs / und deren darzu gehörigen Landſchafften eigenes Willens und Gefallens zu ſchlagen / in aller Weiß / Maaß und Geſtalt es im Königreich Böhem biß dahero gehalten worden. Und daß die zukünfftige Könige in Böhem / vermög dieſer unſer Käyſerl. Ordnung / Gnad und Befreyung / ſo zu ewigen Zeiten kräfftig ſeyn und bleiben ſoll / von jeglichem Fürſten / Grafen / Herrn und andern Perſonen / Land / Burgfeſt / Beſitzung und Güter erkauffen / oder aber zu einer Gab und Geſchenck / aus erheblichen Urſachen / oder wegen Pflicht und Verbündnüß annehmen und empfangen mögen / jedoch nach Gewohnheit ſolcher Land / Burgfeſt und Beſitzung / alſo daß die frey eigene Güter / als frey eigen / und die Lehen als Lehen zu erkauffen / und an ſich zu bringen: auch die Könige in Böhem von ſolchen Gütern / ſo ſie überkommen / und zum Königreich Böhem ziehen / die vorige und gewöhnliche Rechts-Pflicht dem Heil. Reich zu leiſten verbunden ſeyn.

§. 2. Wir wollen auch darneben / daß gegenwärtige Ordnung und Begnadigung / krafft unſers Käyſerl. Rechtens / auf alle Chur-Fürſten / ſie ſeyen Geiſtlich oder Weltlich / ſo wol deren Nachfolgere / und rechte eheliche Erben / in voriger Maaß / Weiß und Ziel erſtreckt und bezogen werden ſoll.

CAPUT XI.

De Immunitate Principum Electorum.

1.

STatuimus etiam ut nulli Comites, Barones, Nobiles, Feudales, Vaſalli, Caſtrenſes milites, Clientes, Cives, Burgenſes, nulle quoque perſone Colonien, Maguntin & Trevirен Eccleſiis ſubjecti vel ſubjecte, cujuscunque ſtatus condicionis vel dignitatis exiſtant, ad cujuscunque actoris inſtantiam, extra territorium & terminos ac limites earundem Eccleſiarum & pertinentiarum ſuarum ad quodcunque aliud tribunal, ſeu cujusvis alterius, preterquam Archiepiſc. Maguntin, Trevirен & Colonien & judicum ſuorum judicum citari potuerint temporibus retroactis, vel trahi ſeu vocari debeant perpetuis in antea temporibus ſive poſſint, ſicut preteritis invenimus temporibus obſervatum.

2. Quod ſi contra preſens edictum noſtrum predictos Eccleſiarum Trevereн, Maguntin ſeu Colonien ſubditos, vel eorum aliquem ſeu aliquos, ad cujuscunque inſtanciam, ſeu ad cujuscunque tribunal, pro quacumque cauſa criminali, civili vel mixta, ſeu quocunque negocio, extra territorium, limites, ſeu terminos dictarum Eccleſiarum, vel alicujus earum, citari contingeret, comparere vel reſpondere minime teneantur, & citacio, ac proceſſus & ſententie interlocutorie vel diffinitive contra non venientes a talibus judicibus extraneis late vel facte, fiende vel ferende, nec non precepta & premiſſorum executiones, & omnia que ex eis vel aliquo eorum quomodolibet ſequi attemptari poſſent vel fieri, irrita decernimus eo ipſo.

3. Adjicientes expreſſe, quod nulli Comiti, Baroni, Nobili, Feudali, Vaſallo, caſtrenſi militi, clienti, civi, ruſtico, nulli demum perſone Eccleſiis hujusmodi ſubjecte ſeu ejus incole, cujuscunque ſtatus, dignitatis vel condicionis exiſtant, a proceſſibus, ſententiis interlocutoriis & diffinitivis ſive preceptis Archiepiſcoporum & Eccleſiarum hujusmodi, vel ſuorum officiatorum temporalium aut executoribus eorundem contra ſe in Archiepiſcopali ſeu officiatorum predictorum judicio factis aut latis, habitis vel ferendis in antea, ſeu fiendis, ad quodcunque tribunal aliud liceat appellare, quamdiu in Archiepiſcoporum predictorum & ſuorum judicio querulantibus non fuerit juſticia denegata. Appellationes contra hoc factas non recipi ſtatuimus, caſſasque & irritas nunciamus.

4. In defectu vero juſticie predictis omnibus ad Imperialem dumtaxat curiam & tribunal ſeu Judicis immediate in Imperiali Curia pro tempore preſidentis audienciam: & etiam eo caſu non ad quemvis alium,

CAPUT XI.

Von der Chur-Fürſten Freyheiten.

§. 1.

WIr ordnen und ſetzen hiemit/ daß kein Graf/ Freyherr/ Edel-Ritter/ Lehn/ Dienſt oder Burgleut/ noch andere Perſonen ſo den Stifften/ Kirchen und Gottes-Häuſern zu Maynz/ Cölln und Trier zuſtändig und unterworffen/ welcherley Stands/ Würden oder Weſens ſie ſeyn/ auf eines Klägers Anhalten/ aus ihren Landen/ Gebieten/ und Gräntzen ſolcher Stifften und deren Zugehörungen fürtan zu keinem andern Gericht (laden) geladen werden ſollen und mögen/ dann vor (der) die jetzt erwehnten Gericht Maynz/ Cölln und Trier/ wie ſolches bißhero ebenmäßig gehalten worden.

§. 2. Und ob alſo wider diß gegenwärtig unſer Geſetz jemands/ der vorgenannten Stifften und Gottes-Häuſern/ Maynz/ Cölln/ Trier/ Leut und Unterthan/ von weßwegen das wäre/ Geiſtlich oder Weltlich/ Bürgerliche oder Peinliche Klage/ aus denſelben ihren Landen und Gebiethen anders wohin citirt und beruffen würde/ (denen ſoll man) die ſollen nicht erſcheinen/ noch Antwort geben. Und dieſelbe Ladung ſo wol die Proceß und Urtheil/ es ſeyen Bey- oder End-Urtheil wider die nicht erſcheinende Perſonen/ vor ſolchen frembden ausländiſchen Richtern erhalten und erkennet/ oder ins künfftig darüber noch zuſprechen/ wie ingleichem die angelegte Gebot/ zu endlicher Execution und Vollziehung der Sachen/ ſollen alle durchaus in keinen Kräfften noch Würden beſtehen/ ſondern gantz nichtig ab und todt ſeyn.

§. 3. Und ſetzen darzu ausdrücklich/ daß keinem Grafen/ Freyherrn/ Edeln/ Lehen-Herrn/ Dienſtmannen/ Rittern/ Knechten/ Bürgern/ Bauern/ noch einer andern Perſon/ ſo denſelben Stifften und Gottes-Häuſern unterthan/ oder in ſolchen Bißthumen wohnhafftig/ weß Weſens/ Standes und Condition ſie ſeyen/ von einigem Proceß oder Urtheil/ wie die genennt/ noch Geboten der vorgedachten Ertz-Biſchoffen/ derſelben Stifften und Gottes-Häuſer/ oder von ihren Weltlichen Amtleuten gegeben/ zu einem andern Gericht zu appelliren keines Wegs gebühren noch frey ſtehen ſoll/ ſo lang in ermeldter Ertz-Biſchoffen Gerichten/ ihnen den Klägern das Recht mitgetheilt und nicht verſaget wird. Gebieten daneben/ daß man die Beruffung/ ſo darwider geſchehen/ nicht annehmen/ ſondern als verwürfflich und unkräfftig halten ſoll.

§. 4. Auf den Fall aber an vorberührtem ordentlichem Recht und Gerechtigkeit etwa Mangel erſcheinen und geſpürt würde/ daß alsdann die Partheyen/ (ohne Mittel dem

alium, Judicem ſive etiam delegatum, hys quibus denegata fuerit juſticia, liceat appellare. Quidquid vero contra premiſſa factum fuerit, ſit irritum eo ipſo.

5. Eandem conſtitutionem virtute preſentis legis noſtre Imperialis ad illuſtres Comitem Palatinum Reni, Ducem Saxonie, Marchionem Brandemburgen Principes Electores ſeculares ſive laicos, heredes, ſucceſſores & ſubditos eorum plene extendi volumus, ſub omnibus modis & conditionibus, ut prefertur.

Reich zugethan und verwandt/) am Käyſerl. Hoffgericht/ oder in des unmittelbahren Cammer-Richters (offener) Audientz und Verhör ſich deſſen beklagen/ und vor keinem andern ſolches fürnehmen/ noch dahin appelliren: wofern darwider gehandelt/ ſoll daſſelbig allerdings krafftloß und unbündig ſeyn.

§. 5. Und dieſe Verordnung wollen Wir aus Macht Unſers Käyſerl. Geſetzes/ auf den Durchlauchtigſten Pfaltzgrafen bey Rhein/ den Hertzogen zu Sachſen und Marggraffen von Brandenburg/ Weltliche Chur-Fürſten und Leyen/ ihre Erben/ Nachkommen und Unterthanen erſtreckt haben/ in aller Maaß und Bedingung/ wie zuvor begriffen.

Solch Geſetz und Recht/ um etliches Zweiffels und Mißverſtands willen/ ſo darin fürfallen möchte/ inſonderheit von Lehenſchafften/ Dienſtleuten/ auch ihren Unterthanen/ erläutern und erklären Wir dieſer Geſtalt. Die Lehen-Güter/ oder andere Beſitzung/ ſo von den Chur-Fürſten/ Geiſtlichen oder Weltlichen kommen oder herrühren/ die ſie von ihren Weltlichen Rechten haben/ auch weſentlich rechtmäſſiger Weiß beſitzen. Und ob derſelben Chur-Fürſten Dienſtleut oder andere Leut/ auch von andern Ertz-Biſchoffen oder Fürſten/ die den Bann von dem Reich hätten/ und Handfeſt/ daß man Kampff vor ihnen gethan/ mächte/ die ſoll man bey denſelben thun/ ſonſten müſte und ſolte man ſolche Sach am Käyſerl. Hoff-Gericht ſuchen.

CAPUT XII.

De Congregatione Principum.

1.

INter illas multiplices Reipublice curas, quibus aſſidue mens noſtra diſtrahitur, multa conſideratione neceſſarium fore perſpexit noſtra Sublimitas, ut ſacri Imperii Principes Electores, ad tractandum de ipſius Imperii, Orbisque ſalute frequentius ſolito congregentur: qui ſolide baſes Imperii & columpne immobiles, quemadmodum per longinquas ad invicem terrarum conſiſtunt diſtancias, ita de incumbentibus regionum ſibi cognitarum defectibus referre ſimul & conferre noverunt, ſanisque, providencie ſue conſiliis non ignorant ac commodis talium Reformacionibus ſalubriter opem dare.

2. Hinc eſt quod in ſolempni Curia noſtra Nuremberg. cum venerabilibus Eccleſiaſticis & Illuſtribus Secularibus Principibus & multis aliis Principibus & Proceribus per noſtram Celſitudinem celebrata, habita cum eisdem principibus Electoribus deliberacione & de ipſorum conſilio, pro bono & ſalute communi cum dictis Principibus Electoribus tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus duximus ordinandum, quod iidem Principes Electores de cetero per ſin-

CAPUT XII.

Von der Chur-Fürſten Verſammlung.

§. 1.

UNter allerhand des gemeinen Nutzes Sorgen/ dadurch unſer Sinn und Gemüth ſtäts verunruhiget/ (und faſt entzogen) wird/ hat unſer (hoher Stand) Hoheit/ viel und mancherley zu betrachten nöthig erachtet/ damit des H. Reichs Chur-Fürſten von des Reichs/ und deſſen Unterthanen Heil und Wolfahrt zu handlen/ embſiglicher und öffter/ als gewöhnlich iſt/ zuſammen kommen: Dann ſie gleich als Grundfeſte/ und unbewegliche Säulen des Heil. Reichs ſind. Und wie dieſelbe hin und her weit von einander abgeſeſſen/ alſo können ſie auch von allerley Nothdürfftigkeit anliegender Sachen und Gebrechen der Landſchafften ſich bereden/ und mit ihren weiſen vernünfftigen Rathſchlägen in ihren Zuſammenkünfften allem Unfall heilſamlich begegnen/ und in einen beſſern Stand und Weſen die Sachen helffen bringen und befürdern.

§. 2. Darum Wir in unſerm löblichen Hoff zu Nürnberg/ mit den Hochwürdigſten Chur-Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ auch mit vielen andern Fürſten und Rittermäßigen Perſonen/ die mit (unſern hohen

gulos annos ſemel, transactis à feſto Paſche reſurrectionis Dominice quatuor ſeptimanis continue connummerandis, in aliqua Civitatum ſacri Imperii perſonaliter congregentur, & ad idem tempus proxime affuturum, ſeu anno preſenti, colloquium ſeu Curia & congregatio hujusmodi in Civitate noſtra Imperiali Metenſi, per nos & eosdem Principes celebretur, ac tunc & deinceps die quòlibet congregationis hujusmodi locus per Nos, quo ſequenti anno conveniant, ipſorum conſilio ſtatuatur: hac noſtra ordinacione ad noſtrum ac ipſorum duntaxat beneplacitum duratura. Qua durante ipſos ſub noſtro Imperiali conductu recepimus ad dictam curiam accedendo, ſtando & etiam recedendo,

3. Preterea ne tractatus communis ſalutis & pacis per tractum & moram ſolacii ſeu exceſſivam frequentacionem convivii retardetur, ut aliquando fieri eſt conſuetum, concordi voluntate duximus ordinandum, ut deinceps Curia ſeu Congregatione prefata durante generales omnium Principum celebrare alicui non liceat invitatas: particulares vero, quæ agendorum expedicionem non impediant, cum moderamine ſint permiſſe.

Würden) unſer Hoheit ſolchen Hoff (beginnen) begangen/ uns allerſeits berathſchlaget/ und zu Erbauung des gemeinen Nutzens/ Heil und Wolfahrt/ es dahin verabſcheidet und geordnet/ daß dieſelbe Chur-Fürſten fürbaß alle Jahr einmahl/ vier Wochen nach Oſtern/ perſönlich in eine des H. Reichs Stadt zuſammen kommen/ und zu derſelben nächſtkünfftigen Zeit/ oder in dem gegenwärtigen Jahr eine Verſammlung und Geſpräch in unſer Käyſerl. Stadt Metz anſtellen und halten ſollen: Darnach ſoll der Ort/ da ſie folgendes Jahr beyeinander erſcheinen wollen/ in ihrer Berathſchlagung/ und ferner durch unſere Verordnung/ nach unſerm und ihrem Gefallen beſtätigt bleiben. Und dieweil ſolche währet/ nehmen Wir ſie in Unſer Käyſerl. Geleit/ zu demſelben unſern Hoff/ und wiederum davon zu ziehen.

§. 3. Auf daß auch ſolche Handlung des gemeinen Nutz/ Heyls und Friedens/ durch ander Schimpff und Hoffieren nicht gehindert werde/ wie bißweilen zu geſchehen pfleget: Als ordnen Wir mit einhelliglichem Willen/ daß hinführo/ ſo lang vorberührte Verſammlung währet/ keinem Fürſten gemeine Gaſtung anzuſtellen gebühren ſolle: die beſondere aber/ ſo den Verrichtungen vorhabender Geſchäfften und Handlungen nicht verhinderlich oder nachtheilig/ ſeynd mit Maaß erlaubt.

CAPUT XIII.

De Revocatione Privilegiorum.

1.

PReterea ſtatuimus & hoc Imperiali ſancimus Edicto, quod univerſa Privilegia & Littere, quibuscunque perſonis, cujuscunque ſtatus, preeminentie vel dignitatis exiſtant, ſeu civitatum & oppidorum & quorumlibet locorum univerſitatibus, ſuper quibuscunque juribus, gratiis, emunitatibus, conſuetudinibus ſeu rebus aliis etiam proprio motu, ſeu alias a nobis vel recolende memorie divis Romañ Imperatoribus & Regibus predeceſſoribus noſtris, ſub quibuscunque verborum tenoribus conceſſa & conceſſe ſeu a Nobis vel ſucceſſoribus noſtris Romañ Imperatoribus & Regibus in antea concedenda ſeu concedende, non debeant aut poſſint libertatibus, jurisdictionibus, juribus, honoribus ſeu dominiis Principum Electorum ſacri Imperii, Eccleſiaſticorum & Secularium, aut alicujus ipſorum, in aliquo penitus derogare: etiamſi in talibus Privilegiis & Literis quarumlibet perſonarum cujuscunque preeminentie, dignitatis vel ſtatus extiterint, ut prefertur, ſeu univerſitatum hujusmodi, expreſſe cautum ſit, vel fuerit in futurum, quod revocabilia ſeu revocabiles eſſe non debeant niſi de ipſis & toto in eis comprehenſo tenore in tali revo-

CAPUT XIII.

Von Wiederruffung der Freyheiten.

§. 1.

WIr ſetzen mit dieſem gegenwärtigen Käyſerl. Gebot/ ewiglich zu halten/ daß alle und jede Privilegien/ Handfeſte und Brieff/ ſo jemands/ weß Standes und Weſens er ſeyn möchte/ entweder in Städten/ Flecken/ Dörffern/ oder Gemeinden/ über Recht/ Gnad/ Freyheit/ Gewohnheit/ oder in andere Wege/ aus eigener Bewegniß/ und gutem Willen/ von Uns/ oder andern Römiſchen Käyſern/ unſern Vorfahren/ ſeeliger Gedächtniß/ wes Lauts und Innhalts dieſelbe verliehen und gegeben wären/ oder noch von Uns/ und unſern Nachkommen/ als Römiſchen Käyſern oder Königen ins künfftig verliehen und gegeben würden/ den Freyheiten/ Rechten/ Würden und Ehren/ Bottmäßigkeiten und Herrſchafften der Chur-Fürſten des Heil. Reichs/ ſie ſeyen Geiſtlich oder Weltlich/ oder ihrer einem in keinerley Weiſe was benehmen/ viel weniger ſchädlich oder nachtheilig ſeyn ſollen/ wann ſchon in denſelben ausdrücklich geſetzt/ daß man zu künfftigen Zeiten das jenige ſo darinn begriffen und einverleibt/ keines Wegs wiederruffen möge/ es ſey dann in ſolcher Wiederruffung deſſen eigentlich gedacht/ und beſondere Meldung

cationę

catione fieret de verbo ad verbum ſeriatim mencio ſpecialis. Hujusmodi namque Privilegia & Litteras, ſi & in quarum libertatibus, jurisdictionibus, juribus, honoribus, ſeu dominiis dictorum Principum Electorum, aut alicujus ipſorum, derogare cenſentur in aliquo, quo ad hoc revocamus ex certa ſcientia & caſſamus, revocataque & revocatas intelligi & haberi decernimus ex plenitudine Imperatorie poteſtatis.

davon geſchehen. Im Fall nun errandte Handfeſte und Brieffe vor angeregten Freyheiten / und dergleichen obgedachter Chur-Fürſten Recht und Gerechtigkeiten ſchädlich und zuwider wären / das wollen Wir in denſelben Stücken / als recht wiſſentlich widerruffen / vernichten / und gantz abgeſchaffet haben / und ſolches aus Vollkommenheit unſers Käyſerlichen Gewalts.

CAPUT XIV.

De Hys quibus ut indignis auferuntur bona feudalia.

1.

IN plerisque partibus Vaſalli & Feudatarii, Dominorum feuda ſeu beneficia que a Dominis ipſis obtinent, intempeſtive, verbaliter & in fraude renunciant, ſeu reſignant eadem; Et facta renunciatione hujusmodi Dominos ipſos malicioſe diffidant, ſuasque inimicicias eis denunciant, dampna ipſis ſubſequenter gravia inferendo, & beneficia ſeu feuda ſic relicta, pretextu guerre ſeu inimicicie, iterum invadunt, & occupant ac detinent occupata. Ea propter preſenti Conſtitutione in perpetuum valitura ſanccimus, quod talis reſignacio ſeu renunciacio haberi debeat pro non facta, niſi libere & realiter facta fuerint per eosdem, ita quod poſſeſſio beneficiorum & Feudorum hujusmodi Dominis ipſis corporaliter & realiter aſſignetur, in tantum quod nullo unquam tempore diffidantes ipſi in bonis, feudis ſeu beneficiis reſignatis, Dominos ipſos perturbent per ſe, vel alios, aut moleſtent, nec ad hoc conſilium preſtent auxilium vel favorem. Contrarium faciens, ſeu Dominos ſuos in beneficiis & feudis reſignatis vel non reſignatis, invadens, & quomodolibet perturbans, vel dampna in ipſis inferens, ſeu conſilium auxilium preſtans talia facientibus vel favorem, feuda & beneficia hujusmodi eo ipſo amittat, infamis exiſtat, & banno Imperiali ſubjaceat, & nullus ad feuda vel beneficia hujusmodi pateat ei de cetero quocunque tempore aditus vel regreſſus, nec de novo concedi ſibi valeant ullo modo, & facta eis contra hoc illorum conceſſio ſeu inveſtitura ſecuta viribus non ſubſiſtat. Poſtremo omnes penas predictas illos vel illum qui predicta reſignacione facta, contra Dominos ſuos fraudulenter agentes vel agens, ſcienter eos invaſerint, vel invaſerit, diffidacione quacunque previa, vel omiſſa, vigore preſentis Sanctionis incurrere decernimus ipſo facto.

CAPUT XIV.

Von denen / welchen als Unwürdigen ihr Lehen-Gut benommen wird.

§. 1.

AN vielen Orten und Enden begiebt es ſich / daß etliche Lehen- und Dienſt-Leut von ihren Herren Lehen und Güter erworben / die ſie unzeitlich mit Worten / und freventlicher Untreu auffſagen / und nach Auffkündigung derſelben beleidigen ſie die Lehen-Herrn böſlich / mit Bedeauung allerhand Feindſchafft / und Zufügung mercklichen Schadens: Dann die Lehen und Güter / welche ſie alſo von Kriegs- oder Feindſchafft wegen liegen laſſen / werden von ihnen nachmahls wiederum angetaſt und eingenommen / derhalben haben Wir mit dieſem gegenwärtigen Geſetz erkennt und gebotten / ewiglich zu halten / daß ſolche Auffſagung für nichts geacht ſeyn ſoll / noch einige Krafft haben / ſie geſchehe dann aus freyem Willen / alſo / daß derſelben Gut und Lehen-Beſitzung dem Herrn leiblich auffgetragen und übergeben werden: Und die dermaſſen treulos worden ſind an ihren Gütern oder Lehen / ſo ſie haben auffgeſagt / ſollen ihre Herrn zu keiner Zeit betrüben oder beleidigen durch ſich ſelbſt / noch andere / auch darzu weder Rath noch Hülff geben oder leiſten: Und da jemands darwider thäte / und ſeinen Herrn an Lehen oder Gütern / die auffgegeben / oder nicht auffgegeben wären / angriffe / oder in einerley Wege zu betrüben unterſtünde / derſelbige ſoll zur Stund ſolcher Lehen und Güter beraubt / darzu verleumdt / und in Käyſerl. Bann gefallen ſeyn / auch hinführo nimmermehr zu denſelben Lehen kommen / noch ihm von neuem verliehen werden. Und ob deme zu entgegen einige Lehen-Einſetzung geſchehen / die ſoll zu Recht nicht Krafft haben. Darnach wollen Wir / daß alle diejenige / ſo vorbenannte Auffſagung thun wider ihren Herren / freventlich und ungetreulich / mit der That / in angeregte Pön / krafft dieſes gegenwärtigen Gebots verfallen ſeyn ſollen.

CAPUT XV.

De Conſpiratoribus.

1.

DEteſtandas preterea, & ſacris legibus reprobatas conſpiraciones & conventicula ſeu colligaciones illicitas, in civitatibus & extra, & inter Civitatem & Civitatem, inter perſonam & perſonam ſive inter perſonam & civitatem, pretextu parentele ſeu receptionis in Cives, vel alterius cujuscunque coloris conjurationes, inſuper & confederationes & pacta, nec non & conſuetudinem circa hujusmodi introductam, quam cenſemus potius corruptelam, reprobamus, dampnamus & certa ſcientia irritamus, quas Civitates ſeu perſone, cujuscunque dignitatis, condicionis, aut ſtatus, ſive inter ſe, ſive cum aliis, absque autoritate Dominorum, quorum ſubditi vel miniſteriales, ſeu in quorum diſtrictu conſiſtunt, eisdem Dominis nominatim non exceptis fecerunt hactenus, & facere preſumpſerint in futuro, ſicut eas per ſacras divorum Auguſtorũ predeceſſorum noſtrorũ leges prohibitas non ambigitur & caſſatas. Illis confederationibus & ligis dumtaxat exceptis, quas Principes & Civitates ac alii ſuper generali Pace Provinciarum atque Terrarum inter ſe firmaſſe noſcuntur. Illas enim noſtre declarationi ſpecialiter reſervantes in ſuo decernimus vigore manere, donec de hys aliud duxerimus ordinandum.

2. Perſonam ſingulatem, que de cetero contra tenorem preſentis Conſtitutionis noſtre ac legis antique ſuper hoc edite, confederationes, colligationes, conſpiraciones & pacta hujusmodi inire preſumpſerint, ultra penam legis ejusdem, natam infamie & penam decem librarum auri; Civitatem vero, vel Univerſitatem in hanc legem noſtram ſimiliter committentem centum librarum auri nec non amiſſionis & privacionis libertatum & privilegiorum Imperialium penas incurrere decernimus eo ipſo, medietate pene hujusmodi pecuniarie fiſco Imperiali, reliqua vero Domino diſtrictus, in cujus prejudicium facta fuerint, applicanda.

CAPUT XV.

Von Zuſammen-Verbündniß.

§. 1.

ALle boßhafftige/ und durch die heilſame Satzungen verbottene Verbündnis und heimliche ungebührliche Verſammlung/ ſo inn- oder auſſerhalb einer Stadt zwiſchen (beyderſeit) zweyen Städten/ zwiſchen zwoen Perſonen/ oder einer Perſon und Stadt/ unterm Schein Schutz und Schirms/ oder wegen Auffnehmung zu Bürgern/ oder aber welcherley Beſchönung halben es wäre/ wie auch die Gewohnheit dardurch eingeführt/ ſo vielmehr eine Zerrüttung und Zerſtörung zu achten/ verwerffen/ verdammen und vernichten Wir aus rechtem Wiſſen/ alſo und dergeſtalt/ daß fortan ſolcher Vereinigung und Verwicklung/ (der Städten) ſo die Städte oder Perſonen/ in was Würden oder Stand die ſeyn möchten/ unter ſich/ oder mit andern/ doch ohn Authorität ihrer Herren/ deren Unterthanen und Dienſtleut ſie wären/ oder in ihrer Gebiet geſeſſen/ gemacht/ oder hernach machen würden/ darinn ſie ihre Herren benentlich nicht ausbeſcheiden/ allerdings/ inmaſſen dieſelbe durch Unſerer Vorfahren/ als Mehrer des Heil. Reichs/ heilſame Satzungen verbotten/ caſſirt und auffgehaben ſeyn ſollen: Jedoch die Gelübde und Verbündniß/ ſo die Fürſten/ Städte und andere wegen gemeines Land-Friedens auffgericht/ ausgenommen/ dann Wir ſolche/ Unſerer Erklärung eigentlich vorbehaltende in voller Krafft und Würckung bleiben laſſen/ biß ein anders darein geordnet und fürgenommen.

§. 2. Und eine jede beſondere Perſon/ welche hinfüro wider diß Unſer gegenwärtige Geſetz und alt Recht/ darüber gegeben/ einigerley Zuſammen-Verſchwörung und Verwicklung ins Werck zu richten ſich unterſtehen/ die ſoll über die Pön geſetztes Rechtens verfallen/ und darzu in Straff 10. Pfund Goldes verfallen ſeyn. Welche Stadt und Gemeinde wider daſſelbe Unſer Geſetz auf ſolche Weiſe ſündiget/ oder deme zu entgegen thut/ die ſoll zur Straff 100. Pfund Goldes erlegen/ auch alle ihre Freyheiten und Käyſerliche Brieffe verlieren. Und vorgeſetzte Geld-Straff ſoll halb in die Käyſerliche Cammer/ der andere halbe Theil aber dem Herrn des Lands/ wider den vorangeregte Verbündnüß und Verſammlung geſtifft und gehalten/ gefallen/ und erlegt werden.

CAPUT XVI.

De Pfalburgeriis.

1.

CErtum, quia nonnulli Cives & ſubditi Principum, Baronum & aliorum hominum, ſicuti frequens ad nos querela perduxit, jugum ordinarie ſubjectionis querentes adjicere, ymmo auſu temerario contempnentes, in aliarum Civitatum cives recipi ſe procurant, & frequentius in preterito procurarunt; Et nihilominus in priorum Dominorum, quos tali fraude preſumpſerunt vel preſumunt deſerere, Terris, Civitatibus, Oppidis & Villis, corporaliter reſidentes, Civitatum, ad quas hoc modo ſe transferunt, libertatibus gaudere & eis defenſari contendunt, qui in partibus Alamanie Pfalburgerii conſueverunt vulgariter appellari. Quoniam igitur patrocinari non debeant alicui fraus & dolus, de Imperatorie poteſtatis plenitudine Omnium Principum Electorum Eccleſiaſticorum & Secularium ſuo accedente conſilio, ex certa ſcientia ſtatuimus & preſenti lege perpetuo valitura ſanccimus, quod predicti Cives & Subditi, eis, quibus ſubſunt, taliter illudentes, in omnibus terris, locis & provinciis ſacri Imperii, a preſenti die impoſterum, Civitatum, in quarum cives tali fraude recipi ſe procurant vel hactenus procurarunt, juribus & libertatibus in nullo potiantur, Niſi ad hujusmodi Civitates corporaliter & realiter transeuntes ibique larem foventes, continue & vere ac non ficte reſidentiam facientes, debita onera & municipalia ſubeant munera in eisdem. Si qui vero contra preſentis noſtre legis tenorem recepti ſunt vel fuerint in futurum, illorum receptio omni careat firmitate, & recepti, cujuscumque codicionis, dignitatis aut ſtatus exiſtant, in nullo caſu penitus ſive cauſa, Civitatum, ad quas recipi ſe procurant, juribus & libertatibus gaudeant, quomodolibet vel fruantur: non obſtantibus quibuscunque juribus, privilegiis vel conſuetudinibus obſervatis, quandocunque tempore & obtentis. Quas & que, in quantum preſenti noſtre legi obviant, preſentibus ex certa ſcientia revocamus & de predicte Imperialis plenitudine poteſtatis, omnique carere decernimus robore firmitatis.

2. Circa premiſſa omnia Principum, Dominorum & aliorum hominum, quos taliter deſeri continget impoſterum, juribus circa perſonas & bona ſubditorum quorumcunque ipſos ſepe dicto modo deſerentium, ſemper ſalvis. Hos nichilominus, qui ſepe dictos Cives & ſubditos alienos recipere, contra preſentis noſtre legis diſpoſitionem preſumpſerint, ſi eos omnino non

CAPUT XVI.

Von Phalbürgern.

§. 1.

FErner / demnach Uns ſtätigs Klag fürkommt / daß etlicher Fürſten / Grafen / Freyherren und andere dergleichen Bürger / und Unterthanen ſich unterſtehen / das Joch der ordentlichen gebührlichen Unterthänigkeit von ihnen zu werffen / dieſelbe aus freventlicher Dürſtigkeit verſchmähen / in andern Städten Unterſchleiff ſuchen und darinn zu Bürgern begehren auffgenommen zu werden / auch offtmals ſolche erlangen / aber nichts deſtoweniger (mit ihrer vorigen Herren / die ſie mit ſolcher Untreu verlaſſen / und dann deren) Städt / Märck und Dörffer / (dahin) darin ſie häußlich (niederlaſſen) niederg laſſen / leiblich (ſetzen / und verrücken) ſitzen bleiben / und ſich nur mit der andern Städte Freyheiten behelffen und beſchirmen wollen / welche man in Teutſchland Phalbürger nennet. Dieweil aber Gefährd und Untreu niemand helffen oder fürtragen ſoll / ſo ſetzen und ordnen Wir mit dieſem gegenwärtigen Geſetz / das in ewigen Kräfften beſtehen ſoll / aus rechtem Wiſſen / vollem Käyſerlichen Gewalt / einhelligem Rath aller Chur-Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen / daß die vorgenannte Bürger und Unterthanen / welche alſo verachten die / deren Unterthanen ſie ſind / in allen Landen / Städten und Gegend des Heil. Reichs / von dieſem Tag an fürbaß keinerley Recht und Freyheit genieſſen ſollen / der Städt / in welche ſie ſich mit Untreu begeben / und zu wege gebracht / daß ſie darinn zu Bürgern angenommen: Es ſey dann / daß ſie leiblich und auffrichtig in die Stadt ziehen und mit der That und Warheit / ohne Betrug / in ſolchen ihren Sitz und Herd haben / auch die gewöhnliche Bürde / als Dienſt und Stadt-Recht / Tribut / Steuer / und andere dergleichen Auflage / in denſelben über ſich nehmen und ausrichten. Wäre es aber / daß etliche allbereits angenommen wären / oder hernach angenommen würden wider unſer Geſetz / ſo ſoll ſolche Einnehmung keine ſtatt haben: Und die alſo eingenommen / wes Standes und Würden ſie auch ſeyn / die ſollen ſich derſelben Städten Rechtens oder Freyheiten weder zu erfreuen / noch zu genieſſen haben / darwider auch kein Recht oder Gewohnheit ſeyn ſoll / wie lange Zeit gleich dieſelbe erlangt / und im Gebrauch geweſen / ſo viel ſie dieſem unſerm Geſetz entgegen: Widerruffen die hiemit öffentlich von Unſerm Käyſerl. vollem Gewalt / rechtem Wiſſen und Willen / doch daß bey vorgeſchriebener Sach (alle)

§. 2. Allen Fürſten / Herren / und andere / welche alſo gelaſſen werden / oder hernach gelaſſen würden / gegen ſolche ausgetrettene und entwichene Unterthanen / und deren Güter / ihr Recht vorbehalten ſeyn ſoll.

dimiſerint infra menſem, poſt intimacionem preſentium eis factam, centum marcas auri puri pro transgreſſione hujusmodi, tociens quociens deinceps factum fuerit, incurrere decernentes, quarum medietas Imperiali fiſco noſtro, reliqua vero dominis illorum, qui recepti fuerint, irremiſſibiliter applicetur.

Die auch vorberührte frembde Bürger und Unterthanen einnehmen/ enthalten/ unterſchleiffen und fortſchreiben/ oder vormals wider die Ordnung Unſers gegenwärtigen Geſetzes haben eingenommen/ und ſie innerhalb einem Monat/ nach Verkündigung dieſes/ nicht wiederum von ſich gelaſſen/ dieſelben wollen Wir/ wegen Uberfahrung dieſes Geſetzes/ ſo offt auch ſolches geſchehen würde/ in 100. Marck Golds zur Straff verfallen ſeyn/ das halb Theil Unſer Käyſerlichen Cammer/ das andere aber den Herrn deren/ die alſo eingenommen werden/ unnachläßlich zu erlegen.

CAPUT XVII.

De Diffidacionibus.

1.

EOs, qui de cetero adverſus aliquos juſtam diffidacionis cauſam ſe habere fingentes, ipſos in locis, ubi domicilia non obtinent, aut ea communiter non inhabitant, intempeſtive diffidant, declaramus dampna quecunque per incendia, ſpolia vel rapinas, diffidatis ipſis, cum honore ſuo inferre non poſſe.

2. Et quia patrocinari non debent alicui fraus & dolus, preſenti Conſtitucione in perpetuum valitura ſanccimus, diffidantes hujusmodi, quibuscunque Dominis aut perſonis, cum quibus aliqui fuerint in ſocietate, familiaritate, aut honeſta quavis amicitia converſati ſic factas vel fiendas impoſterum non valere, nec licere pretextu diffidacionis cujuslibet quempiam invadi, per incendia, ſpolia vel rapinas, niſi diffidacio per tres dies naturales ipſi diffidando perſonaliter, vel in loco, quo habitare conſuevit, publice fuerit intimata, poſſitque de intimacione hujusmodi per teſtes ydoneos fieri plena fides. Quisquis ſecus quempiam diffidare & invadere modo premiſſo preſumpſerit, infamiam eo ipſo incurrat, ac ſi nulla diffidacio facta eſſet; quem etiam, tanquam proditorem, per quoscunque Judices penis legalibus ſtatuimus caſtigari.

3. Prohibemus etiam & dampnamus univerſas & ſingulas guerras & lites injuſtas cuncta quoque incendia injuſta, ſpolia & rapinas, indebita & inconſueta thelonea, & conductus, & exactiones pro ipſis conductibus extorqueri conſuetas, ſub penis quibus ſacre leges premiſſa & eorum quodlibet ſancciunt punienda.

CAPUT XVII.

Vom Abſagen.

§. 1.

ALle die hinfüro wider etliche dichten und fürwenden rechtmäßige Urſachen einer Abſagung zu haben/ entſagen ihnen auch an ſolchen Stätten unzeitlich/ da ſie weder Haußhalten noch gewöhnlich ſitzen/ erklären Wir/ daß dieſelbe (alle zugefügte) keinerley Schaden/ es ſey mit Brand/ Raub/ oder welcher geſtalt ſich ſolches zutragen möge/ deme alſo entſaget wird/ mit Ehren nicht zuwenden mögen.

§. 2. Und dieweil niemands einige Gefährd und Untreu zu Hülff kommen oder fürtragen ſoll/ als gebieten Wir/ in Krafft gegenwärtiges Geſetzes/ ewiglich zu halten/ daß ſolche Entſagung/ welchen Herren oder Perſonen/ mit denen etliche in Geſellſchafft/ Gemein- oder ſonſten ehrliche Freundſchafft gerathen/ ſie alſo jetzt/ oder ins künfftig begegnen und wiederfahren möchte/ hinführo durchaus keine Krafft haben/ noch ſich gebühren ſolle/ unterm Schein öffentlicher Abſagung einen anzugreiffen und zu überfallen/ weder mit Brennen noch Rauben/ es ſey dann/ daß dieſelbe Entſagung drey Tag dem entſagten ſelbſt/ oder an ſtatt/ da er zu wohnen pflegt/ öffentlich ſey verkündigt/ und daß man ſolche Verkündigung mit glaubwürdigen Zeugen erweiſen könne. Wer nun mit dergleichen Abſagung oder feindlichem Angriff gegen einen anderer Geſtalt/ dann zuvor geſchrieben/ verfahren würde/ der ſoll dardurch verleumt ſeyn/ als wann kein Entſagung geſchehen wäre/ auch darneben wie ein Verräther/ von einem jeden Richter/ zur gebührlichen Straff gezogen werden.

§. 3. Wir verbieten ferner alle und jede unrechte Kriege/ Brennen und Rauben/ zu dem alle unbillliche und ungewöhnliche Zöll/ Geleit und Schatzung/ dem Begleydeten abzudringen bey Pön/ als die heylſame Recht und Satzungen/ ſolches zu ſtraffen zu laſſen/ und verſtatten.

CAPUT

CAPUT XVIII.

Littera Intimacionis.

VObis Illuſtri & Magnifico Principi Domino Marchioni Brandemburgen Sacri Imperii Archicamerario, Coëlectori & amico noſtro cariſſimo, Electiõ Romañ Regis, que ex cauſis racionabilibus imminet, facienda preſentibus intimamus, vosque ex officii noſtri debito ad Electionem prefatam rite vocamus, quatenus a die tali &c. intra tres menſes continuo computandos, per Vos ſeu Nuncios aut procuratores veſtros, unum vel plures, ſufficiens mandatum habentes, ad locum debitum, juxta formam ſacrarum legum ſuper hoc editarum, venire curetis, deliberaturi, tractaturi cum aliis Conprincipibus & Coëlectoribus veſtris & noſtris de Electione futuri Regis Romañ Imperatorem poſtmodum favente Domino promovendi in eodem manſuri usque ad plenam conſummacionem electionis hujusmodi, & alias facturi & proceſſuri, prout in ſacris legibus ſuper hoc deliberate editis invenitur expreſſum. Alias non obſtante veſtra ſeu Veſtrorum abſentia, in premiſſis una cum aliis Conprincipibus & Electoribus noſtris, prout legum ipſarum ſanccivit auctoritas, finaliter procedemus.

CAPUT XIX.

Forma procuratorii, mittendi per eum Principem Electorem, qui Nuncios ſuos ad Electionem faciendam duxerit deſtinandum.

NOs talis Dei gratia, &c. Sacri Imperii, &c. Notum facimus tenore preſentium univerſis, quod cum electio Romañ Regis ex rationabilibus cauſis imminet facienda, nos de honore & ſtatu Sacri Imperii ſolicitudine debita intendere cupientes, ne tam gravibus diſpendiis periculoſe ſubjaceat, de fide & circumſpectionis induſtria dilectorum nobis, N. & N. fidelium noſtrorum obtinentes utique preſumptionis indubie fiduciam ſingularem, ipſos & quemlibet eorum in ſolidum, ita quod non ſit melior conditio occupantis, ſed quod per unum eorum inceptum fuerit, per alium finiri & licite terminari omni jure, modo & forma, quibus melius & efficacius poſſumus ſeu valemus, noſtros veros & legitimos Procuratores & Nuncios ſpeciales facimus, conſtituimus & ordinamus ad tractandum ubiliber una cum aliis Conprincipibus & Coëlectoribus noſtris, tam Eccleſiaſticis quam Seculariboſ, & cum ipſis concordandum, conveniendum & concludendum de perſona quacunque habili & idonea in Regem Romañ eligenda, & ipſis tractatibus ſuper Electione talis perſone habendis, pro nobis loco & nomine noſtris, intereſſendum, tractandum & deliberandum, nec non vice, nomine noſtris eandem

CAPUT XVIII.

Forma Verkünds-Brieff.

DEm, Hochgebohrnen Fürſten / Herrn N. Marggraffen zu Brandenburg / des Heil. Reichs Ertz-Cammerer / Unſerm Mit-Chur-Fürſten und lieben Freund / thun Wir die Erwählung eines Römiſchen Königs aus zugefallenen vernünfftigen Urſachen fürzunehmen / hiemit zu wiſſen / und fordern euch aus Pflicht Unſers Amts zu ſolcher Wahl ordentlich / daß ihr von dem Tag dieſer Verkündigung / innerhalb drey Monat nacheinander zu rechnen / durch euch ſelbſt / euere Bottſchafft / oder Verweſer / einen oder mehr / mit gantzem vollem Gewalt / kommet an die Statt / da ſolches angeſetzt und beſtimmt / nach Art / Form / und Geſtalt der darüber auffgerichten Geſetzen zu handeln / und überein zu kommen mit andern Unſern Mit Chur Fürſten von der Wahl eines Römiſchen Königs / zum künfftigen Käyſer zu machen / und allda biß zum End derſelben Wahl zu verharren / auch zu thun und zu gebärden / wie in den heylſamen Satzungen hievon geordnet. Dann wo ihr nicht erſcheinet / würden Wir / ſamt Unſern Mit-Chur-Fürſten endlich in der Sachen verfahren / wie ſolches die Recht ausweiſen.

CAPUT XIX.

Forma der Chur-Fürſten Gewalts-Brieff zu wehlen.

WIr von GOttes Gnaden / ꝛc. Thun hiermit kund allermänniglich: Als aus vernünfftigen Urſachen zugeſtanden / und ſich begeben / einen Röm. König zu erwehlen / darum Wir von (Ehren und Standes wegen des H. Reichs) des Heil. Reichs Ehren und Stand mit gebührlicher Sorgfältigkeit ein Auffſehen zu haben begehren / damit es durch ſchwere Gebrechen nicht darnieder (liegen) liege / haben wir aus ungezweiffelter zuverſichtiger Treu und Fleiß / unſern lieben getreuen A. und B. ſie beyde / oder einen jeden beſonder / (alſo / daß nicht beſſer ſey die Qualität und Beſchaffenheit des Förderſten / ſondern was durch ihrer einen angefangen / der ander ſolches gebührlich habe zu vollnziehen in dieſer allerbeſten Weiſe / Maaß und Form / als wir am kräfftigſten können und vermögen) zu unſern wahren und gewiſſen gevollmächtigten Anwälden / und beſondern Bottſchafften geſetzt und geordnet / mit den andern unſern Mit-Churfürſten / Geiſtlichen und Weltlichen / allerſeits zu handeln / zu berathſchlagen / und dahin einträchtig zu ſchlieſſen / damit eine Perſon / die zum Röm. König qualificirt / und tüchtig ſey / erwehlt werden möge! Solcher Handlung der Wahl von unſertwegen / und an unſere Statt beyzuwohnen / in unſerm Namen dieſelbe Perſon zu benennen / und in ſie zu bewilligen / ferner zum Römiſchen König / und dem Heil. Reich

dem perſonam nominandum & in ipſam conſentiendum, ac etiam in Regem Romañ promovendum, ad Sacrum Imperium eligendum, ac in animam noſtram preſtandum quodcunque juramentum neceſſarium debitum, ſeu conſuetum fuerit, circa premiſſa & quodlibet premiſſorum, alium vel alios procuratores in ſolidum ſubſtituendum & revocandum, & non omnia & ſingula faciendum, que in premiſſis, & circa premiſſa, etiam uſque ad conſummacionem tractatum, nominacionis, deliberacionis & eleccionis hujusmodi, de preſenti facienda neceſſaria aut utilia fuerint, ſeu etiam quomodolibet oportuna: etiamſi premiſſa, vel eorum quodlibet mandatum exigant ſpeciale, etiamſi majora, vel magis ſingularia fuerint ſupra dictis, & que noſmet ipſi facere poſſemus, ſi hujusmodi tractatui deliberacionis, nominacionis & electionis future negotiis preſentes, & perſonaliter adeſſemus. Gratum & ratum habentes & habere volentes & nos perpetuo habituros firmiter promittentes, quicquid per a nre dictos Procuratores ſeu Nuncios noſtros, nec non ſubſtitutos aut ſubſtituendos ab ipſis, ſeu eorum altero, in premiſſis ſeu premiſſorum quolibet actum, geſtum, ſeu factum fuerit, aut quomodolibet ordinatum.

CAPUT XX.

De unione Principatuum Electorum, & jurium eis connexorum.

CUm Univerſi & ſinguli Principatus, quorum virtute ſeculares Principes Electores jus & vocem in electione Regis Romañ, in Ceſarem promovendi, obtinere noſcuntur, cum jure hujusmodi, nec non officiis, dignitatibus & juribus aliis, eis & cuilibet eorum annexis & dependentibus ab eisdem adeo conjuncti & inſeparabiliter ſint uniti, quod jus, vox, officium & dignitas, alia quoque jura ad quemlibet Principatuum eorundem ſpectantia, cadere non poſſint in alium, preter illum qui Principatum ipſum cum terra, vaſallagiis, feudis, & dominio, ac ejus pertinentiis univerſis, dignoſcitur poſſidere: Preſenti Edicto Imperiali perpetuo valituro ſanccimus, unumquemque Principatuum predictorum, cum jure & voce Electionis, ac officio, ceterisque omnibus dignitatibus, juribus & pertinenciis ad ipſum ſpectantibus, ita perſeverare & eſſe debere unitum perpetuis temporibus indiviſibiliter & conjunctum, quod poſſeſſor Principatus cujuslibet, etiam juris, vocis, officii, dignitatis & pertinenciarum omnium ad illum ſpectantium, quieta debeat ac libera poſſeſſione gaudere, ac Princeps Elector ab omnibus reputari, ipſeque & nemo alius per ceteros Principes Electores ad electionem & omnes actus alios, pro Sacri Imperii honore vel oportunitate gerendos,

zum Käyſer zu erwehlen / einen jeden nothwendigen ſchuldigen / und gewöhnlichen Eyd in unſere Seel zu ſchwören; auch in dieſer Sachen ein oder andere mehr Anwälde an ſeine Statt zu ſetzen / ſie zu wiederruffen / auch alles und jedes zu thun / was in und bey vorbemeldter Sachen zu Vollbringung ſolcher gegenwärtigen Handlung / Benennung / Berathſchlagung und Erwehlung nothdürfftig und nützlich ſey: Ob (auch) gleich etwa beſonders Gewalts vonnöthen / auch was gröſſers und wichtigers zu verrichten / das wir ſelbſten thun möchten / wo wir in ſolcher Handlung perſönlich zugegen wären. Wir verſprechen auch hiemit / was durch unſere obbenante Anwälde und Botſchafften / ſowol ihre nachgeſetzten Gewalthaber / ſammt oder beſonders / in und bey der berührten Sachen gehandelt / geordnet und vollnzogen worden / daſſelbe ſtät / veſt und genehm zu halten.

CAPUT XX.

Von Vereinigung der Churfürſten / und ihren zugehörigen Rechten.

NAchdem alle und jede Fürſtenthum / (durch welcher Krafft die Weltliche Churfürſten ihre Stim̃ und Recht in der Wahl eines Röm. Königs zum Käyſer zu machen / haben) mit derſelben Rechten / Aemtern / Dignitäten / auch allen andern / deren Gerechtigkeiten und Zugehörungen dermaſſen an einander verbunden und vereinbahrt ſeynd / daß ihr Recht / Stimm / Amt / Würdigkeit und dergleichen / die einem jeden Fürſtenthum anhängig / an keinen andern fallen mögen / dann an den / ſo das Fürſtenthum ſelbſt mit dem Land / deſſen Eigenthum / Lehen und Dienſt-Recht beſitzt und inn hat: Als ordnen Wir mit dieſem gegenwärtigen Käyſ. Gebott ewiglich zu halten / daß ein (jeder ſolcher) jedes ſolches Fürſtenthum mit dem Recht und Stimm der Wahl / dem Amt / Würdigkeit / und andern Pertinentien / immer zu ewigen Zeiten unzertheilt / beyſammen vereiniget bleiben / der Beſitzer aller jetzt erzehlter Recht und Gerechtigkeit / in freyer ruhiger Poſſeſſion und Gewehr ſeyn / und als ein Chur-Fürſt von allen gehalten / der gleichfals allein / und ſonſt niemands mit den andern Chur-Fürſten zur Wahl / ſo wohl allen Handlungen / die wegen des H. Reichs Ehr und Wolfahrt geſchehen / allezeit gefordert und gezogen werden ſoll / ohn einigerley Contradiction und Widerrede: Zu dem ſoll

omni

omni tempore aſſumi ſine contradictione qualibet & admitti, nec aliquid premiſſorum ab altero cum ſint & eſſe debeant inſeparabilia, dividi, vel ullo tempore debeat ſeparari, aut in judicio, vel extra, diviſim repeti valeant, aut evinci, vel etiam per ſententiam ſeparari, nec aliquis unum ſine alio impetens audiatur. Quod ſi per errorem vel alias auditus quis fuerit, aut proceſſus, judicium, ſententia, vel aliquid hujusmodi, contra preſentem diſpoſitionem noſtram emanaverit, ſeu quomodolibet attemptari contigerit, hoc totum, & omnia ex hys & quolibet eorum ſequentia eo ipſo viribus non ſubſiſtant.

der vorerzehlten eins von dem andern / weil ſie unheilhafftig / zu keiner Zeit / weder inn- oder auſſerhalb Gericht / zu theilen geſucht / oder durch Urtheil von einander geſchieden / auch (einer ohn den andern zu klagen /) der eines ohne das ander klagen wolte / nicht gehört werden / und ob einer etwa aus Irrthum / oder ſonſten zur Verhör kommen / und Proceſs, Gericht / Urtheil / oder anders dergleichen / wider diß gegenwärtig Unſer Geſetz ausbracht und erhalten / oder noch zu erlangen ſich unterſtehen würde / das alles / und was ferner daraus erfolget / ſoll durchaus von Unwürden ſeyn / und in keinen Kräfften beſtehen.

CAPUT XXI.

De ordine proceſſionis inter Archiepiſcopos.

1.

QUoniam autem ſuperius in principio Conſtitutionum noſtrarum preſentium, circa ordinem ſeſſionis Eccleſiaſticorum Principorum Electorum in conſilio & in menſa, & alias quociens Imperialem Curiam celebrari, ſeu Principes Electores deinceps cum Imperatore vel Rege Romañ congregari contigerit, ſufficienter duximus providendum, ſuper qua priſcis audivimus temporibus pluries diſcrepatum: Expedire credimus eciam proceſſionis & deambulationis inter eos ordinem diffinire.

2. Quapropter hoc perpetuo Imperiali Edicto decernimus, ut quotienscunque in congregatione Imperatoris vel Regis Romañ, & Principum predictorum, Imperatore vel Rege ipſo deambulante, inſignia ante faciem ſuam portari contigerit, Archiepiſc. Trevireñ in directa diametrali linea Imperatorem vel Regem tranſeat, illique ſoli medii inter eos ambulent, quos Imperialia vel Regalia continget Inſignia deportare.

3. Dum autem Imperator vel Rex absque Inſigniis iiſdem inceſſerit; Ex tunc idem Archiepiſc. Imperatorem vel Regem prefato modo precedat, ita quod nemo penitus inter eos medius habeatur, aliis duobus Archiepiſc. Electoribus loca ſua juxta diſtinctionem Provinciarum ſuarum, circa ſeſſionem ſuperius declaratam, etiam circa proceſſionem perpetuo ſervaturis.

CAPUT XXII.

De ordine proceſſionis Principum Electorum, & per quos Inſignia deportentur.

AD declarandum autem in Imperatoris vel Regis Romañ deambulantis preſencia, proceſſionis ordinem Principum Electorum, de quo ſupra fecimus mentionem, ſtatuimus, ut quotiescunque in celebratione Imperialis Curie, Principes Electores cum Imperatore vel Rege Romañ

CAPUT XXI.

Von Ordnung der Ertz-Biſchoffen Proceſſion.

§. 1.

DEmnach Wir hiebevor Anfangs dieſer Unſer Conſtitution, von Ordnung der Geiſtlichen Chur-Fürſten Sitz im Rath / zu Tiſch / und ſonſt / ſo offt ſie am Käyſerl. Hof bey dem Röm. Käyſer und König hinfüro verſammlet werden / gnugſam und nothdürfftiglich verſehen zu ſeyn erachten: Darüber aber vor alten Zeiten vielmals Streit und Irrung erregt / inſonderheit der Proceſſion und andere Gäng halben.

§. 2. Als wollen Wir Krafft dieſes gegenwärtigen Käyſerl. Gebotts / ewiglich zu halten / ſo offt in Verſammlung eines Käyſers oder Königs / (wann) die Königl. Inſignia und Zierde vorgetragen werden / ſoll ein Ertz-Biſchoff von Trier gegen dem Käyſer oder König übergehen; darnach in der Mitte die jenige / welche Käyſerl. und Königl. Regalien halten und tragen.

§. 3. Wann aber der Käyſer oder König ohn ſolche Zierde begleitet / ſo ſoll der Ertz-Biſchoff von Trier dem Käyſer oder König in vorberührter Weiß und Maaß vortreten / alſo / daß niemands mitten zwiſchen Ihm und den andern zweyen Ertz-Biſchoffen gehe: Und dieſelbe ſollen ihre Statt haben nach Theilung ihrer Landen / wie zuvor von der Sitzung Cap. 3. erkläret iſt / in der Proceſſion ſtätigſt alſo zu halten.

CAPUT XXII.

Von Ordnung der Proceſſion, und durch welche Chur-Fürſten die Kleinod getragen werden.

ZU Auslegung dieſer Ordnung der Chur-Fürſten Proceſſion, wann ſie mit einem Käyſer oder König gehen / als zuvor dann geredt: Setzen Wir / ſo offt ein Käyſerl. Hoff begangen wird / und die Chur-Fürſten mit dem Käyſer oder König gehen / in welcher Proces-

in quibuscunque actibus vel ſolempnitatibus, proceſſionaliter ambulare contigerit, & Imperialia vel Regalia debuerint inſignia deportari, Dux Saxonie Imperialem ſeu Regalem enſem deferens Imperatorem ſeu Regem immediate precedet, & inter illum & Archiepiſcopum Trevireñ medius habeatur: Comes vero Palatinus pomum Imperiale portans a latere dextro: & Marchio Brandenburgeñ ſceptrum deferens a ſiniſtro latere ipſius Ducis Saxonie linealiter gradiantur. Rex autem Boemie Imperatorem ſeu Regem ipſum immediate, nullo interveniente, ſequatur.

CAPUT XXIII.

De benedictionibus Archiepiſcoporum in preſentia Imperatoris.

1.

QUociens inſuper in Imperatoris vel Regis Romañ preſencia Miſſarum ſolempnia celebrari, ac Moguntineñ, Trevireñ, & Colonieñ Archiepiſcopos, vel duos ex eis adeſſe contigerit, in confeſſione, que ante Miſſam dici conſuevit, ac in porrectione Evangelii oſculandi & Pace poſt Agnus Dei portanda, nec non in benediccionibus poſt finita Miſſarum ſolempnia ac eciam ante menſam faciendis, & in graciis poſt cibum acceptum agendis, is inter eos ordo ſervetur, prout de ipſorum conſilio duximus ordinandum, quod prima die hec omnia & ſingula a primo, ſecunda die a ſecundo, tertia vero a tertio peragantur.

2. Primum autem vel ſecundum, ſeu tertium, hoc caſu ſecundum quod prius vel poſterius quilibet eorum conſecratus exiſtit, debere intelligi declaramus. Et ut ſe invicem honore condigno & decenti preveniant & exemplum aliis prebeant invicem honorandi: Is, quem circa premiſſa ordo tetigerit, ad hec alterum connivencia & caritativa inclinatione invitet, & tunc demum ad premiſſa procedat ſeu quodlibet premiſſorum.

CAPUT XXIV.

Infra ſcripte leges promulgate ſunt in Curia Metenſi per Dominum Carolum IV. Imperatorem Rom. & Boemie Regem Auguſtum, Anno MCCCLVI. Adſiſtentibus ſibi omnibus Sac. Rom. Imperii Electoribus, Principibus & preſentibus Dominis, Venerabili in Chriſto Patre, Domino Theodorico Epiſcopo Albanenſi, Sancte Romane Eccleſie Cardinali, ac Carolo Regis Francie primogenito, Normandie Duci illuſtri ac Delfino Vienenſi, in die Nativitatis Chriſti.

CAPUT XXIII.

Von der Ertz-Biſchoffen Segen in Gegenwärtigkeit eines Käyſers.

§. 1.

FErner / wann man in Gegenwärtigkeit eines Röm. Käyſers oder Königs das Amt der Meß begeht / und die Ertz-Biſchöffe von Maynz / Trier und Cölln / oder ihrer zween bey der offenen Beicht ſeynd / die vor der Meß geſchicht; Auch ſo man das Evangelium zu küſſen / oder den Fried nach dem Agnus Dei, und den Segen nach der Meß gibt / folgends vor dem Tiſch das Benedicite und endlich das Gratias zu ſprechen / ſollen ſie die Ordnung / welche Wir mit ihnen beſtättiget / halten:

§. 2. Nemlich / daß des erſten Tags dieſe alle von dem erſten Ertz-Biſchoff ſollen vollnbracht werden. Des andern Tags von dem andern. Des dritten Tags von dem dritten. Das erklären wir alſo: Nachdem einer ehe denn der ander conſecrirt iſt; Und damit einer dem andern zum Ebenbild mit gebührlicher Reverentz und Ehrerbietung vorgehe / ſoll der / welchen die Ordnung hierinn betrifft / den andern (aus) mit freundlicher Zuneigung und Lieb / auch (dahin bewegen) darzu erſuchen / und alsdann endlich zu angeregten Sachen und Handlungen glücklich fortſchreiten.

CAPUT XXIV.

Die hernach geſchriebene Geſetz ſeynd durch CAROLEN / Weyland den Vierdten Römiſchen Käyſer / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs / und König in Böheim / im Hof zu Metz / als man zählte tauſend / dreyhundert / ſechs und funffzig Jahr / gegeben / und geöffnet / mit Beyſtand aller des H. Reichs Churfürſten / in Gegenwärtigkeit des Ehrwürdigen in GOtt Vatter / Herrn Theodorichen / Biſchoff zu Albanien / der H. Röm. Kirchen Cardinal / auch CAROLEN / des Königs zu Franckreich erſtgebohrnen Sohns (des) Durchl. Fürſten von Normandie / und (des) Delphin an Vienen / an dem Heil. Weyhnachts-Tag.

1.

SI quis cum Principibus, Militibus vel privatis, ſeu quibuscumque perſonis, plebeis etiam, ſceleſtam faccionem aut faccionis ipſius inierit ſacramentum, vel dederit, de nece Venerabilium & illuſtrium noſtrorum & Sacri Romani Imperii, tam Eccleſiaſticorum quam Secularium Principum Electorum, ſeu alterius eorundem: Nam & ipſi pars corporis noſtri ſunt. Eadem enim ſeveritate voluntatem ſceleris, qua effectum puniri jura voluerunt: Ipſe quidem, utpote Majeſtatis reus gladio feriatur, bonis ejus omnibus Fiſco noſtro addictis.

2. Filii vero ejus, quibus vitam Imperiali ſpecialiter lenitate concedimus, paterno enim deberent perire ſupplicio, in quibus paterni, hoc eſt hereditarii criminis, metuuntur exempla: a materna vel avita, omnium etiam proximorum hereditate & ſucceſſione, habeantur alieni: Teſtamentis aliorum nihil capiant, ſint perpetuo egentes & pauperes: Infamia eos paterna ſemper comitetur ad nullum unquam honorem, nulla prorſus Sacramenta, perveniant: Sint poſtremo tales, ut hys perpetua egeſtate ſordentibus ſit & mors ſolacium & vita ſupplicium.

3. Denique jubemus, eos eſſe notabiles ſine venia, qui pro talibus unquam apud nos intervenire attemptaverint.

4. Ad filias ſane eorum, quolibet numero fuerint, Falcidiam tantum ex bonis matris, ſive teſtata ſive inteſtata defecerit, volumus pervenire, ut habeant mediocrem potius filie alimoniam quam integrum emolumentum, aut nomen heredis conſequantur. Mitior enim circa eas debet eſſe ſententia, quas pro infirmitate ſexus minus auſuras eſſe confidimus.

5. Emancipaciones quoque, que a predictis, ſive in filios, poſt legem duntaxat latam, ſive in filias fuerit collata, non valeat, Dotes, donationes quorumlibet, poſtremo item alienaciones, quas ex eo tempore qualibet fraude vel jure factas eſſe conſtiterit, quo primum memorati de ineunda faccione ac ſocietate cogitaverint, nullius ſtatuimus eſſe momenti.

6. Uxores ſane predictorum recuperata dote, ſi in ea conditione fuerint, ut que a viris titulo donacionis acceperunt, filiis debeant reſervare, tempore quo uſusfructus abſumitur, omnia ea fiſco noſtro ſe relicturas eſſe cognoſcant, que juxta legem filiis, debebantur: Falcidia eciam, ex hys

1. WEr mit Fürſten/ Rittern/ beſondern oder welcherley Perſonē des gemeinē Volcks es wäre/ eine boßhafftige That und Meuterey anſtifften/ oder zu derſelben ſich verpflichten thäte/ einen aus den Hochwürdigſten und Erleuchten des H. Röm. Reichs Geiſtlichen und Weltlichen Churfürſten/ an ihrem Leib/ und Leben gefährlichen zuzuſetzen/ oder zu tödten: Und ſie dann ein Theil unſers Leibes ſind: Als wöllen die Rechten/ daß auff ſolchen Fall der Wille mit Härtigkeit/ gleich der That ſelbſt/ ernſtlich zu ſtraffen/ und der alſo an der Majeſtät ſchuldig erfunden/ mit dem Schwerd hinzurichten/ auch alle ſeine Güter dem Fiſco (zuertheilt) zugetheilt und verfallen ſeyn.

§. 2. Ihre Kinder aber/ (denen Wir aus Käyſerl Mildigkeit das Leben friſten/ ſintemal ſie billich in ihrer Väter gleichmäſſiger Straff gantz verderben und umkommen ſolten/ nachdem (in) an ihnen die Exempel väterlicher/ das iſt/ erblicher Laſter (angefangen) zu beſorgen ſeyn/) ſollen von Mütterlicher ſo wohl aller ihrer nächſten Freundſchafft Erbtheil ausgeſchloſſen/ und deren beraubt ſeyn/ wie ingleichen aus andern Teſtamenten und letzten Willen nichts empfahen/ noch überkommen/ ſondern in der Väterlichen Verläumdung allweg erſitzen/ ſollen auch zu keinen Ehren oder Eyden gelaſſen werden: darzu in Armuth ewiglich verſchmachten/ daß alſo der Tod ihr Troſt und das Leben ihre Pein ſey.

§. 3. Darnach ſollen diejenige ebenmäſſig in Unſer Ungnad fallen/ die vor ſie zu bitten ſich unterſtehen würden.

§. 4. Uber das ſoll den Töchtern/ ſo viel ihrer an der Zahl/ allein der vierdte Theil/ oder Falcidia, in der Mutter Guth/ es ſey mit oder ohn (Geſchäfft) Teſtament/ damit die (Ehe) Töchter mehr ein mittelmäſſige (Tochter) Nahrung/ weder ein gäntzliche Nothdurfft/ oder Erbes-Namen (habe) haben/ bleiben und zugelaſſen ſeyn. Dann nach Ausweiſung der Rechten/ ſollen die gnädigere Straff erleiden und ausſtehen/ welche Wir/ um Schwachheit des Geſchlechts ein ſolches ſich zu unterſtehen nicht verhoffen.

§. 5. Entledigung der Eigenſchafft ob die von ihnen/ es wäre den Söhnen/ allein nach dem gegebenen Geſetz/ oder den Töchtern verliehen/ ſoll ſie nicht helffen/ noch auch einig Heurath Guth/ oder Morgen-Gab: So wohl die Entfremdung/ die (aus) von derſelben Zeit an mit Untreu/ oder Rechte beſchehen/ ſo bald von der obgenannten (Miſſethaten) Miſſethat gedacht worden/ ſetzen Wir/ keine Krafft haben.

§. 6. Da auch vorgemeldter Eheliche Hauß-Frauen/ die ihr Heurath-Guth erlanget/ in ſolcher Eigenſchafft währen/ daß ſie von ihren Mannen etwas geſchenckt oder verehrt bekommen/ (die ſoll ſolches) daß ſie ihren Kindern behalten müſten (und) ſollen zu (Zeiten ſo) der Zeit/ wenn die Fruchtnieſſung

rebus filiabus tantum, non eciam filiis deputetur.

7. Item quod de predictis eorumque filiis cavimus, eciam de satellitibus, consciis ac ministris filiisque eorum simili severitate censemus.

8. Sane si quis ex hys in exordio inite faccionis, studio vere laudis accensus, ipse prodiderit faccionem, & primo a nobis & honore donabitur. Is vero qui usus fuerit faccione, si vel sero, tamen incognita adhuc consiliorum arcana patefecerit, absolucione tamen ac venia dignus habebitur.

9. Statuimus insuper, ut si quid contra predictos Principes Electores, Ecclesiasticos vel Seculares commissum dicatur, etiam post mortem rei id crimen instaurari posse.

10. In hoc item crimine, quod ad lesam in Principibus Electoribus suis Majestatem pertinet, eciam in caput Domini servi torquentur.

11. Volumus insuper ac presenti imperiali sanccimus Edicto, ut eciam post mortem nocentium hoc crimen inchoari possit, aut convicto mortuo memoria ejus dampnetur, nec bona ejus successoribus ejus eripiantur. Nam ex quo sceleratissimum quis ceperit consilium, ex inde quodammodo sua mente punitus est.

12. Porro ex quo quis tale crimen contraxit, neque alienare neque manumittere eum posse, nec ei solvere jure debitorem decernimus.

13. In hac causa in caput Domini servos torqueri statuimus, id est propter causam faccionis dampnande contra Principes Electores Ecclesiasticos & Seculares, ut premittitur.

14. Et si decesserit quis propter insertam personam successoris bona serventur, si in causa hujusmodi fuisse mortuus arguatur.

CAPUT XXV.

De integritate Principatuum Electorum servanda.

1.

SI ceteros Principatus congruit in sua integritate servari, ut corroboretur justicia & subjecti fideles pace gaudeant & quiete: Multo magis magnifici Principatus, Dominia, Honores & jura Electorum Principum debent illesa servari. Nam ubi majus incumbit periculum, majus debebit remedium adhiberi, ne columpnis ruentibus basis totius edificii collidatur.

(abgenommen) auffgehöret / (als) alles Unserm Fisco überlassen / was den Kindern / nach dem Gesetz gebühret. Der vierdte Theil oder Falcidia soll auch allein den Töchtern und nicht den Söhnen vergönnet werden.

§. 7. Was von obgedachten / und ihren Kindern gesagt ist / das wollen Wir mit gleicher Gestrengkeit / daß es von ihren Mitwissenden und Mitgehülffen / auch ihren Dienern / verstanden werden soll.

§. 8. Ob in Warheit jemands / im Anfang solcher eingegangenen Ubelthat / aus Begierde eines wahren Lobs entzündet / solches würde anzeigen / der soll von uns mit Belohnung und Ehren begabt werden. Wo auch der die Ubelthat geübt / aber ehe die geoffenbahret / solchen heimlichen Rath zeitlich eröffnet / der wird darfür gehalten / daß er davon zu absolviren sey;

§. 9. Wir setzen auch fürbaß / ob ichts wider die obgenannten Chur-Fürsten Geistliche und Weltliche gethan und fürgenommen / das soll auch nach dem Todt des Schuldigen gerochen werden.

§. 10. Dann in solchem Fall / wann die Chur-Fürsten beleidiget / soll der Knecht wie der Herr gepeinigt werden.

§. 11. Wir wollen auch und haben mit diesem Käyserl. Gebott gesetzt / daß nach dem Tod der Schuldigen die Missethat (zu erkundigen) angefangen / der Todte und sein Name verdammt (sey) mit seiner Gedächtnüß und Nachkommen / sein Gut genommen werde: Dann wer anhebt ein bösen Rath / der ist am Gemüth gestrafft.

§. 12. Darum wer eine solche Missethat begehet / mag nicht befreyen oder entfremden / und dörffen ihm seine Schuldiger nicht gelten.

§. 13. Und in den Sachen setzen wir / daß die Knecht mit dem Herrn gepeinigt werden / wo man solch Thun und Verbündnüß wider die Churfürsten / Geistlich und Weltlich / fürnimmt / als vor begriffen ist.

§. 14. Und stürbe einer in solcher Weiß / so soll man seiner Nachkommen Gut behalten / ob man beweisen mag / daß dieselbe Person in solcher Missethat begriffen und erstorben ist.

CAPUT XXV.

Von Unzertrennlichkeit der Chur-Fürstl. Erblanden.

§. 1.

DAnn) wann andere Fürstenthum / in ihrem gantzen Wesen sich geziemt zu erhalten / damit die Gerechtigkeit gestärcket / und die Unterthanen des Friedens und der Ruhe sich erfreuen mögen: Wie vielmehr sollen die grosse und mächtige Fürstenthum / Herrschafft / Ehr und Recht der Chur-Fürsten unverletzt bleiben / und in besserm höherm Wohlstand seyn. Denn wo grosser Schade fürhanden ist / da muß man stärckere

2. Decernimus igitur & hoc perpetuis temporibus valituro ſancimus Edicto, quod ex nunc in antea perpetuis futuris temporibus inſignes & magnifici Principatus, videlicet Regnum Boemie, Comitatus Palatinus Regni, Ducatus Saxonie & Marchionatus Brandenburgen, terre, diſtrictus, homagia, vaſallagia & alia quevis ad ipſa ſpectantia, ſcindi, dividi ſeu quavis condicione dimembrari non debeant, ſed ut potius in ſua perfecta integritate perpetuo maneant. Primogenitus filius ſuccedat in eis, ſibique ſoli jus & dominium competat, niſi forſitan mente captus, fatuus ſeu alterius famoſi & notabilis defectus exiſteret, propter quem non deberet ſeu poſſet hominibus principari. In quo caſu inhibita ſibi ſucceſſione ſecundo genitum, ſi fuerit in ea progenie, ſeu alium ſeniorem fratrem, vel conſanguineum laicum, qui paterno ſtipiti in deſcendenti recta linea proximior fuerit, volumus ſucceſſurum. Qui tamen apud alios fratres & ſorores ſe clementem & pium exhibebit continuo, juxta datam ſibi a Deo gratiam & juxta ſuum beneplacitum & ipſius patrimonii facultates, diviſione, ſciſſione ſeu dimembracione Principatus & pertinentiarum ejus ſibi modis omnibus interdicta.

CAPUT XXVI.

De Cura Imperiali & Seſſione.

1.

Die qua ſolempnis Curia Imperialis vel Regia fuerit celebranda, veniant circa horam primam Principes Electores Eccleſiaſtici & Seculares ad domum habitationis Imperialis, ſive Regalis, & Imperator vel Rex ipſe, omnibus inſigniis Imperialibus induetur, & aſcenſis equis omnes vadant cum Imperatore, vel Rege ad locum Seſſionis aptate, & ibit quilibet eorum in ordine, & modo, ſupra in lege de ordine proceſſionis ipſorum Principum Electorum plenius diffinito.

2. Portabit eciam Archicancellarius, in cujus Archicancellariatu hec fuerint, ſuper Baculo argenteo, omnia Sigilla & Typaria Imperialia ſive Regalia.

3. Seculares vero Principes Electores ſceptrum, pomum, enſem, ſecundum quod ſuperius exprimitur, deportabunt.

Artzney brauchen / damit die Schwelle der (Säule) Säulen nicht hinweg falle / es fiele anderſt die Grund-Veſte des gantzen Gebäus.

§. 2. Darum wöllen Wir / und ſetzen das ewiglich zu halten / daß nun fortan zu künfftigen Zeiten / die Edlen und Großwürdigſten Fürſtenthum / als das Königreich in Böhem / Grafſchafft der Pfaltz bey Rhein / das Hertzogthum zu Sachſen / Marggrafſchafft zu Brandenburg / und (der) deren Land / Gebiet / Huldigung / Dienſtbahrung / und jegliche Dinge / die darzu gehören / wie die genannt ſeynd / weder zertrennt / noch in einigerley weg nicht zertheilt werden ſollen / ſondern in ihrer gantzen Vollkommenheit bleiben ewiglich: Und der erſtgebohrne Sohn ſoll Nachkommen ſeyn in den Sachen / und ihm ſoll alle Herrſchafft und Recht folgen: Es ſey dann / daß er ſeiner Sinn beraubt / ein Narr (worden) wäre / oder eines andern mercklichen Gebrechens ſey / von deßwegen er den Leuten nicht fürſtehen und herrſchen möge. Und wo ihm in ſolchen Sachen die Herrſchafft gewehrt würde / um die obgenannte Urſach / als begriffen iſt / ſo ſoll der ander gebohrne Sohn / ob er in dem Geſchlechte wäre / oder ein ander älter Bruder / oder Freund / ein Leye (oder) der von rechtem vätterlichen Stamm / der nächſte wäre / nächſter Nachkommen ſeyn / und ſich gütlich und mildiglich beweiſen / gegen die andere Brüder / und Schweſter / emſiglich nach Gnad / die ihm GOtt geben hat / nach ſeinem Wolgefallen und Vermögen ſeiner vätterlichen Güter / alſo / daß ihm verbotten ſey alle Zertrennung und Theilung / wie die genannt ſeines Fürſtenthums / und was darzu gehört / in aller Maß und Weis.

CAPUT XXVI.

Von Begängnüß eines Käyſerl. und Königlichen Hoffs.

§. 1.

Wann ein Käyſerl. oder Königl. Hoff begangen wird / ſollen am ſelben Tag zu (einer) ein Uhr kommen die Chur Fürſten / Geiſtliche und Weltliche zu dem Hauß Käyſ. und Königl. Wohnung. Und ſoll ein Käyſer oder König ſich da anlegen und kleiden / nach aller Käyſerlichen und Königlichen Zierd. Und wann der Käyſer oder König auff das Pferd ſitzt / ſo ſollen die alle mit dem Käyſer oder König gehen an die Statt / da er ſeyn will. Da ſoll ein jeder gehen nach Ordnung geſetzt: Von Ordnung der Proceſſionen / Cap. 21. und 22. Nach welcher Ordnung ſich jeglicher halten ſoll.

§. 2. Und der Ertz-Cantzler / in des Ertz-Cancellariat das geſchicht / der ſoll tragen auff einem Stab alle Inſiegel / und Käyſerl. oder Königl. Zeichen.

§. 3. Und die weltliche Chur-Fürſten ſollen tragen / das Scevter / den Apffel und das Schwerdt / wie zuvor davon Cap. 22. Erwehnung gethan.

4. Portabuntur eciam immediate ante Archiepiſcopum Trevereñ, ſuo loco tranſeuntem, primo Aquisgraneñ, ſecundo Mediolaneñ corona; & hoc ante Imperatorem duntaxat, qui jam Imperialibus eſt infulis decoratus, quas geſtabunt aliqui Principes inferiores, ad hoc per Imperatorem juxta placitum deputandi.

5. Imperatrix eciam vel Regina Romañ ſuis auguſtalibus amicta inſigniis, poſt Regem vel Imperatorem Romañ, & eciam poſt Regem Boem, qui Imperatorem immediate ſubſequitur, competentis ſpacii intervallo, ſuis aſſociata Proceribus ſuisque comitata Virginibus, ad locum ſeſſionis procedat.

CAPUT XXVII.

De officiis Principum Electorum in ſolempnibus Curiis Imperatorum vel Regum Roman.

1.

STatuimus, ut quandocumque Imperator vel Rex Romañ ſolempnes Curias ſuas celebraverit, in quibus Principes Electores ſua deſervire ſeu exercere debent officia, ſubſcriptus in hys ordo ſervetur. Primo enim, Imperatore vel Rege ipſo in ſede Regia ſive Solio Imperiali ſedente, Dux Saxonie officium ſuum agat hoc modo. Ponetur enim ante edificium ſeſſionis Imperialis vel Regie, acervus avene tante altitudinis, quod pertingat uſque ad pectus, vel antelam equi, ſuper quo ſedebit ipſe Dux, & habebit in manu baculum argenteum, & menſuram argenteam, que ſimul faciant in pondere duodecim marcas argenti, & ſedens ſuper equo, primo menſuram eandem de avena plenam accipiet & famulo primitus venienti miniſtrabit eandem. Quo facto, figendo baculum in avenam recedet, & Vicemareſcallus, puta de Pappenheim, accedat, vel eo abſente Mareſcallus Curie ulterius avenam ipſam diſtribuet.

2. Ingreſſo vero Imperatore vel Rege ad menſam, Principes Electores Eccleſiaſtici, videlicet Archiepiſcopi, ſtantes ante menſam cum ceteris Prelatis, benedicent eandem, ſecundum ordinem, qui circa hec eis in ſuperioribus eſt preſcriptus, & benedictione completa, iidem Archiepiſcopi omnes, ſi adſunt, alioquin duo, vel unus, Sigilla & Typaria Imperialia ſive Regalia a Cancellario Curie recipient, eoque, in cujus Archicancellariatu Curiam ipſam celebrari continget, in medio procedente, & aliis duobus ex alterutro latere ſibi junctis, Sigilla & Typaria ipſa, omnes quidem baculum, in quo ſuſpenſa fuerint, manibus contingentes, ea portabunt, & ante Imperatorem vel Regem reverenter ponant in menſa. Imperator vero, ſive Rex, eadem ipſis ſtatim reſtituet, & in cujus Archicancellariatu hoc fuerit, ut preferetur, is majus

§. 4. So ſoll man auch vor dem Biſchoff zu Trier / der an ſeiner Statt gehet / zum erſten die Cron von Aach / und zum andern die Cron von Meyland tragen / und das allein vor dem Käyſer / der (dann) mit Kayſerl. Inſulis geziert / die (tragen ſollen) ſollen tragen etliche Fürſten / ſo der Kayſer nach ſeinem Willen darzu verordnet.

§. 5. Eine Käyſerin oder Römiſche Königin / die mit Ihrem Käyſ. Gezierd gekleidet iſt / ſoll gehen nach einem Römiſchen Kayſer / und auch nach einem König von Böhem / der einem Kayſer ohn Mittel (folgen) folget / und alſo eine fügliche Statt haben mit Ihren Edlen / Herren und Jungfrauen / zu gehen zu der Statt / da man ſitzen ſoll.

CAPUT XXVII.

Von den Aemptern der Chur-Fürſten in (Hochzeitl.) Hochfeyerl. Höfen eines Kayſers.

§. 1.

WIr ſetzen / wann der Kayſer oder Röm. König (Hochzeitl.) Hochfeyerl. Hoff begehen will / und da die Churfürſten ſollen Ihr Amt verrichten / ſo ſoll man die hernach beſchriebene Ordnung halten.

Zum Erſten / wann der Kayſer oder König in ſeinem Kayſerlichen oder Königlichen Stuhl ſitzet / ſo ſoll der Hertzog von Sachſen ſein Amt thun / alſo: Man ſoll legen vor das Gebäu der Sitzung des Kayſers oder Königes ein Hauffen Habern / der gehe biß an die Bruſt des Pferdes / da der Hertzog von Sachſen auff ſitzt / und ſoll haben ein ſilbern Stab in ſeiner Hand / und ein ſilbern Maß / beyde an dem Gewicht zwölff Marck Silbers / und ſoll ſitzen auf dem Pferd / und nehmen zum erſten das Maaß voll Habern / und reichen einem Diener / der zum erſten kommt. Darnach ſoll er ſtoſſen den Stab in den Habern / und davon reiten: Und ſein Unter-Marſchalck von Pappenheim ſoll kommen / und ob er nicht da wäre / ſo ſoll der Hoff-Marſchall fürbaß den Habern theilen und ausgeben.

§. 2. Und wann der Käyſer oder König zu Tiſch gehet / ſo ſollen die geiſtl. Churfürſt. als die Ertzbiſchöffe ſtehen / mit andern (Fürſten) Prælaten vor dem Tiſch / den Segen ſprechen / und Ordnung (thun) halten / als vor begriffen iſt. Und wann der Seegen geſprochen / ſollen dieſelbe Ertz-Biſchöffe alle / da ſie gegenwärtig / oder ſonſt einer oder zween / ob ſie nicht alle da ſind / das Kayſ. und Königl. Inſiegel / von dem Cantzler des Hoffs empfangen / und neben dem / in deß Cancellariat man den Hoff begehet / ſamt zweyen zur andern Seiten / ſolch Inſiegel und andere Käyſ. Zeichen / den Stab zwar alle mit einander in ihre Hände gefaſt / da das Inſiegel anhanget / vor dem Käyſer oder König / tragen und auff den Tiſch legen. So gibt dann der Käyſer oder König ihnen die alle wieder zur Stund: Und der Cantzler / in welches Cancellariat

Sigil-

Sigillum collo appenſum usque ad finem menſe geſtabit, & deinceps donec ad hoſpicium ſuum perveniat, ab Imperiali, ſive Regali Curia equitando. Baculus vero, de quo premittitur, eſſe debebit argenteus, duodecim marcas argenti habens in pondere: cujus tam argenti quam pretii partem terciam unusquisque Archiepiſcoporum ipſorum perſolvet. Et baculus ipſe protinus una cum Sigillis & Typariis debet Cancellario Imperialis Curie aſſignari in uſus ſuos beneplacitos convertendus. Poſtquam autem is, quem ordo tetigerit, portando Sigillum majus ab Imperiali Curia ad hoſpitium ſuum redierit, ut profertur, ſtatim Sigillum ipſum, per aliquem de ſuis familiaribus, predicto Imperialis Curie Cancellario remittet ſuper equo, quem juxta proprie dignitatis decenciam & amorem, quem ad Cancellarium Curie geſſerit, ipſi Cancellario tenebitur elargiri.

3. Deinde Marchio Brandemburgen Archicamerarius, accedat ſuper equo, habens argenteas pelves cum aqua in manibus ponderis duodecim marcarum argenti, pulcrum manutergium, & deſcendens ab equo dabit aquam Domino Imperatori vel Regi Romañ manibus abluendis.

3. Comes Palatinus Reni intrabit ſimiliter ſuper equo, habens in manibus quatuor ſcutellas argenteas cibis impletas, quarum quelibet tres marcas habeat in ſtatera, & deſcendens ab equo portabit & ponet ante Imperatorem vel Regem in menſa.

5. Poſt hec Rex Boemie, Archipincerna, veniat ſimiliter ſuper equo, portans in manibus Cuppam ſeu cifum argenteum, ponderis duodecim marcarum, coopertum, vino & aqua permixtum impletum, & deſcendens de equo cifum ipſum Imperatori vel Regi Romañ porriget ad bibendum.

6. Sicut autem hactenus obſervatum fuiſſe comperimus, ita ſtatuimus, ut peractis per Principes Electores Seculares predictis eorum officiis ille de Falkenſtein Subcamerarius equum & pelves Marchionis Brandemburgen pro ſe recipiat:

Magiſter Coquine de Nortemberg equum & ſcutellas Comitis Palatini:

Vicepincerna de Limburg, equum & cifum Regis Boemie:

Vicemareſcallus de Pappenheim equum baculum & menſuram predictam Ducis Saxonie: Si tamen ipſi in Curia Imperiali ſeu Regali tali preſentes exiſtant, & eorum quilibet in officio ſuo miniſtret: Si vero ipſi, vel eorũ aliqui a prefata Curia ſe duxerint abſentandos: ex tunc Imperialis vel Regalis Curie cottidi-

ſolches geſchicht / der ſoll das groß Inſiegel am Hals tragen / ſo lang / biß an des Tiſches Ende / und darnach / biß er an die Herberg kommt / wann er von dem Käyſerl. oder Kön. Hof reitet. Und der Stab / von dem (man ſagt) geſagt / ſoll haben 12. Marck Silbers am Gewicht: Deſſelben Silbers und Macher-Lohns / ſoll den dritten Theil ein jeglich Ertz-Biſchoff gelten und bezahlen. Und den Stab / Inſiegel und Käyſerl. Zeichen ſoll man überantworten dem Cantzler des Käyſ. Hofs / zu kehren und wenden in ſeinen Nutz / nach ſeinem Willen. Darnach den die Ordnung trifft / der das groſſe Inſiegel trägt / nachdem er von dem Käyſ. Hof zu ſeiner Herberg wiederkommt / als vor geſagt iſt / und zur hand deſſelbig Inſiegel mit ſeinen Botten oder Dienern zu dem ehegenannten Käyſerl. Hof ſchickt / ſo ſoll er es geben dem Cantzler zu ſamt dem Pferd.

§. 3. Darnach ſoll kommen der Marggr. von Brandenburg / der Ertz-Cämmerer auf ſeinem Pferd / und ſoll haben ein ſilbern Becken mit Waſſer in ſeinen Händen / das am Gewicht hat zwölff Marck Silbers / und eine ſchöne Handzwehl / und von dem Pferd abſteigen / und dem Röm. Käyſer oder König Waſſer geben / die Händ zu waſchen.

§. 4. Darnach der Pfaltzgraf bey Rhein / ſoll auf ſeinem Pferd kommen / und haben vier ſilbern Schüſſel in ſeinen Händen / voller Koſt / deren jegliche drey Marck Silbers hab am Gewicht. Und ſoll von dem Pferd abſtehend / dieſelbe für den Käyſer oder König auf den Tiſch ſetzen.

§. 5. Darnach kommt der König von Böheim / der Ertz-Schenck / auf ſeinem Pferd / und ſoll führen in ſeiner Hand / einen ſilbern Kopff / der 12. Marck Silbers am Gewicht hab / der gedeckt und voll Weins und Waſſers durch einander gemiſcht ſey. Und ſoll von dem Pferd ſtehen / und denſelben Kopff reichen einem Käyſer oder König zu trincken / als Wir das alſo zuvor gehalten funden.

§. 6. Und wann alſo die weltl. Churfürſten ihr Amt vollnbracht haben / ſoll der von Falckenſtein / der Cämmerer / das Pferd / und das Becken des Marggrafen von Brandenburg zu ihm nehmen / und ſoll ihm werden. Und dem Küchen-Meiſter von Nordenberg / ſoll das Pferd und die Schüſſel des Pfaltz-Grafen bey Rhein werden. Dem Schencken von Limburg das Pferd und der Kopff des Königs von Böheim. Dem Unter-Marſchalck von Pappenheim das Pferd / Stab / und das vorgenannt Maaß des Hertzogen von Sachſen: Wann ſie in ſolchen Käyſerl. oder Königl. Höfen gegenwärtig ſind / und ein jeder an ſeinem Amt. Ob aber Sie oder Ihr jeglicher / bey dem vorgenandten Hoff nicht zugegen / ſollen die / die in des Käyſers oder Königs Hoff tägliche Diener ſind / an deren Statt / die nicht anweſend / jeglicher an der Statt / der nicht da iſt / welcher mit demſelben an dem Amt und den Namen mittheilig und theilhafftig / ſtehen / und gleich wie er das Amt trägt / ſo ſoll er die

ani miniſtri, vice abſentium, puta quilibet in loco ejus abſentis, cui in vocabulo, ſeu officio communicat, ſicut geret officium, ſic tollat in premiſſis & fructum.

CAPUT XXVIII.

De Menſis Imperialibus & Electoralibus.

1.

IMperialis inſuper menſa vel Regia ſic debet aptari, ut ultra alias aule tabulas ſive menſas in altitudine ſex pedum ſit altius elevata, in qua preter Imperatorem Romañ duntaxat, vel Regem, die ſolempnis Curie nemo penitus collocetur.

2. Sedes vero & menſa Imperatricis ſive Regine parabitur in aula ita, quod ipſa menſa tribus pedibus Imperiali ſive Regali menſa ſit baſſior, & totidem pedibus eminencior ſupra ſedes Principum Electorum, qui Principes ſuas inter ſe in una eademque altitudine ſedes habebunt & menſas.

3. Infra Seſſionem Imperialem menſe pro ſeptem Principibus Electoribus Eccleſiaſticis & Secularibus preparentur, tres videlicet à dextris, & tres alie a ſiniſtris, & ſeptima directe verſus faciem Imperatoris vel Regis, ſicut ſuperius in capitulo de ſeſſionibus & ordine Principum Electorum per nos eſt clarius diffinitum: ita eciam quod nullus alius, cujuscunque dignitatis vel ſtatus exiſtat, ſedeat inter ipſos, vel ad menſas eorum.

4. Non liceat autem alicui predictorum ſecularium Principum Electorum, peracto officii ſui debito, ſe locare ad menſam ſibi paratam, donec alicui ſuorum Conprincipum Electorum ejus officium reſtat agendum. Sed cum aliquis eorum vel aliqui miniſteria ſuum expleverint, ad preparatas ſibi menſas tranſeant, & juxta illas ſtando expectent, donec ceteri miniſteria ſua expleverint ſupradicta, & tunc demum omnes & ſinguli pariter ad menſas ſibi paratas ſe locabunt.

5. Invenimus eciam ex clariſſimorum relationibus & tradicionibus antiquorum, illud à tempore, cujus contrarii jam non habetur memoria, per eos, qui nos preceſſerunt feliciter, eſſe jugiter obſervatum, ut Regis Romañ futuri Imperatoris in Civitate Frankenfordie celebraretur eleccio, & prima Coronacio Aquisgrani, & in oppido Nurnberg prima ſua Regalis Curia haberetur. Quapropter certis ex cauſis etiam futuris premiſſa ſervari debere temporibus declaramus, niſi premiſſis omnibus ſeu eorum alicui, impedimentum legittimum obviaret.

6. Quandocunque inſuper aliquis Princeps Elector Eccleſiaſticus vel etiam Secularis juſto impedimento detentus, ad Imperialem Curiam vocatus venire non valens, Nuncium vel Procuratorem, cujuscunque dignitatis vel ſtatus transmiſerit, miſſus ipſe, licet loco mittentis juxta datum ſibi ab eo mandatum admitti debeat, in menſa tamen

Nätzung auffheben / als vor begriffen: Verſtehe / ob der Oberſt-Marſchall nicht zu gegen / ſoll der Unter-Marſchall dieſelbe Frücht und Nieſſungen erheben / alſo iſt es nach einem jeglichen Amt zu verſtehen.

CAPUT XXVIII.

Von Zubereitung der Käyſerl. und Königlichen Tiſch.

§. 1.

UNd den Käyſerl. oder Königl. Tiſch ſoll man alſo zurichten und beſtellen / daß er über andern Tafeln oder Tiſchen des Saals / ſechs Schuh höher erhaben ſey. Und an denſelben ſoll man an einem (hochzeitlichen) hochfeyerlichen Hoff niemands ſetzen / dann einen Käyſer oder König.

§. 2. Und der Kayſerin oder Königin Stuhl und Tiſch ſoll man ſetzen beyſeits in den Saal / alſo daß derſelbe Tiſch niederer ſeye dreyer Schuh / denn der Käyſerl. oder Königl. Tiſch. Auch ſoll er ſo viel höher ſeyn über alle andere Stühl der Chur-Fürſten. Und der Chur-Fürſten Stühl und Tiſch ſollen in einer Höhe ſeyn.

§. 3. Zu der Seiten des Käyſerlichen Tiſchs / ſoll man Sitzung bereiten und zurichten / den ſieben Chur-Fürſten / Geiſt- und Weltlichen / drey zur rechten / und drey zur lincken Seiten / und der ſiebend gleich gegen des Käyſers oder Königs Anblick / wie ſolches in dem Capitel / von der Chur-Fürſten Sitzung / Cap. 3. zuvor öffentlich verfaſſet und einverleibt / alſo / daß niemands / welcherley Würdigkeit oder Weſens er ſey / unter ihnen / oder an ihrem Tiſch ſitze.

§. 4. Auch ziemet keinem der vorbenannten Weltlichen Chur-Fürſten / der ſein Amt / daß er ſchuldig / vollbracht hat / ſich zu dem Tiſch / der ihm bereit iſt / zu ſetzen / biß ein ander Chur-Fürſt ſein Amt auch verricht hat. Und wann ihr einer oder mehr / die gewöhnliche Dienſt und Amt vollbringen / die ſollen ſtehen zu dem bereiteten Tiſch / und allda warten / biß die andere ihre Dienſte auch verricht / und darnach alle miteinander ſich zu Tiſch ſetzen / der ihnen bereit iſt.

§. 5. Wir finden auch von allerlauterſten Sag und (Behaltnüß) Bericht der Alten / dawider kein Gedächtnüß (von) unter Uns nicht iſt / welches die / ſo vor uns (geweſen / ſeliglich und ewiglich) glücklich regieret / ſtets gehalten (daß eines Röm. Königs / zukünfftige Käyſerl. Wahl begangen und geſchehen / in der Stadt Franckfurt am Mayn / und die erſte Crönung zu Aach / der erſte Kön. Hof zu Nürnberg in der Stadt gehalten ſeye. Darum erklären Wir aus beſondern Urſachen / daß zukünfftigen Zeiten die vorermeldten Ding auch gehalten ſollen werden: Es wäre dann / daß den obberührten allen / oder ihrer ein Theil ehehafft und erhebliche Verhinderung begegnet / oder widerſtünde.

§. 6. Wann aber ein Chur-Fürſt / Geiſtlich oder Weltlich / mit redlicher Hinder-

vel ſede, que illi qui ipſum transmittit deputata fuit, non ſe debit.

7. Preterea conſummatis hys que in Imperiali qualibet curia ſive Regali fuerint pro tempore diſponenda, recipiet Magiſter curie pro ſe totum edificium, ſeu ligneum apparatum Imperialis ſive Regie ſeſſionis ubi ſederit Imperator vel Rex Romañ cum Principibus Electoribus ad celebrandas ſolempnes curias & feuda ſicut permittitur, Principibus conferenda.

CAPUT XXIX.

De Juribus Officialium, dum Principes feuda ſua ab Imperatore vel Rege Romanorum recipiunt.

1.

DEcernimus hoc Imperiali Edicto, ut Principes Electores Eccleſiaſtici & ſeculares, dum feuda ſua ſive regalia ab Imperatore vel Rege recipiunt, ad dandum vel ſolvendum aliquid nulli penitus ſint aſtricti. Nam pecunia, que tali pretextu perſolvitur, officiatis debetur. Cum ergo ipſi Principes Electores cunctis Imperialis Curie preſint officiis, ſuos eciam habentes in officiis hujusmodi ſubſtitutos, datos ad hoc a Romanis Principibus & dotatos, videretur abſurdum, quod ſubſtituti Officiales a ſuis ſuperioribus quocunque queſito colore encenia poſtularent, niſi forte ipſi Principes Electores ſponte & liberaliter hys aliquid largirentur. Porro ceteri Principes Imperii Eccleſiaſtici vel Seculares, dum predicto modo eorum aliquis feuda ſua ab Imperatore Romañ ſuſcipit vel Rege, dabit Officialibus Imperialis ſive Regalis Curie ſexaginta tres marcas argenti cum uno fertone, niſi eorum aliqui privilegio ſeu indulto Imperiali vel Regali tueri ſe poſſet, & probare, ſe ſolutum vel exemptum a talibus, aut eciam aliis quibuscumque, que ſolvi in ſuſcepcione feudorum hujusmodi conſueviſſent. Predictarum inſuper ſexaginta trium marcarum & fertonis diviſionem faciet Magiſter Curie Imperialis ſive Regalis, hoc modo: Primo enim decem marcas pro ſemetipſo reſervans dabit Cancellario Imperialis ſive Regalis Curie decem marcas, Magiſtris, Notariis, Dictatoribus, tres marcas, & Sigillatori pro cera & pergameno unum fertonem, ita videlicet: quod Cancellarius & Notarii Principi recipienti feudum non ad aliud quam ad dandum ſibi teſtimonialem recepti feudi, ſeu ſimplicis inveſtiture litteram, ſint aſtricti. Item dabit Magiſter Curie Pincerne de Lymburg de prefata pecunia decem marcas, Magiſtro Coquine de Nortenberg decem marcas, Vicemareſcallo de Pappenheym decem marcas, & Camerario de Falckenſtein decem marcas, tali tamen

nüß behafft/ daß er zu dem Käyſerl. Hof nicht kommen mag/ und einen Botten/ oder Verweſer/ welcherley Würdigkeit oder Weſens der ſey/ ſendet/ ſo ſoll der Geſandte angenommen werden/ doch gleichwol an dem Stuhl und Tiſch nicht ſitzen/ wie dem/ ſo ihn dahin geſchickt/ zu ſitzen gebühret.

§. 7. Darnach wann das alles verlauffen und vollbracht/ das zu einem Käyſ. oder Kön. Hof gehöret/ ſo ſoll der Hoff-Meiſter ihm nehmen das gantze höltzerne Gebäu der Käyſ. oder Königl. Sitzung/ da er mit ſeinen Chur-Fürſten geſeſſen/ ſolchen Hochzeitlichen Hoff begangen/ (und) oder den (Chur-Fürſten/) Fürſten Lehen verliehen.

CAPUT XXIX.

Von Berechtigung der Beambten in Empfahung der Chur- und andern Fürſten/ Ihrer Lehen von dem Käyſer oder Röm. König.

§. 1.

WIr erkennen auch mit dieſem Käyſ. Gebot/ daß die Chur-Fürſten Geiſtlich und Weltlich/ wann Sie Ihre Königl. Lehen/ vom Käyſer oder König nehmen und empfahen/ niemands nicht ſchuldig ſeyn zu geben und zu gelten/ noch daran verbunden ſeyn/ in keine Weiß: Dann das Geld/ ſo man darum gibt/ ſoll denen die beamt ſind/ bezahlt werden. Weil nun die Chur-Fürſten allen (Amten) Aemtern Käyſerl. Hofs fürſtehen/ und haben auch in denſelben Amten ihre untergeſetzte Verweſer/ die darzu von Römiſchen Fürſten gegeben und begabt ſeynd/ ſo deucht es uns unbillig/ daß die Amtleut von ihren Oberſten/ in welcherley Weiß das wäre/ etwas forderen/ es ſeye dann/ daß ihnen die Chur-Fürſten ſolches freywillig geben.

§. 2. Darnach wann die andere Fürſten des Reichs/ Geiſt- oder Weltlich vorberührter maſſen/ Ihrer einer ſein Lehen von dem Römiſchen Käyſer oder König empfähet/ ſo gibt er den Amtleuten des Käyſ. oder Königl. Hoffs 63. Marck Silbers/ und eine Vierdung. Es ſeye dann/ daß ſich ihrer einer Freyheit/ oder beſonderer Käyſ. oder Königl. Gnad beſchirmen/ und bewehren mög/ ledig und ausgenommen zu ſeyn/ von ſolchen und andern/ welcherley die wären/ ſo man geben ſolt/ und gewöhnlich zu geben/ in ſolcher Empfängnüß der Lehen: Und dieſelbe angeregte 63. Marck und einen Vierdung Silbers/ ſoll theilen der Hoff-Meiſter des Käyſ. oder Kön. Hoffs/ auf ſolche Weiß: Ihm zehen Marck behalten/ dem Cantzler des Käyſ. oder Königl. Hoffs zehen Marck (dem Meiſter) den Meiſtern/ Schreibern und Brieff-Dichtern 3. Marck/ dem Siegler vor Wachs und Pergament/ ein Vierdung/ alſo/ daß der Cantzler und Schreiber dem Fürſten/ der Lehnen empfähet/ zu anders nicht verbunden ſeyn ſoll/ dann ihm zu geben einen Brieff zur Gezeugnüß/ daß er die Lehen empfangen hat/ oder einer ſchlechten Einſetzung. Auch ſoll der Hoff-Meiſter geben

condicione, ſi ipſi & eorum quilibet in hujusmodi Curiis ſolempnibus preſentaliter aſſint in ſuis officiis miniſtrando. Si vero ipſi vel eorum aliqui abſentes fuerint, ex tunc officiales Imperialis ſive Regalis Curie, qui talibus preſunt officiis, eorum, quorum ſupplent abſenciam, ſinguli ſingulorum, ſicut vicem, nomenque & laborem ſufferunt, ſic lucrum & commoda reportabunt.

2. Dum autem Princeps aliquis equo vel alteri beſtie inſidens feuda ſua ab Imperatore recipit, vel Rege, equus ille ſeu beſtia, cujuscumque ſpeciei ſit, debetur ſuperiori Mareſcallo, id eſt Duci Saxoñ, ſi preſens affuerit, alioquin illi de Pappenheim, ejus Vice-Mareſcallo, aut illo abſente Imperialis ſive Regalis Curie Mareſcallo.

CAPUT XXX.

De Inſtitutione Principum Electorum in linguis.

CUm Sacri Romani Celſitudo Imperii, diverſarum nacionum moribus, vita & idiomate diſtinctarum, leges habeat & gubernacula moderari, dignum eſt & cunctorum ſapientium judicio cenſetur expediens, quod Electores Principes, ipſius Imperii columpne & latera, diverſorum idiomatum & linguarum differenciis inſtruantur, ut plures intelligant & intelligantur a pluribus, qui plurimorum neceſſitatibus relevandis Ceſaree ſublimitati aſſiſtunt, in partem ſolicitudinis conſtituti. Quapropter ſtatuimus, ut illuſtrium Principum, puta Regis Boemie, Comitis Palatini Reni, Ducis Saxonie, & Marchionis Brandenburgen, Electorum filii, vel heredes, & ſucceſſores, cum veriſimiliter Teutonicum idioma ſibi naturaliter inditum ſcire preſumantur, & ab infancia didiciſſe, incipiendo a ſeptimo etatis ſue anno, in Germanica, Italica & Sclavica linguis inſtruantur, ita quod infra 14. etatis annum exiſtant in talibus juxta datam ſibi a Deo graciam eruditi, cum illud non ſolum utile, imo ex cauſis premiſſis ſumme neceſſarium habeatur, eo quod ille lingue ut plurimum ad uſum & utilitatem ſacri Imperii frequetari ſint ſolite, & in hys plus ardua ipſius Imperii negocia ventilentur. Hunc autem proficiendi modum in premiſſis poſuimus obſervandum, ut relinquatur optioni parentum in filios ſuos, ſi quos habuerint, ſeu proximos, quos in Principatibus ſibi credunt veriſimiliter ſucceſſuros, ad loca dirigant, in quibus de hujusmodi linguagiis poſſint edoceri, vel in propriis domibus pedagogos, inſtructores & pueros conſocios in hys peritos eis adjungant, quorum converſacione pariter & doctrina in linguis ipſis valeant eruditi.

dem Schencken von Limburg/ von dem angeregten Geld/ 10. Marck/ dem Küchen-Meiſter von Nordenberg auch 10. Marck/ dem Marſchall von Pappenheim auch 10. Marck/ oder wer Unter-Marſchall iſt/ und dem Cämmerer von Falckenſtein auch 10. Marck/ verſtehe alſo/ ob ſie alle in ſolchen Hochzeitl. Höfen ſelber ſind gegenwärtig/ an ihren Ämten und Dienſten. Ob aber ſie/ oder ihrer etliche nicht da wären/ ſo ſollen die Amtleute des Kayſerl. oder Königl. Hoffs/ die ſolchen Ämten vor ſind/ und dero Statt vertretten/ ein jeder/ an des Statt und Namen er iſt/ und die Arbeit trägt/ auch deſſelben Nutz und Gewinn nehmen.

§. 3. Wann aber ein Fürſt auf einem Pferd/ oder andern Thier ſitzt/ und ſein Lehen von dem Kayſer oder König empfähet/ daſſelbe Pferd oder Thier/ welcherley Geſchlecht der Thier das ſey/ ſoll werden dem oberſten Marſchall/ das iſt/ dem Hertzogen von Sachſen/ da er zugegen/ oder dem Marſchall von Pappenheim/ ſo an ſeiner Statt/ oder wann er auch nicht anweſend/ ſoll es an des Kayſerl. Hoffs-Marſchall (gefallen) fallen.

CAPUT XXX.

Satzung zu Erlernung der Königl. und Fürſtl. Söhn gewiſſer Sprachen.

§. 1. WAnn aber des Reichs Hochwürdigkeit (von) mancherley Nation, die an Sitten/ Leben und Sprach/ unterſchieden/ (ihr) Geſetz und Regiment zu mäſſigen hat/ ſo iſt mit aller Weiſen Rath geſchätzet/ und geacht/ vorträglich zu ſeyn/ die Churfürſten/ welche des Reichs Säulen und Grundveſte/ in unterſchiedlicher Sprachen und Zungen Erkäntniß zu unterweiſen/ daß ſie männiglich verſtehen/ und von männiglich verſtanden werden/ die (in vielen) vieler und mancherley Beſchwerungen zu überheben/ Kayſ. Würdigkeit beyſtehen/ uñ als ein Theil der Sorgfältigkeit geſetzt ſind.

§. 2. Darum gebieten Wir und wollen/ daß die Durchl. Fürſten und Herrn/ der König in Böhem/ der (Pfaltzgraff) Pfaltzgraffen bey Rhein/ der Hertzogen von Sachſen/ der Marggrafen zu Brandenburg/ Churfürſten Söhn/ oder ihre Erben und Nachkommen/ denen/ als der Warheit (gemäß) ähnlich/ natürl. Teutſche Sprach angeboren und eingepflantzt iſt/ und auch von Kindheit gelernet haben/ anzuheben am 7. Jahr ihres Alters/ in der (Teutſchen) Welſchen/ Lateiniſch- und Wendiſchen Sprachen/ biß auf das 14. Jahr/ nach der Gnaden/ die ihnen Gott gegeben hat/ gelehrt zu werden. Dann das iſt nicht allein nütz/ ſondern iſt den vorgemeldten Sachen groſſe Nothdurfft. Dann dieſelbe Sprachen zum mehrer Theil/ werden zu Nutz und Nothdurfft des H. Reichs geübt/ auch in denſelben Sprachen groſſe Sachen des Röm. Reichs betracht und erwogen.

§. 3. Und ſolche Weiß ins Werck zu richten und zu vollbringen/ ſetzen Wir zu halten/ alſo/ daß die Wahl bleibet bey den Eltern/ gegen ihre Söhne/ ob Sie die haben/ oder gegen ihre nächſte Freunde/ an die ihr Fürſtenthum ſolt nach ihnen kommen/ ſie zu ſchicken zu den Städten da ſie ſolche Sprach lernen/ oder in ihren Häuſern Præceptores, und andere Mit-Geſellſchafft ihnen zu ordnen/ durch welcher Anweiſung/ Geſellſchafft und Lehre ſie in derſelben Sprach ſich üben/ und unterrichtet mögen werden. ENDE.

CONTINUATIO DIARII,

Und

Außführliche Erzehlung und alles desjenigen / so vor / bey und nach der Allerhöchsten Ankunfft / Crönung und Abreiß /

Des

Aller Durchlauchtigsten / Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn /

HERRN

CAROLI des VI.

Erwehlten Römischen Kayſers / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs in Germanien / Hiſpanien / beyder Sicilien / Jeruſalem / und Indien / wie auch zu Hungarn und Böheim Königes ꝛc. Ertz-Hertzogens zu Oeſterreich &c. &c.

Insonderheit

In dieſer des Heil. Röm. Reichs / freyen Wahl-Stadt Franckfurth am Mäyn / von Tag zu Tag ſich zugetragen.

Unter

Sr. Chur-Fürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz / als

Damahligen höchſten Reichs-VICARII,
Beſonderem gnädigſten Privilegio.

Herausgegeben von

Johann David Zunners Seel. Erben / und Johann Adam Jungen /
Burger und Buchhändlere zu Franckfurt am Mayn /
im Jahr Chriſti 1712.

Vorbericht.

IN dieſer Continuation des Wahl- und Crönungs-Diarii iſt nicht allein alles dasjenige / was vor- bey- und nach der Allerhöchſten Crönung / Jhro Röm. Kayſ. Maj. CAROLI des Sechſten / unſers Allergnädigſten Kayſers und Herrns biß zu Dero Abreiß von Franckfurt und Allerhöchſt glücklichen Ankunfft zu Wien paſſiret / enthalten / ſondern es werden auch zu dameh rer Befriedigung Courieuſer-Gemüther / die Portraits Allerhöchſtermeldter Kayſ. Maj. Höchſten Herren Churfürſten / hochanſehnlichen Churfürſtlichen Herren Geſandten / und übrige zu beſſerer Information und Erklärung der Sachen dienliche Kupffer / darein zu finden und anzutreffen ſeyn. Und ob man wohlen euſſerſten Fleiſſes bemühet geweſen / bey Herauß gebung dieſes Wercks alle Druck- und andere Fehler zu verhüten / ſo ſeynd jedoch verſchiedene unten bemerckte / unvermuthet eingelauffen / auch haben in der angefügten Kayſerl. Fourier-Liſte, und Specification nicht alle Nahmen bemercket werden können: Derohalben erbietē ſich die Verlegere / bey erſt vorkom̃enden neue Auflage dieſes Diarii, auff eingehenden genauern Bericht / dieſes ſo wohl als auch / wo der Sachen Umſtänden in ein und dem andern vernehmlichen vorzuſtellen / ſolches je und allwege / treulichſt mit beyzubringen / wie denn um gütige und geneigte Communication ferner hierzu benöthigte Nachrichten nochmahls geziemend angeſucht wird.

Errata.

ERRATA.

Pag. 1. lin. 21. pro hochlöblichſten leg. höchſtlöblichſten.
P. 3. lin. 9. pro Wahl leg. Mahl. lin. 43. pro Wahl leg. Mahl.
P. 10. lin. 10. pro Georg leg. Melchior. lin. 19. Käſer leg. Käyſer. lin. 26. pro Woldersdorff leg. Wolckersdorff.
Pag. 21. lin. 4. hinter leg. hinten. lin. 16. loco Herr leg. Freyherr. lin. 44. pro 28. lege 82.
Pag. 22. lin. 5. lege Herr Graff. lin. 8. pro Bages leg. Edelknaben. lin. 12. lege zwey Herrn lin. 16. leg. ein Herr.
Pag. 23. lin. 11. leg. anredeten. lin. 50. leg. Bages und Edelknaben.
Pag. 24. lin 2. leg. vor und neben dero Edelknaben und lin. 6. voriger leg in voriger.
Pag. 25. lin. 1. pro Approbirung leg. Anprobirung.
Pag. 29. lin. 10. & 13. leg. Acolytus.
Pag. 30. lin. 12. pro Schcheurl leg. Scheurl.
Pag 33. lin. 47. pro Ertz leg. Erb-
Pag. 34. lin. 26. pro Syberter leg. Sybertes.
P. g. 37. lin. 9. lege Catholicam & Apoſtolicam
Pag 52. lin. 30. 31. 32. leg. Hohenloh.
Pag. 53. lin. 30. pro vom leg. in den lin. 34. pro Staat leg. Stadt.
Pag. 54. lin. 12. pro alſo leg. als
Pag 56. lin. 31. 32 33. 34. 35. addi tit.
Pag 59. lin. 46. pro Böhmiſche leg. Polniſche.
Pag 61. lin. 46. poſt verb. rechten leg. Seiten Ihro.
Pag. 68. lin. 19. leg. Herꝛnern des Raths. lin. 24. pro dir leg. die
Pag. 77. lin. 41. anſtatt des Worts Dom leg. Thor.
Pag. 79. lin. 40. del. ab.
Pag. 81. lin. 19. leg. erſchienen.
Pag. 86. lin. 23. del. Feld-Marſchall.

Bericht an den Buchbinder.

Die Portraits kommen vor den Anfang der Materia nemlich vor den Bogen A. in folgender Ordnung.

1. Ihro Römiſ. Käyſerl. und Catholiſ. Majeſtät.
2. Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynꝛ.
3. Ihro Churf. Durchl. zu Trier.
4. Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz.
5. Ihro Königliche Majeſtät in Pohlen und Churfürſtl. Durchl zu Sachſen.
6. Ihro Kön. Ma.. in Preußen und Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg.
7. Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Braunſchweig. Lüneburg.
8. Des Königl. Böhmi. Geſandtens Herrn Graffen von Kinsky,
9. Des Königl. Pohl. und Churf. Sächſ. Geſandtens Freyherr von Frieſens.
10.
11. Des Churf. Braunſchw. Lüneb. Geſandtens Freyherrn von Görtzens.

Des Käyſ. prächtigen Einzugs 2. Kupfer ad p. 18.
Des Schema der St. Bartholomæi Kirchen ad pag. 27.
Die Abbildung der prächtigen Crönung ſub Lit. A. pag. 47.
Der Römerberg ſub Lit. B. ad pag. 50.
Die eigentliche Abbildung des herrl. Banquets auff dem groſſen Römer Saal ad pag. 52.
Die Franckf. Raths-Stube welche zu Tractirung derer Stättiſchen Hrn. Geſandten gezieret geweſen. ad pag. 53.
Die Huldigung ſub Lit. E. ad pag. 71.

Der

Mit Himmlischer Weißheit Höchstgesegnete

zum Römischen König oder Käyser erwehlte

Carl der Sechste /

Wie Se. Königl. und Käys. Maj.

Auff dem

Von einem Hoch-Edl. und Hochweisen Rath

Der Kayserlichen freyen Reichs- und Wahlstadt

Franckfurth am Mayn /

Angestellten

Hochfeyerlichen Danck- und Freuden-Tag /

Als an ihrem

Königs-Feste /

Den 18. October 1711.

Auf den XX. Sonntag nach dem Fest der H. Dreyeinigkeit /

Wegen solcher höchstglücklichen

Von den Durchl. Churfürsten des Reichs

Den 12. Octob. erwehnten Jahrs verrichteten

Königs- und Käysers-Wahl

Nach Anleitung

Der dazumal zu erklärenden Textes Worte /

Einer sehr Volckreichen Gemeine zu betrachten und zu verehren

Vorgestellet wurde

Von

IO. GEORGIO PRITIO, der H. Schrifft

Doctore, und des Ministerii daselbst Seniore.

Franckfurth am Mayn /

Verlegt von Joh. David Zunners seel. Erben und Joh. Adam Jungen.

Gedruckt bey Nicolaus Weimmann.

Den Hoch- wie auch Hoch- Wohl-
Gebohrnen Seiner Königlichen Majestät
in Pohlen / und Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen.

Zu dem Hochwichtigsten Kayserl.
Wahl-Geschäffte zu Franckfurth
Hochverordneten Fürtrefflichen

Herrn Besandten/

HERRN /

Otto Heinrich/

Frey-Herrn von Friesen /
auf Rotha und Geschwitz ꝛc.

Würcklich geheimten Rath und Cantzlern :

Herrn Georgen

Grafen von Werthern /

Auff Beichlingen und Frohndorff ꝛc. Würck-
lich Geheimten Rath / Cabinets-Minister und Ober-
Hauptmann des Thüringischen Crayses.

Meinen Gnädigen Herrn.

Wie ingleichen
Den
Von Seiner Churfürstl. Durchl.
Zu Braunschweig Lüneburg
Zu eben diesem hochwichtigen Wercke Hochansehnlichen
Höchstfürtrefflichen
Herrn Besandten/
Den auch Hoch-Wohl-Gebohrnen und
Wohl-Gebohrnen Herrn /
HERRN /
Friedrich Wilhelm /
Frey-Herrn von Schlitz /
genandt von Görtz /
Churfürstlich-Braunschweigis. Lüneburgis.
Geheimten Rath und Cammer-
Præsidenten!
Und
Herrn Christoph
Von
Schraderm /
Churfürstl. Braunschweigisch-Lüneburgis.
geheimen Legations-Rath /

Meinen Gnädigen Herren /

CAROLUS VI. D.G. ROMAN. IMP. S.A. HISPAN
HUNG. BOHEM. REX. ARCHI-DUX. AUSTRIÆ. &c. &c.
Jos. à Mentaleone fecit

EPIS: MOGUNT
S.R.I. ARCHI
D.G. ARCHI
CANCELL
FRANCISC
ELECT. EP
LOTHARI
BAMB &c.

ERI.Per.GALL.
EL.ARCHI.CAN
CHI.EP.TREVIR
EL.i.et.EL.EP
CAROLUS.AR
OSNABRUG.EP
CTIV.

IOAN. GUILIELMUS D.G.COM. PALAT.
RHENI. S.R.I. ARCHI-DAPIFER. ELECT. & S.R.I. VICAR.
Jos: a Montalegre sculp Norim

FRID. AUGUST. D.G. REX POLON. S.R.I.
ARCHIM. ELECT. SAXONIÆ & S.R.I. VICARIVS.
Josephus à Mentalegre sculpsit Norimb.

FRIDERICUS I.D.G. REX PRUSSIÆ. ET
S.R.I. ELECT: BRANDENB. ARCHI-CAMERAR. &c.

GEORGIVS LVDOVICVS D.G. DVX
BRVNSV. ET LVNEB. S.R.I. PRINC ELECT.
QVI
Ios. a Montalegre fc. Nor.

Herr Frantz Ferdinand des Heili
Römischen Reichs Graf Kinski
König. Böhmischer Vice Landtlar
und hinterlaßener Kayserlicher
Cämerer wie auch zur Kayserlichen
Wahl hochverordneter Gesandte.

Ios: à Montalegre ſc.

Herr Otto Heinrich Freyherr von Friesen auf Rötha und Geschwitz, Seiner Königlichen Majestät in Pohlen und Churfürstl: Durchl: zu Sachsen Würckl: geheimder Rath: Cantzler, wie auch zu Dayl: Wahl Hochver. ordneter erster Gesandter.

Lor: à Montalegre fc

Herr Friderich Wilhelm
Freyherr vō Schlitz, genandt von
Görtz, Churfürst. Braunschweig Lü-
neburg. geheimer Rath und Cam̃er-
Præsident wie auch zur Kayser Wahl
hochverordneter Erster Gesandte,

Jas: à Montaleyre fc

Hoch-wie auch hoch und wohlgebohrne fürtreffliche Herrn
Geſandten/

Gnädige Herrn/

SO glücklich die nach dem frühzeitigen Ableben Ihrer Käyſerlichen Majeſtät Joſephs des erſten / ruhmwürdigſten Andenckens / von den Durchlauchtigſten Churfürſten des Reichs vollzogene Königs- und Käyſers-Wahl / ſo ſie theils in dero hohen Gegenwart ſelbſt / theils durch dero hierzu bevollmächtigte hochanſehnliche Abgeſandten verrichtet / jüngſthin ausgeſchlagen / ſo hoch iſt das geſammte Vaterland des Römiſchen Reichs verbunden / dafür dem Allerhöchſten ein andächtiges Lob- und Danck-Opffer zubringen; in Anſehung / weil er durch den Geiſt der Weißheit die Hertzen der erwehlenden hohen Häupter dermaſſen gelencket / daß ſie den mit allen einem groſſen Könige hochanſtändigen Gemüths-Gaben und Tugenden höchſtbegabten Printzen / Carl den Dritten / König in Hiſpanien und Indien / zu dieſer in der Welt allerhöchſten Käyſer-Würde erhoben. Dadurch in den Gemüthern aller mit dem Teutſchen Vaterlande es wohlmeinenden Liebhabern die zuverläßliche Hoffnung entſtehen muß / es werde denen die Wolfarth unſers Reichs anfeindenden und mißgünſtigen Widerwärtigen aller Muth entfallen / hingegen die allgemeine Ruhe beſtändig erhalten / und ein höchſtgeſegneter Zuſtand in dem gantzen Teutſchen Reiche eingeführet werden; nicht anders als wenn bey einem erhobenen Ungewitter ein auf den Wellen des Meers herumſchweiffendes Schiff einem klugen Steuer-Mann übergeben wird / welcher nicht allein das Ruder mit groſſer Geſchicklichkeit in die Hände nimmt und führet; ſondern auch das ihm anvertraute Schif in den ſicherſten Anfurth zu bringen pfleget. Gleichwie aber dieſe glücklich vollbrachte Kayſers-Wahl in dieſer berühmten und von Alters her durch die Reichs-Geſetze darzu beſtimten Wahl-Stadt Franckfurth vorgenangen; alſo hat ein Hochedler und Hochweiſer Rath derſelben / unſere hochgebietende Obrigkeit / deßwegen einen höchſtfeyerlichen Danck- und Freuden-Tag zu begehen / und an demſelbigen dem Höchſten vor ſolche dem gantzen Römiſchen Reich erzeigte ſonderbahre Wohlthat gehörigen Danck andächtig abzuſtatten / billich angeſetzet. Was an dieſem Königes-Feſte nach der Vorſchrifft der beliebten Textes-Worte von mir an öffentlicher Stätte vor der Gemeine des HErrn geredet worden / ſolches habe ich hiermit durch den Druck der Welt vorzulegen kein Bedencken getragen / nachdem die Auslieferung ſolcher gehaltenen Predigt von mir iſt gefordert worden. Ich nehme mir aber die Freyheit / dieſelbe den ſcharffſichtigen Augen Eurer hohen und hochanſehnlichen Excellentzen in geziemender Ehrerbietung vorzulegen / als welche ſie mit geneigtem Gehöre anzunehmen in hoher und hochanſehnlicher Perſon ſelbſt beliebet haben. Es haben Eure hohe und hochanſehnliche Excellentzen zu dieſem hochwichtigen Werck durch dero hoche-

leuchtete Anschläge so viel beygetragen/daß die Gedächtnüß-Bücher das hochwerthe Andencken dero ihres verstandes und Geschicklichkeit wegen hochberühmten Personen zur immerwährenden Verehrung einzuverleiben / schon bereit bemühet seyn; wie auch dero allerhöheste und hohe Principalen/welche der grosse GOtt mit Seegen von oben herab becrönen wolle / an dero bey dieser hochangelegenen und merckwürdigsten Verrichtung angewandte Ruhmwürdigste Geschicklichkeit das allergnädigste und gnädigste Gefallen allbereit gefunden haben. Um so vielweniger werde ich eines sträfflichen Beginnens mit Recht können beschuldiget werden / wenn ich durch diese wenige Zeilen dem allgemeinen Gerüchte in seinen Lobes-Erhebungen durch Bezeugung meiner unterthänigen und gehorsamsten Ergebenheit nachzufolgen mich habe bewegen lassen. Und werde ich mich vor glückseelig schätzen können / wenn diese unansehnliche Rede/welche nach Erforderung meines Amts in dem Absehen meine Gemeine zu einer Gottgefälligen Andacht auffzumuntern/gehalten worden / bey Euren hohen und ansehnlichen Excellentzen ein gnädiges und hochgeneigtes Urtheil antreffen wird / in Hoffnung aber hierinnen nicht unglücklich zu seyn / schicke ich zu dem Höchsten mein inbrünstiges Gebeth ab / es wolle seine unergründliche Güte dero theure um das Vaterland hochverdiente Personen/benebenst dero preißwürdigsten Familien stetswährend begleiten / und zum Beyspiel eines von GOtt den redlichen und um die Kirche und das gemeine Beste eifrigst besorgten Hertzen zugesagten Seegens machen / mit dem Versprechen / damit in beständiger Andacht fortzufahren/ so lange ich heisse

Eurer hohen und Hochansehnlichen
Excellentzen

Franckfurth am Mayn den 27.
October 1711.

unterthänig-und gehorsamst-ergebenster Vorbitter

IO. GEORGIVS PRITIVS, D.

HERR sende deine Weißheit herab von deinem H. Himmel/ und aus dem Thron deiner Herrlichkeit/ sende sie/ daß sie bey uns seye/ und mit uns arbeite/ daß wir erkennen/ was dir wohlgefalle/ Amen.

Heute ist unsers Königs Fest; Diese Worte können wir/ ihr meine allerseits Geliebte und Andächtige in dem HERRN/ an diesem heutigen Tage auff eine viel bessere und Gott wohlgefälligere Weise in unserm Munde führen/ als in dem alten Test. das Israelitische Volck sich damit lustig machte/ wie sie der Prophet Hoseas in seiner scharffen Straf-Predigt anführet/ die er unter der Person GOttes des Allerhöchsten an die bösen Kinder Israel hielte/ Hos. VII. 5. Die Israeliten gebrauchten sich dieser Worte/ wenn sie den Tag dem Könige zu Ehren/ es mag nun entweder sein Geburts-Tag/ oder ein anderer dergleichen zu einem höchst feyrlichen Gepränge/ angestellter Freuden-Tag gewesen seyn/ in Fressen und Sauffen und allerhand anderer Uppigkeit bringen wolten/ welches aber alles dem HERRN der gröste Greuel war. Wir aber brauchen anitzund diese Worte in einem weit andern und gewiß Gott wohlgefälligern Verstande. Heute ist unsers Königs Fest. Ihr wisset/ meine allerliebste in dem HERRN/ was an dem ersten Tage in dieser Woche/ in dieser Käyserlichen des Heil. Römischen Reichs freyen Reichs-Stadt Franckfurt vorgegangen/ und was an demselbigen der grosse und barmhertzige GOTT dem gantzen Römischen Reiche/ ja dem gantzen Europa vor ein Heyl wiederfahren lassen/ indem die Durchlauchtigsten Herren Churfürsten des Reichs theils in eigener hohen Person/ theils durch dero hocherleuchteten und hochansehnlichen Herren Abgesandten den Allerdurchleuchtigsten/ Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten/ u. Herrn/ Herrn Carl den Dritten/ König in Hispanien/ der Indien/ wie auch in Ungarn und Böhmen/ Erz-Hertzogen zu Oesterreich/ zu einem König und Käyser des heiligen Römischen Reichs unter dem Nahmen Carl dieses Namens des Sechsten erwehlet; allermassen diese Wahl nicht allein durch die Stimme des Herolds dazumahl ausgeruffen/ sondern auch durch den donnernden Knall des losgebrennten Geschützes auff den Wällen um die gantze Stadt herum angedeutet worden. Es war der Käyserliche Thron durch den tödtlichen höchstschmertzlichen Hintritt Seiner Kayserlichen Majestät/ Joseph des Ersten/ Christmildesten Andenckens/ verlediget worden/ und das Römische Reich stunde nun ohne ein Allerdurchlauchtigstes Ober-Haupt/ nicht anders als wie ein Kind das seines Vaters/ eine Frau die ihres Mannes/ oder wie ein Leib der seines Hauptes beraubet ist. Hier aber hat sich Gott einen Mann ersehen/ welchen sein Hertze liebet/ einen theuren Carl aus dem Weltberühmten und Hochgepriesenen Hause Oesterreich/ unter dessen Lob-würdigsten Regierungen etliche hundert Jahr Teutschland einen angenehmen Schatten genossen hat/ welchen er auff den Thron seines allzufrüh abgelebten Herrn Bruders setzte/ und solches durch die einmühtige Wahl der gesammten Hochpreißlichen Churfürstlichen Versammlung der gantzen Welt kund machen ließ. So ist nunmehro der hochwichtige Riß glücklich ersetzet/ und unser geliebtes Vaterland mit einem von GOTT auserwehlten Haupte auffs neue begabet worden. Die preißwürdige Obrigkeit dieser uhralten Wahl-Stadt/ ein Hoch Edler und Hochweiser Rath/ hat derowegen theils aus wohlbekannter Liebe und Danckbarkeit gegen GOTT/ theils zu Bezeugung ihrer allerunterthänigsten Pflichtschuldigkeit gegen ihre allerhöchste Obrigkeit ein höchst feyerliches Danck- und Freuden-Fest an diesem Tage angestellet/ welches in dieser gantzen Stadt auff das andächtigste soll begangen werden/ so wohl ihre Seufftzer und Bitten vor die neuerwehlte Römische Kayserliche Majestät zu GOTT abzuschicken/ als auch dem heiligen Nahmen Gottes vor Vollziehung dieses dem gantzen Römischen Reiche hochangelegenen Werckes gebührend Lob und Danck abzustatten. Heute demnach ist unsers Königes Fest; lasset uns also/ wie wir schuldig seyn/ dasselbige miteinander in inbrünstiger Andacht hochfeyerlich begehen. Wir wollen/ wie wir angefangen haben/ dasselbige fortsetzen; und zu diesem Ende lasset uns GOTT um den Beystand seines hei-

ligen und guten Geiſtes anruffen/ſo wohl in dem bekannten Kirchen-Geſang: Nun bitten wir den heiligen Geiſt/ als auch hierauff in einem gläubigen und andächtigen Vater Unſer.

Die Textes-Worte/welche an dieſem hochfeyerlichen Danck- und Freuden-Tage vorgeleſen und erkläret zu werden ſind beliebet worden/ ſtehen im II. B. der Chron. im I. Cap. von dem 8. biß 12. Vers/ und lauten in unſerer Teutſchen Sprache folgender maſſen:

8. Und Salomo ſprach zu GOTT: Du haſt groſſe Barmhertzigkeit an meinem Vater David gethan/ und haſt mich an ſeine ſtatt zum Könige gemacht.
9. So laß nun/ HErr GOtt/ dein Wort wahr werden an meinem Vater David/ denn du haſt mich zum Könige gemacht über ein Volck/ deß ſo viel iſt als Staub auff Erden.
10. So gieb mir nun Weißheit und Erkäntnüß/ daß ich für dieſem Volck aus und eingehe. Denn wer kan diß dein groſſes Volck richten?
11. Da ſprach GOtt zu Salomo: Weil du das im Sinn haſt/ und haſt nicht um Reichthum/ noch um Gut/ noch um Ehre/ noch um deiner Feinde Seelen/ noch um langes leben gebeten; ſondern haſt um Weißheit und Erkäntnüß gebeten/ daß du mein Volck richten mögeſt/ darüber ich dich zum Könige gemacht habe.
12. So ſey dir Weißheit und Erkäntnüß gegeben/ darzu wil ich dir Reichthum/ Gut und Ehre geben/ daß deines gleichen unter den Königen vor dir nicht geweſen iſt/ noch werden ſoll nach dir.

DUrch mich regieren die Könige; das ſind Worte/ ihr meine allerſeits Geliebte und Andächtige in dem HERRN/ welche nebenſt vielen andern die himmliſche Weißheit führet Sprüchw. Salom. IIX. 15. Ich/ ſagt die himmliſche Weißheit/ und verſtehen wir dadurch niemand anders als die ſelbſtſtändige Weißheit/ welche in dem neuen Teſtament offtermahls das Wort heiſſet/ nemlich den eingebohrnen und ewigen Sohn GOttes; denn daß wir dadurch niemand anders zu verſtehen haben/ das erweiſet nicht allein die Ewigkeit/ welche dieſer Weißheit von dem Könige Salomon nicht weit von dieſen angezogenen Worten beygeleget wird/ wenn ſich dieſelbe in dem 22. und folgenden Verſen alſo vernehmen läſt: Der HErr hat mich gehabt im Anfang ſeiner Wege/ ehe er was machet/ war ich da/ ich bin eingeſetzet von Ewigkeit/ von Anfang vor der Erden/ da die Tieffen noch nicht waren/ da war ich ſchon bereit/ da die Brunnen noch nicht gequollen/ ehe denn die Berge eingeſencket waren/ vor den Hügeln war ich bereit: Er hatte die Erde noch nicht gemachet/ und was dran iſt/ noch die Berge des Erdbodens. Da er die Himmel bereitete/ war ich daſelbſt/ da er die Tieffen mit ſeinem Ziel verfaſſet. Da er die Wolcken droben feſtete/ da er feſtigte die Brunnen der Tieffen/ da er dem Meer das Ziel ſetzete/ und den Waſſern/ daß ſie nicht übergehen ſeinen Befehl/ da er den Grund der Erden legete. Auf welche Weiſe die ewige Gottheit Chriſti auch ſonſt beſchrieben wird/ als wenn Paulus ſchreibet: JEſus Chriſtus geſtern und heute/ und derſelbe auch in Ewigkeit/ Ebr. XIII, 8: ſondern auch die Selbſtſtändigkeit/ indem ſie als eine Perſon auffgeführet wird/ wenn ſie Verſ. 29/ 30. ſaget: Da er den Grund der Erden legete/ da war ich der Werckmeiſter bey ihm/ und hatte meine Luſt täglich/ und ſpielete vor ihm allezeit: Wie nichts minder auch die Eigenſchafften welche ihr allhier zugeſchrieben werden/ als wenn ſie ſpricht Verſ. 14: Mein iſt beyde Rath und That/ ich habe Verſtand und Macht. Denn wenn man hingegen ſagen wolte/ es würde dieſe himmliſche Weißheit nur allhier gleich als in einem zierlichen Gedichte wie eine Perſon eingeführet/ nicht anders als wie die Redner und Dichter offtmahls etwas/ das keine Perſon iſt/ als eine Perſon einzuführen pflegen/ dadurch ihren Reden und Gedichten eine Annehmlichkeit und Anſehen zuwege zu bringen; ſo können wir ſolches doch an dieſem Orthe um deßwegen nicht zugeben/ weil ja allhier zugleich mit angezeiget wird/ wie dieſe ewige und himmliſche Weißheit zu ihrer Selbſtſtändigkeit gelanget/ indem gemeldet wird/ der HErr habe ſie gehabt/ er habe ſie eingeſetzt/ ſie wäre bereitet geweſen/ Verſ. 22/ 23/ 24/ 25; Welches lauter ſolche Reden ſeyn/ die ein groſſes Geheimnüß in ſich faſſen/ und vielmehr anzeigen/ als daß dieſer Weißheit nur eine Perſöhnlichkeit durch eine zur Außzierung einer Rede erſonnenen Redens-Art angedichtet

und

und zugeſchrieben werde. Wie dann auch die heiligen Väter faſt einmüthig mit uns in einerley Gedancken bey Erklärung dieſes Orts geſtanden. Und dieſe himmliſche und ewige Weißheit ſaget allhier von ſich: **Durch mich regieren die Könige.** Könige ſind Ammtleute des Reiches GOttes / wie ſie im B. der Weißh. VI. 5. genennet werden / **welchen die Obrigkeit gegeben iſt vom HErrn / und die Gewalt vom Höchſten / daß ſie über viele zu herrſchen haben / Verſ. 3 / 4.** Und wird demnach durch die Könige die allerhöchſte Obrigkeit verſtanden / welche viel Land und Leute unter ſich haben / welchen ſie im Namen des HErrn zu Erhaltung des Friedens und Beförderung des allgemeinen Beſtens fürſtehen ſollen: in welchem Verſtande alle Fürſten und Gewaltigen / welche das Oberkeitliche Ammt führen / unter die Könige gehören / ob ſie gleich nach der eingeführten Gewohnheit zu reden nicht alſo genennet werden. Dieſe Könige / ſpricht die himmliſche Weißheit / **regieren durch mich.** Damit ſie anzeiget / daß ſie bey glücklicher Regierung der Könige / Fürſten und anderer Obrigkeit alles thue / und daß ohne ſie zu glücklicher Außführung ihres Wercks nichts geſchehen könne. Gleichwie es ſonſt von dem Worte / dem ewigen Sohne GOttes / heiſſet; **Alle Dinge ſind durch daſſelbige gemacht / und ohne daſſelbige iſt nichts gemacht / was gemacht iſt / Joh. I, 2 / 3.** Ingleichen / wie von ihm Paulus ſchreibet: **Durch ihn iſt alles geſchaffen / das im Himmel und auf Erden iſt / das ſichtbare und unſichtbare / beyde die Thronen und Herrſchafften und Fürſtenthümen / und Oberkeiten / es iſt alles durch ihn / und zu ihm geſchaffen / Col. I, 16.** Und abermahl **Verſ. 19 / 20.** **Es iſt das Wohlgefallen geweſen / daß in ihm alle Fülle wohnen ſolte / und alles durch ihn verſöhnet würde zu ihm ſelbſt / es ſey auf Erden oder im Himmel.** Alſo kommen auch von dieſer himmliſchen Weißheit nicht allein die Könige her / ſondern ſie beſtehen auch durch ſie; nicht allein werden ſie von ihr eingeſetzet / ſondern es muß auch dieſelbe das allerbeſte thun / wenn bey ihrer Regierung alles wohl abgehen ſoll. Das Ammt der Könige iſt ein ſehr ſchweres Ammt / darzu nicht allein viel Sorge und Mühe / ſondern auch viel Kunſt und Geſchicklichkeit / Verſtand und Klugheit erfordert wird; und da muß das alles von der himmliſchen und ewigen Weißheit herkommen / welche die Regenten der Erden erleuchtet / und zu ihrem Ammte tüchtig und geſchickt macht. Das erkennete der König Salomo gar wohl / als er nach dem Abſterben ſeines Herrn Vaters / des Königes Davids / zur Regierung kam; und unſer Allerdurchlauchtigſter Carl folget billich hierinnen dem Salomo / als ſeinem vortrefflichſten Vorgänger nach / da er gleicher geſtalt ſeinem Allerdurchlauchtigſten Bruder in der Kayſerlichen Würde nachzufolgen von der hohen Verſammlung der Durchlauchtigſten Churfürſten durch die allerglücklichſte Wahl iſt erkohren und beſtimmet worden. Salomo bat den HErrn um Weißheit / und der HErr erhörete ihn in ſeiner Bitte / und leſſe ihn dieſelbige erlangen; Unſer vom HErrn geliebter Carl / und wir mit ihm / thun an den groſſen GOtt nach der ihn getroffenen Wahl eine gleiche Bitte / und GOtt iſt ſo gnädig / wie wir zu ſeiner unermeßlichen Güte das gute Vertrauen haben / daß er ſich erbitten läſſt. Salomo wurde von GOTT dem HERRN auf ſeine Bitte mit einer unvergleichlichen Weißheit begabet / daß er nicht allein zu ſeinem allerhöchſten Ruhm / welcher ſich davon in der gantzen Welt außbreitete / ſondern auch zur ungemeinen Glückſeeligkeit aller ſeiner Unterthanen ſein Königliches Ammt verwaltete. Und Ihre Königliche und Kayſerliche Majeſtät Carl der Sechſte ſoll nichts minder von GOtt mit Weißheit und Verſtand verſehen werden / das Scepter ſeines Reichs zum erſprießlichen Auffnehmen ſeiner treu-ergebenſten Unterthanen zu führen.

Wenn wir dann an dieſem heutigen Tage auf die löblichſte Verordnung unſerer hochwertheſten Stadt-Obrigkeit unſers Königes Feſt aus allerunterthänigſter Pflichtſchuldigkeit zu begehen haben / ſo wollen wir an demſelben nach Anleitung unſerer verleſenen Textes-Worte **den von GOTT mit himmliſcher Weißheit höchſtgeſegneten / zum Römiſchen König und Kayſer glücklich erwehlten Carl den Sechſten** unſerer Betrachtung vorſtellen; und dabey in Erwegung ziehen / wie dieſe himmliſche Weißheit erſtlich durch ein andächtiges und unbewegliches Gebet von GOtt geſuchet: zum andern auf das Gebet glücklich erhalten worden.

Der himmliſche Vater aber wolle uns zu dieſer Betrachtung den Geiſt der Weißheit von oben herab verleihen / daß ſie von uns zu ſeinen Ehren und zu unſerer Erbauung möge angeſtellet werden / und das wolle er thun um ſeines höchheiligen Nahmens willen / Amen.

PFlegen Königliche Häupter in der allergröſten Pracht auffzuziehen / wenn ſie einen Freuden-Tag begehen wollen / ſo treffen wir warhafftig heute dieſen Tag / da wir unſers Königes Feſt / nehmlich Carls des Sechſten / Römiſchen Königs und Kayſers auf das ehrerbiethigſte zu begehen haben / jetzt hochgedachte Königliche und Kayſerliche Majeſtät in dem allerſchönſten Schmucke an. Der König Salomo wie er ein Herr war / der auf alles / was groß und anſehnlich in der Welt iſt / hauptſächlich viel zu halten pflegte / zeigte ſich in ſeinem Königlichen Schmucke auf das allerprächtigſte / und zog damit die Augen aller Menſchen auf ſich. Wie denn unſer Heyland ſelbſten aller Herrlichkeit Salomons gedencket / in welcher er ſich ſo prächtig auffgeführet / Matth. VI, 29. Allein der innerliche Schmuck dieſes groſſen Königes war unausſprechlich viel gröſſer / das iſt / die Weißheit / die ihm GOtt in ſein Hertze gegeben / und dieſe war es auch / welche ihn zu einem Wunder der gantzen Welt machte; denn er hatte mehr Weißheit und Gutes an ſich / als das Gerüchte war / das ſich davon ausgebreitet / I. B. König. X, 7. Und eben in einem ſo hochanſehnlichen und überirrdiſchen Schmuck und Zierath wird der neuerwehlte Römiſche König und Kayſer Carl der Sechſte heute unſerer Betrachtung vorgeſtellet / nemlich als ein von GOtt mit himmliſcher Weißheit hochgeſegneter Fürſte / und zwar wie er an dem Exempel des Königes Salomons in dem abgeleſenen Texte als in ſeinem wunderſchönen Ebenbilde zu ſehen iſt.

Schreibet dort der Apoſtel Jacobus: So aber jemand unter euch Weißheit mangelt / der bitte von GOtt / der da giebt einfältiglich jederman / und rückets niemand auf / ſo wird ſie ihm gegeben werden / Jac. I, 5; So muß warhafftig dieſe Weißheit / welche groſſe und weitläufftige Königreiche zu regieren erfordert wird / von GOtt dem Geber aller Güter und Urſprung aller Weißheit kommen / deßwegen aber auch durch das Gebet geſuchet und gefordert werden. Auf dieſe Weiſe haben wir auch vor das erſte nach unſerm Texte zu erkennen / wie dieſe himmliſche Weißheit / damit Ihro Königliche und Kayſerliche Majeſtät / Carl der Sechſte vom Himmel herab höchſt geſegnet iſt / von GOtt andächtig und beweglich iſt erbeten und geſuchet worden. Das wird uns an dem wunderſchönen Bilde des Königes Salomons in unſerm Texte gezeiget / wenn es heiſſet: Und Salomo ſprach zu GOtt / du haſt groſſe Barmhertzigkeit an meinem Vater David gethan / und haſt mich an ſeine ſtatt zum Könige gemacht. So laß nun HErr GOtt deine Worte wahr werden an meinem Vater David / denn du haſt mich zum Könige gemacht über ein Volck / deß ſo viel iſt als Staub auf Erden. So gieb mir nun Weißheit und Erkäntnüß / daß ich vor dieſem Volck aus- und eingehe / denn wer kan diß dein groſſes Volck richten? Wenn wir dieſe Worte nacheinander durchgehen / und auf das genaueſte erklären wolten ſo treffen wir darinnen dreyerley an. Erſtlich die Zubereitung zu erwünſchter Annehmung der Bitte / hernachmahls den Vortrag der Bitte / und endlich / die Bewegungs-Urſache zu Erhörung der Bitte. Die Worte ſelbſt in unſerm Texte führet Salomo / welcher allhier für ſeinem GOtt lieget / und ſeinen Mund zu einem inbrünſtigen und demüthigen Gebet eröffnet hat. Salomo war nach dem Tode ſeines Herrn Vaters / des Königes Davids zu der Regierung kommen / wie ihn der König David noch bey ſeinen Lebzeiten durch den Prieſter Zadok und den Propheten Nathan zum Könige über Iſrael hatte ſalben laſſen / I. B. der Kön. I, 34. Welche höchſtfeyerliche Einſalbung Salomons zum Königreiche Iſrael hernach nochmahls wiederholet ward I. B. Chron. XXX, 22. Wie er nun endlich auf ſeinem Königlichen Stuhl ſaß / auff dem Stuhl des HErrn / ein König an ſeines Vaters Davids ſtatt / I. B. Chron. XXX, 23. ſo merckete er wohl / was er vor eine überaus ſchwere Bürde zu ertragen vor ſich hätte / und wie ſeine Kräffte und Vermögen nimmermehr zu reichen würden / ſie zu ertragen. Salomo war ſonſt ein Kind guter Art / und hatte bekommen eine feine Seele / er war wohl erzogen worden / und war gewachſen zu einem unbefleckten Leibe / B. der Weißh. IX, 19/20; Es iſt auch kein Zweiffel / daß / gleichwie ſein Vater David ihn unter die Hand des Propheten Nathan gethan / der ſein Hof- und Lehrmeiſter ward / und ſich ſeine Aufferziehung zum allerhöchſten lieſſe angelegen ſeyn; wie auch GOtt der HErr ihn ſonderbahr liebete / und der Prophet Nathan ihn auch deßwegen Jedidja hieſſe / um des HErrn willen / der ihn liebete / II. B. Sam. XII, 24/25 / dieſer junge mit den herrlichſten Gemüths-Gaben von Natur hochbegabten Printz in allen Künſten und Wiſſenſchafften vortrefflich werde zugenommen haben; und können wir wohl glauben / daß er auch ſchon zur ſelbigen Zeit nicht allein unter ſeinen Brüdern / den Königlichen

Prin-

Printzen / ſondern auch unter allen jungen Leuten ſeines gleichen nicht ſeines gleichen gehabt. *O wie wohl lerneteſt du in deiner Jugend/ und wareſt voll Verſtandes / wie ein Waſſer das Land bedecket /* rufft ihm Sirach zu / Sir. XLVII, 16. Wie dem allen aber ſo wolte ſich Salomo vor ſich nicht getrauen die Regierungs-Laſt mit Vertrauen auf ſeine eigene Kräffte auf ſich zu nehmen / und das Königliche Scepter nach ſeinen eigenen Einfällen und Gutdüncken zu führen. Er hatte aus der Erfahrung gelernet / indem er eine geraume Zeit auf die Regierung ſeines Herrn Vaters hatte achtung gegeben ; er hatte auch aus Uberleſung der Geſchichte ſo wohl ſeines Herrn Vaters / als anderer Regenten und inſonderheit des Mannes GOttes Moſis ſo viel erſehen / was es auf ſich habe / einem ſo groſſen und wunderlich geſitteten Volcke mit guter Fortſetzung vorzuſtehen ; alſo getrauete er ſich nicht ohne Beyhülffe des Allerhöchſten in ſeiner Regierung das geringſte zu thun. Gleichwie ein Steuer-Mann / welchem ein anſehnliches / und nicht allein mit vielen Menſchen beſetztes / ſondern auch mit den theureſten Waaren beladenes Schiff anvertrauet worden / ſich ohne Compaß und Magnet-Nadel / ingleichen einer gründlichen Wiſſenſchafft das Schiff zu regieren / nicht unterſtehen darff / ſich auff die offenbahre See zu begeben / wenn er nicht in Gefahr lauffen will / einen erbärmlichen und verderblichen Schiffbruch zu leyden ; alſo wolte Salomo das Ruder ſeines Königreichs ohne die himmliſche Weißheit nicht in die Hände nehmen / und ſahe ſich dannenhero bey dem Antritt ſeiner Königlichen Regierung nach der Haupt-Sache um / ohne welche er dieſelbe nicht glücklich würde haben führen können. Er wuſte / daß darzu eine ungemeine und mehr als menſchliche Weißheit und Wiſſenſchafft erfordert würde. Er wuſte / daß die wahre Weißheit die allergröſte Stütze eines Reiches ſey / und daß nichts mehr daſſelbe zu einer erwünſchten Blüte bringen kan / als wenn diejenigen / die es beherrſchen ſollen / mit Verſtand und Klugheit wohl begabet ſind / wie der König Salomo ſelber andeutet / wenn er ſich vernehmen läſt : *Wenn der Weiſen viel iſt / das iſt der Welt Heyl / und ein kluger König iſt des Volckes Glück /* B. der Weißh. VI, 26. darum trachtete er nun vor allen Dingen weiſe und verſtändig zu ſeyn. Ob er aber wohl ſonſten von der Weißheit ſchreibet ; *ſie laſſe ſich gerne ſehen von denen / die ſie lieb haben / ja ſie begegne / und gebe ſich ſelbſt zu erkennen denen / die ſie gerne haben : wer ſie gerne bald hätte / dürffe nicht viel Mühe / er finde ſie vor ſeiner Thüre auff ihn warten* ; ſo ſetzet er doch auch gleich dabey / *ſie laſſe ſich finden von denen die ſie ſuchen /* B. der Weißh. VI, 13 / 14 / 15. Und dannenhero wolte allhier Salomo vor ſeine eigene Perſon gleicher Geſtalt die warhafftige Weißheit ſuchen ; und zwar ſuchte er ſie gleich an dem rechten Orthe / wo ſie zu finden iſt ; er bekümmerte ſich nicht um ſo viel Meiſter der Weißheit / er legte ſich nicht viel tauſend und tauſend Bücher zu ; ſondern er ſuchte ſie bey GOtt / alldieweil er wuſte nicht allein / daß ſie allein von ihm zu erhalten ſey ; ſondern daß GOTT auch eine gantz ſonderbahre Liebe und Zuneigung zu ihm trüge. Der HERR war ihm eben in derſelbigen Nacht erſchienen / und hatte ihm die Freyheit gegeben zu bitten / was er ihm geben ſolte ; da gedachte Salomo / itzund wäre es Zeit / die alleredelſte / die allerbeſte / die allerkoſtbarſte Gnade / daran ihm am meiſten gelegen war / von dem GOtt der Weißheit auszubitten. Gleich wie ein Unterthan / welcher von ſeinem Landes-Herrn die Freyheit erhalten / ſich eine Gnade auszubitten / ſehr unverſtändig handeln würde / woferne er nicht was rechts begehrte / das zu Beförderung und Auffnahme ſeines Glücks und Wohlſtandes gereichen kan ; ſo vermeinte Salomo / er müſſe ſich der ihm von GOtt gegebenen Freyheit anjetzo ſo wohl gebrauchen / daß er ſich bey dieſem freygebigen Wohlthäter etwas ausbäte / welches ihm Zeit ſeiner gantzen Regierung könne unvergleichlich nützlich ſeyn / und die allergröſſe Glückſeeligkeit ſeinem gantzen Reiche zuziehen. Darauf hebt er denn ſeine Rede und Gebet vor GOtt an : Verſ. 8. *Du haſt groſſe Barmhertzigkeit an meinem Vater David gethan / und haſt mich an ſeine ſtatt zum Könige gemacht.* Verſ. 9. *So laß nun HErr GOtt deine Worte wahr werden an meinem Vater David / denn du haſt mich zum Könige gemacht über ein Volck / deß ſo viel iſt als Staub auf Erden.* Verſ. 10. *So gieb mir nun Weißheit und Erkäntnüß / daß ich vor dieſem Volck aus- und eingehe / denn wer kan diß dein groſſes Volck richten ?* Das iſt das wunderſchöne Gebet / welches Salomo vor ſeinen GOtt gebracht hat / darinnen er ihn um die himmliſche Weißheit zu fruchtbarlicher und gedeylicher Regierung aller ſeiner Unterthanen bittet.

Und zwar treffen wir erſtlich darinnen die Zubereitung zu erwünſchter Annehmung ſeiner Bitte an / in dem 8. und 9. Verſſ. In dieſer Zubereitung will er GOTT dem HErrn gleich in dem Anfang das Hertz einnehmen / und ihn bewegen / dieſe ſeine

Bitte geduldig anzuhören und willig auffzunehmen. Er hält ihm darinnen vor ſeine ſonderbahre Liebes-Zuneigung und die daraus gefloſſene ungemeine Wolthaten GOttes gegen dem David/ ſeinem Vater. Du haſt groſſe Barmhertzigkeit an meinem Vater David gethan/ und haſt mich an ſeiner ſtatt zum Könige gemacht. Das Wort Cheſed/ welches allhier der König Salomo in ſeiner Sprache gebrauchet/ heiſſet ſonſt auf Hebräiſch allerdings eigentlich die Barmhertzigkeit/ wie es unſer ſeeliger Lutherus allhier verdolmetſchet; es heiſſet aber auch noch mehr/ und ſonderlich bedeutet es/ wenn es GOtt dem HErrn zugeleget wird/ eine ſonderliche und inbrünſtige Liebe GOttes gegen die Menſchen/ ſeinen gnadenreichen/ kräfftigen und geſchäfftigen Willen denſelbigen gutes thun. Gleichwie Moſes zu dem Volcke Iſrael ſprach: So ſolt du nun wiſſen/ daß der HErr dein GOtt ein GOtt iſt/ ein trener GOtt/ der den Bund und Barmhertzigkeit hält denen/ die ihn lieben und ſeine Gebot halten in tauſend Glied/ V. B. Moſ. VII, 9. In welchen Worten Moſes den HErrn heraus ſtreichet/ daß er in ſeiner Liebe gegen ein Volck oder einen Menſchen allezeit beſtändig ſey/ und was er ihnen vor Treue und gutes zugeſaget/ daſſelbe unverbrüchlich halte. Gleichwie nicht allein Moſes anderwerts auch GOtt den HErrn deßwegen rühmet/ als derſelbe vor ſeinem Angeſicht vorüber gieng: HErr/ HErr GOtt/ barmhertzig und gnädig/ und geduldig/ und von groſſer Gnade und Treue/ der beweiſeſt Gnade in tauſend Glied/ und vergiebeſt Miſſethat/ Ubertrettung und Sünde/ II. B. Moſ. XXXIV, 6/ 7; ſondern auch der König und Propher David alle Völcker auffordert/ GOtt den HErrn deßwegen zu loben und zu preiſen: Lobet den HErrn alle Heyden/ preiſet ihn alle Völcker/ denn ſeine Gnade und Warheit/ (Cheſed veemeth) waltet über uns in Ewigkeit/ Halleluja/ Pſalm CXVII, 1/ 2. So hatte nun der groſſe GOtt nicht allein eine ungemeine Liebe zu dem König David getragen; ſondern hatte auch dieſe ſeine Liebe durch Bezeugung der allergröſten Wohlthaten und die theureſten Gnaden-Verheiſſungen ihm augenſcheinlich/ aber auch höchſt erfreulich kund gethan. Und eben das nennet allhier Salomo/ ſein Sohn/ Cheſed/ eine Barmhertzigkeit/ du haſt groſſe Barmhertzigkeit an meinem Vater David gethan. Gleichwie der Ertz-Vater Jacob auf ſeiner Reiſe aus Meſopotamia in das Land Canaan ſich in Demuth und Danckbarkeit zu dem HErrn vernehmen ließ/ als er ihm auf dem Wege in einer ſonderbahren Begebenheit erſchienen war: Ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit und aller Treue/ die du an deinem Knecht gethan haſt/ I. B. Moſ. XXXII, 10.

Und zwar war es nicht eine geringe und ſchlechte Barmhertzigkeit/ die GOtt dem David erwieſen; ſondern Salomo ſagt allhier/ GOtt habe gröſſe Barmhertzigkeit an ihm gethan. Groß war ſie in Anſehung der Vortrefflichkeit ſolcher Liebe und Wohlthaten ſelbſt/ welche ſo groß waren/ daß ſo viel hundert tauſend ſich dergleichen nicht berühmen kunten; als auch in Anſehung der Viel- und Mannigfaltigkeit derſelben/ alldieweil immer eine Liebes-Bezeugung/ immer eine Wohlthat/ immer eine Gnade auf die andere gefolget war. Wie GOtt der HErr zum theil dem Könige David ſelber vorhält/ wenn er zu ihm ſprach; Ich habe dich genommen von den Schaaf-Hürden/ daß du ſeyn ſolſt ein Fürſt über mein Volck Iſrael/ und bin mit dir geweſen/ wo du hingegangen biſt/ und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet/ und habe dir einen groſſen Namen gemacht/ wie der Name der groſſen auf Erden/ II. B. Sam. VII, 8/ 9. Und noch einmal an einem andern Orthe: Ich habe dich zu einem Könige geſalbet über Iſrael/ und habe dich errettet aus der Hand Saul/ und habe dir deines HErrn Hauß gegeben; und iſt das zu wenig/ ich will noch diß und das hinzuthun/ II Sam. XII, 7/ 8. David ſelbſt erkennete es wohl/ drum ſtreichet er den HErrn/ als ſeinen getreuen Hirten heraus/ der ihm alles Gutes thue/ Pſalm XXIII, 1/ 2/ 3/ 6: Der HERR iſt mein Hirte/ mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Auen/ und führet mich zum friſchen Waſſer. Er erquicket meine Seele/ er führet mich auff rechter Straſſen/ um ſeines Namens willen. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang/ und werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar. Inſonderheit hatte GOtt der HErr aus groſſer Liebe und Treue dem Könige David die ſonderbahre Gnaden-Verheiſſung gethan/ er wolte nach ſeinem Tode ſeinen Sohn auf ſeinen Königlichen Thron ſetzen/ denn ſo lauten ſeine Worte: Wenn nun deine Zeit hin iſt/ daß du mit deinen Vätern ſchlaffen liegſt/ will ich deinen Saamen nach dir erwecken/ der von deinem Leibe kommen ſoll/ dem will ich ſein Reich beſtätigen. Der ſoll meinem Namen ein Hauß bauen/ und ich will den Stuhl ſeines Königreichs beſtätigen ewiglich. Ich will ſein Vater ſeyn/ und er ſoll mein Sohn ſeyn/ II B. Sam. VII, 12/ 13/ 14. Denn

ob wir zwar geſtehen müſſen / daß dieſe Verheiſſung hauptſächlich auf den Meſſiam und Heyland der Welt gehe / welcher aus dem Geſchlechte David entſtehen ſolte / Jer. XXIII, 6. Jeſ. XI, 1; jedoch aber iſt es gewiß / daß der König Salomo als das Vorbild des HErrn Meſſiä zugleich mit darunter verſtanden werde. Und alſo ſaget GOtt der HErr dem David zu / er wolle ihm einen Sohn / der von ſeinem Leibe kommen ſolte / zu einem Nachfolger geben / und durch denſelbigen ſein Volck Iſrael in die allergröſte Glückſeeligkeit verſetzen. Wie es denn merckwürdig iſt / daß wenn GOtt der HErr ſein Volck zur Buſſe vermahnen / und zu Genieſſung ſeiner Gnade beruffen will / er ſich darauff beruffet / indem er ſpricht: **Neiget eure Ohren her / und kommet her zu mir / ſo wird eure Seele leben / denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen / nemlich die gewiſſen Gnaden Davids** / Jeſ. LV, 5. Da heiſſet es eigentlich nach dem Hebräiſchen Grund-Text: Ich wil mit euch einen Bund der Ewigkeit auffrichten / nemlich die feſten und beſtändigen Barmhertzigkeiten Davids; oder die gewiſſeſten Barmhertzigkeiten Davids will ich euch geben und zuwenden; das iſt eben ſo viel geſagt / als ſpräche GOtt; alle das jenige Gute / welches GOtt der HErr dem Könige David in ſeiner Gnaden-Verheiſſung hatte zugeſaget / daß er daſſelbige ſeinem Sohne / und durch ihn ſeinem Volcke wolle genieſſen laſſen / ſolte ihnen zu theil werden. Und dahin ſiehet auch insbeſondere allhier Salomo / indem er hinzuſetzet: **und haſt mich an ſeiner ſtatt zum Könige gemacht.** Es will demnach allhier Salomo dem groſſen GOtt vorſtellen / wie er dasjenige / was er ſeinem Vater David aus Gnade und Barmhertzigkeit zugeſaget / unter allen denen groſſen Wohlthaten und Gnaden-Bezeugungen / die er ihm ſonſt erwieſen / allbereit in ſo ferne wahr gemacht / daß er ihn auf den Thron ſeines Vatters geſetzet habe. Wie er auch ſonſten bekennete: **Du haſt mich erwehlet zum Könige über dein Volck und zum Richter über deine Söhne und Töchter** / B. der Weißh. IX, 7. Und das erkennete er mit allem Danck.

Allein da erfordert er auch nun ferner insgemein die Vollziehung und Erfüllung der andern Verheiſſung / welche er dem Könige David gegeben hatte. **So laß nun HErr GOtt deine Worte wahr werden an meinem Vater David / denn du haſt mich zum Könige gemacht über ein Volck / deß ſo viel iſt / als Staub auff Erden**; Verſ. 9. Die Worte die GOtt der HErr dem Könige David gegeben / finden wir abermahl / wie wir zum theil ſchon angeführet / II B. Sam. VII, 12/ 13/ 14/ 15/ 16. Nun war das eine vortreffliche Verheiſſung / und konte Salomo in dem Anfang ſeiner Regierung deßwegen wohl einen rechten guten Muth faſſen / und auff dieſes Wort des HErrn bauen und trotzen. Und eben das hält nun allhier Salomo dem HErrn für / und wil ihn gleichſam bey ſeinen eigenen Worten faſſen; er hätte ſeinem Vater von ihm / ſeinem Nachfolger / ſo viel gutes zugeſaget / daß er ihm anthun wolle / ſo ſolte er nun auch dieſe ſeine Verheiſſung wahr machen / und in ihre Krafft und Erfüllung geben laſſen / denn **GOtt habe ihn** / wie er gleich hinzufüget / **zum Könige gemacht über ein Volck / das wie der Staub auff Erden ſey**: Es hatte GOtt der HErr dem Ertz-Vater Abraham verheiſſen / daß ſein Saame ſeyn ſolte **wie die Stern am Himmel** / I B. Moſ. XV, 5. Und es hatten auch ſeine Nachkommen ſich ſonderlich / nachdem die Kinder Iſrael aus Aegypten ausgegangen waren / ſo ſehr vermehret / daß mann ſie faſt ſo wenig als die Stäublein auf Erden zehlen konte; inſonderheit war des Volcks unter der Regierung des Königes David überaus viel worden / wie mann ſich den verwundern muß / wenn man lieſet / was Salomo / ſein unmittelbahrer Nachfolger / nur allein täglich zu dem Unterhalt ſeiner Hofhaltung verbraucht hat. **Er muſte täglich haben zur Speiſung dreyſſig Cor Semmelmehl / und ſechzig Cor ander Mehl / zehen gemäſtete Rinder / und zwantzig Weide-Rinder / und hundert Schaafe / ausgenommen Hirſche / Rehe und Gemſen und gemäſtet Vieh** / I. B. der Kön. VI, 22/ 23. Als er anfieng den Tempel zu bauen / **hatte er ſiebentzig tauſend / die Laſt trugen / und achtzig tauſend / die da zimmnierten auf dem Berge Libanon** / II. B. der Kön. V, 15. Es heiſſet ausdrücklich I B. der Kön. IV, 20: **Juda und Iſrael war viel / wie der Sand am Meer.** Weil er nun ein ſo groſſes Volck zu regieren hatte / ſo wurde auch warhafftig was ſonderbahres darzu erfordert. Und weil GOtt dem David verſprochen / er wolte ſich ſeines Nachfolgers getreulich annehmen / nun ſo traue er denn vor ſich dieſem Worte / aber es ſolte auch GOTT itzo an dieſe ſeine Verheiſſung gedencken / und ſie an ihm wahr machen. Hiermit bereitete Salomo GOtt den HErrn zu gnädiger Annehmung und williger Anhörung ſeiner Bitte / und wolte ihm hierzu das Hertze nehmen.

Wie lautet nun dieſelbe? Da kommen wir nun zum Vortrag dieſer Bitte / welcher alſo lautet: **So gieb mir nun Weißheit und Erkäntnüß / daß ich für dieſem Volcke**

aus- und eingehe. Salomo wuste / was an Klugheit / an Verstande / Weißheit und Wissenschafft gelegen war / und wie das alles in einem viel gröſſern Maaß bey einem Könige als bey andern Menschen erfordert würde. Drum bittet er um Weißheit und Erkäntnüß. Weißheit ist eine vortreffliche Gemüths-Gabe / krafft welcher ein Mensch eine wohlgegründete und lebendige Wissenschafft des guten hat / und geschickt und fertig ist / demselbigen nachzuleben / dasselbe zu erhalten und zu genieſſen. Ob wir nun wohl gar gerne zulassen wollen / daß allhier Salomo die Weißheit in ihrem gantzen Begriff habe verstehen wollen / wie auch der Außgang erweisen und wir bald hören werden / daß Salomo in allen Arten der Weißheit nicht seines gleichen gehabt; jedennoch aber hat allhier Salomo vornehmlich auff die Weißheit gesehen / welche zur Regierung eines Volcks hauptsächlich erfordert wird. Hier setzet sich ein weiser Mann das beste / welches er zum allgemeinen Nutzen abgesehen / als den Haupt-Zweck aller seiner Bemühung und Unterfangens für; er ist auf Mittel und Wege bedacht / zu demselbigen auf die allerbequemste Weise zu gelangen / und die weiß er klüglich auszusondern und zu erwehlen; und so dann befrebet er sich unabläßig denselbigen zu erhalten. Und also ist das ein weiser König und Regente / der hurtig und geschickt ist / kluge Anschläge zu erfinden / und dieselbe mit gutem Fortgang ins Werck zu setzen. Er bedarff Weißheit in Friedens-Zeiten / alles in unverrückter und ununterbrochener Ruhe zu erhalten / die herein brechende Gefahr abzuwenden / und Reichthum und Fülle bey seinen Unterthanen anzuschaffen und einzuführen. Er hat Weißheit vonnöthen in Krieges-Zeiten / die Feinde nicht allein von seinen Gräntzen abzuhalten / sondern sie auch zu überwinden / und hiernechst einen beständigen und unnachtheiligen Frieden wieder herzubringen. Er hat Weißheit vonnöthen / wenn er auswärtig mit fremden Völckern zu thun hat; er hat Weißheit vonnöthen / wenn er seine eigene Unterthanen wohl und glücklich beherrschen soll. So hat ein löblicher / und seinen Stand / in welchem er vom Himmel herab ist gesetzet worden / wohl bedachtsamer Regente allenthalben der Weißheit vonnöthen. Zu dieser Weißheit setzet er die Erkäntnüß / welche zwar ein Stück der Weißheit ist / hier aber von dem Könige Salomo derselben an die Seite beygefüget wird / damit er das Verlangen seines Hertzens desto deutlicher ausdrücken und vorstellen möchte; es mag auch seyn / daß er hierdurch entweder eine sonderliche Art der Erkäntnüß habe verstehen wollen / nemlich die Kunst und Wissenschafft die menschlichen Gemüther wohl zu erforschen und zu erkennen / welche Wissenschafft den Regenten und andern Welt-Leuten höchstnöthig ist / oder auch sonsten insgemein in allen Dingen einen durchdringenden Verstand zu haben. Wie etwan der König Nebucadnezar seinem obersten Cämmerer den Befehl ertheilete / er solte *aus den Kindern Jsrael von Königlichem Stamme und Herrn-Kindern Knaben wehlen / die nicht gebrechlich wären / sondern schöne / vernünfftige / weise / kluge und verständige* / Dan. I, 4. An welchem Orthe gleicher Gestalt diese beyde Worte Chochma und Madda beysammen stehen. So bittet denn allhier Salomo um die Weißheit und Erkäntnüß / und zwar zu diesem Ende / daß er seinen Unterthanen löblich vorstehen möge / denn das zeiget er an in diesen Worten / wenn er hinzusetzet: *Daß ich vor diesem Volck aus- und eingehe.* Dieses ist eine Hebräische Redens-Art / und will er damit anzeigen / GOtt wolle ihn mit Weißheit und Verstand ausrüsten / damit er jederzeit / als einem löblichen und ruhmwürdigen König gebühret / mit diesem Volcke umgehen möge. Das war nun seine Bitte.

Aber was soll seyn die Ursachen / so GOtt ihm diese Bitte zu gewehren bewegen solle? diese setzet er endlich in diesen Worten hinzu: *Denn wer kan dieses dein grosses Volck richten?* Das Volck Jsrael nennet er ein Volck GOttes / weil es sich GOtt der HErr zu seinem Eigenthum erwehlet hatte / gleichwie er zu demselbigen sprach: *Werdet ihr meiner Stimme gehorchen / und meinen Bund halten / so solt ihr mein Eigenthum seyn vor allen Völckern / denn die gantze Erde ist mein* / II B. Mos. XIX, 5. Er nennet es ein *grosses Volck* / weil es / wie er zuvor sprach / so viel war / als des Staubes auff Erden. Hier demnach will er die Schwierigkeit dieses grosse Volck zu regieren vorstellen / wenn er spricht: *Denn wer kan diß dein grosses Volck richten?* Richten heisset an diesem Orthe nicht nur das Recht sprechen / in welcher Bedeutung das Wort שָׁפַט Schaphat / so allhier in dem Hebräischen stehet / gemeiniglich vorzukommen pfleget / und davon Salomo gleich in dem Anfang seiner Regierung eine verwunderungswürdige Probe ablegete / indem er in der Sache / welche zwey unzüchtige Weibes-Personen untereinander hatten / ein sonderbahres Urtheil sprach / dadurch er hinter die eigentliche Bewandtnüß der Sache kam / und dem gerechten Theil Recht sprechen kunte / I B. der Kön. III, 16 / und folg. sondern es heisset auch wie sonst zum öfftern / also auch hier / so viel als herr-

herrſchen; in welchem Verſtande Debora eine Richterin in Iſrael genennet wird/ weil ſie zu der Zeit das Volck Iſrael mit ihren klugen Anſchlägen regieret/ B. der Richt. IV. 4. und ſo wird es von den Richtern über Iſrael in dieſem Buche der Richter insgemein verſtanden. Demnach ſo will allhier der König Salomo GOtt dem HErrn vorſtellen/ er habe ihn gleichwol über ſein eigen Volck zu einem Könige eingeſetzet/ und dieſes Volck beſtehe aus einer unzehlichen Menge. Sähe er nun auff ſich/ ſo wäre er ſo wenig fähig als andere demſelben mit ſeinem Regimente vorzuſtehen. Was koſtet es nicht offters für Verſtand und Mühe/ nur zwey/ drey oder vier Perſonen wohl zu regieren? was wird nicht erſt vor Verſtand dazu gehören/ über eine ſo groſſe Menge zu herrſchen? Gleichwie unter ſo viel hundert tauſend Menſchen nicht zwey einem vorkommen werden/ welche einander in dem Angeſichte gantz ähnlich ſeyn; alſo ſind die Gemüther der Menſchen noch vielmehr voneinander unterſchieden/ indem ſie ſo viel Neigungen und Bewegungen/ deren immer eine der andern zuwieder iſt/ unterworffen ſind/ und davon wie ein Schiff auf dem Meer von den Sturmwinden hin und her getrieben werden/ und gleichwohl ſoll ein König oder Fürſte alle gleich durch mit ſeinen Anſchlägen und Befehlen/ mit ſeinen Anſtalten und Verordnungen leiten und führen: Wie nun Salomo ein ſolch wunderlich/ und zwar in unzehlbahrer Menge beſtehendes Volck unter ſich hatte/ über deſſen Halsſtarrigkeit GOtt der HErr ſelbſt ſo offtermahls klaget; ſo führete er es hier GOtt dem HErrn zu Gemüthe/ und bittet ihn/ er ſolte ihn derowegen darzu mit Verſtand/ Weißheit und Erkäntnüß ausrüſten/ auff daß er dieſes Volck vernünfftig und löblich regieren könne.

So andächtig und beweglich bereite der König Salomo/ als er zu einem König über das Volck GOttes war geſetzet worden. Und ſo iſt denn nun auch der allertheureſte Carl aus Oeſterreich durch eine wunderbahre Fügung des Allerhöchſten zu einem Könige und Käyſer des heiligen Römiſchen Reichs erwehlet und geſetzet worden. Dieſer unvergleichliche Fürſt ſiehet ein groſſes/ gewaltiges und faſt unzehliches Volck vor ſich/ ein Volck GOttes/ unter welchem GOtt der HErr/ der HERR Himmels und der Erden/ noch ſeine Kirche und Gemeine hat. Dieſes Volck ſoll er hinführo regieren; darzu warhafftig eine groſſe und ungemeine Weißheit erfordert wird. Nun wollen wir im geringſten nicht zweiffeln/ daß dieſer fromme und Gottsfürchtige König nach dem lobwürdigſten Exempel ſeiner allerdurchlauchtigſten Vorfahren/ ſo bald ihm die hochwichtige Poſt von ſeiner glücklichen Erhebung auf den Kayſer-Thron wird hinterbracht worden ſeyn/ ſich vor ſeinem GOtt niederwerffen/ und um die zu ſeiner Regierung höchſt-benöthigte Weißheit demüthig und andächtig bey dieſem Brunnen der Weißheit anhalten wird. Solten wir ihn ſehen können/ wie er in ſeinem Königlichen Cabinet ſeine Andacht verrichtet/ ſo würden wir mit der gröſten Vergnügung unſerer Seelen ſeine Königliche Majeſtät vor dem groſſen Beherrſcher aller weltlichen Obrigkeit liegen/ und mit groſſer Inbrünſtigkeit ſein Gebeth verrichten ſehen. Es weiß Carl der Sechſte/ Römiſcher König und Kayſer/ was GOtt vor Barmhertzigkeit an ſeinem Herrn Vater/ dem Kayſer Leopold dem Groſſen/ ruhmwürdigſten Andenckens/ gethan/ mit was unvergleichlichem Seegen und Glückſeeligkeit auch mitten unter ſo vielen Unglücks-Fällen er ſeine höchſtlöbliche Regierung beleget/ und wie derſelbige durch ſeine Gottesfurcht und friedfertiges Regiment eben dergleichen Seegen ſeinen hinterbliebenen allerdurchlauchtigſten Erben und Nachkommen zugezogen/ nach der Verheiſſung GOttes/ daß er denen/ die ihnen lieben/ wohlthun wolle in tauſend Glied/ II. B. Moſ. XX, 6. XXXIV, 7. Das kan und wird dieſer neue König und Kayſer anitzund ſeinem GOtt vorhalten/ und zugleich ihm dabey vorſtellen/ daß er eine unzählbahre Menge Menſchen vor ſich habe/ die zu dem Volcke GOttes gehören/ er aber könne vor ſich ſelbſt unmöglich zum gemeinen Beſten das Regiment führen/ drum ſoll er ihm die hierzu gehörige Weißheit und Verſtand von oben herab verleihen. Er wird dem König Salomo die Worte aus dem Munde nehmen und ſagen: O GOTT meiner Väter/ und HErr aller Güte/ der du alle Dinge durch dein Wort gemacht/ und den Menſchen durch deine Weißheit bereitet haſt/ daß er herrſchen ſolte über die Creatur/ ſo von dir gemacht iſt/ daß er die Welt regieren ſolte mit Heiligkeit und Gerechtigkeit/ und mit rechtem Hertzen richten: Gieb mir die Weißheit/ die ſtets um deinen Thron iſt/ und verwirff mich nicht aus deinen Kindern. Sende ſie herab von deinem heiligen Himmel/ und aus dem Thron deiner Herrlichkeit/ ſende ſie/ daß ſie bey mir ſey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne/ was dir wohlgefalle/ B. der Weißh. IX, 1/2/3/4/10.

Und ſo lehret uns dieſer unvergleichliche Printz/ wo die rechte und wahre Weißheit zu ſuchen iſt/ und zeiget/ wie ſie nicht zu holen aus dem Tacito/ aus dem Machiavel-

so / nicht aus dem Gratian / nicht aus dem Saavedra / nicht aus dem Hobbes / nicht aus andern Vorstehern der menschlichen Weißheit / wie sie darvor gehalten werden / sondern bey dem GOtt / der allein weise ist / I. Tim. I, 17. von dem alle gute und alle vollkommene Gaben herab kommen / nemlich von dem Vater des Lichts / Jac. I, 17. O thörichte Menschen / welche die Weißheit Land und Leute zu regieren auff eine andere Weise suchen als sie Salomo gesuchet / und sie unser Gottsfürchtiger Carl noch suchet. Wie denn die heutige Welt sich wegen ihrer Weißheit und Klugheit sehr hoch preiset / ob sie gleich dieselbe ausser GOTT gesuchet hat. Aber was vor Früchte kan auch davon das menschliche Geschlechte einsammlen? Ist es in der Welt jemahls so thöricht zugegangen / ist es jemahls darinnen so schlimm gestanden / als itzund? Sind die Unterthanen auch jemahls so grausam gedruckt und ausgemergelt; und darnebenst auff eine so ungerechte Weise um alle ihre Rechte und Freyheiten gebracht worden / als da diese weise Leute nach dem Fleisch entweder das Regiment geführet / oder denen die es führen / mit Rath und That beygestanden? Höret man nicht überall von Wehklagen / von Jammer und Elend / damit gantze Königreiche und Länder angefüllet sind? An allem diesem Unglück sind diese weise Leute ohne GOtt vielfältig schuldig / welche damit die gröste Thorheiten begehen / wie denn geschrieben stehet: **Ich will zu nichte machen die Weißheit der Weisen / und den Verstand der Verständigen will ich verwerffen / wo sind die Klugen? wo sind die Schrifftgelehrten? wo sind die Weltweisen? Hat nicht GOtt die Weißheit dieser Welt zur Thorheit gemacht /** I Cor. I. 19/20. Denn es heisset auch allhier; **Da sie sich vor weise hielten / sind sie zu Narren worden** / Röm. I, 22. Wollen die Grossen und Gewaltigen auff Erden / welchen der Höchste eine Bonmäßigkeit über andere gegeben / zur rechten Weißheit gelangen / so wollen wir ihnen zwar nicht wehren die Hülffs-Mittel zu gebrauchen / welche die menschliche Vernunfft sich derselben theilhafftig zu machen erfunden hat; wie wir auch nicht in Abrede seyn / daß dieselben ihren schönen und herrlichen Nutzen haben / wenn man sich zuförderst recht mit GOtt bekandt gemacht: und dahin gehöret die emsige Bemühung / welche zu Erlernung allerley guten Künste und Wissenschafft und auff Durchlesung sinnreicher und klug eingerichteter Bücher gewendet wird: aber ohne GOtt und seine Gnade und Seegen können die Menschen unmöglich recht verständig und weise werden; denn sie werden auff diese Weise allezeit des rechten Weges verfehlen / und an statt des Wesens einen Schatten umgreiffen / dabey zwar schlau und spitzfindig werden / andere zu betrügen / nicht aber den Nahmen verdienen / daß sie vor GOtt klug und weise seyn; wodurch sie aber nur sich und andere zum gröstẽ Nachtheil und Schaden des allgemeinen Nutzens schändlich hinter das Licht führen. Wer recht weise werden wil / muß es wie Salomo machen / und vor allen Dingen an seinem eigenen Verstand und Klugheit schlechter dinges verzweiffeln / denselben absagen / und sich in Demuth vor dem allerweiseſten GOtt niederlassen / und durch inbrünstiges und unabläßiges Gebeth dieselbe bey ihm zu erhalten suchen. Das war die Weise der alten Weisen / wie sie trachteten zur Weißheit und zur Erkäntnüß zu kommen. Und ach! daß doch dasselbige noch heutiges Tages bey uns geschehe / so würde es warhafftig allenthalben in der Welt viel besser stehen. Ein redlich und Christlich gesinneter Welt-Mann stellet sich allezeit vor / daß von GOtt alles Glück herkomme; und demnach bittet er stetswährend diesen Ursprung seiner und anderer Glückseeligkeit / er wolle ihn mit Verstand und Klugheit / mit Geschicklichkeit / seine Sachen wohl auszurichten / mit einem glücklichen Fortgang aller seiner Anschläge zum Heil und Wohlfahrt aller derjenigen über die er gesetzet ist / aus der Fülle seiner Gnade ausrüsten und beseeligen. Das werden die Spötter in der Welt / die des Höchsten und seiner Gnade zu Ausführung ihrer Thaten gar leichte entbehren können / vor eine bejammernswürdige Einfalt halten; aber was wollen sie hierzu sagen / wenn David spricht / welcher wahrhafftig ein weiser und kluger Regent gewesen ist; **Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang / das ist eine feine Klugheit / wer darnach thut / des Lob bleibet ewiglich** / Psahm. CXI, 10. Was wollen sie darzu sagen / wenn Salomo spricht / der allerweiseſte unter den Menschen; **Des HErrn Furcht ist der Anfang zu lernen / die Ruchlosen verachten Weißheit und Zucht** / Sprüw. Salom. I, 7. Was wollen sie sagen zu dem / wenn Sirach schreibet / ein Mann / der sich auff die Weißheit in einem sehr hohen Grad verstanden hat: **GOtt hat die Weißheit ausgeschüttet über alle seine Wercke / und über alles Fleisch / nach seiner Gnade / und gibt sie denen / so ihn lieben.** Und wiederum: **GOtt lieben ist die allerschönste Weißheit / und wer sie ersiehet / der liebet sie / denn er siehet / welche grosse Wunder sie thut. Die Furcht deß HErrn ist der Weißheit Anfang / und ist im Hertzengrund allein bey den Gläubigen / und wohnet al-**

lein

lein bey den außerwehlten Weibern/ und man findet ſie allein bey den Gerechten und Gläubigen/ Sir. I, 10/ 14/ 15/16. Zeiget mir doch/ ihr Welt-Leute/ die ihr dieſen Weg zur Weißheit zu kommen/ welchen Salomo erwehlet/ ſpöttiſch verachtet/ einen einigen/ welcher es endlich betauret/ daß er durch Verleugnung ſeiner ſelbſt/ in Demuth ſeines Hertzens/ durch ein unabläßiges Gebeth vor und bey ſeinen Verrichtungen die Weißheit bey GOtt geſuchet/ und welcher ſich dabey übel zu befinden beklaget/ ſo wil ich euch tauſend andere eures gleichen zeigen/ die ihre eitle Weißheit endlich verfluchet/ und alle ihr Thun und Weſen vor Thorheit gehalten und ausgeruffen/ wenn ſie in der That befunden/ daß ihnen dieſelbe mehr ſchädlich als nützlich geweſen.

Allein wir haben anitzund auff unſere Schuldigkeit zu ſehen/ und in dem das Allerdurchlauchtigſte Ober-Haupt des heiligen Römiſchen Reichs zu GOtt um Weißheit bittet/ ſo haben wir als allergetreueſte Unterthanen unſer Gebeth ſeinem hinzuzuſetzen/ und was unſer Carl von GOtt fordert und begehret/ es durch unſer Gebeth ihm erhalten zu helffen. Das iſt der Wille GOttes an uns; So ermahne ich nun/ ſchreibt Paulus/ daß man vor allen Dingen zu erſt thue Bitte/ Gebeth/ Fürbitte und Danckſagung für alle Menſchen/ für die Könige und für alle Oberkeit/ auff daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeeligkeit und Erbarkeit/ 1. Tim. II, 1/ 2; Wie vielmehr ſollen wir vor das allerhöchſte Ober-Haupt in der Chriſtenheit/ das auch unſer Ober-Haupt iſt/ beten? Die Sache gehet uns auch am allermeiſten an. Denn überſchüttet GOtt unſern Kayſer mit der Gabe der Weißheit und andern Gaben/ ſo können wir uns deſſen allen in allen Ständen zu aller Glückſeeligkeit erfreuen. Und iſt es billich/ daß alle getreueſte Unterthanen gegen das ihnen von GOtt vorgeſetzte Ober-Haupt bey dem Anfang ſeiner Regierung ihre allergetreueſte Ergebenheit durch ein danckbarliches Zeichen zu erkennen geben/ wie könnten wir dieſelbe beſſer an den Tag legen/ als durch ein inbrünſtiges und andächtiges Gebeth/ ſo wir zu GOtt vor die Wohlfarth ſeiner Majeſtät abſenden? Daß es in der Welt hier und da vielfältig ſo böſe Regenten giebt/ die mehr auff ihren Nutzen als auff den Nutzen ihrer Unterthanen ſehen/ mehr auf die Unterdruckung derſelbigen/ als auff Beförderung ihrer Glückſeeligkeit und Wohlſtands bedacht ſeyn/ das kommt groſſen Theils auch daher/ alldieweil Unterthanen ſo wenig vor ihre Obrigkeit beten. Ihr aber/ meine Hertzallerliebſten/ nehmet an dieſem eures Königs Feſte eure Pflichtſchuldigkeit gegen eurem allergnädigſten König und Kayſer beſſer in acht. Laſſet das ſonſten allezeit/ abſonderlich aber an dieſem heutigen Tage eure Andacht ſeyn/ daß ihr vor ihm betet. Und ſehet/ wie ich geſetzet bin euch in allen Dingen ein gutes Exempel zu zeigen/ ſo wil ich an dieſer heiligen Stätte euch auch darinnen vorgehen:

Du groſſer und allgewaltiger GOtt/ der du das Ammt der Obrigkeit uns Menſchen zum beſten haſt eingeſetzet/ und nunmehr dem Römiſchen Reiche Teutſcher Nation unſerm geliebten Vaterlande/ nach dem höchſtbetrübten tödtlichen Hintritt Ihrer Römiſch Kayſerlichen Majeſtät Joſephs des Erſten wiederum einen König und Kayſer nach deinem Hertzen/ deinen Knecht Carl den Sechſten/ gegeben haſt; ach! wir bitten dich inbrünſtig/ du wolleſt gedencken an deine Barmhertzigkeit/ die du vormahls auch an ſeinem Vater/ deinem geliebten Leopold/ erwieſen: und wie du ihn über ein groſſes Volck/ das ohne Zahl iſt/ zu einem Richter und Beherrſcher geſetzet; alſo gieb du vor allen Dingen in ſein Hertz die himmliſche Weißheit/ rüſte ihn aus mit Verſtand und Klugheit/ daß er ſein Regiment zuforderſt zu deinem Preiß/ und zum allgemeinen Heil und Wohlfarth unſers Teutſchen Vaterlandes führen möge. Laß aber auch im übrigen ſich den König freuen in deiner Krafft/ und allenthalben ſehr frölich ſeyn über deine Hülffe; gieb ihm ſeines Hertzens Wunſch/ und wegere nicht/ was ſein Mund bittet. Uberſchütte ihn mit gutem Seegen; laß ihn groſſe Ehre haben an deiner Hülffe/ lege Lob und Schmuck auff ihn/ ſetze ihn zum Seegen ewiglich/ und erfreue ihn mit Freuden deines Antlitzes. Pflantze in ſein Hertz eine rechte Vater-Liebe gegen alle ſeine Unterthanen/ daß ſie in währendem ſeinem Regiment ein jedweder unter ſeinem Weinſtock und Feigenbaum in gutem Friede und Ruhe ſein Leben führen/ und ſich einer wahren Glückſeeligkeit erfreuen möge; gieb ihm in ſein Hertz/ ſeine allergetreueſte Unterthanen und alle Einwohner in dem geſammten Teutſchen Reiche bey der edelſten Freyheit ihrer Gewiſſen/ über welche niemand als du allein herrſchen kan und ſoll/ wieder alle andere gegenſeitige Anſchläge ungekräncket zu laſſen. Gieb ihm in ſein Hertz/ deine Ehre in allen ſeinen wichti-

gen Verrichtungen zu suchen und zubefördern / und dabey der himmlischen Warheit den freyen Lauff zu machen. Du wollest sein GOtt seyn / und laß ihn hinwieder deinen Sohn seyn / sende du ihm selbst bey allen Begebenheiten deine Hülffe vom Heiligthum / und stärcke ihn aus Zion. Mache du ihn zu einem gesegneten Werckzeug / dardurch der höchsterwünschte Friede im Römischen Reich / ja im gantz Europa wieder hergebracht / und beständig erhalten werde. Breite sein weltberühmtes Geschlecht aus in viel tausende; und laß durch ihn seinen hocherhabenen Stamm / davon er der letzte Zweig ist / wiederum zu grünen / außzuschlagen und sich auszubreiten anfangen / daß Oesterreich biß ans Ende der Welt in unverrückter Blüte ihren hohen Ruhm fortpflantzen möge. Endlich wenn er Lebens satt / und dein Werck glücklich verrichtet / so wollest du ihn auffnehmen in die ewige Freude / und mit der unverwelcklichen und unvergänglichen Crone der Ehren und Herrlichkeit becrönen. Abba / Vater / höre uns deine Kinder um deines grossen und hochberühmten Nahmens willen! Amen.

Nunmehro haben wir auch zum andern zu sehen / wie unser Allerdurchlauchtigster Carl auff sein Gebeth / mit welchem wir das unserige verknüpffet / von dem GOtt der Weißheit mit Weißheit und zugleich mit andern herrlichen Gaben und Gütern überschüttet worden. Denn so folget nunmehr in unserm Text: Da sprach GOtt zu Salomon; das geschahe im Traum / wie 1 B. der Kön. III, 15. ausdrücklich gemeldet wird. Denn gleichwie GOtt das Gebeth der Gerechten und Gottesfürchtigen bey sich viel gelten läßt; Denn er thut was die Gottesfürchtigen begehren / er erhöret ihr Gebeth und hilfft ihnen / Psalm CXLV, 19. also merckte er auff das Gebeth Salomonis / und ließ es sich zu Hertzen gehen. Wenn die Gerechten schreyen / so höret der HErr / Psalm XXXIV, 18. Salomo hatte zu ihm geschryen / GOtt der HERR hörete sein Geschrey / und antwortete ihm. Was sprach er denn? Weil du das im Sinn hast / und hast nicht um Reichthum / noch um Gut / noch um Ehre / noch um deiner Feinde Seelen / noch um langes Leben gebethen; sondern hast um Weißheit und Erkäntnüß gebethen / daß du mein Volck richten mögest / darüber ich dich zum Könige gemacht habe. So sey dir Weißheit und Erkäntnüß gegeben / darzu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben / daß deines gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist / noch werden soll nach dir. In diesen Worten vernehmen wir / wie die himmlische Weißheit dem Könige Salomo gegeben worden; Denn hier wird uns gezeiget / wie der grosse GOtt dem Könige Salomo sein Gebeth / so er um Erhaltung der Weißheit zu ihm abgeschicket / gewähret habe. Und zwar auf sein Gebeth zeiget GOtt an erstlich / warum er sich das Gebeth Salomonis habe gefallen lassen / und es erhören wollen. Die Ursach ist theils / weil er um das gebethen / darum er bitten solte; theils / weil er darum nicht gebethen / was sonst die Menschen lieben und hochschätzen. Er hatte gebethen / warum er bitten solte / denn / sprach GOtt / weil du solches im Sinne hast / weil diese Gedancken in deinem Hertzen sind / daß du bittest um das / was dir am allernöthigsten ist / nemlich / wie gleich folget / um das theureste Gut der Weißheit und des Verstandes / daß du über mein Volck herrschen könnest / darüber ich dich zu einem Könige gesetzet / so soll auch dein Gebeth erhöret seyn. Denn das war eine Anzeigung / daß er GOtt hertzlich liebete / und es mit seinem Reiche und Volck gut meynete; es war eine Anzeigung / daß er die Liebe dieser Welt noch nicht in seinem Hertzen hatte festen Fuß setzen lassen; es war eine Anzeigung / daß er sich seine Regierung zum besten seiner Unterthanen wolle lassen angelegen seyn; und derowegen ließ sich das alles GOtt sehr wohlgefallen. Er ließ sich wohlgefallen das Gebeth Salomonis / weil er um das nicht gebethen / was sonsten die Menschen in ihrem Verderbnüß so lieben und hoch halten; er hatte nicht gebethen weder um Reichthum noch Gut / dadurch gleichwol in der Welt alles kan erhalten und zu wege gebracht werden; noch umb Ehre / nach welcher sonst die alleredelsten Gemüther begierig zu trachten / und sich darüber am allermeisten zu belüstigen pflegen; noch um die Seele / das ist / um das Leben seiner Feinde / da doch nichts angenehmers als die Rache ist; noch um langes Leben / dessen Begierde doch sonst den Menschen eingepflantzet ist; noch umb etwas anders; so solte auch sein Gebeth erhöret seyn.

Und hierauff gewähret er ihm seiner Bitte vollkommen. So sey dir Weißheit und Erkäntnüß gegeben / darzu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben / daß deines gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist / noch werden soll nach dir. Vers. 12. Hier zeiget GOtt an / er wolle ihm geben / was er gebethen / und auch

was

was er nicht gebethen. Er wolle ihm geben Weißheit und Erkäntnüß. Wie denn gewiß iſt/ daß an beyden Salomo weder unter den Königen / noch unter andern Menſchen jemahls ſeines gleichen gehabt/ noch auch die Weißheit der Chaldäer / der Egyptier / der Griechen / und aller andern Völcker / welche ihrer Weißheit und Gelehrſamkeit wegen in der Welt hochberühmt geweſen / mit ſeiner Weißheit kan in Vergleichung gezogen werden. GOtt gab Salomo ſehr groſſe Weißheit und Verſtand / und ſehr getroſt Hertz wie Sand / der am Ufer des Meers iſt / daß die Weißheit Salomo gröſſer war denn aller Kinder gegen Morgen und aller Egyptier Weißheit; er war weiſer denn alle Menſchen/ und auch weiſer denn die Dichter / Ethan der Eſrahiter/ Heman/ Chalcol / und Darda / 1. B. der Kön. IV, 29-34. Er ſelbſt redet von dieſer ſeiner Weißheit mit vortrefflichen Worten / daraus wir gar leicht verſtehen / wie groß und wie weitläufftig dieſelbe geweſen / im B. der Weißh. VII, 15/ 16-21. GOtt hat mir gegeben Weißheit zu reden / (ſo war dann Salomo ein vortrefflicher Redner /) und nach ſolcher Gabe der Weißheit recht gedencken; (ſo war denn Salomo ein vortrefflicher Meiſter in der Vernunfft-Lehre/ und wuſte auf das allergeſchickteſte die Warheit zu erfinden / und von der Warheit zu urtheilen;) er hat mir gegeben gewiſſe Erkäntnüß alles Dinges / daß ich weiß / wie die Welt gemacht iſt / und die Krafft der Elemente/ (alſo war Salomo ein vortrefflicher Naturkündiger;) der Zeit Anfang / Ende und Mittel / wie der Tag zu- und abnimmt. Wie die Zeit des Jahres ſich ändert/ und wie das Jahr herum läufft/ wie die Sterne ſtehen / die Art der zahmen und der wilden Thiere / wie der Wind ſo ſtürmet / und was die Leute im Sinne haben / mancherley Art der Pflantzen und Krafft der Wurtzeln. Ich weiß alles/ was heimlich und verborgen iſt / (alſo war Salomo der geſchickteſte Welt-Mann) welcher ſich auf die Kunſt die menſchlichen Gemüther zu erkennen vollkommen verſtunde; Denn die Weißheit / ſo aller Kunſt Meiſter iſt / lehret michs.

Demnach war Salomo ein von GOtt mit Weißheit hochbegabter König. Die Königin aus reich Arabien / ein hochverſtändiges Weib / kam ſelbſt ihn in ſeiner Weißheit mit vielen Räzeln und verfänglichen Fragen zu verſuchen; aber Salomo ſagte ihr alles / und war dem Könige nichts verborgen / das er ihr nicht ſagete; und da ſie ſeine Weißheit betrachtete/ muſte ſie geſtehen / daß er mehr Weißheit habe / als das Gerüchte von ihm außgebreitet / 1. B. der Kön. X, 1/ 4/ 5/ 6/ 7. Aber darneben gab ihm GOtt ſo viel Neben-Gaben/ darum er nicht gebethen; er gab ihm einen unbeſchreiblichen Reichthum / alſo / daß auch alle Gefäſſe des Königes von lauter Golde waren/ denn des Silbers achtete man zu Salomons Zeiten nicht / 1. B. der Kön. X, 21. Wie denn noch ferner dabey ſtehet: Alſo ward der König Salomo gröſſer mit Reichthum und Weißheit denn alle Könige auf Erden. Und alle Welt begehrte Salomo zu ſehen/ daß ſie die Weißheit höreten/ die ihm GOtt in ſein Hertz gegeben hatte/ v. 23/ 24. Er gab ihm Ehre und Anſehen / alſo daß er von aller Welt auch den entlegenſten hochgeſchätzet/ bedienet / ja auch mit Geſchencken beehret wurde / denn jedermann brachte ihm Geſchencke/ 1. B. der Kön. IV, 21. X, 25. alſo daß unter allen Königen ſeines gleichen nicht ſeyn ſolte/ nicht geweſen iſt/ und nicht ſeyn wird / wie Salomo geweſen iſt.

Und ſo haben auch wir uns die tröſtliche Hoffnung zu machen / daß GOtt das zu ihm abgeſendete Gebeth unſers allergnädigſten Königs und Kayſers / und daneben auch das unſrige für ihn/ in Gnaden erhören werde. GOtt der HErr hat allbereit ſehr groſſe Dinge an dieſem groſſen Könige gethan / und ihn wider alles Dencken und Willen ſeiner groſſen und mächtigen Feinde ſchon vor dem auf eines Königes Stuhl geſetzet / ſo viel Länder und Reiche / welche ihm wider alles Recht und Billichkeit von einer ungerechten Gewalt waren entriſſen und vorenthalten worden / ſeiner Botmäßigkeit wieder unterworffen; und ſo wird auch GOtt an ihm noch ferner groſſe Dinge thun. Er bittet ihn umb Weißheit und Verſtand / das wird ihm der HErr geben / und dadurch ſein Reich beveſtigen; er wird ihn dadurch zu einem Schutz / Troſt und Freude ſeiner getreueſten Unterthanen / hingegen zu einem Schrecken aller ſeiner Feinde machen. Carl der Sechſte ſoll das Teutſche Reich mit Verſtand und Weißheit regieren / daß kein Kayſer ihm darinnen vorzuziehen; und wir tragen auch das gute Vertrauen zu GOtt / er werde es ihm an andern Gütern / die zu der menſchlichen Glückſeeligkeit gerechnet werden / und damit er den Salomo ſo reichlich begabet/ woferne er ſiehet / daß es ihm an einer höhern und vortrefflichern Glückſeeligkeit nicht hinderlich iſt / nicht fehlen laſſen. Reichthum und Güter / Ehre und Anſehen warten auf ihn/ ſie werden ihn bedienen und begleiten wo er hingehet. Glückſeeliger Carl! GOtt iſt dein GOtt/ der dein Gebeth erhöret / der dein Hertz mit Weißheit anfüllet / der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Glückſeeliges Teutſchland!

welches mit einem ſo edlen/ ſo vernünfftigen/ ſo weiſen/ und von GOtt ſo hochbeliebten Ober-Haupt verſehen iſt. Glückſeelig auch wir! welche GOtt die Zeiten erleben laſſen/ darinnen wir unter einen ſo klugen und weiſen/ ſo einem höchſtbeglückten Regiment eines ſo hochpreißwürdigen Königes und Kayſers ſtehen können. Ach geſegnet ſeyn dem HErrn die theureſten Chur-Fürſten des Reichs/ ſowohl die anweſenden als abweſenden/ benebenſt der abweſenden fürtrefflichſten Abgeſandten/ daß ſie mit ihrer Wahl auf dieſen Allerdurchlauchtigſten Carl/ den letzten Zweig aus dem allervortrefflichſten Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich zum allgemeinen Vergnügen des geſundeſten Theiles von Europa gefallen ſind. Ihr Säulen des Vaterlandes/ und ihr Säulen der allgemeinen Wohlfart habt ewig Ruhm und Danck dafür; euer müſſe gedacht werden vor dem HErrn und von dem HErrn in allen Gnaden/ der wolle euer Wohlmeynen und getreuen Eyffer vor die Teutſche Wohlfahrt und vor dieſe ſo wohl getroffene Kayſers-Wahl mit zeitlichen und ewigen Seegen vergelten. Ihr aber/ O ihr Heiligen und Geliebten GOttes/ ſinget dem HErrn ein neues Lied/ die Gemeine der Heiligen ſoll ihn loben/ Iſrael freue ſich deß/ der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion ſeyn frölich über ihrem Könige. Dort ſprach die Königin aus reich Arabien/ als ſie den König Salomo in ſeiner Weißheit geſehen; Gelobet ſey der HErr dein GOtt/ der zu dir Luſt hat/ daß er dich auf den Stuhl Iſrael geſetzet hat/ darum daß der HErr Iſrael lieb hat ewiglich/ und dich zum Könige geſetzet hat/ daß du Gericht und Recht halteſt/ I. B. der Kön. X, 9. Laſſet uns an dieſem unſern heutigen Königes-Feſt dieſer klugen Königin nachſprechen/ und dem HErrn der Heerſchaaren Lob ſagen/ daß er jetzo groſſe Dinge an uns und unſerm Vaterlande gethan/ indem er uns Carl den Sechſten zu einem König und Kayſer gegeben.

Dir demnach du Gnadenreicher GOtt ſey Lob und Preiß geſagt/ daß du unſer Vaterland mit einem ſo lobwürdigen Ober-Regenten verſehen/ und Carl den Sechſten unſern allergnädigſten König und Kayſer mit dem Geiſt der Weißheit ſo reichlich ausgerüſtet haſt/ zu einem Zeugnüß/ daß du uns noch gnädig ſeyſt; dir gebühret Weißheit/ Ehre/ Macht und Stärcke; und deinem Nahmen ſey Lob und Preiß geſaget von nun an biß in Ewigkeit/ Amen!

E N D E.

Selcheragestalten der Aller-Durchlauchtigste / Großmächtigste / Fürst und Herr / Herr CAROLUS dieses Nahmens der dritte König in Hispanien / beyder Sicilien / Jerusalem / Indien / Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ; Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärndten / Crain und Würtenberg ; Graff zu Habsburg / Tyrol und Görtz ꝛc. zum Römischen König und Käyser und Ober-Haupt der Christenheit durch die höchste Chur-Fürstliche Wahl einwilliglich ernennet und erwählet worden / solches wird der geneigte Leser / in dem heraus gegebenen Wahl-Diario, verhoffentlich in allem vollständig gefunden haben ; Und weilen man zu Ende desselben alles dasjenige / so wegen der Allerhöchsten Käyserlichen Crönung hinkünfftig vorgehen würde / außführlichen zu bemercken und gleichfalls herauszugeben / zugesagt ;

Als hat man anjetzo diesem Verspruch gemäß in Continuation solches Diarii nachkommen wollen.

Gleichwie nun Allerhöchstged. Seiner Maj. Allerhöchste Gegenwart in dem H. Röm. Reich von dem Hochlöblichstem Chur-Fürstl. Collegio, sowohl wegen der Crönung als sonsten / vor höchstnöthig erachtet wurde / auch dieselbe dero Abreise / aus dero Königreich Spanien / nacher Teutschland und dero Erb-Königreiche und Länder / bey Sich Allergnädigst beschlossen hatten ;

Als haben Seine Maj. den 26. abgewichenen Monats Septembris dieses noch lauffenden 1711ten Jahrs sich / unter dem Geleit Gottes / zu Barcellona auffs Meer begeben und seynd mit der Englisch- und Holländischen Flotte von dar ab- nach Italien zu geseglet / und den 9. Octobris morgens früh würcklichen zu Porto Vado angekommen.

Den 11. Octobris Morgens um 9. Uhr seynd dieselbe bey Genua vor Ancker gekommen ; Ob nun zwar alles in Ordnung ware / um so gleich / nach der Aussteigung ans Land / mit der Post dero Reise nacher Meyland antretten zu können / so hat es sich doch mit der Außschiffung biß den 12ten verzogen ;

Auf diesen Tag Allerhöchstgedacht. Se. Majest. morgends um 7. Uhr (auf welchem nemlichen Tag die Königl. und Käyserl. Wahl Se. Majest. zu Franckfurth / wie in dem Wahl-Diario gedacht / solenniter vorgegangen) unter Lösung der Stücken / auff der Flotte und Pasteyen zu Genua, aus dero Admiral-Schiff ausgestiegen / und unter Begleitung viertzig Lantzien alla Spiaggia di St. Petro di Arena angeländet ; und sollen allda die Post-Chaisen sonderlich die vor Ihro Maj. so nahe an dem Ufer des Meers gehalten haben / daß offt Allerhöchstermeldt Ihro

Maj. von dero Lantzia in ſolche geſtiegen/ und dieſelbe von dar nach 8. Uhren abgefahren;

Die erſte Abwechſelung der Pferden vor Jhro Maj. Chaiſe ware zu Campo Marone, die andere aber vor alle Poſt-Chaiſen geſchahe zu Ottagio, allwo Jhro Maj. unter Abwechſelung das Frühſtück einnahmen: Sodann wurde vor deroſelben Poſt-Chaiſen zu Novi wiederum friſche Pferde verſchaffet/ und kamen Jhro Maj. darauff nach 6. Uhren zu Tortona an.

Den 13. Morgends früh reiſeten Jhro Majeſt. von dar wieder ab; und als dieſelbe in die Gegend des Po Flußes kamen/ über welchen eine Schiff-Brücke gebauet war/ befanden Sich Jhro Königl. Hoheit der Regierende Hertzog zu Savoyen/ im Gefolg vieler Cavaliern allda/ Jhro Majeſt. erwartend/ und als die Poſt-Caleſche etwa einen Büchſen-Schuß von höchſtgedachtem Hertzog entfernt ware/ gienge er auf ſelbige zu/ und ließe man etwa noch 6. biß 8. Schritt von dem entgegen kommenden Herrn Hertzogen ſtille halten/ da dann Jhro Maj. aus derſelben ſtiegen/ und hatten noch 4. Schritt/ ehe Sie ſich mit dem Herrn Hertzog zugleich umarmeten/ und ſolle das Geſpräch über eine Stunde gewährer haben; Alsdann Sie ſich noch zweymahl/ ehe Jhro Majeſt. ſich in dero Poſt-Chaiſe ſetzten/ umarmeten.

Auf dem Weg gegen Pavia kame auch der Herr Hertzog von Modena im Gefolg einiger Kutſchen; gegen welchen Jhro Majeſt. bey dem Empfang eine Neigung machten/ und zugleich eine Audientz gaben.

Gegen 10. Uhren kame man zu Pavia an/ da Sie aber nur durchreiſeten und noch biß Alla Certoſa Sich verfügten; allwo Jhro Majeſt. das Mittagmahl einnahmen/ und gegen 4. Uhren von dar nacher Mayland abfuhren. Wie Sie dann noch Abends zu gedachtem Mayland/ unter Löſung der Stücken/ Läuthung aller Glocken und ohn aufhörliches Frolocken und ruffen des Volcks/ Vivat Carolus Tertius! glücklich angelanget; und in dem Königlichen Pallaſt/ abgeſtiegen; Dieſelbe wurden von daſigem Ertz-Biſchoffen Herrn Cardinal Archinto, dem geheimen Rath/ Spaniſchen Grandes, allen Königl. Aembtern und ſämtlichen Adel allerunterthänigſt empfangen/ und der Stiegen hinauf biß in die letzte Anti-Camera begleitet;

Allerhöchſtged. Seine Majeſt. haben ſich nachgehends biß den 10. Nov. zu gedachtem Mäyland aufgehalten.

Den 30. Octob. langten Jhro Hochfürſtl. Durchl. und Gubernator in Tyrol/ Printz Carl von Neuburg ꝛc. zu Mayland/ per poſta an; da Sie dann ſobalden Jhro Majeſt. das Notifications-Schreiben von dem Höchſtlöblichen Churfürſtl. Collegio, wegen der auf Sr. Majeſt. höchſtglücklich ausgefallenen Röm. Königl. und Käyſerl. Wahl geziemend überreichet haben. Worauf gleich andern Tags ein ſolennes Feſt angeſtellet/ das TE DEUM Laudamus &c. abgeſungen/ und auf der Citadelle die Canons abgefeurt/ alle Glocken geläutet und ſonſten die erſinnlichſte Ehren-Bezeugungen angeſtellet worden; welches drey Tage nacheinander gedauret; dabey jedermänniglichen die gröſte Freud/ Frolocken und Vergnügen verſpühren laſſen.

Solches Churfürſtl. Notifications-Schreiben lautete alſo:

Allerdurchlauchtigſter Großmächtigſter König Allergnädigſter Herr.

EW. Königl. Majeſt. als einem vornehmen Mit-Glied des Hohen Churfürſtl. Collegii iſt bereits bekant/ wie daß man von Seiten hochged. Collegii als des Heil. Röm. Reichs Obriſten Gliedern auff zeitliches Ableiben Weyl: Sr. Käyſerl. Maj. Joſephi dieſes Namens des Erſteren

Chriſt-

Chriſtmildeſter ged. nach Erfordernus deren Grund-Geſetzen / dahier zu einer anderweiten Röm. Königl. Wahl geſchritten ſeye; Nachdeme dieſe Wahl nun heut zu End geſetztem dato nach beſchehener Anruffung Göttl. Hülff und Gnad auch dabey gethaner Beobachtung aller Gebühr auff Ew. Königl. Majeſt. von GOtt mit allen zu regieren erwünſchlichen Gaben reichlich geſeegnete höchſtwürdige Perſon einmüthig ſich ergeben / wir auch Uns ſchon mit deroſelben hierzu bevollmächtigt geweſenen Geſandſchafft wegen der gewöhnl. Capitulation, und dagegen gebührlich auszuhändigenden Decreti Electionis beredet und verglichen; So haben Ew. Königl. Majeſt. Wir hiemit zu ſolcher allerhöchſten Würde und Standt alles Glück und Göttl. Seegen / und alſo eine langwierige / geſunde und vergnügliche Regierung allergehorſamſt anwünſchen / und von GOtt dem Allmächtigen inſtändigſt erbitten ſollen und wollen / der unterthänigſten gäntzlichen Hoffnung gelebende / Ew. Königl. Majeſt. werden nach dieſer alſo auf Sie ausgefallenen Wahl / die Jhro auffgetragene Röm. Königl. Würde / dem Röm. Reich teutſcher Nation, und der gantzen Chriſtenheit zu Ehre und Wohlfahrt / anzunehmen / auch zu erforderlicher Vollſtreckung der Sach und um Ew. Königl. Majeſt. ſchon mit ſo vielen Cronen geziertes Haupt / auch noch mit der Röm. Königl. Cron belegen zu können / Dero Herauskunfft möglichſt zu befürdern / ſodann dahieſige des Heil. Röm. Reichs-Stadt Franckfurth vor die Wahl-Stadt erwehnter Crönung vor dißmahl und ohne jedermännigliches Nachtheil ſich gnädigſt gefallen laſſen / geſtalten Wir dann auch Ew. Königl. Majeſt. um dieſes alles Namens Wohlerm. Churfürſtl. Collegii noch beſonders zu erbitten des Herrn Pfaltz-Graffen Carls Liebd. und Durchl. erſucht haben / und deroſelben zu ſolchem Ende dieſes gegenwärtige Schreiben zuſtellen laſſen; die Wir Uns damit allerunterthänigſt empfehlen. So gegeben in des Heil. Röm. Reichs-Stadt Franckfurth den 12. Monaths Octob. im Jahr 1711.

Ew. Königl. Majeſt.

allerunterthänigſt und gehorſamſte

Lothar. Franz Churf. Carl Churf. Johann Wilhelm Churf.

Otto Henrich v. Frieſen. Churfürſtl. Sächſ. Geſandter. — Chriſtoph v. Dona. Chur-Brandenb. Geſandter. — Frid. Wilh. Frh. v. Schlitz genannt v. Görtz. Chur-Braunſchw. Geſandter.

ad

Regem Hiſpaniæ

tanquam Electum Regem Romanorum.

Nomine

Collegii Electoralis.

Den 10. Novembris ſeynd Jhro Maj. von Mayland auffgebrochen / und auf Lodi und Mantua gereiſet; wie Sie dann den 13. zu Mantua glücklich arriviret / und von dar dero Reiß nach Inſprug fortgeſetzet. Weilen indeſſen die jetzige bevorſtehende Königliche und Käyſerliche Crönung nebſt andern Urſachen ohngezweiffelt auch wegen des noch währenden importanten Kriegs nicht in der nach der güldenen Bull beſtimmten Wahl-Stadt Aachen / ſondern in des H. R. Reichs-Stadt Franckfurth / in welcher dergleichen Actus mehrmalen vorgegangen / zu verrichten / vor gut befunden und beſchloſſen worden; Als lieſſe ein Hoch-Edler Magiſtrat gedachter Stadt Franckfurt an Seine Hoch-Fürſtl. Durchl. den

Printzen Eugenium ein ferner weites unterthänigſtes Erſuch-Schreiben / um die bey der Wahl zur Verſtärckung der Garniſon von Landau auß / dahin überlaſſene drey Compagnien Franckfurter Crayß-Contingents / biß nach der Crönung daſelbſt zu laſſen / abgehen; welches höchſtermeldt Seine Hochfl. Durchl. gleichermaſſen gnädigſt placidiret haben.

Inzwiſchen continuiren die fürtreffliche Geſandſchafften zu Regenſpurg mit Ihrer wochentlichen Zuſammenkunfft / auff welche Weiſe Sie biß die Käyſerl. Crönung zu Ende / damit fortfahren / ſodann die Reichs-Conſultationes Ihre vorige Activität gewinnen werden.

Den 16. Novembris 1711. langte ein Allergnädigſtes Käyſ. Reſcript, de dato Mayland den 4. Novembris, zu Franckfurt an / worinnen Ihro Käyſ. Maj. wegen Verfügung ein und anderer nöthiger Veranſtaltung zu dero bevorſtehenden Käyſerl. Crönung allergnädigſt geſinneten.

Solches Allergnädigſte Reſcript lautete alſo:

Carl der Sechſte von GOttes Gnaden / Erwehlter Römiſcher König / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc.

Ehrſame Liebe Getreue. Wir geben euch hiemit gnädigſt zu vernehmen / daß wir nach der auff Uns ausgefallenen Römiſch-Königlichen Wahl / nun auch die Käyſerl. Crönung und zwar / aus bewegenden trifftigen Urſachen / für dißmahl (jedoch jedermänniglichen ohne Nachtheil) in unſer und des Heil. Reichs-Stadt Franckfurt vorgehen zulaſſen / und zu ſolchem End mit Göttlicher Hülff / Uns beylauffig zwiſchen den zwölfften und zwantzigſten Decembris daſelbſt einzufinden / gnädigſt beſchloſſen haben;

Wann nun bey dieſer Beſchaffenheit nöthig iſt / ſowohl zur Crönung ſelbſten / als wegen deren für unſere mitbringende Hoffſtatt erforderl. Quartieren die behörige Anſtalten zu machen; Als haben wir Euch deſſen hiemit erinnern wollen / mit dem gnädigſten Befehl / daß ihr dißfalls alle Vorſorg thun / unſern Hoff-Quartier-Meiſter und Hoff-Fourier in Handlung und Verwaltung berührtes ihres Ambts / durch Zuordnung guter beſcheidener Leuthe / aus Euerem Raths-Mittel / ſo mit Ihnen die Wohn- und Stallungen beſichtigen / und was darinn ohngemach / abzutretten / auszuraumen / zu bauen / zu beſſern und zuzurichten vonnöthen / gute Anweißung thun / zum Beſten beförderſamb und behülfflich ſeyn / auch wo ſich jemand in Verſtattung deſſen / ſo an ſich ſelbſt billig und ohnvermeydlich iſt / um einigerley Vortheil / oder andern Urſachen willen / widerſetzig erzeigen / und der Schuldigkeit verweigern wolte / den oder dieſelbe / alles Ernſtes / zur Gebühr anhalten und ſonſten euch gegen beſagten unſern Hoff-Quartier-Meiſter und Fourier dermaſſen bezeigen ſollet / damit Sie dasjenige / ſo von Uns Ihnen anbefohlen und Unſers Hoffs / auch gemeinen Weſens Nothdurfft zu deſto beſſerem Unterkommen erheiſchen wird / ohngehindert verrichten und mit Einlogirung der Unſerigen ſo viel deſto beſſer gefolgen mögen.

Hieran vollbringet ihr unſern gnädigſten Willen und Wir ſeynd Euch benebens mit Königl. Gnaden gewogen. Geben in Unſerer Stadt Mayland den vierten Novembris An. Siebenzehenhundert und Eylff / unſerer Reichen / des Röm. im erſten / des Spaniſchen im neunten / des Hungariſchen und Böheim. ebenfalls im erſten.

Carl mpp.

Vt. Fried. Carl Graff v. Schönborn.

Ad Mandatum Aug. Romanorum Regis proprium.

Peter Joſeph Dolberg. mpp.

Denen

Denen Ehrſamen Unſern und des Reichs lieben Getreuen N. Bürgermeiſter und Rath der Stadt Franckfurt.

WElchem zu allerunterthänigſter Folge Löbl. Magiſtrat gedachter Stadt Franckfurt die Vorkehrung ſolcher Anſtalten ſich auf das allermöglichſt- und beſte angelegen ſeyn laſſen; Auch ſogleich ein reſpect. allerunterthänigſtes Antwort- und Gratulations-Schreiben an Allerhöchſtgedachte Jhro Majeſt. in allerdevoteſten terminis abgehen laſſen.

Es meldeten ſich auch hierauf die Käyſerl. Quartier-Meiſter/ Hoff- und Cammer-Fouriers und Kuchelmeiſter wegen der Käyſerl. Quartier/ Auffbauung der Küchen/ und Anweiſung anderer Plätzen/ ꝛc. bey dem Magiſtrat der Stadt Franckfurt an; Worauf ſo gleich mit Zuziehung des Herrn Reichs Quartier-Meiſters/ und der Stadt beyde Herrn Deputirte zum einfouriren/ die Käyſerl. Quartier regulirt worden.

Ingleichem wurden nach und nach eine Küche/ worinnen bey der Crönung der Ochs pfleget gebraten zu werden/ auf dem Römerberg/ ſo dann eine andere Küche/ zu der Kayſerl. Crönungs Mahlzeit in dem ſo genannten Kaſten Hoff; Ferners ein groſſer langer Schoppen in dem Ramhoff/ die Kayſerl. Kutſchen darunter zu ſtellen/ auffgebauet; auch einige Speicher um Habern darauf zu ſchütten/ und das auf dem Platz/ ohnfern dem Heiſſenſtein auf der Bockenheimer Gaſſen/ auffgeſchlagene Comœdianten Haus Heu und Stroh hineinzulegen/ angewieſen ꝛc.

Dabenebens lieſſe wohlgedachter Magiſtrat ferner eine Brücke von Dielen/ worüber Jhro Käyſerl. Majeſt. bey der Crönung aus der Kirchen nach dem Römer zu gehen/ und einen koſtbahren Himmel oder Baldachin, worunter Seine Majeſt. in die Kirche reiten/ und aus der Kirche gehen werden/ zur Bereuſchafft verfertigen: Und ſonſten und andere Anſtalten auf dem Römer und in daſigem groſſen Saal wegen der Eſtrades Tiſchen ꝛc. vorkehren.

Und weilen Jhro Majeſt. Dero Quartier auf dem Frauenſtein oder ſo genannten Braunenfels nehmen werden/ ſo wurde von Käyſerl. Hoff ſolcher Palais darzu aptiret/ und mit ſchwartzen Tapeten behänget; auch ohnferne deſſelben auf dem Liebfrauen Berg eine groſſe Küche auffgeſchlagen/ und in einem nicht weit davon gelegenem Haus einige Back-Oefen auffgeſetzet.

In der St. Bartholomäi Stiffts Kirchen wurde der Creutz-Altar abgebrochen/ und vor das groſſe Chor ein eiſern Gelender/ auch nach der Hand daſelbſten die Käyſerl. und Churfürſtliche Bett- und andere Stühle verfertiget.

Den 20. Novembris ſeynd Jhro Majeſt. zu Insbrug angekommen/ woſelbſten Sie einige Zeit verblieben.

Den 22. Novembris lieffe zu Franckfurt von löbl. Stadt Nürnberg ein Requiſition-Schreiben de 20. hujus, um Anweiſung eines Quartiers/ für Dero abgeordnete Herrn Geſandte/ ſo die Reichs Kleinodien und Pontificalia zur Käyſerl. Crönung dahin überbringen werden/ ein/ worauf Ein Hoch-Edl. Magiſtrat wegen ſolcher verlangter Quartier behörig wieder geantwortet.

Indeſſen kamen ſchon einige Käyſerl. Bediente mit vielen Käyſerl. Wägen/ worauf die koſtbahre Käyſerl. Tapeten und andere Koſtbarkeiten ſich befanden/ von Wien aus zu Franckfurt an: wie auch der Käyſerl. Ober-Bereuter Herr von Regenthal mit 100. Käyſerl. Pferden/ ſo dann einige Käyſerl. Commiſſarii, Caſſirers/ und andere Bediente nach und nach anlangten.

Den 25. Novembris traffe wiederum zu Franckfurt Jhro Königl. Majeſt. in Preuſſen und Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg hochanſehnl. Principal Geſandter/ Herr Graf von Dohna/ welcher in etwas verreiſet geweſen/ ein/ und bezoge Derſelbe ſein voriges Quartier.

Den 27. Novembris kamen wiederum viele Käyſerl. Bediente und bagage mit etlichen 40. Kutſchen und 160. Perſonen an.

Sodann ſechs und funffzig Käyſerl. Trabanten / welche alle von dem Wieneriſchen Käyſerl. Hof nach Franckfurt beord[illegible] waren / und haben ſich nach der hand mit ſehr groſſer Menge dergleichen Käyſerl. Hoff-Bediente von Wien aus daſelbſt eingefunden.

Es fande ſich auch die gantze Käyſerl. Hoff-Capelle nach und nach ein.

Eodem langten Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Braunſchweig-Lüneburg hochanſehnlicher Principal Geſandter Freyherr von Schlitz / genannt von Görtz / wiederum an.

Den 1. und 2. Decembris kamen des Käyſerl. Ober-Hoff-Marſchallen Jhro Fürſtl. Durchl. von Schwartzenburg Hofhaltung / bagage und etliche 40. Pferde an.

Wie ingleichem den 3. Decembris die Hofhaltung und bagage des Herrn Vice-Cantzlers / Graffen von Schönborn Excell. und nach und nach der andern hohen Käyſerl. Miniſtern ihre Hofhaltungen anlangeten.

Den 4. Decembris fanden ſich wiederum der Königl. Preuſſ. und Chur-Brandenburg. hochanſehnliche Geſandter Freyherr von Martefeld ein.

Sodann den 5. Decembris der Reichs Erb-Marſchall Herr Graf von Pappenheim / welcher gleichfals in etwas verreiſet geweſen.

Auch kamen dieſen Abend gegen 5. Uhren Jhro Chur-Fürſtl. Gnad. zu Mäyntz in höchſter Perſon gantz incognitò wiederum an.

Den 7. Decembris lieffe ein Antwort-Schreiben von löbl. Stadt Nürnberg dero anhero abgeordnete Herrn Geſandte betreffend / ein.

Es überreichte auch dem löbl. Magiſtrat der Stadt Franckfurt der Käyſerl. Müntz-Meiſter / ſo zur Ausmüntzung verſchiedener Gold- und Silber-Müntzen angekommen / ein Allergnädigſtes Schreiben von der verwittibten Käyſerl. Regentin Eleonora Majeſt. vom 17. paſſato, worauf wohlgedachter Magiſtrat allerunterthänigſt wiederum geantwortet / und gedachtem Herrn Müntz-Meiſter / ſo ſich in das Müntz-Haus einlogiret / in ſeinem Verlangen an handen gegangen / welcher nachgehends die Käyſerl. Denck- und Ausswerff-Müntzen daſelbſt verfertiget hat.

Ferners den 7. kamen Jhro Käyſerl. und Königl. Majeſt. Carl der VI. zu Augſpurg unter Löſung der Stücken / Läutung aller Glocken und gröſtem Frolocken des Volcks glücklich an / woſelbſten Sie den 8. verblieben; und ſodann Dero Reiß über Donauwerth / Oettingen / ꝛc. nacher Aſchaffenburg continuirten.

Den 8. Decembris und folgende Tage kamen noch ſehr viele Käyſerl. Hoff- und Cammer-Güter Wägen mit vielen Pretioſen meubles zu Franckfurt an.

Ingleichem arrivirten zu gedachtem Franckfurth die Kayſerliche Hatſchierer in die 60. Mann ſtarck / und wurden ſammt ihren Pferden in die angewieſene Quartier verleget.

Donnerſtags den 10. Decemb. dieſer und nachfolgende Tagen haben ſich nebſt einer unzähligen Menge Fürſtlicher / Gräfflicher und anderer hohen Standes-Perſonen / auch viele hohe Miniſtri und verſchiedene Königliche und andere Fürtreffliche Geſandtſchafften zu Franckfurt eingefunden / welche alleſammt Jhro Käyſerl. Maj. Allerhöchſte Ankunfft erwarteten ꝛc. ꝛc.

Auch ſeynd heut Jhro Chur-Fürſtliche Durchl. zu Trier unter Löſung der Canons durch das Bockenheimer Thor per poſta wiederum angelanget.

Freytags den 11. Decemb. Morgens gegen 7. Uhren ſeynd Jhro Hochfürſtl. Durchl. Printz Eugenius von Savoyen, ſo vorhin in cognito angekommen waren / mit ſehr wichtigen Depeches von Jhro Käyſerl. Majeſt. das Friedens-Negotium betreffend / unter Löſung der Canons ab-nacher Holland und Engelland verreiſet.

Eodem. Iſt das höchſtlöbl. Churfürſtl. Collegium, und zwar Jhro Churfl. Gna-

Gnaden und Durchl. zu Maynz und Trier in höchſten Perſonen/ und derer abweſenden hohen Herrn Chur-Fürſten hochanſehnliche Herrn Geſandte doch ohne weitläufftige Suiten auff dem Römer in dem gewöhnlichen Conſultations-Zimmer/ zuſammen gekommen / und hat wegen Empfang- und Einhohlung Jhro Käyſerl. Majeſtät / und ſonſt eines und das andere in höchſte Deliberation gezogen.

Jngleichem iſt höchſtgedachtes Collegium den 12. Morgens abermahlen/ und wiederum ohne groſſe ſolenne Suiten, auff dem Römer verſammlet geweſen.

Eodem. Jſt dem Magiſtrat der Stadt Franckfurt ein Decretum Electorale, diejenige Anſtalten / ſo derſelbe zum Käyſerl. Einzug zu verfügen / betreffend von der Churfürſtl. Maynziſchen Cantzley zugeſchicket und inſinuiret worden/ worauff derſelbe auch die in ſolchen höchſtgeehrten Decreto erforderliche Anſtalten verfügen und vorkehren laſſen.

Und damit an Victualien und dergleichen / bey bevorſtehender Crönung kein Mangel in der Stadt erſcheinen möge/ als wurden wiederum an die benachbarte Regierungen wegen derſelben Zufuhr/ zu deſto füglicher Subſiſtentz der anweſenden hohen Herrſchafften von löbl. gedachten Magiſtrat einige Erſuch-Schreiben abgelaſſen.

Den 12. Decemb. Es fanden ſich auch die Churfürſtl. Leib-Gardes wiederum ein/ und iſt heut Herr Obriſt Freyherr von Metternich mit der Chur-Pfältziſchen Gardes angekommen.

Sonſten ſeynd auch ſehr viele Fürſtl. Hoffhaltungen arriviret; wie dann der Herr Ober-Stallmeiſter von Jhro Hochfürſtl. Durchl. den Herrn Hertzogen von Würtenberg / Freyherr von Knieſtätt mit 90. Pferden allein ankame; denne die Hochfürſtl. Würtenbergiſche Hoffhaltung nachgehends gefolget/ als:

Jhro Hochfürſtl. Durchl. der regierende Hertzog Eberhard Ludwig/ Hertzog zu Würtenberg und Teck/ Graff zu Mompelgard / Herr zu Heydenheim ꝛc. Jhro Röm. Käyſerl. Majeſt. wie auch des Heil. Röm. Reichs / und eines hochlöblichen Schwäbiſchen Cräyßes reſpective General Feld-Marſchall und General der Cavallerie, auch am Ober-Rhein commandirender General.

Printz Alexander / Fürſtl. Durchl.
Printz Henrich Friedrich Fürſtl. Durchl.
Herr Land-Hoffmeiſter Graf von Würben.
Herr Ober-Hoff-Marſchall Baron von Forſtner.
Herr Graff von Grefenitz geheimbder Rath.
Herr geheimbder Rath von Reiſchach.
Herr Oberſchenck von Gemming.
Herr geheimbder Rath Fromann.
Herr geheimbder Rath von Schultzen.
Herr Ober-Cämmerer von Gehlnig.
Herr Cämmerer von Bernſtein.
Herr Cämmerer von Lützelburg.
Herr Cämmerer von Stuben.
Herr Cämmerer von Grefenitz.
Herr Cämmerer von Stein.
Herr Stallmeiſter von Zetwitz.

Sammt etlichen 90. Perſonen und Bedienten.

Sonntags den 13. Decembris Morgens nach 11. Uhren reiſeten Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz unter Löſung der Canons von Franckfurt ab nach Aſchaffenburg/ umb die Röm. Käyſerl. Majeſtät welche daſelbſt erwartet wurden/ in dero Schloß zu empfangen und zu bewirthen.

Ferner den 13. Nachmittags gegen drey Uhren ſeynd Jhro Churfürſtl.

Durchl. zu Pfaltz mit Dero Durchlauchtigſten Frau Gemahlin / von Dero Jagd-Schloß Schwätzingen / unter Löſung der Canons, zu Franckfurt reverſiret / und in Dero vorigen Palais eingekehret; Dero Hoffhaltung iſt vor- und nach Deroſelben ebenfalls angekommen.

Es langten auch noch täglich die hohe Käyſerl. Miniſtri, Käyſerl Hoffbediente und Bagage in groſſer Menge an.

Wie ingleichem unzehlig viele hohe Perſonen als noch tag vor tag ſich einfanden.

Den 14. Decembris Abends gegen 5 Uhren / ſeynd Ihro Majeſtät mit Dero bey ſich habenden Hoff-Statt zu Aſchaffenburg per poſta glücklichen angekommen / und kehrten dieſelbe in dem Schloß ein / woſelbſt an der Stiegen Se. Chur-Fürſtliche Gnaden zu Maynz mit vielen vornehmen Herrn und Cavaliern warteten / und Allerhöchſtermeldt Ihro Majeſtät bey dem Außſteigen aus der Chaiſe Sich naheten / und dieſelbe mit entdecktem Haupt auff das allerhöfflichſte empfangen; Ihro Majeſtät bedeckten ſich im Hinauffgehen / nahmen aber nochmahls im Umbſehen den Huth ab / worauff Sich auch Ihro Chur-Fürſtliche Gnaden bedeckten / und ſo forth Ihro Majeſtät die Treppe hinauff begleiteten / und hielten Sich Allerhöchſtgedachte Majeſtät nachgehends daſelbſten einige Tage auff.

Den 15. Decembris fanden Sich Sr. Königl. Majeſtät in Preußen und Chur-Fürſtlichen Durchlaucht zu Brandenburg / zweyter hochanſehnlicher Geſandte / Herr Graff von Metternich wiederumb zu Franckfurt ein.

Den 16. Decembris kamen wiederumb ſehr viele vornehme Käyſerliche Miniſtri und Cavalliers, ſammt Dero Hoffhaltungen und Bedienten an. Wie ſolches die Käyſerliche Fourier-Liſte geben wird.

Eodem. Dieſen Morgen umb 6. Uhr reiſeten Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Trier von Franckfurt nacher Aſchaffenburg / umb Ihro Majeſtät daſelbſten geziemend zu complimentiren und kamen dieſelbe Abends ſpath von dar wieder zurück; Und weilen Sr. Chur-Fürſtliche Durchlaucht zu Pfaltz von Dero zu Schwätzingen vorhin ausgeſtandenen Kranckheit Sich noch in etwas ermattet befanden / ſo haben Dieſelbe Dero Groß-Hoffmeiſter / Herrn Grafen von Naſſau Weilburg nacher Aſchaffenburg verſendet / welcher bey Ihro Majeſtät / von wegen höchſtgedachter Sr. Churfürſtl. Durchlaucht das allerunterthänigſte Compliment abgeleget;

Sodann haben gleichermaſſen einige von denen Chur-Fürſtl. Herrn Geſandten / zu Allerhöchſtged. Sr. Majeſt. nacher Aſchaffenburg ſich verfüget / und Dieſelbe allerunterthänigſt bewillkommet / und ſich wiederum nach Franckfurt erhoben.

Eodem. Iſt von Löbl. Magiſtrat der Stadt Franckfurt ein Edict, vermög deſſen aller Auffiauff und ungebührliches Weſen bey vorgehenden Solennitäten / in ſpecie, dem Käyſerl. Einzug und Crönung ꝛc. verboten wurde / von denen Cantzeln abgeleſen / und nachgehends durch einen Cantzley-Bedienten unter Trompeten-Schall publicirt worden / welches alſo lautete:

Edict.

DEmnach Ihro Röm. Käyſerl. Majeſt. unſer Allergnädigſter Käyſer und Herr nun eheſter Tagen zu Dero Käyſerl. Crönung anhero kommen werden / und aber Ein Hoch-Edler und Hochweiſer Magiſtrat allhier mehrmahlen mißfällig wahrnehmen müſſen / daß bey denen vorgehenden hohen Solennitäten die Leute / und vornemlich das Weibs-Volck / nicht allein auf denen Gaſſen in groſſer Menge zuſammen lauffen / ſondern auch mit hefftigem Ungeſtümm ſich herbey dringen / inſonderheit aber die muthwillige Jugend mit unartigem Schreyen / ab- und zulauffen / ſich dermaſſen ungebärdig erweiſet / daß männiglich /

niglich / bevorab die Frembde / ein groß Aergernüß darob zu ſchöpffen Urſach haben / ſolch ärgerlichem Unweſen aber in alle wege geſteuret und abgeholffen werden muß; Als wird jedermänniglich hiemit alles Ernſtes erinnert und ermahnet / ſich bey allen und jeden Solennitäten / inſonderheit aber bey nächſt bevorſtehendem Käyſerl. Einzug und darauf erfolgender Crönung ſtill / ſittſam / beſcheidentlich und mit all-geziemendem Reſpect auffzuführen: und ſollen die Eltern und Haus-Väter ihre Kinder / Geſind und Angehörige mit Nachdruck beſtändiglich dazu anhalten / damit nicht nöthig ſeye / durch Obrigkeitliche hinlängliche Verfügung die Wiederſpenſtige in die Schrancken der Ordnung zu bringen; Inmaſſen dann bereits verordnet worden / daß diejenige / ſo ſich deßfals auf denen Gaſſen und anderer Orthen / (vornehmlichen auch bey der Dom-Kirchen / wann Allerhöchſtgedachte Jhro Röm. Käyſerl. Majeſtät mit denen hohen Herrn Chur-Fürſten Sich dahin erheben /) ungebührlich bezeigen werden / durch die dazu beſtellte Wachten hinweggenommen / und ins Armen Haus zur Züchtigung gebracht / oder ſonſten zu gebührender Straff gezogen werden ſollen / wornach ſich männiglich zu richten und vor Schimpff und Schaden zu hüten wiſſen wird.

Geſchloſſen bey Rath /

Dienſtags den 15. Dec. 1711.

Eodem. Hat der Reichs Erb-Marſchall Herr Graf von Pappenheim dem Magiſtrat der Stadt Franckfurt notificiren laſſen / daß auf zukünfftigen Sonnabend als den 19. der Käyſerl. Einzug ſeyn / und Dienſtags den 22. darauf die Crönung vor ſich gehen werde; Worauf wohlgedachter Magiſtrat alle noch etwa nöthige Veranſtaltungen aufs fleißigſte beſorgen laſſen.

Den 17. Decembris gegen Abend ſeynd Jhro Röm. und Catholiſche Königl. Majeſt. mit Dero bey Sich habenden hohen Miniſtris und Cavalliers, und übrigen Hoffſtatt / unter dreymaliger Löſung der auf denen Wällen gepflantzten Stücken / und in dem Gewehr von dem Nürnberger Thor an biß an das Schloß rangirt geſtandener Burgerſchafft und Soldateſca zu Hanau glücklich angelanget;

Allerhöchſtermeldte Se. Majeſt. haben Dero Einkehr in dem Herrſchafftlichen Schloß genommen / allwo Sie von des regierenden Herrn Hoch-Gräffl. Gnaden unter den Auffwartungen von Jhren Cavalliern und Hoff-Statt mit allen erſinnlichen allerunterthänigſten Reſpect empfangen / und denſelben Abend ſo wohl als folgenden Raſttag darauf aller Möglichkeit nach bedienet / auch von Jhro Majeſt. alles Allergnädigſt auff- und angenommen worden.

Eodem. Abends ſpat ſeynd Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maintz nebſt Dero Suite von Aſchaffenburg wieder zu Franckfurt zurück gekommen.

Den 18. Decemb. fanden ſich Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. der Erb-Printz von Pfaltz-Sultzbach / ſo vorhin mit dem Chur-Fürſtl. Notifications-Schreiben zu Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. Printz Carl von Pfaltz-Neuburg / und von dar mit Denenſelben nacher Mayland gegangen ware / wiederum zu Franckfurt ein.

Eodem. Iſt der Stadt Land-Miliz zu Verſtärckung der Wachten und Poſten (bey dem Käyſerl. Einzug) einmarchiret / und ſogleich auf die angewieſene Poſten commandiret worden.

Es wurde auch dieſe Zeit fleißig an Aptirung des groſſen Saals auf dem Römer / worinnen nach vollbrachter Crönung Jhro Käyſ. Majeſt. und die anweſende hohe Herrn Chur-Fürſten ſpeiſen werden / gearbeitet; Und damit die Egalité des Zimmers beſſer heraus kommen / und der Platz gröſſer werden mögte / ſo wurde das eiſerne Gelender an der groſſen Stiegen abgebrochen / und

ſolche Stiege zugelegt. Derohalben Ihro Majeſt. bey dem Crönungs Feſtin durch den Römer / und der innerſten Stiegen hinauf / auf den Saal gehen werden.

Eodem. Nachdeme auch / auf von Ihrer Käyſerl. Majeſt. aus Mäyland den 24. Octobris Allergnädigſt beſchehene Invitation ad Actum Coronationis, der Freyen Reichs-Stadt Cöllen Herrn Abgeordnete nacher Franckfurt / als: Herr Joh. Arnold von Beywegh / würcklich regierender Bürgermeiſter daſelbſt / und Herr Joh. Hermann von Hartzheim / Stadt Syndicus dieſer Tagen zu Franckfurt angelanget waren; Als ſeynd dieſelbe von des Löbl. Magiſtrats wegen / durch Herrn Joh. Georg Lucium, Syndicum und Herrn Joh. Martin von den Birghden Scabinum, dieſen Nachmittag complimentiret / und / dem Reichs-Städtiſchen Gebrauch nach / mit einer Anzahl Flaſchen Rhein Weins regaliret worden.

Aus denen vornehmſten Familien und Patriciis gedachter Reichs-Stadt Cöllen haben dieſe Geſandſchafft nacher Franckfurt begleitet / und ſeynd daſelbſt darzu gezogen worden.

Ihre Hochwürd. Gnaden Herr Ferdinand de Groote, Maltheſer Ordens-Ritter und Commenthur zu Worms.

Herr Niclaus de Groote, Herr zu Buſch / Raths-Verwandter / Thürn-Herr und Cämmerer der R. Stadt Cöllen.

Herr Henrich Joſeph von Beywegh.

Herr Peter Joſeph von Krufft.

Herr Andreas Joſeph von Möckel.

Herr Peter Joſeph von Quentel.

Herr Anthon Philipp Heſſelmann / Gerichts-Schreiber / als Legations-Secretarius.

Eodem. Und gleichwie durch einige von Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz / und dem höchſtlöblichen Chur-Fürſtl. Collegio abgelaſſene Schreiben die Löbl. Reichs-Stadt Aachen / als auch daſiges Dom-Capitul zu der Käyſerl. Crönung gnädigſt invitiret worden / ſo hat darauf gedachte Stadt und ermeldtes Capitul Ihre Deputirte / als von wegen der Stadt Aachen: Herrn Theodor Joſeph von Speckheuwer / regierenden Bürgermeiſtern und Schöffen / Herrn Balthaſar von Feibus, gleichfals regierenden Bürgermeiſtern und Forſtmeiſtern / ſodann Herrn Georg Woll / J. U. D. und Stadt Synd. und Herr Carl Alexander de Couet Stadt Secretarium.

Von wegen des Dom-Capituls Freyherrn von Draeck zu Teuven Dechant / Herrn Conrad Henrich de Bommerschome, Sängern / und Herrn Lt. Johann Gottfried Salden / Syndic. abgeordnet; welche dann dieſen Nachmittag nach drey Uhren mit ihren in Verwahr habenden drey Reichs Inſignien / als:

(1.) Dem Sebel Caroli Magni.

(2.) Einem in Folio mit Edelgeſtein beſetzten Evangelien Buch / darinnen die Blätter von künſtlich præparirter Baum-Rinden / worauf die von denen Evangeliſten hinterlaſſene vier Evangelia mit güldenen Buchſtaben in Lateiniſcher Sprach geſchrieben ſtehen / welche beyde Stück in dem Grab Caroli Magni daſelbſten gefunden worden.

(3.) Ein mit koſtbahren Edelgeſteinen beſetzte Capſul oder Käſtlein / worinnen von der Erde / worauf das Blut des Ertz-Märtyrers Stephani gefloſſen / verwahrlich auffbehalten wird: unter einer / von Aachen aus / mitgegangener Chur-Pfältziſchen Vicariats Eſcorte von zweyen Eſcadrons, ſo Herr Obriſter Graf von Wehlen commandiret / durch das Bockenheimer Thor in Franckfurt folgender maſſen eingezogen.

Erſtens marchirte eine Eſcadron mit Trompeten und Paucken / hernach kame der Reichs-Fourier zu Pferd / auf dieſen der Herr Reichs Quartier-Meiſter

Hebe-

Heberer in einer Chaiſe mit zweyen Pferden / welcher gedachte Herrn Geſandte von des Reichs Erb-Marſchallat wegen auf der Stadt Franckfurt Territorio empfangen / und denenſelben zwey Chaiſen anpræſentiret hatte / hierauf folgeten die Herrn Geſandte in zweyen Kutſchen / welche obbemeldte Inſignien bey ſich führeten / noch kamen einige bagage Wagen / dann ſchloſſe die andere Escadron gleichfalls March blaſend. Die Herrn Geſandte kehreten in dem Hauß zum Storch hinter dem Dom als ihrem angewieſenen Quartier ein / die beede Eſcadrons aber marſchirten von dar ſo gleich wiederum zurück dem Thor hinaus.

Es würden wohl auch die Herrn Geſandte von Seiten der Stadt Franckfurt eingehohlet worden ſeyn / wann Sie etwan eher die Route derer Reiß innen worden wären / damit Sie die darzu erfordernde Cavallerie bey Zeiten hätten commandiren können.

Sonſten lautete obberührtes an das Dom-Capitul abgegangene Chur-Fürſtliche Mäyntziſche Schreiben wie folget:

Lotharius Frantz von Gottes Gnaden Ertz-Biſchoff zu Maynt / des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt / Biſchoff zu Bamberg.

Unſern Gruß zuvor / Ehrſambe / Liebe / Andächtige.

NAchdemahlen Sr. Röm. Königl. Majeſtät auff die jüngſthin bekänntlich auff Dero höchſte Perſon ſo einmüthig als würdigſt außgefallene Röm. Königl. Wahl gnädigſt entſchloſſen / Sich bey Dero Crönung dahier um den 18ten nechſtinſtehenden Monats Decembris einfinden zu laſſen / Euch auch wegen deren zu ſothaner Crönung nöthiger und bey Euch verwahrlich enthaltener Käyſerl. Inſignien gewöhnlicher maſſen das Churfürſtl. Collegial-Schreiben / wie weniger nicht der Stadt Aachen zukommen wird / So haben Wir auch der Nothdurfft zu ſeyn erachtet / Euch inzwiſchen proviſionaliter hiervon zu dem Ende Nachricht zuertheilen / auff daß Ihr Euch mit obgedachten Inſignien auff Einlangung vorbemerckten Collegial-Schreibens zum ſchleunigen Auffbruch fertig und bereit haltet / ſodann auch / da Ihr zu ſicherer Begleitung wegen feindlicher Gefahr einiger Eſcortirung vonnöthen hättet / Ihr darauff in Zeithen bedacht ſeyn könnet / mithin an möglichſter Beförderung oberwehnter Crönung nichts gebrechen möge; Womit Wir Euch zu Gnaden und allem guten Wohl beygethan verbleiben. Franckfurt den 15. Novembris 1711.

Lotharius Frantz Churfürſt.

Denen Ehrſamben Unſern lieben andächtigen Probſt / Dechant und Capitul des Kayſerlichen Stiffts / und Collegiat-Kirchen zu Aachen.

Aachen.

Das Schreiben von dem höchſtlöblichen Collegio an ſolches Capitul war dieſes:

Lotharius Frantz Ertz-Biſchoff zu Maynt / des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt.

Carl Ertz-Biſchoff zu Trier / des Heil. Röm. Reichs durch Gallien, und das Königreich Arelaten Ertz-Cantzler und Churfürſt.

Johann Wilhelm Pfaltz-Graff bey Rhein / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſeß und Chur-Fürſt.

Wie auch

Die Chur-Böheimiſch- Chur-Sächſiſch- Chur-Brandenburgiſch- und Chur-Braunſchweigiſche Geſandte.

UNſern Gruß / und freundlichen Willen zuvor / Ehrſamb- auch Würdige / Liebe / Andächtige und beſondere / auch gute Freunde. Wir ſtellen in keinen Zweiffel / es werde Euch bereits bekandt worden ſeyn / was geſtalt / Wir auf tödlichen Hintritt Weyland des Allerdurchlauchtigſten / Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn / Herrn JOSEPHI, Erwöhlten Römiſchen Käyſers ꝛc. ꝛc. Chriſtmilder löblichſter Gedächtnüß / Montags den 12. Octobris nechſthin vermög den Güldenen Bull Käyſer CAROLI des Vierdten und ſonſt dem üblichen Herkommen gemeeß zu der Chur und Wahl eines anderen Haupts der Chriſtenheit und Röm. Reichs geſchritten / und ſolchem nach / zu Lob und Ehr GOttes des Allmächtigen / auch Nutz und Wohlfarth des Heil. Röm. Reichs ſämmtlich und einmüthigſt des Allerdurchlauchtigſten / Großmächtigſten Fürſten und Herrn / Herrn CARLN, in Hiſpanien beeden Sicilien / Hieruſalem und deren Indien / auch zu Hungarn und Böheim Königen / Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich ꝛc. ꝛc. Unſeren Allergnädigſten Herrn / an gewöhnlicher darzu verordneten Wahl-Statt zum Römiſchen König und Künfftigen Käſer bewilliget / benennet und geachtet / auch mit gewöhnlichen Solennitäten und Ceremonien proclamiret haben: Dieweilen es nun an deme / daß Ihrer Königlichen Majeſtät Crönung aus bewegenden ſonderbahren Urſachen allhier in des Heil. Röm. Reichs-Stadt Franckfurt (als woſelbſten höchſtbeſagte Sr. Majeſtät gegen den 18. einſtehenden Monats Decembris Sich einzufinden und nechſter Tagen darauff ſothane Crönung zu empfangen gnädigſt entſchloſſen) vermittelſt Göttlicher Gnaden-Verleyhung vorgenommen werden ſolle / dieſes aber gar nicht dahin gemeynet / daß es Euch / oder dem löblichen Königl. Stuhl zu Aachen / als der Orths / Vermög des alten löblichen Gebrauchs / ermeldten Crönung eines Röm. Königs zu verrichten ſich gebühren thuet / an dem alten Herkommen und Gebrauch jetzunder / oder auch künfftig in etwas præjudicirlich oder abbrüchig ſeyn / ſondern eintzig und allein aus gewißen erheb- und unvermeidlichen Urſachen auff dißmahl alſo vorgenommen werden ſolle / geſtalten Wir dann ſolches mit gnugſamben Uhrkunden Euch zu verſichern erbietig. Als wollen Wir Euch hiermit gnädigſt und freundlichſt erfordert und geladen haben / das Ihr etliche Geſandte aus Euerem Mittel zu Anzeigung Euerer dießfalls habenden Gerechtigkeit anhero abordnen wollet / welche gegen obgedachte Zeit hier ſeyn / und ſolchem Königlichen Actui beywohnen mögen / maſſen dann auch denenſelben zu Zeit der Crönung ihr gebührlicher Platz in der Kirch gegeben werden / auch ſonſten auff ihr Anzeigen erfolgen ſolle / was ihnen in Krafft alten Herkommens und Gewonheit billich zuſtehet.

Hingegen aber wollen Wir Uns gegen Euch gnädigſt und freundlichſt verſehen / was Ihr bey Euch zu ſolcher Solennität und Ceremonien gehörig / und ſonderlich des alten und Heil. Käyſer CARL des erſten Schwerd und anderes habt / Ihr werdet daſſelbe auff obbeſtimmte Zeit ohnfehlbar hiehero zu bringen / und alſo Eueres theils zu ſolchem Hochanſehnlichen Actu zu verhelffen unbeſchwehrt ſeyn; Wie Wir Euch dann ſolches gnädigſtes Ernſtes aufferlegt / auch gebührlich darum erſucht haben wollen.

Hieran erſtattet Ihr Unſeren gnädigſten gefälligen Willen und Meynung / und Wir ſeynd es gegen Euch mit Churfürſtl. Gnaden / auch freundlichem Willen zuerkennen geneigt. Datum Franckfurt den 17. Novembris 1711.

Lotharius

Lotharius Frantz/ Churfürſt. Carl, Churfürſt. Johann Wilhelm, Churfürſt. F. F. G. v. Kynsky. Otto Henrich Fr. Herr von Frieſen. Chriſtoph de Dhona. F. W. Frh. v. Schlitz gen. von Görtz.

Denen Ehrſamb- auch Würdigen Unſern lieben andächtigen und beſondern auch guten Freunden/ Probſten/ Dechanten und Capitul des Käyſerl. Stiffts und Collegial-Kirchen zu Aachen.

Dasjenige aber ſo von höchſtermeldtem Churfürſtl. Collegio an die Stadt Aachen ergangen/ beſtunde in folgendem.

Von Gottes Gnaden Lotharius Frantz Ertz-Biſchoff zu Mäyntz/ des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt.

Von Gottes Gnaden Carl Ertz-Biſchoff zu Trier des Heil. Röm. Reichs durch Gallien und das Königreich Arelaten Ertz-Cantzler und Churfürſt.

Von Gottes Gnaden Johann Wilhelm Pfaltz-Graff bey Rhein/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſeß und Churfürſt.

Wie auch

Die Chur-Böheimiſch-Chur-Sächſiſch-Chur-Brandenburgiſch- und Chur-Braunſchweigiſche Geſandten.

Unſern Gruß und geneigten Willen zuvor/ Ehrſambe/Liebe/Beſondere und gute Freunde;

Euch iſt bereits bekandt/ was geſtalten Wir auf tödlichen Abgang Weyl. des Allerdurchlauchtigſten/ Großmächtigſten/ und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn JOSEPHI Erwöhlten Römiſchen Käyſers ꝛc. Chriſtmilder löblichſter Gedächtnuß/ vermög der Güldenen Bull Käyſers CARL des Vierdten zu der Chur- und Wahl eines anderen Haupts der Chriſtenheit und Römiſchen Reichs geſchritten/ und ſolchem nach auf Montag den 12. Octobris nechſthin GOtt dem Allmächtigen zu Lob und Ehr/ auch dem Heil. Röm. Reich zu Nutz und Wohlfart Uns ſämmtlich und einmüthiglich miteinander vereiniget/ vertragen und den Allerdurchlauchtigſten/ Großmächtigſten Fürſten und Herrn/ Hern CARL EN in Hiſpanien/ beyder Sicilien und Indien/ auch Hungarn und Böheimb Königen Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich ꝛc. ꝛc. Unſern Allergnädigſten Herrn/ an gewöhnlicher darzu verordneten Wahl-Statt zum Römiſchen König und künfftigen Käyſer bewilliget/ benennet/ und geachtet/ auch mit gewöhnlichen Solennitäten und Ceremonien proclamiret haben. Dieweilen es nun an deme beruhet/ daß Ihrer Königl. Majeſt. Crönung aus ſonderbahren bewegenden Urſachen allhie in des Heiligen Reichs Stadt Franckfurt/ als woſelbſten höchſtbeſagter Seine Majeſt. gegen den 15. inſtehenden Monaths Decembris Sich einzufinden/ und nechſter Tagen darauff ſothane Crönung zu empfangen/ gnädigſt entſchloſſen/ vermittelſt göttlicher Gnade vorgenommen werden ſolle/ zu ſolchem End Wir auch allbereit an das Capitul zu Aachen wegen Uberſendung derer in Verwahrung habender und zu dem Actu Coronationis nöthiger Käyſerlichen Inſignien die Nothdurfft in Schrifften gelangen laſſen; Als haben Wir Euch ſolches hiemit gleichfalls gnädigſt und freundlich notificiren

wollen / damit Ihr aus Eueren Mittel jemand mit denenſelben dem Herkommen gemäß umb vorgemeldte Zeit anhero abordnen / und Eueres Orths die Nothdurfft dabey beobachten laſſen möget: Seynd Euch beneben mit Gnaden und geneigtem Willen wohlgewogen und beygethan. Datum Franckfurt den 17. Novembris 1711.

Loth. Frantz. Churfürſt mpp. Carl / Churfürſt mpp. Joh. Wilhelm Churfürſt mpp.
F. F. von Kinsky, Otto Henrich Freyherr von Frieſen / Chriſtophle de Dhona, F. W. Freyh. von Schlitz gen. von Görtzen.

Inſcriptio.

Denen Ehrſamben Unſeren Lieben beſonderen und guten Freunden / Burgermeiſter / Schöffen und Rath des Königl. Stuhls und Stadt Aachen.

Aachen.

Und ware beſiegelt mit dem Chur-Maynziſchen / Chur-Trieriſchen und Chur-Pfältziſchen / ſo dann deren abweſenden Herren Chur-Fürſten vier Herrn Geſandten Inſiegelen und Pittſchafften.

NAchdeme auch die / zur Uberbringung der Käyſerlichen Cron und übrigen Reichs Inſignien (als dem Schwerd Caroli Magni, dem Schwerd S. Mauritii, in vergüldeten mit Edelgeſtein beſetzten ſilbern Scheiden / dem güldenen Reichs-Scepter / güldenen Reichs-Apffel / worauff ein gülden Creutz / dem Pluviale oder Käyſerlichem Mantel / der Dalmatica, der Alb, Stola, Strümpff und Sandalien / Handſchuch und zweyen Gürteln) nach des Heil. Röm. Reichs Stadt Franckfurt / Deputirte beede Nürnbergiſ. Herrn Abgeordnete / Nahmentlich / Herr Wolff Jacob Nützel / von und zum Sünderswühl ꝛc. ꝛc. des Aelteren geheimen Raths / dritter Obriſter Hauptmann / vorderiſter Landpfleger / und Herr Chriſtoph Fürer / von und zu Haimendorff und Wolderſtorff / Ihrer Hochfürſtl. Hochfürſtl. Durchl. Durchl. zu Pfaltz Sultzbach und Braunſchweig-Wolffenbüttel geheimer Rath / wie auch des älteren geheimen Raths bey des Heil. Röm. Reichs Stadt Nürnberg Kirchen-Pflegern / und a. m. nebſt Herrn Philipp Jacob Scheurl von Defersdorff / vörderſter Loſung-Rath / als Cron-Verwahrere / und dero übrigen Comitat;

Dieſen Tag umb den Mittag zu Oberrath glücklich angekommen waren / hatten ſie allda erſtlich (da ſie ſchon vorhero durch Hn. Jacob Gottfried Scheurl / Pflegern zu Gräfenberg / ihre Anlangung notificiren laſſen) im Nahmen des löbl. Magiſtrats der Stadt Franckfurt eine Bewillkommungs-Compliment durch den Herrn Landt-Ambtmann Haßlacher empfangen / und die Nachricht erhalten / daß jemand von Rathswegen mit einer Bürger-Compagnie zu Pferd ihnen entgegen kommen würde; Welchem dann auch bald hierauff von des hochlöbl. Reichs-Marſchall Ambtswegen ein Officier gefolget / der gleiche Civilitäten beobachtet / und ebenfalls die Verſicherung gegeben / es würde der Herr Reichs-Quartier-Meiſter ſolche einzuhohlen nicht ermangeln. Als nun beſagte Nürnbergiſ. Herren Abgeordneten mit ihrem auf gehörige Weiſe zubereiteten Cron-Wagen auf dem Weg gegen die Stadt zu begriffen waren / kam denenſelben / von löbl. Magiſtrats zu Franckfurt wegen / der aus ihrem Mittel abgeordnete Herr Johann Daniel Fleiſchbein von Kleeberg / mit einer Suite von etlich und dreyſſig Pferden Bürgerlicher Cavallerie alle einfärbig mit blauen Röcken / und mit Silber bordirten Camiſolen montiret / und mit zwey Trompetern begleitet / entgegen / welcher die Herren Deputirte nomine des löbl. Magiſtrats auf das Freundlichſte bewillkommte ꝛc. ꝛc. und ſie zugleich gegen die Stadt zu vorausreitend angeführet;

Worauf

Worauf auch bald der Herr Reichs-Quartier-Meiſter Wolfgang Wilhelm Heberer/ mit zwey Kutſchen und einigen Bedienten von dem Reichs-Marſchall-Ambt zu Pferd herbey kamen/ und nach abgelegter Begrüſſung und gnädigen Compliments von des Herrn Reichs-Marſchalls Hochgräffl. Excell. wegen die Nürnbergiſche Herren Deputirte erſuchte/ in eine zu ſolchem Ende mitgebrachte Kutſche einzuſitzen/ worauff ſie dann/ gegen fünff Uhr zu/ dero Einzug in Franckfurt bey angeſteckten Fackeln/ und unter dem Zulauff einer ziemlichen Menge Volcks/ in nachfolgender Ordnung nach dero Quartier in rothen Männchen gefahren als:

1. Der Stadt Franckfurt zwey Trompeter.
2. Herr Fleiſchbein/ Deputirter des Magiſtrats der Stadt Franckfurt.
3. Dreyſſig Commandirte von der bürgerlichen Cavallerie, alle blau gekleidet mit Silber ausgemacht.
4. Sechs Käyſerl. Hatſchier.
5. Des Herrn Reichs-Marſchalls Excell. Secretarius, Johann Wilhelm Reinhold/ zu deſſen lincker Hand der Nürnbergiſche Geſandſchaffts Secretarius, Johann Wilhelm Arnſchwanger/ beede zu Pferd.
6. Die beede Nürnberg. Herrn Deputirte/ Herr Wolff Jacob Nützel/ und Herr Chriſtoph Fürer/ in des Herrn Reichs-Erb-Marſchalls Excell. Kutſchen. Neben dieſer ritten derſelbigen Scribenten/ hinter der Kutſchen des Herrn Reichs-Marſchalls Bedienter zu Pferd.
7. Der Nürnberg. Wagen-Meiſter.
8. Der Nürnberg Herren Geſandten Kutſche/ worinnen Herr Loſungs-Rath Scheurl/ und deſſen Herr Bruder/ Pfleger zu Gräffenberg ſaſſen.
9. Der Reichs Quartier-Meiſter/ Herr Heberer in ſeiner Chaiſe.
10. Der Cron-Wagen/ zu deſſen beeden Seiten vier aus denen Adel. Nürnbergiſchen Familien ritten.
11. Andere ſechs Käyſerl. Hatſchier.
12. Die Chaiſe mit denen 4. andern Nürnberg. von Adel.
13. Eine Kutſche/ worinnen noch zwey dergleichen Perſonen ſaſſen.
14. Der Nürnbergiſche Bagage-Wagen.
15. Der Nürnbergiſche Trompeter/ ſo im Einmarſch durch die Stadt/ gleich denen Franckfurtiſchen/ geblaſen hat.
16. Der Nürnbergiſche Wacht-Meiſter ſampt ſechzehen Einſpännigern. Und ſeynd dieſelbe in bemeldtem Quartier eingekehret/ biß dahin Sie von Seiten der Stadt/ wie oben gedacht/ begleitet worden.

Samſtags den 19. Dec. Als nun dieſer Tag/ welchen Jhro Röm. Käyſ. Maj. zu Dero ſolennen und prächtigſten Einzug in Franckfurt allergnädigſt beſtimmet hatten/ erſchienen/ iſt die gantze in 14. Quartier beſtehende Bürgerſchafft/ nach der von dem Löbl. Zeug-Amt denen Bürger Capitains ertheilten Ordonnanz, in ſauberer Kleidung mit Ober- und Unter Gewehr vor derer Capitains Häuſern Morgens früh erſchienen/ und nach dem Allerheiligen Thor zu marchiret/ von daran Sie ſich durch die Allerheiligen/ Fahr-Gaſſe und Kantengieſſer-Gaß/ bis an die St. Bartholomäi Kirchen Thür auf dem Marck/ zu beeden Seiten mit ihren fliegenden Fahnen rangiret.

Ingleichem verſamlete ſich die ſämtliche Stadt Garniſon auf ihrem Parade Platz/ und nachdeme die Poſten und Wachten von derſelben als auch von der vorigen Tages einmarchirten Land-Militz/ wie ingleichem die Wacht an dem Zeug-Haus mit einem Capitaine, Lieutenant, Fähnrich und einiger Mannſchafft von der Garniſon beſtellet waren/ hat ſich die übrige Garniſon an gedachtes Allerheiligen Thor gezogen/ welches Thor dieſelbe ſtarck beſetzet/ und der Reſt ſich daſelbſt Bataillons-Weiſe/ mit zweyen fliegenden Fahnen/ nebſt dem Obriſten/ Obriſt-Lieut. Obriſt-Wachtmeiſter und übrigen Officiers placiret.

Hierauf begaben ſich viele vornehme Käyſerl. Miniſtri in Dero Kutſchen und Chaiſen/ die Käyſerl. Trompeter und Paucker/ 2. Käyſerl. Leib-Kutſchen leer/ ingleichen der Herr Graf zu Pappenheim zu Pferd/ die Käyſerl. Herolden/ ſo dann viele Käyſerl. Hand-Pferde und Kutſchen/ die Hoch-Gräffliche Pappenheimiſche Suite, die Chur-Fürſtliche Pfältziſche Garde nach und nach dem Allerheiligen Thor hinaus/ und zogen ſich alle nach dem Riedern Hoff zu/ wo vorbey Jhro Käyſerl. Majeſt. Dero Zug nehmen werden.

Gleich darauf nach 8. Uhren ſeynd 4. Herrn Deputirte des Magiſtrats der Stadt Franckfurt zu Pferd/ mit denen 3. bürgerlichen Cavallerie-Compagnien und deroſelben Officiers, und nach Jhnen der gantze Magiſtrat, die Herrn Syndici und Conſulenten welche in dem Römer zuſammen gekommen waren/ in 14. Kutſchen gefolget/ und ſich hinter den Riedern Hoff diſſeits der Land-Gewehr/ allwo eine groſſe Zelte auffgeſchlagen geweſen/ poſtiret/ und Jhro Käyſerl. Majeſt. Ankunfft allerunterthänigſt erwartet.

Gleich darauf ſeynd Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz mit Dero anſehnlichſten Suite, als 12. Hand-Pferden/ ein Chor Trompeter und Paucker/ 11. Kutſchen der Cavaliers, 10. Chur-Fürſtl. Kutſchen/ worinnen Dom-Herrn/ Miniſters und Cavaliers, &c. geſeſſen/ mit Umbgebung Dero Laquayen/ Trabanten und Edel-Knaben/ und Begleitung Dero Gardes zu Pferd in Jhro prächtigſten Leib-Wagen angefahren kommen.

Höchſtgedachte Se. Chur-Fürſtl. Gnaden begaben ſich gleichfalls nach dem Rieder-Hoff zu/ und ſeynd jenſeits der Land-Gewehr an einem darzu (etwan eine halbe Meil von der Stadt) von dem Chur-Fürſtl. Collegio auserſehenen Platz/ (allwo vor die hohe Herrn Chur-Fürſten/ Chur-Fürſtl. Geſandſchafften und Dero Suiten 3. Zelten auffgeſchlagen geweſen/) ausgeſtiegen/ daſelbſten Allerhöchſtgedachte Käyſerl. Majeſt. zu erwarten.

Hierauf ſeynd Se. Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier/ in gleichem Train und Begleitung Dero Hoff-Statt/ vieler Dom-Herrn/ Miniſtern, Cavalieren und Dero Leib-Garde gefolget/ und haben Sich zu höchſtged. Sr. Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz in die Zelte begeben.

Nach dieſem ſahe man derer abweſenden hohen Herrn Chur-Fürſten fürtreffliche Geſandſchafften; Als die Chur-Böheimiſche/ Chur-Pfältziſche/ (weilen Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz von Jhro gehabten ſchwehren Unpäßlichkeit ſich noch etwas ſchwach befunden/ und alſo deßfals in höchſter Perſon nicht erſcheinen können/) Chur-Sächſiſche/ Chur-Brandenburgiſche und Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche/ jede beſonders mit 6. Kutſchen/ und Dero anſehnlichſten Suiten/ (wie ſolche alle nachgehends beym Einzug beſchrieben werden) ankommen/ und ſaſſen in der letzten Kutſchen jedesmal die hohe Geſandten allein; Welche ſich ebener maſſen jenſeit der Land-Gewehr in die Zelten erhoben/ und daſelbſt allerſeits Jhro Käyſerl. Majeſt. ſo von Hanau nach Franckfurt angezogen kamen/ erwartet haben. Die ſämtliche reſpective Dom-Herrn/ Miniſtri, Cavaliers, &c. ſeynd diſſeits der Land-Gewehr ausgeſtiegen/ und haben ſich jenſeits an die Chur-Fürſtl. Zelten zu Fuß begeben/ und daſelbſten ihre Auffwartung gethan.

Die drey Chur-Fürſtl. Gardes zu Pferde rangirten ſich gegen über ſolcher Zelten;

(Die Laquayen/ Trabanten/ und was von denen Suiten zu Fuß gienge/ blieben an dem Thor ſtehen/ bis der Train zurück kame/ und der Einzug geſchahe/ da ſie behöriger Orthen eingetretten.)

Die Cavallerie der Stadt Franckfurt poſtirte ſich diſſeits der Land-Gewehr gegen des Magiſtrats Zelte über.

Bey Annäherung Jhro Käyſerl. Majeſt. (welche gegen 12. Uhren geſchahe) haben ſich die beyde Herrn Chur-Fürſten/ Chur-Mäyntz und Chur-Trier/

Trier / und die Chur-Fürstliche Herrn Gesandte / welchen die Ministri, Cavahers in grosser Menge gefolget / unter Trompeten- und Paucken-Schall zu dem Käyserl. Leib-Wagen begeben / woraus vorhero der Käyserl. Obrist Stall-Meister Graff von Dietrichstein / so gegen Jhro Majest. gesessen / getretten / Jhro Majest. die Hand geboten / und aus der Kutschen geholffen.

Hierauff gegen Allerhöchstermeldte Käyserl. Majest. die Herrn Chur-Fürsten und Chur-Fürstliche Herrn Gesandten sich genähert / und Jhro Chur-Fürstl. Gnaden zu Mäyntz in Dero und des Chur-Fürstl. Collegii Nahmen das Compliment und Gratulation; Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier und die anwesende hohe Gesandschafften aber ihre Reverenzien abgestattet; Als solches geschehen und nach empfangener gnädigster Danck-sagung / haben höchstermeldte Herrn Chur-Fürsten und Herrn Gesandte so lang gewartet / biß Jhro Maj. sich wiederum / nebst Dero Obrist Stall-Meister in Dero Leib-Wagen begeben hatten / darauf dieselbe sich gleichfals in Dero Kutschen retiriret;

Welchem nach die Suiten des Einzugs solcher gestalt ordonniret waren / daß dieselbe einen halben Mond formiret / dessen erste Spitze / so zum ersten marchiren müssen / zur Stadt sich gezeiget / die andere Spitze aber zu dem Platz des Empfangs gegangen; Und hierauf der Zug nach der Stadt zu / wie gleich folgende Beschreibung gegeben wird / angegangen.

Der Magistrat stellte sich immittelst in seine Ordnung / und sobalden derselbe mehr Allerhöchstermeldter Käyserl. Maj. Kutsche ansichtig war / näherte Er sich solcher / und nach gemachter allertieffester Knie-Biegung / liessen Jhro Maj. stillhalten / worauff noch näher getretten / und nach der zweyten Genuflexion sodann die dritte gemacht worden: In der Mitten des Magistrats stunde der ältere Burgermeister Herr Johann Philipp Orth / benebst Jhme Herr Johann Georg Orth / J. U. D. Consulent und Syndicus, sodann der jüngere Herr Burgermeister Joh. Christian von den Birghden / ein roth sammetes mit Gold bortirtes Küssen / worauff zwey saubere polirte eiserne Schlüssel / an einer güldenen Schnur zusammen gebunden / gelegen / auff denen Händen tragend / und hat vorgedachter Herr Syndicus Orth die Ansprache folgender massen allerunterthänigst abgeleget:

Allerdurchlauchtigster / Grosmächtigster und Unüberwindlichster Römischer Käyser / in Hispanien / zu Ungarn und Böheim König / ꝛc. ꝛc.

Allergnädigster Käyser / König und Herr / ꝛc.

DEmnach Euerer Käyserl. Majest. nach der ohnlängsthin auff Dero Allerhöchste Person zu aller getreuesten Patrioten grossem Frolocken ausgefallener Röm. Königl. Wahl / Sich nunmehro in Dero und des H. Reichs Stadt Franckfurt am Mäyn zum Römis. Käyser crönen und salben zu lassen Allergnädigst gefällig gewesen; So erscheinen allhier Dero allerunthänigste treu gehorsamste Bürgermeister und Rath besagter Stadt / umb Ew. Käyserl. Majest. nicht allein zu Dero höchsterfreulichen Ankunfft in allertieffster Submission zu gratuliren / sondern auch von Hertzen und inbrünstigst anzuwünschen / daß / gleichwie höchstermeldte Königliche Wahl so glücklich vollnzogen worden; Also bevorstehende Käyserl. Crönung einen gleichmässigen höchstbeglückten Succes und Fortgang erreichen mögte; Insonderheit daß der Allmächtige GOtt Ew. Käyserl. Majest eine langwierige / Glück- und Seegen-volle höchst glorióse Käyserl. Regierung verleyhen / und dem höchstlöblichsten Erz Haus Oesterreich an Käyserl. Cron und Zepter-würdigsten Successoren nimmermehr ermanglen lassen wolle; Übrigens und indem Ew. Käys. Majest. vorgedachte Burgermeister und Rath zu Bezeugung ihrer allerunterthänigsten Treu und

Devotion der Stadt-Thor-Schlüssel hiermit allergehorsamst darreichen lassen : (Bey diesen Worten wurden die Schlüssel mit dem Küssen von dem jüngern Herrn Burgermeister auff den Schlag der Käyserl. Kutschen geleget/und zu Ende dero Rede wieder zurück gethan) so opffern sie zugleich all dasjenige was zu Ew. Käys. Majest. allergetreusten Diensten in ihrem wiewohl geringen doch äusserstem Vermögen immer gefunden werden mag ; Mit der allersubmissesten Bitte / Ew. Käyserl. Majest. geruhen mehrgedachte Burgermeistern und Rath / samt dem gemeinen Stadt-Wesen / Dero allerhöchsten Käyserl. Protection, Clemenz und Gnade zu würdigen ; und sich hingegen ihrer beständigsten allerunterthänigsten auffrichtigsten Pflicht-Schuldigkeit und immerwährenden treusten Gehorsam allermildest zu versichern.

Ihro Käyserl. Majest. welche im schwartzen Mantel / und Spanischen Habit in Dero Kutsche gesessen / haben bey der dritten Genuflexion und Benennung Ihres Käyserl. Tituls den Hut abgezogen / und solchen so fort wiederum auffgesetzet ; Nach vollendeter Rede den Hut hinwiederum gerücket / und mit wenigem geantwortet / wie Ihro des Magistrats Compliment angenehm wäre / und versicherten die Stadt Franckfurt Ihrer Käyserl. Hulden und Gnaden.

Worauff Burgermeister und Rath nach abermahl gemachter allertiefffster Genuflexion, und als Ihro Käyserl. Majest. fortgefahren / sich in ihre ohnfern paratgestandene Kutschen begeben / und den Train in ihrer Ordnung geschlossen.

So balden nun der Magistrat solch allerunterthänigstes Compliment vor dem Thor ohnfehrne der Landgewehr / wie gedacht / abgeleget hatte / sind (war gegen halb ein Uhr) auff gegebenes Signal (eines Stückleins so auff dem Feld loßgebrand wurde/) das erste mahl 100. Canonen auff denen Wällen rings umb die Stadt abgefeuret / auch alle Glocken angezogen / und so lang damit geläutet worden / bis Ihro Käyserl. Majest. an der St. Bartholomæi Kirchen abgestiegen waren.

Der in allem höchstansehnl. und sehr prächtigste Käyserl. Einzug / welchen eine unbeschreibliche Menge Volcks anschauete / geschahe nun in der Ordnung/ wie neben stehendes Kupffer und folgende Beschreibung auffweiset.

Kupffer des Einzugs.

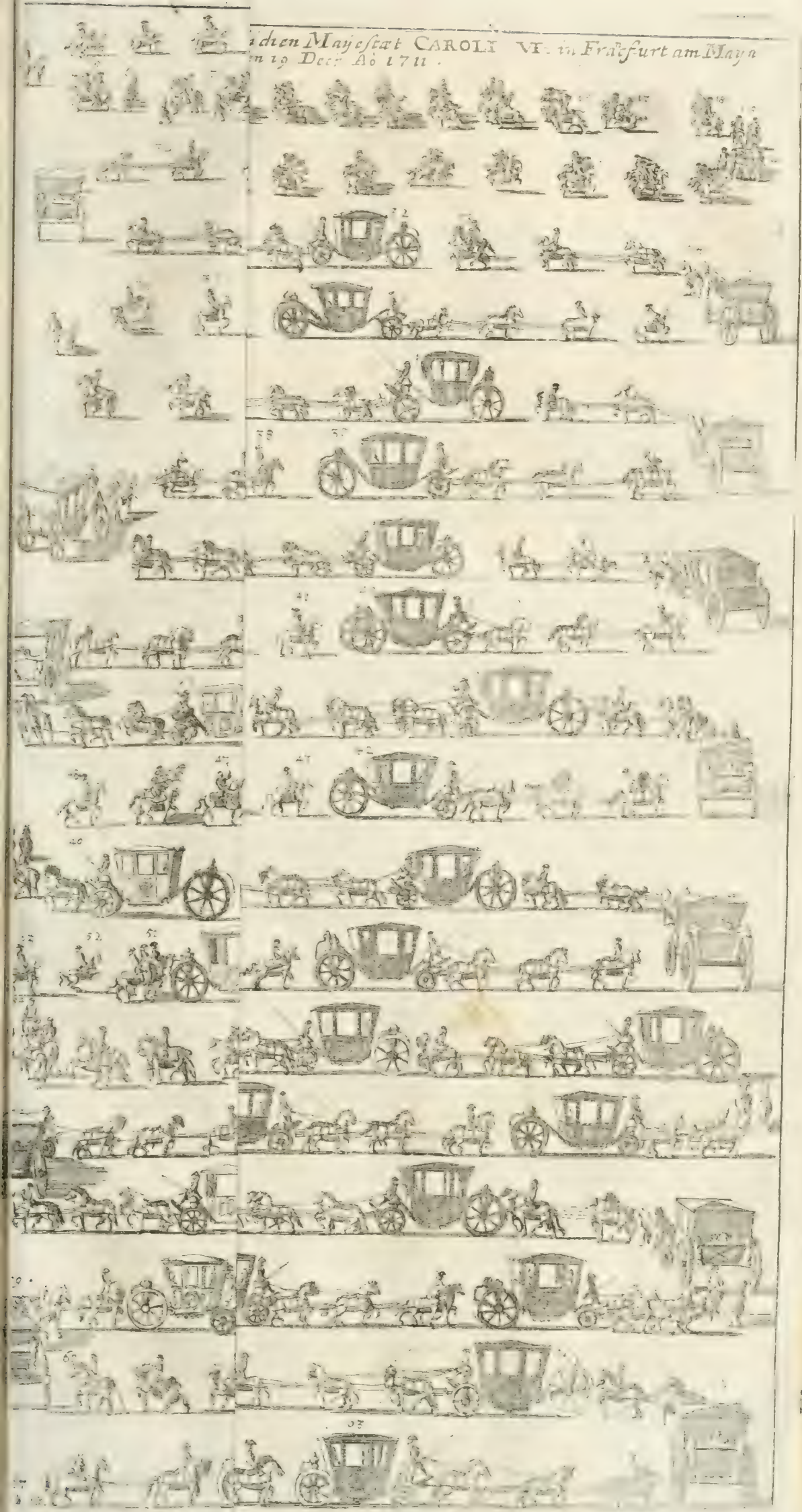
1. Kame der Stallmeister der Bürgerl. Cavallerie zu Pferd.
2. Deren Officiers solcher Compagnien neun Handpferde mit blauen Hand-Decken/von Reit-Knechten zu Pferd geführet.
3. Der Stadt Stall-Meister allein.
4. Hinter demselben 4. der Stadt Handpferde mit rothen Hand-Decken und weißen Adler drauff von denen Reit-Knechten zu pferd geführet und noch ein Handpferd.
5. Zwey Stadt-Trompeter in der Stadt Livreé.
6. Vier Diener in einer Reyhe zu Fuß in der Stadt Livreé.
7. Vier des Magistrats Herrn Deputirte je zwey und zwey neben einander zu Pferd als: Herr Joh. Adolph Steffan von Cronstetten.

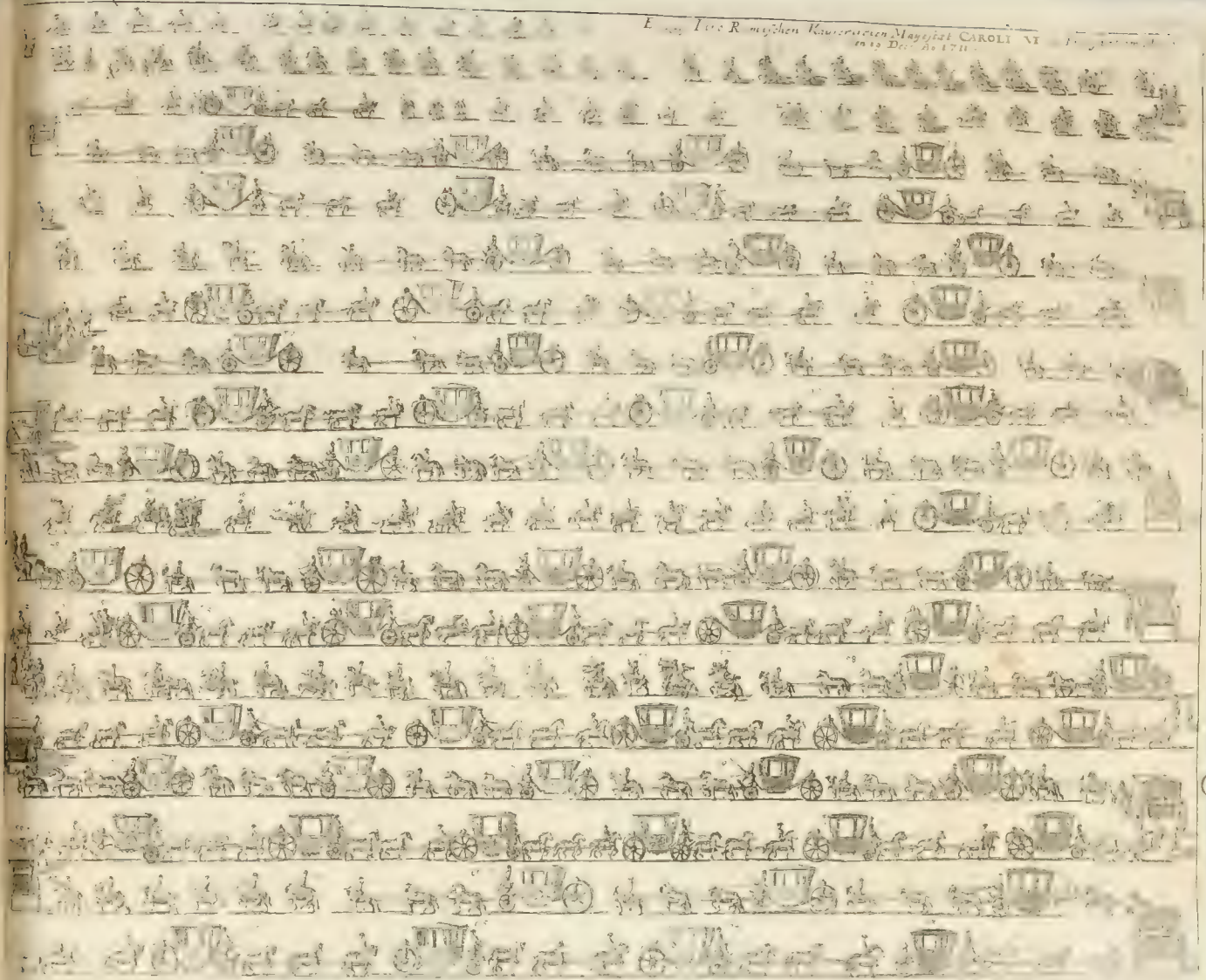
Herr Philipp Henrich Fleckhammer von Aystetten beyde Schöffen und des Raths.

Herr Ludvvig Adolph von Syvertes / und Herr Bartholomeus von Backhaußen/ beede des Raths/ und neben jedem ein Diener zu Fuß.

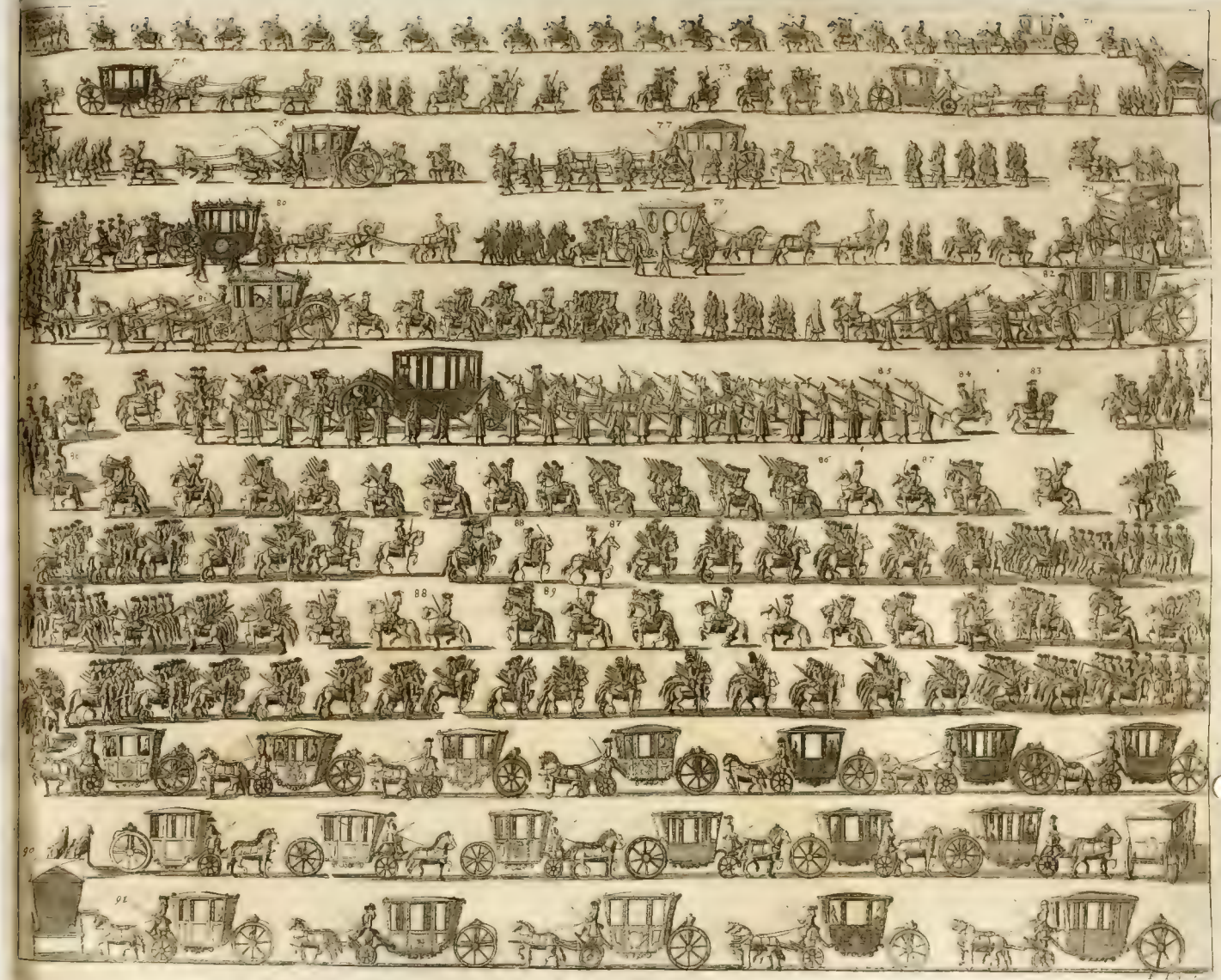
8. Hinter diesen 4. Einspänniger der Stadt zu Pferd.
9. Ein Rittmeister und ein Lieutenant.
10. Sodann die erste Cavallerie Campagnie 40. Mann starck / alle Compagnien gleich in blau mit Silber und die Officirer mit Gold besetzten Röcken montirt.
11. Der Cornet im ersten Glied mit einer weissen mit Gold gestickten Standart.

12. Der


...chen Majestat CAROLI VI. in Frafurt am Mayn
...n 19 Dec. Ao 1711.



72
78
82
85
84
83
86
87
90
91



12. Der Wacht-Meister und Quartier-Meister schliessende.
13. Der 2ten Compagnie zwey Trompeter.
14. Der Rittmeister und Lieutenant.
15. Die 2te Compagnie von 40. Mann.
16. Der Cornet mit einer rothen Standart im ersten Glied.
17. Der Wachtmeister und Quartiermeister hinten schliessend.
18. Der 3ten Compagnie 2. Trompeter.
19. Der Rittmeister und Lieutenant.
20. Die 3te Compagnie, 40. Mann.
21. Der Cornet im ersten Glied/ gleichfalls mit einer rothen Stadarte.
22. Der Wachtmeister und Quartiermeister.

Hierauff Herrrn Reichs-Erb-Marschallen Graffen von Pappenheim Suite, als:

23. Der Reichs-Provos mit dem Staab zu Pferd.
24. Der Reichs-Fourier zu Pferd.
25. Vier Bediente Hoffmeister und Secretarii zu Pferd.
26. Zwey Hochgräfl. Handpferd in properen Sattel/ Zeug und Handdecken/ von denen Reitknechten zu Pferd geführet.
27. Der Reichs-Quartier-Meister / Herr Heberer zu Pferd.
28. Sieben Diener zu Fuß.
29. Zwey Hochgräfl. Pappenheimische Trabanten zu Fuß in Mänteln und Hellepartben.
30. Herrn Reichs-Erb-Marschallen Kutsche mit 6. Pferden.

Worinnen Sein Herr Bruder / Johann Friedrich/ nach ältester Graff von Pappenheim saße.

Hinter der Kutschen zwey Pages ritten.

Die Chur-Braunschweigis. Lüneburgis. Gesandschafftl. Suite als:

31. Der Fourier zu Pferd.
32. Fünff Kutschen/ worinnen Cavaliers von solcher Gesandschafft sassen.

Die Chur-Brandenburgis. Gesandschafftl. Suite als:

33. Zwey Fouriers.
34. Eine Kutsche mit 6. Pferden leer.

Der Chur-Brandenburgis. Marschall Herr von Viereck zu Pferd.

Und noch vier Kutschen worinnen Cavaliers von der Gesandtschafft sassen.

Die Chur-Sächsische Gesandtschafftl. Suite als:

35. Der Chur-Sächsische Stall-Meister.
36. Sieben Hand-Pferd mit kostbahren Sätteln und Zeug / durch Reit-Knecht zu Pferd geführet.
37. Fünff Kutschen zu der Chur-Sächsischen Gesandschafftl. Suite gehörig. Gleichfalls Cavaliers drinnen.

Die Chur-Pfältzische Gesandtschafftl. Suite als:

38. Ein Chur-Pfältzischer Hoff-Fourier zu Pferd.
39. Fünff Chur-Pfältzische Kutschen worinnen Chur-Pfältzische Cavaliers saßen.

Die Chur-Böhmische Gesandtschafftl. Suite als:

40. Fünff Chur-Böhmische Gesandtschafftl. Kutschen in Trauer.

Darinnen gleichfals Cavaliers.

Die Chur-Fürstl. Trierische Suite als:

41. Ein Chur-Trierischer Hoff-Fourier zu Pferd.
42. Eilff Kutschen / der Churfürstl. Trierischen Cavaliers, darinnen die Chur-Trierische Herrn Cavaliers saßen.
43. Der Stallmeister.
44. Drey Herrn Hoff-Officiers zu Pferd.
45. Zwölff Chur-Trierische Handt-Pferde / von denen Reit-Knechten zu Pferd geführet / mit denen Kostbahresten / grün Sammet / mit Gold gestickten Satteln / Schaberacken / Zeug und Pistolen; die Reit-Knechte hatten die kostbahre Hand-Decken vor sich liegen.
46. Ein Cammer-Fourier zu Pferd.
47. Ein Paucker und 6. Trompeter welche sich vortrefflich hören liessen.
48. Ein Wagen-Meister zu Pferd.
49. Zehen Churfürstl. Trierische Kutschen / (in Churfürstl. Trierischer kostbahrer Livrée die Kutscher und Vorreuther.)
Darinnen die Herren Ministri und Domherren sich befanden.
50. Eine Chur-Trierische Leib-Kutsche leer.

Die Chur-Mayntzische Suite als:

51. Drey Diener zu Pferd.
52. Der Stall-Meister.
53. Der Bereuther.
54. Zwölff Handpferde alle auff das kostbahrste mit Silber gestickten Satteln / Zeug / Schabracken und Pistolen geziehret und von denen Reit-Knechten zu Pferd geführet / so gleichfalls die Hand-Decken vor sich liegen hatten.
55. Zwey Hoff-Fouriers.
56. Ein Chor Trompeter und Paucker / vortrefflich blasend.
57. Zwey Wagen-Meister.
58. Eilff Kutschen der Chur-Mayntzischen Cavaliers, darinnen die Herrn Cavaliers sich befanden.
59. Zehen Churfürstliche Mayntzische Kutschen / worinnen Dom-Herren und die hohe Herrn Ministri sassen (alle Kutscher und Vorreuther in Churfürstlicher Livrée.)

Die Käyserliche Suite als:

60. Sechs kostbahre Handpferde mit propren Satteln und Zeugen alles sehr reich mit Gold und Silber gestickt / und bortiret von sechs Reit-Knechten zu Pferd geführet. So Herrn Reichs-Vice-Cantzlarn Grafen von Schönborn zugehörig waren.
61. Drey Kutschen der Käyserlichen Cammer-Herrn.
Hierauf der Käyserlichen Ministren und andere Wägen /
Worinnen die hohe Herrn Ministri und verschiedene Reichs-Grafen sassen. als:
62. Eine Kutsche / worinnen ein Herr allein sasse.
63. Eine Kutsche darinnen ein Herr.
64. Eine Kutsche auch ein Herr darinnen.
65. Eine Kutsche mit 6. Pferden leer.
66. Eine Kutsche worinnen zwey Herren.
67. Eine Kutsche darinnen zwey Herrn saßen.
68. Fünff Käyserliche Einspänniger zu Pferd.
69. Der Käyserliche Ober-Bereuther Herr von Regenthal / hinter demselben sechszehen kostbahre Käyserliche Hand-Pferde mit schwartzen Hand-Decken / durch die Reit-Knechte zu Pferd geführet.

70. Einige Hoff-Bediente zu Pferd.

71. Zwey Käyſerliche Hoff- und Miniſters-Wägen.

72. Eine Kutſche / darinnen ein Käyſerlicher Miniſter ſaße / vorher 6. Diener zu Fuß / neben 4. Heyducken / hinter fünff Laquayen gehende.

73. Zwölff Käyſerliche Trompeter und ein Paucker / welche fürtrefflich geblaſen.

74. Fünff Herolden mit ihren Feder-Hüthen und Wappen-Kleidern (als: der Oeſterreichiſche / darnach der Ungariſche / der Böheimiſche / der Spaniſche / und der Käyſerliche) mit ihren Stäben in den Händen / zu Pferd.

75. Eine Käyſerliche Kutſche / vorher 12. und neben 2. Diener in Spaniſcher Tracht / hinter derſelben zwey zu Pferde.

Die Churfürſtliche Principal-Geſandte / als:

76. Des Chur-Braunſchweigiſ. Lüneburgiſ. hochanſehnlichne Herrn Principal-Geſandtens Kutſche / worinnen Jhro Excell. Frey-Herr von Schlitz genandt von Görtz allein ſaßen / vorher giengen 14. Laquayen / neben der Kutſchen auff der Rechten ritte der Junge Herr von Görtz als Marſchall, und auff beyden Seithen giengen 4. Heyducken / und hinter derſelben folgeten 4. Pages zu Pferd.

77. Des Königlichen Preuſſiſch- und Chur-Brandenburgiſch-Hochanſehnl. Herrn Principal-Geſandtens Herrn Graffens von Dhona Kutſche / worinnen Seine Hoch-Gräffliche Excell. allein ſaſſen. Neben an denen Schlägen giengen 2. Trabanten / und auff beeden Seithen der Kutſch 18. Laquayen / hinter der Kutſche ritte der Pages Hoffmeiſter und 6. Pages.

78. Des Königlichen Polniſch- und Chur-Sächſiſchen Hochanſehnl. Herrn Principal-Geſandtens Frey-Herrn von Frieſens Kutſche / worinnen Sr. Excell. gleichfalls allein geſeſſen; Neben der Kutſche ritte dero Marſchall Herr von Seyfertitz / vor der Kutſchen giengen 20. Laquayen und auf beyden Seiten 6. Heyducken / hinter der Kutſchen / ritten 6. Pages und ein Hoff-Meiſter.

79. Der Churfürſtl. Pfältziſche Principal-Geſandte Frey-Herr von Sickingen / in einer Staats-Kutſche allein ſitzende (weilen Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz nicht mit hinaus gefahren) vorher giengen ſechs Churfürſtl. Laquayen / neben 6. Churfürſtl. Heyducken / und hinter der Kutſchen ritten 4. Pages.

80. Des Königl. Böhmiſchen Hochanſehnl. Geſandtens Herrn Graffen von Kinsky Trauer-Kutſche / darinnen Sr. Hochgräfl. Excell. ebenfalls allein ſaſſen.

Vorher giengen 16. Laquayen in Trauer.

Neben auff beeden Seiten 6. Heyducken zu Fuß.

Hinten etliche Pages und Diener zu Pferde.

81. Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Trier als: acht Heyducken je 4. und 4. ſodann zwölff Laquayen zu Fuß / Jhro Churfürſtl. Durchl. in Dero Leib-Wagen in einem Talar in höchſter Perſon allein ſitzende.

Neben auf beeden Seiten 12. Trabanten / in Mänteln und Helleparten gehende / und am Schlag ritte Dero Ober-Stallmeiſter Frey-Herr von Keſſelſtatt / hinten ein Officier, 2. Hoffmeiſter und zehen Edel-Knaben zu Pferde. Sodann einige Cammer-Diener und acht Laquayen zu Pferde.

82. Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz / als:

Zwey und zwantzig Laquayen zu Fuß.

Ein Trabanten-Corporal allein.

Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz in Dero Leib-Wagen in einem Talar in höchſter Perſon allein ſitzende / neben zwölff Trabanten mit Helleparten in Mänteln zu Fuß und Dero Ober-Stall-Meiſter Frey-Herr von Wambold zur Rechten zu Pferde.

Hinter der Kutſchen zehen Edelknaben zu Pferd.

83. Zwey Herrn zu Pferd. Sodann

84. Der Reichs Erb-Marſchall Herr Graf von Pappenheim zu Pferd/ mit entblöſtem Schwerd.

85. Die Käyſerl. ſchwartze Leib-Kutſche mit 6. Pferden/ darinnen Ihro Käyſerl. Maj. in Allerhöchſter Perſon/ und gegen Deroſelben über/ Dero Obriſt Stall-Meiſter Graf von Dietrichſtein ſaſſen.

Neben der Kutſchen giengen 50. biß 60. Trabanten mit Helleparten und Mänteln.

Hinter Dero Kutſchen ritten etwa 16. Pages, und hinter denen 14. Cammer- und andere Bediente. Hierauf kamen

86. Die Käyſerl. Hatſchier-Gardes als: Ein Paucker/ und ſechs Trompeter.

Zwey Officiers.

Zwey und funffzig Mann/ ſo Carbiner führten/ und ſchwartz gekleidet waren.

87. Die Chur-Mäyntziſche Gardes in der propreſten Montur, als ein Paucker und drey Trompeter. Ein Officier und 56. Mann/ den Degen in der Hand führende/ im erſten Glied der Cornet mit der Standarte.

88. Die Chur-Trieriſche Gardes auch in ihrer koſtbaren Montur als ein Paucker und 4. Trompeter. Sodann drey Herrn Officiers und funffzig Mann ſo die Degen in der Hand führten/ im erſten Glied die Standarte/ hinten ſchloſſen drey Herrn Officiers.

89. Die Chur-Pfältziſche Gardes in ſchönſter Montur, als: dero Adjutant. Ein Paucker/ 6. Trompeter. Acht Herrn Officiers, hierauf hundert und 22. Mann/ ſo gleichfals den Degen in der Hand führeten/ der Cornet mit der Standarte im erſten Glied. Hinten ritte ein Officier.

90. Beſchloſſe ſolchen Einzug der Magiſtrat der Stadt Franckfurt in 10. Kutſchen/ jede mit 2. Pferden beſpannet/ und

Hinter dieſen noch fünff leere Kutſchen mit 2. Pferden kamen.

91. Hierauf folgeten noch etliche 30. Kutſchen aus der Stadt.

Die übrige Käyſerl. Kutſchen/ Rüſt- und Bagage-Wägen ſeynd vor und nach dem Einzug nach und nach/ und zwar meiſtentheils zu einem andern Thor in groſſer Menge angekommen.

Als Allerhöchſtgedachte Ihro Käyſerl. Majeſt. zum Stadt-Thor hinein gefahren/ wurden zum zweytenmal 100. Canons um die Stadt loß gebrant.

Und als der Train und Zug durch das Allerheiligen Thor/ über die Allerheiligen-Fahr- und Kantengieſſer Gaſſen/ zwiſchen der auf beyden Seiten in Gewehr ſtehenden Bürgerſchafft unter unauffhörlichem Frolocken und Ruffen des Volcks/ Es lebe CAROLUS der Sechſte/ Es lebe der Käyſer! Es lebe CAROLUS der Groſſe! zu der St. Bartholomæi Stiffts-Kirchen gekommen/ an deren Thür der Erb-Cammer-Thürhüter mit einem Marſchall-Staab geſtanden/ und die groſſe Thür eröffnet/ iſt jederman ausgeſtiegen.

Und nachdeme Sich die Sämtliche Miniſtri und Cavaliers in die Kirche/ (in welcher den Empfang und Gottesdienſt Ihro Biſchöffliche Gnaden zur Wieneriſchen Neuſtadt/ Herr Graf von Poucheim Schönborn/ verrichtet) verfüget hatten/ ſeynd der Chur-Braunſchweig. Hochanſehnliche Herr Geſandte zur Lincken/ und der Chur-Brandenburg. zur Rechten/ zuſammen voraus/ hernach Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz/ (welche/ weilen Sie/ wie obgedacht/ wegen noch nicht völlig reſtituirter Geſundheit der Einhöhlung vor der Stadt nicht beywohnen können/ Sich ſchon alda befunden) in der Mitten/ zu Dero Rechten der Chur-Böhmiſche/ zur Lincken aber der Chur-Sächſiſche Herr Geſandte gegangen;

Hierauf kamen Ihro Käyſ. Maj./ neben welchen Chur-Mäyntz zur Rechten/ Chur-Trier zur Lincken/ jedoch etwas zurück/ hergiengen:

Dieſe/

Dieſe / des Chur-Fürſtl. Collegii Begleitung Sr. Majeſt. beſchahe bis an Dero ohnfern dem hohen Altar / ad Cornu Evangelii zubereiteten und ſchwartz behängten Beth-Stuhl;

Welchem nach die 3. Herrn Chur-Fürſten einen Abtritt in die Sacriſtey nahmen / und alda Jhre verwahrliche Chur-Habiten anthaten / und nachgehends Se. Majeſt. nach dem Conclave oder Chur-Capell / in vorgedachter Ordnung Dero Herrn Chur-Fürſten und Geſandten abhohleten / Dieſelbe hinein und vor den darinn befindlichen Altar / worauf ein Evangelien-Buch lage / führeten / hernach Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz / nomine Collegii Electoralis wegen Beſchwehrung der Wahl-Capitulation Allerhöchſtermeldte Käyſ. Majeſt. anredten / ꝛc. Darauf Jhro Majeſt. die verglichene Wahl-Capitulation in Allerhöchſter Perſon Selbſten beſchwohren; Nach dieſem Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden allerhöfflichſt gedancket haben.

Als dieſes geſchehen / ſeynd Jhro Käyſerl. Majeſt. wiederum in Jhren Beth-Stuhl in voriger Ordnung geführet worden; die Herrn Chur-Fürſten aber begaben ſich in die Sacriſtey / legten Jhre Chur-Habite ab / und Jhre vorige Habite wiederum an / und verfügten ſich ſodann in Jhre (wie bey der hohen Wahl) zubereitete Beth-Stühle; In dergleichen Stühle ſich auch die Hochanſehnliche Herrn Geſandte geſtellet hatten.

Hierauf der Hymnus Ambroſianus unter Trompeten und Paucken-Schall muſicaliter intoniret wurde / da dann ſogleich die dritte Salve mit Loßbrennung 100. Canons um die Stadt gegeben / und alle Glocken angezogen / und damit bis Jhro Majeſt. in Dero Palais angelanget waren / continuiret worden.

Nach Vollendung des Gottesdienſts hat das Chur-Fürſtl. Collegium ſich wiederum zu Seiner Majeſt. Beth-Stuhl verfüget / und Dieſelbe in Jhro Kutſche (worinnen Sie Sich allein geſetzet hatten) in voriger Ordnung begleitet.

Die drey hohe Herrn Chur-Fürſten aber begaben ſich behend zuſammen in die Chur-Mäyntziſche / und die vier Chur-Fürſtl. Herrn Principal-Geſandte in die Chur-Sächſiſche Geſandſchaffts Kutſche.

Die andere Kutſchen und Pferde ſeynd alle zwiſchen der Zeit / als Jhro Majeſt. in der Kirchen waren / auf die Seite geſchafft worden.

Der Magiſtrat der Stadt begabe ſich gleichfals hinter der Kirch herum nach dem Römer.

Die Bürgerliche Cavallerie, ſo vorhin an der Kantengieſſer Gaſſen gehalten / hatte ſich indeſſen vor das Käyſerl. Quartier geſetzet und die 14. Bürgerliche Quartier defilirten und rangirten ſich auf beyde Seiten von der Kirchen Thür an / auf den Marck / neuen Crämm-Straſſe / bis an gemeldtes Käyſerl. Quartier.

Und geſchahe die Begleitung aus der Kirchen nach Jhro Majeſt. Palais folgender maſſen.

Erſtlichen kamen über 200. Cavaliers, Dom-Herrn / und Miniſtri, Reichs-Grafen und Herrn alle pele mele zu Fuß; dieſen folgten die fünff Herolden als: Der Oeſterreichiſche allein / der Ungariſche und Böheimiſche / der Spaniſche und Käyſerliche mit ihren Wappen-Kleidern und Stäben zu Fuß.

Hierauf die Kutſche / worinnen die 4. Chur-Fürſtliche Herrn Principal Geſandte / als: Der Königl. und Chur-Böhmiſche / der Chur-Sächſiſche / Chur-Brandenburgiſche und Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche geſeſſen.

Ferner die drey hohe Herrn Chur-Fürſten / Chur-Mäyntz / Chur-Trier / Chur-Pfaltz in einer Kutſche; vor und um welche Kutſchen die Laquayen / Trabanten und Pages hergiengen.

Sodann der Reichs Erb-Marſchall / Herr Graf von Pappenheim zu Fuß / welcher das bloſſe Schwerdt vortruge.

Und endlichen Jhro Majeſt. in Dero Leib-Wagen allein.
Neben Dero Trabanten gehende.

Die Herrn Chur-Fürſten und Herrn Geſandte ſtiegen vor dem Käyſerl. Pallaſt / nachdeme die Herrn Miniſtri und Cavaliers ſich dahinein begeben hatten / aus Dero Kutſchen / und giengen hinein / alwo Sie Jhro Majeſt. welche mit Dero Kutſchen allein hineingefahren / erwarteten / und Dieſelbe voriger Ordnung bis in Dero Zimmer begleiteten; daſelbſten Sie ihren Abſchied genommen / und von Jhro Majeſt. wiederum auſſer der Anti-Cameræ Thür / einen Schritt heraus in die folgende Stube oder Zimmer / ſodann weiters von dem Herrn Obriſt-Hoffmeiſter / Fürſten von Lichtenſtein / und Ober-Marſchallen / Fürſten von Schwartzenburg bis ohnweit der Kutſchen begleitet worden.

Hierauf Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz / ſodann Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier / und Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz / jeder in Dero Leib-Wagen / und nach dieſen die Herrn Geſandte / als der Chur-Böhmiſche / Chur-Sächſiſche / Chur-Brandenburgiſche / und Chur-Braunſchweig. Lüneburgiſche gleichfals jeder in Dero Kutſchen mit 6. Pferden / nach und nach zurück nach Dero Höffen und Quartieren ſich erhoben.

Und nach dieſem iſt der Reichs Erb-Marſchall Herr Graf von Pappenheim in Dero mit 6. Pferden beſpannete Kutſche eingeſtiegen / und hat Sich / wie ingleichem viele vornehme Miniſtri und Cavaliers, nacher Haus begeben.

Es marchirte auch die Bürgerliche Cavallerie ab nacher Haus; Sodann zoge ein Bürgerlich Quartier nach dem andern mit Ober- und Unter-Gewehr und fliegenden Fahne vor dem Käyſerl. Palais vorbey / woſelbſten ſie nochmahlen mit gröſter Freud und Frolocken Vivat CAROLUS der Sechſte ausrufften.

Womit ſich dann dieſer allerhöchſte und prächtigſte Einzug glücklichen geendiget hat.

Eodem. Dieſen Abend haben bey Jhro Käyſerl. Majeſtät zwey Deputirte des Magiſtrats / als Herr Henrich von Barckhaußen Schöff und Aelterer Deputirter vom Kriegs-Zeug-Ambt / und Herr Johann Philipp Orth / Aelterer Burgermeiſter / die Parole oder Loſung (nachdem ſie ſich deßfalls informirt hatten) allerunterthänigſt empfangen und abgelanget / womit Sie nachgehends täglichen / und bis an den Tag Allerhöchſtged. Ihrer Käyſ. Maj. Abreiſe continuiret: und haben Seine Majeſtät jedesmahlen ſolche in Allerhöchſter Perſon denen Deputirten Allergnädigſt ertheilet.

Sonntags den 20. Decembris.

Dieſen Morgen marchirte die bey der Garniſon auff der Wacht geſtandene Land-Miliz wiederumb ab dem Thor hinauß nacher Hauß.

Gegen 11. Uhren haben bey dem Käyſerl. Ober-Hoff-Meiſter Jhro Durchl. dem Fürſten von Lichtenſtein drey Herrn Deputirte des Magiſtrats, nomine deſſelben Jhr unterthäniges Compliment abgeleget / und zugleich wegen Geſtattung einer Allergnädigſten Käyſerl. Audientz Sich erkündiget; worauff die Zeit zu ſolcher Käyſerl. Audientz gegen Abend allergnädigſt beſtimmet worden.

Gegen 12. Uhren ſeynd die Nürnbergiſche Herren Abgeordnete von des löbl. Magiſtrats darzu ernannten Deputirten: als Herrn Synd. Johann Georg Orth und Herrn Scab. Joh. Henrich Werlin / complimentiret / und dieſelbe dem Reichs-Stättiſchen Gebrauch nach / mit einer Anzahl Flaſchen Rhein-Weins regaliret worden.

Es wurde auch heut ein außgezierter Ochs / ſo auff den Crönungs-Tag pfleget gebraten und Preiß gegeben zu werden / durch die Käyſerliche Hoff-Metzgere in der Stadt mit Trummeln und Pfeiffen herum geführet / und gezeiget.

Eodem. Nachmittags um vier Uhren wurden die Nürnbergiſche Herrn Abgeordnete zur Käyſerl. Audientz allergnädigſt gelaſſen / und nach deren Endigung /

digung ſolchen anbefohlen / den Käyſerlichen Ornat unverweilt zur Approbirung allerunterthänigſt herbey zubringen. Zu welchem Ende dann in dem Nürnbergiſchen Quartier ſchon eine Käyſerliche mit ſechs Pferden beſpannte Chaiſe, ſamt zehen Hatſchieren und Trabanten / zu deren Abholung und Begleitung / bey der Zurückkunfft der Nürnberg. Herrn Deputirten von der Käyſerl. Audienz, in Bereitſchafft waren: Dahero ſie ungeſaumt die zwey Truhen durch die Adeliche mitgekommene Perſonen auf die Chaiſe bringen / und mit denen darzu gehörigen roth-ſammeten Decken zudecken lieſſen. Dann giengen die Herrn Deputirte vor dem Wagen mit entblöſten Häuptern voran / die Nürnbergiſche junge Adeliche Perſonen folgten neben dem Wagen / gleichfalls mit entdecktem Haupt / und hielten theils die Hand an den Decken / welche von denen Käyſerlichen Hatſchieren und Trabanten auf beeden Seiten mit entblöſten Haupt / und ihren Cuſi und Hellebarten in Händen tragend / eſcortiret waren / denen die Nürnbergiſche Einſpänniger hinter dem Wagen mit dem Gewehr über dem Arm folgeten; In ſolcher Ordnung nun kamen Sie unter Beleuchtung einer guten Anzahl Wachs-Fackeln / in den Hof des Käyſerl. Quartiers / bis an die Stiegen / da von obigen Jungen von Adel die Truhen von dem Wagen herunter genommen / und in die Käyſerliche Anti-Camera gebracht worden.

Von dannen ferner erſtbeſagte Perſonen dieſe Ornat-Küſten in die Käyſerl. Retirade hinein trugen / zugleich aber zum Käyſerl. Hand-Kuß allergnädigſt gelaſſen wurden. Als nun nach vollbrachter Prob die Inſignia wieder eingepacket / und die beeden Küſten mit denen Sammeten Decken wieder belegt wurden / truge man ſolche auf obige Art und Weiß aus der Retirade heraus / und nahmen in gleichmäſſiger Ordnung zu Fuß mit dem Käyſerl. Wagen und unter Begleitung der Hatſchier und Trabanten ihren Rückweeg in das Quartier.

Eodem. Gegen 7. Uhren ſeynd die Herrn Deputirte des Magiſtrats der Stadt Franckfurt / als: Herr Johann Eraſmus von Klettenberg und Rhoda / Gerichts-Schultheiß / Herr Johann Adolph von Glauburg / Herr Henrich von Barckhauſen / Herr Johann Adolph Steffan von Cronſtetten / Herr Johann Georg von Holtzhauſen / alleſamt Schöffen und des Raths / Herr Scab. Joh. Philipp Orth älterer Burgermeiſter / Herr Johann Gottfried Clemm / Syndicus, und Herr Johann Chriſtian von den Birghden / jüngerer Burgermeiſter und des Raths / zur Allergnädigſten Käyſerlichen Audienz gelaſſen worden.

Dabey Sie durch eine wohlgeſetzte zierliche Rede / ſo bemeldter Herr Syndicus abgeſtattet / das Käyſerliche Præſent, welches in einem Silber-vergüldeten groſſen Hand-Becken und Gieß-Kann / einem auſſen mit dem Käyſerl. und inwendig mit der Stadt Wapen künſtlich geſtickten güldenen Beutel / mit fünfhundert doppelten Species Ducaten eines Schlags / auf deren einen Seiten folgende Schrifft:

IN MEMORIAM ELECTIONIS CAROLI VI. REG: HISP: HUNG: BOH: &c. IN REGEM ROMANORUM Feliciter PERACTÆ, FRANCOFURTI, Ao. 1711. D. 12. Octobr.

Auf der andern Seiten die Stadt Franfurt / und über derſelben der doppelte Käyſerl. Adler mit Cron / Scepter / Schwerdt und Reichs-Apffel / mit der Uberſchrifft: SUB HAC TUTA. gepreget geweſen;

Item zweyen Stücken köſtlichen Rhein-Weins / und zweyen Wagen mit Habern beſtanden / allerunterthänigſt überreichet / mit allerdevoteſtem bitten / ſolches allergnädigſt zu agreiren; welches dann auch Allerhöchſtermeldt Jhro Käyſerl. Majeſt. allergnädigſt auff- und angenommen haben.

Den 21. Decembris.

Heut ſeynd die Herrn Aachiſche Abgeordnete von des Löbl. Magiſtrats der Stadt Franckfurt Herrn Deputirten / als Herrn Joh. Conrad Sondershauſen / Syndico, und Herrn Joh. Philipp von Kellnern / Scab. complimentiret / und

gleichfalls Denenſelben / dem Herkommen nach / einige Flaſchen Rhein-Weins anpræſentiret worden.

Sonſten wurden auch heut faſt vor jedem Haus auf dem Römerberg Stellungen / damit die Leute darauf bey dem vorſtehenden Crönungs-Actu zuſehen könten / auffgeſchlagen;

Und lieſſe dergleichen Bühne Löbl. Magiſtrat der Stadt Franckfurt zur lincken Seiten vor den Römer auffbauen / worauf Derſelbe andern Tags die Crönungs Solennitäten mit angeſehen hat.

Auch wurden die zuſammen gefügte Dielen zur Brücke hin und wieder verleget / damit ſie in Geſchwindigkeit Morgen zuſammen geſtoſſen werden könten / und auf dem Römerberg der Brunnen / aus welchem der Wein bey der Crönungs-Mahlzeit ſpringen / ſodann die Plancken / in welchem das Geld ausgeworffen wird / auffgerichtet; und eine Pritſche von der Küchen in dem Kaſten Hoff an / bis gegen über an die daſige Römer Stiege / worüber die Speiſen aus der Küchen getragen werden / geſchlagen; und auf dem Römerberg ein Hauffen Haber geſchüttet / und in der daſigen Küchen der Ochs gebraten.

Auf dem groſſen Römer Saal aber ſahe man die koſtbahre Käyſerliche Tapeten anſchlagen / und die fürtrefflichſte / properſte Baldachins und koſtbahreſte Credenz Treſoren Ihrer Käyſerl. Majeſt. und der hohen Herrn Chur-Fürſten auffrichten und auffſtellen / und übrigens den Saal auf das allerprächtigſte auszieren.

Eodem. Weilen auch morgenden Tages die Käyſerl. Crönung vor ſich gehen ſolte / als wurde von der Chur-Mäyntziſchen Cantzley dem Reichs-Erb-Marſchallen Herrn Graffen von Pappenheim per Decretum angezeiget / daß Derſelbe aus allergnädigſtem Befehl Ihrer Majeſt. allen anweſenden hohen Herrn Chur-Fürſten / und derer Abweſenden Herrn Geſandten / wie auch übrigen anweſenden Fürſten und Ständen / und zwar denen Chur-Fürſten und Erſten Churfürſtlichen Geſandten zuforderiſt / hernach denen Fürſten in ſelbſt eigener Perſon / auf den morgenden 22. Decembris, früh um acht Uhren ad Actum Coronationis, denen Geiſtlichen in der Kirchen / denen Weltlichen aber im Käyſerlichen Hoff zu erſcheinen / anſagen ſolle: Welches dann von hochermeldten Herrn Erb-Marſchallen alſo verrichtet worden.

Dahero auch von wegen ſolcher an Dieſelbe ergangene Käyſerliche Ordre denen Herrn Abgeordneten der Löblichen Reichs-Städten durch den Reichs-Quartier-Meiſter (Herrn Heberer / mit denen Reichs Inſignien morgenden Tags um 7. Uhr in gedachter Kirchen zu erſcheinen / angeſaget / und ſämtl. Herrn Abgeordnete und Deputirte der vier Löbl. Reichs-Städten ſo bey Käyſerl. Crönungen zu erſcheinen pflegen / zu der auf dem Römer nach vollbrachten Crönungs-Actu angeſtellten Käyſerlichen Crönungs-Mahlzeit eingeladen worden / welche Sich hierauf allerunterthänigſt bedancket / und die Erſcheinung zugeſaget haben.

Dienſtags den 22. Decembris.

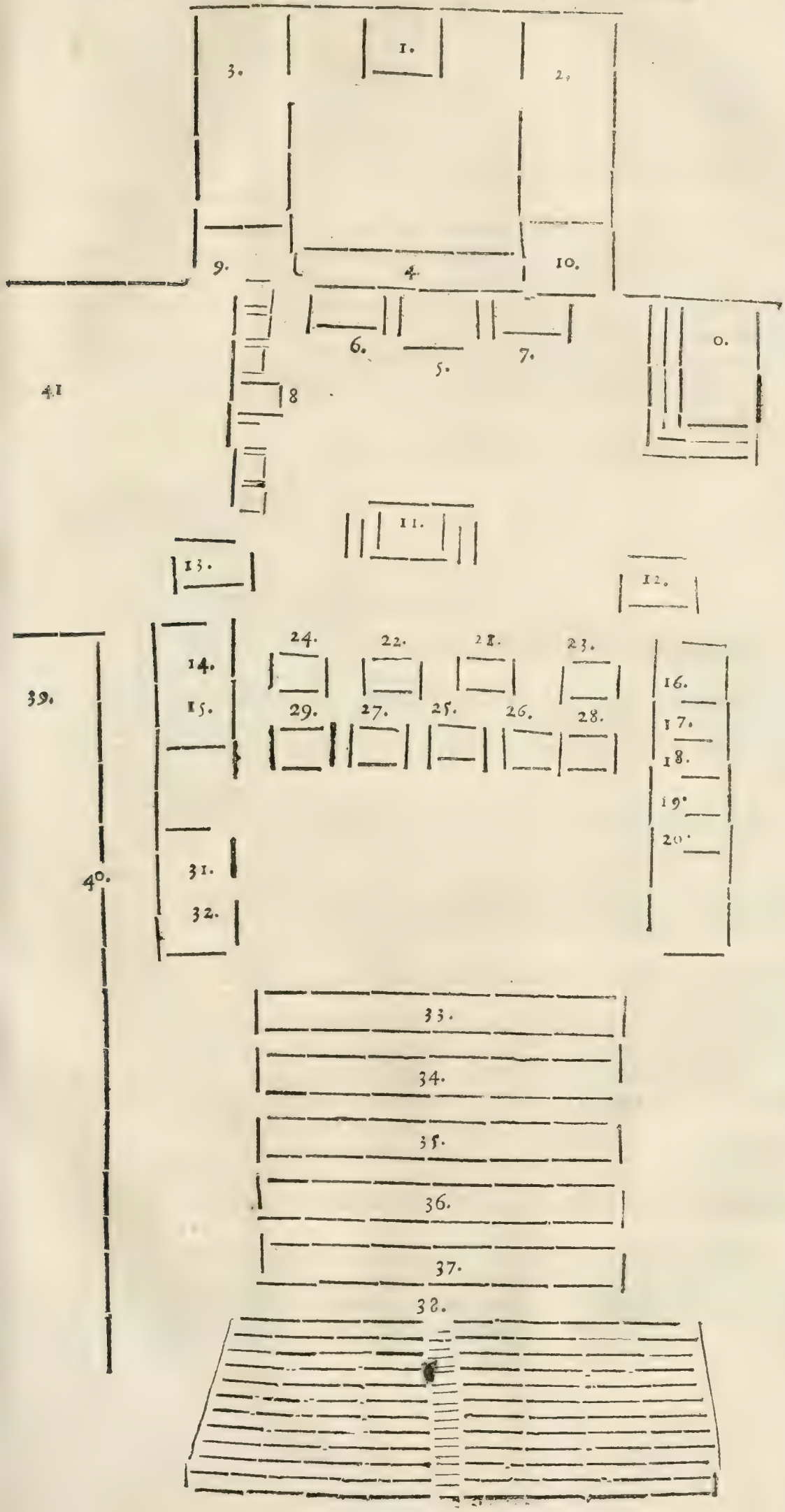
Als nun dieſer höchſterwünſchte und zur Käyſerlichen Crönung angeſetzte fröliche Tag erſchienen war / wurde zum Zeichen deſſen Morgens früh gegen halb ſieben Uhr / die ſo genannte Sturm-Glocke eine halbe Stunde lang angezogen; Hierauf verſammlete ſich auf Verordnung des Löbl. Magiſtrats die ſämtliche in 14. Quartieren eingetheilte Bürgerſchafft mit ihrem Ober- und Unter-Gewehr vor deren Capitains Häuſer / von dar marchirte ſie mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel nach ihren angewieſenen Poſten / und rangirte ſich von dem Käyſerl. Pallaſt an bis an den Römer / und über den Marckt bis an die Thür der St. Bartholomæi Kirchen / zu beyden Seiten hart aneinander.

Dann kamen auch die 3. Bürgerliche Compagnien zu Pferd / mit ihren Trompetern und dreyen Standarten anmarchiret / und ſetzten ſich auf den Römer-Berg zur Rechten des Römers / ohnfern dem Haus zum kleinen Römer.

Die

SCHEMA

Der St. Bartholomei Kirchen bey der Käyserlichen Crönung.



Die ſämmtliche Stadt-Garniſon aber iſt auff ihrem Parade-Platz zuſammen gekommen / und von derſelben alle Wachten / Poſten und Thoren (welche letztere bis nach verrichteter Crönung geſchloſſen blieben) ſtarck beſetzet / auch unter Commando des Herrn Majors, drey Capitains / 3. Lieutenants / 3. Fähndrichs und 300. Mann detachiret / und davon ein Capitain, 1. Lieutenant, 1. Fähndrich mit 100. Mann / unten in den Römer auff beyde Seiten / die übrige Officirer aber mit 200. Mann auf den Römerberg / um die auffgerichtete Plancken und alle Avenuen zu beſetzen / poſtiret worden ; Der Reſt der Garniſon iſt auff dem Parade-Platz ſtehen geblieben.

Indeſſen hatte man die Zeit über von dem Käyſerl. Hoff aus / in der St. Bartholomæi Stiffts-Kirchen mit denen zur Käyſerl. Crönung nöthigen Veranſtalt- und Auffbauung der Eſtraden und Stühle bis dato continuiret / die gantze Kirche und Conclave mit denen koſtbahren Käyſerlichen Tapeten behänget / und alles (außer dem Conſecrations-Altar / und Neben-Altarlein / ſo Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maintz / als Conſecrator beſtellen laſſen / alſo wie nebenſtehendes Schema und Nachfolgende Beſchreibung außweiſet /) eingerichtet :

Schema der St. Bartholomæi-Kirchen.

1. Der hohe Altar im Chor.
2. Das Wahl-Conclave.
3. Die Sacriſtey.
4. Die vor die Muſic oder Käyſerliche Capell verfertigte Bühne / wo vorhin das nunmehr abgebrochene Toxal geſtanden.
5. Der Conſecrations-Altar.
6. Der Tiſch worauff die Chur-Maintziſche ſilberne Credentz ſtunde.
7. Tiſch vor die Reichs-Inſignia.
8. Sitz und Baldachin des Herrn Conſecratoris, auff einer Erhöhung von einer Staffel und auff jeder Seiten drey kleine mit rothem Tuch überzogene Stühle ohne Lehnen pro Presbytero aſſiſtente, Rectore Chori, Diaconis & ſub Diaconis miniſtrantibus.
9. 10. Die zwey Neben-Capellen.
11. Beth-Stuhl Jhrer Käyſerl. Majeſtät auff einer Erhöhung von drey Staffelen / und mit einem Gold-Stück bekleidet / worüber ein güldener Baldachin mit Seilern auffgehenckt ware.
12. Beth-Stuhl zum Knien und Sitzen eingerichtet und mit rothem Sammet überleget vor Jhro Churfürſtl. Gnaden zu Maintz / ſo aber leer bleibet / weilen Sie die Conſecration verrichten.
13. Beth-Stuhl vor Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier wie voriger eingerichtet.
14. 15. Stühle vor Geiſtliche Chur-Fürſten in Chur-Habiten (blieben leer)
16. 17. 18. 19. 20. Stühle wie die vorige mit rothen-mit güldenen Borten beſetzten Sammet behenget. Vor Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz / und die Chur-Böhmiſche / Chur-Sächſiſche / Chur-Brandenburgiſche und Chur-Braunſchweigiſche Erſtere Hochanſehnliche Geſandten.
21. 22. 23. 24. Kleine mit rothen Tuch überzogene Stühle ohne Lehnen / pro quatuor Epiſcopis aſſiſtentibus.
25. 26. 27. 28. 29. Stühle wie die vorige ohne Lehnen vor die aſſiſtirende fünff Aebte.
30. Käyſerlicher Thron von Gold-Stück / ſo auff einer mit rothen Tuch belegten Erhöhung oder Bühne von 6. Staffelen geſtanden / und auff welchem / an ſtatt des Stuhls Caroli Magni zu Aachen / Jhrer Käyſerl. Majeſtät Poſſeſſio Imperii gegeben / und von Jhro Ritter geſchlagen.
31. 32.

31. 32. Zwey der Länge nachgeſtelte ungeſchloſſene mit Teppichen behängte Bäncke / vor die Geiſtliche und Weltliche Fürſten.

33. 34. zwey Bäncke vor die Ritter des Güldenen Vlieſſes.

35. 36. 37. Drey Bäncke vor die Käyſerl. Geheimte-Reichs-Hoff- und Churfürſtliche Räthe.

38. Bühne oder hintereinander Staffelweiſe verfertigte Bäncke / vor das Fürſtl. Gräffl. und Adel. Frauen-Zimmer / mit gelb / weiß und ſchwartzen Tuch überzogen (waren 32. Staffeln und 18. Bäncke.)

39. Die Gegend / allwo die Churfürſtin zu Pfaltz oben auff dem Lettner nebſt anderen Standes-Perſonen und Ihren Frauen-Zimmer zu ſtehen gekommen.

40. Die Thür in den Creutzgang wordurch man bey der Crönungs-Proceſſion in die Kirche gehen wird.

41. Thür auff das Pfarr-Eiſen / wordurch man wieder aus der Kirchen gehen wird.

Gegen acht Uhren haben Sich Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynt̃ und Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Trier / in Ihren Chur-Habiten mit Dero Gefolg / ein jeder abſonderlich aus Ihren Höffen / ingleichem die Hohe Herrn Biſchöff und Aebte ꝛc. ꝛc. in St. Bartholomæi Stiffts-Kirchen begeben ; Daſelbſten Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynt̃ die Pontificalia , Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Trier aber einen weißen Chor-Rock angeleget / und nebſt hiernach benennten mit Chor-Cappen bekleidet geweſenen Epiſcopis & Abbatibus aſſiſtentibus ſammt übrigen Aſſiſtenten und Miniſtranten der Ankunfft Ihrer Käyſerlichen Majeſtät erwartet haben

Epiſcopi aſſiſtentes waren.

Herr Anthon Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt / Graff zu Buchheim und Schönborn.

Herr Edmund Geduld von Jungenfeld / Biſchoff von Mallen / Ihrer Churfürſtl. Gnaden zu Maynt̃ in Pontificalibus Vicarius.

Herr Johann Jacob Senfft / Biſchoff zu Behren Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynt̃ per Thuringiam in Pontificalibus Vicarius.

Herr Johann Werner Schnatz / Biſchoff von Thragonien, des Hoch-Stiffts Bamberg in Pontificalibus Vicarius.

Abbates aſſiſtentes.

Herr Franciſcus Abt zu Seligenſtatt Ordinis Sancti Benedicti &c.

Herr Pancratius Ord. St. Benedicti Abbas in Monte Speciofo Sancti Jacobi Moguntiæ.

Herr Michaël Ordinis Ciſtercienſis Abbas Eberbacenſis in Ringavia.

Herr Conrad Abt zu Arnsburg Ciſtercienſer Ordens.

Herr Andreas Abt zu Ilbenſtadt Præmonſtratenſer Ordens.

Presbyter aſſiſtens.

Herr Hugo Wolffgang Freyherr von Keſſelſtadt / Dom-Dechant zu Maynt̃.

Director Chori.

Herr Johann Philipp Graff von Schönborn / Dom-Probſt zu Würtzburg / Dom-Capitular zu Maynt̃ / auch Probſt der St. Bartholomæi Stiffts-Kirch zu Franckfurt.

Diaconus.

Herr Caſimir Ferdinand Adolph von Waldpott Freyherr zu Baſſenheim Dom-Scholaſter zu Maynt̃ / Chor-Biſchoff zu Trier.

Sub-

Subdiaconus.

Herr Philipp Carl Freyherr von und zu Eltz Dom-Sänger zu Maynz.

Diaconus aſſiſtens.

Herr Ferdinand Benedict Freyherr von Gahlen / Dom-Capitular zu Maynz.

Subdiaconus aſſiſtens.

Herr Otto von der Malsburg/ Dom-Capitular zu Maynz.

Das Ertz-Biſchoffliche Maynziſche Creutz hat getragen.

Herr Marſilius Freyherr von Hohn-Eck/ Dom-Capitular zu Maynz und Ertz-Prieſter.

Aco'uthus Primus.

Herr Anshelm Frantz Freyherr von Ingelheim / Dom-Herr zu Maynz und Würtzburg.

Acoluthus Secundus,

Herr Henrich Graff von Hatzfeldt und Gleichen Dom-Herr zu Maynz und Cölln.

Ad Mitram hat gewarthet.

Herr Friedrich Carl Freyherr von Oſtein/ der hohen Ertz- und Dom-Stiffter Maynz und Würtzburg Canonicus.

Ad Pedum.

Herr Frantz Rudolph Freyherr von Großſchlag/ der Ertz- und Hoch-Stiffter Mäynz und Wormbs Canonicus.

Das Trieriſche Ertz-Biſchoffliche Creutz hat getragen.

Herr Johann Sigmund Freyherr von Frentz Dom-Capitular zu Trier.

Mitram Trevirenſem hat getragen.

Herr Frantz Edler Herr zu Eltz. Dom-Scholaſter zu Trier.

Pedum Trevirenſe.

Herr Carl Joſeph Lotharius Schenck Freyherr von Schmidtberg/ Dom-Cuſtos zu Trier.

Ferner waren dem Herrn Conſecratori à Ceremoniis.

Herr Gottfried Beſſel D. Chur-Maynziſcher geiſtlicher Rath und Official, und Herr Gerhard Joſeph Hible, ad St. Petrum Canon. Capit. Chur-Maynziſcher Hoff-Caplan und Ceremoniarius.

à Thuribulo.

Herr Johann Adam Geduld von Jungenfeld / Probſt zum Heil. Creutz/ und ad SS. Victorem & Mauritium Canonicus Capit.

à Lumine.

Herr Gallus Henricus Bauer ab Heppenſtein, D. geiſtlicher Rath und Fiſcal zu Bamberg ꝛc.

à Gremiali.

Herr Balthaſar Pletz Decanus ad St. Bartholomæum in Franckfurth.

à Miſſali.

Herr Joh. Georg Schimpich / Canon. ad beatam Virginem auch Dom-Vicarius und Succenſor in Maynz.

à Faldiſterio.

Herr Hupert Richard ad St. Stephanum Moguntiæ Canonicus. Der Chur-Maynziſchen Edelknaben Hoffmeiſter.

Indeſſen verfügten ſich auch die Nürnbergiſche Herrn Deputirte / in ſchwartzer Kleidung und Mänteln / in folgender Ordnung in St. Bartholomæi Kirche:

1. Giengen zwey von denen Jungen von Adel.
2. Herr Loßungs-Rath Shcheurl / mit ſeinem Bruder Herrn Pflegern zu Gräffenberg.
3. Die beede Herren Deputirte / Herr Wolff Jacob Nützel und Herr Chriſtoph Fürer.
4. Der Geſandtſchaffts-Secretarius Arnſchwanger.
5. Der hohe Herrn Abgeordneten beede Scribenten.
6. Die Kayſerl. Chaiſe mit ſechs Pferden / worauff die beeden Ornat-Küſten mit denen Sammeten Decken bedeckt ſtunden. Nechſt dieſen giengen die aus denen Adelichen Geſchlechten mitgebrachte Perſonen / und auſſerhalb dieſen die Käyſerliche Hatſchiers und Trabanten in der gewöhnlichen ſchwartz und gelben Käyſerl. Livreé, zu beeden Seiten / alle / gleichwie die gantze Suite, mit entblößten Häuptern.
7. Folgten die Nürnbergiſche Einſpänniger / mit dem Gewehr über dem Arm.

In beſagter Kirch lieſſen obbenannte Herren Deputirte, den in der Sacriſtey befindlichen Altar / von denen darauff gelegten Decken und Küſſen abraumen / und exponirten darauff den Ornat und Inſignia; Sodann übergaben ſie / vermittelſt einer beſondern convenablen Rede / denen Geiſtlichen Herren Churfürſten / Churfürſtl. Gnaden und Durchl. ſolche Inſignia und Ornat, welche auch / nach beſchehener gnädigſten Antwort von Chur-Maynz / von dem Chur Maynziſchen Herrn Vice-Cantzlar von Laßer / Specificè annotiret wurden: Und beſtunden ſolche Inſignia in folgenden Stücken:

1. Käyſers Caroli Magni Cron.
2. Deſſen Schwerdt.
3. Das Schwerdt Sancti Mauritii.
4. Der Scepter.
5. Der Reichs-Apffel.
6. Das Pluviale oder Käyſerliche Mantel.
7. Die Dalmatica.
8. Die Alb.
9. Die Stola.
10. Strümpfe und Sandalien.
11. Die Handſchuhe.
12. Zwey Cingula oder Gürtel.

Sodann wurden von denen Abgeordneten des Stiffts und Stadt Aachen benanntlichen: dem Freyherrn von Thraeck, Dechant / Herrn Conrad Bommershome Sängern / Herrn Lic. Salten Syndico und dem Secret. Buſen / wie auch daſigen beeden Burgermeiſtern Herrn von Speckhauer und Hrn. von Feibus, nebſt deren Syndico Herrn D. Moll und Secret. Covet / folgende Inſignia als:

1. Das andere Schwerdt oder Säbel Käyſers Caroli Magni.
2. Ein uhraltes auf præparirte Baumrinden mit güldenen Buchſtaben geſchriebenes Evangelien Buch.

3. Eine

3. Eine pretioſe Capſul mit Reliquien des Heil. Stephani.

Aus ihrem Quartier mit zweyen Käyſerl. Wagen / als einen vor die Herrn Deputirte der Stadt / den andern vor die Herrn Deputirte des Capituls, unter Begleitung der Käyſerl. Hatſchieren in die Kirche gebracht / und Ihrer Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz übergeben / und von Ihnen Herrn Deputirten in der Sacriſtey niedergeleget.

Von ſolchen Inſignien und Zierathen ſeynd nun durch die aſſiſtirende Herrn Biſchöffe das Evangelien Buch und Reliquien St. Stephani auf den Conſecrations-Altar / die Cron / Schwerdter / Scepter und Reichs-Apffel aber auf den Inſignien-Tiſch / (neben dem Altar ad Cornu Epiſtolæ) geleget / und von dar alle ſolche letztgemeldte Stück / auſſer beeden Schwerdtern Caroli Magni, durch Herrn Caſimir Ferdinand Adolphen Freyherrn von Waldpott zu Baſſenheim / Dom-Scholaſtern zu Mäyntz in Ihrer Chor-Cappen gekleidet / und Herrn Graffen Joh. Philipp von und zu Stadion / Chur-Mäyntziſchen Geheimen Rath / und Groß-Hoff-Meiſtern / in einer Chur-Mäyntziſchen Leib-Kutſche / worinnen dieſe beede Herrn mit entblöſſeten Häuptern rückwärts gefahren / die Inſignien aber auf den erſten Sitz geleget / unter Begleitung 8. Chur-Mäyntziſchen in vorhergefahrnen zweyen Kutſchen geſeſſener Cavaliers und etlicher Chur-Mäyntziſchen Trabanten / zu dem Ende in den Käyſerlichen Hoff überbracht worden / damit ſolche Ihrer Majeſt. im Hinziehen zur Kirche vorgetragen werden könten; und hatten Sie Sich nachgehends wieder zurück in die Kirch verfüget.

Die übrige Stück als die Dalmatica, Alb, Stola, Sandalien / Strümpffe / Handſchuhe und Cingula, ſeynd von obbemeldten Nürnbergiſchen Abgeordneten in die Chur-Capelle getragen / auf den Altar ordentlich hingeleget / und ſofort die Capell von Herrn Wilhelm Auguſten Graffen Lynar als ſubſtituirten Gevollmächtigten von dem älteſten Herrn Graffen von Werthern / des Heil. Reichs Thor-Hütern / verſchloſſen worden.

Das Pallium aber oder Käyſerliche Mantel wurde auf dem Inſignien-Tiſch neben dem Altar ausgebreitet. An welchem Tiſche die Herrn Deputirte beeder Städten ſich nachgehends beſtändig auffgehalten.

Inzwiſchen hatten Sich Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz / und derer abweſenden Herrn Chur-Fürſten hochanſehnliche Erſtere Herrn Geſandte / als der Chur-Böhmiſche / Herr Graf von Kinsky, der Chur-Sächſiſche Freyherr von Frieſen / der Chur-Brandenburgiſche Herr Graff und Burggraff von Dohna / und der Chur-Braunſchweigiſche Freyherr von Schlitz / genannt von Görtz / dem vorher genommenen Concerto nach / in Begleitung Dero Cavalieren aus Dero Quartieren begeben / und auf dem Römer verſammlet / und kamen Dieſelbe (nachdem der Herr Reichs-Erb-Marſchall / in Dero koſtbaren Spaniſchen Mantel / Kleidung und Marſchall-Staab / in Dero Kutſche mit 6. Pferden beſpannet / Sich zuvor dahin begeben hatte) folgender maſſen und ohne Rang zu obſerviren mit Dero Comitaten angefahren / als:

Der Chur-Sächſiſche / darauf der Chur-Brandenburgiſche / dann der Chur-Braunſchweigiſche fürtreffliche Herrn Geſandten in Dero koſtbaren Kutſchen und güldenen Spaniſchen Mänteln und Kleidern; Hierauf Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz in Dero prächtigſten Leib-Wagen / und Chur-Habit, und giengen vor Denenſelben etliche 80. Cavaliers und Miniſtri, und truge Dero Erb-Marſchall das Chur-Schwerdt in der Scheid mit der Spitze über ſich / vor Deroſelben.

Nach dieſem kame der Chur-Böhmiſche Herr Geſandte zu Pferd in drap d'oren Spaniſchen Mantel / Kleidung angeritten; Und verfügten Sie Sich alleſampt wie Sie angekommen waren / dem Römer hinauf.

Hierauf wurden die auf das koſtbareſte ausgezierte Pferde / vor Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. und die hochanſehnliche Herrn Geſandte / vor den Römer herbey gebracht.

Auch kamen die Churfürſtliche Mäyntziſche und Churfürſtl. Trieriſche pretioſe Leib-Kutſchen leer an den Römer gefahren.

Sodann iſt der koſtbare Baldachin, worunter Jhro Käyſerl. Majeſt. zur Kirchen reiten werden / durch 10. wohlmontirte Unter-Officier von der Garniſon aus dem Römer nach dem Käyſerl. Pallaſt getragen worden / hinter dieſem die zehen Herrn Deputirte des Magiſtrats / ſo ſolchen nach der hand getragen / in ſchwartzen Mänteln und entblöſten Häuptern gegangen.

Bald hierauf ſetzte ſich der Herr Reichs-Erb-Marſchall zu Pferd / ritte nach dem Käyſerl. Quartier / und kame wieder zurück; Alsdann (ſo gegen 9. Uhr war) fienge man / nach gegebenem Zeichen an / mit allen Glocken in der gantzen Stadt zu läuten / und begaben Sich Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz in Dero Chur-Habit, und die Chur-Fürſtl. Herrn Geſandte in Dero koſtbaren Spaniſchen Kleidern / und Spaniſchen Federn auf denen Hüten dem Römer herunter / ſetzten Sich auf ihre ſchönſt ausgezierte Pferde / und ritten in folgender Ordnung nach dem Käyſerlichen Hoff zu.

Erſtlichen giengen die Laquayen / Heyducken und Pages;

Dann viele Cavaliers und Miniſtri zu Fuß / von denen ſämtlichen Suiten.

Hierauf der Reichs-Erb-Marſchall zu Pferd.

Der Chur-Pfältziſche Erb-Marſchall zu Fuß / ſo das Schwerd in der Scheiden vortruge.

Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz.

Ferners der Chur-Böhmiſche zur Rechten / und der Chur-Sächſiſche Herr Geſandte zur Lincken; Auf Dieſe der Chur-Brandenburgiſche und der Chur-Braunſchweigiſche Herr Geſandte.

Hinten ſchloſſe die Chur-Pfältziſche Garde.

Höchſtgedachte Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. und Herrn Geſandte ritten in den Käyſerlichen Hoff hinein / allwo Sie abgeſtiegen / und Jhro Majeſt. in Dero Zimmer abgehohlet haben; Daſelbſten die obangeregter maſſen dahin gebrachte Inſignien / ſo auf einem Tiſch liegende / als benanntlich: Der Reichs-Apffel Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz / das Schwerdt dem Chur-Sächſiſchen Herrn Geſandten / dem Chur-Brandenburgiſchen Herrn Geſandten der Scepter / und dann dem Herrn Graffen von Sintzendorff / als Erb-Schatz-Meiſtern die Cron zu nehmen angewieſen worden / welche auch ſolche Inſignien nachgehends (auſſer der Chur-Sächſiſche Herr Geſandte / ſo das Schwerdt ausgezogen / und nebſt Zurücklegung der Scheiden auf den Tiſch / ſolches dem an der offenen Thür geſtandenen Herrn Graffen von Pappenheim: als Erb-Marſchallen zugeſtellet) nach der Kirchen vorgetragen.

Hierauf ſeynd Jhre Majeſt. herunter begleitet worden / und haben Sich Dieſelbe zu Pferde geſetzet; da dann der in allem höchſtprächtigſte und unvergleichlich ſchön und koſtbar angeordnete Zug / zwiſchen der auf beyden Seiten im Gewehr geſtandener Bürgerſchafft / nach der St. Bartholomæi Kirchen / in folgender Ordnung angegangen:

Voran gienge

1. Der Reichs-Quartier-Meiſter / Herr Heberer mit dem Staab.
2. Zwey Trabanten des Herrn Reichs-Erb-Marſchallen in Mänteln mit Helleparten und einige Bediente von Demſelben.
3. Der Chur-Braunſchweig. Geſandſchafftliche Fourier, welchem zwölff Geſandſchafftliche Laquayen und vier Heyducken alle Paar-Weiß gefolget.
4. Der Chur-Brandenburg. Geſandſchafftl. Fourier, hinter ihme achtzehen Laquayen.
5. Der Chur-Sächſiſche Geſandſchafftl. Fourier mit ſechszehen Laquayen und 4. Heyducken.

6. Zwey

6. Zwey Chur-Pfältzische Fouriers, mit neun Heyducken und sechszehen Laquayen.

(Allesampt in ihrer kostbaren und im Wahl-Diario schon beschriebenen Livreyen.)

7. Zwölf Laquayen und zwey Heyducken / des Chur-Böhmischen Herrn Gesandtens.

(Anjetzo in proprer grüner Livrée mit roth- und grünen Sammet und silbern Borten.)

Hierauf kamen die Pages und Edel-Knaben.

Als:

8. Vier Chur-Braunschweig. Gesandschafft Pages.
9. Sechs Chur-Brandenburg. Gesandschafft Pages und 1. Hoff-Meister.
10. Sechs Chur-Sächsischer Gesandschafft Pages.
11. Zwey Chur-Böhmischer Gesandschafft Pages.

Alle in sehr kostbaren reich mit Silber bordirten Kleidern.

12. Zwölff Chur-Fürstl. Pfältzische Edel-Knaben in sehr schönen und kostbaren Spannischen Kleidern und etwas langen Mänteln.
13. Uber zweyhundert Cavaliers und Edelleuthe/pele mele.
14. Sehr viele / denen Käyserlichen Cammer-Herrn und Ministern zuständige Laquayen und Heyducken / in sehr kostbaren Livreyen.
15. Einige Pages derer hohen Käyserlichen Ministern.
16. Vier Käyserliche Läuffer.
17. Zehen Käyserliche Leib-Laquayen in gelb und schwartzer Käyserlichen Livrée und Mänteln.
18. Vierzehen Käyserliche Edel-Knaben / mit ihrem Hoff-Meister.
19. Die Hoff-Marschäle / auf welche die Käyserliche / Chur-Pfältzische / und der fürtrefflichen Gesandschafften vornehme Räthe / Ministri, Cammer-Herrn / Graffen und Fürsten alle in schönster und prächtigster Galla und mit entdeckten Häuptern und zu Fuß / (über dreyhundert und funffzig / worunter der Käyserliche Ober-Marschall Fürst von Schwartzenburg mit dem Marschall-Staab / fast in der Mitten gienge) pele mele gefolget.
20. Zwölff Käyserliche Trompeter und Paucker / welche sich Wechsels-Weiß bis an die Kirche vortrefflich hören liessen.

(Auf dem Lettner in der Kirchen haben die Chur-Fürstl. Trompeter und Paucker sich versamlet / und nachgehends bey Jhro Majest. Eintritt aufs treffslichste geblasen.)

21. Sechs Herölden in ihren Wappen-Kleidern und mit ihren Stäben zu Pferd. Als erstens der Oestreichische / hernach der Ungarische und der Böhmische / der Spannische / sodann zwey Käyserliche.
22. Die Chur-Fürstliche Herrn Gesandte auf kostbar auffgebutzten Pferden in ihren vortrefflichen Spannischen Mantel-Kleidern mit bedecktem Haupt: Als der Chur-Böhmische Herr Graff Kinsky in der Mitten / der Chur-Sächsische Freyherr von Friessen zur Rechten / der Chur-Braunschweigische Freyherr von Schlitz / genannt von Görtz zur Lincken.
23. Der Chur-Brandenburgische Herr Gesandter / Herr Burggraff und Graff von Dohna mit dem Reichs-Scepter und bedecktem Haupt zur Rechten; und Herr Philipp Ludwig Graff von Sintzendorff / Ertz-Schatzmeister in Spannischer Mantel-Kleidung mit der auf einem Küssen gelegten von Nürnberg gebrachten Käyserlichen Reichs-Cron / mit entdecktem Haupt zur Lincken reitende.
24. Der Chur-Pfältzische Erb-Marschall das Chur-Fürstl. mit der Spitze unter sich gekehrte Schwerdt in der Scheiden in entblöstem Haupt zu Fuß tragend.

25. Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz in Dero Chur-Habit und Chur-Hut/ den Reichs-Apffel in der rechten Hand haltend.

26. Der Reichs-Erb-Marschall Herr Graff von Pappenheim zu Pferd mit entdecktem Haupt das blosse Schwerdt St. Mauritii vorführend.

27. Jhro Käyserl. Majest. Welche unter einem gelben mit Silber durchwürckten und mit silbern Frantzen besetzten Baldachin oder Himmel/ worauf der Reichs-Adler gestickt ware/ Jhre mit grossen Diamanten reich besetzte Böhmische Cron auf dem Haupt tragend/ und mit Jhrem Ertz-Hertzoglichen von Goldstück auf Carmoisin Grund gemachten mit Hermelin ausgeschlagenen/ auch solchen Hermelinen Cragen habenden Mantel/ unter diesen aber mit einem Carmoisinen Sammeten Rock/ und von drap d'or gemachten Camisol bekleidet/ auf einem mit kostbaren Zeug gezierten Neapolitanischen schwartzen Pferd geritten.

28. Solcher Baldachin wurde von zehen Deputirten des Raths der Stadt Franckfurt in entblösten Häuptern und schwartzen Mänteln auf 10. Stangen getragen/ und gienge

Zur Rechten.	Zur Lincken.
1. Der Aeltere Bürgermeister Herr Scab. Joh. Philipp Orth.	2. Der Jüngere Bürgermeister Herr Joh. Christian von den Birghden.
3. Herr Henrich von Barckhausen/ Scab.	4. Herr Philipp Henrich Fleckhammer von Aystetten Scab.
5. Herr Johann Georg von Holtzhausen/ Scab.	6. Herr Matthæus Carl Steffan von Cronstetten Scab.
7. Herr Johann Henrich Werlin/ Scab.	8. Herr Joh. Philipp von Kellner/ Scab.
9. Herr Ludwig Adolph von Sybertes/ des Raths.	10. Herr Joh. Hieronymus Humbracht des Raths.

29. Auf der rechten Seiten Jhro Majest. gienge Dero Obrist Stall-Meister Herr Graff Philipp Sigmund von Dietrichstein/ und auf der lincken Seiten neben Jhro Majest. Pferd Dero Ober-Bereiter Edler Herr von Regenthal.

30. Nach Jhro Majest. aber gienge Dero Obrist Hoff-Meister Fürst Anthon von Lichtenstein/ nebst dem Obrist-Cämmerern Herrn Graffen Rudolph von Sintzendorff.

31. Auf der Rechten und Lincken des Himmels giengen weit vor und hinten her die Käyserl. Gardes mit ihren Herrn Hauptleuten/ als zur Rechten etliche 60. Käyserliche Hatschierer mit ihren Cusi, zur Lincken so viel Trabanten mit ihren Helleparten.

32. Hinten schlosse die Chur-Pfältzische Garde die Carbiner auf der Schulter tragende.

Nachdeme Jhro Käyserliche Majestät nahe zu der äußersten Kirchen- oder Creutzgangs-Thür auff dem Marck (welchen der daselbst sich befindliche Erb-Cammer-Thürhüter eröffnet hatte) gekommen/ seynd Jhro Churfürstliche Gnaden zu Maintz als Consecrator in Pontificalibus gekleidet/ die Infel auf- und den Ertz-Bischöfflichen Staab in der Hand habend/ nebst Chur-Trier/ so Jhro auff der lincken Hand giengen/ und denen assistirenden Herrn Bischöffen und Aebten/ Jhro Majestät biß an obgedachtes Kirchen-Thor entgegen gegangen; Vorher giengen die Canonici dieser Stiffts-Kirchen mit vorgetragenen Jhrem Creutz/ auff selbige wurden die Ertz-Bischöffliche Creutze/ Trierische Mitra und Pedum, wie auch von dem Herrn Graffen von Heisenstein Chur-Maintzischen und Herrn Carl Anthon Ernst/ Edlen Herrn zu Eltz/ Kempenich/ Chur-Trierischen Erb-Marschallen/ die Churfürstliche Schwerdter/ sodann von Herrn

Aus-

Anshelm Frantz Ernſt Freyherr von Waesberg / Dom-Capitularen zu Maynz der ſilberne Staab mit denen drey Käyſerlichen Sigillen vorgetragen.

Hierauff kamen obſpecificirte Herrn Acolyti Sub- & Diaconi, Director Chori, Presbyter aſſiſtens, und nach ſelbigen beede geiſtliche Herrn Churfürſten / denen die Herrn Epiſcopi aſſiſtentes & Abbates nachgefolget.

Als Jhro Käyſerliche Majeſtät an mehrbeſagtem äußeren Kirchen-Thor abgeſtiegen und hinein getretten / ſtelleten Sie ſich vor beyde geiſtliche Herrn Churfürſten / da dann über dieſelbe Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Mäntz als Conſecrator nachfolgendes Gebeth in Lateiniſcher Sprach geſprochen.

Adjutorium noſtrum in nomine Domini &c. &c.

Unſere Hülff ſtehet in dem Nahmen des HErrn;

Darauff die anweſende Geiſtlichkeit geantwortet:

Der Himmel und Erden erſchaffen hat.

Chur-Mäyntz ferners:

Gelobet ſeye der Nahmen des HErrn:

Die Anweſende:

Von nun an bis in Ewigkeit.

Nechſtdem fuhre der Herr Conſecrator fort:

ALlmächtiger / ewiger GOTT / der du deinen Diener Carl gewürdiget haſt / auff den Reichs-Thron zuerheben / wir bitten dich / verleyhe demſelben / daß er in dem Lauff dieſer Zeit insgemein einen jeden alſo regiere / damit ſelbiger vom Weg deiner Warheit nicht abweiche / durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc. ꝛc. Amen.

Nach vollendetem dieſem Gebeth und voraus gegangenen Herrn Cavaliers, Miniſtern, Graffen und Fürſten / auch denen Geſandten und Jhro Churfürſtliche Durchl. zu Pfaltz / hat der Herr Conſecrator mit obgedachter bis ans Kirchen-Thor vor ſich hergehende gehabter Suite und Ordnung (auſſer daß im Hineingehen die Herrn Epiſcopi & Abbates aſſiſtentes nicht derofelben nach / ſondern vor denen Miniſtranten hergegangen) ſich voraus und zum Crönungs-Altar begeben; Dero der Reichs-Erb-Marſchall mit dem bloſſen Käyſerlichen Schwerdt und darauff Jhro Käyſerliche Majeſtät ſelbſt gefolget; Jhro Churfürſtliche Durchl. zu Trier giengen Jhro Maynziſchen zur lincken Hand / und führeten Selbige in Dero in der Mitten der Kirchen von koſtbahrem Goldſtück zubereiteten Bethſtuhl; da immittelſt durch die Capell die Antiphon, Ecce mitto Angelum &c. &c. Siehe ich will meinen Engel ſenden / welcher vor dir hergehe ꝛc. geſungen / und

Von Jhro Churfürſtlichen Durchl. zu Pfaltz / denen Churfürſtlichen Herrn Geſandten und anweſenden Fürſten ꝛc. ꝛc. Die vor dieſelbe zubereitete Seſſiones oder Stühle eingenommen / von denen Erb-Aembtern aber zu beyden Seiten des Käyſerlichen Betſtuhls die Inſignia ſtehend gehalten wurden / nehmlich ad dextram Imperatoris, von Herrn Graffen von Pappenheim das bloſſe Schwerd und von dem von Jhro Majeſtät an ſtatt des abweſenden Erb-Cämmerers ſubſtituirten Herrn Graffen Frantz Georgen von Schönborn der Scepter; ad ſiniſtram aber von dem Herrn Graffen von Zeil / als Erb-Truchſeßen / der Reichs-Apffel; und von Herrn Graffen von Sintzendorff / Erb-Schatz-Meiſtern die auff ein Küſſen gelegte Cron. Die ſechs Herolden ſtellten ſich vor den Käyſerlichen Thron / rechter Hand / vor den Herrn Reichs-Erb-Marſchallen.

Nach abgeſungener obgemeldten Antiphon wurden Jhro Majeſtät durch Chur-Trier und die Aſſiſtentes vor den Altar geführet / welche daſelbſt auff einem / auff den Antritt / auff einer goldſtückenen Decke gelegten Polſter nieder knieten / der Herr Conſecrator aber / den Biſchoffs-Staab in Händen haltend / ſprache über dieſelbe / ſtehend / folgendes Gebeth:

Domine ſalvum fac Regem &c. &c.

HErr/ Hülff dem König;

Darzu die umbſtehende Geiſtliche geantwortet:

Und erhöre uns in der Zeit/ da wir dich anruffen.

Uber das hatte Chur-Maynz weiters fortgefahren:

GOTT! der du weiſt/ daß das Menſchliche Geſchlecht durch keiner-ley Krafft beſtehen kan/ verleyhe gnädiglich/ daß dein Diener Carl/ welchen du über dein Volck haſt ſetzen wollen/ durch deine Hülff alſo geſtärcket werde/ damit ſelbiger denen/ ſo er vorſtehen wird/ auch könne behülfflich ſeyn/ durch unſern HErrn ꝛc. ꝛc.

ALlmächtiger/ ewiger GOtt/ du Regierer deſſen/ was im Himmel und auf Erden iſt/ der du deinen Diener gewürdiget haſt/ auf den Reichs-Thron zu erheben/ wir bitten dich/ verleyhe/ daß er von allen Widerwärtigkeiten befreyet/ und mit der Gabe des Kirchen-Frieden beſchützet/ auch durch deine Verleyhung zu der Freud des ewigen Friedens zugelangen würdig werden möge/ durch denſelben unſern HErrn ꝛc.

Da ſolches Gebeth verrichtet und Ihro Majeſtät auffgeſtanden/ und durch Chur-Trier/ und die Herrn Aſſiſtentes wieder in Dero Stuhl geführet/ von dieſen aber Ihre Seſſiones eingenommen waren/ würde dem Herrn Conſecratori die Chor-Kappe abgenommen/ das Meßgewand angeleget/ und von Deroſelben das gewöhnliche Amt der heiligen Meß de Spiritu Sancto angefangen; Der Introitus Miſſæ iſt durch die Käyſerliche Capell, wie gebräuchlich/ deßgleichen das Kyrie eleiſon und Gloria in Excelſis geſungen worden/ darauff die Oration und Collecten: Deus, qui corda fidelium &c. &c. erfolget. Nach der Collect iſt die Lectio Actorum Apoſtolicorum (die Epiſtel) geleſen worden: in diebus Illis dum complerentur dies Pentecoſtes &c. &c. ſo dann die Sequens; veni Sancte Spiritus &c. &c.

Dieſemnach und ehe das Evangelium abgeſungen worden/ hat Ihrer Maj. Dero Obriſt-Hoff-Meiſter Fürſt von Lichtenſtein (ſo ſich mit einem Marſchall-Staab beſtändig umb dieſelbe befunden und Ihro gefolget) noch in Dero Beth-Stuhl die Böhmiſche Cron und den Ertz-Hertzoglichen Mantel abgenommen/ und ſolche denen umbſtehenden Käyſerlichen Miniſtris gereichet/ worauff Ihro Majeſtät von Chur-Trier in Begleitung Chur-Pfaltz/ und deren Churfürſtlichen Geſandten (die Erb-Aembter cum Inſigniis ſeynd aber am Käyſerl. Beth-Stuhl ſtehen geblieben) zu dem Altar geführet; woſelbſt Ihro Majeſtät/ deßgleichen der Herr Conſecrator nebſt allen Aſſiſtenten, auff die hingelegte Küſſen niederkniet und hat über Ihro Majeſtät der Herr Conſecrator, reſpondentibus Aſſiſtentibus & Sacellanis, knieend die Litanias Eccleſiæ (bey deren Anfang die Aug. Confeſſions-Verwandte Herrn Geſandte ſich wieder in ihre Stühle begeben) usque ad verſ. ut nos exaudire digneris, daß du Uns gnädiglich erhören wolleſt/ gebethet.

Alsdann der Herr Conſecrator auffgeſtanden und den Biſchoff-Staab in der Handhaltend/ gebethet: ut hunc famulum tuum Carolum in Regem Electum bene † dicere digneris daß du deinen Diener Carl zum König erwehlen wolleſt.

Worauff der Chor geantwortet: Te rogamus audi nos. Wir bitten dich erhöre Uns.

Der Herr Conſecrator weiter: ut eum ſublimare & conſecrare digneris: Daß Ihn ſalben und erheben wolleſt.

Reſp. Te rogamus audi nos. Wir bitten dich erhöre Uns.

Dominus Conſecrator: ut eum ad Regni & Imperii faſtigium feliciter perducere digneris;

Daß du Ihn auff den Thron des Königreichs und Käyſerthumbs glücklich hinaus führen wolleſt.

Reſp. Te rogamus audi nos. Wir bitten dich erhöre Uns.

Nach

Nach welchen drey Precationen und Benedictionen die Litaniæ fürterſt vollendet worden.

Darnach ſeynd Jhre Käyſerl. Majeſtät ſammt dem Herrn Conſecratoren Aſſiſtenten und männiglichen wiederumb auffgeſtanden/ Jhrer des Herrn Conſecratoris Churfürſtliche Gnaden die Inful auffgeſetzt und der Staab in die Hand gegeben/ ſo fort von Deroſelben/ dem alten Gebrauch nach Jhro Käyſerl. Majeſtät folgender geſtalt deutlichen angeredet und in Lateiniſcher Sprach befraget worden.

1. Vis ſanctam fidem Catholicam tenere & operibus juſtis ſervare?

Zu teutſch / 1. Wollet Jhr den heiligen Catholiſch-Apoſtoliſchen Glauben halten / und denſelben durch gerechte Wercke bewahren?

Darauff Jhre Käyſerliche Majeſtät geantwortet/ Volo. Ich will.

Und zum 2ten Vis ſanctis eccleſiis eccleſiarumque miniſtris fidelis eſſe tutor ac defenſor?

2. Wollet Jhr ein getreuer Vormund und Beſchützer ſeyn über die heilige Kirchen/ und deren Diener? Reſp. Volo. Ich will.

Fragte Chur-Maynz zum 3ten Vis regnum à Deo Tibi conceſſum, ſecundum juſtitiam prædeceſſorum tuorum regere & efficaciter defendere?

3. Wollet Jhr das Reich/ ſo Euch von GOtt verliehen wird / nach der Gerechtigkeit euerer Vorfahren regieren/ und kräfftiglich beſchützen? Antworteten Jhre Käyſerliche Majeſtät Volo. Ich will.

Vis Jura Regni & Imperii, bona ejusdem injuſtè diſperſa, recuperare & conſervare & fideliter in uſus Regni & Imperii diſpenſare?

4. Wollet Jhr die Gerechtſame des Königreichs/ und die Güter des Käyſerthums/ die unrechtmäſſiger Weiſe zertrennet worden/ wieder herzubringen/ erhalten / und zum Nutzen des Königreichs und Käyſerthums getreulich verwalten? Antworteten Jhre Majeſtät Volo. Ich will.

Ferner zum 5ten fragte:

Vis pauperum & divitum, viduarum & orphanorum æquus eſſe Judex & pius defenſor?

5. Wollet Jhr ein gerechter Richter ſeyn über Arme und Reiche/ und ein frommer Beſchützer über Wittwen und Wayſen?

Antworteten Jhre Majeſtät Volo. Ich will.

Letzlich zum 6ten fragte;

Vis Sanctiſſimo in Chriſto Patri & Domino Romano Pontifici & Sanctæ Romanæ Eccleſiæ ſubjectionem debitam & fidem reverenter exhibere?

6. Wollet Jhr dem Allerheiligſten Vatter in Chriſto und Herrn/ dem Röm. Pabſt/ und der Heil. Römiſchen Kirchen geziemend gewärtig leben/ und ehrerbietig Folgleiſten?

Antworteten Jhre Majeſtät Volo. Ich will.

Hierauff iſt Jhre Majeſtät näher zu dem Altar getretten/ und haben ſolche Antwort / wie Dero Vorfahren vor Alters auch gethan / mit leibl. Ayd / und dieſen Worten befeſtiget omnia præmiſſa in quantum divino fultus fuero adjutorio, fideliter adimplebo, Sic me Deus adjuvet, & ſancta Dei Evangelia. Alles vorher verheiſſene/ will ich getreulich halten/ ſo fern mir Gott ſeine Hülff verleyhet ꝛc. ꝛc.

Nach ſolchem Jurament hat der Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Maynz ſich gegen Chur-Fürſten/ Fürſten/ Grafen / Herren / und den gantzen Umbſtand gewendet / und mit lauten Worten gefraget:

Vultis tali Principi & Rectori vos ſubjicere, ipſiusquè Regnum firmare, fide ſtabilire atque Juſſionibus illius obtemperare?

Juxta Apoſtolum:

Omnis anima poteſtatibus ſublimioribus ſubdita ſit, ſive Regi tanquam Præcellenti?

Wollet Jhr einem ſolchen Fürſten und Regenten euch unterwerffen/ ſein Kö-

nigreich bestättigen? Treu und Glauben erhalten? und seinem Befehl gehorsamen? nach denen Worten des Heiligen Apostels:

Ein jeder seye der Obrigkeit unterthan auch dem König/ als einem Vortrefflichern.

Darauff ist von Umbstehenden Churfürsten / Churfürstlichen Gesandten/ Fürsten / Clero und dem Umbstand geantwortet worden.

Fiat, fiat, fiat. es soll geschehen! es soll geschehen! es soll geschehen.

Hernacher seynd Ihre Käyserliche Majestät wieder zurück vom Altar getretten / und auff das auff der untersten Staffel gemeldten Altars gelegene Küssen nieder gekniet/ und hat der Herr Ertz-Bischoff Consecrator nachfolgende Benediction über dieselbe gesprochen;

Benedic Domine hunc Regem nostrum Carolum, qui &c. &c.

HErr! der du alle Königreiche von Anbegin her regierest / segne diesen unsern König Carl / und mache Ihn durch deinen Seegen so groß/ daß er seinen Scepter so hoch bringe/ wie David / und sich so verdienet mache / und herrlich werde/ wie derselbe: Verleyhe ihm durch dein Eingeben/ daß Er das Volck mit Sanfftmuth regiere / gleichwie du den Salomon hast lassen ein friedfertiges Königreich haben: Laß ihn allezeit / und allenthalben für dich mit Ehren Krieg führen / jedoch in Unterthänigkeit; Laß Ihn bedeckt seyn mit dem Schild der Ruhe/ damit er/ nebst denen Ständen / und allenthalben durch deine Gnad den Sieg erhalte; Laß Ihn geehret seyn über alle Könige und Völcker; Laß Ihn glückseelig über das Volck herrschen / und die Länder müssen ihme nach Wunsch die Ehre bezeugen; Er müsse leben unter dem Hauffen derer Völcker / großmüthig seyn im Gericht / und sich sonderbar der Billigkeit befleissen; Beschere Ihm viel Güter / und lasse Ihn durch deine Hand mit grossem Reichthum in einem fruchtbaren Lande wohnen: Gib seinen Kindern alles / was ihnen Nutz ist; Gib Ihm ein langes Leben / viel Zeit nacheinander; Es müsse zu seiner Zeit die Gerechtigkeit herfür brechen / und der Stuhl seines Reichs müsse durch dich vest stehen; Und laß Ihn mit Gerechtigkeit und Frieden in dem ewigen Reich frolocken; O GOtt! du unaussprechlicher Schöpffer der Welt / und des Menschlichen Geschlechts / du Beherrscher des Reichs/ und Erhalter derer Königreichen / der du aus dem Leib deines getreuen Freundes / unsers Patriarchen Abrahams / der Welt zum besten / Könige erwählet hast; Beschütte diesen gegenwärtigen Carl/ nebst seinen Leuten / mit reichem Seegen / und verbinde den Thron seines Königreichs mit vester Beständigkeit; Komme zu Ihm / wie zu Moyses beym roten Meer; zu Josuæ in der Schlacht; zu Gedeon auff dem Feld / und zu Samuel in dem Tempel; und befeuchte ihn mit dem himmlischen Seegen und dem Thau der Weißheit/ dessen David bey der wiederholten Verheissung / und Salomon / sein Sohn / aus deiner Hand genossen: Sey du ihm vom Himmel herab wider derer Feinden Kriegs-Macht ein Pantzer / in Wiederwärtigkeit ein Helm / im Glück seine Macht / und zur Beschützung sein ewiger Schild. Verleihe auch/ daß die Völcker ihm treu verbleiben / und seine Stände Friede haben; Laß ihn Lust haben zur Lieb/ und sich enthalten vom Geitz; Laß ihn reden/ was recht ist/ und die Warheit behaupten; Damit dieses Volck unter seiner Regierung wohl zunehme / und durch den ewigen Seegen dergestalt ernähret werde / damit es immer voll Freuden bleiben/ und im Frieden obsiegen möge. Das verleihe derjenige/ der da lebet / und regieret/ wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Als diese Benediction vollendet / seynd Ihre Majestät zur Königlichen Salbung entblöst worden / worzu die Hohe Herrn Gesandte wieder herbey getretten/ und hat der Chur-Brandenburgische/ Herr Graff von Dohna/ mit Beyhülff des dabey gestandenen Käyserl. Herrn Obrist-Hoffmeisters und des Herrn Obrist-Cämmerers/ Sr. Majestät den / nach abgethanen Königl. Mantel / noch angehabten langen Rock abgenommen / unter welchem Ihre Majestät noch ein Camisol von drap d'or angehabt/ welches hinten mit Bändern zugebunden gewesen/

und

und von obwohl Erwehnten Chur-Brandenburgiſchen Herrn Geſandten gleichfalls auffgemacht / wie nicht weniger ſo viel zur Salbung nöthig ware / in etwas zurück zezogen worden: Der Herr Conſecrator hatte das geheiligte Oel ergriffen und geſprochen: Pax tibi! Der Friede ſeye mit Euch.

Worauff geantwortet wurde / Et cum Spiritu tuo! Und mit deinem Geiſt.

Nechſt deme derſelbe damit gleich Jhre Majeſtät mit dem Zeichen des heiligen Creutzes / erſtlich auff dem Scheitel des Haupts (zu deſſen füglicher Verrichtung mehr wohlgedachter Brandenburgiſche Herr Geſandter Jhrer Majeſtät die Perück in etwas in die Höhe gehalten) Darnach zwiſchen denen Schultern / im Nacken / auff der Bruſt / auch an dem rechten Arm / ſodann zwiſchen der Hand und Gelenck des Arms geſalbet:

Zu welcher jeden Unction der Herr Conſecrator geſprochen;

Ungo Te in Regem de oleo ſanctificato in nomine ✝ Patris, & ✝ Filii, & ✝ Spiritus Sancti.

Ich ſalbe Euch zu einem König mit dem heiligen Oel im Nahmen des Vatters / des Sohns und des Heiligen Geiſtes.

Immittelſt hat die Capell die Antiphon: Unxerunt Salomonem Sadoc Sacerdos, & Nathan Prophetæ in Zion & ambulantes læti dixerunt:

Vivat Rex in æternum! Alleluja.

geſungen; Und als ſofort Jhre Chur-Fürſtl. Gnaden die flache Hand Jhrer Majeſt. geſalbet / ſprachen Sie darzu:

Ungantur manus iſtæ de oleo ſanctificato, &c.

Dieſe Hände müſſen geſalbet werden mit demſelben Heil. Oel / damit die Könige und Propheten ſeynd geſalbet worden / gleichwie Samuel den David zum Könige geſalbet hat; Damit Jhr geſegnet ſeyet / und König werdet in dieſem Königreich über das Volck / welches der HErr / Euer GOtt / Euch zu beherrſchen und zu regieren übergeben wird / welches der HErr verleyhen wolle / der da lebet und regieret / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Darzwiſchen durch die Käyſerliche Capell ferner geſungen worden die Antiphon: Unxit Te DEus, &c. &c.

Und ſeynd Jhre Käyſerl. Majeſt. nachdeme zuvor bey jeder Salbung die Abtrücknung des Oels mit der allerreineſten Wolle vorm Altar geſchehen und die Herrn Deputirte der Stadt Nürnberg in das Conclave gegangen waren / durch Chur-Trier / Chur-Pfaltz / und die Chur-Fürſtliche Herrn Geſandten / in obbemeldtes Conclave oder Chur-Capell / (welche der ohnfern dem Altar geſtandene Erb-Cammer Thürhüter eröffnet und nach der hand wieder verſperret) geführet / und per Epiſcopos & Abbates aſſiſtentes begleitet worden / dergeſtalt / daß der Herr Conſecrator cum Miniſtrantibus allein bey dem Altar zurück geblieben; im hin- und hergehen zu und aus der Chur-Capell / haben Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz / der Chur-Brandenburgiſche Herr Geſandter und beede Herrn Graffen von Pappenheim und Stitzendorff Jhrer Majeſt. die Inſignia vorgetragen.

In gemeldter Capell ſeynd Jhre Majeſt. von denen Herrn Biſchöffen nochmahlen mit weiſſer Wolle / wegen des Heil. Oels / abgetrocknet / und als Sie Sich niedergeſetzet / von denen von Nürnberg gebrachten und von daſigen Deputatis præſentirten Käyſerl. Pontificalien / die Sandalien und Knie-Stieffeln durch ſolche Nürnbergiſche Deputirte kniend / durch den Chur-Brandenburgiſchen Herrn Geſandten aber / in Beyſeyn des Käyſerl. Obriſt Hoff-Meiſters und Obriſten Cämmerers / die Dalmatica und Alben angezogen / und darüber die lange Stola um den Hals vorn über die Bruſt hinab Creutz-weiß / in Geſtalt eines Prieſters / angeleget worden; Worzu auch obbemeldete Herrn Nürnbergiſche Deputirte mit Darlangung und da und dorten unterthänigſte Handreichung und Anweiſung gethan haben.

Alſo bekleidet ſeynd Ihre Käyſerl. Majeſt. wiederum durch ob höchſt- und hochgedachte Geiſt- und Weltliche Chur-Fürſten / Geſandte / Biſchöffe und Aſſiſtenten heraus vor den Altar geführet worden / woſelbſten Sie wieder auf die unterſte Staffel nieder gekniet / Chur-Trier ad Cornu Epiſtolæ etwas hinter Dieſelbe geſtanden / hinter dieſe Chur-Pfaltz / ſo dann hinter Chur-Pfaltz die Herrn Geſandte ſich geſtellt.

Der Herr Conſecrator aber hat nachfolgende Gebett über Ihre Käyſ. Maj. weiter geſprochen:

Aſpice omnipotens DEus, ſerenis obtutibus hunc glorioſum Regem Carolum, &c. &c.

ALlmächtiger ewiger GOtt / ſiehe mit freundlichen Blicken an dieſen Glorwürdigen König Carl / und / gleichwie du geſegnet haſt Abraham / Iſaac und Jacob / alſo wolleſt du dieſen mit milden Seegen geiſtlicher Gnaden / und aller Fülle deiner Macht befeuchten und begieſſen: Gib ihm von dem Thau des Himmels und der Fette der Erden / mit Uberfluß Getrayd / Wein und Oel / und daß allerley Früchte im Land / und Fried in dem Königreich / und Hoheit und Herrlichkeit am Königlichen Hoff ſeye; Laß Ihn den höchſten Glantz des Königlichen Gewalts jederman in die Augen ſtralen; Laß ihn gläntzen / wie das helleſte Licht / und mit dem höchſten Stral / gleich dem allerdurchdringenſten Blitz / überſchüttet ſeyn; Verleyhe Ihm / Allmächtiger GOtt / daß Er ſey ein tapfferer Beſchützer des Vatterlands / und die Kirchen / und heilige Stiffter mit hoher gottſelig-königlichen Freygebigkeit ergetze; Gib / daß Er ſey der Tapfferſte unter den Königen / und über die Feinde triumphire / die unfriedliche und un-Chriſtliche Nationen unterzudrucken:

Laß Ihn in der höchſten Stärcke des Königlichen Gewalts erſchröcklich genug wider ſeine Feinde / hoch erhaben über alle hohe Stände / und gegen alle andere Getreue ſeines Königreichs in groſſem Anſehen / doch auch holdſeelig und freundlich ſeyn; Damit Er von jederman gefürchtet und geliebt werde! Laß auch von ſeinen Lenden Könige hervor kommen / die in künfftigen Zeiten Ihm in der Regierung folgen können; Laß Ihn dieſes Königreich gantz regieren und würdig werden / nach der rühmlich und glückſeeligen Zeit des gegenwärtigen Lebens / die ewige Freud in immerwährender Glückſeeligkeit zu bewohnen / welches der verleyhen wolle / der da lebet und regieret / wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Die Gnade des Heiligen Geiſtes flieſſe von unſerer Wenigkeit häuffig auf Euch / daß / gleichwie Ihr von unſern unwürdigen Händen mit leiblichem Oel geſalbet / und auswendig fett gemacht worden / Ihr alſo inwendig fett werden möget von ſeiner unſichtbaren Salbe / deſſen Geiſtliche Salbung auch immerdar vollkommlich auf Euch bleibe / damit Ihr / was Unrecht von gantzem Hertzen meyden; und / was Euer Seelen nützlich iſt / jederzeit gedencken / wünſchen und thun lernet und möget / mit Beyſtand unſers HErrn JEſu Chriſti / welcher mit GOtt dem Vatter und demſelben Heiligen Geiſt lebt und regiert wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

O GOtt / der Du biſt die Herrlichkeit derer Gerechten / und die Barmhertzigkeit für die Sünder / der Du deinen Sohn geſendet haſt / mit ſeinem theuren Blut das menſchliche Geſchlecht zu erlöſen / der Du den Kriegen wehreſt / und ein Beſchützer biſt derer / die auf dich hoffen / und unter deſſen Regierung die Macht aller Königreichen begriffen iſt: Wir bitten Dich demüthiglich / daß Du gegenwärtigen deinen Diener Carl / der Sich auf deine Barmhertzigkeit verläſt / ſeegnen / und Ihm gnädig beyſtehen wolleſt; Damit derſelbe / weilen Er Verlangen träget / durch deinen Seegen beſchützet zu werden / ſtärcker ſeye als alle Feinde: Laß Ihn / O GOtt! ſo glücklich werden / daß Er ein Uberwinder ſeiner Feinden ſeye. Kröne Ihn mit der Kron der Gerechtigkeit und

Gott-

Gottſeeligkeit / damit Er von gantzem Hertzen und Gemüth an dich glaube / dir diene / deine Heil. Kirch beſchütze und erhebe / das Volck / ſo Du Ihm anvertrauet haſt / mit Gerechtigkeit regiere; und durch die liſtige Nachſtellung des Boſen / zu keiner Ungerechtigkeit abgekehret werde. Entzünde / O HErr! ſein Hertz zu der Liebe deiner Gnad / durch dieſes Salb-Oel / womit Du Prieſter / Könige und Propheten geſalbet haſt / damit er die Gerechtigkeit liebe / und auf derſelben Weg auch das Volck führen / und wann Er die Jahre / die Du Ihm verordnet haſt / an Königlicher Hoheit wird vollbracht haben / wolleſt Du Ihn laſſen würdig ſeyn / zu der ewigen Freud zu gelangen / durch ꝛc. ꝛc.

Darauf der Herr Conſecrator, zu Gewinnung der Zeit / per omnia ſecula, &c. &c. (ſo hiebevor ſonſt per modum Præfationis geſungen worden) geſprochen / wie folget:

In Wahrheit / es gebühret ſich / und iſt recht billig und heilſam / daß wir Dir allezeit und allenthalben danckſagen / O HErr! Du heiliger Vatter / Du allmächtiger ewiger GOtt / Du Schöpffer aller Dingen / Du Herrſcher über die Engel / Du König aller Königen / und HErr aller Herren / der Du Abraham / deinen Knecht haſt laſſen über die Feinde triumphiren; Der Du den Moyſes und Joſua dem Volck vorgeſetzet / und ihnen mancherley Sieg verliehen / der Du den niedrigen David / deinen Knecht auf den Thron des Königreichs erhoben / und Salomon mit der Gab der Weißheit und des Friedens begabet haſt; Wir bitten Dich / ſiehe an unſer demüthiges Gebeth / und dieſen deinen Diener Carl / welchen wir mit unterthäniger Ehrerbietigkeit zum König erwählet haben; Vermehre über Ihn die Gaben deines Seegens / und umbgib Ihn allezeit und überall mit der rechten Hand deiner Macht / damit Er in dem Glauben des vorgenannten Abrahams treulich geſtärcket / in der Sanfftmuth Moyſes bekräfftiget / mit der Tapfferkeit Joſuä beveſtiget / durch die Demuth Davids erhöhet / mit der Weißheit Salomons gezieret / Dir in allen Dingen wohlgefalle / und auf der Bahn der Gerechtigkeit das Volck / ſo Ihm anhanget / alſo lencke / lehre und unterrichte / und das Regiment deiner Krafft wider alle ſichtbar- und unſichtbare Feinde muthig und königlich zu führen wiſſe / auch durch deine Hülff ihre Hertzen in der Einigkeit des wahren Glaubens und Friedens bringe: Laſſe auch dieſe Völcker mit ſchuldiger Unterthänigkeit Ihm untergeben ſeyn / daß Er durch rechtſchaffene Liebe gegen ſie erhoben / und würdig werden möge / durch deine Barmhertzigkeit gebührend auf den Regenten-Stuhl zu ſteigen: Laß Ihn auch mit dem Helm deines Schutzes beſchirmet / mit einem unüberwindlichen Schild allezeit bedecket / und mit himmliſchen Waffen umbgeben ſeyn / damit er mit gütem Glück nach Wunſch obſiege und triumphire / den Unglaubigen durch ſeine Macht ein Schröcken einjagen / und denen / die für Dich Krieg führen / den frölichen Frieden erwerbe / durch unſern HErrn / welcher durch die Krafft des heiligen Creutzes die Hölle zerſtöret hat / und / nach eingenommenem Reich des Satans / als ein Siegs-Fürſt gen Himmel gefahren iſt / in deſſen Hand alle Gewalt und aller Sieg der Könige beſtehet / welcher die Ehre der Demüthigen / und das Leben und Heyl der Völcker iſt / der mit Dir lebet und regieret / ꝛc. ꝛc.

Antwortete die Cantorey / Amen.

Herr Conſecrator: Dominus vobiſcum.

Reſp. Et cum Spiritu tuo.

Conſecrator: Surſum corda.

Reſp. Habemus ad Dominum.

Dieſemnach der Herr Conſecrator ſich zu weiterer Benediction geſchickt und geſprochen:

Oremus! DEus DEi Filius, JEſus Chriſtus, Dominus, &c.

GOtt / der Sohn GOttes / JEſus Chriſtus / unſer HErr / welcher von dem Vater mit dem Oel der Freyheit geſalbet iſt / wolle durch dieſe heilige Sal-

bung den Seegen des Heil. Geistes des Fürsprechers über Euer Haupt ausschütten / und diese Salben bis in das Innerste euers Hertzens dringen lassen / damit Er durch diese sichtbare und greiffliche Gabe / das / was unsichtbar ist / erlanget / und nach vollendeter und in gebührender Ordnung vollbrachter zeitlichen Regierung würdig seyet / ewig mit dem zu regieren / der allein ohne Sünde / als König / lebet und regieret / und herrlich ist / mit GOtt dem Vater in Einigkeit / ꝛc. ꝛc.

Da nun diese Præfation und Benedictio geendet / haben Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier samt denen Herrn Assistenten das von Aachen gebrachte Schwerdt (oder Sebel) Caroli Magni vom Altar genommen / und der Käyserl. Majest. bloß in die Hand gegeben / darzu Jhro Chur-Fürstl. Gnaden zu Mäyntz als Consecrator die Käyserl. Majest. mit diesen Worten angeredet / und imprecciret:

Accipe gladium per manus Episcoporum, &c. &c.

Nehmet hin das Schwerdt / durch die zwar unwürdige / jedoch durch die Verwaltung der Heil. Apostel geweyhete Hände / und brauch: dasselbige / Krafft unsers Seegens / zu der Beschützung der Heil. Kirchen GOttes / worzu es von GOtt verordnet ist / und erinnert Euch dessen / was David geweissaget hat / wann er spricht: Gürte dein Schwerdt um deine Hüfften / du Held; damit Jhr durch dasselbe der Billichkeit mit Gewalt nachsetzet / und der Unbillichkeit mit Macht begegnet / die H. Kirche GOttes / und ihre Glaubige beschützet und beschirmet / auch solches nicht minder gegen die falsch-Glaubige / als gegen die Feinde des Christlichen Namens gebrauchet / Wittiven und Wäysen gnädiglich helffet / und sie beschirmet; was verödet ist / wieder auffrichtet / und dasselbe auch erhaltet; was unrecht / straffet / und / was recht gehet / bekräfftiget; damit Jhr bey dem allen durch den Triumph der Tugenden herrlich / und durch die Ubung der Gerechtigkeit berühmt / auch würdig werdet / mit dem Heyland der Welt / dessen Ebenbild Jhr / dem Namen nach / führet / ohne End zu regieren; der mit GOtt / ꝛc. ꝛc.

Immittelst dieser Imprecation bey denen Worten / accingere gladio tuo super, &c. Gürte dein Schwerdt / ꝛc. ist solch Schwerdt in die Scheiden gestossen / und Jhrer Majest. durch die Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz adstantibus DD. Legatis umgürtet worden.

Hierauf dem Herrn Consecratori von dem Altar ein köstlicher Ring gereichet worden / so denselben Jhrer Käys. Maj. an den Finger steckten / mit diesen Worten:

Accipe Regiæ dignitatis annulum, &c.

Nehmet hin diesen Ring / als ein Zeichen Königlicher Würde / der seye Euch zur Erinnerung / daß Jhr mit dem wahren Glauben versieglet seyet / und gleichwie Jhr heute zu einem Haupt und Fürsten über ein Königreich und Volck gesetzt werdet / also lasset Euch angelegen seyn / die Christenheit und Christlichen Glauben zu vermehren und zu erhalten / so werdet Jhr glückseelig seyn in alle Eurem Thun / und mit dem König aller Könige in aller Ehre leben / welchem Ehr und Herrlichkeit gebühret von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Darnach wurde Sr. Chur-Fürstl. Gnaden zu Mäyntz gereichet der Königl. Scepter und Reichs-Apffel / welche Sie Jhrer Majest. nemlich den Scepter in die rechte / und den Reichs-Apffel in die lincke Hand gaben / also sprechend: Accipe virgam virtutis atque veritatis, &c.

Nehmet hin den Staab der Billigkeit und der Tugend / und bemühet Euch mit demselben den Frommen gütlich zu thun / und die Bösen zu schröcken / den Jrrenden den Weeg zu weisen / und den Gefallenen die Hand zu bieten: Zerstreuet die Hoffärtigen / und erhebet die Demüthigen: und unser HErr JEsus Christus thue Euch die Thür auf / welcher von sich selber spricht: Jch bin die Thür / wer durch mich eingehen wird / wird seelig werden; Er ist selber der Schlüssel Davids / und der Scepter des Hauses Jsrael / der da auffthut / das nie-

niemand zuschliesset / und zuschliesset das niemand auffthut: Der sey Euer Führer / der den Gefangenen aus der Gefängnüß heraus führet / der da sitzt in der Finsternuß und im Schatten des Todes: Damit Jhr in allen Dingen demselben nachfolget / von welchem David also gesungen hat: HErr! dein Stuhl bleibt immer und ewiglich / der Staab deines Reichs ist ein Staab der Billichkeit; auf daß Jhr demselben nachfolget / und liebet Gerechtigkeit / und hasset gottloses Wesen; dann darum hat Euch GOtt / Euer GOtt / gesalbet / nach dem Exempel dessen / den Er vor der Welt gesalbet hat mit dem Oel der Höhe / mehr als seine Gesellen / nemlich unsers HErrn / ꝛc.

Den Scepter und Reichs-Apffel haben Jhro Majestät also gleich Jhrer Chur-Fürstlichen Durchlaucht zu Pfaltz und dem Chur-Brandenburgischen Herrn Gesandten wieder zugestellt; der Chur-Sächsische Herr Gesandte aber zoge das Schwerdt Caroli Magni aus der Scheiden und gabe solches dem Erb-Marschallen / nachdeme dieser das vorhin gehabte Schwerdt Sancti Mauritii wieder auff den Insignien-Tisch gelegt; Und wurden sofort Jhre Käyserl. Majestät mit dem / von dem Insignien-Tisch / durch die Deputirte der Stadt Nürnberg / vor den Altar gebrachten Pallio oder Käyserlichen Ober-Mantel durch Jhro Chur-Fürstliche Durchlaucht zu Pfaltz / mit unterthänigster Beyhülff solcher Herrn Deputirten bekleidet / alsdann hat der Herr Consecrator und Jhro Churfürstl. Durchl. zu Trier die von dem Insignien-Tisch durch einen Herrn Geistlichen gebrachte Reichs-Cron genommen / und sämmtl. Jhrer Majestät auffgesetzt / darzu Jhro Churfürstliche Gnaden zu Mäyntz als Consecrator gesprochen:

Accipe Coronam Regni &c. &c.

Nehmet hin die Reichs-Cron / welche Euch / obwohlen von Unwürdigen / jedoch Bischöfflichen Händen / alter Gewonheit nach / auff das Haupt gesetzet wird: und wisset / daß diese außdrücklich bedeute eine herrliche Herrlichkeit / und würckliche Tapfferkeit / ja / daß Jhr dardurch auch unsers geistlichen Dienstes theilhafftig werdet; daß / gleich wie Wir / dem Inwendigen nach / Hirten und Regenten der Seelen seynd; also auch Jhr in auswendigen Sachen ein wahrer Diener GOttes / und bey aller Wiederwärtigkeit ein tapfferer Beschützer der Kirchen Christi / und des von GOtt verliehenen Reichs seyn sollet; auch durch das Ambt unsers Seegens / so wir an statt der Apostel verrichten / mit Zustimmung aller Heiligen / allezeit geneigt verbleibet zu ersprießlicher Handhabung des anvertrauten Regiments / und zu nützlicher Regierung; damit ihr unter den berühmten Kämpfern mit den Edelgesteinen der Tugend gezieret / und mit der Belohnung der ewigen Glückseeligkeit gekrönet / mit unserm Herrn / Erlöser und Seeligmacher JEsu Christo / dessen Nahmen und Stell Jhr vertrettet / ohne Ende frolocken möget; Der da lebet / regieret und herrschet / als ein Herr / mit ꝛc. ꝛc.

Worauff die Umstehende gesprochen / Amen.

Nach beschehener dieser Käyserlichen Crönung seynd Jhro Käyserliche Majestät von Jhrer Chur fürstl. Durchl. zu Trier zum Altar geführet worden / und haben daselbst nach folgenden Aydt aus dem Pontificial gelesen / und denselben leiblich / mit auffgelegten Fingern auff das Evangeli-Buch / erstlich in Lateinischer / hernach in Teutscher Sprach abgeschwohren. Nemlich. Profiteor & promitto coram Deo & Angelis ejus &c.

In Teutscher Sprach.

Ich gelobe und verspreche vor GOtt und seinen Engeln daß ich jetzt und hinführo das Gesetz und die Gerechtigkeit / auch den Frieden der Heil. Kirchen Gottes will halten und handhaben / auch dem Volck / so mir unterworffen ist / will nütz seyn und Jhme die Gerechtigkeit verschaffen und mittheilen; daß ich des Reichs Recht / mit gebührender Betrachtung Göttlicher Barmhertzigkeit will erhalten / wie Ich solches mit Rath derer Fürsten / auch des Reichs und meiner getreuen / am besten erfinden kan; Ich will auch dem Allerheiligsten Röm. Bischoff und

der Römiſchen Kirchen / auch denen anderen Biſchoffen und Dienern Gottes gebührende geiſtliche Ehr erzeigen / und dieſe Dinge / welche von Käyſern und Königen / der Kirchen und den geiſtlichen Männern geſammlet und gegeben ſeynd / will Ich Ihnen ungeſchwächt erhalten / und erhalten zu werden verſchaffen / auch denen Prælaten / Ständen und Lehen-Leuthen des Reichs gebührende Ehr tragen und beweiſen ; So viel mir unſer HErr JEſus Chriſtus Hülff / Stärck und Gnad verleihet ꝛc. ꝛc.

Als dieſes auch verrichtet / haben Ihre Churfürſtliche Durchl. zu Trier Ihre Käyſerl. Majeſtät wiederumb in Ihren Stuhl geführet / Ihre Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz und die Churfürſtliche Herrn Geſandten dieſelbe auch mit denen Ihnen / wie obgemeldt / zugeſtellt und in Handen gehabten Inſignis dorthin begleitet / woſelbſten Chur-Pfaltz dem Herrn Erb-Truchſeſſen Graffen von Zeil den Reichs-Apffel / und der Chur-Brandenburgiſche Herr Geſandte dem (deme Erb-Cämmer-Ambt ſubſtituirten) Herrn Graffen von Schönborn den Scepter zugeſtellt.

Dieſem nach iſt mit dem Amt der Heil. Meß fortgefahren und das Evangelium ; Dixit Deus diſcipulis ſuis : Si quis diligit me , ſermonem meum ſervabit &c. abgeſungen / darauff das Buch oder Evangelium durch den Diaconum und Herrn Directorem Chori der Churfürſtl. Durchl. zu Trier überbracht / von deroſelben aber Ihro Käyſerl. Majeſtät zu küſſen dargereichet / und der Rauch oder incenſum gegeben / ſo fort durch die Capell das Credo oder Symbolum Apoſtolorum und Offertorium geſungen worden / unter welchem letzteren Chur-Trier und aſſiſtentes Epiſcopi & Abbates Ihre Käyſerl. Majeſtät zum Opffer geführet / welche zuvorderſt Patinam kniend geküſſet / und darnach in das von dem Chur Maynziſchen Ceremoniario Huble præſentirte Becken dero Opffer gelegt.

Wie Ihro Majeſtät wieder in Ihren Beth-Stuhl gekommen / iſt von Chur-Trier Deroſelben der Rauch oder incenſum gegeben / wie auch hernach poſt orationem Dom. das Ihro von dem Directore Chori , Herrn Graffen Johann Philippen von Schönborn Dom-Probſten zu Würtzburg ꝛc. überreichte Pacem zu küſſen und das Weywaſſer gegeben worden. Ferner iſt von Chur-Trier bey Anfang der Præfation Ihre Käyſerl. Majeſtät die Cron abgehoben und auff ein Kiſſen geſetzt worden / welche der Chur-Braunſchweigiſche Herr Geſandte genommen / und dem Erb-Schatzmeiſter Hrn. Graffen von Sintzendorff dargereichet / der auch ſolche / neben andern Erb-Aembtern / ſtehend auff einem Kiſſen in Handen gehalten / bis dieſelbe Ihrer Käyſerlichen Majeſtät nach der Communion wiederum dergeſtalt auffgeſetzt worden / daß zuvorderſt der Chur-Braunſchweigiſche Lüneburgiſche Herr Geſandte dieſe Cron von dem Herrn Graffen von Sintzendorff abgenommen und vor Ihre Käyſerl. Majeſtät auffs Kiſſen geſtellt / Chur-Trier aber Ihro ſolche wieder auffs Haupt geſetzt.

Als der Herr Conſecrator das Hochwürdige Sacrament des Leibs und Bluts JEſu Chriſti, unter dem Amt der Heil. Meß / empfangen und ſumiret / wurde Ihre Käyſerliche Majeſtät depoſitâ Coronâ , durch Chur-Trier und die Herrn Aſſiſtenten zum Altar begleitet / daſelbſt Dieſelbe / nachdem Sie das Ihro vorgelegte Kiſſen zurück geſtoſſen / und auff den bloſſen Antritt des Altars nieder gekniet / von dem Herrn Conſecratore Sacram Hoſtiam in höchſter Andacht empfangen / und blieben daſelbſt / als Ihro nicht weniger vom Herrn Conſecratore der Wein in deſſen Kelch gereichet worden / knien.

Worauff ſich der Diaconus zum Volck gewendet und geſprochen : Humiliate vos ad benedictionem &c. &c.

Reſp. Deo gratias.

Nach dieſem hat ſich der Herr Conſecrator gegen Ihro Käyſerliche Majeſtät gewendet und folgenden Seegen geſprochen ;

Bene ✝ dicat tibi Dominus, cuſtodiatque te &c.

Der

Der HErr ſegne Euch und behüte Euch / und / wie Er Euch über ſein Volck hat wollen zum König ſetzen / alſo laſſe Er euch in dieſer Zeit glückſeelig / und darnach der ewigen Glückſeeligkeit theilhafftig ſeyn / Amen.

Antiph. Er laſſe / was Geiſt- und Weltlich / und durch ſeine Gnad bey Eurer Krönung verſammlet iſt / unter Eurem Schutz und Eurer Regierung lange Zeit glücklich beherrſchet werden / damit Sie denen Gebothen GOttes gehorchen; keiner Widerwärtigkeit unterworffen ſeyn ; und alles Gutes voll auff haben : dann ſowohl in dieſer Welt der zeitlichen Ruhe / als auch mit Euch der Geſellſchafft derer ewigen Bürger / im Himmel genieſſen mögen / das wolle der verleihen / deſſen Reich ohne Ende währet von Ewigkeit zu Ewigkeit ꝛc. Amen.

Der Seegen GOttes ✝ des allmächtigen Vatters / und des Sohns ✝ und des Heil. Geiſtes ✝ komme herab / und bleibe allezeit über Euch / und ſein Fried ſey allezeit mit Euch / Amen.

Sodann verfügten Sich Jhre Käyſerliche Majeſtät von Chur-Trier und denen Herren Aſſiſtenten begleitet / wiederum in Dero Beth-Stuhl / woſelbſten nach einer kleinen Weil auf obbeſchriebene Weiß von Chur-Trier Jhro die Cron wiederum auffgeſetzt / dem Erb-Ambt aber die Hauß-Cron zu halten und hernach zu tragen / gegeben / wie auch Jhre Majeſtät durch Dero Obriſt-Hoffmeiſtern das Güldene Vließ wieder umbgehenckt worden.

Nach vollendetem Sacro officio Miſſæ aber haben Jhre Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maynz / annoch wie bey der Heil. Meß bekleidet / und das Pedum in der Hand haltend / und Chur-Trier mit Begleitung Chur-Pfaltz / und der Churfürſtl. Herrn Geſandten und Aſſiſtenten / auch Erb-Aembtern / in Jhrer Ordnung Jhre Käyſerl. Majeſtät auff den neben ſeits auffgerichteten Thron in zierlicher Proceſſion geführet ; und iſt inmittelſt durch die Capell das Reſponſorium ; Deſiderium animæ meæ &c. &c. geſungen / und damit Jhre Käyſerliche Majeſtät auff ſothanen / an ſtatt Caroli Magni Aachiſchen Stuhls / verordneten Thron / durch die Geiſtliche Churfürſten in beyſeyn Chur-Pfaltz und derer Herrn Geſandten / geſetzt und inſtalliret worden / darzu der Herr Conſecrator die Worte geſprochen ; Sta & retine à modo Locum Regium &c.

Nehmet ein / und behaltet die Königliche Stelle / welche Euch nicht durch Erb-Recht / noch durch Väterliche Nachfolg / ſondern durch die Stimmen derer Chur-Fürſten des Teutſchen Reichs / ſonderlich aber / durch Verordnung des Allmächtigen GOttes / und unſere / auch aller Biſchöffen / und anderer Diener GOttes Ubergebung / eingeräumet wird / umb ſo viel Jhr aber ſehet / daß die Geiſtlichkeit denen heiligen Altären näher ſtehet / ſo vielmehr Ehre ſolt ihr an gehörigen Orthen derſelben zu erweiſen auch eingedenck ſeyn. So wolle der Mittler zwiſchen GOtt und dem Menſchen Euch / als einen Mittler zwiſchen der Geiſtlichkeit und dem Volck / auff dieſem Reichs-Stuhl bekräfftigen / und in dem ewigen Reich mit Sich regieren laſſen / nemblich JEſus Chriſtus / unſer HErr / der König aller Könige / und HErr aller HErren / welcher mit GOtt / dem Vatter / und heiligen Geiſt lebet und regieret wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Und da die Käyſerliche Majeſtät alſo geſeſſen / haben Jhre Churfürſtliche Gnaden zu Maynz Sich vor dieſelbe geſtellt / deroſelben in Jhr und übriger Jhrer Herrn Mit-Churfürſten Nahmen Glück gewünſcht / und Jhre darob ſchöpffende innigliche Freud / daß Sie nemblich ihrem bißherig-ſehnlichen Verlangen nach / nunmehr die Römiſche Käyſerliche Cron auff Jhrer Majeſtät Haupt / und ſonſten alles das / was zu dieſem Actu ſolennisſimo deſideriret werden können / conſumirt und vollbracht ſahen / congratulirt / anbey Jhrer Majeſtät das gemeine Weeſen und Heil. Röm. Reich beſtens empfohlen. Nach abgelegtem Wunſch / Jhre Churfürſtliche Gnaden zu Maynz wieder auff die Seite Jhrer Majeſtät getretten / und ſich verſus altare wendend / das Ambroſianiſche Danck-Lied ſelb-

ſten intoniret ; welches von der Käyſerlichen Capell, nachdeme allerſeits zugegen geweſene Trompeter und Paucker ſich dapffer dabey hören / auch das Volck das frölliche Vivat Carolus &c. erſchallen laſſen / unter Läutung der Glocken in der Stadt und Abfeurung 100. Canonen auff denen Wällen abgeſungen worden. Inzwiſchen haben der Herr Conſecrator und Chur-Trier zu Ablegung ihrer reſpective Pontificalien und Chor-Rocks und Anlegung dero Chur-Habiten Sich wieder in die Sacriſtey begeben / Ihrer Käyſerlichen Majeſtät aber / welche auf Dero Tyron ſitzend / und bey Dero Ihro Churfürſtliche Durlaucht. zu Pfaltz / die Herrn Geſandte und Erb-Aembter ſtehen geblieben / wurde von dem Chur-Sächſiſchen Herrn Geſandten das bloſſe Schwerdt Caroli Magni, zu handen geſtellt / wormit Sie alſo ſitzend / unter wehrendem Te Deum Laudamus, folgende Graffen und Herrn zu Rittern geſchlagen; Als man in gemeldtem Hymno an den Verſ. Te ergo quæſumus &c. gekommen / ſeynd Ihre Majeſtät nieder gekniet / haben Sich aber nach deſſen Endigung wieder geſetzt / und mit den Ritter-Schlagen continuiret.

Die Verzeichnüſſen deren Standes-Perſonen / ſo ein jeder von denen hohen Herrn Churfürſten und Herrn Geſandten zum Ritter-Schlag præſentirt / ſeynd tages vorhero / vermög Churfürſtlichen Collegial-Schluſſes / dem Chur-Maynziſchen Directorio eingeſchickt / daſelbſt in eine Specification gebracht / und ſolche zum Käyſerlichen Hoff geſchickt / bey dem Ritter-Schlag ſelbſten aber die Præſentati ihrer Ordnung nach / von dem Käyſerlichen Hatſchier Hauptmann auffgeruffen worden / ſo folgende Graffen und Herrn geweſen.

Erſtlich Herr Friedrich Freyherr von Dalberg / Cämmerer von Wormbs / Vermög uhralten Käyſerl. dieſem Geſchlecht concedirten Privilegii.

Ferner

Herr Chriſtian Ernſt Graff von Pappenheim / Reichs-Erb-Marſchall.
Herr Graff Gundacker von Dietrichſtein.
Herr Ferdinand Graff von Mollart.
Herr Graff Frantz von Kehvenhüller.
Herr Graff Frantz von Weiſenwolff.
Herr Graff Carl von Kuffſtein.
Herr Graff Albrecht von St. Julian.
Herr Graff Frantz von Starenberg.
Herr Graff Julius Hamilton.
Herr Graff Carl Sereni.
Herr Graff Frantz Erwein von Schönborn.
Herr Graff Anſelm Frantz von Schönborn.
Herr Maximilian Frantz Maria Graff vor Seinsheim.
Herr Johann Eberhard Freyherr von der Leyhen.
Herr Johann Wilhelm Schenck Freyherr von Stauffenberg.
Herr Johann Frantz Sebaſtian Freyherr von Oſtein.
Herr Johann Erwein Freyherr von Greiffenclau.
Herr Chriſtoph Marſchall von Oſtheim.
Herr Johann Friedrich von Bettendorff.
Herr Johann Philipps Ernſt Freyherr von Großſchlag.
Herr Lotharius Carl Freyherr von Bettendorff.
Herr Carl Lotharius Freyherr von der Horſt.
Herr Ferdinand Damian Freyherr von Breitenbach.
Herr Wilhelm Adolph Schenck / Freyherr von Schmidberg.
Herr Wilhelm Auguſtus Graff zu Lynar.
Herr Adolph von Seuffertitz.
Herr Hilmert von Füllen.
Herr Adam Otto von Viereck.
Herr Herbort von Holle.
Herr Johann Friedrich von Grotte.

Abbildung der Inauguration CAROLI VI. In A
St: Bartholomäi Kirchen Anno 1711.

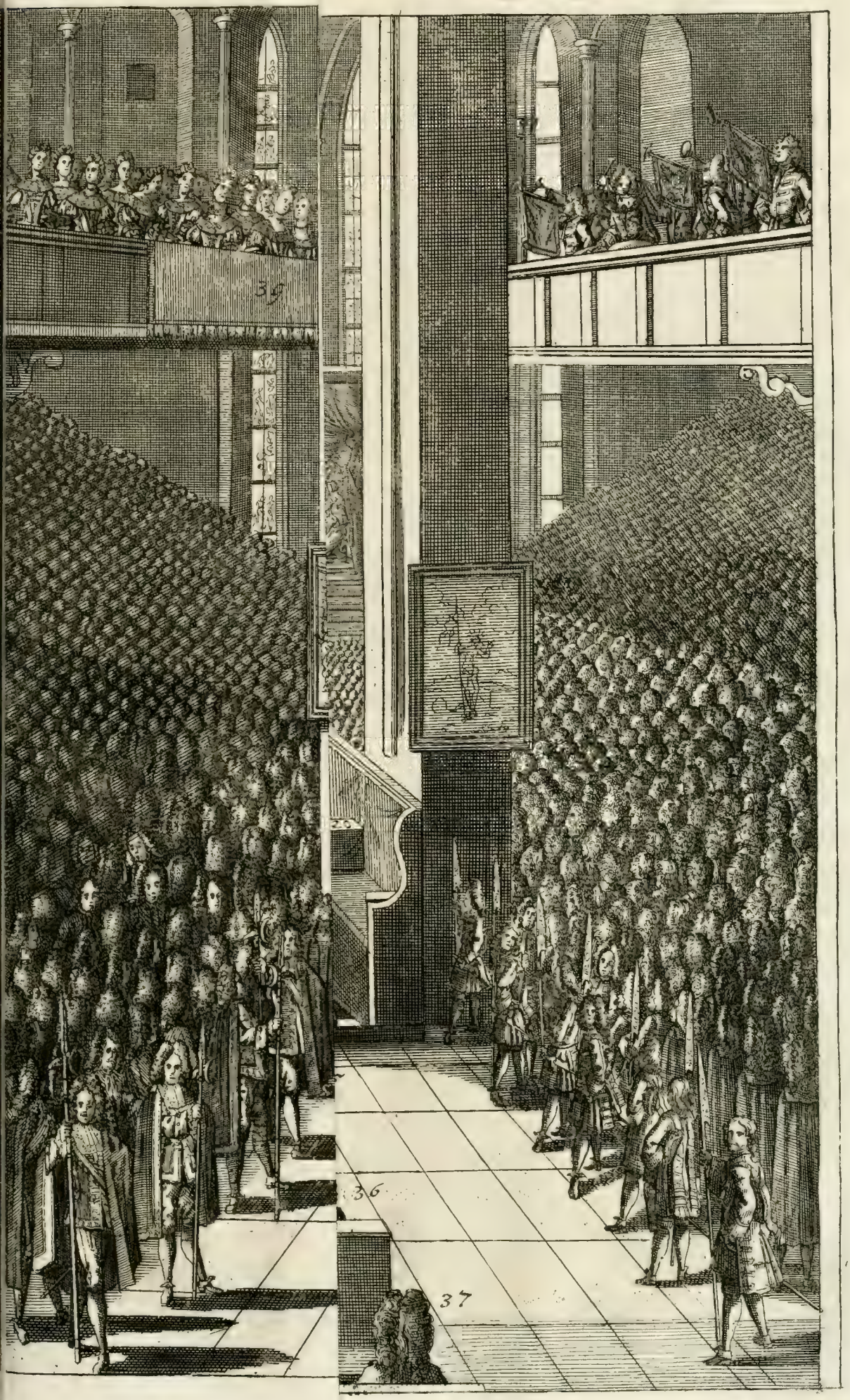
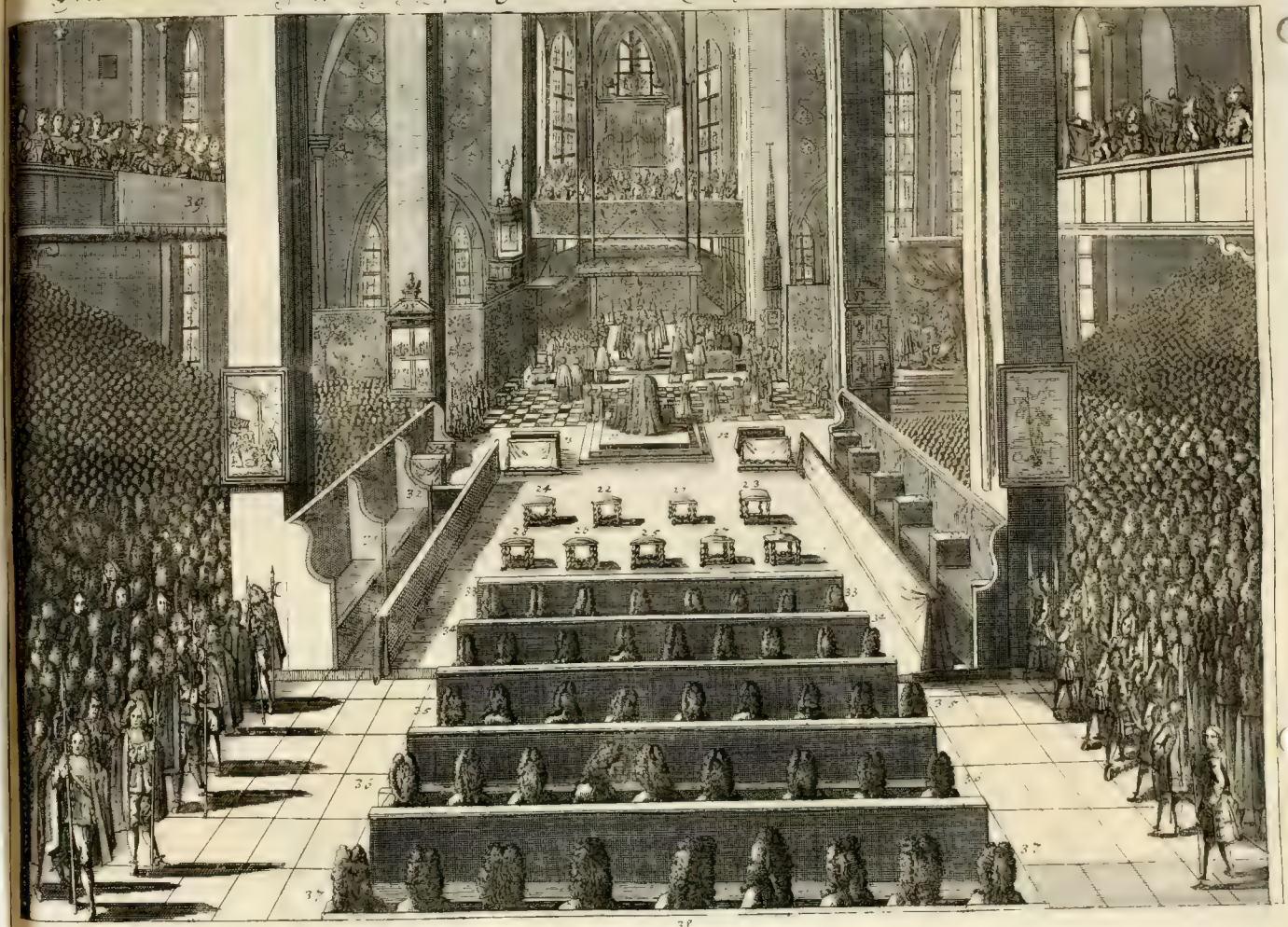


Abbildung der Prachtigen Crönung Ihro Römischen Kayserlichen Mayestat CAROLI VI. In A
St: Bartholomæi Stiffts Kirchen zu Franckfurt am Mayn den 22. December A. C. 1711.



Als nun ſolches geſchehen / gaben Jhre Käyſerliche Majeſtät dem Chur-Sächſiſchen Herrn Geſandten hinwieder das Schwerdt (welcher es dem Reichs-Erb-Marſchallen Herrn Graffen von Pappenheim zugeſtellet) und verfügten Sich Dieſelbe darauf von dem Thron herab in vorigen Jhren Bett-Stuhl / woſelbſten vor Jhro gleich darauf Eingangs gedachte Herrn Dechant, Sänger und Syndicus des Königl. Stiffts und Collegial-Kirchen zu Aachen erſchienen / und Jhro Käyſerl. Majeſt. anzeigten / wie ein jeder angehender Röm. König gleich auf Dero Crönung zu Jhrem Mit-Canonico auffgenommen zu werden / und / dem uhralten Herkommen nach / das dabey gewöhnliche Jurament zu thun pflege / mit allerunterthänigſter Bitte / Jhre Majeſt. Jhro ſolchen uhralten Gebrauch gleichfalls allergnädigſt gefallen zu laſſen / auch die Kirchen in allergnädigſtem Schutz zu halten / und bey alter Gerechtigkeit zu protegiren geruhen wolten: Worinn dann Jhre Majeſt. auch Allergnädigſt gewilliget / und das Juramentum folgenden Jnhalts geleiſtet haben:

Nos Carolus divina favente clementia Romanorum Rex, eccleſiæ noſtræ Beatæ Mariæ Aquenſis Canonicus, promittimus, & ad hæc ſancta DEi evangelia juramus eidem eccleſiæ fidelitatem, & quod ipſam, Jura, bona & perſonas ejuſdem ab injuriis & violentiis, defenſabimus & faciemus defenſari: Ejusque privilegia omnia & ſingula & conſuetudines ratificamus, approbamus & de novo confirmamus.

Jhre Käyſerl. Majeſt. haben auch hernachmals um die Gerechtigkeiten / was dem Stifft bey der Crönung eines Römiſchen Königs gebühren mag / mit deſſen Deputatis Vergleichung treffen laſſen: Und ſeynd dieſes Stiffts Gerechtigkeiten / wie Jhrer Majeſt. deſſen Deputati angeben laſſen / nachfolgende:

(Jura, quæ eccleſiæ Aquisgranenſi ex coronatione regia cedere conſueverunt, hæc ſunt:)

Pannus cum pulvinariis, ſuper quo Rex, eccleſiam Aquisgranenſem ingreſſus primùm ſuas DEo preculas fundit.

Item pannus ſtratus ſuper ſcamnum, in quo ante coronationem ſuam orare conſuevit.

Item trabea ſeu chlamys, veſtis item, in qua Rex coronatur.

Item duo tapetes aurei, unus ſtratus ſuper ſedem ante altare beatæ Mariæ Virginis, alter quo ſolium Regale in alto monaſterio ornatur.

Solvuntur item pro Juribus eccleſiæ more Prælatorum quinquaginta ſex florenorum aurei.

Item tres carratæ vini optimi, quarum duæ Eccleſiæ divæ Virginis, tertia Collegio divi Adalberti Aquenſi cedere conſueverunt.

Folgends haben auch ermeldte Herrn Canonici des Stiffts / wie ingleichem die Herrn Abgeordnete der Stadt Aachen / von dem Chur-Fürſtlichen Collegio gebethen / daß Jhnen Urkund mitgetheilet werden möge / daß dasjenige / ſo der Crönung halber zu Franckfurt vorgangen / berührtem Stifft / auch Königlichem Stuhl und Stadt Aachen / an altem Gebrauch / Herkommen / Recht und Gerechtigkeit nicht præjudiciren mögte; So Jhnen auch bey der Chur-Mäyntziſchen Cantzley / ſo viel das Chur-Fürſtliche Collegium betrifft / ausgefertiget und zugeſtellt / und nachgehends von Allerhöchſter Käyſerl. Majeſt. Selbſten / Jhnen deßfals allergnädigſte Reverſales ertheilet worden.

Nachdeme nun obiges alles beſchriebener maſſen / und wie beygefügtes Kupffer-Blat ſub lit. A. in mehrerm zeiget / nach Wunſch vollendet ware; haben Sich die Geiſtliche Herrn Chur-Fürſten in ihren Chur-Habiten wieder zu Jhrer Käyſerl. Majeſt. begeben: Und iſt darauf (ware gegen halb 2. Uhren) unter Läutung aller Glocken / und zweyten Loßbrennung des groben Geſchützes auf denen Wällen / und ohnauffhörlichem Frolocken und Jubel-Geſchrey / es lebe Käyſer Carolus der Sechſte! der Zug wieder aus der Kirchen / zu dem auf das Pfarreiſen gehenden Thor hinaus / nach dem Römer oder Rath-Haus

allerſeits/ auch ſo gar von Ihrer Käyſerl. Majeſt. ſelbſten zu Fuß mit auffgeſetzter Cron und angehabten Käyſerlichen Pontificalien (die übrige Inſignien als Reichs-Apffel/ Scepter und Schwerdt haben reſpective Ihro Chur-Fürſtliche Durchl. zu Pfaltz/ der Chur-Brandenburgiſche Herr Geſandte Graff von Dohna/ und Reichs-Erb-Marſchall Herr Graff von Pappenheim/ ingleichem die Haus-Cron der Reichs-Erb-Schatz-Meiſter Herr Graff von Sintzendorff getragen) über die indeſſen gelegte/ und mit gelb-ſchwartz- und weiſſen Tuch überzogene Bretter oder Brücke/ zwiſchen der auf beeden Seiten in parade geſtandenen Bürgerſchafft/ in voriger Ordnung genommen worden: Auſſer daß dißmahl die Geiſtliche Herrn Chur-Fürſten mit Dero Hoff-Stätten auch darbey geweſen; worvon die Laquayen und Pagen in ihre Ordnung und Rang eingetretten/ hernach die Chur-Pfältziſche/ Chur-Trieriſche und Chur-Mäyntziſche Chor Trompeter/ Chor-Weiß blaſend/ und die Paucken ſchlagend/ gekommen; Hierauf allerſeits Cavaliers, Miniſtri, Graffen und Herren/ pêle mêle, vor denen Käyſerlichen Trompetern/ nach denen die 6. Herolden/ ſodann deren dreyen anweſenden hohen Herrn Chur-Fürſten Erb-Marſchälle/ mit eingeſteckt- und mit der Spitz unter ſich gekehrten Schwerdtern/ auch nach ſelbigen Herr von Warsberg mit dem ſilbernen Staab und Sigillen/ in einem ſchwartzen Talar und Mantel gekleidet/ Herr Graff von Zeil Erb-Truchſeß/ und (an ſtatt des abweſenden Erb-Cämmerers) Herr Graff von Schönborn/ doch beyde ohne Inſignien gegangen.

Hierauf ſeynd gleichfalls zu Fuß gekommen die vier Chur-Fürſtliche Herrn Geſandte/ und hatte der Chur-Brandenburgiſche Herr Geſandte den Scepter getragen/ Herr Graff von Sintzendorff Erb-Schatz-Meiſter mit der Haus-Cron/ Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz mit dem Reichs-Apffel/ Herr Reichs-Erb-Marſchall mit dem bloſſen Schwerdt/ und endlichen Ihro Röm. Käyſerl. Majeſt. Neben Ihrer Käyſerl. Majeſt. doch etwas weniges zurück/ giengen auf der rechten Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz/ und auf der lincken Seiten Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier/ ſo die Extremitäten des Käyſerlichen Mantels oder Pluvialis gehalten/ wie auch mehr beyſeits der Käyſerliche Obriſt-Hoff-Meiſter/ und Hatſchier Hauptmann/ ſo dann auf beeden Seiten/ als zur Rechten die Hatſchier- und zur Lincken die Trabanten Garde, und wurden Ihre Majeſt. an dem äuſſerſten Pfarreiſen auf dem Marckt wieder unter den/ von obgemeldten des Raths getragenen Himmel genommen.

Hinter Ihro Käyſerl. Majeſt. haben die Chur-Mäyntziſche/ Chur-Trieriſche und Chur-Pfältziſche Gardes, und nach dieſen eine Bürger Compagnie geſchloſſen; Hinter welchen dem auf beyden Seiten in groſſer Menge geſtandenem Volck/ ſo bald der Zug paſſirt ware/ die über die Gaß gelegte Bretter oder Brücke und Tücher preiß gegeben worden/ ſo dieſe in million Stücken zerſchniſſen/ zerriſſen und zerſchnitten/ und unter ſich mit Gewalt zertheilet haben/ (von obigen vid. hernachfolgendes Kupffer-Blat ſub B.

So bald Ihre Majeſt. auf den Römer gekommen/ ſeynd Sie von denen Herrn Chur-Fürſten und Herrn Geſandten in das vor Dero Retirade zugerichtete ſonſt geweſene Conſultations-Zimmer begleitet/ und die Inſignia daſelbſt auf den Tiſch gelegt worden;

Wie dann auch vor einen jeden Herrn Chur-Fürſten ein Zimmer/ ſodann vor die Herrn Geſandten insgeſampt eines zur Retirade zugerichtet geweſen/ worinn Sie Sich gleichfals begeben.

Und nachdeme allerſeits ein wenig ausgeruhet worden/ haben Selbige Ihre Käyſerl. Majeſt. hinwieder aus ſothaner Ihrer Retirade in den groſſen Saal begleitet.

An deren Thür inwendig zur Lincken der Erb-Cammer-Thürhüter geſtanden/ und die Thür in- und auswendig die Käyſerliche Hatſchierer und

Chur-

Chur-Sächſiſche Cadets beſetzet hatten / welche allerſeits daſelbſten bis zu Ende ſtehen geblieben.

In dem Saal ſeynd die Tiſche gedeckt geweſen / und ware ſonſt alles nach Ausweiß des unten folgenden Kupffer-Blats ſub lit. C. und deſſen nachkommender Beſchreibung / angeordnet.

Ehe man ſich geſetzet / ſeynd von denen reſpectivè Ertz- und Erb-Aemptern die in Aurea Bulla vorgeſchriebene Functiones verrichtet worden.

Dieſes mit anzuſehen / haben Sich Jhro Käyſerl. Majeſt. die hohe Herrn Chur-Fürſten und Herrn Geſandte an die Fenſter geſtellet; Nemlichen an das erſte Chur-Mäyntz / Chur-Trier und Chur-Pfaltz / an das zweyte Jhre Käyſerl. Majeſt. allein / (das dritte Fenſter ware wegen des an dem Käyſerlichen Tiſch gemachten Throns / verdecket /) ans vierdte ſtelleten Sich die Chur-Böhmiſche und Chur-Sächſiſche / an das fünffte aber der Chur-Brandenburgiſche und Chur-Braunſchweigiſche Geſandte.

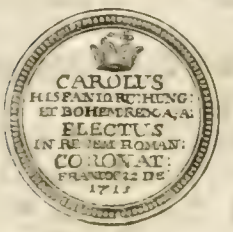
Hierauf nun iſt der Herr Graf von Pappenheim als Erb-Marſchall wegen Abweſenheit des Ertz-Marſchallen ſelbſten / in Begleitung derer Käyſerlichen und ſeiner zweyen Trabanten und 12. Käyſerlichen Trompetern dem Saal hinab gegangen / hat Sich vor dem Römer zu Pferd geſetzt / und iſt unter Trompeten und Paucken-Schall / in den auf den Platz geſchütteten Hauffen Haber / bis an den Sattel Gürtel geritten / das ſilberne Frucht-Maaß voll Habern genommen / ſolches mit dem ſilbernen Streicher abgeſtrichen / und den Habern gleich ausgeſchüttet / und ſo fort nach dem Römer geritten / abgeſtiegen / und Sich wieder auf den Saal verfüget; der Hauffen mit Haaber aber wurde ſobalden darauf dem Volck Preiß gegeben.

Dieſemnach gienge Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz / als Ertz-Truchſeß in Dero Chur-Habit und in Begleitung etlicher Miniſtern und einiger von der Käyſerlichen und Dero Gardes, denen Dero Erb-Marſchall das Schwerdt in der Scheiden mit der Spitzen unter ſich vortrug / vom Saal hinab / ſetzten Sich zu Pferd / und ritten durch Dero daſelbſt rangirt geweſene Garde, unter Trompeten- und Paucken-Schall / in die auf dem Platz auffgeſchlagene Küchen / darinnen ein gantzer Ochs / ſo von einigen Täg- und Nächten hero gebraten worden / am Spieß / und mit Wildpret und Geflügel geſpicket ware / nahmen allda in eine ſilberne Schüſſel ein Stück davon / und lieſſen Sich / zurück nach dem Römer reitend / ſolches / mit einem andern ſilbernen Geſchirr zugedeckt / durch Dero Obriſt-Cämmerern und Obriſt-Stallmeiſtern vor- und auf den Saal tragen / woſelbſten Sie es auf Jhrer Käyſerl. Majeſt. Taffel hingeſetzt.

Hierauf nun / ob man zwar / wie Anno 1658. beſchehen / den Ochſen / zu Verhütung beſorglichen Unglücks und Verletzung einiger Menſchen / nicht Preis geben / ſondern vor die Soldateſca auffbehalten wollen / iſt die Menge des Volck doch zugedrungen / hat die Küche und den Ochſen eins mit dem andern zerriſſen / und Fleiſch und Bretter davon geſchlept / und die gantze Küche abgebrochen.

Darnach hätte / der Ordnung nach / zwar die Function des Ertz-Cämmerer Ampts beſchehen ſollen; Alldieweilen aber dem Chur-Brandenburgiſchen Herrn Geſandten das Pferd wegen Menge des Volcks noch nicht zur hand geführt werden können / hat derſelbe cum reſervatione de non præjudicando, &c. geſchehen laſſen / daß zu Gewinnung der ohne das ziemlich verſtrichener Zeit / in Abweſenheit Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Braunſchweig / als Ertz-Schatz-Meiſters / Herr Graff von Sintzendorff als Erb-Schatz-Meiſter / Sich indeſſen in obgemeldter Begleitung der Käyſerlichen Garde und Trompeter zu Pferd begeben / und auf dem Platz an dem Spring-Brunnen in denen auffgerichteten Plancken hin und her reitend / aus zweyen auf beyden Seiten des Sattels

angemachten silbern Beuteln/ gold- und silberne Müntzen/ wie beygefügter Abdruck zeiget.



unter das Volck geworffen/ worbey ein unbeschreibliches ringen und rauffen entstanden: Darauf ist Derselbe am Römer vom Pferd wiederum abgestiegen/ und hinauf gegangen.

Der Chur-Brandenburgische Herr Gesandte Herr Graff von Dohna setzte sich so dann auch zu Pferd/ und verrichtete in Abwesenheit des Ertz-Cämmerers/ das Amt / ritte in obgedachter Begleitung der Käyserlichen Garde und Trompeter ohnfern dem Brunnen/ und liesse Sich durch einen Bedienten von dem mit einem weissen Tuch bedeckten/ und ohnfern der Küchen gestandenen Tisch ein silbernes Becken und Gieß-Kann/ sampt einer Servietten langen/ nahme die Serviette auf/ das Becken unter den Arm/ und die Gieß-Kann in die rechte Hand/ und ritte so dann nach dem Römer zurück/ sasse davor wieder ab/ und truge damit das Hand-Wasser auf den Saal.

Nach diesem seynd die kostbare Pferde wiederum hinweg gebracht worden.

Endlich liesse man aus einem auf dem Römer-Platz zugerichteten Spring-Brunnen/ worauf ein doppelter Adler mit einer Cron gestanden/ weissen und rothen Wein springen/ auch weiß Brod unter das Volck auswerffen/ dabey ein unauffhörliches Vivat CAROLUS der Sechste! erschollen.

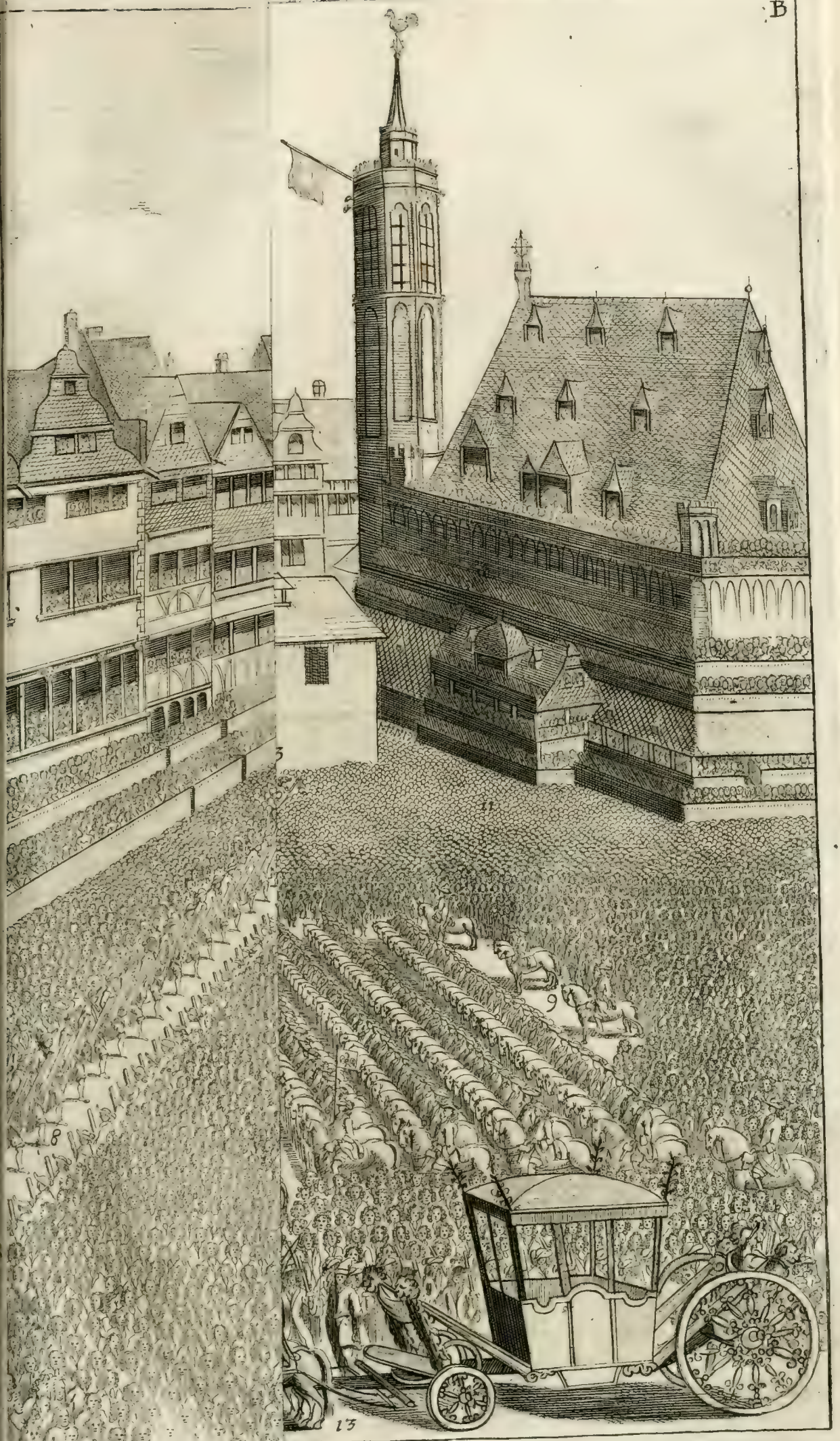
Es ist aber gleich darauf wegen des Adlers/ unter dem Volck Streit entstanden/ indeme bald diese bald jene Parthie solchen sich zueignen wollen/ wobey ein schreckliches rauffen/ stossen/ ringen und balgen vorgegangen/ daß es geschienen/ als würde alles dardurch in die gröste Confusion gerathen/ und ohne grosses Unglück nicht abgehen/ jedannoch ist kein einiges Unglück/ GOtt seye Danck! daraus entstanden/ sondern nachgehends/ als dieser Adler von ein und andern hinweg gebracht ware/ alles wieder gestillet und in Ruhe gesetzet worden; Welches so viele tausend Zuschauer an denen Fenstern/ auf denen Tächern und Strassen mit der grösten Verwunderung angesehen haben.

Obbeschriebene Verrichtungen seynd nun aus beygefügtem Kupffer sub lit. B. weiters zu ersehen.

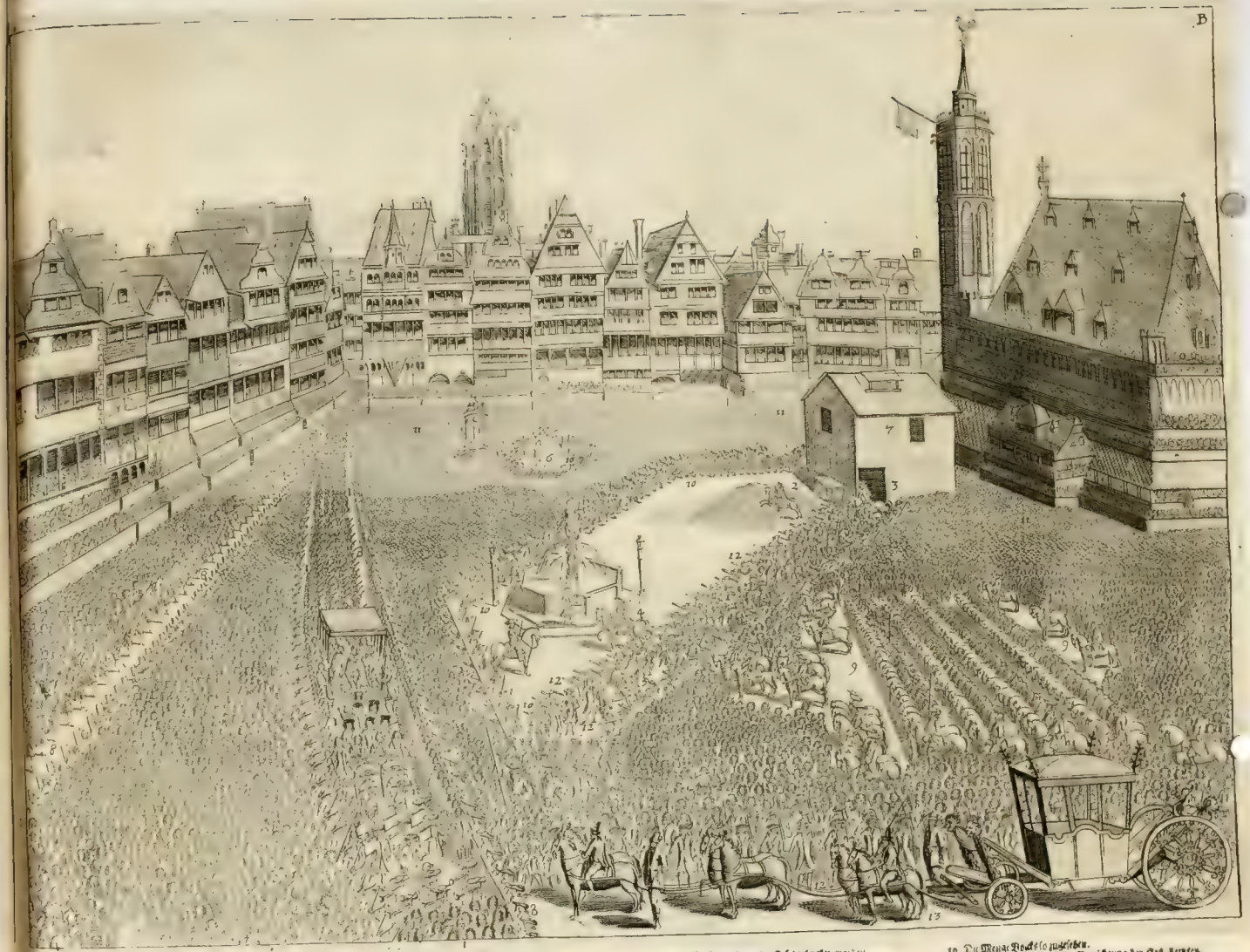
Nachdem solches alles geschehen/ seynd Ihre Käyserl. Majest. hinwieder von dem Chur-Fürstlichen Collegio in Ihre Retirade begleitet/ und als inzwischen angerichtet und auffgetragen ware/ von höchstermeldetem Collegio mit Vortragung deren Insignien (wobey Chur-Pfaltz selbst den Reichs-Apffel/ und der Chur-Brandenburgische Herr Gesandte den Scepter getragen) zur Taffel geführt worden; bey solcher haben Ihre Majest. Sich durch den Herrn Graffen von Harrach/ so das Erb-Schencken Ampt vertreten/ die Cron abheben lassen/ welcher selbige auf ein neben gestandenes Tischlein gesetzet; Ihro Majest. aber hat der Chur-Brandenburgische Herr Gesandte das Wasser gegeben/ und die auf dessen Arm liegend gehabte Hand-Zwel gereichet; und ist auch hernacher solches Lavor Demselben/ wie dem Reichs-Erb-Marschallen das silberne Frucht-Maaß und Streiche/ und dem Erb-Truchsessen die silberne Schüssel überlassen worden.

Die geistliche Herrn Chur-Fürsten stunden vor der Käyserlichen Taffel/

und



1. Der Käyserliche Zug aus der Ki
2. Die Verrichtung des Erb-Marsc
3. Die Verrichtung des Erb-Truch
10. Die Menge Volcks so zugesehen.
11. Die Churfürstl. Gardes bey Verrichtung der Erb-Aemter.
12. Der hervorgebrachte Käyserl. Leib-Wagen.
13. Ein Commando von der Garnison an denen Planckenund Brunnen



1 Der Kayserliche Zug entdeckt Kirchen nach den Römer oder Rath auf.
2 Die [illegible] Erb-Marschallen Amt.
3. Die [illegible] ...ltes Erb-Truchsessen Amt.
4 Die Herrschaft und Erb-Schenck Amt.
5. Die Zum dritten Erb-Schatzmeister Amt.
6. Die Stadt Officirer oder Wappenträger.
7. Die Kirche worinnen der Actus gehalten worden.
8. Rangerey Bauerschaft an der Brück und Straß
9. Die Bürgerliche Cavalerie.
10 Die Menge Volcks so zugesehen.
11. Die Churfürstl. Garde des Herrschaft der Erb Aemter.
12. Der hervorgebrachte Königl. Leib-Wagen.
13 Ein Commando von der Garnison an denen Planken und Brunnen.

und ſprach Chur-Mäyntz das Benedicite, Chur-Trier aber antwortete/ welche beede zuſammen hernach den ſilbernen Staab mit den 3. anhangenden Käyſerlichen Sigillen/ dem Mäyntziſchen Dom-Capitularen Herrn von Warsberg abnahmen/ ſolchen auffrecht vor Jhre Käyſerl. Majeſt. trugen/ und Chur-Mäyntz die Sigilla von dem Staab löſete/ und ſolche vor Jhre Käyſerl. Majeſt. auf den Tiſch legten/ welche aber ſelbige Jhrer Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz wieder zugeſtellt/ und Dieſe ſolche um Dero Hals gehängt/ und die gäntze Mahlzeit hindurch/ auch bis in Käyſerlichen Hoff/ auch von dar in Dero Quartier/ alſo an der Bruſt hangend behalten: nach Verflieſſung einiger Täge aber dem Herrn Reichs-Vice-Cantzler Graffen von Schönborn die Sigilla zur Verwahr/ und den ſilbernen Staab/ vermög güldener Bull/ zu eigen zuſtellen laſſen:

Jndeme nun von Jhrer Käyſerlichen Majeſtät Jhre Chur-fürſtl. Gnaden zu Maynz die Sigilla wieder empfangen/ und angehenckt haben/ ſetzten ſich die anweſende Herrn Churfürſten jeder an ſeine zubereitete Taffel: An die Chur-Böhmiſche/ Chur-Sächſiſche/ Chur-Brandenburgiſche/ und Chur-Braunſchweigiſche Tiſche aber/ ſo auch gedeckt/ und auff jedem 3. verdeckte Schüſſelen ſtunden/ iſt wegen dieſer Herrn Chur-Fürſten Abweſenheit/ der alten Obſervantz nach/ niemand geſeſſen; Deßgleichen hat ſich dießmahlen an die Fürſten-Taffel niemand geſetzt; die Herrn Geſandten haben auch nicht auff dem Römer/ ſondern bey dem Chur-Sächſiſchen Herrn Geſandten/ als deſſen Quartier das nechſte ware/ geſpeißt/ wohin Sie/ als Jhre Majeſtät zu ſpeiſen angefangen Sich begeben.

Als Jhro Käyſerl. Majeſtät eine kleine halbe Stund an der Taffel ſaſſen/ (ware nach 5. Uhren.) wurde die dritte Salve mit 100. Canons auff denen Wällen umb die Stadt gegeben.

Auff jedem Tiſch iſt 3. mahl und zwar allemahl 12. bis 13. Speiſen unter Paucken und Trompeten-Schall auffgetragen worden; Bey dem auffragen vor Jhre Majeſtät (welches lauter Reichs-Graffen/ nach der unter ſich verglichener und in 3. Claſſes abgetheilt geweſener Ordnung verrichtet) giengen jedesmahl die Herolden/ 2. Käyſerliche Trabanten/ und der Reichs-Erb-Marſchall mit einem Staab vor/ und truge der Erb-Truchſeß die erſte Speiß; Bey dem auffragen vor die Herrn Chur-Fürſten/ welche Sich durch ihre eigene Credentz bedienen laſſen/ giengen 2. Käyſerliche Trabanten und die Churfürſtliche Marſchälle mit ihren Stäben vor/ und wurden ihnen durch ihre eigene Cavaliers die Speiſen auffgetragen/ Sie auch von denenſelben während der Taffel bedient. Jh. Maj. iſt von Sr. Durchl. dem Printzen Alexander von Würtenberg vorgeſchnitten/ und von dem Subſtituto des Erb-Schencken-Amts obbenannten Herrn Graffen von Harrach das Trincken; nach der Taffel von jetztgedachtem Printzen (wegen einiger Verweilung derer Herrn Geſandten/ welche/ wie gemeldt/ bey dem Chur-Sächſiſchen Herrn Geſandten geſpeiſet) das Handwaſſer gereichet/ zu dem Ende das Becken zwiſchen die zwey Confect-Pyramiden vor Jhro Majeſtät auff die Taffel/ worauff Dieſelbe ſitzend die Hände gewaſchen/ geſtellt/ denen Chur-Fürſten aber/ weder vor noch nach dem Eſſen das Hand-Waſſer gegeben worden.

Währendem Mahl iſt eine fürtreffliche Taffel-Muſique von der Käyſerlichen Hoff-Capell gehalten/ auch dazwiſchen Trompeten und Paucken gehöret worden.

Die Herrn Graffen/ welche/ wie obgedacht/ die Speiſen zur Käyſerlichen Taffel auffgetragen/ ſeynd ohngefehr folgende geweſen/ ſo man aber ohne Nachtheil des Rangs alſo ſpecificiret bekommen.

Wetterauiſche Graffen.

Graff von Hanau Director.

Graff Wilhelm Moritz zu Solmß Braunfelß.
Graff August von Wittgenstein.
Graff Georg von Leiningen Westerburg.
Graff Carl von Isenburg.
Graff Reuß der XI.
Graff Friedrich Ernst zu Solmß.
Graff Reuß der XIII.
Graff Carl Otto zu Solmß.
Graff Anthon Ulrich von Waldeck.
Graff Otto Wilhelm von Schönburg.
Graff Christian von Schönburg.
Graff Wolff Ernst von Isenburg.
Graff Ernst Casimir von Isenburg.
Graff Christian Ludwig von Waldeck.
Graff Christian Ernst von Stollberg.
Graff Wilhelm Moritz von Isenburg
Graff Friederich Eberhard zu Solmß.
Graff Ferdinand von Isenburg Wechtersbach.
Graff von Wartenberg.

Schwäbische Graffen.

Truchsäß ratione officii.
Fürstenberg.
Oettingen.
Königs-Eck.
Truchsäß der Jüngere.
Max Truchsäß.
Hohen Embs
Von Stadian.

Fränckische Graffen.

Hohenloh Schillings-Fürst.
Hohenhoh Partenstein.
Hohenloh Oehringen.
Löwenstein.
Schönborn.

Westphälische Graffen.

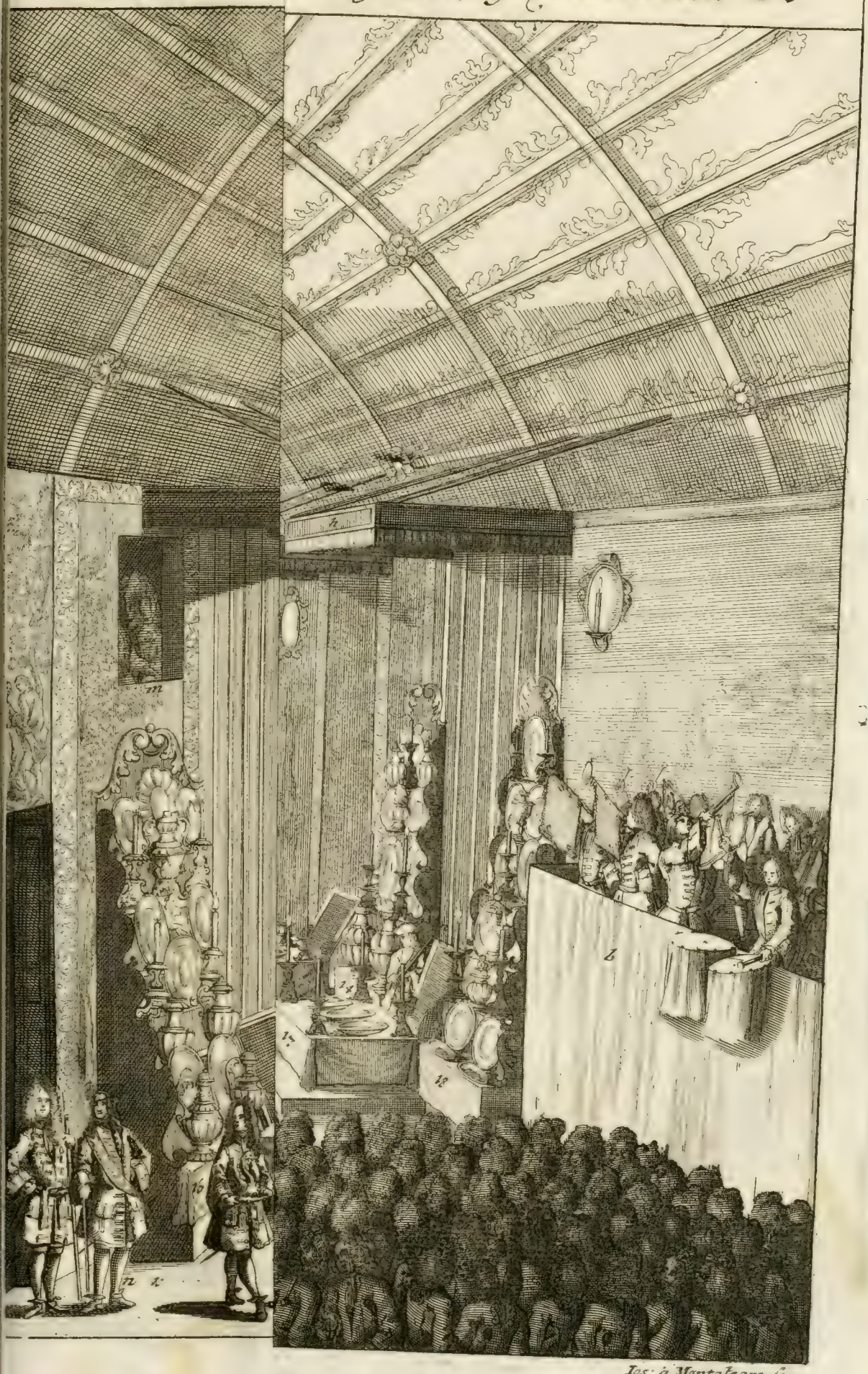
Lipp.
Ritberg.
Kirchberg.
Neuwidt.
Christophel Graff von der Lipp.
Wied Runckel.

Sonsten ware alles in dem Saal wie folgendes Kupffer Sub Lit. C. und nachkommende Beschreibung außweiset/ placiret und angeordnet.

1. Die Käyserliche Taffel/ so auff einer von 4. Staffeln gemachter Erhöhung gestanden/ woran Ihre Käyserliche Majestät gesessen.
2. Der Tisch worauff die Reichs-Cron und Insignia geleget worden.
3. Der Käyserl. Confect-Tisch.
4. Käyserliche Credentz-Taffel.
5. Chur-Mäyntzische Taffel/ (wie der übrigen Churfürsten Taffeln alle auff einer Erhöhung von einer Staffel) woran Ihro Churfürstl. Gnaden zu Mayntz gesessen.
6. Chur-Mayntzischer Credentz-Tisch.

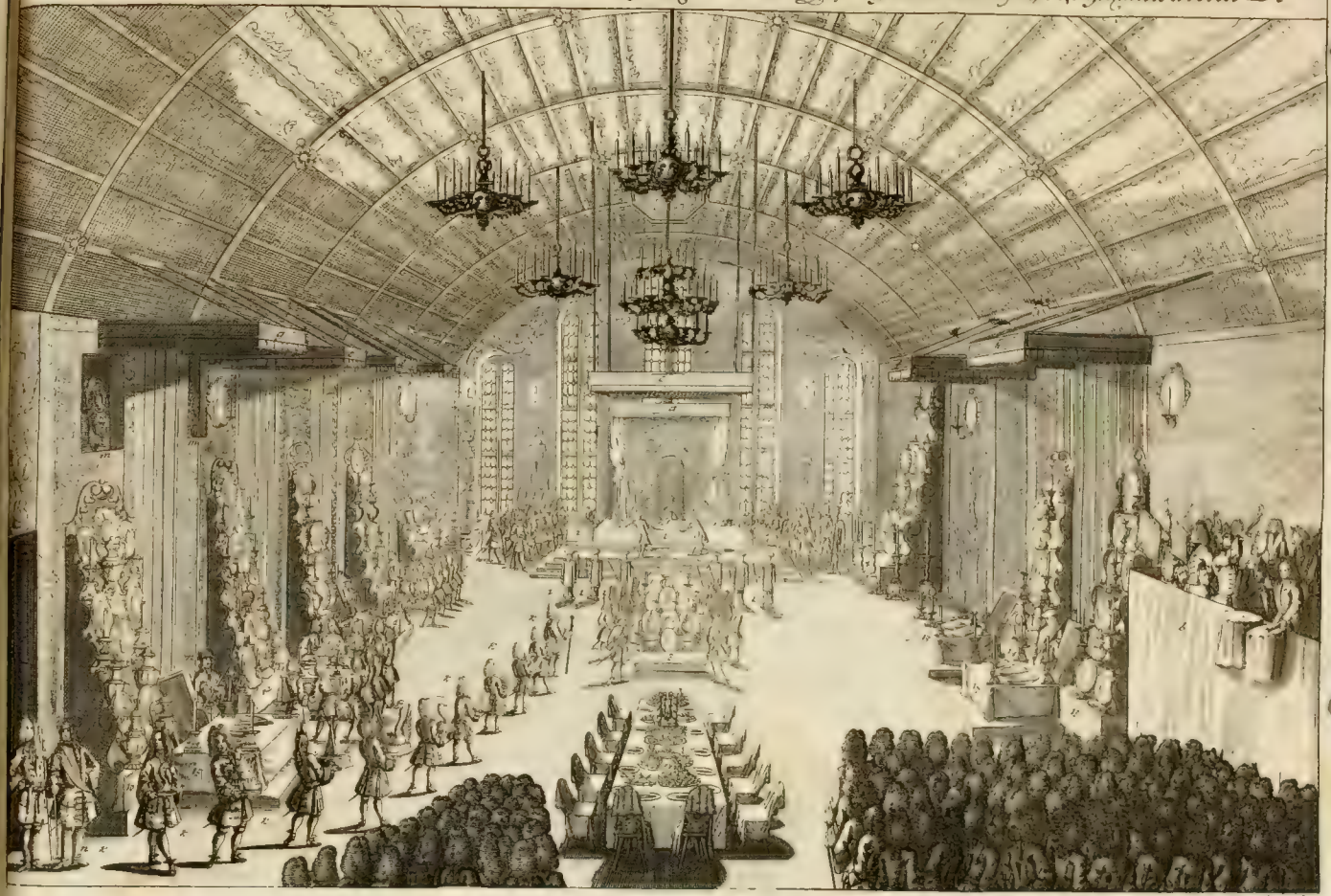
7. Chur-

Eigentliche Abbildung Ihr: CAROLI deß VI. Crönungs-Tagen den 22. Dec. Ihrem Nam̃ ist gehalten worden.

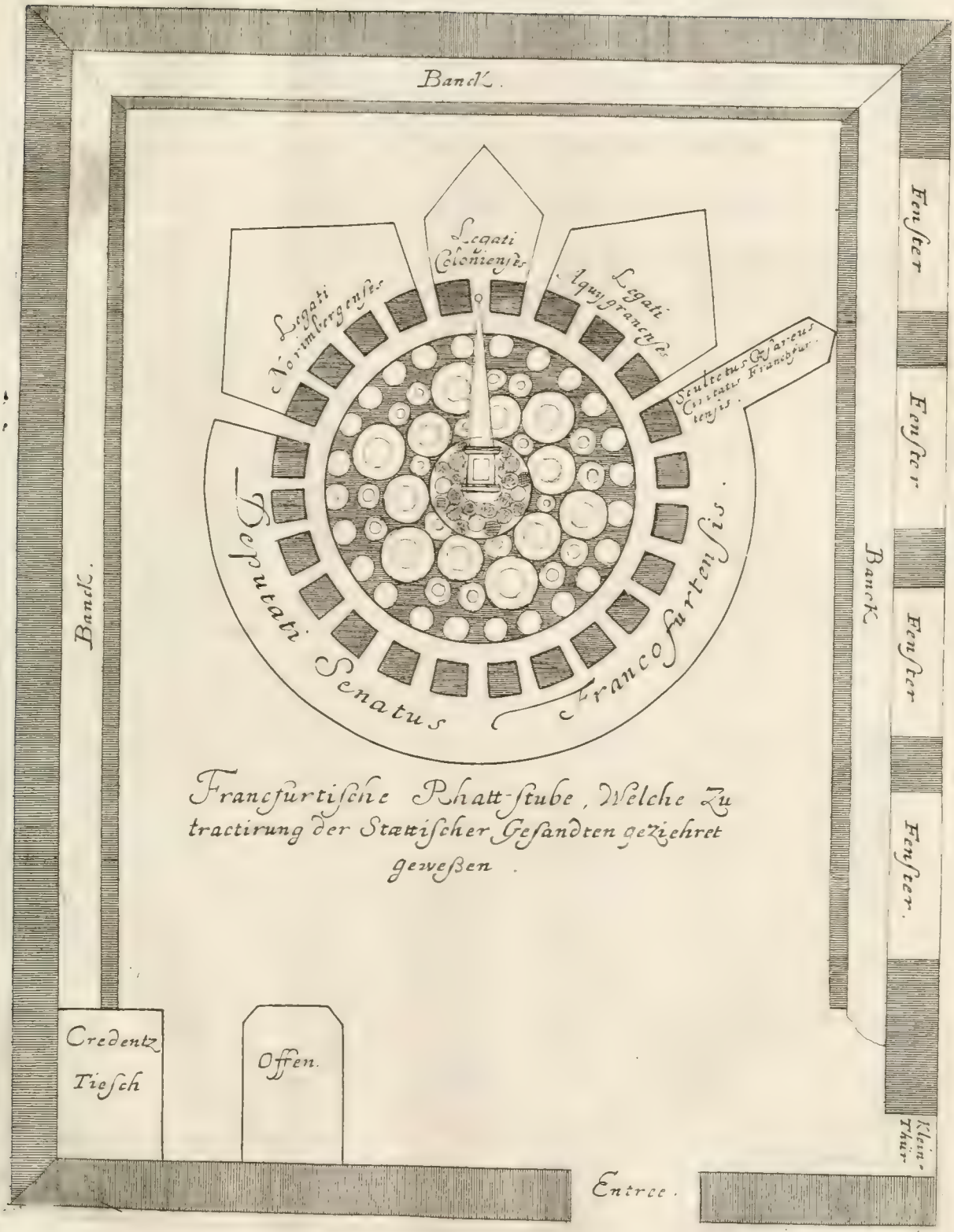


Ios: à Montalegre sc:

Eigentliche Abbildung deß Herrl: Bancquet, Welches auf Ihro Römische Kayserl: Mayl: CAROLI deß VI. Crönungs-Tag den 22 Decembr. A: 1711. auf dem großen Römer-Saal in deß Heyl: Römischen Reichs Stadt Franckfurt am Mayn ist gehalten worden.



Ios. a Mentalcore fe.



Francfurtische Rhatt-stube, Welche Zu tractirung der Stattischer Gesandten geziehret gewesen.

7. Chur-Trieriſche Taffel/ an derſelben Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Trier geſeſſen.
8. Chur-Trieriſche Credentz-Tiſch.
9. Chur-Böhmiſche Speiß-Taffel/ woran niemand geſeſſen.
10. Chur-Böhmiſche Credentz-Tiſch.
11. Chur-Pfältziſche Taffel/ an welcher Jhro Churf. Durchl. zu Pfaltz geſeſſen.
12. Chur-Pfältziſcher Credentz-Tiſch.
13. Chur-Sächſiſche Speiß-Taffel/ woran auch niemand geſeſſen.
14. Chur-Sächſiſche Credentz-Taffel.
15. Chur-Brandenburgiſche Speiß-Taffel/ ſo auch leer geweſen.
16. Chur-Brandenburgiſcher Credentz-Tiſch.
17. Chur-Braunſchweigiſ. Speiß-Tiſch/ woran ſich auch niemand befunden.
18. Chur-Braunſchweigiſcher Credentz-Tiſch.

(Die ſämmtliche Credentz-Taffeln waren alle auff das prächtigſte und koſtbahreſte mit Gold und Silber Geſchirr ausgezieret.)

19. Die Fürſten-Taffel/ ſo aber leer geblieben.
a. Der Käyſerliche Baldachin.
b. Der Chur-Mäyntziſche.
c. Der Chur-Trieriſche.
d. Der Chur-Böhmiſche.
e. Der Chur-Pfältziſche.
f. Der Chur-Sächſiſche.
g. Der Chur-Brandenburgiſche/
h. Der Chur-Braunſchweigiſche Baldachin.
i. Die Herolden.
k. Die Reichs-Graffen/ ſo die Speiſen auffgetragen.
l. Bühne vor die Muſici.
m. Vornehmes Frauen-Zimmer/ ſo incognitò zugeſehen.
n. Gardes an denen Taffeln.
o. Thür des Saals vom Römer.

In denen andern Neben-Stuben waren gleichfals einige Taffeln vor die Reichs-Graffen/ Käyſerliche und Chur-Fürſtliche Miniſtri, Cammer-Herrn und andere Cavaliers bereitet.

In der Ordinari Staat Raths-Stuben/ welche man ſauber tapeſiren laſſen/ iſt eine runde Taffel für die Reichs-Städtiſche Abgeordnete und Deputirte gedeckt worden/ worzu Jhre Käyſerliche Majeſtät das koſtbare Tractament, der Magiſtrat der Stadt Franckfurt aber das Silber-Zinn-Werck und Getüch hergegeben / und hatten die Herrn Abgeordnete und Deputirten ihre Stellen / wie nebenſtehendes Schema ſub Lit. D. zeiget/ eingenommen.

Unter andern waren auch ſehr koſtbahre und überaus ſchöne Galanterie-Speiſen auff denen Taffelen zu ſehen geweſen/ welche nach der von der Verfertigerin heraus gegebenen Beſchreibung in folgenden beſtanden.

1. Auff Jhro Röm. Käyſerl. Majeſtät Taffel ſtunde eine Galanterie Speiſe 5. Werck-Schuh hoch/ beſtehend in 9. Colonnen, ſammt einer Charniſon, mit 9. Pyramiden, 18. vergüldete Kugeln/ und oben darauff 3. Reichs-Adeler/ jeder eine güldene Cron auff dem Haupt habend/ hielten einen Lorbeer-Crantz. Unten herumb repræſentirten ſich 2. Ægyptiſche Culien mit grünen Feſtonen umbgeben/ auff welchen waren 2. Reichs-Adeler/ mit Cronen/ haltende das güldene Vließ/ inwendig der Jaſon, ſo den Drachen ſchlaffend gemacht/ und darauff erleget/ alsdann das Güldene Vließ mit gröſtem Sieg erobert. Auswendig beziehret mit einer Paluſtraden/ 16. kleinen gegoſſenen Maſſiv-Zuckernen Pyramiden/ auch mit allerhand färbigen Zucker-Blumen ausgezieret / ſammt beygefügter Sinn Schrifft.

Nulla eſt abſque certamine Victoria.

Könte Jasons-Oel den Drachen schlaffend / und ihn glücklich machen / daß er seinen Zweck erlangt.

Also muß die Feind im Siegen / Tugend machen unten liegen / als womit der Käyser prangt.

2. Die andere Galanterie-Speise / auff Jhro Röm. Käyserlichen Majestät Taffel / ware gleich dem ersten Grund / und ebener Gestalt 5. Werck-Schuh hoch / mit 16. gewundenen Säulen / sammt 8. Bögen doppelt auf einander / mit 8. sitzenden Figuren / welche 4. Cronen hielten / oben darauff 4. doppelte schwartze Adler / auf dem Haupt tragend 4. Käysers-Cronen. In der Mitten repræsentirte sich Jhrer Käyserlichen Majestät Bildnuß / mit der Cron / auswendig mit Palm- und Lorbeer-Zweigen auch Cräntzen umbgeben / haltend den Reichs-Apffel / Scepter und Schwerd / welche herrschet über die 4. Theile der Welt / also Europa auff dem Ochsen / Asia auff dem Pferd sitzende / Africa und America mit ihren Bedeutnüssen / als Elephanten und Camele. Dann sahe man um das Käyserliche Bildnüß die 9. Haupt-Tugenden / mit vielen Geniis, Vasis und allerhand färbigten Zucker-Blumen gezieret / worbey diese Sinn-Schrifft zu lesen war.

Virtus prætiosior Auro. Virtute corona paratur.

Was ist Gold / was Diamanten? Tugend macht dis all zuschanden / Gold ist nur der Tugend Hohn.

Durch die Tugend trägt der Käyser / Palmen-Zweig und Lorbeer-Reiser / und zum Lohn / die Cron davon.

3. Auff Jhro Käyserliche Majestät Mund-Taffel / stunde auch ein köstbarer Confect, und in dessen Mitten ein Berg mit Schnee und Eiß-Schülpen 3. Werck-Schuh hoch auffgerichtet / worbey 5. güldene Tatzen mit allerhand süssem Salat / 4. Schnergel alla Carmel und Schnecken von Zucker-Benad vielen Corallen / Muscheln / Vasis und allerhand farbigen Zucker-Blumen / auch einem grossen Zucker-Blumen-Busch / mit Vergiß Mein nicht / ausgezieret.

4. Auff Jhro Churfürstl. Gnaden zu Maynz Taffel / stunde eine Galanterie-Speise / welche vier und einen Werck-Schuh hoch mit 4. Colonnen, 8. Arm-Terminüsen und einer Charnison gefaßt waren / auff welcher 8. sitzende Figuren / das Churfürstliche Wappen præsentirten. Ferner oben darauff præsentirten sich 8. Schnergel / eine Vase mit Zucker-Blumen; in der Mitten eine Fama in einem mit Pferden bespannten Triumph-Wagen; Unten herum aber eine Palustrade, 4. Jahrs-Zeiten / dann auch viele Meolien / und Massiv-Zucker Vasis, mit allerhand farbigen Zucker-Blumen gezieret.

5. Auff Jhro Churfürstl. Durchl. zu Trier Taffel / stunde auch eine in obgemeldter Höhe Galanterie-Speise mit 8. Brust-Terminüsen ohne Armen / einer Charnison Schnergel / Vasis und 8. sitzenden Figuren / welche Jhro Churfürstliche Durchl. Wappen hielten; In der Mitten ware zu sehen ein Herrscher zu pferd / über die 4. Elementen / als Feur / Lufft / Wasser und Erde / so auff denen Postamenten mit einer Palustrade zu sehen / auch mit Muscheln / Festonen / Corallen / Tuberosen und allerhand der rareſten von Zucker gemachten Blumen ausgezieret wären.

6. Auff Jhro Churfürstlichen Durchl. zu Pfaltz Taffel / stunde gleichfalls eine in mehr gemeldter Höhe auffgerichtete Galanterie-Speise / welche repræsentirte eine Vestung / mit 4. grossen Herculesen / eine Contreſcarpe, und Pastreyen / mit 16. von Zucker gegossenen Stücken / besetzt. Inwendig war zu sehen der Gott Mars, umbgeben mit der Kriegs-Armatur. Oben darauff die Kriegs-Göttin Pallas, mit vielerley Fahnen / Standarten / dem Churfürstlichen Wappen mit sitzendenden Bildern / Genius und andern dergleichen gezieret.

7. Auff der Reichs-Fürsten Taffel ware zu sehen eine Galanterie-Torte drey und ein halben Schuch erhoben / von Zuckernen Binad-Säulen / Gesims / Schnergel / Vasi, Zucker-Blumen / Eiß-Schilben und Schnee ausgezieret / worinn ein Massiv-Zuckerner Adler zusehen war.

8. Auf

8. Auf der Reichs-Städtiſchen Deputirten Taffel ſtunde eine Machin. 2. und einen halben Schuch hoch/ ausgeziert von 4. Figuren/ ein Vaſe mit Zucker-Blumen/ dann auch Zucker-Benad/ Eiß-Schilben/ und mit einem Weinſtock umgeben.

Als man allerſeits auffgeſtanden/ ſeynd die Geiſtliche Herrn Chur-Fürſten vor die Käyſerliche Taffel getretten/ wobey Ihre Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz das Gratias, &c. geſprochen/ und Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier wieder geantwortet; Welchemnach Ihrer Käyſerl. Majeſt. die Cron wieder auffgeſetzt worden/ und Dieſelbe/ wie auch die Herren Chur-Fürſten und Herren Geſandten Sich in der auf dem Römer gehaltenen Ordnung/ wieder allerſeits in Ihre Retirade begeben.

Nach der hand iſt auf dem Saal/ nach abgetragenen Speiſen/ ꝛc. das Tuch/ wormit ſolcher/ und die Tiſche belegt geweſen/ von dem umbſtehenden Hoff-Geſind preiß gemacht worden.

Als Sich Ihro Käyſerl. Majeſt. eine kurtze Zeit in Dero Retirade auffgehalten hatten/ ſeynd Dieſelbe hernach wiederum dem Römer herunter begleitet worden/ und (gegen 8. Uhren) in Dero Käyſerlichen Pontificalien und Cron auf dem Haupt/ und mit Deroſelben die Chur-Fürſten in Ihren Chur-Habiten auch die Geſandten/ und zwar dieſe Letztere in einer Kutſchen beyſammen/ gleich vor Ihrer Majeſt. alsdann Ihre Käyſerl. Majeſt. Selbſten/ in Dero inzwiſchen herbey gebrachten fürtrefflichen koſtbaren güldenen Leib-Wagen/ und nach Deroſelben die drey anweſende Herrn Chur-Fürſten auch/ (weilen die Chur-Pfältziſche Kutſche noch nicht bey der hand ware) zuſammen in der Chur-Mäyntziſchen Kutſche/ zwiſchen der auf beeden ſeiten der Straſſen noch in armis geſtandenen Bürgerſchafft/ in den Käyſerlichen Hoff gefahren; wobey zu bemercken/ daß/ wann die Chur-Pfältziſche Kutſche zur hand geweſen wäre/ Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz gleich vor- und beede Chur-Fürſten zu Mäyntz und Trier allein gleich nach Ihrer Käyſerl. Majeſt. der vorher genommenen Abrede nach/ hätten fahren/ und Allerhöchſtgedachte Ihre Majeſt. alſo in die Mitte nehmen ſollen. Hierbey ſeynd die Inſignia zu Pferd immediatè vor Ihrer Majeſt. durch die Erb-Aemter/ als Herrn Graffen von Pappenheim das Schwerdt/ Herrn Graffen von Zeil den Reichs-Apffel/ Herrn Graffen von Schönborn/ (als ſubſtituirten) der Scepter/ und Herrn Graffen von Sintzendorff die Haus-Cron vorgeführt worden; An dem Käyſerlichen Hoff aber hat Chur-Pfaltz Selbſt den Reichs-Apffel/ der Chur-Brandenburgiſche Herr Geſandter aber den Scepter genommen und getragen/ und haben Sämtliche Ihre Käyſerl. Majeſt. bis in Dero Zimmer begleitet/ ſo fort bey Deroſelben Sich beurlaubet/ und Sich der Ordnung nach mit ihren Suiten nach Haus begeben: Zu dem Ende die Herrn Obriſt-Stallmeiſtere die Anſtalt gemacht gehabt/ daß die Chur-Fürſtliche und derer Herrn Geſandten Kutſchen (weilen in dem Hoff des Käyſerlichen Pallaſts nicht Raum genug geweſen) vor ſolchem parat geſtanden. Womit ſich dann dieſer hochanſehnliche Actus zu allerſeits höchſter Freud und Vergnügen geendiget.

Gleich hierauf ſeynd die Bürgerſchafft ab- vor dem Käyſerlichen Pallaſt vorbey/ und nacher Haus marchiret.

Sobalden Ihro Käyſerl. Majeſt. in Dero Palais angekommen waren/ haben Sich die Nürnbergiſche Herrn Deputirte dahin verfüget/ und allda in der Retirade die Inſignien/ und zwar ein Stück nach dem andern vor Ihro Käyſerl. Maj. allerunterthänigſt wieder empfangen/ ſolche in Eil in die hierzu geſetzte Kiſten geleget/ und durch Ihre mitgegebene Adeliche Perſonen aus der Retirade heraus tragen laſſen/ Sie ſelbſten aber wurden nochmahlen zum Käyſerlichen Hand-Kuß allergnädigſt gelaſſen; Alsdann Sie ſich retirirten; Worauf die Ornat-Kiſten/ innerhalb des Käyſerlichen Hoffs an der Stiegen/ auf die Käy-

ſerliche Chaiſe geſetzet / und in voriger oberzehlten Ordnung / da jedermann wiederum mit entdecktem Haupt zu Fuß gieng / in das Nürnbergiſche Quartier gebracht worden.

Dieſen Abend ſeynd ſonſten noch einige Stadt-Thoren wegen Ein- und Auslaſſung der Courriers und Frembden geöffnet worden.

Den 23. Decembris.

Dieſen Morgen marchirte die Land-Militz / ſo geſtrigen Tages bey der Garniſon auf denen Wachten geſtanden / wieder ab nacher Haus.

Eodem. Haben die Bender oder Faß-Binder / ohneracht ihnen verwichenen Tages bey dem Wein-ſpringen / und Defendirung des auf dem Brunnen geſtandenen Adlers / mancher harter Puff und Stoß angebracht worden / einen luſtigen Umbgang und künſtlichen Reiff-Tantz gehalten / welche ſehr reichlich / wo ſie ſich præſentiret / beſchencket worden.

Eodem. Weilen Ein E. Magiſtrat auf an höheren Orthen gethane Erkundigung in Erfahrung gekommen / daß es nicht ungnädig würde auffgenommen werden / wann die Bürgerſchafft die Wacht vor dem Käyſerlichen Quartier hielte; Als iſt dieſelbe heut mit fliegender Fahne und klingendem Spiel vor den Käyſerlichen Pallaſt gezogen / und hat ſich daſelbſt geſetzet / auch nachgehends / ſo lang Jhro Käyſerl. Majeſt. Sich zu Franckfurt auffgehalten / mit der Wacht continuiret / und jedesmalen / wann Allerhöchſtgedachte Jhro Majeſt. ausgefahren / hinten ſchlieſſend / mit marchiret.

Den 24. Decembris.

Dieſen Morgen hat ſich der Hochpreißliche Käyſerliche Reichs-Hoff-Rath auf den Römer / in einem darzu aptirten Zimmer verſamlet / und iſt unter dem Tit. Herrn Reichs Vice-Cantzlern Jhro Excell. Herrn Graffen von Schönborn / die erſte Seſſion gehalten worden / dabey ſich folgende Herrn Reichs-Hoff-Räthe eingefunden / als:

Tit: Herr Graff von Wurmbrandt.
Tit: Herr Graff von Metſch.
Tit: Herr Graff von Stein.
Freyherr von Heucl.
Freyherr von Kirchner.
Freyherr von Keller.
Freyherr von Conßbrug.
und Herr von Menßhengen.
Reichs-Hoff-Raths Secretarius.

Dardurch alſo dieſes höchſte Käyſerliche Gericht ſeine vorige Activität erlanget hat: Zumahlen da ſolches auch nachgehends zu Wien unter dem Herrn Reichs-Hoff-Raths Vice-Præſidenten eröffnet worden / woben nachfolgende Herrn Reichs-Hoff-Räthe

Tit: Herr Graff von Sahlen.
Tit: Freyherr von Danckelmann.
Tit: Herr Graff von Noſtitz.
Tit: Herr Graff von Wolffthal.
Tit: Freyherr von Lincker.
Tit: Herr Bartolotti Freyherr von Bartenfeldt.
Tit: Herr von Hartig.
Tit: Herr von May.
und Edler Herr von Bertram Käyſerl. Reichs-Hoff-Raths Secret. erſchienen.

Und weilen auch Allerhöchſte Käyſerliche Majeſt. nechſtens Dero höchſtanſehnlichen Principal Commiſſarium auf den Reichs-Tag nacher Regenſpurg ernennen / und dieſes dorthin werden notificiren laſſen / ſo werden gleichfalls die daſige gewöhnliche Seſſiones und Reichs-Conſultationes bald wiederumb ihren völligen Anfang gewinnen.

Eodem.

Eodem. Dieſen / als den Heil. Chriſt-Abend haben Jhre Käyſerl. Majeſt. in die / ohnfern Dero Palais ſtehende Liebfrauen Kirchen in Begleitung Dero Hoffhaltung und Gardes ſich begeben / und daſelbſt unter einer angenehmen Muſic Dero hohe Andacht verrichtet.

Den 25. Decembris, als auf den Heil. Chriſt-Tag / ſeynd Jhro Käyſerl. Majeſt. Morgens gegen 11. Uhr unter Begleitung Dero Miniſtern, Hatſchier- und Trabanten Garde, in Jhro Trauer-Wagen zu St. Bartholomæi Stiffts-Kirchen gefahren / und haben daſelbſt dem Gottesdienſt / unter einer fürtrefflichen Muſic andächtigſt beygewohnet / und nach Vollendung deſſelben Sich wiederum in ſolcher Ordnung nach Dero Palais erhoben.

In dem hinfahren ſchloſſe hinten die Bürgerliche Compagnie, ſo die Wacht vor Allerhöchſtermeldt Jhro Käyſerl. Majeſt. Palais hatte / ſetzte ſich vor die Kirchen auf dem Marckt / und marchirte nachgehends wieder mit klingendem Spiel mit zurück vor den Käyſerlichen Pallaſt.

Eodem. Abends gegen vier Uhren gaben Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz Jhro Käyſerl. Majeſt. die ſolenne Viſite in folgender Ordnung mit Dero höchſt-anſehnlichen Hoffhaltung / dabey jedermann in entdeckten Häuptern und alles in Galla einher gienge / als:

Erſtlich der Chur-Fürſtliche Mäyntziſche Hoff-Fourier, deme folgeten etliche 70. der Cavalier-Laquayen.

Auf dieſe kamen drey Kutſchen / jede mit 2. Pferden beſpannet / darinnen einige Dom-Herrn und Miniſtri geſeſſen.

Sodann 10. Edel-Knaben in propren Spaniſchen Mänteln. Derer Hoff-Meiſter und Caplanen.

Welchen etliche 60. Cavaliers, Cammer-Junckern und Miniſtri folgeten.

Denen zwantzig Chur-Fürſtliche Laquayen nachtraten.

Darauf Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden in Dero fürtrefflichen Leib-Wagen ankamen; neben am Schlag gieng Dero Ober-Stallmeiſter und auf beeden Seiten 10. Trabanten mit Helleparten in Mänteln.

Hinter der Kutſche folgeten noch einige Cammer-Bediente / und ſchloſſe ſodann Dero Garde zu Fuß gehend / und das Gewehr auf dem Arm tragende.

Als man an das Käyſerl. Quartier gekommen / lieſſe die Bürger-Wacht im Vorbeyzug Marſch ſchlagen / und begaben ſich die Edel-Knaben / Cavaliers, Miniſtri und Dom-Herrn / welche letztere vor demſelben ausgeſtiegen waren / dahinein / und die Trabanten poſtirten ſich an das Thor / die Garde aber rangirte ſich vor dem Käyſerl. Quartier über.

Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden waren indeſſen in den Käyſerlichen Hoff gefahren / und lieſſen ohnweit der Stiegen halten / daſelbſten Sie von dem Käyſerlichen Obriſt-Hoff-Meiſter Fürſten von Lichtenſtein / und von dem Obriſt-Hoff-Marſchallen / Fürſten von Schwartzenburg empfangen / und zwo Stiegen hinauf / zu dem Käyſerlichen Vorgemach / in welchem rechter und lincker Hand die Käyſerliche Miniſtri, Käyſerliche und Chur-Fürſtliche Cavaliers ſich rangiret hatten / geführet wurden: Jhro Käyſerl. Majeſt. kamen in Begleitung Dero Obriſt-Cämmerers Herrn Graffen von Sintzendorff / und Dero Leib-Garde Hauptmanns Herrn Graffen von Uhlefeld / welche voran giengen aus Dero Zimmer / Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden entgegen / und haben Dieſelbe bey dem Eingang des Vorgemachs der Obriſt-Cämmerer / und ſodann Jhre Käyſerl. Majeſt. Selbſten empfangen / und Sich wiederum in ſolch Zimmer gewendet / Deroſelben der Chur-Fürſt gefolget; Allwo zween Seſſel / der eine vor Jhro Käyſerl. Majeſt. von dem Obriſt-Cämmerer / der andere vor Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden von dem Cammer-Herrn / ſo den Dienſt hatte / gerücket; und traten hernach der Obriſt-Cämmerer und Cammer-Herr heraus / und machten die Thür zu; Eine gute halbe Stunde drauf wurde

die Thür wieder geöffnet/ und Jhro Käyſerl. Majeſt. begleiteten den Chur-Fürſten/ welcher zur lincken Seiten etwas nachgieng/ bis einen Schritt aus der Anti-Cameræ Thür/ und beurlaubeten Sich hierauf zurück; Von dar Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden von dem Obriſten Hoff-Meiſter und Obriſt Hoff-Marſchallen wiederum hinunter bis ohnweit der Kutſche begleitet wurden.

Darauf Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden Sich in Dero Leib-Kutſche erhoben/ und mit oberzehlter Suite und in voriger Ordnung/ nur daß die Laquayen vor der Suite, die Pages aber neben der Chur-Fürſtlichen Kutſche/ weilen es dunckel worden/ Fackeln getragen/ zurück nach Dero Hoff begeben haben.

Den 26. Decembris nach 11. Uhren ſeynd die Nürnbergiſche Herrn Deputirte/ nachdeme Sie bey Jhro Käyſerl. Majeſt. zwey Tage vorhero eine allergnädigſte Abſchieds-Audienz erlanget hatten/ mit denen Reichs-Inſignien wieder von Franckfurt abgereiſet; und wurden Dieſelbe von dem Reichs-Erb-Marſchall-Ampt/ als auch von der Stadt Franckfurt nach vorher beſchehener Notification auf Arth/ wie bey dem Einzug geſchehen/ wieder zurück begleitet/ alſo daß der Herr Reichs-Quartier-Meiſter Heberer gedachte Herrn Deputirte in des Herrn Reichs-Erb-Marſchallens Graffens von Pappenheim Excell. Kutſche bis eine halbe Stund auſſer der Stadt zu fahren diſponiret/ und Herr Fleiſchbein von Cleeberg als Deputirter des Raths Solche mit einer Compagnie von der Bürgerlichen Cavallerie bis nach Oberrath an den Schlag convoyret hatten.

Eodem. Begaben Sich Jhro Käyſerl. Majeſt. von Dero Hoffſtatt und hohen Miniſtris begleitet/ und auf beeden Seiten Dero Leib-Wagen Dero Hatſchierer und Trabanten gehende/ nach der Lieb-Frauen-Kirchen/ und hatten daſelbſten Dero hohe Andacht abermahlen verrichtet.

Eodem. Nachmittags gegen vier Uhren haben Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier Jhro Käyſerl. Majeſt. die ſolenne Viſite mit Dero höchſt-anſehnlichen Hoffhaltung/ ſo ſämptliche in Galla und in der koſtbahren Chur-Fürſtlichen Livrée erſchienen/ in folgender Ordnung abgeſtattet:

1. Gienge ein Hoff-Fourier.
2. Darauf etliche 80. der Cavalier-Laquayen.
3. Kamen drey Kutſchen/ jede mit 2. Pferden beſpannet angefahren/ darinnen einige Dom-Herrn ſich befanden/ welche vor dem Käyſerl. Palais ausgeſtiegen.
4. Folgeten ein Mohr/ Paucker und ſechs Trompeter.
5. Und auf dieſe ein Cammer-Fourier und drey Diener.
6. Sodann zwölff Edel-Knaben in proprer Spaniſcher Tracht.
7. Denen einige Hoff-Meiſter und zwey Caplanen gefolget.
8. Etliche 50. Cavaliers und Miniſtri ſo alle in den Käyſerlichen Hoff giengen.
9. Einige Läuffer und zwölff Chur-Fürſtliche Laquayen.
10. Acht Heyducken.
11. Der Chur-Fürſtliche koſtbahre Leib-Wagen/ darinnen Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. allein ſaſſen/ und in den Käyſerl. Hoff hinein fuhren/ neben am Schlag gienge Dero Ober-Stallmeiſter und ein Officier von der Garde; und auf beeden Seiten des Wagens zwölff Trabanten mit Hellparten.

Hierauf folgete ein Paucker und vier Trompeter.

Und dann ſchloſſe die Chur-Fürſtliche Leib-Garde das Gewehr auf der Schulter tragend.

Und poſtirte ſich dieſelbe vor den Käyſerlichen Palais in eine Linie Front dahin machend; die Chur-Fürſtliche Trabanten ſetzten ſich gleichfalls vor dem Käyſerlichen Pallaſt ohnfern der Garde.

Jm vorbey marſchieren lieſſe die Bürger-Wacht Marſch ſchlagen/ und das Gewehr præſentiren.

Son-

Sonſten waren die Ceremonien / wegen des Empfangs und Begleitung Seiner Churfürſtl. Durchl. auff gleiche Art wie bey Chur-Maynz obſerviret.

Nach einer guten halben Stunden begaben ſich Seine Churfürſtl. Durchl. in Begleitung des Käyſerlichen Ober-Hoff-Meiſters und Ober-Marſchallen / ſo Sie vorhin empfangen hatten / wieder herunter / ſtiegen in Dero Kutſche / und fuhren mit Dero Suite und Ordnung wieder zurück nach Dero Hoff.

So balden höchſtgedachte Seine Chur-Fürſtliche Durchl. zu Trier ſich zurück nach Dero Hoff erhoben hatten / kamen auch Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz / umb bey Jhro Käyſerlichen Majeſtät die ſolenne Viſite abzulegen / an den Käyſerlichen Pallaſt in folgender Dero höchſtanſehnlichen Suite angefahren; als:

1. Vorher marſchirte die Churfürſtliche Wacht / ſo nebſt zweyen Officiers, in dreyſſig Mann von der Churfürſtlichen Garde beſtunde und das Gewehr auff der Schulter führete.

2. Kamen etliche 80. Churfürſtliche Cavaliers, Miniſtri, Graffen und Herrn ꝛc. alle in properſten Kleidungen.

3. Auff dieſe folgeten neun Churfürſtliche Heyducken.

4. Ferner zwey Fouriers, und zwantzig Churfürſtliche Laquayen.

5. Giengen fünffzehen Edel-Knaben in koſtbahrer Spaniſcher Tracht und Mäntelen.

6. Dann ſahe man Höchſtgedacht Seine Churfürſtliche Durchl. in Dero pretiöſen und fürtrefflichen Leib-Wagen allein ſitzende / ankommen / und fuhren Dieſelbe dem Käyſerlichen Pallaſt hinein / und ſtiegen ohnfern der Stiegen aus Dero Kutſchen / daſelbſten Sie wie die vorherige Herrn Churfürſten empfangen / und hinauff begleitet worden.

7. Neben am Schlag gienge Dero Ober-Stall-Meiſter / und

8. Auff beeden Seiten dreyzehen Churfürſtliche Schweitzer-Trabanten mit Helleparten.

9. Auff dem Leib-Wagen folgeten einige Trompeter und Paucker / und ſchloſſe die Churfürſtliche Leib-Garde mit etlichen 90. Mann / welche ſich wie die vorige gegen dem Pallaſt über in zwey Reyhen poſirten; die Schweitzer Trabanten aber ſtelleten ſich an das Thor gedachten Käyſerlichen Quartiers.

Bey höchſtermeldt Seiner Churfürſtlichen Durchl. wurden die übrige Ceremonien auff Arth / wie vorhin / bey Chur-Maynz und Chur-Trier / beobachtet.

Nach Verflieſſung einer halben Stund begaben ſich offthöchſtgedacht Seine Churfürſtliche Durchl. in voriger Begleitung wieder zurück / nach Dero Palais, und / weilen es dunckel worden / haben die Churfürſtliche Laquayen neben der Suite, die Churfürſtliche Edelknaben aber neben dem Churfürſtlichen Leib-Wagen Fackelen hergetragen.

Sonntags den 27. Decembris.

Dieſen Morgen nach 10. Uhren ſeynd Jhro Käyſerliche Majeſtät in Begleitung Dero Hoffſtatt und Miniſtern mit Umbgebung Dero Hatſchierer und Trabanten / wiederum in gewöhnlicher ſchwartzer Kleidung und Mantel / und das gülden Vellus anhabend / nach der Liebfrauen-Kirchen gefahren / und haben daſelbſt dem Hohen Ambt und Gottes-Dienſt in gewöhnlicher gröſter Andacht unter einer abermahlig-fürtrefflichen Muſique bis nach 12. Uhr beygewohnet.

Eodem. Nachmittags nach drey Uhren fuhre die Königliche Böhmiſche und Chur-Sächſiſche Hochanſehnliche Geſandſchafft in folgender Suite nach dem Käyſerlichen Palais zur ſolennen und öffentlichen Audientz.

Erſtlich kamen vier Kutſchen jede mit ſechs Pferden beſpannet / angefahren / darinnen Cavaliers von Dero Geſandſchafft / alle in ſchwartzen Kleidern / ſich befanden: Dieſelbe ſtiegen ſämtlich vor dem Käyſerlichen Palais aus / und begaben ſich hinein / die Kutſchen aber blieben davor halten; Hierauff gienge der Hoff-Fourier, und dieſem folgeten ſechs und zwantzig Geſandſchafftliche Laquayen.

Dann ſahe man die beede fürtreffliche Herrn Geſandte Jhro Excell. Frey-

Herrn von Friesen und Jhro Excell. Frey-Herrn von Haagen / in einer kostbahren Kutschen ankommen / neben welcher 6. Heyducken / und hinten 6. Pages giengen ; Dieselbe fuhren den Käyserlichen Pallast hinein / stiegen ohnferne der Stiegen aus Dero Kutschen / und wurden oben auff dem Absatz der ersten Stiegen von dem Käyserlichen Obrist-Hoff-Marschallen Fürsten von Schwartzenburg / Jhnen Herrn Gesandten die rechte Hand lassend / an dem Ritter-Saal aber von dem Obrist-Hoff-Meister Fürsten von Lichtenstein und dann von dem Obrist-Cämmerer Graffen von Sintzendorff empfangen / und so fort in die Käyserliche Anti-Camera geführet / und von dar in die Käyserliche Raths-Stuben zur Käyserlichen Audientz vorgelassen.

Nach geendigter Audientz / welche etwa eine viertel Stund gewähret / wurden Dieselbe wiederum von dem Herrn Obrist-Hoff-Meister / Obrist-Cämmerern und Herrn Obrist-Hoff-Marschallen herunter und dahin begleitet / wo sie vorhin empfangen worden.

Hierauff beede Herrn Gesandte wiederum in die Kutschen gestiegen / und in voriger Ordnung Sich zurück nach dero Quartier begeben.

Gleich darauff kame die Königliche Preussische und Chur-Brandenburgische Hochansehnliche Gesandschafft zum Käyserlichen Palais in folgender dero Suite angefahren:

Erstlichen kamen vier Diener / darauff folgete eine Kutsche mit Cavaliers. Auff diese Sechs Diener / und noch zwey Kutschen (alle mit 6. Pferden bespannet) worinnen gleichfalls Cavaliers von der Gesandschafft saßen / und alle in schwartzer Kleydung erschienen waren ;

Diese stiegen / wie vorige / vor dem Käyserlichen Pallast aus / und begleiteten nachgehends die Herrn Gesandte dahinein / die Kutschen aber blieben davor halten.

Nach diesen gienge ein Hoff-Fourier, auff welchen vier und zwantzig Laquayen folgeten.

Dann kame der Pages Hoffmeister mit sechs Pages.

Endlichen sahe man die fürtreffliche Herrn Gesandte / als Jhro Excell. Herrn Graffen von Dohna / Jhro Excell. Herrn Graffen von Metternich / und Jhro Excell. Frey-Herrn von Martefeld in einer kostbahren Kutschen ankommen / an deren Schlag zwey Trabanten giengen.

Dieselbe fuhren wie die vorige Herrn Gesandte in den Käyserlichen Palais und begaben sich ohnfern der Stiege aus dero Kutschen / und wurden sie auff dem Absatz der ersten Stiegen von dem Käyserlichen Obrist-Hoff-Marschallen empfangen / und sonst in allem die Curialien / wie bey denen Chur-Sächsischen Herrn Gesandten observiret / und zur öffentlichen Käyserlichen Audientz admittiret.

Diese Käyserliche Audientz währete etwan auch nur eine viertel Stund / alsdann Hochermeldte Herrn Gesandte wiederum (gleichfalls in allem wie die Herrn Chur-Sächsische) herunter / wo mann sie empfangen hatte / begleitet worden.

Welche sich hierauff in Dero Kutsche erhoben / und / wie sie gekommen / nacher Hauß gefahren.

Als auch diese Gesandschafft Sich zurück begeben hatte / ist Seiner Churfürstlichen Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg Hochansehnliche Gesandschafft gegen halb 5. Uhren in folgender Ordnung und Suite zur öffentlichen Audientz angefahren kommen.

Erstlichen kamen vier Kutschen jede mit 6. Pferden bespannet / worinnen sich die Herrn Cavaliers von der Gesandschafft befanden / Dieselbe giengen allesammt wie die vorige schwartz gekleidet / stiegen auch vor dem Käyserlichen Pallast aus / und die Kutsche bliebe ohnfern desselben halten.

Hierauff folgete der Gesandschafftliche Fourier, und auff diesen zwantzig Laquayen.

Sodann

Sodann eine koſtbare Kutſche/ worinnen die beede hochanſehnliche Herrn Geſandte/ als Jhro Excellenz Freyherr von Schlitz/ genannt von Görtz/ und Herrn von Schrädern Excell. Sich befanden; Neben der Kutſchen giengen vier Heyducken/ und hinter derſelben vier Pages. Höchſtgedachte Herrn Geſandte führen gleichfalls in den Käyſerlichen Hoff hinein/ und begaben Sich ohnfern der Stiegen aus Dero Kutſchen/ und als Sie auf den Abſatz der erſten Stiegen gekommen/ wurden Sie daſelbſten von dem Käyſerlichen Herrn Oberſt-Hoff-Marſchallen Fürſten von Schwartzenburg empfangen/ der zweyten Stiegen hinauf gebracht/ und ſo dann die übrige Curialien/ wie bey denen vorigen Geſandſchafften in Empfang und herunter Begleitung obſerviret. Und hatte ſolche öffentliche Audienz auch nur/ wie die vorige/ eine viertel Stunde gewähret: Alsdann dieſe hochanſehnliche Geſandſchafft Sich wiederum in voriger Suite und Ordnung zurück nacher Haus erhoben.

Montags den 28. Decembris. Dieſen Morgen iſt der Hochpreißliche Reichs-Hoff-Rath auf dem Römer in einem Zimmer wieder zuſammen gekommen: und waren deßfals wie vorhin einige Hellepartierer/ als 2. unten an der Thür am Römerberg/ 2. an der innerſten Stiegen/ und 2. oben auf dem Vorplatz des Zimmers ausgeſtellet.

Gleichfalls kamen dieſen Morgen/ wegen Verfertigung der Käyſerlichen Tax-Ordnung/ folgende reſpective Hochanſehnliche Herrn Commiſſarii und Herrn Deputirte auf dem Römer in einem Neben-Zimmer zuſammen; und waren die Käyſerliche Herrn Commiſſarii.

Des Herrn Reichs-Hoff-Raths Freyherrn von Consbrug Excellenz gevollmächtigter Böhmiſcher hochanſehnlicher dritter Geſandter/ und Herr Reichs-Hoff-Raths von Keller Excell.

Von Seiten Chur-Sachſen.

Des dritten Geſandten Freyherrn von Haagen Excellenz.

Von wegen des Reichs-Erb-Marſchall Amts.

Jhro Excell. der Reichs-Erb-Marſchall Herr Graff von Pappenheim/ und Herr Reichs-Quartier-Meiſter Lt. Heberer.

Von Einem Edlen Rath der Stadt Franckfurt.

Herr Schöff von Kellner/ und
Herr D. Ochs/ beede des Raths.

Eodem. Abends um 6. Uhren gaben Jhre Käyſerl. Majeſt. in einer Kutſchen mit 2. Pferden/ bey Deroſelben zwey Dero Herrn Miniſtri ſaſſen/ an Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz eine Viſite gantz incognitò.

Dienſtags den 29. Dieſen Morgen kam der Hochpreißliche Reichs-Hoff-Rath auf dem Römer wiederum zuſammen.

Eodem. Dieſen Mittag fuhren die drey anweſende hohe Herrn Chur-Fürſten/ als Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz/ Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier/ und Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz/ jeder beſonders/ in Begleitung Dero Hoffſtätten/ und mit ſolchen ſolennen Suiten/ wie bey denen Viſiten geſchehen/ (nur daß nunmehro alle Cavaliers und Miniſtri in ſchwartzer Kleidung erſchienen) in den Käyſerlichen Pallaſt/ und wurden von Jhro Käyſ. Majeſt. auf das prächtigſte und herrlichſte tractiret. Seine Käyſerl. Majeſt. ſaſſen unter einem Baldachin, zu Deren rechten Seite Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz/ und neben Denenſelben Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz/ zur Lincken Jhrer Majeſt. aber haben Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier geſeſſen.

Den 30. Decembris iſt der Hochpreißliche Reichs-Hoff-Rath abermahlen auf dem Römer oder Rathhauß/ in dem darzu gewidmeten Zimmer beyſammen geweſen.

Sodann waren obhochgemeldte Herrn Commiſſarii zur Verfertigung der Käyſerlichen Tax-Ordnung ebenfalls wiederum in einem Neben-Zimmer auf

dem Römer zuſammen gekommen und hatten ſolche dieſesmahlen zur perfection gebracht.

Derohalben obgemeldte Tax-Ordnung Tags darauf als den 31. Decembris in folgender Ordnung in der Stadt publiciret worden.

1. Ritte der Reichs-Profos mit dem Staab.
2. Der Reichs-Fourier Erckel zu Pferd.
3. Zwölff Käyſerliche Trompeter.
4. Zwey Käyſerliche Herolden mit ihren Inſignien.
5. Der Herr Reichs-Quartier-Meiſter Heberer und Käyſerliche Ober-Fourier Faber.
6. Dero Bediente / welche ſchloſſen.

Dieſe nun wurde zuerſt vor dem Käyſerlichen Haupt-Quartier / nachdeme vorhero die Käyſerliche Trompeter dreymahl in die Trompete geſtoſſen / durch den Reichs-Fourier Erckel vernehmlich abgeleſen / in welcher Zeit die zwey Käyſerliche Herolden ihme zu beeden Seiten gehalten / und / da ſich nach deren Endigung die Trompeter wieder hören laſſen / in folgender Ordnung damit continuiret; Als vor dem Chur-Sächſiſchen / Chur-Mäyntziſchen / Chur-Trieriſchen / Chur-Böhmiſchen / Chur-Pfältziſchen / Chur-Brandenburg- und Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Haupt-Quartier / worauf Sie in obiger Ordnung in das Reichs-Marſchall. Quartier / allwo Sie auch ausgeritten / Sich wiederum begeben / und damit beurlaubet haben.

Dieſe Käyſerliche Tax-Ordnung lautet nun von Worten zu Worten alſo:

Käyſerliche Tax-Ordnung.

NAchdeme der Allerdurchlauchtigſte / Großmächtigſte und Unüberwindlichſte / Fürſt und Herr / Herr CAROLUS dieſes Nahmens der Sechſte / erwehlter Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / Hiſpanien / beyder Sicilien / Jeruſalem und Indien / wie auch zu Hungarn / und Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärndten / Crain und Würtenberg / Graff zu Habsburg / Tyrol und Görtz / ꝛc. ꝛc Unſer Allergnädigſter Herr / Ihren Auffbruch neben allen Herrn Chur-Fürſten und deren Abweſender Geſandten / von hier ehiſter Tagen zu nehmen entſchloſſen: Darmit der Quartier / und anderer gebrauchten Geräthſchafften Tax halber / zwiſchen den Gäſten und den Wirthen / oder Bürgern / keine Uneinigkeit / Zwietracht oder Irrung ſich ereigne / oder entſtehe / als haben höchſtgedachte Ihre Käyſerl. Majeſtät / Unſer Allergnädigſter Herr / Dero und des Reichs Erb-Marſchallen / und reſpectivè Ihrer Käyſerl. Hoffſtatt Dero Obriſt-Hoff-Marſchallen per Decretum gemeſſen anbefohlen / durch Dero Reichs-Herolden mit Trompeten-Schall nachfolgende Tax-Ordnung / vor allen Käyſerlichen und Churfürſtlichen Höffen / zu jedweders Nachrichtung und Wiſſen / nicht allein ableſend publiciren / ſondern auch folgends in Druck verfertigen zu laſſen.

Erſtlich ſolle der Gaſt dem Wirth wochentlichen für ein Herren Stuben und Cammer 45. Kr. Für ein Mittel-Stuben und Cammer 30. Kr. Für die geringſte Stuben und Cammer aber 15. Kr. Und wann zu einer Stuben keine Cammer vorhanden / zwey drittheil / oder da zu einer Cammer keine Stuben / einen drittheil nach Beſchaffenheit des vorbemeldten dreyfachen Unterſcheides / bezahlen / darunter jedoch der Boden / das Vorhaus / Kuchel / Tiſche / Stühl und Bäncke mit eingerechnet / und verſtanden werden ſollen.

Von einem Herrn Bett ohne Zimmer / mit zarten Leylachen auch wochentlich 45. Kr. Von einem mittlern Bette 30. Kr. Und von einem Diener Bett 22. Kr. Was

Was fürs andere die Stallung anlangt / soll für ein Pferd / Tag und Nacht / jedoch ohne Fütterung bezahlet werden 1. Kr.

Drittens wegen der Keller und Gewölber / item da der Gast des Wirths Dienst-Boten gebrauchet / und ihme dardurch sein Gewerb gesperret hätte / wie ingleichen / wann sich ein Gast der dem Wirthe zuständigen Utensilien / Kuchel- und Zinn-Geschirr / Fürhang / Teppich und dergleichen gebrauchet / wie auch / wann der Wirth das Holtz hergegeben hätte / so soll sich der Gast derentwillen mit dem Wirth / der Billigkeit nach / vergleichen.

Vierdtens / wann der Gast dem Wirth etwas an Gemächern / Haus-Rath / Bettern und Leingewand verderbt oder zerrissen / soll er dasselbe ohne entgeld des Haus-Zins wieder gut zu machen schuldig seyn.

Endlichen wann der Gast sich allbereit vorhero mit dem Wirth über ein- und anders verglichen / solle solches hierunter nicht verstanden seyn / sondern bey selbigem sein Verbleiben haben. Und dieses nun / so viel obbesagte Käyserliche und Churfürstliche Hoffstätte / auch der Abwesenden Gesandschafften betrifft.

Was hingegen alle andere Auswärtige und Frembde / so zu diesem Käyserlichen Wahl und Crönungs-Tag nicht gehörig / sie seyen Hohen oder Niedern Standes / concerniret / die haben sich nach den 11. und 12. Artic. der allbereit unterm 6. Octobr. letzthin publicirten Policey- und Tax-Ordnung zubezeigen / es wäre dann / daß sie sich mit ihren Wirthen anderst verglichen / darbey es dann billig zu lassen / und verbleibt: Woferne sie aber hierunter miteinander nicht einig werden können / so solle die Entscheidung / von des Heil. Römischen Reichs-Erb-Marschallen / dem Vertrag de Anno 1614. gemäß / mit Zuziehung einiger des Raths Deputirten geschehen / welchem Ausspruch dann ohnverweigerlich nachzuleben.

An diesem allen beschiehet Jhrer Käyserlichen Majestät allergnädigst-gemessene Will und Meynung. Signatum in Dero und des Heil. Römischen Reichs Stadt Franckfurt am Mayn / mit Jhrer Römischen Käyserlichen Majestät fürgedruckten Insiegel / den 31. December Anno 1711.

(L.S.)

Sonsten ware auch diesen Morgen der Hochpreißliche Käyserliche Reichs-Hoff-Rath abermahlen auff dem Römer versammlet gewesen.

Gegen Abend erhoben Sich Jhro Käyserliche Majestät in die Liebfrauen Kirch und hatten daselbst gewöhnlicher massen Dero Hohe Andacht verrichtet.

Den 1. Jan. 1712. diesen Morgen als auff den heiligen Neu-Jahrs-Tag / begaben Sich Jhro Churfürstliche Gnaden zu Mayntz / Jhro Churfürstliche Durchl. zu Trier / und Jhro Churfürstliche Durchl. zu Pfaltz / jeder Deroselben besonders / aus Dero Höffen / in Begleitung Dero sämmtlichen hochansehnlichen Hoffhaltungen und Gardes in die St. Bartholomæi Stiffts-Kirche; Wohin Sich gleichfalls Jhro Käyserliche und Catholische Majestät in einem Spanischen Mantel / und das güldeen Vellus anhabend in Dero Trauer-Leib-Wagen allein sitzende / in Begleitung sehr vieler Dero hohen Herrn Ministren und Ordens-Herrn / und auff der Rechten die Käyserliche Hatschierer auff der Lincken die Käyserliche Trabanten-Gardes gehende / erhoben:

Allerhöchstgedachte Seine Käyserliche Majestät wurden von höchstermeldten dreyen Herrn Churfürsten an dem Thor der Kirchen oder Creutzgangs empfangen und von dar bis an Dero Beth-Stuhl begleitet; Worauff Allerhöchste Käyserliche Majestät und die hohe Herrn Churfürsten dem GOttes-Dienst andächtigst beygewohnet haben.

Nach dessen Endigung Jhro Käyserl. Majestät in Begleitung derer Herrn Churfürsten folgender Gestallt Sich nach Dero Hoff zurück erhoben / als:

Erſtlichen giengen die Churfürſtliche und Käyſerliche Laquayen: Auff dieſe kamen die Churfürſtliche und Käyſerliche Cavaliers, Dom-Herrn / hohe Miniſtri, Ordens-Herrn / Reichs-Graffen ꝛc. ꝛc.

Hierauff folgete Jhro Churfürſtliche Durchl. zu Pfaltz in Dero koſtbahrſten Leib-Wagen / vor welchem die Chur-Pfältziſche Edel-knaben und neben Dero die Schweitzer-Trabanten giengen.

Dann ſahe man Allerhöchſte Käyſerliche Majeſtät in Dero Leib-Wagen ankommen / voran giengen die Käyſerliche Edel-knaben / und zur Rechten die Hatſchier / zur Lincken aber die Trabanten-Gardes.

Nach Jhro Käyſerlichen Majeſtät folgeten Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Maynz und Jhro Churfürſtliche Durchl. zu Trier / und ſaſſen dieſelbe in dem Chur-Maynziſchen Leib-Wagen / und zwar höchſtgemeldt Seine Churfürſtl. Durchl. zur Rechten / beyſammen / vornen und neben giengen die beederſeits Churfürſtliche Edel-knaben und Trabanten / der Chur-Trieriſche Leib-Wagen aber wurde leer nachgeführet.

Endlichen ſchloſſen die Chur-Mäyntziſche / Chur-Trieriſche- und Chur-Pfältziſche Gardes. Und hinter dieſen die Bürger-Wacht / ſo vor dem Käyſerlichen Pallaſt poſtiret und vorher mit nach der Kirchen marſchiret ware.

Als man an den Käyſerlichen Hoff gekommen / begaben ſich die Herrn Cavaliers, Miniſtri, Graffen und Herrn ꝛc. dahinein / und ſtiegen Jhro Churfl. Durchl. zu Pfaltz aus Dero Leib-Wagen / Jhro Käyſerliche Majeſtät aber fuhren hinein / indeſſen waren die beede Herrn Churfürſten / Chur-Mäyntz und Chur-Trier auch ausgeſtiegen / und begleiteten hernach ſämmtliche drey Herrn Churfürſten Allerhöchſtermeldte Käyſerliche Majeſtät nach dem Ausſteigen hinauff in Dero Zimmer: Inzwiſchen hatten Sich die drey Churfürſtliche Gardes und Trabanten vor den Käyſerlichen Pallaſt rangiret / die drey Churfürſtliche Leibkutſchen aber waren leer hinein gefahren.

Eine weil darauff / begaben ſich höchſtermeldte Herrn Churfürſten / nachdeme Sie Sich bey Jhro Käyſerlichen Majeſtät / bis dieſelbe an der Taffel geſeſſen / auffgehalten hatten / und zwar erſtlichen / Chur-Maynz / hernach Chur-Trier / dann Chur-Pfaltz / in Begleitung Dero hochanſehnlichen Hoffhaltungen und Gardes. nach Dero Höffen zurück.

Dieſesmahlen hatten auch die hohe Herren Churfürſten Jhro Käyſerlichen Majeſtät das Neu-Jahrs-Compliment abgeſtattet / welches die fürtreffliche Churfürſtliche Geſandſchafften / andere hohe Standes-Perſonen und viele Miniſtri dieſen Nachmittag und Abend gleichfalls allerunterthänigſt verrichtet haben.

Eodem. Abends nach vier Uhren gaben Jhro Käyſerliche Majeſtät Jhro Churfürſtl. Gnaden dem Churfürſten von Maynz die ſolenne gegen Viſite.

Voran giengen der Cavalier und Miniſtren Laquayen;

Dann kamen die Käyſerliche Cammer-Herrn und Miniſtri zu Pferd.

Denen die Käyſerliche Cammer-Laquayen und 12. Edelknaben folgeten.

Hierauff Jhro Käyſerliche Majeſtät in Dero Leib-Wagen ankamen / hinter welchen Dero Ober-Stall-Meiſter / Obriſt-Cämmerer und Gardes Hauptmann ritten; und ware die ſämmtliche Suite zur Rechten mit denen Hatſchierern mit ihren Cuſi, und zur Lincken mit denen Trabanten mit ihren Helleparten umbgeben.

Als man an den Churfürſtlichen Hoff gekommen / ſtiegen die Herrn Miniſtri ſo vor dem Käyſerlichen Leib-Wagen ritten vor demſelben / die andere aber ſo hinter dem Wagen geritten / in dem Hoff ab; Jhro Käyſerliche Majeſtät fuhren bis an die groſſe Stiegen / allwo Jhro Churfürſtliche Gnaden Deroſelben erwarteten / auch die ſämmtliche Churfürſtliche Hoffhaltung Cavaliers, Miniſtri und Churfürſtliche Garde rangiret ſtunden.

Als Jhro Majestät ausstiegen / wurden Sie an dem Schlag der Kutschen von dem Churfürsten empfangen : Jhro Majestät giengen vorher der Stiegen hinauff und bedeckten Sich / Jhro Churfürstliche Gnaden folgeten lincker Seiths etwas hinter denenselben/mit entblößtem Haupt/welche Sich aber nachgehends auch bedeckten /und Jhro Majestät die zwo Stiegen hinauff bis in Dero Zimmer begleiteten / woselbsten Sie Sich eine Stunde lang auffgehalten ; Nach deren Verfliessung Dieselbe wiederumb beederseits bedeckt / herunterkamen/ so dann Jhro Churfürstliche Gnaden / da Sie noch auff der Stiegen waren/ Sich entdeckten / ingleichem Jhro Majestät als Sie Sich verabscheideten und in die Kutsche steigen wollen / an welcher der Churfürst mit entdecktem Haupt stehen geblieben / bis Jhro Majestät in voriger Suite abgefahren waren.

Den 2. Januarii Abends gegen halb fünff Uhren gaben die Röm. Käyserliche Majestät an Jhro Churfürstliche Durchl. zu Trier die Gegen-Visite, mit der nehmlichen Suite und Ordnung als Sie Tages vorher zu Jhro Churfürstliche Gnaden zu Mayntz gefahren waren.

Jhro Käyserliche Majestät fuhren gleichfalls bis ohnfern der grossen Stiegen im Hoff woselbsten Jhro Churfürstliche Durchlaucht auff Dieselben warteten und Sie im Heraussteigen an dem Schlag empfingen : Jhro Majestät bedeckten Sich im hinauffretten der Stiegen / und giengen etwas hinter Deroselben lincker Seits der Churfürst / welcher Sich sodann auch bedeckete / und Jhro Majestät bis in dero Zimmer begleitete.

Sonsten ware in dem Churfürstlichen Hoff oben auf die Garde rangiret/ und machten die gantze Hoffstatt Cavaliers und Ministri Jhre Auffwartungen.

Nach Verfliessung einer Stunden kamen Allerhöchstermeldt Jhro Käyserl. Majestät und Jhro Churfürstl. Durchl. auff vorige Arth wieder herunter / und weilen es dunckel worden/ trugen die Edelknaben Fackelen und die Chur-Trierische Cammer-Herrn bis an die Käyserliche Kutsche Lichter vor ;

Jhro Churfürstl. Durchl. entdeckten Sich da Sie noch auff der Stiege waren / wie ingleichem Jhro Majestät als Sie Sich verabschiedeten.

Hierauff Jhro Majestät mit entblößtem Haupt in Dero Leibwagen eingestiegen / und Sich nicht eher als bis der Wagen fortfuhre / gesetzet / da Sie Sich auch bedeckten ; Biß dahin der Churfürst entdeckt stehen geblieben : Jhro Maj. begabe Sich sodann in voriger Ordnung und Suite mit brennenden Fackelen / so die Edelknaben trugen / nach Dero Hoff zuruck/ und Jhro Churfürstl. Durchl. hinauff in Dero Zimmer.

Eodem. Diesen Abend gegen halb fünff Uhren / seyd wegen des auff morgenden Tag angesetzten Danck- und Freuden-Festes / alle Glocken in der gantzen Stadt angezogen / und damit eine Stunde lang geläutet worden.

Eodem. Abends nach sechs Uhren seynd bey Jhro Käyserliche Majestät die Deputirte des Magistrats nehmlich Herr Schöff von Barckhaußen/ Herr Schöff von Cronstätten / Herr Scabinus von Holtzhaußen/ der Aeltere Herr Burgermeister Orth/ Herr Syndicus Orth und der Jüngere Herr Burgermeister von den Birghden umb das Neu-Jahrs-Compliment allerunterthänigst abzulegen zur Audientz allergnädigst gelassen worden.

Jhro Käyserliche Majestät stunden in einem schwartzen Trauer-Habit den Degen an der Seiten mit auffgesetzten Hut / auff einer etwas erhöheten estrade unter einem schwartzen Baldachin ; Gemeldter Herr Syndicus legte das Compliment allerunterthänigst ab / welches in substantia darin bestunde / daß der Allmächtige GOtt Jhre Käyserliche Majestät nach so glücklich vollzogener Wahl und Crönung bey aller ersinnlicher Höchst-florissanten Leibs-Gesundheit vielen spaten Jahren gnädiglich erhalten / insonderheit Dero und Dero getreuen Allirten gerechteste Waffen in diesem Jahr dergestalten segnen und beglücken wolle ; damit Jhre Käys. Majest. zuforderst diejenige Königreiche und Länder/ welche Deroselben von GOtt und auff Sie angestammten Erb-Rechtswegen/

alleine zugehörten in völlig-ruhigen Beſitz erhalten / und auf ſolche Weiß das gantze Römiſche Reich unter einem ſo groſſen und gerechteſten Monarchen mit einem ſichern und beſtändigen und glorioſen Frieden erfreuet werden / Dero Käyſerliche Regierung aber ſo wohl an Jahren als Glückſeeligkeiten alle Dero glorwürdigſte Herrn Vorfahren übertreffen möchte / mit der angehängten allerunterthänigſten Empfehlung des Magiſtrats und des gemeinen Statt-Weſens ꝛc. Worauff Ihre Käyſerliche Majeſtät Dero Allergnädigſten Wohlgefallen bezeuget / und Sie in Käyſerlichen Gnaden dimittiret.

Eodem. iſt bey Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maintz von wegen des Magiſtrats durch dero Deputirte Herrn Scab. von Holtzhauſen / Herrn Conſulent und Syndicum Lucium und dem Jüngeren Herrn Burgermeiſter von den Birghden das Neu-Jahrs-Compliment unterthänigſt abgeleget worden.

Sontags den 3. Jannarii. Dieſen Morgen gegen 11. Uhren erhuben Ihro Käyſerliche Majeſtät in Begleitung Dero Cavaliers, Miniſtern und Garde Sich wiederumb nach der Liebfrauen Kirchen / und hatten daſelbſt dem GOttes-Dienſt andächtigſt beygewohnet.

Eodem. Abends gegen halb fünff Uhren haben Ihro Käyſerliche Majeſtät in Begleitung Dero Miniſtern / Cavaliers, ſämmtlichen Garde, und in oberzehlter Ordnung Ihro Churfürſtlichen Durchl. zu Pfaltz die ſolenne Gegen-Viſite gegeben.

Ihro Churfürſtliche Durchl. empfiengen Ihro Käyſerliche Majeſtät an der Kutſchen / und begleiteten Dieſelbe ſo dann der Stiegen hinauff in Dero Zimmer / woſelbſten Ihro Käyſerliche Majeſtät Sich über eine Stunde auffgehalten / und ſodann in voriger Ordnung Sich wieder zurück erhoben haben.

Bey dieſer Viſite ſeynd die Ceremonien auff Art / wie vorhin bey Chur-Maintz und Chur-Trier obſerviret worden.

Dabey hatte der gantze Chur-Pfältziſche Hoff auffgewartet / auch iſt die Chur-Pfältziſche Wacht und ſämmtliche Leib-Garde in ſchönſter Ordnung vor dem Chur-Pfältziſchen Palais ſo lang rangiret geſtanden.

Eodem. Gegen fünff Uhren haben bey Ihro Churfürſtlichen Durchl. zu Trier des Magiſtrats Deputirte als Herr Schöff Fleckhammer von Aeyſtätten / Herr Syndicus Sondershaußen und der Jüngere Herr Burgermeiſter von den Birghden; Ingleichem bey Ihro Churfürſtlichen Durchl. zu Pfaltz / Herr Syndicus Orth und Herr von Humbracht das Neu-Jahrs-Compliment unterthänigſt abgeſtattet.

Solche Neu-Jahrs-Complimenten auch folgenden Tags bey der fürtrefflichen Chur-Böhmiſchen und ferner bey der Chur-Sächſiſchen Geſandſchafft nomine Magiſtratus durch deſſen Deputirte (ſo dieſelbe vorhin complimentiret hatten) abgeleget worden.

Sonſten hat man auch dieſen Sontag wegen der höchſtglücklich vollzogenen Crönung Ihro Römiſch-Käyſerlichen Majeſtät auff Verordnung eines Edlen Magiſtrats ſo wohl in der Stadt als auff denen Dorffſchafften ein ſolennes Danck- und Freuden-Feſt celebriret: zu dem Ende geſtrigen Abends alle Glocken (wie gedacht) eine Stund lang angezogen / dieſen Morgen aber / bey anbrechenden Tag / 100. Canons auff denen Wällen umb die Stadt gelöſet / darauf folgende Texte / als

Aus dem 2. Buch der Könige am 11. Cap. Verſ. 12.

Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen / und ſetzt ihm eine Crone auff / und gab ihm das Zeugnus / und machten ihn zum Könige / und waren frölich / und ſchlugen die Hände zuſammen / und ſprachen: Glück zu dem Könige.

Aus dem 2. Buch Samuelis am 5. Cap. Verſ. 3.

Und es kamen alle Aelteſten in Iſrael zum Könige gen Hebron. Und der König

nig David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron für dem HErrn/ und ſie ſalbeten David zum Könige über Iſrael.

Aus dem 20. Pſalm/ verſ. 2. 3.

Der HErr erhöre dich in der Noth/ der Nahme des GOttes Jacob ſchütze dich; Er ſende dir Hülffe vom Heiligthum/ und ſtärcke dich aus Zion.

in denen Früh- und Mittags-Predigten erbaulichſt erkläret/ dabey die Muſic unter Trompeten- und Paucken-Schall inſtrumental- und vocaliter trefflich gehalten/ ſodann Mittags von 11. biß 12. Uhren alle Glocken wieder geläutet/ und nach 12. Uhren ſowohl als Abends gegen halb fünff Uhren jedesmahl 100. Canons auf denen Wällen abgefeuret/ und alſo dieſes hohe Danck- und Freuden-Feſt zu jedermanns gröſter Freud und Vergnügung glücklichen vollzogen worden.

Den 4. Januarii. Iſt der Hochpreißliche Reichs-Hoff-Rath auf dem Römer wieder verſamlet geweſen/ und von demſelben dem Löbl. Magiſtrat intimiret worden/ daß Jhro Käyſerl. Majeſt. von beſagtem Magiſtrat und der gantzen Bürgerſchafft die Huldigung in allerhöchſter Perſon anzunehmen/ allergnädigſt intentioniret wären/ und zu dem Ende den Tag dazu anberaumen würden; Und hätte Magiſtratus Anſtalt zu machen/ daß die ſämtliche der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Prediger/ welche gleichfalls huldigen ſolten/ ſamt denen Patriciis und Graduirten diſtinguiret in loco honoratiori collociret werden mögten.

Eodem. Seynd Jhro Käyſerl. Majeſt. wie auch Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier/ und Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz von Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz in Dero Hoff zum Compoſtel ſolenniter und auf das herrlichſte tractiret worden.

Die hohe Herrn Chur-Fürſten begaben Sich gegen 12. Uhren mit Dero Suiten zuerſt in den Chur-Mäyntziſchen Hoff/ und als Jhro Käyſerl. Majeſt. ankamen/ wurden Dieſelbe von denen dreyen Herrn Chur-Fürſten im Ausſteigen an der Kutſche empfangen/ und hinauf- auch nachgehends auf gleiche Art herunter begleitet.

Die ſämtliche Suiten ſind im Hin- und Abzug wie ſonſten/ eingerichtet geweſen/ auſſer daß allerſeits/ ſo wohl Käyſerliche als Chur-Fürſtliche Cavaliers und Miniſtri dießmahlen zu Pferd erſchienen/ und eine vortreffliche Cavalcade gemacht haben.

Die Taffel/ woran Jhro Majeſt. und die hohe Herrn Chur-Fürſten geſpeiſet/ iſt etwas lang und viereckigt geweſen/ in der Mitten derſelben Jhro Käyſerl. Majeſt. an und zur Rechten Chur-Trier/ zur Lincken Chur-Pfaltz/ und dann zur Rechten Chur-Mäyntz geſeſſen.

Nach drey Uhren ſtunden Dieſelbe von der Taffel auf/ und begaben Sich in ein ander Zimmer/ woſelbſten Sie Sich noch eine Stunde auffgehalten/ und hernach mit Dero Suiten/ als erſtlich Jhro Käyſerl. Majeſt. (hinter welchen die Bürger-Wacht/ ſo vorhin von Dero Palais mitmarſchiret ware/ geſchloſſen) Dann Chur-Trier/ und endlichen Chur-Pfaltz nach Dero Höffen Sich wiederum zurück begeben.

Eodem. Dieſen Tag ſeynd die hochanſehnliche reſpectivè Königl. Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche und Chur-Fürſtliche Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandſchafften von denen Deputirten Eines Löbl. Magiſtrats wegen eingetretenen Neuen Jahrs geziemend complimentiret worden.

Den 5. Januarii hat der Hochpreißliche Reichs-Hoff-Rath die letztere Seſſion auf dem Römer gehalten/ und Sich zuſammen beurlaubet.

Eodem. Gegen 12. Uhren fuhren Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz/ Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz/ und gegen ein Uhr Jhro Käyſerl. Maj. in Begleitung Dero ſämtlichen höchſtanſehnlichen Hoffhaltung und Gardes zu

Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier/ und wurden von Deroſelben auf das prächtigſte tractiret.

Jhro Käyſerl Majeſt. ſeynd bey Dero Ankunfft von allen dreyen Herrn Chur-Fürſten wiederum im aussteigen empfangen/ hinauf- und nachgehends auf gleiche Art wieder herunter begleitet worden.

Und haben Jhro Käyſerl. Majeſt. in der Mitten an einer viereckigten langen Taffel/ rechter Hand Chur-Mäyntz und Chur-Trier/ lincker Hand Chur-Pfaltz allein/ geſeſſen.

Die Herrn Cavaliers und Herrn Miniſtri der ſämtlichen Suiten giengen dießmahlen alle zu Fuß.

Gegen halb 4. Uhren haben Sich Jhro Käyſerl. Majeſt. nach Denenſelben Chur-Mäyntz/ dann Chur-Pfaltz zurück erhoben.

Den 6. Januarii. Dieſen Morgen gegen 11. Uhren ſeynd die Aachiſche Herrn Geſandte/ nach vorher bey Jhro Käyſerl. Majeſt. gehabten Allergnädigſten Abſchieds-Audienz, mit denen Käyſerlichen Inſignien von Franckfurt abgereiſet/ und wegen des Erb-Marſchall-Amts von dem Herrn Reichs-Quartier-Meiſter Heberer in zweyen Caroſſen/ ſo Derſelbe denen Herrn Geſandten zugeſchicket hatte/ von Löbl. Magiſtrats wegen aber durch einen darzu ernannten Deputirten/ nahmentlich Herrn Johann Henrich von Lerßnern/ und einer Compagnie von der Bürgerlichen Cavallerie aus Dero Quartier abgelanget/ und von ermeldten Herrn Deputirten/ welcher vorher ritte/ und Marſch blaſen ließ/ durch die Stadt/ und bis vor die Bockenheimer Warth/ auf die Gräntze der Stadt begleitet worden/ woſelbſten man Sich verabſchiedet/ und die Herrn Geſandte Dero Reiſe fortgeſetzet/ die Begleiter aber Sich zurück nach der Stadt gezogen haben.

Den 6. Januarii. Als auf den H. Drey Könige Tage ſeynd Jhro Käyſerl. Majeſt. in die Lieb-Frauen-Kirchen gefahren/ und haben daſelbſt der Predigt und dem hohen Amt/ dabey Jhre Biſchöffl. Gnaden von der Wieneriſchen Neuſtadt pontificiret haben/ auch eine vortreffliche Muſic gehalten worden/ andächtigſt beygewohnet/ und nachgehends in Dero Palais offene Taffel in Galla, doch ſonder jemanden zu tractiren gehalten.

Den 7. Januarii. Haben Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz Jhre Käyſerl. Majeſt. Chur-Mäyntz und Chur-Trier ſehr magnific und prächtigſt tractiret.

Und kame erſtlich Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier/ hernach Jhre Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz/ in Begleitung Jhrer Hoffhaltungen und Gardes, und in ſolcher Ordnung wie bey Ablegung der ſolennen Viſiten geſchehen/ angefahren: Und wurden beede Herrn Chur-Fürſten von Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz ohnfern der Kutſchen empfangen.

Hierauf ſahe man Jhro Käyſerl. Majeſt. mit Dero Suite ankommen/ voran giengen der Cavalier Laquayen.

Auf dieſe folgeten die Käyſerl. Cammer-Herrn und Miniſtri zu Pferd/ dann kamen die Käyſerliche Cammer-Laquayen/ und nach denen die Käyſerliche Edel-Knaben zu Fuß.

Hierauf Jhrer Käyſerl. Majeſt. Allerhöchſte Perſon in Dero Leib-Wagen zu ſehen ware; neben und hinter welchem Dero vornehmſte Miniſtri ritten/ und hatten die Suite zur Rechten die Hatſchier/ zur Lincken die Trabanten umgeben/ und hinten ſchloſſe die mit-marſchierende Bürger-Wacht: Jhro Majeſt. entdeckten Sich im außſteigen/ und Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz empfiengen Dieſelbe zuerſt/ dann Chur-Mäyntz und Chur-Trier/ und giengen vorher die Chur-Fürſtl. und Käyſerliche Miniſtri hinauf/ auf dieſe der Chur-Pfältziſche Oberſt-Cämmerer Hr. Graff von Diamantſtein/ und Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz/ dann Jhro Käyſerl. Majeſt. und hinter dieſen Chur-Mäyntz und Chur-Trier/ und folgeten noch einige Miniſtri und Cavaliers, auch iſt das

übrige

übrige Ceremoniel, wie bey Chur-Mäyntz und Chur-Trier / in acht genommen worden / die Chur-Fürstliche Pfältzische Garde ware wiederumb vor dem Palais rangiret.

Gegen halb vier Uhren begaben Sich Ihre Käyſ. Maj. und die Herrn Chur-Fürſten von einander in vorig-Dero Begleitungen nach Dero Höffen zurück.

So offt ſonſten Ihro Käyſ. Maj. einem Chur-Fürſten die Reviſite gegeben / oder von demſelben tractiret worden / haben Sie Ihren eigenen Seſſel / ſo in Trauer bekleidet geweſen / dahin bringen laſſen.

Eodem. Abends gegen 6. Uhren ſeynd nomine Ihrer Kayſerl. Majeſt. einige Deputirte aus dem Magiſtrat verlanget worden / welchen des Herrn Ober-Hoff-Marſchallen Fürſten von Schwartzenburg Hoch-Fürſtl. Gnaden angezeiget / wie Ihre Kayſerl. Majeſt. nunmehro den 9. dieſes zur Einnehmung der Huldigung von dem Rath und der Bürgerſchafft allergnädigſt determiniret / dahero Sie Sich um das nöthige darzu zu præpariren / bey des Herrn Reichs Vice-Cantzlars Graffens von Schönborn Excellentz anmelden mögten / welche auch zu dem Ende die Stund auf folgenden Tag Morgens um 10. Uhr ernennet.

Den 8. hujus iſt dieſer angeſetzte Huldigungs-Tag unter Trompeten-Schall in der Stadt publiciret / und die ſämmliche Burgerſchafft / ſo balden die Sturm-Glock geläutet würde / auff dem Römerberg zu erſcheinen / und die Huldigungs-Pflichten abzulegen / auch ſich hernach in guter Ordnung nach Hauß zu begeben / durch folgendes Patent erinnert worden.

Huldigungs-Patent.

DEmnach die Römiſche Käyſerliche auch in Hiſpanien / Hungarn und Böheim Königl. Majeſtät / ꝛc. Unſer Allergnädigſter Käyſer und Herr / Herr / auf nechſtkonfenden Sambſtag den 9. dieſes von Einem Hoch-Edlen Rath und der geſamten Bürgerſchafft allhier die Huldigungs-Pflicht anzunehmen / allergnädigſt intentioniret ſind: Als wird allen Bürger-Officiers und der gantzen Bürgerſchafft und Beyſaſſen hiemit angedeutet / und alles Obrigkeitlichen Ernſtes anbefohlen / daß Sie auf beſagten Samſtag Morgens / wann die Sturm-Glock geläutet wird / in ehrbarer Kleidung und Mänteln ohne alles Gewehr / darunter kein Unterſcheid noch Anſehen der Perſon zu haben / und in guter Ordnung und Beſcheidenheit vor dem Römer erſcheinen / auff das jenige / ſo ihnen allda wird vorgetragen werden / mit allem ſchuldigſtem Reſpect und Ehrerbietung fleißig Achtung geben / und die gewöhnliche Huldigungs-Pflicht thun / und ſo ſie die geleiſtet haben / ſich alsdann in der Stille wieder nach Hauß verfügen ſollen / mit beygefügter Commination, daß diejenige / ſo etwa wider Zuverſicht nicht erſcheinen / oder ſonſten dabey ohngebührlich ſich erzeigen würden / mit ohnausbleiblicher ernſter Straffe angeſehen und beleget werden ſollen.

Wobey dann denen Handwercks-Purſchen / dem Weiber-Volck / und andern / die bey der Huldigung nichts zuthun haben / zu ſolcher Zeit auff der Gaſſen ſich nicht befinden zulaſſen / denen Juden aber ins beſondere zu Haus ſich zu halten / alles Obrigkeitlichen Ernſtes anbefohlen wird. Wornach ſich männiglich zu richten / und vor Schaden zu hüten wiſſen wird.

Concluſum in Senatu,

Donnerſtags den 7. Januarii. 1712.

Und weilen Ihro Käyſerl. Majeſt. von dem Rath-Hauß oder ſogenanten Römer / von der Burgerſchafft die Huldigungs-Pflichten anzunehmen Allergnädigſt intentioniret waren / hat / nachdeme voher des Herrn Reichs-Vice-Cantzlars Excell. und des Oberſt Hoff-Marſchallen Hoch-Fürſtl. Gnaden den

Augenſchein eingenommen hatten / der Magiſtrat auff dem groſſen Saal / nach dem Römerberg zu / das mittlere Fenſter durchbrechen / und einen Balcon hinaus bauen / und in dem Saal einen Thron von vier Stuffen hoch auffrichten / und ſonſt ein und andere Anſtalten verkehren laſſen.

Sambſtags den 9. Januarii, als auff den allergnädigſt-angeſetzten Huldigungs-Tag / wurde des Morgens von 8. biß 9. Uhren die ſogenannte Sturm-Glock geläutet; worauff Löblicher Magiſtrat, ſamt denen Herrn Stadt-Conſulenten und Syndicis in dem Römer in der Rath-Stuben zuſammen gekommen: Die ſämmtliche Bürgerſchafft aber hat ſich vor derer Capitains Quartiern in ſauberer Kleidung und Mänteln verſamlet; und iſt von dar jedes Quartier und Compagnien nach und nach auff dem Römerberg marſchiret / daſelbſt ſie ſich nach ihrer Ordnung rangiret / und vor dieſe die Herrn Prediger (welche in Ihrer Convent-Stuben zuſammen gekommen waren / ſich geſtellet haben; Ingleichem occupirten die Herrn Patricii und Graduirte ihne ohnfern dem Käyſerlichen Thron angewieſene Stellen / alleſammt die Ankunfft Ihro Käyſerl. Maj. allerunterthänigſt erwartende.

In der Mitten des groſſen Saals auff dem Römer oder Rath-Hauß war auff einer mit rothem Tuch belegten Eſtrade, von 4. Stuffen hoch / ein erhabener Thron unter einem Dais, alles von Gold-Stück (welches Ihre Käyſerl. Majeſt. dazu geben laſſen) vor Allerhöchſtermeldte Käyſerl. Majeſt. auffgerichtet / und ſtunde der mit drap d' or behängte Seſſel auf einem rothen Sammet. Ingleichem hat der Magiſtrat das mittlere Fenſter des Saals nach dem Römerberg zu / (wie obgemeldt) durchbrechen / und auff den darzu erbauten hohen Balcon, noch einen Käyſerlichen Thron auffrichten laſſen; über welchem ein gelber mit Silber und ſilbernen Frantzen beſetzter Himmel / worauff der Reichs-Adler geſtickt ware / gehangen; Inwendig ware dieſer Thron mit roth Sammet und Gold bekleidet / auswendig aber / von oben bis unten aus mit einem gelben Tuch behenget / worauff beederſeits rothe ſammete mit Gold bortirte Decken / und noch über dieſe in der Mitten eine Decke von drap d' or geleget geweſen; der Seſſel ware gleichfalls von drap d' or, und ſtunde auff einer / über das gelbe Tuch gelegten roth ſammeten Decken.

Unten auff dem Römerberg iſt ein Capitaine, Lieutenant und Fendrich mit einem ſtarcken Commando von der Garniſon um den Balcon oder Käyſerlichen Thron poſtirt geſtanden / auch ware eine ſtarcke Wacht von der Garniſon auff dem Römerberg / ſo daſelbſt alle Avenuen beſetzen lieſſe.

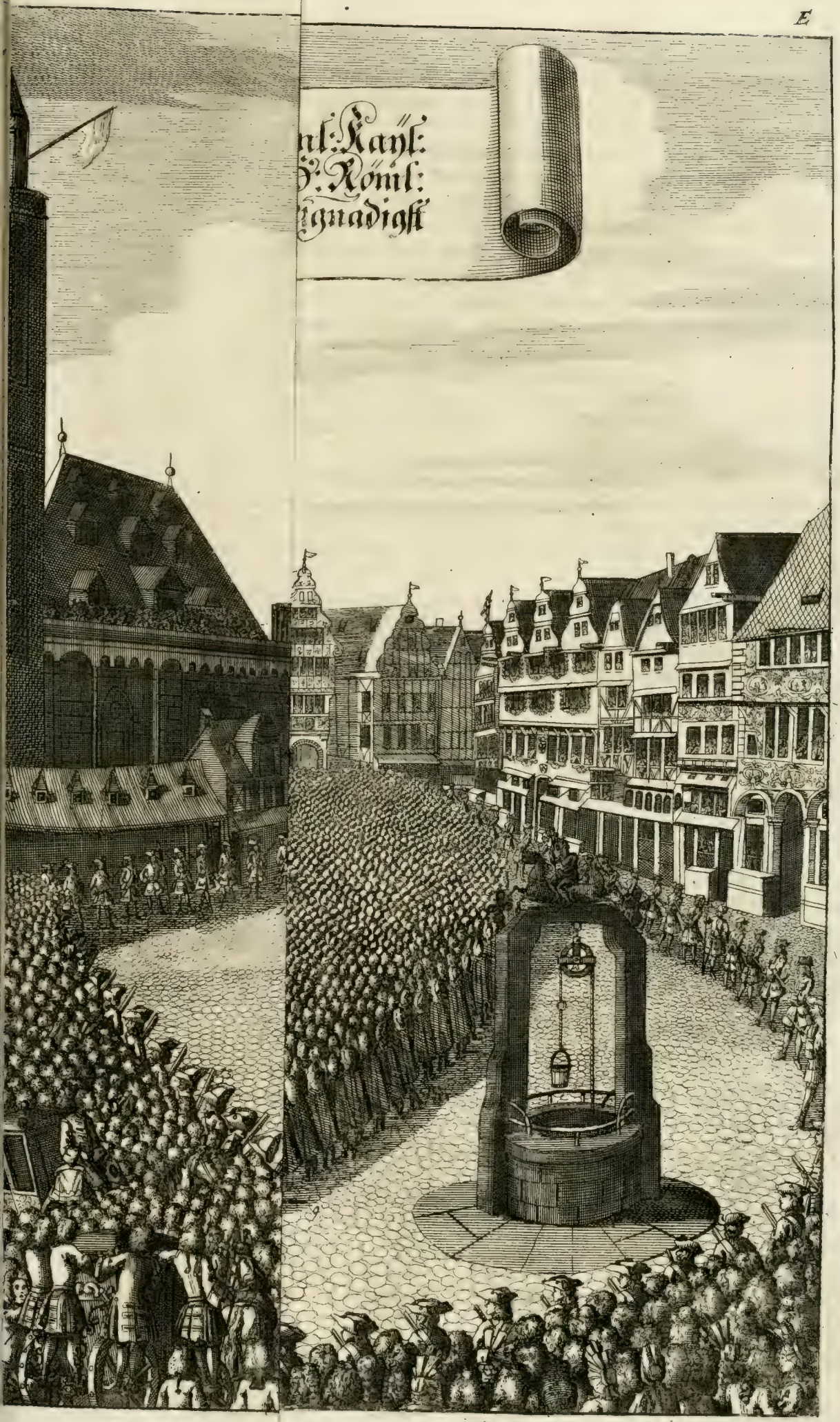
Sobalden nun der Magiſtrat von der Ankunfft Ihrer Käyſerl. Majeſt. die Nachricht erhalten / iſt Er in corpore der Stiegen von dem groſſen Saal hinunter auff dem Römerberg gegangen / und Ihrer Majeſt. daſelbſten allerunterthänigſt erwartet: Welche allerhöchſtermeldte Käyſerl. Majeſt. nach zehen Uhren in Begleitung Dero hohen Herrn Miniſtern und Cavalierern ſo zu Fuß giengen / und mit Umgebung Dero Harſchierern und Trabanten Gardes, in Dero Leib-Wagen ſitzende / aus Dero Palais angefahren gekommen / hinter Denenſelben ein Capitain, Lieutinant und Fendrich mit der Wacht von der Garniſon (ſo Tags vorhero die Bürger-Wacht abgelöſet hatte) mit fliegender Fahne und klingendem Spiel geſchloſſen.

Bey Annäherung Ihrer Käyſer. Majeſt. iſt der Magiſtrat vor denen Käyſerlichen Miniſtern und Cavaliers auff den Saal gegangen / wohinauff ſich gleichfalls Ihro Röm. Käyſerl. Majeſt. erhoben / und von dar in Dero Retirade begeben.

Der Capitain, ſo geſchloſſen / hat ſich indeſſen mit der Wacht unten in Römer poſtiret.

Kurtz darauff haben Sich Ihro Käyſerl. Majeſt. aus Dero Retirade wiederum folgender geſtallt auff den Saal begeben.

Voran


nl: Kayſ:
ſ: Kőnſ:
gnadigſt

Eigentliche Abbildung der Huldigung welche Ihro Röml: Kayl: Mäyl: den 9. January A: 1712. Von denen Einwohnern der deß H: Röml: Reichs Stadt Franckfurth am Mayn in Allerhöchster Person allergnädigst angenommen.

Voran giengen zwey Herolden mit ihren Wappen Kleidern und Stäben/ denen folgten der Obriſt-Cämmerer Herr Graff von Sintzendorff/ Herr Graff von Altheim/ Herr Obriſt-Hoff-Cantzler Graff von Sintzendorff/ der Reichs-Vice-Cantzlar Herr Graff von Schönborn/ der Oberſt-Hoff-Meiſter Fürſt von Lichtenſtein/ der Reichs-Erb-Marſchall Herr Graff von Pappenheim mit dem bloſſen Schwerd; Sodann Ihro Käyſerl. Majeſtät in ſchwartzem Spaniſchen Habit und Mantel mit Dero Harſchierern und Trabanten umbgeben.

Nachdem Ihre Käyſerliche Majeſtät Sich auff den Thron niedergeſetzt/ auff deren rechten Seiten der Herr Graff von Pappenheim mit dem bloſſen Schwerd/ demnechſt der Obriſt-Hoff-Meiſter Fürſt von Lichtenſtein/ der Obriſt-Hoff-Cantzlar Herr Graff von Sintzendorff/ an der Lincken der Obriſt Cämmerer/ Herr Graff von Sintzendorff und der Reichs-Vice-Cantzlar Herr Graff von Schönborn/ hinter dem Herrn Graffen der geheime Referendarius Herr von Glandorff/ und vor dem Thron auff beyden Seiten die Käyſerliche Herolden geſtanden/ iſt durch jetztermeldten Oberſt-Cämmerern dem Magiſtrat ſolches denunciret worden/ welcher Sich ſodann in den Saal begeben/ und/ nach beſchehenem dreymahligem Knyefall/ Nahmens Ihrer Käyſerl. Majeſt. die von dem Herrn Reichs-Vice-Cantzlarn beſchehene Propoſition, mit Allerunterthänigſter Veneration auf denen Knyen angehöret/ welche der älteſte Stadt-Conſulet und Syndicus Herr Lucius allerunterthänigſt beantwortet/ Sich Nahmens des Magiſtrats zur Huldigung erbotten/ und umb Confirmation der Stadt-Privilegien allergehorſambſt angeſucht. Hierauf iſt aufgegebenes Zeichen der Magiſtrat wieder auffgeſtanden/ da immittelſt der Herr Graff von Pappenheim Ihrer Majeſt. das Schwerd in die Hand/ Sie aber vorhero Ihren abgenommenen Hut dem Herrn Grafen von Altheim gegeben/ und ermeldter Magiſtrat den Ayd/ welchen der geheime Referendarius Herr von Glandorff vorgeleſen mit auffgereckten Fingern abgeſchwohren/ worauff Ihre Majeſt. das Schwerd wieder hinweg gegeben/ und Sich bedecket/ auch einem jeden vom Magiſtrat zum Handkuß/ welcher auff der oberſten Staffel knyend abgelegt worden/ allergnädigſt admittiret/ und damit dieſen actum beſchloſſen.

Hernach hat ſich der Magiſtrat hinunter auff den Römerberg vor die Bürgerſchafft geſtellet/ und deren Huldigung mit angeſehen.

Da indeſſen Ihre Käyſerl. Majeſt. Sich wieder in Dero Retirade und eine kleine Weile darauff von dar in vorigem Comitat durch den Saal auff den hohen Balcon erhaben/ und Sich auff den daſelbſt auffgerichteten Thron/ wie vorhin im Saal geſchehen niedergeſetzet; Alsdann der Herr Reichs-Vice-Cantzlar gleichfalls eine wohlgeſetzte Anrede mit gantz vernehmentlicher Stimm an die Burgerſchaft wegen ihrer Huldigung gethan/ und der geheime Herr Referendarius von Glandorff ihnen die Ayds-Formul vorgeleſen/ welche die geſammte Burgerſchafft von Worten zu Worten mit auffgereckten Fingern gantz deut- und ordentlich nachgeſprochen/ mithin Ihre Huldigungs-Pflichten allerunterthänigſt abgeleget/ und zu dreyenmahlen Vivat CAROLUS VI. geruffen; da ſogleich auff dem Nicolaus-Thurn eine Fahne/ zum Zeichen zu canoniren/ außgeſtecket und 100. Canonen auff denen Wällen um die Stadt abgefeuret worden.

Demnechſt die Käyſerliche Majeſtät Sich mit voriger Suite unter ohnauffhörlichem Frolocken und Ruffen des Volcks Vivat CAROLUS der Sechſte! Es lebe der Käyſer! in Dero Pallaſt zurück erhoben; Und nachgehends die Burgerſchafft in guter Ordnung wieder nach Haußgezogen/ auch das auff dem Römerberg geſtandene Commando von der Gariſon abmarſchiret/ mithin dieſer actus ein glückliches Ende erreichet; und iſt ſolcher aus nebenſtehendem Kupffer ſub Lit. E gantz deutlich zu erſehen.

Nro. I. Iſt der Römer oder Rath-Hauß.

2. Der Saal auff dem Römer.

3. Jhro Römiſche Käyſerliche Majeſtät auff dem hohen Balcon und Thron ſitzende/ mit obgemeldten Dero hohen Herrn Miniſtern umbgeben.

4. Der löbl. Magiſtrat der Stadt Franckfurt (ſo vorhin auf dem Saal die Huldigung abgeleget) vor der Burgerſchafft ſtehend.

5. Die ſämtliche der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Stadt-Prediger.

6.7.8. Die Patricii Frauenſteiner und graduirte.

9. Die ſämtliche Burgerſchafft.

10. Ein Commando von der Garniſon umb den Thron poſtiret.

11. Die Wacht von der Garniſon ſo hinter Jhro Käyſerlichen Majeſtät die Suite geſchloſſen.

12. Die Käyſerliche Hatſchierer und Trabanten.

13. Eine Wacht und Commando von der Garniſon.

14. Der Käyſerliche Leib-Wagen.

Sonſten ſeynd heut nur vier Thor geöffnet / und bey Läutung der Sturm-Glocken zu-nach abgelegter Huldigung aber ſämmtliche Stadt-Thoren auffgeſchloſſen / auch die Gemiſon, welche theils die Poſten verſtärcket hatte / theils auff der Parade ſtunde abgedancket worden.

Eodem. Dieſen Nachmittag und Abend / wie auch geſtrigen Tags haben Jhro Käyſerl. Majeſt. denen fürtrefflichen Churfürſtlichen Geſandſchafften die Abſchieds-Audientzien ertheilet / wobey die Suiten wie bey denen vorigen ſolennen Audientzien eingerichtet geweſen/ auch ſonſten die Ceremonien wie vorhin in acht genommen worden.

Auff gleiche Art haben ſich auch hochermeldte Geſandſchafften heut und geſtern bey denen hohen Herrn Chur-Fürſten beuhrlaubet.

Eodem. Dieſen Abend ſpat ſeynd die ſämmtliche Churfürſtliche Herrn Marſchälle auff dem Römer zuſammen gekommen / und haben die Anordnung wie Jhro Käyſ. Majeſt. bey Dero nechſt vornehmenden Abreiſe zubegleiten ſeyn mögten/ miteinander reguliret.

Sonſten hatten auch Jhro Käyſerl. und Catholiſche Majeſtät verwichenen 5. Januarii folgende Ritter des güldenen Vließ Allergnädigſt reſolviret/ und anheut dato publiciren laſſen:

Herr Anton Ulrich/ Regierender Hertzog zu Braunſchweig Wolffenbüttel.
Herr Reinaldus/ Regierender Hertzog zu Modena.
Herr Vincentius Gonzaga, Regierender Hertzog zu Gauſtalla.
Prince Emanuel de Savoy.
Herr Graff Wentzl. Norbert Kinsky.
Herr Graff Philipp Ludw. von Sintzendorff.
Herr Graff Gundacker Thomas von Stahrenberg.
Herr Graff Carl Joſeph von Paar.
Herr Graff Rudolph von Sintzendorff.
Herr Graff Johann Michael von Althan.
Sr. Comte Cyfuentes.
Herr Adam Frantz/ Fürſt von Schwartzenburg.
Herr Graff Nicolaus Palffi.
Herr Graff Norbert von Kollowrath.
Herr Graff Oropeſa.
Herr Graff Wirich Lorentz von Dhaun.
Sr. Principe de Piſſinano.
Sr. Comte Contellas.
Sr. Comte Gio Bat. Colloredo,
S. Prencipe Don Livio Odescalchi.
Sr. Prencipe San Severo.

Sonntags den 10. Januarii, Morgends gegen 11. Uhren ſeynd die hohe Herrn

Herrn Churfürsten und Churfürstliche Gesandschafften wegen einiger Verfallenheiten nochmahls auff dem Conferentz-Zimmer zusammen gekommen; Und ist dieses die letzte Unterredung des hochpreißwürdigsten Collegii gewesen / so dießmahlen zu Franckfurt gehalten worden.

Eodem. Diesen Abend haben die drey anwesende hohe Herrn Churfürsten / Ihro Churfürstliche Gnaden und Durchl. Durchl. zu Maynz / Trier und Pfaltz bey Ihro Kayserliche Majestät die Abschieds-Audientzien nach einander in particulari genommen:

Auch seynd von Ihro Kayserlichen Majestät verschiedenen Reichs-Fürsten / Graffen und hohen Gesandschafften heut und vorigen Tages die Abschieds-Audientzien Allergnädigst gestattet worden.

Ingleichen haben diesen Abend Allerhöchstermeldt Ihro Kayserl. Majestät die Deputirte des Magistrats der Stadt / als Herrn Schöff von Barckhaußen / Herrn Schöff Steffan von Cronstätten / Herrn Schöff von Holtzhaußen / den Aeltern Herrn Burgermeister Orth / Herrn Synd. Orth und den Jüngern Herrn Burgermeister von den Birghden zur Abschieds-Audientz allergnädigst vorgelassen: Dabey Ihro Kayserl. Majestät durch ermeldten Herrn Syndicum für die / von Deroselben / in Dero Allerhöchsten Anwesenheit / erwiesene grosse Kayserl. Gnad und Clementz / insonderheit / daß Sie die allerunterthänigste Pflicht-Huldigung von dem Magistrat und gantzer Bürgerschafft in Allerhöchster Person Allergnädigst annehmen wollen / in allertiefffter submission Danck abgestattet / Deroselben eine höchstbeglückte Reiß und langwierige höchstgesegnete Kayserliche Regierung angewünschet / übrigens der Kayserlichen beharrlichen Allermildesten Clementz und Hulden besagter Magistrat sammt dem gantzen Stadt-Wesen allergehorsambst empfohlen worden.

Welches Compliment Ihre Kayserliche Majest. mit Allergnädigsten Contestationen beantwortet und Dero Kayserlichen Hulden und Gnaden den Magistrat versichert haben.

Ubrigens seynd auch von löblichem Magistrat bey allen Anwesenden hohen Herrn Churfürsten und Churfürstlichen fürtrefflichen Gesandschafften / durch die darzu ernannte Herrn Deputirte / die Abschieds-Complimenten unterthängst abgestattet worden.

Eodem. Diesen Abend spath ist die Churfürstliche Mayntzische Garde ab- und nacher Aschaffenburg / weilen Ihro Kayserliche Majestät morgenden Tages daselbst in dem Churfürstlichen Schloß Ihre Einkehr nehmen werden / marschiret.

Den 11. Januarii 1712.

Gleich wie Ihro Kayserliche Majest. Dero Abreiß nacher Wien auff diesen Tag Allergnädigst festgestellet hatten / also ist auch solche heut gegen 9. Uhren erfolget.

Zu dem Ende morgens umb 7. Uhren die sämmtliche Bürgerschafft mit Ober- und Untergewehr / vor ihren Capitains-Häußern erschienen / und von dar unter ihren Capitains, Lieutenants und Fendrichs mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen / auff ihre angewiesene Posten marschiret / und hat sich dieselbe von dem Kayserlichen Palais an / durch die Dönges-Gaß / Fahr-Gassen / biß an die Brück / und zu Sachsenhausen von der Brück / biß an das so genannte Affen-Thor / beederseits in Ordnung rangiret.

Ingleichem ist die gantze Guarnison auff der Parade zusammen gekommen / und von dar mit fliegenden Fahnen auff die Mayn-Brücke gezogen / selbige durchaus / wie auch das Affen-Thor starck besetzet; Und haben auff der Brücken die sämmtliche Staabs- und übrige andere Officiers vor solcher postirt gestanden. Und die übrge ordinaire Wachten und Posten waren nebst einiger Mannschafft von der Garnison, mit der Land-Miliz starck bestellet.

Auch ist diesen Morgen ein Commando von 150. Mann von der Guarnison, unter einem Capitain, einem Lieutenant und Fendrich nach Heussenstamm zu mar-

marſchiret / und hat ſich zwiſchen beſagtem Orr und der Franckfurther Warth/ welchen Weg Jhro Käyſ. Majeſtät genommen / mit ſeinen Leuten poſtiret.

Die Warth aber iſt mit einem Lieutenant und einiger Mannſchafft von der Land-Miliz beſetzt geweſen.

Inzwiſchen hatten ſich die Käyſerliche Hatſchier Garde vor dem Käyſerlichen Palais; die Chur-Trieriſche Garde auff dem Römerberg; die Chur-Pfältziſche Garde auf dem Liebfrauen-Berg; und dann die Stadt-Cavallerie ohnfern dem Lieb-Frauen Berg geſetzet:

Und waren die hohe Herrn Churfürſten und fürtreffliche Churfürſtliche Geſandſchafften mit Dero anſehnlichſten Suiten nach 8. Uhren auff dem Römer zuſammen gekommen;

Und nachdeme höchſtgedachte Herrn Churfürſten und Churfürſtliche Geſandſchafften vernommen / daß Jhre Käyſerliche Majeſtät zum Abzug parat wären / haben Sie Sich von dar mit Dero Suiten in ſchönſter Ordnung nach dem Käyſerlichen Palais erhoben / daſelbſten ausgeſtiegen / Allerhöchſtermeldte Käyſerliche Majeſtät abgelanget / und bis an Dero Kutſche herunter begleitet; Da man dann alle Glocken in der gantzen Stadt angezogen / auch beym Einſteigen Jhro Käyſ. Majeſt. zum erſtenmal hundert Canonen umb die Stadt loßgebrand / und iſt darauff (nach 9. Uhren) dieſer höchſtfürtreffliche Käyſerliche Außzug / zwiſchen der rangirten Bürgerſchafft und Garniſon folgender geſtalt geſchehen.

Vorher waren die Deputirte des Magiſtrats, als Herr Schultheiß von Clettenberg / verſchiedene Herrn Schöffen und beede Herrn Burgermeiſtere / Herr Orth und Herr von den Birghden / in vier Kutſchen / jede mit zweyen Pferden beſpannet / vor das Thor gefahren / und hatten ohnfern deſſelben / nochmahls Sich allerunterthänigſt præſentiret.

Hierauff ritte

1. Der Bereither von denen drey Bürgerlichen Cavallerie Compagnien.
2. Acht Handpferd von ſolchen Compagnien.
3. Der Stadt-Stallmeiſter.

Deme folgeten

4. Vier der Stadt Handpferd.
2. Zwey Trompeter.
6. Vier Diener in der Stadt-Livrée zu Fuß.
7. Drey Herrn Deputirte des Magiſtrats / als Herr Schöff Fleckhammer von Ayſtetten / Herr von Syvertes und Herr von Backhauſen / zu Pferd / neben giengen 4. Diener.
8. Hinter dieſen vier der Stadt Einſpänniger zu Pferd.
9. Dann kame der Rittmeiſter und Lieutenant mit der erſten Compagnie, in deren erſten Glied der Cornet, mit der Standarte ritte / und hinten der Wacht- und Quartier-Meiſter ſchloſſen.
10. Zwey Trompeter von der zweyten Compagnie.
11. Der Ritt-Meiſter und Lieutenant mit der 2ten Compagnie, und der Cornet im erſten Glied mit der Standarte / und der Wacht- und Quartier-Meiſter hinten.
12. Zwey Trompeter / ſo dann
13. Der Rittmeiſter und Lieutenant mit der dritten Compagnie und in dem erſten Glied die Standarte / hinten ſchloſſe wiederum ein Wachtmeiſter und ein Quartier-meiſter.
14. Kame der Reichs-Fourier zu Pferd.
15. Der Herr Reichs-Quartier-meiſter Heberer zu Pferd.
16. Der Herr Reichs-Erb-Marſchall Graff von Pappenheim in dero Kutſche mit 6. Pferden. Vorher giengen einige Laquayen und hinter derſelben ritten zwey dero Pages.

17. Der

17. Der Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandſchafftliche Fourier zu Pferd; welchem

18. Zwey Kutſchen (jede mit 6. Pferden beſpannet) worinnen Cavaliers von ſolcher Geſandſchafft geſeſſen/gefolget.

19. Der Chur-Brandenburgiſche Geſandſchafftliche Fourier zu Pferd/und nach demſelben

20. Zwey Kutſchen mit Cavaliers von ſolcher Geſandſchafft.

21. Der Chur-Sächſiſche Geſandſchafftliche Fourier zu Pferd/und

22. Zwey Kutſchen mit Cavaliers von ſolcher Geſandſchafft.

23. Eine Trauer-Kutſche mit Cavaliers ſo zu der Chur-Böhmiſchen Geſandſchafft gehörten.

24. Ein Chur-Pfältziſcher Hoff-Fourier zu Pferd/hierauff

25. Zwey Chur-Fürſtliche Pfältziſche Kutſchen mit Chur-Pfältziſchen Hoff-Cavaliers.

26. Zwölff Chur-Pfältziſche Trompeter und 2. Paucker/ſo ſich vortrefflich hören lieſſen.

27. Noch eine Chur-Pfältziſche Kutſche mit Cavaliers und Miniſtern.

28. Ein Chur-Trieriſcher Hoff-Fourier zu Pferd.

29. Zwey Chur-Fürſtl. Trieriſche Kutſchen mit Hoff-Cavaliers.

30. Ein Chor-Chur-Trieriſcher 1. Paucker und 6 Trompeter/welche gleichfalls vortrefflich geblaſen.

31. Noch eine Chur-Trieriſche Kutſche mit Miniſtern.

32. Ein Chur-Mäyntziſcher Hoff-Fourier zu Pferd/auff dieſen

33. Sieben Chur-Mäyntziſche Trompeter und 1. Paucker / welche im blaſen mit vorigen umwechſelten.

34. Drey Chur-Fürſtliche Mäyntziſche Kutſchen mit Chur-Fürſtlichen Mäyntziſchen Cavaliers und Miniſtern.

35. Ein Käyſerlicher Hoff-Fourier zu Pferd.

36. Vier Käyſerliche Cammer-Herrn und Miniſtern Kutſchen / worinnen Sich dieſelbe befanden/und neben denen Kutſchen zehen Bediente ritten.

Sonſten ſind obige Kutſchen alle mit 6. Pferden beſpannet geweſen / und um dieſelbe der Cavaliers- und Miniſtern-Laquayen gegangen.

37. Hierauff kamen nun 12. Käyſerliche Trompeter und ein Paucker/vortrefflich blaſende. So dann

38. Noch eines Käyſerlichen Miniſters Kutſche.

Worinnen ein Herr ſaſſe und neben 2. Diener in Spaniſcher Tracht giengen.

39. Der Chur-Braunſchweigiſche Hochanſehnliche Principal-Geſandte Freyherr von Schlitz/ genannt von Görtz in Dero Kutſchen allein ſitzend. Vorher giengen 12. Dero Laquayen/ und neben 4. Heyducken/hinter Dero Kutſche aber ritten vier Pages.

40. Der Chur-Brandenburgiſche Hochanſehnliche Principal-Geſandter Herr Burggraff und Graff von Dohna in Dero Kutſchen allein/vorher giengen 24. Dero Laquayen/neben 2. Trabanten und hinter der Kutſche ritten 6. Pages ſammt ihrem Hoff-Meiſter.

41. Vier und zwantzig der Chur-Sächſiſchen Geſandſchafft Laquayen zu Fuß/ſo dann der Hochanſehnliche Principal-Geſandte Freyherr von Frieſen in Dero Kutſchen allein/neben welcher ſechs Heyducken giengen / hinten ſechs Pages ritten.

42. Der Chur-Böhmiſche Hochanſehnliche Geſandte Herr Graff von Kinsky in Dero Trauer-Wagen allein/ vorher giengen acht Laquayen/ neben zwey Heyducken/und hinter derſelben ritten 2. Pages.

43. Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz in hoher Perſon in Dero fürtrefflichen Leib-Wagen allein / vorher giengen 6. Chur-Fürſtliche Heyducken und

6. Laquayen; Neben dem Leib-Wagen 13. Dero Schweitzer Trabanten / und hinter demſelben ritten ſechs Chur-Fürſtliche Edel-Knaben. Hierauf

44. Der Kayſerliche Trauer-Leib-Wagen / in welchem die Allerhöchſte Römiſche Kayſerl. Majeſt. zu ſehen waren / gegen Deroſelben über ſaſſe Dero Ober-Stall-Meiſter Herr Graff von Dietrichſtein; Vor dem Kayſerlichen Leib-Wagen ritten einige Kayſerliche Bediente und giengen 6. Läuffer / neben demſelben marſchirten die Kayſerliche Trabanten mit ihren Helleparten / und hinter dem Wagen ritten 13. Kayſerliche Edel-Knaben / einige Cammer- und andere Bediente. Nach Jhro Kayſerl. Majeſt. kamen.

45. Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maintz in Dero köſtlichen Leib-Wagen in hoher Perſon allein / vor welchem 12. Chur-Fürſtliche Laquayen / und neben 10. Chur-Fürſtliche Trabanten mit Helleparten giengen / hinten aber ſechs Chur-Fürſtliche Edel-Knaben ritten.

46. Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier in Dero koſtbaren Leib-Wagen in hoher Perſon allein / vorher giengen 12. Chur-Fürſtliche Laquayen / und acht Heyducken / neben 12. Trabanten / hinter der Kutſchen aber ritten ſechs Chur-Fürſtliche Edel-Knaben.

Hierauf nun ſchloſſen die Kayſerliche und Chur-Fürſtliche Gardes, als:

47. Die Kayſerliche Hatſchier Garde, mit 1. Paucker 6. Trompetern / zweyen Officiers und fünffzig Mann / ſo Carbiener führeten / hinten ſchloſſe 1. Officier.

(Die Chur-Maintziſche Garde iſt vorigen Abend / wie obgedacht / nach Aſchaffenburg marſchiret.)

48. Die Chur-Trieriſche Garde, ein Paucker / 4. Trompeter / drey Officiers, und fünfftzig Mann / den Degen in der Hand führende / im erſten Glied die Standarte / hinten ſchloſſen zwey Officierer.

49. Die Chur-Pfältziſche Garde, als: der Adjoutant von der Garde, ein Paucker und 4. Trompeter / ſechs Officiers, und auf dieſe hundert und 20. Mann / ſo den Degen in der Hand führeten / im erſten Glied die Standarte / hinten ſchloſſen zwey Officierer.

50. Endlichen kame auch die Bürger-Wacht / ſo vor dem Kayſerlichen Quartier geſtanden / nachmarſchiret.

Als Allerhöchſte Kayſerl. Maleſt. unter das Thor gekommen / ſeynd zum zweytenmal hundert Stück um die Stadt abgefeuret / und noch continué die Glocken geläutet worden.

Und nachdeme die ſämtliche Suite die Warth paſſiret / und an den etwa eine Viertelſtund hinter derſelben zum Abſchied auserſehenen Platz / welcher zu beyden Seiten des Weegs mit Brettern beleget ware / und woſelbſten alle Poſt-Chaiſen rangiret ſtunden / auch dabey eine ſehr groſſe Menge Volcks ſich verſammlet hatte / gekommen / iſt erſtlichen die Stadt-Cavallerie hindurch geritten / und bis an die Gräntze der Stadt marſchiret / allwo ſie ſich geſetzet / und daſelbſten ſo lang gehalten / bis Jhro Kayſerliche Majeſtät nachgehends vorbey paſſiret waren.

Sodann iſt die ſämtliche Suite deren Herren Cavalliers, Miniſtern, Graffen / Herren Geſandten und hohen Herren Chur-Fürſten nach und nach an obigem Platz ausgeſtiegen / und haben daſelbſten Jhre Kayſerl. Majeſt. erwartet.

Jnzwiſchen haben die angekommene Chor-Trompeter / als das Chur-Pfältziſche / ſodann das Chur-Trieriſche / das Chur-Maintziſche / und endlichen das Kayſerliche Chor ſich lincker Hand / hinterwerts gemeldten Platzes / neben einander rangiret / und ſich wechſel-weiß aufs trefflichſte hören laſſen / mit welchen die Chor-Trompeter und Paucker der Kayſerlichen / Chur-Trieriſchen / Chur-Pfältziſchen Gardes, ſo von fernen auf drey Orten gehalten / harmoniret und luſtig geantwortet.

Als nun auch Allerhöchſte Käyſerl. Majeſt. unter ohnauffhörlichem Zuruffen Glück Jhro Käyſerl. Majeſt. GOtt ſegne den Käyſer! des neben laufſenden Volcks / an dieſen Platz gelanget / haben Sie Sich aus Dero Leib-Wagen erhoben.

Darauf Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz nomine des Höchſt-preißwürdigſten Chur-Fürſtlichen Collegii bey Allerhöchſtgedachter Käyſerl. Majeſt. das letzte Compliment abgeleget / und von Deroſelben die hohe Herrn Chur-Fürſten und Hochanſehnliche Chur-Fürſtliche Herrn Geſandte Sich gäntzlichen verabſchiedet.

Nach dieſem offt Allerhöchſtermeldte Käyſerl. Majeſt. unter der dritten Abfeurung der Canonen auf der Stadt Wällen / (wozu auf der Warth ein Signal gegeben worden) und unter Trompeten- und Paucken-Schall / auch Blaſung der 12. Poſtillions, ſo vor der Käyſerlichen Chaiſe hielten / und derer andern etwan 30. Poſtillionen ſo bey denen übrigen Poſt-Chaiſen ſich befanden / und glücklichem Zuruffen aller Anweſenden / Sich in Dero Leib-Poſt-Chaiſe begeben / gegen Deroſelben über Dero Ober-Stallmeiſter Herr Graff von Dietrichſtein / und Dero Obriſt-Poſtmeiſter Herr Graff von Paar ſich geſetzet / und alſo unter dem Geleit GOttes Dero Reiſe über Aſchaffenburg / Würtzburg / Kitzingen / Nürnberg / Amberg / Neuburg / durch Böhmen nacher Wien angetretten; hinter Jhro Käyſerl. Majeſt. Poſt-Chaiſe ritten 12. Hatſchierer und folgeten hernach die übrige Poſt-Chaiſen.

Dieſemnach Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz in eine Dero Kutſchen / und zu Denenſelben Herr Reichs-Vice-Cantzler Graff von Schönborn ſich geſetzet / und einen andern Weg ſchnell auf Aſchaffenburg zugefahren / um daſelbſten Jhro Käyſerl. Majeſt. zu empfangen und zu bewirthen.

Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Trier / Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz / und die Hochanſehnliche Chur-Fürſtliche Herrn Geſandte / Herr Reichs-Erb-Marſchall Graff von Pappenhim / haben Sich mit Dero ſämtlichen Suiten und Gardes wieder zurück nach der Stadt zu begeben.

Ingleichem ſeynd verſchiedene Miniſtri von der Käyſerlichen Suite, die Käyſerliche Hatſchierer / Trabanten / Trompeter / der Käyſerliche Trauer-Leib-Wagen und andere Kutſchen / ſodann die Chur-Mäyntziſche Leib- und andere Wagen / Trompeter / ꝛc. ꝛc. und eine Weile darauf die Franckfurter Cavallerie wieder zurück gekommen.

Und nachdem obhöchſtermeldte Herrn Chur-Fürſten und Geſandſchafften wiederum in Dero Höffen und Quartieren (ſo nach zwölff Uhren geſchehen) angelanget waren / hat der jüngere Herr Bürgermeiſter von den Birghden Sich in eine Kutſche begeben / iſt zu der im Gewehr erſchienenen Bürgerſchafft gefahren / ſolcher gedancket / und ihnen wiederum abzumarſchieren / angedeutet; Hierauf Dieſelbe ab- und nach Haus gezogen.

Nach dieſer die Garniſon von der Brück und dem Dom nach dem Parade-Platz marſchiret / und daſelbſt abgedancket worden.

Den 12. Januarii.

Dieſen Morgen marſchirte die Chur-Trieriſche Garde von Franckfurt ab / nacher Coblentz.

Auch zoge der Stadt Land-Mihz, welche vorigen Tags die Wachten mit verſehen hatte / wieder hinaus.

Sodann reiseten die Käyserliche Hatschierer wiederum zurück nacher Wien.

Denen die Käyserliche Trabanten gleichfalls zu Wagen folgeten.

Auch haben heut der Königliche Böhmische Gesandte Herr Graff Kinsky; Der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Gesandte Herr von Haagen; Item der Chur-Braunschweigische zweyte Gesandte Herr von Schradern; wie ingleichem der Reichs-Erb-Marschall Herr Graff von Pappenheim Dero Abreisen angetretten.

Eodem. Haben Allerhöchste Käyserl. Majest. den ältern Herrn Burgermeister / Herrn Johann Philipp Orth / wie auch den jüngern Herrn Burgermeister / Herrn Johann Christian von den Birghden / sodann die beede ältere Consulenten und Syndicos, Herrn Johann Melchior Lucium, J. U. L. und Herrn Johann Georg Orth / J. U. D. jeden mit einer güldenen Gnaden-Kette / woran Dero Käyserlich Brust-Bild gehangen / regaliren / und / mit Versicherung Dero Käyserlichen Gnad / durch Ihren Hoff-Cammer Cassirern Herrn Prætorium zustellen lassen.

Den 13. Decembris gegen 12. Uhren seynd Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz / samt Dero Chur-Fürstl. Gemahlin unter Lösung der Canonen mit 12. biß 15. Schiffen zu Wasser nacher Düsseldorff abgereiset; Dieselbe fuhren zu Wagen bis ausser der Stadt unterhalb der so genannten Wind-Mühl / woselbsten Sie Sich zu Schiff begeben hatten.

Die Chur-Pfältzische Garde und übrige Hoffhaltung ist nachgehends zu Land gefolget.

Den 13. langten Ihro Käyserl. Majest. schon zu Würtzburg an; zu dem Ende die dasige Academische Jugend sich des Morgens gegen Retzstatt zwey Stund von dar verfüget / und Allerhöchste Käyserliche Majestät im vorbeyfahren mit Allergnädigstem Wohlgefallen mit Vivat ruffen / als die erste allerunterthänigst begrüsset und Glück gewünschet hatten; Ohnweit obgemeldten Orths an dem Wald / waren die Würtzburgische Regimenter so wohl zu Pferd als zu Fuß / welche allesamt in einer auserlesenen schönen und neu montirten Mannschafft bestunden / nach einander rangiret / und machten von dar an bis an das Würtzburgische Residentz Schloß Marienberg ihre Parade; Durch diese liessen Ihro Käyserl. Majest. Dero Leib-Wagen langsam fortrucken / und beobachteten auf das genaueste und mit Allergnädigstem Wohlgefallen solche wohlansehnliche Soldatesca.

An der Schloß-Pforten hatten sich eine Compagnie zu Pferd derer dasigen Kauff-Leuthe præsentiret / und ware eine überaus grosse Menge Volcks aus der Stadt und gantzem Land zusammen gekommen / einen erwünschten Allergnädigsten Anblick Ihro Käyserl. Majest. zu geniessen.

Um zwölff Uhren hin arrivirten Allerhöchstgedachte Ihro Käyserl. Majest. in der Burg unter dreymahliger Lösung etlicher 80. Canonen und Salve geben der Soldatesca.

Ihro Hoch-Fürstl. Gnaden der Bischoff von Würtzburg samt allen Prælaten aus Francken empfiengen Ihro Käyserl. Majest. unter einem von vier Herrn Capitularen getragenen Baldachin am ausstreigen / und nahmen Dieselbe das Pacem mit besonderer Devotion an / und verfügten Sich sodann unter Trompeten- und Paucken-Schall in die schönst ausgezierte Schloß-Capell / woselbsten der Ambrosianische Lob-Gesang frölichst abgesungen wurde; Nach dessen Endigung Se. Käyserl. Majest. über den mit rothen Decken belegten Weeg in Dero herrlichst meublirtes Zimmer Sich begaben.

Eine

Eine kurtze Zeit darauff nahmen Allerhöchſtermeldte Majeſtät das Mittag-Mahl ein / und lieſſen an Jhro Taffel Jhro Hochfürſtliche Gnaden mit Sich ſpeiſen ; Gegen Abend wurden verſchiedene Standes-Perſonen zum Käyſerlichen Hand-Kuß Allergnädigſt gelaſſen ; Und ſahe man die fürnehmſte Straſſen / abſonderlich gegen das hohe Dom-Stifft und Univerſität mit anmuthigen Illuminationen gezieret und behellet / und wurden von der daſigen Auguſtiner Kirchen an bis zur Stephans-Pforte / zwey und viertzig mit Symbolis behenckte und mit vielen Fackelen illuminirte Pyramiden geſehen / in Dero Perſpectiv-Schluß eine Triumph-Pforte und überaus hohe Schau-Bühne auffgerichtet waren / auff welcher Jhro Käyſerlichen Majeſtät Bildnuß auff einem Pferd ſitzend und mit denen Geniis aller Dero Königreichen umbgeben und gezieret / ſich præſentirte.

Den 14. Januarii nahmen Jhro Käyſerliche Majeſtät von beſagtem Würtzburg wiederum Dero Abreiſe / weßhalben die Burgerſchafft auff beeden Seiten der Straſſen im Gewehr ſtunde : Vor dem Rath-Hauß lieſſe daſiger Stadt-Rath bey einem außgeſtellten Käyſerlichen Bildnuß einige Zeit roth- und weiſſen Wein ſpringen / und bey dem hohen Dom-Stifft hatte Sich ein daſig hochwürdiges Dom-Capitul ſammt dem untern Chor in ſchönſter Ordnung præſentiret ; Bey der Univerſitäts-Kirchen befanden ſich der Rector Magnificus ſammt allen Profeſſoren und Academiſten ; und ware in der gantzen Stadt / ſonderlichen aber alldar / das frölige Vivat CAROLUS Romanorum Imperator, Rex Hiſpaniarum &c. &c. luſtig anzuhören. Jhro Käyſerliche Majeſtät beſahen im vorbey-paſſiren mit beſonderem gnädigſtem Wohlgefallen die von obbemeldter Illumination noch daſtehende Ehren-Säulen und fuhren hernach durch die auffgerichtete Triumph-Pforten nach dem Cammerger-Thor.

Eine halbe Stund von der Stadt hatten ſich abermahlen die Würtzburgiſche Regimenter zu Pferd und zu Fuß / in ſchönſter Ordnung poſtiret / welche Jhro Käyſerliche Majeſtät nochmahls mit höchſtem Belieben in Augenſchein nahmen / und darauff Dieſelbe Dero Reiſe nach der Würtzburgiſchen Stadt Kitzingen fortſetzeten / woſelbſten ſich auch 400. Mann und die gantze Burgerſchafft im Gewehr befanden ; Von dar Allerhöchſte Käyſerliche Majeſtät Dero Reiſe nach dem Amt-Hauß Marck-Biber nahmen / und alldort übernachteten.

Eodem. Den 14. Januarii, iſt der Churfürſtliche Braunſchweigiſche Principal-Geſandte Frey-Herr von Schlitz genannt von Görtz wiederumb von Franckfurth abgereiſet.

Jngleichem iſt den 15. des morgens der Königliche Preuſſiſche und Chur-Brandenburgiſche Premier-Geſandte Herr Burggraff und Graff / von Dohna / wiederumb abgegangen :

Dann ſeynd nachmittags gegen 3. Uhren Seine Churfürſtliche Durchl. zu Trier unter Löſung der Canonen per poſta von Franckfurt ab nacher Coblentz abgereiſet ; Dero Hoffſtatt und Bagage aber iſt vor und nach zu Waſſer abgegangen.

Eodem. Hergegen ſeynd dieſen Abend Seine Churfürſtliche Gnaden zu Maynz von Aſchaffenburg zu Franckfurt revertiret.

Ferner den 15. Abends umb halb 6. Uhren ſeynd Jhro Römiſche Käyſerliche Majeſtät glücklich in des Heil. Römiſchen Reichs-Stadt Nürnberg angelanget / und wurden Dieſelbe von denen Deputirten daſigen Magiſtrats, unter Begleitung zweyer Compagnien zu Pferd / auſſerhalb der Stadt / ohnfern dem

Münchhoff / allerunterthänigſt empfangen / der gantze Weg bis an das Spithel-Thor / vor welchem die Cuiraſſirer und Dragoner Compagnien / wie auch drey Bataillons ſtunden / war mit einer groſſen Menge Fackeln und angezündeten Pech-Tonnen beleuchtet; Unter dem Thor wurden Jhro Käyſerliche Majeſtät von andern des Raths Deputirten die Stadt-Schlüſſel allerunterthänigſt præſentiret; Von ſolchem Thor an bis an das Rathhauß / welches zu Jhro Käyſ. Maj. Einkehrung vortrefflich aptiret ware / ſtunde die Burgerſchafft im Gewehr / und wurden von 10. zu 10. Mann brennende Fackeln gehalten / auch waren alle Häußer in allen Straſſen der gantzen Stadt mit denen ſchönſten Illuminationen gezieret / welche ſo wohl / als inſonderheit die auffgerichtete Ehren-Pforte ſehr koſtbahr anzuſehen geweſen.

Als Allerhöchſtermeldte Käyſerliche Majeſtät vorm Rath-Hauß angekommen / wurden Dieſelbe abermahlen von Deputirten des Raths allerunterthänigſt empfangen ꝛc. ꝛc.

Den 16. Vormittags haben Jhro Käyſerliche Majeſtät die Huldigung von dem Magiſtrat und Burgerſchafft der Stadt Nürnberg / auff Arth wie vorhin in der Stadt Franckfurth / in Allerhöchſter Perſon Allergnädigſt auffund angenommen.

Gegen Abend fuhren Allerhöchſte Käyſerliche Majeſtät in daſigen Zwinger / und ſahen das angezündete Feuer-Werck mit an / ob welchem Sie ein Allergnädigſtes Vergnügen ſpühren / auch diejenige / ſo daran gearbeitet / reichlich beſchencken laſſen.

Auch wurden dieſen Tag die Stadt-Præſenten Jhro Käyſerlichen Majeſtät von daſigem Magiſtrats Herrn Deputirten allerunterthänigſt überreichet.

Jhro Käyſerliche Majeſt. hielten Sich nachgehends noch einige Tage daſelbſten auff / hernach Sie Dero Reiſe unter Löſung der Canonen ferner über Amberg ꝛc. ꝛc. nacher Wien fortſetzeten.

Jnzwiſchen iſt den 18. Januarii der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Principal Geſandte Frey-Herr von Frieſen von Franckfurt nacher Sachſen abgereiſet.

Die vornehme Reichs-Fürſten / Princen, Graffen / Frey-Herrn / hohe Geſandſchafften und andere hohe Standes-Perſonen / ſo ſich zu Franckfurt in einer ohnbeſchreiblichen groſſer Menge eingefunden hatten / und die übrige Käyſerliche Churfürſtliche / Fürſtliche und Gräffliche Hoffhaltungen und ſonſten ſehr viele tauſend Perſonen haben ſich von beſchehener Käyſerlicher Crönung an / nach und nach wiederum hinweg begeben.

Zuletzt als den 20. Januarii, haben Sich auch Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Mäyntz unter Löſung der Canonen von Franckfurt wiederum nach Dero Reſidentz erhoben.

Den 26. Januarii, Seynd Jhro Käyſerliche und Catholiſche Majeſt. zu ungemeiner Freude der Verwittibten Käyſerlichen Majeſt. Frau Regentin / der Durchlauchtigſten Ertz-Hertzoginnen und ſämtlichen Käyſerlichen Hoffs würcklichen zu Wien glücklichen angelanget:

Und zwar / nachdeme Allerhöchſtgedachte Majeſtät zu Stockerau das Mittag-Mahl eingenommen hatten / kamen Dieſelbe über die groſſe Donau-Brücken / und zwiſchen dieſer in der Au gemachten neuen Weg / angefahren. So balden nun Jhro Käyſerliche und Catholiſche Majeſtät über der Schlag-Brücken herüber / woſelbſten eine Compagnie von daſiger Stadt-Gardes unter einem Hauptmann in ſchöner Parade geſtanden / ange-

angelanget waren; verfügte sich zu der Käyserlichen Post-Chaise der Herr Burgermeister nebst dem Herrn Stadt-Richtern/ sammt dem gantzen Stadt-Rath/ und legte vor Jhro Käyserlichen Majestät gedachter Herr Burgermeister/ nebst Præsentirung der Stadt-Schlüssel eine allerunterthänigste Bewillkommungs-Rede ab ꝛc. ꝛc. Jhro Käyserliche Majestät aber geruheten hierauff Allergnädigst/ mit Dero Hand/ die in einem rothen Sammeten Beutel und auff einem roth Taffeten mit Gold und Silber kostbahr-gestickten Kissen/ gelegene Schlüssel zu berühren/ sprechende: Wir dancken euch für euren Glück-Wunsch/ und weilen Uns euere Treu genugsam bekannt/ so nehmet die Schlüssel wieder zu euerer Verwahrung: Darauff Dieselbe weiters/ dem so genannten Stuben- und Kärntner-Thor vorbey und nach dem Käyserlichen Burg-Thor zugefahren.

Wie nun allda Jhre Käyserliche und Catholische Majestät kaum angelanget/ stunden schon Jhre Verwittibte Käyserliche Majestät die Frau Regentin nebst Dero Durchlauchtigsten Ertz-Hertzoginnen/ in Begleitung Jhrer Durchlaucht. Eminenz des Herrn Cardinalen von Sachsen-Zeitz/ Päbstlichen Nunti. Monsignor Piazza, derer Rittern des güldenen Vließ/ Käyserlichen geheimen Räthen/ Cammer-Herrn und anderer Cavallieren/ wie auch einer ansehnlichen Menge Frauen-Zimmer/ so allesamt in kostbahrer Galla erschiene/ in der Käyserlichen Anti-Camera, und als die ankommende Käyserliche Majest. die Frau Regentin erblicket hatte/ nahete Sich Diese der Thür zu/ Dieselbe zu empfangen und zu bewillkommen: Da Jhro Käyserliche und Catholische Majestät aus der Post-Chaise heraus/ und über die dasige kleine Stiegen zu der Thür gekommen/ beschahe der Empfang und die Bewillkommung beyder Majestäten mit solcher Zärtigkeit und Neigung/ daß man es mehr vor einen Wett-Streit halten müssen/ indeme jede Majestät mit biegen den Vorzug haben wolte; es auch nicht anders geschienen/ als wann bey Bewillkommung dieser beyden grossen Monarchen, dergleichen die Welt niemaln beysammen gesehen/ nemlich einen Römischen Käyser und König zu Spanien/ Hungarn und Böheim ꝛc. ꝛc. Dann eine gewesste Käyserliche Gemahlin/ und Mutter zweyer Käyser und Königen vieler Königreichen ꝛc. ꝛc. die Tugenden selbsten Sich umarmet hätten.

Eine fast gleiche Beschaffenheit hatte es auch/ da Jhro Käyserliche und Catholische Majestät die beyde Durchl. Ertz-Hertzoginnen und Frauen Schwestere umarmeten.

Nachdeme nun der Empfang und Bewillkommung geschehen/ verfügten Sich die beede Käyserliche Majestäten nebst denen Durchlauchtigsten Ertz-Hertzoginnen/ in obgedachter Zahlreicher Begleitung/ durch die Ritter-Stuben hinauff/ nach Jhrer Majestät der Verwittibten Käyserin Retirade; von dar/ nach einer kleinen Verweilung/ Jhre Käyserliche und Catholische Majestät Sich zu Jhrer jüngst Verwittibten Käyserlichen Majestät Amalia Wilhelmina erhuben/ welche/ nebst Dero Durchlauchtigsten Ertz-Hertzoginnen/ Jhre Käyserliche und Catholische Majestät auff das zarteste empfiengen und bewillkommeten: Darauff kehreten Diese wieder zu Jhro Majestät der Frauen Regentin/ und begaben Sich so fort erstens in Dero Retirade, Jhre Majestät die Frau Regentin aber nach Dero Capellen um Jhre Andacht zu verrichten. Wornechst speiseten die Käyserliche Majestäten nebst denen Durchlauchtigsten Ertz-Hertzoginnen zusammen; und wurde also dieser Tag mit gröster Vergnügenheit beschlossen.

Womit dann auch die Allerhöchste Käyserliche Wahl / Crönung und Jhro Römisch-Käyserlichen und Catholischen Majestät grosse und weitgethane Reise / GOTT seye dafür ewiges Lob und Danck gesagt! ein höchsterwünscht und glückliches Ende erreichet; Und ein jeder rechtschaffener und getreuer Reichs-Patriot mit nachfolgendem Chronographo hertzerfreulich zuschliessen / höchstens Ursach hat;

DeVs eLegIt CaroLVM.
Orbis ſit totus ſub Te, quám, Carole, felix!
Te Deus elegit, Te Deus ipſe reget.
DIV fLoreat & regnet CaroLVs IMperator!

Der Römisch. Käyserl. auch in Hispanien/zu Hungarn und Böheim Königl. Majest. Fourier-Liste über die von Insbrug gekommene Suite.

Item einiger Dero hohen Herrn Ministern so von Wien aus nach Franckfurt gekommen.

Ihro Durchl. Fürst Antoni von Lichtenstein Obrist Hoff-Meister beyläufftig sampt 40. Officiers und Bedienten.

Ihro Excell. Herr Obrist-Cämmerer Graff Rudolph von Sintzendorff / sampt Dero Officiers und Bedienten.

Ihro Excell. Herr General Graff von Uhlenfeld Leib-Garde Hatschier-Hauptmann sammt 4. Officiers und Bedienten.

Herr Marquis Roserano.
Herr Graff von Althan.
Herr Graff Oropesa.
Herr Graff Savalla.
Herr Graff Sastago.
Herr Graff Monte Santo.
Herr Graff Mollart.
Herr Michael Graff Esterhasi.
Herr Graff Dominicus v. Oetting.
Herr Graff Gundacker Popo v. Dietrichstein.
Herr Gundacker Graff von Althan.
Herr Leopold Graff Palffi.
Herr Graff von Schönborn.

Cämmerer jeder mit . . Officiers und Bedienten.

Ihro Excell. Herr Hoff-Cantzler Graff von Sintzendorff beyläufftig samt 10. Officiers und Bedienten.

Ihro Excell. Herr Reichs-Vice-Cantzler Graff von Schönborn beyläufftig samt 12. bis 14. Officiers und 14. Bedienten in Liverey.

Ihro Excell. Herr Obrist-Postmeister Graff von Paar / beyläufftig samt 16. Officiers und Bedienten.

Ihro Excell. Graff von Harrach samt seinem Officier und Bedienten.

Ihro Excell. Marquis Vesterloo, samt seinem Officier und Bedienten.

Ihro Excell. Comte de la Corsana, Geheumder Rath samt 8. Officiers und Bedienten.

Ihro Excell. Ertz-Bischoff von Valencia, Geheimer Rath / samt 12. Officiers und Bedienten.

Marquis Don Antonio Romeo, Secretario d' Estado, samt 18. Officiers und Bedienten.

Herr Graff Stella samt 4. Officiers und Bedienten.

Herr Hoff-Cammer-Rath Baron Keller samt 2. Bedienten.

Herr Referendarius von Buöll, sammt 3. Cancellisten/ 1. Thürhüter und 1. Bedienten.

Herr Referendarius von Dolberg samt 8. Secretairen / Concipisten und Cancellisten/ein Cantzley-Diener/1. Diener.

Von dem Hochlöbl. Reichs-Hoff-Rath haben sich zu Franckfurt eingefunden.

Sechs Herrn Reichs-Hoff-Räthe/ als:
Herr Graff von Wurmbrand.
Herr Graff von Metsch.
Herr Graff von Stein.
Freyherr von Heuel.
Freyherr von Kirchner.
Freyherr von Keller.
Edler Herr von Menßhengen/ R. Hoff-Raths Secretarius.
Ein Registrant.

Von der Löbl. geheimen Reichs-Hoff-Cantzley.

2. Geheimb-Referendarii.

1. Geheimer Concipist
6. Canceliste.
1. Cantzley-Diener.

Ferners an Personen.

7. Herrn Edel-Knaben ohne die andere/so sich zu Franckfurt befinden samt Bedienten/ 4. Diener.
1. Deren Herr Hoff-Meister samt 1
1. Leib-Medicus. 1
1. Cammer-Zahlmeister. 1
1. Hoff-Secretarius. 1
1. Registrator.
2. Cancellisten.
1. Cantzley Thürhüter.
2. Cammer-Diener. 2
1. Leib-Barbierer. 1
1. Leib-Apothecker. 1
1. Dessen Gesell.
1. Guardarobba. 1
1. Dessen Gehülffe. 1
1. Cammer-Fourier. 1
1. Hoff-Zahlmeister. 1
1. Hoff-Zahl-Amts Cassirer.
1. Hoff-Fourier. 1
1. Hoff-Controleur.
1. Amts-Schreiber.
2. Controleur-Schreiber.
1. Kuchl. Schreiber. 1
1. Sommelier.
1. Silber-Diener.
1. Ober Wagenmeister.
2. Courrier.
1. Einkauffer.
1. Tappezier.
1. Dessen Gehülffe.
1. Cammer-Heitzer.
1. Dessen Gehülff.
1. Cammer Taffel-Decker.
1. Dessen Gehülff.
4. Jungen.
1. Edel-Knaben Taffel-Decker.
4. Jungen.
1. Mund-Beck.
1. Mund-Junger.
1. Zehr-Gaaden Schreiber.
1. Gehülff.
1. Trager.
1. Mund-Koch.
1. Vice-Mund-Koch.
11. Meister und Hoff-Köch.
2. Zusetzer.
2. Kuchl. Träger.
2. Kessel-Reiber.
4. Kuchl. Jungen.
1. Capell-Diener.
1. Jäger und Lufft-Schütz.
1. Keller-Diener.
1. Keller-Knecht.
3. Cammer-Trabanten.
1. Perruquen-Machers-Gehülff.
1. Geflügels-Meyer.
1. Dessen Gehülff.
2. Zuschrott Knecht.
1. Silber-Wäscher.
1. Somelier } Jungen.
2. Silber }
1. Zucker-Becker.
1. Licht Cammer-Trager.
1. Cammer-Trager.
6. Handwercks-Leute.
6. Heyducken.
2. Läuffer.
1. Kröserin. 1. Deren Mensch.
1. Leib-Wäscherin. 1. Deren Mensch.
1. Mund-Wäscherin samt deren Mann.
1. Taffel-Wäscherin.
1. Silber-Wäscherin.
13. Leib-Garde Hatschierer.
5. Post-Amts-Officiers.
15. Postillions.

Sonsten seynd an hohen Fürstl. Gräffl. Stands und andern Personen von distinction, (ohne viele tausende die man nicht alle wohl erfahren können) nach und nach zu Franckfurt angekommen/als folget:

Den 21. Novembris.

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Printz Eugenii Hoffhaltung in etlichen 40. Personen samt bagage zu Wasser ankommen.

Den 22. Novembris.

Herr Baron von Reyer / zum Käyserlichen Hoff.
Herr Baron von Wollzogen.
Herr von Meiners.
Herr von Hellingshausen.
Herr von Bodeck.
Herr von Hill.

Den 24. Novembris.

Ihro Durchl. Fürst von Itstein.
Herr von Regenthal Käyserlicher Ober-Bereuther.

Herr

Herr von Münch.
Herr Major von Uffling.

Den 25. Novembris.

Herr General Graff von Naſſau.
Herr Karch/ Käyſ. Ober-Commiſſarius.
Herr Betthor, Käyſerl. Caſſirer.
Herr Baron von Steinfrey/ und
Herr Baron von Dorn.

Den 26. Novembris.

Der Käyſerl. Hoff-Cammer Præſident,
Herr Graff von Stahrenberg.
Herr Graff von Hohenlohe.
Ihr Durchl. Printz von Schwartzburg Rudelſtadt.
Herr Graff von Reuß.

Den 27. Novembris.

Herr Baron von Hohefeld.
Herr Baron von Görtz.
Herr Baron von Hohendorff/ Käyſ. Obr.
Herr Baron Waldeck.
Herr von Euppen/ Hochfürſtl. Anſpachiſcher Hoff-Marſchall.

Den 28. Novembris.

Herr Graff von Königseck.
Herr Baron Kinsky.
Milord Cornbury.
Herr Graff von Wels.

Den 29. Novembris.

Herr Graff von Palfi.
Herr von Adelsheim/ Preuſſ. Obriſt.
Herr Obriſt Schmidt.
Herr Obriſt von Salis.
Herr Graff Truchſeß.
Herr Obriſt-Lieuten. Wütau.

Den 30. Novembris.

Ihro Durchl. der Hertzog von Arſchott und Arnsberg.
Herr Baron von Bettendorff.
Herr Graff von Sinßheim.
Herr Baron von Ried-Eſel.
Herr General Nagel.
Herr Obr. von Dallwig. } Münſter.
Herr Obriſt-Lieut. Calenb.
Herr Obriſt Miltitz Darmſtätt.
Herr von Halle. Stiffts-Capit. zu Corvey.

Den 1. Decembris.

Herr Graff von Lamberg.
Herr Graff von Erbach.
Herr Graff Wackings.

Den 2. Decembris.

Herr Graff Cabriany.
Herr Graff von Wittgenſtein
Herr von Lehrbach.
Herr Höpffner.
Herr von Limpach.
Herr Sauber/ Käyſerl. Hoff-Cammer-Rath.
Herr General Fannus.
Herr von Hellenburg.

Den 3. Decembris.

Herr Baron von Dobra.
Herr von Brand/ Gehimer Rath von Merſeburg.
Herr von Neudwig.
Herr von Baren.

Den 4. Decembris.

Herr Obriſt Brettlau.
Herr von Schmettau.
Herr Graff von Reuß.
Freyherr von Görtz.
Freyherr von Schweinitz.
Herr von Kottwwitz.
Herr Graff von Thun.
Herr von Galen.

Den 5. Decembris.

Herr General Sternfeld.
Herr Baron Stein.
Marquis de Rochegude.
Herr Graff von Königseck.
Herr Graff Eſterhaſi.
Herr Graff Philipp von Dietrichſtein/ Käyſerl. Ober-Stallmeiſter.
Herr Graff Gundacker von Dietrichſtein.

Den 6. Decembris.

Ihro Durchl. der Fürſt von Schwartzenburg/ Käyſerl. Ober-Hoff-Marſchall / Dero ſämtliche Hoffhaltung iſt vorhero angekommen.
Herr Cammer-Præſident Graff von Laubach.
Herr Graff von Schönburgk.
Herr Obriſtl. von Waldau.
Herr Rittmeiſter Seemund.
Herr von Weßlau.
Fürſt von Lichtenſtein.

Den 7. Decembris.

Ihro Durchl. der Erb-Printz von Darmſtatt.
Herr Baron von Weinberg/ Dähniſcher Abgeſandter.
Ihro Durchl. der Herr Landgraff von Heſſen-Rheinfelß.
Herr Rundemann.
Herr Obriſt Ahlefeld.
Herr Senſchang. Engelländer.
Herr von Gemmingen.
Herr General Major von Brettlach.
Herr Rittmeiſter Bebenii.
Monſ. Duvall.

Herr von Gelhorn.
Herr Wrigt. Engell.
Herr Baron von Liliecron.

Den 8. Decembris.

Jhro Durchl. Printz von Elbœuf, Lo-
Herr von Baſſenheim. (tharingen.
Herr von Kreckwitz.
Herr von Göchehauſen.
Herr Graf Hamiltong.
Herr Graff Kuffſtein.
Herr Graff Altheim.
Herr Graff von Manderſcheid.
Herr von Freudenberg.
Herr Graff von Reventlau.
Herr Graff von Oettingen.
Herr Graff von Starenberg.
Herr Graff von Sereni.
Herr Graff von Heiſſenſtein.
Herr von Metternich zur Kracht.
Herr von Wilburg.

Den 9. Decembris.

Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. Printz Eu-
genius Käyſ. Gener. Feld-Marſchall
Lieut. incognitò zu Waſſer ankom̃en.
Herr Graff von Paar.
Herr von Schmetau.
Herr Stechinelli von Wyckenberg /
Staats-Rath und Cammer-Jr. von
Wolffenbüttel.
Herr Graff Ferrari.
Herr Graff von Thaun.
Herr Graff Stechinelli.
Herr Graff Kaunitz.
Herr Graff von Dietrichſtein.

Den 10. Decembris.

Herr Maquis Rinveini, Florentiniſcher
Geſandter.
Herr Baron von Beſſen.
Herr von Knobelsdorff.
Herr von Greiffenberg.
Herr Graff Diſſarmes.
Herr von Stauff.
Herr Baron von Schentz / Königlicher
Pohlniſcher Geſandter.
Zwey Herrn Graffen von Birſtein.
Herr Baron Scalvinonii, Käyſerl. Sil-
ber-Cammer Verwalter.
Herr General Opdam.

Den 11. Decembris..

Herr Baron von Noſtitz.
Herr General von Schulenburg.
Herr General von Schellarth.
Herr von Dahlberg.
Herr von Michle.
Herr von Münſter.
Herr Baron von Waldeck.
Herr Bellegrine. (Gotha.
Herr von Zehm Ober-Marſchall von
Freyherr von Frens / Capit. zu Hildesh.
Herr Graff Marquart von Harrach /
Käyſerliche Cämmerer.
Herr Graff von Yſenburg Marienborn.
Herr Graff von Oohna.
Herr Baron von Lansée.

Den 12. Decembris.

Herr von Ingelheim / Cammer-Præſi-
dent von Wetzlar.
Herr von Ingelheim / Cant. Mogunt.
Freyherr von Friesberg.
Herr Capitain von Schultz.
Herr Capit. von Seckendorff.
Jhro Fürſtl. Durchl. zu Heſſen-Hom-
burg / nebſt Dero Herrn Bruder
Durchl.
Zwey junge Herrn Graffen von der Lip-
Printz Lubomirski. (pe.
Käyſerl. Herr General Ardiac.
Herr Moroſſi Caval.
Freyherr von Flemming.

Den 13. Decembris.

Herr Graff von Beltiz.
Herr Graff von Sahlberg.
Herr Graff Roſenberg.
Herr Graff Schretzelin.
Herr Graff von Waldeck.
Herr Graff Corſan. Käyſerl. Cammer-
Herr.
Herr von Bulovv.
Herr von Gabelkopffen.
Herr von Greiffenclau / Burggraff von
Friedberg.
Herr Graff von der Lippe.
Herr von Schleiffroß / Ober-Jäger-
meiſter von Fulda.

Den 14. Decembris.

Herr Geueral Graff von Rechtern.
Zwey junge Herrn Graffen von Weiſ-
Marquis de Marſilli. (ſenburg.
Herr Kametsky.
Herr Graff von Hanau.
Herr Baron von Ried.
Herr Baron Reiffenclau.
Herr von Plettenberg / Dom-Proſt zu
Münſter.
Herr von Puchberg / Käyſ. Camer-Reg.

Den 15. Decembris.

Jhro Durchl. Maximillian Wilhelm /
Hertzog zu Braunſchweig.

Herr

Herr Graff von Ronoff.
Herr Graff von Miltem.
Zwey Herrn Graffen von Staalsoldi.
Herr Obrist-Lieutenant de Grot.
Herr Baron von Ulm.
Herr Baron von Heibel.
Le Marquis de Taransena, Grand d'Espagne, Gouverneur von Antwerpen/ Käyserlicher General.
Herr Graff von Lerath.
Herr General Graff von Vehlen.
Herr von Emerich Reichs Fiscal. (Rath.
Herr von Palm/ Käys. Hoff-Cammer-

Den 16. Decembris.

Jhro Durchl. Fürstl. von Lichtenstein.
Herr Graff von Dohn.
Herr Graff von Erbach
Herr von Zimmermann / Käyserlicher Gesandter zu Wetzlar.
Herr Graff von Büdingen.
Herr Graff von Marienborn.
Herr Graff von Geddern. (sandter.
Herr von Marschall / Weimarischer Ge-
Herr von Wentzlar / Hildesheimischer Gesandter. (Fürst.
Herr Graff von Hohenlohe Schillings-
Herr Graff von Königseck/ Bischoff zu Leydmeritz.
Jhro Durchl. Printz Wilhelm von Rheinfels.
Herr Graff Biland.
Herr Graff von Rechteren / Abgesandter der Herrn General-Staaten.
Herr Graff von Stahrenberg.
Herr von Palm Käys. Referendarius.
Herr von Hillersheim.
Herr Rheingraff von Daun.
Herr Baron von Domm. (zu Cölln.
Herr Baron von Hohefeld. Dom-Probst

Den 17. Decembris.

Herr Baron von Opdam.
Herr Graff von Neuwied.
Jhro Fürstl. Durchl. von Jtstein.
Herr Graff von Wertheim.
Herr Graff von Perleps.
Herr Graff Greith.
Herr Baron von Ende / Regierungs-Rath von Madeburg.
Herr Seyberts/ Käyserl. Rath.
Jhro Durchl. von Braunschweig Beveren Käyserl. General.
Herr Graff Straatmann.
Herr Obrist von Ußlar.
Herr Graff Jssel.
Herr Marquis Romeo.
Herr Graff von Fürstenberg.
Herr Graff Carl von Laubach.
Freyherr von Kettlar Hessen-Cassel Ober-Marschall.
Herr Quartpens, Königlicher Englischer Gesandter.
Herr Baron von Daun.
Herr Baron von Schmertzing.
Herr von Gersten/ Sächsischer Gesand.
Jhro Durchl. Printz von Hollstein.
Jhro Durchl. der Hertzog von Gotha.
Jhro Durchl. der Erb-Printz von Hessen-Cassel.
Herr Baron von Venningen / Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister.

Den 18. Decembris.

Jhro Durchl. der Printz von Pfaltz-Sultzbach.
Herr Graff von hohen Embs/ Käyserl. General-Adjoutant.
Herr von Walbronn.
Herr Baron Träger von Arnsheim Oesterreichischer Gesandter.
Herr Knopeus / Oßnabrügis. Visita-
Herr Baron von Plettenberg.
Herr Baron von Boineburg.
Herr Obrist Kache. (Gesandter.
Herr von Engelbrecht / Schwedischer
Jhro Durchl. der Herr Hertzog von Würtenberg mit Dero grossen und weitläufftigen Hofhaltung und Suite.
Jhro Durchl. Printz Alexander und
Jhro Durchl. Printz Friederich von Würtenberg.
Jhro Fürstl. Durchl. von Darmstadt sammt dero grosse Suite.
Herr Graff von Rosenberg. (berg.
Der Junge Herr Graff von Warten-
Jhro Durchl. Printz von Sachsen-Weinmar.
Herr Graff von Vehlen.
Jhro Durchl. Printz de Liegne.
Jhro Durchl. Printz von Nassau.
Jhro Durchl. Fürst von Nassau.
Herr Graff von Styrum.
Herr von Bibra. (Rath.
Herr von Annethon / Schwartzenb.

Den 19. Decembris.

Drey Junge Herrn Graffen von Hatz-
Herr General von Jsselbach. (feld.
Herr Graff von Witgenstein.
Herr General Brettlach.
Jhro Fürstl. Gnad. von Costantz.

Herr Hoff-Rath Achatius/ von Cölln.
Zwey Herrn von Ingelheim.
Herr Gerhardini Florens
Zwey Herrn von Stauffenberg.
Ihro Fürſtl. Durchl. zu Uſingen.
Ihro Durchl. Herr Land-Graff von Heſſen-Rotenburg.
Herr Graff von Solms Braunfels.
Marquis de Roferano.

Den 20. Decemb.

Herr Graff von Hohenlohe mit dero Suite.
Herr Graff von Redern.
Zwey Junge Herrn Graffen von Neſſelroth.
Herrn von Neukirch.
Herr Baron Clohr.
Herr de Boeſs.
Herr de Grob.
Herr Baron von Pöllnitz.
Herr Baron Artzt.
Herr von Unverfeld. (chen.
Herr von Mengersheim / Probſt zu Holtzkir-
Herr Heyland/Dom Probſt zu Erfurth.
Herr Canibal. Pohlniſcher Cammer-Herr.
Herr Baron von Ikrbensky.
Herr Baron von Limbach. (walter.
Herr von Raigersburg / Käyſ. Cantzley Ver-
Herr von Praun R. Hoff-Raths-Agent.
Ihro Fürſtl. Durchl. von Meinungen.
Einige Tage vor und nach vieles Fürſtliche und Gräffliche Frauen-Zimmer.

Den 21. Decemb.

Ihro Durchl. der Fürſt von Oettingen ſamt dero Hoffhaltung.
Herr General Janus Käyſ.
Herr Graff von Kurswarum.
Herr Obriſt Goltze.
Herr Graff von Peterborug Königl. Engliſcher Abgeſandter.
Zwey Herrn Graffen von Weg.
Herr Graff von Sommerhauſen.
Herr Graff Petr. Francis. Paſti.
Herr Graff de Velagos.
Herr Antonio de Cordonna, Ertz-Biſchoff von Valentia ſelbſt 20.
Herr Baron von Schellenheim.
Herr von Redickhoffen.
Herr von Wickeden.
Herr von Löwenſtein.
Herr Baron Fürſtenberg.
Herr Baron von Wilmovsky.
Herr Baron von Metternich.
Herr General von Dahlberg.
Herr Baron von Neuff.
Herr Baron von Thüngen.
Herr Valentianus, Ertz-Biſchoff von Wien.

Den 22. Decemb.

Ihro Fürſtliche Durchl. von Sachſen Hilpers-
Ihro Durchl. Printz von Meinungen. (hauſen.
Herr Graff von Roſenthal.
Herr Graff von Erbach.
Herr Graff von Leiningen.
Herr Graff von Vehlen.
Herr Graff von Urff.
Herr Graff von Oettingen.
Herr General Frey-Herr von Venningen.
Herr Baron Ballang.
Den 23. Dec. Ih. Durchl. Pr. v. Schwartzenb.
Ih. Durchl. der Hr. Hertzog v. Mompelgart.
Hr. Baron v. Noſtitz/ Hoff-Rath zu Merſeburg.
Herr von Brand.
Herr von Cortebach.
Herr Aſſeſſor Schrag von Wetzlar.
Herr Obriſt von Dehmer.
Herr Major Roſenburg.
Herr Obriſtl. Schrieck.
Herr Capit. von Marſchall.
Herr von Rechenbach.
Herr Obriſt St. Martin.
Herr Obriſtl. Kremp.
Monſ. Foreſter Engeliſ.
Herr Baron Schwertzenberg.
Herr Major von Weſtphal.
Den 24. Decemb. Obriſtl. Baron Kurtz.
Herr Graff Thurn.
Herr Graff von Leiningen.
Herr Baron von Schleitheim.
Herr von Beerfeld.
Herr von Cranemann.
Herr Baron von Bechmann.
Herr Graff von Berg.
Herr von Grießheim.
Herr von Haltern.
Herr von Nordeck.
Herr Obriſt Habenach.
Herr Baron von Altenſtein.
Herr Capit. von Saliſch.
Den 25. Dec. Herr Hoff-Rath von Laubitz.
Herr Graff von Hatzfeld.
Herr Caratin. Moſcowiter.
Herr Baron v. Orbig. Moſcowitiſ. Geſandter.
Den 26. Dec. 3. Hn. Graffen von Calenberg.
Den 27. Herr Graff von Sintzendorff.
Den 28. Herr von Rauch.
Herr Caſſini / von Florentz.
Herr von Hanſtein.
Herr Baron von Sincene, Käyſ. Geſandter.
Den 29. Herr von Speth:
Herr Rittmeiſter Schenck.
Den 30. Herr Graff von Reventlau.
Den 1. Jan. 1712. Hr. Baron v. Tunderfeld.
Herr von Lüdicken / Wolffenb. Geheimb. Rath.
Herr Obriſt Neuhauſſen.
Herr von Seckendorff.
Den 2. Jan. Herr von Uhler.
Freyherr von Seibelsdorff
Herr von Ferber.
Herr General von Spiegel.
Den 3. Herr Obriſt Don Petro Spaun/
Herr Graff von Sentegruß.
Ihro Durchl. Hertzog von Braunſchweig.
Ihro Durchl. Fürſt von Uſingen.
Ihro Durchl. Hertzog Anthon Ulrich von Braunſchweig.
Des 4. Jan. Herr Graff von Goeſs. Käyſ. Geſ.
Den 5. Jan. Freyh. v. Cronberg/ Münſteriſ. General-Lieutenant.
Den 6. Jan. Hr. von Petteckum/ Hollſteiniſ. Geſandter

Nahmen

Namen derer Herrn Ober- und andern Officirer der drey Franckfurter Burger-Compagnien zu Pferd/

Welche

Allerhöchste Käyserliche Majestät

Unter Anführung E. E. Magistrats/ Herrn Deputirten: Nemlichen

Herrn Johann Adolph Steffen von Cronstetten. } beyde Schöffen
Herrn Philipp Henrich Fleckhammer von Aystetten/ } und des Raths.
Herrn Ludwig Adolph von Syvertes/ und
Herrn Bartholomäus von Backhausen/ } beyde des Raths.

im Ein- und Abzug mit besagten Compagnien allerunterthänigst begleitet habe Als:

Herr Heinrich du Boys, derer dreyen Compagnien Stallmeister.

Von der ersten Compagnie.

Herr David von Pülle/ Rittmeister.
Herr Jacob Balde/ Lieutenant.
Herr Johann Wilhelm Bruder/ Cornet.
Hr. Georg Melber/ Wachtmeister.
Hr. Johann Georg Steffan/ Quartiermeister.
Hr. Fabian Schädel/
Hr. Görg Daniel Eßwein/ } Corporals.
Hr. Otto Cäsar.

Von der zweyten Compagnie.

Herr Georg Philipp Friederich/ Rittmeister.
Herr Carl von Flammerding/ Lieutenant.
Herr Peter Berly/ Cornet.
Hr. Antonius Vogt/ Wachtmeister.
Hr. Johann Christoph Alleintz/ Quartiermeister.
Hr. Conrad Caspar Mergebaum/
Hr. Johann Philipp Dreyer/ } Corporals.
Hr. Sebastian Henrich Günter/

Von der dritten Compagnie.

Herr Frantz de Pündere, Rittmeister.
Herr Georg Friederich Zwürlein/ Lieutenant.
Herr Georg Bernhard List/ Cornet.
Hr. Frantz Ehinger/ Wachtmeister.
Hr. Isaac Balde/ Quartiermeister.
Hr. Joachim Andreas Kneissel/
Hr. Johann Henrich Beverdick, } Corporals.
Hr. Johann Emich Sauer/

Sonsten seynd auf gnädiges Verlangen von dem Käyserl. Hoff aus/ von dem 8. Decembris an/ als an welchem Tag die Käyserl. Kostbahrkeiten und Pretiosa anlangeten/ von der Haupt-Wacht in das Käyserl. Quartier verschiedene Schildwachten ausgestellet/ auch bey Ankunfft Ihro Käyserl. Majest. weilen Dieselbe noch keine besondere Wacht zu halten Allergnädigst erlaubet hatten/ nur einige Soldaten den grossen Zulauff und die daraus entstehende Unordnung des Volcks zu verhüten/ hin und wieder postiret worden.

Den 23. Decemb. aber als den Tag nach der Käyserl. Crönung/ wurde auf Ihro Käyserl. Majest. allergnädigste Genehmhaltung der Verordnung E. E. Magistrats/ eine Wacht von der Burgerschafft mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen vor den Käyserl. Pallast auffgeführet und gehalten/ womit sie nachgehends bis auf den Tag der Käyserl. Abreiß (ausser dem Huldigungs-Tag/ auf welchen die Guarnison diese Wacht versehen/) continuiret haben. Und seynd solche Wachten von folgenden Officiers der 14. Burger-Quartieren auffgeführet worden.

Ober-Officirer des erſten Quartiers.

Herr Johann Joſt Leinweber / Capitain.
Herr Johann Peter Körber / Lieutenant.
Herr Johann Martin Wüſtenhöffer / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Daniel Bichel.
Melch. Gottfried Müldener.
Johannes Schwanckert
Johannes Biſchoff.
Martin Kölbel.
Jonas Geill.
Johannes Sauer.
Peter Wagner.
Johann Conrad Späth.
Michael Chriſtian Gerlach.
Johannes Späth.
Johann Heinrich Rundt.
Jeremias Steygel.
Johann Georg Kellner.

Ober-Officirer des zweyten Quartiers.

Herr Dieterich Stein / Capitain,
Herr Johann Daniel Piſtorius / Lieutenant.
Herr Johann Chriſtoph Winter / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Johann Jacob Schrodt.
Johann Jacob Mentzer.
Johann Gottfried Höcker.
Peter Grodt.
Johann Paul Metzger.
Barthel Heyl.
Henrich Kellner.
Hieronymus Schmidt.
Johann Philipps Emmel.
Johannes Piſter.
Georg Heuſſel.
Johann Caſpar Schenck.
Philipps Jacob Mitternacht.
Heinrich Neubauer.
Johann Peter Körber.
Johann Matthäus von Carben.

Ober-Officirer des dritten Quartiers.

Herr Johann Conrad Weiſſel / Capitain.
Herr Johann Conrad Siegling / Lieutenant.
Herr Johann Nicolaus Greiß / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Anthoni Redlich.
Carl Bender.
Johann Matthias Adami.
Carl Strebel.
Georg Philipp Weyſſel.
Johann Guſtavus Wetzel.
Johannes Ritſch.
Nicolaus Burger.
Johann Peter Hach.
Johann Lorentz Haffner.
Andreas Rachler.
Johann Georg Fenb.
Johann Georg Bullmann.
Chriſtian Fenb.
Johann Georg Kärber.
Andreas Buchholtz / Quartier-Schreib.

Ober-Officirer des vierdten Quartiers.

Herr Johann Henrich Hung / Capitain.
Herr Paulus Heinrici / Lieutenant.
Herr Johannes Arnold / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Johann Wilhelm Adam.
Johann Philipp Dieffenbach.
Nicolaus Frantz Bender.
Jacob Köttlinger.
Samuel Jacob Collee.
Joh. Nicolaus Schönheit.
Hans Heinrich Schuldt.
Johann Herman Becker.
Chriſtoph Gran.
Chriſtian Lang.
Johannes Wehrwak.
Heinrich Schäffer.
Melchior Kam.
Johann Adolph Jung.
Ernſt Wilhelm Lieder.
Johann Georg Gaub / Quartierſchreib.

Ober-Officirer des fünfften Quartiers.

Herr David Düring / Capitain.
Herr Seger von der Bergde / Lieutenant.
Herr Georg Wittel / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Johann Heinrich Reinhard.
Johann Martin Ochs.
Michael Müller.
Gerhard Seger.
Johann Hieronymus Reeg.
Peter Gerhard.
Egydius Rachler.
Peter Luther.
Johann Martin Weeß.
Johann Matthäus Kreiß.
Johann Jacob Gelff.
Johann Caspar Fuchs.
Johann Justus Immler.
Justus Bender.
Johann Justus Hohlmann.
Anthonius Raumburger.
Johannes Schieber.
Adrian Jäger.
Peter Begereiß / Quartierschreiber.

Ober-Officirer des sechsten Quartiers.

Herr Andreas Ruland / Capitain.
Herr Matthäus Beythal / Lieutenant.
Herr David Klotz / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Johann Jacob Alberti.
Johann Rübling.
Henrich Zwicker.
Johann Philipp Guntermann.
Melchior Lay.
Gottfried Seytel.
Balthasar Simon.
Johann Peter Hauck.
Johann Stecklin.
David Zimmerman.
Hieronymus Westphal.
Jacob Fischer.
Johann Georg Starck.
Anthoni Kempff.
Philipp Carl Schneider.
Johann Ernst Moscherosch.

Ober-Officirer des siebenden Quartiers.

Herr Josua Lemme / Capitain.
Herr Jacob Freidhoff / Lieutenant.
Herr Johann Heinrich Windecker / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Anthonius Emmel.
Peter Julion.
Joachim Müller.
Johann Jacob Erlemeyer.
Conrad Dieterich Ringleff.
Jacob Welb
Johann Heinrich Wagen.
Johann Conrad Wammelsdorff.
Friederich Magnus Wecker.
Johann Philip Kreiß.
Wolffgang Georg Boos.
Martin Crahn.
Andreas Neckel.
Johannes Scherff.
Georg Bened. Crohnepold.
Johann Georg Zeuner.
Johann Adolph Krieß.
Johann Christoph Fraaß / Quartierf.

Ober-Officirer des achten Quartiers.

Herr Peter Bischoff / Lieutenant.
Herr Johann Ulrich Rücker / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Augustin Graumann.
Johann Balthasar Reußinger.
Johannes Augspurger.
Johann Conrad Nürnberger.
Bartholomäus Glöckler.
Johann Wilhelm Breitenbach.
Franz Will.
Johann Conrad Freudenberger.
Johannes Finger.
Daniel Schilde.
Johann Carl Häusser.
Johannes Clausius.
Johannes Horrmann.
Julius Leopold Brickmann.
Johann Conrad Dock.
Georg Philipp Emell.
Martin Dietz / Quartierschreiber.

Ober-Officirer des neundten Quartiers.

Herr Friederich Knoch / Capitain.
Herr Johannes Klotz / Lieutenant.
Herr Joh. Dieterich Notterbaum / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Gotthard Schmidt.
Bartholomeus Köly.
Johann Caſpar Steinberger.
Johann Chriſtoph Kimmerling.
Johann Chriſtoph Finck.
Matthäus Andreä.
Wolffgang Dietrich Weickarth.
Balthaſar Trauthwein.
Anthonius Heinſcheit.
Jacob Adamy.
Johann Leonhard Eberhard.
Jacob Paſſavant.
Matthäus Schneider.
Johann Philipp Schmid.
Johann Pfordt Quartierſchreiber.

Ober-Officier des zehenden Quartiers.

Herr Eraſmus Eppſtein / Capitain.
Herr Johann Heinrich Stern / Lieutenant.
Herr Erhard Hering / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Johann Paul Gabler.
Johann Georg Greff.
Jonas Nacken.
Johann Reinhard Wiederholdt.
Johann Martin Sonnemann.
Herman Härtgen.
Johannes Knörrenſchild.
Johann Michael Dauth.
Jacob Jordis.
Georg Seddäus.
Johann Georg Bauch.
Friederich Ehrhardt.
Jacob Karſt.
Johann Heinrich Jung / Quartiermeiſter.

Ober-Officier des eilfften Quartiers.

Herr Johannes Eiſſen / Capitain.
Herr Matthias Servas Banſa / Lieutenant.
Herr Criſpinus Münch / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Jacob Kuhl.
David Buck.
Anthonius Schleich.
Jeremias Scheller.
Johannes Jäger.
Valentin Fladig.
Dieterich Wentzel.
Johann Georg Schrader.
Johann Georg Sauerſenff.
Johannes Gran.
Anthonius Margenhagen.
Ludwig Hung.
Chriſtian Ulrich.
Ludwig Schöffer.
Johannes Willemer.
Wilhelm Buchleidener.
Johann Georg Dillis / Quartierſchreiber.

Ober-Officier des zwölfften Quarriers.

Herr Johann Philipps Sparr / Capitain.
Herr Johannes Ohlenſchläger / Lieutenant.
Herr Jacob Reiß / Fendrich.

Herrn Unter-Officier.

Johann Jacob Umffenbach.
Gerhard Heuß.
Georg Henrich Sparr.
Johann Caſpar Koch.
Joh. Philipp Schmidt.
Johann Jacob Hartmann.
Chriſtian Klauer.
Phil. Heinrich von Carben.
Joh. Georg Lebershauſen.
Johann Joſt Lehr.
Benjamin Benckrath.
Johann Baptiſta Kreyß.
Johann Friederich Lindheimer.
Johann Conrad Schleicher.
Jacob Chriſt.
Johann Gregorius Freydhoff.
Michael Stupplin / Quartierſchreiber.

Ober-Officier des dreyzehenden Quartiers.

Herr Wolffgang Jacob Rieß / Capitain.
Herr Georg Heiſter / Lieutenant.
Herr Johann Caſpar Imler / Fendrich.

Herrn Unter-Officier.

Frantz Krug.
Joh. Heinrich Krauß.
Joh. Georg Strohecker.
Georg Nagel.
Joh. Philipp Schnitzban.
Guſtaphus Müller.
Joh. Wendel Funck.
Carolus Repp.
Joh. Thomas Löffler / Quartierſchreiber.

Ober-Officier des vierzehende Quartiers.

Herr Joh. Peter Müller / Capitain.
Herr Johann Martin Jacobi / Lieutenant.
Herr Hartmann Dörr / Fendrich.

Herrn Unter-Officirer.

Johannes Rauh.
Johann Conrad Kolb.
Johann Philipp Krahmer.
Georg Dörr.
Johann Paul Reuß.
Hieron. Friederich Bayn.
Martin Goberth.
Johannes Thielmann.
Nicolaus Berdoth.
Philipp Wilhelm Milius.
Johann Daniel Wenck.
Henning Schalter / Quartierſchr.

Chre-

Appendix
CHRONODISTICHORUM,
quibus
Casus maxime memorabiles
Vitæ
Augustissimi Imperatoris
CAROLI SEXTI
ante Conscensum
Thronum Imperialem
insigniti.

*

HOC ANNO
NATVS
CAROLVS
QVI
LVCEAT
ORBI
SOL SPLENDENS
TOTI
PRÆSIDIOQVE
CLVAT!

Carolus Austriacus, Filius Leopoldi Imperatoris & Eleonoræ Magdalenæ Theresiæ, natæ Princip. Elector. Palatinæ natus 1685. 1. Octobr.

*

AVSTRIACI
CAROLI
NECE
TVNC
QVASI PALLVIT
ORBIS
MARSQVE
PARENTA VIT
SANGVINE ET IGNE
TRVCI!

Carolus II. Rex Hispaniar. ultimus ex Stirpe Hispan. Austriaca decessit 1700. 1. Novembr.

DE
TESTAMENTI
TVNC
AVTHORE
ATQVE VALORE
HISPANI
VERO
QVÆSTIO
VBIQVE FVIT.

1701. Quæstio de Authore & validitatè Testamenti Caroli II. Reg. Hispan. defuncti summopere ubique agitata.

EN
STITIT
HISPANO SE REGNO
REX
LVDOVICI
IPSE NEPOS
ET
DVX
ANDEGAVENSIS
OVANS.

Philippus Dux Andegavensis, Ludovici Delphini Gallici Filius, Ludovici XIV. Regis Nepos, Caroli II. Regis Hispan. Testamento hæres dictus 1702. in Hispaniam se magna cum militum manu contulit.

HISPANAS
PETIIT
IVSTVS REX
CAROLVS
ORAS
TVM
FISVS
GENTIS IVSTITIÆ
ATQVE
DEO.

Carolus Austriacus è Stirpe Germana, Ramo Hispano extincto, ad occupanda Regna ista legitime Ipsi delata 1704. eò tendit, & postquam diu ventis adversis in Belgio & Anglia detentus, posteaque pelagi tempestatibus vehementer jactatus fuerat, tandem 6. Martii feliciter Lisabonæ appulit.

RAPTAS.

RAPTAS
HORRISONIS
QVAS NAVEIS
ÆQVORIS
VNDIS
VIDIT
REX
PERDI
CAROLVS IPSE
SVAS.

In itinere Rex Carolus naves quasdam ex Classe, qua vehebatur Anglicana, fluctibus marinis absorberi, Ipse eidem periculo expositus, imperterritus vidit.

EXPECTANS
SPONSVM
FELIX REGINA
FVTVRA
ADVENTANTE
IPSO FVNERE
RAPTA FVIT.

Rex Carolus Sponsam Infantem Lusitanam Lisabonæ se incolumem reperturum sperans, spe sua frustratus cum ipso adventante 16. Mart. illa jam 16. Feb. diem obierit.

PETRVS
VT
AD COELOS
CLAVEIS
AD VISCERA
REGNI HISPANI
CLAVEIS
PETRVS HIC
EXHIBVIT.

Confœderati, quibus Rex Lusitaniæ Petrus se addixerat, per Lusitaniam in Castiliam 1704. irruptionem fecere.

BVRBONIO
ECCE IVGO
LASSATA
HISPANIA
CLAMAT
VIVAT
REX TEVTO
CAROLVS
AVSTRIACVS.

1706. Carolus Austriacus Madriti Rex Hispan. solenniter proclamatus.

TVNC
BARCELONA OBSESSA
REX
MILLE PERICLIS
EXPOSITVS
CAROLVS
PRESSVS
IN VRBE
FVIT.

Rex Carolus, licet 1706. ante obsidionem urbis Barcinonensis ab intimius Ipsi addictis anxie sollicitatus fuerit, ut alió se conferret, minime tamen morem iis gerere voluit, sed firmus ad finem usque obsidionis in Urbe permansit, omnibusque se ipsum periculis exponendo, aliorum animos firmavit.

EN
OBSCVRATVS
SOL VERVS
MDCCXII REFVLSIT
NON
TERRÆ ISFICTVS (a)
SIC CITO
CLARVS ERIT.

Ipso die, quo obsidio Barcinonensis soluta, horrida apparuit Ecclypsis solaris.

(a) Rex Galliæ, cui Emblema Sol attribui solet.

AVSTRIACVS
CAROLVS
REX
IVRE
NEAPOLIS
AVDIT
AST
OCCLVSIT
EI
VALLA
GAETTA
DIV.

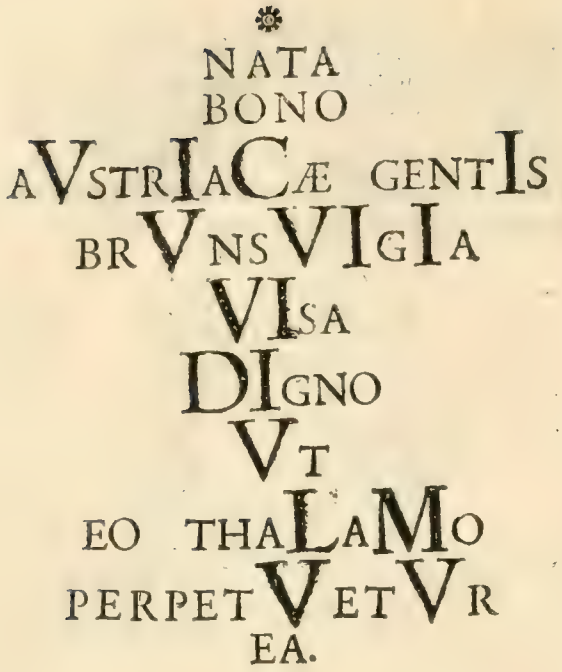
Cum Pars Regni Neapolitani hactenus Carolo Austriaco, Pars Philippo Burbonio adhæserit, quamprimum Copiæ Cæsareæ in Regnum 1707. ingressæ, integrum illud Carolo se submisit, sola Gaetta resistere ausa vi capta & direptione castigata.

AVSTRIACÆ
ADVERSVS
FORTVNÆ
HISPANIA IN IPSA
AT
FELIX
EXTRA
SEPTIMVS ANNVS
ERAT.

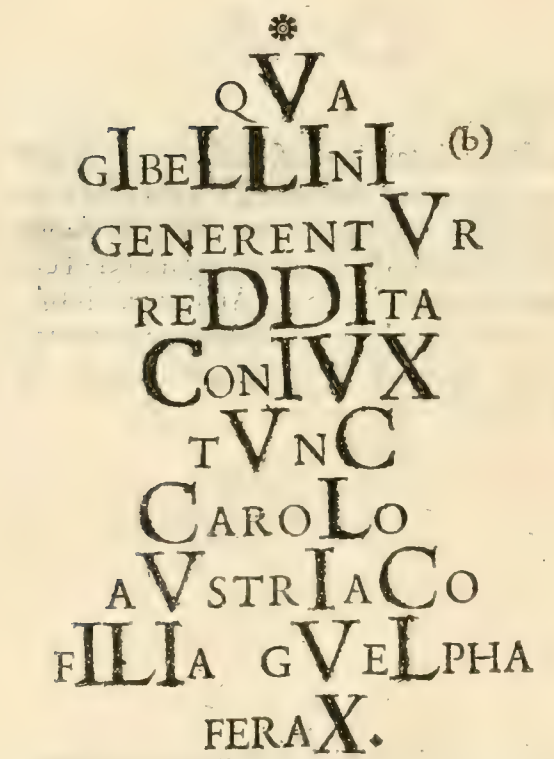
In Hispania tam in confiniis Lusitaniæ quam in Arragonia, Catalonia & Valentia Res Caroli Regis 1707. infeliciter gestæ, & clades insignis Copiis Ejus incussa magnusque Terrarum tractus sub Ducis Andegavensis Imperium redactus eo ipso tempore, quo integrum Regnum Neapolitanum Carolo se submisit.

CAPTA
VRBS CLARA
ISTO
CELEBRESQVE
DVÆ INSVLÆ
IN ANNO
REX CAROLVS
FELIX
INDE
IN IBERIA

1708. Insulæ Maris Mediterranei, Sardinia & Minorca, Urbsque celebris Flandriæ, Insulæ dicta, sub Caroli III. Regis Hispaniar. Potestatem redactæ.

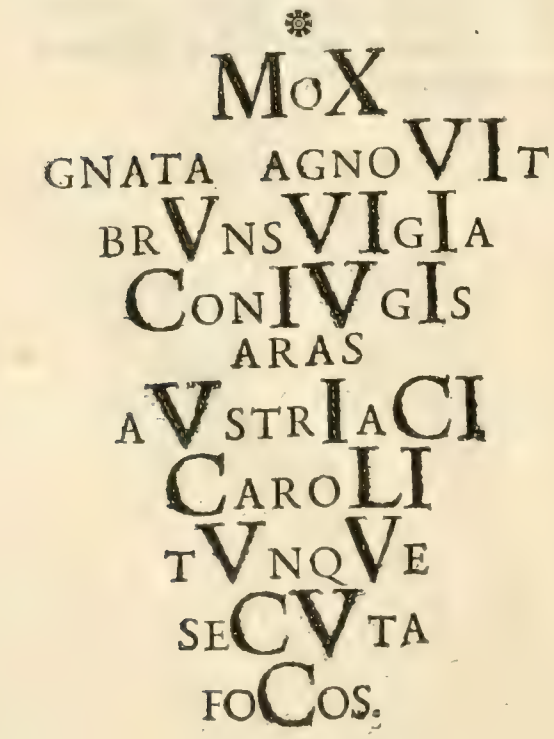


Elisabetha Christina, Filia Ludovici Rudolphi Princip. Brunsvig. Guelpherbytani & Christinæ Ludovicæ natæ Principis Oetingensis, nata 1691. 28. August.



Nupta Carolo III. Reg. Hispan. 1708. 1. August.

(b) Alluf. in factiones olim in Italia celebres Gibellinos & Guelphos, quorum illi Imperatoribus, hi Pontificibus adhæserant.



Bambergæ 1707. 1. Junii Catholicam Religionem est amplexa, postque Viennæ 1708. 23. April. matrimonium benedictione sacerdotali confirmatum, & Barcelonæ postquam eo concesserat 1. Augusti consummatum est.

INVICTVS CÆSAR
IOSEPHVS
FVNERE PRÆCOX
AVSTRIACVS
LVCTV
CONDIDIT
OSSA SVA.

1711. 17. April. Imperator Josephus fatis concessit.

QVINQVE
HABVIT
CAROLOS
CVRA (c)
GERMANIA
SOLES
PAR
NVNC
AVSTRIACVS
SEXTVS
IN ORBE
CLVIT.

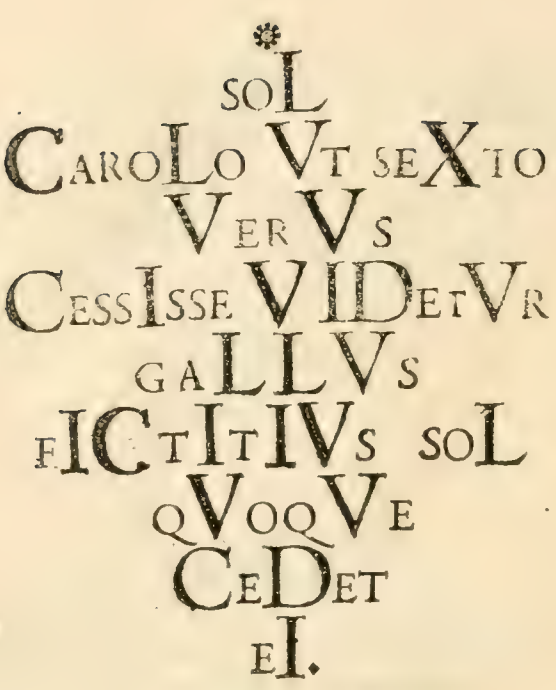
Carolus defuncti Imperatoris Josephi Frater, Imperator Rom. electus Francofurti 12. Octob. 1711. cum jam quinque Imperatores nomen Caroli gesserint, Sextus vocandus.

(c) *Carolus* per anagramma: *Sol cura.*

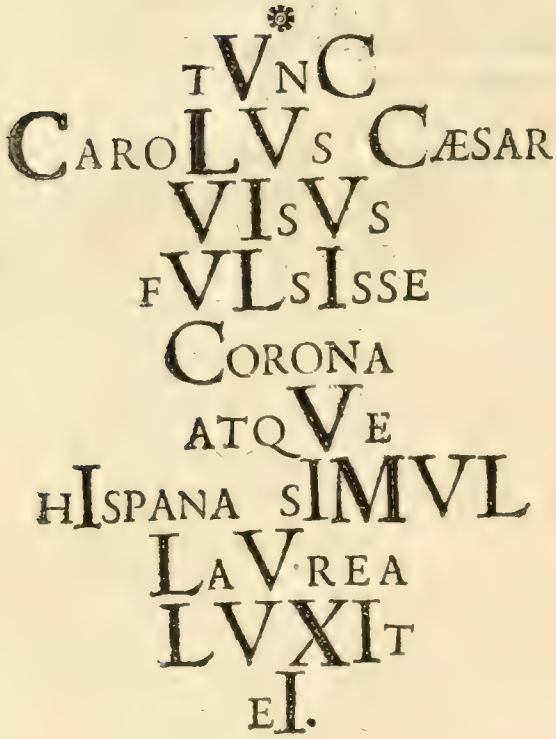
QVI
CAROLVS SEXTVS
CÆSAR
CAROLVSQVE
VOCATVR
TERTIVS
HISPANIS
MAGNVS HIC ALTER
ERIT.

Carolus Sextus, quà Cæsar;
Tertius, quà Rex Hispaniarum.

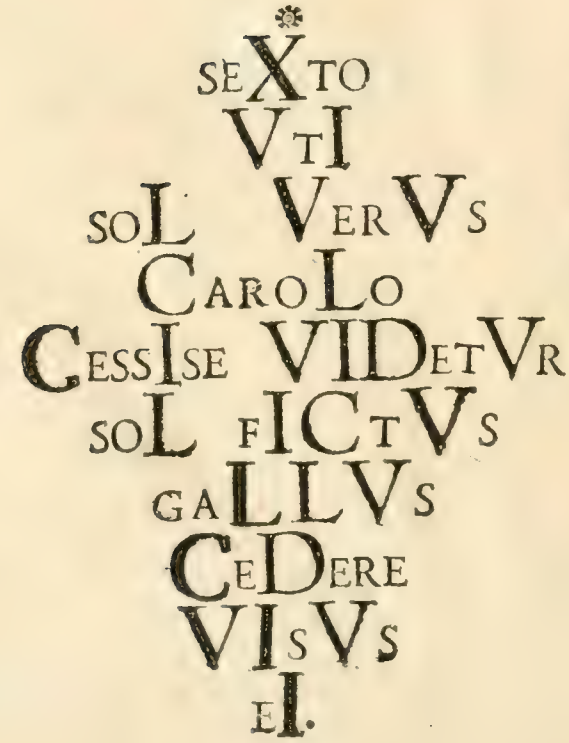
SOL



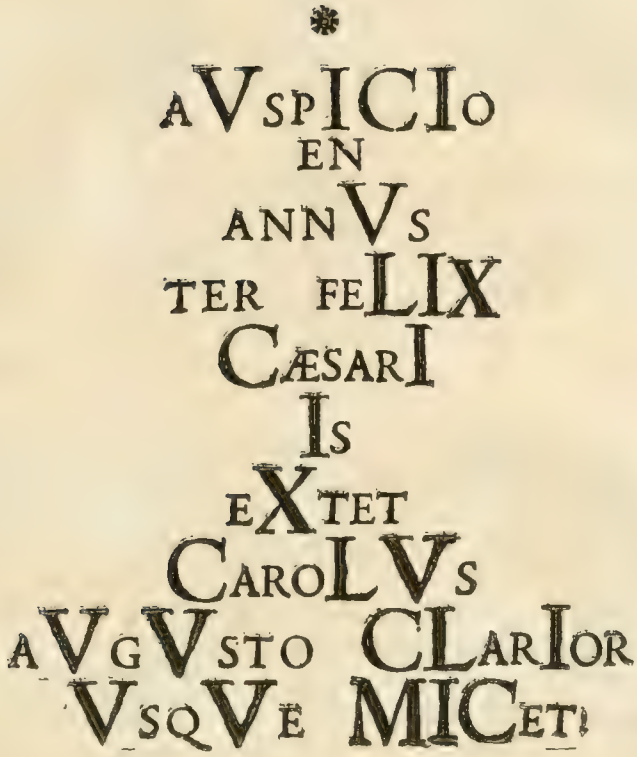
Coronatio noviter electi Imperatoris Caroli Sexti celebrata Francofurti 1711. 22. Dec. ipso tempore solstitii brumalis, quo Sol cursum septentrionem versus deflexit, tracto ex eo bono omine, quod & Sol Gallicus Ipsi cessurus sit.

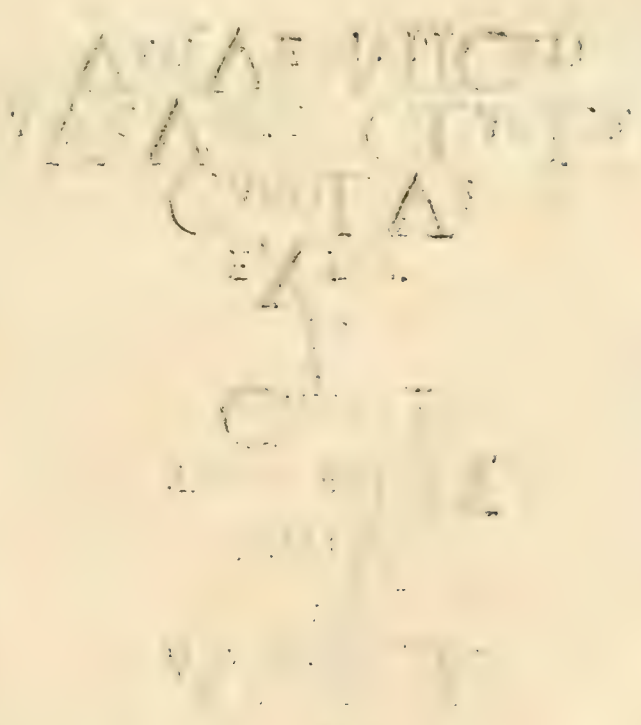


Eodem die duplici Imperator Corona ornatus, Aurea Imperiali Francofurti & Laurea in Hispania ob liberatam ab obsidione Arcem Cardonensem, & fugatos hostes Gallos.



Omen Francofurti ex retrogrado à vero Sole die Coronationis arrepto cursu ceptum, verè evenisse deprehensum, cum eodem quoque die Galli, quorum Regis emblema Sol esse solet, adventantibus Copiis Cæsareis fugam arripuerint in Hispania.


AVSPICIO
EN
ANNVS
TER FELIX
CÆSARI
IS
EXTET
CAROLVS
AVGVSTO CLARIOR
VSQVE MICET



Kurtzer Bericht über des Königlichen Stuhls und des Heil. Röm. Reichs freyer Stadt Aachen / bey denen

Crönungen der Römiſchen Königen und Käyſern habender Prærogativa und Gerechtſam / ꝛc. ꝛc.

Samt Beylagen ſub A. uſque G. incluſ.

ERſtlich iſt Hiſtori- und Reichs-kundig / daß der Königliche Stuhl und des Heil. Römiſchen Reichs freye Stadt Aachen von Käyſer Carl dem Groſſen / Erſten Teutſchen Käyſer / erbauet und fundirt / und bey dero urſprünglichen Fundamentalien / unter andern vielfältigen ſtattlichen Prærogativen / dahin privilegirt ſeyn / daß dieſelbe (wie Allerhöchſtgedachter Käyſer in ſeiner / erwehnter Stadt hinterlaſſenen / per extractum authenticum ſub lit. A. hiebeygefügten / alſo genanten ſanctione pragmática ſelbſten redet) zum Crönungs-Ort aller künfftigen Teutſchen Käyſer angeordnet worden / in terminis: ut in templo eodem ſedes Regia locaretur, & locus Regalis, & caput Galliæ trans Alpes haberetur, ac in ipſa ſede Reges ſucceſſores & hæredes noſtri initiarentur & ſic initiati, Jure de hinc imperatoriam Majeſtatem Romæ ſine ulla interdictione plenius aſſequerentur; Inmaſſen dann deſſen Sohn und Nachfolger am Reich Ludovicus pius und faſt alle folgende Römiſche Käyſer / paucis exceptis, uſque ad tempora Caroli Quinti (welcher letztere annoch zu Aachen gekrönt worden) die Römiſch-Königliche Cron daſelbſten empfangen haben / dieſe der Stadt Aachen prærogativ auch in der von Carolo Quarto auffgerichteten güldenen Bull mit mehrerem beſtättiget / und daß die Crönung der Römiſchen Könige daſelbſten zu Aachen bewerckſtelliget werden ſolle / austrücklich ſtatuirt ſich befindet.

Zweytens iſt Hiſtori- und Reichs-kundig / daß der Königliche Stuhl und freye Reichs-Stadt Aachen folgende drey zur Crönung Eines Römiſchen Königs eſſentialiter erforderte Inſignia in würcklichem Bewahr habe / als nemlich: Zum Erſten das Schwerd Caroli Magni, mit welchem jetztgemeldter Käyſer in der von demſelben zu Ehren der heiligen Mutter GOttes zu Aachen erbauet und geſtifftet Stiffts-Kirchen im Grab ſitzend gefunden worden / welches Schwerdt denen Römiſchen Königen bey Ihrer Crönung und Salbung / unter das Amt der heiligen Meß / durch des Heiligen Römiſchen Reichs Chur-Fürſten angehangen / und alſo fort von Allerhöchſtgemeldter Ihrer Majeſtät währenden drey Tagen nach der Crönung getragen wird; Andertens wird daſelbſten zu Aachen bewahrlich auffbehalten das zur Crönung eſſentialiter geforderte auf præparirte Baum-Rinden mit güldenen Buchſtaben beſchriebene Evangeli-Buch / in welchem die von denen Evangeliſten hinterlaſſene vier Evangelia enthalten / und bey Eröffnung des Heiligen Caroli Magni Grabs / bey Demſelben / zuſamt obigem Schwerd gefunden worden; Drittens / wird in obgedachter Stadt Aachen ebenfals bewahrlich auffbehalten / eine mit koſtbahren Edelgeſteinen beſetzte / zur Crönung gleichmäßig eſſentialiter erforderte güldene Capſula, worin von der Erde / worauf das Blut des Ertz-Märtyrers Stephani bey ſeiner lapidation gefloſſen / aſſervirt / und der zu krönenden Königlichen Majeſtät / auf Dero Verlangen / eröffnet und gezeiget wird.

Gleichwie nun die freye Reichs-Stadt Aachen von dero Fundamentalien her / so wohl vigore obangezogener sanctionis pragmaticæ Caroli Magni, als auch der gülden Bull Caroli Quarti, zum Crönungs Orth / wohlausdrücklich ausgesehen und destinirt sich befindet / also ist auch allewei geschehen und unverruckt observirt worden / daß / wann dergleichen Crönung aus erheblichen Reden auf einem andern Orth / ausserhalb der Stadt Aachen / hat vor sich gehen sollen / Ein Ehrbahr Hochweiser Rath wohlgedachter Stadt Aachen jedesmahln / vermittels von Einem Hochlöblichem Churfürstlichem Collegio an denselben ablassenden gnädigsten Invitations-Schreiben (und zwarn wie Signanter bey Crönung Ihrer anjetzo Glorwürdigst-regierenden Käyserl. Majest. Caroli Sexti, testante adjuncto sub lit. B. geschehen) nicht allein eingeladen / sondern so gar dessen Herrn Deputati, durch einen / von der Erwehlten Römisch-Käyserlichen Majest. (wann Dieselbe in Allerhöchster Person Sich in loco coronationis eingefunden haben / mit Allergnädigsten Creditiven expresse auf Aachen abschickenden Gesandten abgeholet / und ad locum coronationis hingebracht worden seynd; Gestalten dann unter andern Anno 1653. bey Crönung Ihrer Majest. Ferdinandi quarti ein sicherer Herr / Johann Christoph von Heimbeck: Bey Crönung Ihrer Käyserlichen Majest. Leopoldi, im Jahr 1658. ein sicherer Herr / Johann Martin Großhanß: Sodann im Jahr 1690. bey Crönung Ihro jüngst verstorbener Käyserl. Majest. Josephi höchstglorwürdigsten Gedächtnüßes / Herr Leonard von Dautzenberg / alle mit Käyserlichen Allergnädigsten Creditiven versehen / zu Aachen erschienen / dasigen Löblichen Magistrats ausgesehene Herrn Deputatos abgeholt / und ad locum coronationis hingebracht haben; Weilen aber Allerhöchst-Erwehnte Ihro Käyserl. Majest. Carl der Sechste / bey Dero in des Heiligen Römischen Reichs Stadt Franckfurt / auf Dero Allerhöchste Person ausgefallene und publicirte Römisch-Königliche Wahl / extra Imperium gewesen / und also die Abschickung Eines Käyserlichen Gesandtens nicht hat geschehen können / so hat Ein Ehrbar Rath der Stadt Aachen / auf eingelangten von Einem sämtlichem Hochlöblichem Chur-Fürstlichem Collegio an Denselben abgelassenen / hieroben sub lit. B. annectirten Gnädigsten Einladungs-Schreiben / seine Herrn Deputatos, nahmentlich den Hoch-Edel Gestrengen Herrn Theodor Joseph von Speckhenver / regierenden Burgermeister und Scheffen daselbst / wie ingleichen den Hoch-Edel-Gestrengen Herrn Balthasaren von Feibus / ebenfalls regierenden Burgermeister / und wohlgeordneten Forstmeister über gedachter Stadt Büschen und Wälder / sodann den Hoch-Edel und Hochgelehrten Herrn Georgium Moll / deren Rechten Doctoren und Stadt Syndicum, samt gedachter Stadt Secretario Carl Alexandern de Couet auf Franckfurt abgeschickt / gestalten obbenennte ad actum coronationis gehörige / in dero Stadt bewahrlich auff behaltene Käyserliche Insignia una cum Deputatis des Lieb-Frauen Stiffts daselbst zu überbringen / sothanem actui coronationis Allerhöchstermeldter Ihrer Käyserlichen Majestät Caroli des Sechsten beyzuwohnen / und die observanda zu observiren; Welche dann auch daselbsten zu Franckfurt erschienen / die Käyserliche Insignia überbracht / und dem actui coronationis beygewohnet haben.

Damit aber dem Königlichen Stuhl und Freyer Reichs-Stadt Aachen durch die / in einiger anderen Reichs-Stadt haltende Römisch-Königliche Crönung / an dero hohen Prærogativa kein præjudiz und Nachtheil anwachse / so ist jedesmahln / so offt dergleichen Crönung extra civitatem Aquensem geschehen / bräuchlich gewesen / daß ein hochlöbliches Churfürstliches Collegium, wie auch Ihro Käyserliche Majestät selbsten / Vermög deren Anlagen sub lit. C. & D. (welche der Stadt Aachen bey jüngerer Crönung Ihro Käyserlicher Majestät Caroli Sexti extradirt / worden) respective gnädigst und allergnädigst sich dahin reversirt haben / daß die ausserhalb der Stadt Aachen und in specie die zu Franckfurt jüngsthin vorgenommene

meine Römisch-Königliche Crönung / deroselben an ihren habenden alten Privilegien/Recht und Gerechtigkeiten jetzo oder künfftiglich allerdings ohnpræjudicierlich / unschädlich und unnachtheilich seyn solle;

Obwohln aber nunmehro in der Stadt Aachen / nur allein obspecificirte zur Römisch-Königlicher Crönung essentialiter erforderte drey Stuck daselbsten auffbehalten werden/ so ist jedoch sicher / und bewehret es hellscheinend/ daß in der Beylag sub lit. E. enthaltene Documentum Weyland Käysers Richardi de Anno 1262. wie daß derselbe der Stadt Aachen die Königliche Cron / Scepter und Reichs-Apffel/sammt Königlichen Kleidungen dieser gestalt in Bewahr gegeben habe / daß selbige zur Crönung aller künfftiger Römischen Königen gebraucht/ dieselbe auch aus keiner Ursachen / wie es immer seyn könte: und wie die Formalia lauten: quod ab eodem loco seu capella prædicta non amoveantur nec vendantur pro aliqua necessitate urgente seu casu cotingente vel alio modo quocunque pro necessitate alicujus vel aliquorum ecclesiæ seu civitatis ejusdem, pro guerra aliqua sustinenda, nec pro Rege, seu aliquo de mundo alio. Davon dannen verbracht werden solten; Weilen es aber hernechst also geschehen / daß dieselbe auff Nürnberg gekommen/ und anjetzo daselbsten in Bewahr stehen / so hat die Stadt Aachen / zu salvirung ihres auff gedachte Käyserliche Insignia habenden kundbahren Rechtens (gleich ein solches in allen und jeden vorherigen Krönungen geschehen) die sub obgedachte lit. E. bey verwahrte Protestation und Conservation denen Stadt Nürnbergischen Herrn Gesandten zu Franckfurt / per Notarium Fischer insinuiren lassen.

Wie nun Stadt Aachische Herrn Gesandten una cum Deputatis dasigen Capituli am Freytag den 18. Decembris 1711. Nachmittags umb zwey Uhr biß an des Heil. Römischen Reichs freyer Stadt Franckfurt Bottmäßigkeit angerucket/ seynd selbige daselbsten von wegen des Reichs-Marschall-Ambts/ durch den Reichs-Quartier-Meister Herrn Licentiat Heberer mit zwey Carossen / nemlich einer vor denen Herren Stadt-Gesandten / und der anderen vor denen Herren Deputatis Capituli, empfangen/ und in Begleitung zwey hundert Chur-Pfältzischer Reuter / als von des Reichs-Vicariat wegen / so von Aachen aus mitgekommen waren; (indeme die löbliche Stadt Franckfurt/ wegen dero grosser Beschäfftigung und Veranstaltung aller Nothdurfft zur Königlichen Crönung/mit Auffbietung der / zu Empfahung und Verkleitung den Insignien und Aachischen Herrn Deputirten / nöthiger Mannschafft / beneben einem Stadt Franckfurtischen Herren Deputirten / wie solches im Jahr 1658. bey Crönung Ihrer Käyserlichen Majestät LEOPOLDI geschehen / so geschwind in der Eil nicht fertig werden können) biß an das / durch erwehnten Herrn Reichs-Quartier-Meister Heberer ihnen ausgesehene und destinirte Quartier/mit dem Paucken und Trompetten-Schall/ hingebracht worden;

Nachdeme nun Ihre Käyserliche Majestät am 19. Decembris in gedachter Stadt Franckfurt angelangt/ und alsofort Dero Crönungs-Tag auff dem 22. selbigen Monats bestimmt gewesen / seynd Aachische Herren Deputati von wegen des Reichs-Marschall-Amts durch offterwehnten Reichs-Quartier-Meister Herrn Heberer am vorigen Tag nachmittags / gestalten folgenden Tags dem actui coronationis in der Kirchen bezuwohnen / so dann demnechst bey der Stättischen Taffel zu erscheinen eingeladen worden; Welcher Invitation zufolge/ am Tag der Crönung / des Morgens ungefehr umb 7. Uhren / die Insignia sammt denen Herrn Deputirten durch zwey Käyserliche Wagen / als nemblich einen vor die Herrn Deputirten des Magistrats / und den andern pro Capitulo, in der Herberg abgeholt und in Begleitung der Käyserlichen Hatschierer zu Sancti Bartholomæi Stiffts-Kirchen hingebracht worden/ woselbst beyderseitigen Herrn Deputati sowohl des Aachischen Magistrats als des Capituli, die Insignia in der Sacristey niedergelegt / und folgends die Capsula Sancti Stephani samt dem Evangelien-Buch durch zwey deren Ministrirenden Bischoffen auff dem Altar / an welchem

die Consecration geschehen/hingetragen/das Schwerd Caroli Magni aber auf einem rothsammeten Kissen / auff einem/ ohnweit dem Consecrations Altar zur lincker Hand stehenden / mit einem Teppig überzogenem Tisch (worauff die Nürnbergische Insignia ebenfals gestanden) hingestellt worden ; an welchem Tisch die Aachische und Nürnbergische Herrn Deputati bey Ihre respective Insignia, biß nach vollenzogenen actu coronationis immerhin beständig gestanden haben;

Nach vollführten Crönungs-Ceremonien in der Kirchen/ haben sich Aachische Hn. Deputati, in Begleitung der Käyserlichen Hatschierer zum Römer verfügt/ und daselbst / der Städtischen Mahlzeit unten in der Raths-Stuben an Zirckelrunden Tisch sammt denen Städten Cöllen / Nürnberg / und Franckfurt beygewohnet / welcher mit allerhand kostbahren Speisen zugerichtet gewesen ; Und gleichwie nach klaren deutlichen Inhalt deren sub F. & G. hiebey einliegender concluforum eines höchstlöblichen Churfürstlichen Collegii de annis 1658. und 1690. denen Stadt Cöllnischen Herrn Deputatis wohlausdrücklich inhibirt worden ist / daß bey der Käyserlichen Mahlzeit sie der Stadt Aachen Abgesandte an der Städtischen Taffel an ihrem Vorsitz nicht zu hinderen haben sollen / also haben Stadt Aachischen Herrn Deputirte in Krafft sothaner Concluforum auch dießmahl ihren Vorsitz daselbst genommen.

Und weilen der Stadt Aachen der Gaul / worauff Ihre Majestät zum Crönungs-Platz sich erheben / so dann denen zeitlich Regierenden Herren Burgermeisteren/in der unter das Volck zu werffenden Müntz/einen Griff zuthun gebühret / wie ingleichen auch / wann erheblicher Ursachen halber die Crönung anderswo als in der Stadt Aachen geschicht / von wegen Ihrer Käyserlichen Majestät/die Reisekosten / daß anders wohin mit denen Insignien sie sich begeben müsten / jederzeit allergnädigst vergütet worden ; Als haben Allerhöchstgemelte Ihro Käyserlichen Majestät CARL der Sechste / denen Stadt Aachischen Herrn Gesandten wegen des Griffs in denen Auswurffs-Pfenningen / wie auch der Reiß-Kosten halber nicht allein Allergnädigsten Satisfaction gegeben / sondern auch aus Käyserlicher Allergnädigsten Freygebigkeit die beyde abgeordnete Herrn Burgermeistere und Stadt Syndicum , jeden mit einer ansehnlichen güldener Kette sammt daran hangendem Käyserlichen Gnaden-Pfenning / den Stadt-Secretarium aber mit einem güldenen Gnaden-Pfenning Allergnädigst beschencken lassen.

Nach deme nun Stadt Aachische Herrn Deputati, die ihnen auffgetragene commission bey der Käyserlichen Crönung in allem verrichtet / und nach vorhero bey Ihro Käys. Maj. gehabten Allergnädigsten Abschieds-Audientz ihre Abreise von Franckfurt auf den 6. Tag Jan. 1712. festgestellt/so seynd dieselbe mit denen Käys. Insignien/ selbigen Tag/ durch den Herrn Reichs-Quartier-Meister Licentiaten Heberer, in denen zwey Carossen / so derselbe ihnen zu dem End an ihr Quartier zugeschickt / nemlich eine pro D. D. Deputatis Magistratus, und die andere pro Dominis Deputatis Capituli , unter Begleitung eines Deputirten des löbl. Magistrats der Stadt Franckfurt/ nahmentlich Herrn N. Lerßners/ und einer auffgebottenen Burger-Compagnie zu Pferdt/ bis an die Gräntzen dero Stadt-Territorii hinaußbegleitet worden / allwo nach abgelegten Curialien und abgenommenem Abscheid/ erwehnter Herr Reichs-Quartier-Meister sich von ihnen separiret/ und ernannter Herr Deputatus zusammt der Burger Cavallerie - Compagnie auff Franckfurt wiederum zurück gangen / Aachische Deputati aber so fort ihre Reiß nach Hauß fortgesetzt haben.

Beylagen Lit. A.

Principium.

IN Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, Amen: Nos Fridericus Divina Favente Clementia Romanorum Imperator & semper Augustus. Ex quo primitus Divinâ ordinante Clementia Imperii Romani fastigia gubernanda suscepimus, voluntatis nostræ, atque propositi summum desiderium fuit.

His autem omnibus gloriose peractis, cum in prædicto loco, cujus ipse fundator extiterat, de ipsius loci libertate institutis legum, & pacis, atque Justitiæ, quibus totum orbem rexerat, diligenter inquireremus, ecce fratres ejusdem ecclesiæ Privilegium sancti Caroli de Fundatione & Dedicatione ipsius nobilissimæ ecclesiæ, & de institutionibus legum humanarum, & civilis Juris ejusdem Civitatis nobis in medium protulerunt, quod ne vetustas aboleret, vel ne per oblivionem deperiret, nostra Imperiali authoritate renovavimus. Ejusdem verò Privilegii tenor, & institutio talis est.

Ego Carolus, qui Deo favente curam Regni gero, & Romanorum Imperator existo, Consilio Principum Regni Nostri, Episcoporum Ducum, Marchionum, ac Comitum &c.

Clausula concernens:

Nostis, qualiter ad locum, qui Aquis ab aquarum calidarum aptatione traxit vocabulum, solito more venandi causa egressus, sed perplexione sylvarum, errore quoque viarum à sociis sequestratus inueni thermas calidorum fontium, & palatia inibi reperi, quæ quondam Granus unus de Romanis Principibus frater Neronis & Agrippæ à principio construxerat, quæ longa vetustate deserta ac demolita frutetis quoque & vepribus occupata nunc renovavi pede equi Nostri, in quo sedi, inter saltus rivis aquarum calidarum perceptis & repertis. Ibidem monasterium sanctæ Mariæ Matri Domini nostri JEsu Christi, labore & sumptu quo potui, ædificavi, lapidibus ex marmore pretiosis adornavi. Quod Deo coadjuvante & cooperante sic formam suscepit, ut nullum sibi queat æquiparari. Itaque tam egregio opere hujus eximiæ Basilicæ non solum pro voto & desiderio meo, verum etiam ex divina gratia ad unguem peracto, pignora Apostolorum, Martyrum, confessorum, & virginum à diversis terris & Regnis & præcipuè Græcorum collegi, quæ huic sancto intuli loco, ut eorum suffragiis Regnum firmetur, peccatorum indulgentia condonetur, præterea à Domino Leone Romano Pontifice, hujus templi consecrationem impetravi præ nimia devotione, quam erga idem opus habui, & sanctorum pignora quæ inibi recondita, meo studio & elaboratu habentur. Decebat enim, ut idem templum, quod cunctis monasticis ædificiis in Regno nostro forma & structura præesse videtur, in honorem sanctæ Dei Genetricis à nobis Regali studio fundatum, dignitate consecrationis præcelleret, sicut ipsa virgo super omnes choros sanctorum præcellens exaltata est. Et ideo Dominum Apostolicum, qui omnes præcellit ecclesiasticos gradus, ad consecrandum & dedicandum idem templum ex sola cordis mei consideratione elegi & accivi. Accivi etiam cum illo Romanos Cardinales, Episcopos quoque Italiæ & Galliæ quàm plures, simulque; Abbates cujusque ordinis, Clerum multum, qui huic sacræ dedicationi interessent. Acciti sunt etiam Romani Principes multi præfectura & qualicunque dignitate promoti ad id solemne Duces, Marchiones, Comites, Principes Regni nostri tam Italiæ quàm Saxoniæ, tam Bavariæ quam Alemanniæ, & utriusque Franciæ tam orientalis quàm occidentalis in omnibus voto & desiderio meo obsequentes. Illic verò Domino Apostolico, & omnibus prædictis nobilibus & egregiis personis congregatis merui ab omnibus obtinere præ nimia devotione, quam erga ipsum locum & Matrem Domini nostri Jesu Christi habebam, ut in templo eodem *sedes Regia locaretur*, & locus Regalis & caput Galliæ trans alpes haberetur *ac in ipsa sede Reges Successores & hæredes nostri initiarentur & sic initiati jure de hinc Imperatoriam*

Majeſtatem Romæ ſine ulla interdictione planius aſſequerentur. Confirmatum & ſancitum eſt hoc à Domino Apoſtolico Leone Romano Pontifice, & á me Carolo Romanorum Imperatore, Auguſto primo auctore hujus templi, & loci, quatenus ratum & inconvulſum hoc ſtatutum & decretum noſtrum maneat, & hic ſedes Regni trans Alpes habeatur. Sitque caput omnium Civitatum & Provinciarum Galliæ. Decrevimus etiam ex aſſenſu & benevolentia omnium Principum Regni qui hoc ad feſtum Dedicationis convenerant, ut locum & ſedem Regiam pro murali præſidio contra omnes turbines Epiſcopi, Duces, Marchiones, Comites, omnes Principes Galliæ fideles Regni tueantur, ſemper hunc locum venerantes, & honorantes &c.

Finis.

Cæterum ut omnes ſacratiſſimæ conſtitutiones Beatiſſimi Caroli totius perennitatis Robur obtineant, præſentem inde paginam conſcribi, & aurea bulla, ſignique noſtri charactere ſignari juſſimus. Dat. Aquisgrani anno Dominicæ Incarnationis 1166. Indict. 14. ſexto Idus Januarii. Regnante Dom. Friderico Rom. Imperatore glorioſiſſimo anno Regni ejus 14. Imperii vero undecimo.

Signum Dom. Friderici Romanor. Imperatoris glorioſiſſimi.

Ego Henricus ſacri Palatii Prothonotarius vice Chriſtiani Archicancellarii Moguntinæ ſedis Electi recognovi.

Hunc Extractum deſumptum ex libro Privilegiorum Regalis ſedis urbis Aquenſis, in ejusdem archivo exiſtente, verbotenus concordare atteſtor

E. A. de Couet dictæ urbis Secretarius juratus.

Beylage Lit. B.

Von Gottes Gnaden Lotharius Frantz, Ertz-Biſchoff zu Maintz/des Heil. Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlar und Chur-Fürſt.

Von Gottes Gnaden Carl Ertz-Biſchoff zu Trier / des Heil. Römiſchen Reichs durch Gallien und das Königreich Arelaten Ertz-Cantzlar und Chur-Fürſt.

Von Gottes Gnaden Johann Wilhelm, Pfaltz-Graff bey Rhein / des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſes und Chur-Fürſt.

Wie auch

Die Chur-Böheimiſch- Chur-Sächſiſch- Chur-Brandenburgiſch- und Chur-Braunſchweigiſche Geſandte.

WNſern Gruß und geneigten Willen zuvor/Ehrſame Liebe beſondere und gute Freunde Euch iſt bereits bekannt/was geſtalten Wir auff tödlichen Abgang Weyland des Allerdurchleuchtigſten/Großmächtigſten/Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn/Herrn JOSEPHI Erwöhlten Röm. Käyſers ꝛc. Chriſtmilder löblichſter Gedächtnuß vermög der Güldenen Bull Käyſers CARL des Vierdten zu der Chur und Wahl eines andern Haupts der Chriſtenheit und Römiſchen Reichs geſchritten / und ſolchem nach auff Montag den 12. Octobris nechſthin GOtt dem Allmächtigen zu Lob und Ehr / auch dem Heil. Römiſchen Reich zu

Nutz

Nutz und Wohlfarth Uns ſämtlich und einmüthiglich miteinander vereiniget/ vertragen/ und den Allerdurchleuchtigſten/ Großmächtigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Carlen in Hiſpanien/ beyder Sicilien und Indien/ auch Hungarn und Böheim Königen/ Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich/ ꝛc. ꝛc. Unſern Allergnädigſten Herrn/ an gewöhnlicher darzu verordneten Wahl-Stadt zum Römiſchen König und künfftigen Käyſer bewilliget/ benennet/ und geachtet/ auch mit gewöhnlichen Solennitäten und Ceremonien proclamiret haben. Dieweil es nun an dem beruhet/ daß Ihrer Königl. Majeſt. Crönung aus ſonderbahren bewegenden Urſachen allhie in des Heiligen Reichs Stadt Franckfurt/ als woſelbſten höchſtdem. Seine Majeſt. gegen den 15. inſtehenden Monats Decembris ſich einzufinden/ und nechſter Tagen darauf ſothane Crönung zu empfangen/ gnädigſt entſchloſſen/ vermittels Göttlicher Gnaden vorgenommen werden ſolle/ zu ſolchem Ende Wir auch allbereit an das Capitul zu Aachen wegen Uberſendung derer in Verwahrung habenden/ und zu dem actu Coronationis nöthigen Käyſerlichen Inſignien die Nothdurfft in Schrifften gelangen laſſen; Als haben Wir Euch ſolches hiemit gleichfals gnädigſt und freundlich notificiren wollen/ damit Ihr aus eurem Mittel jemand mit denenſelben dem Herkommen gemäß um vorgemeldte Zeit anhero abordnen/ und eures Orths die Nothdurfft dabey beobachten laſſen möget. Seynd Euch beneben mit Gnaden und geneigtem Willen wohlgewogen und beygethan/ datum Franckfurt den 17. Novembris 1711.

Loth. Frantz Chur-Fürſt. Carl Chur-Fürſt. Joh. Wilh. Chur-Fürſt.
F. F. Gr. v. Kinsky. Otto Henrich Frh. von Frieſen. Chriſtoffle de Dhona.
FW. Fh. von S. g. von Görtzen.

Inſcriptio.

Denen Ehrſamen Unſern lieben beſondern und guten Freunden/ Burgermeiſter/ Schöffen und Rath des Königlichen Stuhls und Stadt Aachen.

Aachen.

Und ware beſiegelt mit dem Chur-Maynziſchen/ Chur-Trieriſchen und Chur-Pfältziſchen/ ſo dann deren abweſenden Herrn Chur-Fürſten vier Herren Geſandten Inſiegeln und Pittſchafften.

Pro Copia cum Originali concordante ſubſcribo ego
C. A. de Couet, Secretarius Urbis Aquenſis.

Beylage Lit. C.

VOn GOttes Gnaden Wir Lotharius Frantz zu Mäyntz/ Carl zu Trier/ Ertz-Biſchöffe/ Johann Wilhelm Pfaltz-Graff bey Rhein/ Hertzog in Bäyern/ des Heil. Röm. Reichs reſpective durch Germanien/ Gallien/ und das Königreich Arelaten Ertz-Cantzlere und Ertz-Truchſeſs/ alle Chur-Fürſten/ wie nicht weniger an ſtatt und von wegen Deren Allerdurchleuchtigſt-Großmächtigſt- und reſpective Unüberwindlichſten auch Durchleuchtigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Carln/ Erwehlten Römiſchen Käyſers/ allzeit Mehrern des Reichs/ als Königs und Chur-Fürſtens zu Böheim/ ꝛc. Herrn Friederichs Auguſti Königs in Pohlen/ Hertzogens zu Sachſen/ ꝛc. Herrn Friederichen/ Königs in Preuſſen/ Marggraffens zu Brandenburg/ ꝛc. Herrn Georg Ludwigs/ Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg/ deſſelben Heiligen Reichs

respectivè Ertz-Schenckens / Ertz-Marschallens / Ertz-Cämmerers / Ertz-Schatzmeisters und Chur-Fürsten: Ich Franz Ferdinand Graff Kinsky von Chuniz und Tettaw / Ihrer Käyserl. Majest. Rath / Cämmerer und Teutscher Vice-Cantzler in Dero Königreich Böheim: Ich Otto Freyherr von Friesen zu Rötha und Geschwitz / Seiner Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen würcklicher geheimer Rath und Cantzler: Ich Christoph Burggraff und Graff zu Dhona / Königlicher Preussischer und Chur-Brandenburgischer würcklicher geheimer Etats Minister, General-Lieutenant / und des schwartzen Adlers Ordens Ritter: Ich Friederich Wilhelm Freyherr von Schlitz genant von Görtz / Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Geheimer Rath / und Cammer-Præsident: Bekennen und thun kund mit diesem Brieff vor Uns / unsern Nachkommen und Erben / auch respectivè Unsern allergnädigst- und gnädigste Herren Principalen als auf erfolgtes Absterben Weyl. der Röm. Käyserl. Majest. Josephi dieses Nahmens des Ersten / Höchstseeligster löblichster Gedächtnüß / und darauf beschehenes Beschreiben und Erfordern Unserer Lotharii Frantzen / Ertz-Bischoffen zu Mäyntz / als Ertz-Cantzlers vermög und nach Inhalt der güldenen Bull Wir Uns allhier zusammen gethan / und GOtt dem Allmächtigen zu Lob / dem Heil. Reich zu Ehren / und der Christenheit / sonderlich aber der Teutschen Nation unseres geliebten Vatterlandes Besten / und um gemeinen Nutzens willen / Uns als die Chur-Fürsten des Reichs / vor Uns und an statt Unserer allergnädigst- und gnädigsten Herren entschlossen / in Krafft hergebrachter Chur-Gerechtigkeit zur Wahl eines Römischen Königs und künfftigen Käysers ordentlicher weiß zu greiffen.

Wann Wir dann darinn nach Ausweisung der güldenen Bull und löblicher Gebräuchen so weit fortgangen / daß Wir mit Göttlicher Gnad-Verleyhung Montags den 12. jüngst verschiedenen Monats Octobris Höchstgedachten den Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn CAROLUM zu Hispanien / beeder Sicilien / Hierusalem und deren Indien / auch zu Hungarn und Böheim Königen / ꝛc. Ertz-Hertzogen zu Oesterreich / ꝛc. zum Römischen König und künfftigen Käyser erkiest / erwehlet / und öffentlich proclamiren und urkunden lassen / und dem alten löblichen Gebrauch nach sich gebühret / daß Seine Königliche Majestät die Königliche Cron in des Heiligen Reichs Stadt Aachen erfordern und empfangen sollen / in welchem Dieselbe Ihre Majestät / deßgleichen Wir nicht ungeneigt gewesen wären / die Stadt Aachen zu besuchen / und daselbst solche Königliche Crönung ergehen zu lassen / da nicht sonderbare bewegende Ursachen eingefallen / in deren Erwegung mit Ihrer Königlichen Majstät Wir Uns verglichen / und entschlossen die Königliche Crönung dißmahl allhier vornehmen und ergehen zu lassen / wie dann auch solche Crönung auf den 22. dieses Monats Decembris allhier in der Stadt Franckfurt in St. Bartholomæi Stiffts-Kirchen ordentlich und zierlich beschehen / auch darzu Probst / Dechant / und Capitul der Stiffts-Kirchen zu Aachen in Schrifften beruffen und erfordert worden / daß Wir demnach und hierauf Uns gegen gemeldte von Aachen erkläret / und Ihnen zugesagt und versprochen / daß solche allhier vorgenommene und beschehene Königliche Crönung gar nicht dahin gemeynet / daß sie denen von Aachen oder dem Löblichen Stuhl auch Stifft daselbsten an dem alten löblichen Gebrauch und Herkommen / noch auch hergebrachten Recht und Gerechtigkeit jetzt oder künfftig præjudiciren oder abbrüchig seyn / auch Ihnen samt und sonders alle Recht und Gerechtigkeiten / nicht weniger / als ob dißmahl die Crönung zu Aachen geschehen wäre / folgen und gereicht werden sollen / wie Wir dann solches hiermit erklären / zusagen und versprechen / Krafft dieses offenen Brieffs mit Unsern auffgedruckten Insiegeln /

der

der geben iſt zu Franckfurt am Mayn den zwey und zwantzigſten Tag Decembris Anno Ein tauſend ſieben hundert und eilff.

Loth. Frantz Chur-Fürſt. (L.S.) Carl Chur-Fürſt. (L.S.) Joh. Wilh. Chur-Fürſt. (L. S.)

Frantz Ferdinand Graff Kinsky. (L. S.) O. H. Frh. von Frieſen. (L. S.) C. de Dohna. (L. S.)

Friederich Wilhelm Frh. v. Schlitz genant von Görtz. (L. S.)

Hanc copiam cum ſuo vero originali concordare atteſtor

C. A. de Couet, Secretarius Aquenſis.

Beylage Lit. D.

WIr CARL der Sechſte / von GOttes Gnaden / Erwehlter Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hiſpanien / Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärnten / Crain / und Würtenberg / Graff zu Tyrol / ꝛc. bekennen hiemit öffentlich / und thun kund allermänniglich: Nachdem Wir durch unzweiffelhaffte Göttliche Schickung / mittelſt einmüthiger Stimmen des Heil. Römiſchen Reichs Chur-Fürſten zum Römiſchen König erwehlet / und von jetztgedachter Chur-Fürſten Lbd. LLLLbd. erſuchet worden / bey dieſen gefährlichen Kriegs-Zeiten und anderer trifftiger Urſachen halber die Käyſerliche Cron in Unſerer und des Heiligen Reichs Stadt Franckfurt / wie es nun mit den gewöhnlichen Solennitäten geſchehen / zu empfahen / dabey aber weder Wir noch gedachte Chur-Fürſten LLLLLbd gemeynt geweſen / dardurch denen von Aachen oder dem Königlichen Stuhl daſelbſt an ihrem alten löblichen Gebrauch und Herkommen ichtwas zu entziehen und zu benehmen; daß Wir dahero Uns gegen die von Aach gnädigſt reverſirt und erklärt; Thun das auch hiemit und in Krafft dieſes Brieffs wiſſentlich und erklären / daß Ihnen von Aachen oder dem Königlichen Stuhl daſelbſt / die dißmahl allhier vollbrachte Käyſerl. Crönung / und was derſelben anhenget / an ihren habenden alten Privilegien / Recht und Gerechtigkeiten jetzo oder künfftiglich allerdings ohnpræjudicirlich / unſchädlich / und unnachtheilig ſeyn ſolle. Deſſen zu Urkund haben Wir Unſer Käyſerl. Secret Inſiegel herfür trucken laſſen / ſo gegeben und beſchehen in Unſer und des Heil. Reichs Stadt Franckfurt / den vierdten Januarii Anno Sieben zehen hundert und zwölff: Unſerer Reiche des Römiſchen im Erſten / des Hiſpaniſchen im Neunten / des Hungariſchen und Böheimiſchen aber ebenfalls im Erſten.

Carl.

(L. S)

Vt. Fried. Carl G. v. Schönborn.

Ad Mandatum Sacræ Cæſar. Majeſt. proprium

E. F. v. Glandorff mppria.

Concordantiam cum ſuo vero originali atteſtor

C. A. de Couet, Secretarius Aquenſis.

Beylage Lit. E.

In Nomine Domini noſtri JEſu Chriſti.

ZU wiſſen ſeye hiermit und in Krafft gegenwärtigen Inſtrumenti publici, daß im Jahr Chriſti Siebenzehen hundert und eilff/ Indictione quarta, bey Herrſch- und Regierung des Allerdurchleuchtigſten/ Großmächtigſten/ und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn/ Herrn CAROLI VI. Erwehlten Römiſchen Käyſers/ zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/ in Germanien/ in Spanien/ beeder Sicilien/ Hieruſalem und deren Indien/ auch zu Hungarn und Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien/ ꝛc. Königs/ Ertz-Hertzogs zu Oeſterreich/ Hertzogs zu Burgund/ zu Meyland und Braband/ zu Lützenburg und Geldern/ Steyren/ Cärnthen/ Crayn und Würtenberg/ in Ober- und Nieder-Schleſien/ ꝛc. Marggraffens zu Mähren/ in Ober- und Nieder-Laußnitz/ ꝛc. Graffens zu Habsburg/ Tyrol/ Flandern und Görtz ꝛc. ꝛc. Unſers Allergnädigſten Käyſers und HErrn/ Ihrer Römiſcher Käyſerlicher/ wie auch Königlicher Majeſtät Reichen/ und zwar des Römiſchen im Erſten/ des Spaniſchen im Neunten/ und des Hungariſchen und Böheimiſchen auch im erſten Jahre/ Donnerſtags frühe um neun Uhr/ war der vier und zwantzigſte dieſes zu End eilenden Monats Decembris, die Hoch- Edelgebohrne und Geſtrenge Herren/ Herr de Speckheuvver, und Herr Balthaſar Feibus, in perſönlicher Gegenwart Tit: Herrn Caroli Alexandri de Couet, wohlbeſtellten Secretarii, als von Hochlöblicher Stadt Aachen/ mit denen Käyſerlichen Reichs-Inſignien und Ornamenten/ zu vorgeweſener Käyſerlichen Crönung anhero abgeordnete Herrn Deputirte/ Mich Johann Caſpar Fiſcher/ Notarium Cæſareum publicum immatriculatum und Bürgern allhier/ in præſenz zweyer hierzu inſonderheit erbettenen Zeugen/ benanntlich/ Herrn Johann Meſemanns/ und Herrn Georg Vincentz Aſſum/ beyder allhieſigen Bürger und Handels-Leuthen/ in des letztern eigenthümlichen Behauſung zum Storck genannt/ bey dieſer des Heil. Reichs Stadt Franckfurt am Mäyn/ und zwar in dem daſelbſtigen Camin zweyten Stockwercks/ deſſen Fenſter auf der Seite in die Gaſſe gegen hieſiger Stadt Leinwands-Haus ausweiſen/ vermöge ſchrifftlich übergebener Requiſition, dahin großgünſtig erſuchet/ daß Ich derſelben gemäß/ die vor mir und meinen beyden Zeugen interponirte Proteſtation, contra der Wohl-löblichen Stadt Nürnberg zur Käyſerl. Crönung anhero abgeſchickte Herrn Deputirte/ wegen längerer Vorenthaltung der Reichs-Inſignien/ als Cron/ Scepters/ Reichs-Apffels und Schwerdts/ ſamt Königlichen Kleidungen/ welche dem Stifft Unſer lieben Frauen und dem Königlichen Stuhl zu Aach/ zu ewigen Zeiten daſelbſt zu verwahren/ und anders nirgendshin zu transportiren/ vermöge der Beylage ſub N. 1. von dem Römiſchen König Richardo de Anno 1262. allbereit legiret und geſchencket worden iſt/ intimiren und declariren mögte. Dieſe ſchrifftliche Original Requiſition lautete alſo:

Domine

Domine Notarie.

DEmnach von dem Römiſchen König Richardo, Glorwürdigſter Gedächtnüs in anno 1262. die zur Röm. Käyſ. Crönung gehörige Inſignia und Clenodien, als die Cron / Scepter / Reichs-Apffel und Schwerdt ſammt Königlichen Kleydungen dem Stifft Unſerer Lieben Frauen und dem Königlichen Stuhl zu Aach dieſer geſtallt gegeben und donirt worden / daß dieſelbe unter Verwahr des Stiffts und der Stadt daſelbſt verſiegelt ewiglich bleiben / und keinesweegs davon dannen weggeführt / weniger ex quacunque etiam urgentiſſima neceſsitate pro guerra aut Rege ipſo laut der Beylage ſub No. primo verkaufft oder verhypotheſirt werden können ; Und aber die zu dem an vorgeſtrigen Tag vollzogenen actu coronationis abgeordnete Herrn der Stadt Nürnberg allſolche Inſignia ohnangeſehen deſſenthalb vielmahln beſchehener interpellationen und proteſtationen vorenthalten thun / maſſen Sie allſolche Inſignia bey der unter gedachtem vorgeſtrigen dato vollbrachten Crönung des Erwehlten Römiſchen Königs Caroli des Sechſten in Hiſpanien / Hungarn und Böheim Königs ꝛc. über Verhoffen wieder zu ſich genommen ; Als haben zu hochgedachtem actu coronationis Abgeordnete des Königlichen Stuhls und Stadt Aach / damit ein ſolches der Stadt Aach an ihrer auf gemeldte Crönungs-Inſignia habenden Gerechtſame nicht præjudiciren möge / Nahmens der Stadt dieſer Vorenthaltung halber omni meliori modo nochmahln hiemit am zierlichſten proteſtiren / und alle dienſahme Rechtens-Mittele darwieder vorbehalten wollen. Euch Notarium erſuchend / dieſe unſere proteſtation und reſervation hieſelbſt anweſenden Herrn Abgeordneten der Stadt Nürnberg in unſer und der Stadt Aachen Nahmen gebührend zu intimiren / und uns darab glaubhafften Schein mitzutheilen. Franckfurt den 24. Decemb. 1711.

Abgeordnete des Königlichen Stuhls und freyer Reichs Stadt Aachen

De Speckheuvver.
Balthaſar Feibus.

folget obgedachte Beylage ſub Numero primo.

HIc eſt modus & forma, ſub quibus illuſtris Richardus Rex Allemanniæ, filius Regis Angliæ, & qui ortum produxit ab Anglia in bona proſperitate Aquis conſtitutus, de mera voluntate ſua legavit Capellæ Beatæ Mariæ de Aquis unam coronam auream cum rubinis, ſmaragdis, ſaffiris, margaritis & aliis pretioſiſſimis lapidibus pulcherrimè ornatam, & unum par Regalium veſtium de armis ſuis, cum uno ſceptro, & uno pomo deauratis in perpetuum ibidem cuſtodienda, ſub hac forma videlicet, quod prædicta omnia Regalia reponantur in Theſauro ibidem ſub cuſtodia & ſigillis Præpoſiti, Decani & Capituli ejusdem loci. Statuit etiam Idem Rex & ordinavit, quod prædicta corona & alia ſigna Regalia ſint in eadem Capella ſub cuſtodia & ſigillis Scabinorum & ſigillo communi Civitatis ejusdem in perpetuum, ita quod corona prædicta & alia ſigna Regalia ſint parata & prompta ad coronandum tantummodo ibidem omnes Reges Alemanniæ qui proceſſu temporis eidem Regi ſuccedent in perpetuum, in eodem regno & poſt ipſorum Regum coronationem, ſtatim ipſa corona & alia ſigna Regalia loco reponantur quo prius in perpetuum ibidem cuſtodienda. Statuit etiam Idem Rex & ordinavit de corona & aliis ſignis Regalibus quod ab eodem loco ſeu Capella prædicta non amoveantur nec vendantur pro aliqua neceſſitate urgente ſeu caſu contingente vel alio modo quocunque pro neceſſitate alicujus vel

aliquorum Eccleſiæ ſeu Civitatis ejusdem pro guerra aliqua ſuſtinenda nec pro Rege ſeu aliquo de mundo alio. Quicunque autem contra hoc venerit, ſeu ordinationem iſtam vel legatum iſtud violare vel aliquo modo interrumpere præſumpſerit, maledictionem Divinam, Beatæ Virginis & omnium ſanctorum noſcat ſe incurſurum. In cujus rei Teſtimonium Idem Rex præſenti ſcripto ſuum ſigillum fecit apponi. Datum Aquis Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo Sexageſimo ſecundo, Regni verò noſtri ſexto.

C. A. de Couet Secretarius
der Stadt Aachen.

WAn Ich dann / vi requiſitionis atque officii ratione, denen Herren Requirenten / hierinnen keines wegs entſtehen können; So habe ich zuvorderſt die mir ſchrifftlich behändigte requiſition meinen beyden obermeldeten Herrn Zeugen / verbotenus vorgeleſen / ſo dann mich mit ihnen nach zehen Uhr obbeſagten vormittags in der Herrn Abgeordneten von wohl löbl. Stadt Nürnberg logiment zum rothen Männgen allhier verfüget / und mich præſentibus teſtibus, vor demſelben zwo Stiegen hoch / zweyten Stockwercks / deſſen Fenſter in den Hoff ausweiſen / bey ihren Carabinern davor ſtehenden Einſpännigern / gebührend umb audientz angemeldet; Alldieweilen mir aber von ihnen zur erſten Antwort und Nachricht geworden iſt / daß die Herren Abgeſandte beym Käyſerlichen Hoffe wären; So habe ich mich mit meinen beyden Herrn Zeugen / umb halb zwölff Uhr daſelbſt / da ſie wieder zu Hauß gekommen / im Nahmen wohl-löblicher Stadt Aachen allhier anjetzo anweſenden Herrn Abgeſandten / bey der Stadt Nürnberg ſich daſelbſt Perſönlich befindenden Herrn Abgeordneten / zu erſt durch dero Schreiber / hernach durch einen bey ihnen aus- und eingehenden Nürnberger Herrn Patritium, und endlich durch ihren Herrn Secretarium Johann Wilhelm Arnſchwanger zum dritten mahl / nomine quo ſupra, anmelden laſſen / aber kein Gehör bekommen können / maſſen mich ein jeglicher von ihnen augenſcheinlich declinirte und meydete. Demnach ich aber mich endlich beſchwehren / und zu dem Nürnberger Herrn Secretario apertè ſagen muſte: Ich wäre ein allhieſiger Bürger und Käyſerlicher Notarius, der / wie obgedacht / von wohl-löblicher Stadt Aachen hieſigen Hn. Deputirten denen wohl-löblicher Stadt Nürnberg / etwas zu inſinuiren und zu intimiren hätte / wolte alſo nicht hoffen / mich in meinem Ambt wieder die Gebühr zu præcludiren; Als iſt endlich der nembliche Herr Secretarius zu denen Nürnbergiſchen Herrn Deputirten in ihr Zimmer hinein gegangen / bald aber von dannen wieder heraus gekommen / und gefragt / was ich eigentlich vorzubringen hätte? Welchem ich dann præmiſſis curialibus breviſſimè geantwortet / was meine ſchrifftliche requiſition, und darinnen einverleibte proteſtation, wegen der von wohl-löblicher Stadt Nürnberg dem Königlichen Stuhl zu Aachen vorenthaltener zur Römiſchen Königlichen Crönung gehöriger Inſignien und Clenodien, mit ſich führen / Ihme Herrn Secretario auch die vorhergehende original requiſition und proteſtation, und daraus die paſſus concernentes, ohngeachtet die vorhandene Nürnbergiſche Einſpänniger mir ihre Carabiner vor- und darzwiſchen geſetzet / mit Fingern gezeiget. Nichts deſtoweniger aber hat dieſer Herr Secretarius von mir nichts weiter hören / noch etwas ferner anmelden wollen / ſondern rotundè geſaget / daß ſie nichts annehmen thäten / und da ich mich dargegen vernehmen lieſſe: Ich würde dann der requiſition ein Genügen zu thun / die mir ſchrifftlich übergebene proteſtation vor Ihnen niederlegen; So replicirte er im hinweggehen: Ich ſolte mich vor Ungelegenheit hüten / welches ſich auch die Nürnberger Einſpänniger und ihr dabey geſtandene Wacht-Meiſter bedrohentlich vernehmen lieſſen; Bey dieſen Umbſtänden nun war ich genöthiget / die mir von denen Aachiſchen Herren Abgeſandten übertragene

prote-

proteſtation, contra die Nürnbergiſche Herrn Abgeordneten / wegen fernerer Vorenthaltung der dem Königlichen Stuhl zu Aachen gebührenden Reichs-Inſignien und Ornamenten, vor denen Nürnberger Einſpännigern / ihrem Wacht-Meiſter / und verſchiedenen daherumſtehenden Franckfurter Burgeren / in beyſeyn meiner beyden Herrn Zeugen öffentlich zu declariren und abzulegen / allermaſſen ich dann hierüber alle Umbſtehende zu Zeugen angeruffen / und damit dieſen actum geendiget / deſſen ich meine Herren Zeugen nebſt mir wohleingedenck zuverbleiben fleiſſig erinnert.

Demnach ich nun obiges alles fideliter notiret und protocolliret / auch gegenwärtiges Inſtrumentum darüber errichtet; Als habe ich ſolches mit meines Nahmens eigenhändigen ſubſcription, und mir conferirtem Notariat-Signet beuhrkundet / meine beede Herrn Zeugen auch / zu mehrer Beglaubigung / mit eigenen Händen unterſchrieben / ihre gewöhnliche Pettſchafften vordrucken laſſen / und den Vornehmen Herrn Requirenten umb die Gebühr wiſſentlich communiciret.

So geſchehen allhier zu Franckfurt am Mayn / im Jahr / Indiction, Käyſerlicher Regierung / Monat / Tag / Stund / Orth und Enden / wie droben ausſonderheit und mit mehreren beſchrieben ſtehet.

(LS.) Johannes Caſparus Fiſcher / Imperiali Authoritate publicus approbatus atque immatriculatus ibidem Notarius & Civis.

Symbolum: Sub roſa fides! M. M.

(LS.) Johannes Meſeman mpp. als erbettener Zeug.
(LS.) Georg Vincens Aſſum, als erbettener Zeug.

Concordat cum ſuo originali quod atteſtor.
C. A. de Couet Secretarius urbis
Aquisgranenſis.

Beylage Lit. F.

Extractus Protocolli des Churfürſten Raths / Martis 23 Julii Anno 1658.

DEmnach bey einem Hochlöblichen Churfürſtlichen Collegio, Burgermeiſter / Scheffen und Rath des Königlichen Stuhls und Heiligen Reichs-Stadt Aachen per Memoriale dahin bittlich eingekommen / dieweil zu der Crönung Weyland des Römiſchen Königs Ferdinandi Quarti neben den beeden Stätten Aach und Nürnberg (welche die zu ſolchem actu gehörige Inſignia und Ornamenta beyzubringen haben) auch die Stadt Cölln / wieder austrückliche Verordnung der Güldenen Bull und das uhralte Herkommen / zu der Stadt Aach mercklichem præjudiz beſchrieben worden / und durch ihre Abgeordnete nicht allein erſchienen / ſondern auch bey der Mahlzeit an der Städt-Tafel den erſten Sitz zu nehmen ſich unterſtanden hätte / daß erſtgedachte Stadt Cöllen zu der jetztbevorſtehenden Crönung nicht möchte beſchrieben / oder wenigſt zu der Tafel nicht eingeladen / oder da ihr auch ſolches wieder Verhoffen geſchehen ſolte / der Stadt Aach an ihrem althergebrachtem Vorſitz dießfalls nicht præjudicirt / ſondern die Stadt Cölniſche Abgeordnete zum Nachſitzen angewieſen werden / und dann ſolches in reiffe Churfürſtliche Collegial-Conſultation gezogen und befunden worden / daß bey nechſtvoriger Crönung die geklagte Beſchreibung aus der Käyſerlichen Reichs-Hoff-Cantzeley beſchehen. Als iſt allen wohl ervogenen Umbſtänden nach / der Schluß dahin ausgefallen / daß des Herrn Reichs-Vice-Cantzlers Graff Kurtzens Excellence im Nahmen des geſammten Churfürſtlichen Collegii von dem Chur-Mäyntziſchen Directorio zu erinneren ſeye / in gedachter Käy-

 ſerlicher

serlicher Reichs-Hoff-Cantzley die gewisse Fürsehung zu thun/ damit mehrgedachte Stadt Cölln zu der bevorstehenden Crönung nicht beschrieben werde. Und ist auf Begehren gegenwärtiger Extractus Protocolli ertheilt worden. Franckfurt den 23. Julii Anno 1658.

(L. S.)

Chur-Fürstl. Mäyntzische Cantzley.

AUf gebührendes Ersuchen/ Bitten und Anlangen Burgermeister/ Scheffen und Rath des Königlichen Stuhls und Heiligen Reichs Stadt Aachen/ hab Ich Ihnen hiemit notificiren/ und diesen meines Käyserlichen Amts-Schein darüber ertheilen wollen/ daß im Nahmen Ihrer Käys. Maj. Unsers Allergnädigsten Herrn/ und aus Dero allergnädigsten Befelch Ich der Stadt Cöllen Deputirten anzeigen müssen/ sich bey dem actu Coronationis vor der Stadt Aach Abgesandten bey der Käyserl. Mahlzeit an der Städtischen Taffel nicht vorzusetzen/ noch an ihrem Vorsitz Sie zu hindern/ welches der Stadt Cöllnischen Deputirten Ich ordentlich intimirt/ und in höchstgedacht Ihrer Käyserl. Majest. Nahmen angesagt/ worüber auch meine Relation gehörigen Orts abgelegt/ und geschehen daß bemeldter Stadt Cöllen Deputirte von besagter Mahlzeit ausgeblieben. Deme zu Urkund habe diesen Amts-Schein mit gewöhnlichem Amts-Insiegel verfertigen lassen. Geben Franckfurt am Mäyn den 8. Monats Augusti Anno 1658.

(L. S.) Der Röm. Käys. Maj. würcklich geheimder Rath und Obrist Hoff-Marschall (erat subscriptum)

Henrich W. Gr. Stahremberg.

Concordantiam cum originalibus attestor

C. A. de Couet, Secretarius Aquensis.

Beylage Lit. G.

DEm Reichs-Erb-Marschallen-Amt wird hiemit angezeigt/ daß es aus gnädigstem Befehl des gesamten Chur-Fürstl. Collegii denen Stadt-Cöllnischen Deputirten zu bemuthen hätte: weilen vermög des Chur-Fürstl. Collegial-Schlusses de 23. Julii 1658. die Stadt Cöllen zu denen jederweiligen Crönungen der Römischen Königen und Käysern nicht beschrieben werden solle; daß deßwegen gedachten Deputirten auch dißmahl zu dem actu Coronationis und der Mahlzeit an der Städt-Taffel nicht anzusagen seye/ weniger Sie der Stadt Aachen Deputirten vorzusitzen/ noch selbige an ihrem Vorsitz zu hindern haben sollen. Augspurg den 25. Januarii 1690.

(L. S.)

Chur-Fürstl. Mäyntzische Cantzley.

Concordantiam cum suo vero originali attestor

C. A. de Couet, Secretarius Urbis Aquisgranensis.

Die Höchstfeyerliche Einweyhung

Ihrer Käyserlichen Majestät /

Des

Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten

und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn/

H E R R N

Carl des Sechsten /

Erwehlten Römischen Kayser /

Zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/ Königs in Germanien/ in Hispanien/ der Indien/ wie auch in Ungarn und Böheim/ ꝛc. Ertz-Hertzogs in Oesterreich/ ꝛc. ꝛc.

Zu der allerhöchsten

Käyser-Würde/

An dem /

Wegen der an ihrer Käyserlichen Majestät höchstglücklich verrichteten Crönung /

von einem

Hoch- Edlen und Hochweisen Rath

Der Käyserlichen freyen Reichs- und Wahl- Stadt

Franckfurth am Mäyn /

verordneten

Hochfeyerlichen Danck und Freuden-Feste /

den 3. Januarii des 1712. Jahrs /

nach Anleitung der damahls beliebten Textes-Worte /

in Betrachtung gezogen /

und der Christlichen Gemeine daselbst vorgestellet /

von

IO. GEORGIO PRITIO,

der heiligen Schrifft Doctore, und des Ministerii Seniore.

Franckfurth am Mayn /

Verlegt von Joh. David Zunners seel. Erben / und Joh. Adam Jungen.

Dem Hoch-Edelgebohrnen

Herrn /

Johann Philipp

Orthen /

Hochansehnlichen Schöffen und des Raths

wie auch der Zeit höchstlöblichst regierenden

ältesten Burgermeister /

Seinem Hochgehrtesten Herrn /

Wünsche ich von der unergründlichen Güte des grossen GOttes / allen Segen in leiblichen und geistlichen / durch unsern theuresten Heyland Christum!

Hoch-Edelgebohrner Herr / Hochgeehrteſter Gönner.

Ihrer Käyſerlichen Majeſtät **Carl dem Sechſten**/ welchen die ſo weißlich vorgenommene / als höchſt glücklich ausgeſchlagene Wahl der Durchlauchtigſten Churfürſten des Reichs die allergröſte Würde in der Chriſtenheit nach ſeinen berühmteſten Verdienſten zuerkannt/iſt nunmehro auch die Käyſer-Crone / das Merckzeichen des unter den Menſchen erſtiegenen höchſten Ehren-Gipffels / zum allgemeinen Vergnügen der teutſchen Welt / und aller es mit derſelben treumeinenden Gemüther / auf dero erlauchteſten Scheitel herum geſetzet worden/ und die Stadt Franckfurt/ die treue / iſt ſo glücklich geweſen / daß man dieſem ihren allergnädigſten Käyſer in dero Mauern ein ſolch ungemeines und merckwürdiges Crönungs Werck verrichtet worden/ſie aber dero geheiligte Majeſtät / als das höchſte gekrönte Oberhaupt der Chriſtenheit hat zum allererſten anſehen und allerunterthänigſt verehren können. So hat die Göttliche Vorſehung den faſt unüberwindlichen Schaden/ welchen Teutſchland durch den ſchmertzlichſten bald auffeinander folgenden gedoppelten Hintritt zweyer Ruhmwürdigſten Käyſer/ Leopolds / des weiſen und hochverſtändigen/des gerechten und ſanfftmüthigen/ aber auch des ſieghafften/ und glücklichen; und Joſephs / eines die Fußſtapffen ſeines groſſen Vaters muthig und hertzt betretenden Sohnes/ erleiden müſſen/ zu dem gröſten Frolocken der allergetreueſten Unterthanen wieder zu erſetzen wiſſen; nicht anders als wie die Sonne/ wenn ſie durch ihren Untergang unſerm Geſichts Cräiß ihren Glantz und Strahlen entzogen/ nach Verlauff weniger Stunden/dieſes Theil in der Welt durch ihren Auffgang wiederum zum höchſten erfreuet. Und wir leben auch der guten Zuverſicht / es werde der theuerſte Carl / die preißwürdigſten Tugenden/welche ſeine Vorfahren jemahls beſeſſen/ und die inſonderheit in ſeinem vortrefflichſten Vater zu deſſen unſterblichen Nachruhm hervorgeſtrahlet / in ſeiner Bruſt zuſammen faſſen/und auf dem groſſen Schauplatz der Welt zu aller Menſchen Verwunderung/und dabey zur gewierigen Feſtſetzung der höchſterwünſchten Wohlfarth unſers Vatterlandes/ an ſeiner hohen Perſon hervorblicken laſſen.

In dieſer Hoffnung hat das gantze Teutſchland allenthalben über der vollbrachten Käyſerlichen Crönung manch höchſtfeyerliches Freuden-Feſt angeſtellet/und dieſe unſer von GOtt hochgeſegnete Franckfurt hat in Bezeugung dergleichen rühmlichen Pflicht-Abſtattung nicht die letzte ſeyn dürffen. Die hochpreißliche Verſammlung / welche auf dieſes Jahr Eure Excell. zu Dero hochanſehnlichen Haupt erwehlet/ hat nach Antrieb ihrer Liebe gegen GOtt/und Treue gegen ihren Käyſer / alſofort den Schluß gefaſſet / daß zu Ehren der allerhöchſten Majeſtät in dem Himmel / ſo die Cronen austheilet nach ihrem Wohlgefallen / ein feyerliches Danck- und Freuden-Feſt/ wegen der nunmehro herrlich vollzogenen Crönungs-Handlung Ihrer Käyſerlichen Majeſtät auf das gebührlichſte ſolte gehalten werden. Wir haben an dieſem Freuden-Tage dem HErrn/ dem GOtt der Götter/das Lob-Opffer unſerer Lippen gebracht/daß er ſein Erbtheil und Eigenthum / das Chriſtliche Volck/ mit einem ſo unſchätzbaren Kleinod des uns dazumahl noch vor Augen ſchwebenden Käyſers aus Gnaden beſchencket/ und zugleich ſeinen heiligſten Nahmen inbrünſtig angeruffen/ daß er aus der unerſchöpfflichen Fülle ſeiner Gnade dieſen theuren Printz mit allem Segen in leiblichen und geiſtlichen überſchütten/ und Deroſelben Käyſerliche Regierung ſtetswährend glücklich machen wolle.

Es war aber meines Ambts/ unſere Chriſtliche Gemeine zu derſelbigen Zeit zu einer Gottgefälligen Andacht auffzumuntern/und zu ſolchem Ende ihr aus dem göttlichen Wort/ vorgeſchriebener maſſen/die höchſtfeyerliche Einweyhung unſers allergnädigſten Käyſers zu der Allerhöchſten Käyſer-Würde ihren Umſtänden nach nochmahls vorzuſtellen. Die Worte/die bey dieſer Gelegenheit aus meinem Munde gegangen ſeyn/ habe ich auf dieſes Papier geleget / und ſollen ſie dem Gedächtnüß der Zeiten hiermit anheim gegeben und überliefert werden.

Ich weiß aber wol daß dieſe Rede viel zu ſchlecht und unanſehnlich iſt/ als daß der Verfaſſer derſelbigen ſich damit zu dem Käyſerlichen Thron ſelbſten nahen dürffte; ſo wenig ſich jemand/ der nicht in wohlanſtändiger Kleidung auffgezogen kommt/ an dem Hofe eines groſſen Fürſten darff ſehen laſſen/ wenn ein Freuden- Feſt demſelben zu Ehren abgefeyert wird. Und dennoch wolte ich nicht gerne/daß dieſe Schrifft/ ſo geringſchätzig ſie auch ſeyn mag/ohne Vorſetzung eines berühmten Nahmens ſich den Augen der Welt vorſtellte; damit ſie zum wenigſten einigen Werth/ welchen ſie von ſich ſelbſt nicht haben kan / von demſelbigen entlehnen/ und ſich damit bey den Leſern beliebt und angenehm machen könne.

Und bey dieſen Gedancken hat / Hoch-Edelgebohrner Herr / Dero hochwehrteſte und berühmte Nahme mir nothwendig am allererſten einfallen müſſen/nachdem ſie in dem beliebten Franckfurt zu dieſer Zeit an dem Ruder geſtanden und daſſelbige nach Dero durch ſo viele herrliche Proben ſich bekannt gemachten Klugheit ſo geſchickt geführet haben. Ihre Käyſerliche Majeſtät haben aus allergnädigſter Hulde ſich deſſelbige wohl gefallen laſſen / es auch mit allen Käyſerlichen Gnaden angeſehen; und die Väter dieſer Stadt haben ſich insgeſammt hertzlich vergnüget/ daß ihr Lob-würdigſtes Haupt bey allen vorfallenden Begebenheiten des allgemeine beſte nach Dero ſcharffſinnigen Verſtande ſo klüglich bedacht durch Dero hochvernünfftige Anſchläge und unabläſſige Sorgfalt und Bemühung daſſelbige glücklich befördert: durch Beyhülffe aber Dero angenehmen Beredtſamkeit für ſie nachdrücklich das Wort geführet/und ſonſt allenthalben das Anſehen einer mit ſo vortrefflichen Gemüthern beſetzten Verſammlung unterhalten und behauptet hat. Hierzu kommet auch für nemlich/ daß Eure Excellentz mir noch vor meiner Ankunfft an dieſen Orth ihre hochſchätzbahre Gewogenheit auffrichtig bezeuget/ und nach demſelben mir als einem Fremdlinge ſo vielfältige Güte hochgeneigt erwieſen haben. Ich befinde mich demnach genöthiget/ dieſe Crönungs-Predigt / welche ich in währendem Dero rühmlich-geführten Burgermeiſter-Ambte zur Ehre des groſſen GOttes/ in Gedächtnüß der Einweyhung des glückſeligſten Käyſers Carls des Sechſten/nach Erforderung meines Ambts halten müſſen/Dero hochanſehnlichen Perſon zuzuſchreiben/ mit angehengtem dienſtlichen Erſuchen/dieſe meine Freyheit/ welche von der Begierde mein ergebenſtes Gemüthe einem ſo wohl um mich/ als auch das gemeine Weſen hochverdientem Manne geziemend zu bezeigen/ nicht mißfällig zu nehmen/ in mehrerer Betrachtung/daß dieſes ein Pfand ſeyn ſoll aller derjenigen auffrichtigen Liebes-Dienſte/ welche ich Eurer Excellentz und Dero geſammten hochſchätzbahren Hauſe hinführo zu leiſten mich vor verbunden erachte; oder zum wenigſten um deſſentwillen/ welcher allhier in ſeiner höchſten Pracht iſt auffgeführet worden / und dem ſie an allen Orthen alle erſinnliche Ehrerbietigkeit zu erweiſen ſo bereit als willig ſeyn.

Der Vatter aller Barmhertzigkeit erhalte ferner Dero hochgeehrteſte Perſon mit Dero liebwehrteſten Ihrigen in ſeiner beſtändigen Gnade / er laſſe Dero zum Beſten des Vatterlandes abzielende Anſchläge/durch einen glücklichen Außſchlag geſegnet ſeyn/und ihr rühmliches Regiment in den Geſchicht-Büchern mit einem ſolchen Ruhm bezeichnet werden/ daß/ wie unter demſelben Käyſer Carl der Sechſte zum Römiſchen Käyſer iſt erwehlet und gecrönet/alſo auch das gantze wehrteſte Franckfurt zu einem erwünſchten Wohlſeyn ſey befördert worden. Das iſt der Wunſch/welchen ich anjetzo in hertzlicher Andacht thue/und mit dergleichen beſtändig fortzufahren mich heiliglich verbinde/ als

Hoch-Edelgebohrner Herr/

Eurer Excellentz

Franckfurt den 13. Februarii 1712.

Zum Gebeth und allen Chriſtlichen Dienſtleiſtungen
beſtändigſt verbundener.

Joh. Georgius Pritius, D.

Im

Im Nahmen JEsu!

Die Gnade GOttes des Vatters / und die Liebe JEsu Christi / seines Sohnes / und der Trost und Gemeinschafft des Heiligen Geistes sey mit uns allen. Amen!

HAben wir vor wenig Wochen mit einer sonderbahren Freude unser Königs-Fest begangen / ihr meine allerseits Geliebte und andächtige in dem HErrn JEsu / zu Bezeugung der innerlichen Vergnügung / die über der glücklich vollzogenen Wahl eines neuen Römischen Königs und Käysers in unserer aller Hertzen entstanden war / nachdem der Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste und Unüberwindlichste Fürst und Herr / Herr CAROLUS, dieses Nahmens der Dritte / König in Hispanien / der Indien / wie auch in Ungarn und Böhmen / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / durch die einmüthige Wahl der Durchlauchtigsten Chur-Fürsten des Reichs nach dem höchstschmerlichen Ableben seines geliebtesten Herrn Bruders Ihrer Käyserlichen Majestät / Josephs des Ersten / Ruhmwürdigsten Andenckens / war erkohren worden; So haben wir an diesem heutigen Tage nichts minder ein hochfeyerliches Crönungs-Fest zu begehen / nachdem Allerhöchstgedachte Ihro Käyserliche Majestät / nach den Grund-Gesetzen des teutschen Reichs / endlich auch von der hochpreißwürdigsten Chur-Fürstlichen Versammlung / zu einem König und Käyser ist gecrönet und gesalbet worden. Es ist alles glücklich vollzogen / und nunmehro haben Ihro Käyserliche Majestät die Regierung würcklich angetretten / und sind schon beschäfftiget / zum allgemeinen Besten den Scepter über das heilige Römische Reich zu führen.

GOtt hat an unserm Vaterland ein grosses gethan. Mitten in der Kriegs-Unruhe bey so hochverderbten Zeiten schencket er uns einen seiner Frömmigkeit und andern vortrefflichen Gemüths-Gaben und Tugenden wegen höchstgepriesenen Printz zu einem Käyser. Der soll es seyn / der den alten Glantz des teutschen Reichs wiederum erneuren / den hochmüthigen Feind aus unsern Gräntzen schaffen und dämpffen / uns den güldenen Frieden wieder herstellen / und Recht und Gerechtigkeit anrichten und im Stande erhalten soll. Wenn wir es sonst um GOTT verdienet hätten / würden wir uns unter diesem vortrefflichsten Printzen nicht güldene Zeit versprechen können? Wie dem allen / wir haben heute an diesem Tage eines Königs-Fest zu begehen. Es hat ein Hoch-Edler und Hochweiser Rath dieser berühmten Käyserlichen freyen Reichs-Wahl-Stadt Franckfurt / zu Bezeugung allerunterthänigsten Ehrerbietung und Pflicht-Schuldigkeit gegen die Majestät eines so grossen Käysers / diesen Sonntag eben darzu bestimmet / daß er deßwegen mit heiliger Andacht soll hingebracht werden. Nun eure Liebe ist in grosser Menge in diesem Gottes-Hause zusammen kommen. Lasset nicht allein die Canonen auff denen Wällen / die Paucken / Trompeten und Orgeln in der Kirche ein Freuden-Zeichen nach dem andern über die vollbrachte Crönung ihrer Majestät von sich geben; sondern weckt auch eure Hertzen und Gemüther auff / diese Stunde und diesen Tag in GOtt gefälliger Andacht zu begehen und hinzubringen.

Wir wollen zur Sache selbsten schreiben / wenn wir zuvor den grossen GOtt um seinen Gnaden-Beystand zu Vollendung unsers Wercks werden angeruffen haben in einem gläubigen und andächtigen Vatter Unser; vorhero aber wollen wir anstimmen und absingen unsern gewöhnlichen Kirchen Gesang: Nun bitten wir den heiligen Geist.

Der Text / welcher an diesem hochfeyerlichen Crönungs-Feste eurer Liebe vorzulesen und zu erklären beliebet worden / stehet im II B. der Kön. am XI. Capitel / woselbst er im 12. Verse also lautet:

Und ließ des Königes Sohn hervor kommen/ und setzte ihm eine Crone auff/ und gab ihm das Zeugnüß / und machten ihn zum Könige/ und waren frölich/ und schlugen die Hände zusammen und sprachen: Glück zu dem Könige.

Gebet dem Käyser was des Käysers ist/ und GOtt was GOttes ist. Mit dieser Abfertigung ließ der HErr Christus/ ihr meine Geliebte und Andächtige in dem HErrn / die Jünger der Pharisäer und Diener Herodis von sich/ als sie ihm die gefährliche Frage vorgeleget/ obs recht sey/ daß man dem Käyser Zinse gebe oder nicht Matth. XXII, 21. Er liesse sich die Zinse-Müntze weisen/ und fragte bey derselben Erblickung/ was das für ein Bildnüß wäre/ so auff derselben eingepräget stünde/ und von wem die Uberschrift handele? Da sie ihm aber hierauff zur Antwort gaben/ das Bildnüß wäre des Käysers/ so sprach er also bald darauff: So gebet dem Käyser was des Käysers ist/ und GOtt/ was GOttes ist. Und wolte damit ihnen so viel zu verstehen geben; hat der Käyser seine Macht schon so weit in dem Jüdischen Lande bevestiget/ daß ihr seine Müntze annehmen/ und im Handel und Wandel gebrauchen müsset/ so sehet ihr ja/ daß ihr unter seine Botmäßigkeit gerathen; und demnach seyd ihr schuldig / dem Käyser Zinse/ Steuer und Schoß zu geben; dabey aber habt ihr nicht zu unterlassen / auch GOtt das Seinige zu entrichten. Dannenhero hat JEsus mit diesen Worten dem Käyser seine Macht/ Ansehen und Gewalt bestättigen/ und uns zur Unterthänigkeit / Gehorsam und allen Dienst-Erweisungen gegen dem Käyser zugleich anweisen wollen. Aber das soll uns nicht verhindern / daß wir nicht auch bey GOtt unsere Schuldigkeit abtragen solten. Beydes muß beysammen stehen; Gebet dem Käyser was des Käysers ist/ und GOtt was GOttes ist.

Wir/ ihr meine Geliebtesten/ haben an diesem Tage alles beydes zu thun/ und zwar auff einmahl. Es ist dieser heutige Tag von unserer Hochlöblichen Obrigkeit in dieser Stadt angesetzet worden/ daß wir an demselbigen zu Ehren Ihrer Käyserlichen Majestät ein Danck- und Freuden-Fest halten sollen/ weil der allertheureste Carl auf den Käyser-Thron so glücklich ist erhoben und gesetzet worden. Aber eben dabey haben wir GOtt für ein solches unschätzbares Kleinod demüthigsten Danck abzustatten; und dergestalt haben wir zu geben dem Käyser/ was des Käysers ist/ und GOtt was GOttes ist. Wir haben allbereit unsern GOttesdienst mit Beten und Loben angefangen/ und stehen nun in Bereitschafft / unsere Andacht noch ferner zu unterhalten. Gebet demnach dem Käyser was des Käysers ist/ und GOtt/ was GOttes ist. Es wird am besten seyn/ daß wir unsere Schuldigkeit unsern Hertzen recht veste einzuprägen / die Crönung Ihrer Käyserlichen Majestät uns nochmahl vor Augen stellen. Und das wird am allerfüglichsten geschehen / wenn wir den abgelesenen Text vor uns nehmen / und daraus eurer Christlichen Liebe zeigen:

Die höchstfeyerliche Einweyhung ihrer Käyserlichen Majestät/ Carl des Sechsten/ zu der allerhöchsten Käyser-Würde.

Dabey aber werden wir in Betrachtung zu ziehen haben/

Erstlich/ die höchstfeyerlichen Ceremonien/ die dabey angewendet worden;

Zum andern / die höchstfeyerlichen Freuden-Bezeugungen/ so dabey erwiesen worden.

Es wolle aber der Grundgütige GOtt uns zu Ausführung unsers Vorhabens die Gaben seines heiligen und guten Geistes reichlich von oben herab geben / und das wolle er thun / um einer grossen Güte willen / Amen.

Mit so grosser Begierde man von allen Enden und Orthen in Teutschland zu der angesetzten Käyser-Wahl Ihrer Käyserl. Maj. herzu geeilet/ ihr meine allerseits geliebte in dem HErrn/ mit was für einer grossen Begierde und Zulauff in der gantzen Stadt der stillerprächtigste Auffzug zu diesem vorhabenden hochwichtigsten Crönungs-Wercke / ja endlich die Crönung selbst / von der sich dabey befindenden höchstansehnlichen Menge / ist angesehen worden; mit eben einer so grossen und begierigen Auffmerckſamkeit haben wir heute an diesem angestellten Crönungs-Feste die höchstfeyerliche Einweyhung Ihrer Käyserlichen Majestät Carls des Sechsten/ zu der allerhöchsten Käyser-Würde / nach Anleitung unsers vorhabengen Crönungs-Textes / nochmahls in Betrachtung zu ziehen. So machet euch demnach auff mit mir/ wir wollen hingehen in dem Geist/ und mit unsern Gemüths-Augen alles auff das allergenaueste beobachten.

Erstlich haben wir auff die höchstfeyerlichen Ceremonien achtung zu geben/ welche dabey vorgegangen. In dem Texte heisset es: Und er ließ des Königes Sohn hervor kommen/ und setzte ihm eine Crone auff/ und gab ihm das Zeugnüß/ und machten ihn zum Könige/ und waren frölich. In diesen Worten wird uns gar ordentlich alles vorgestellet/ was sonsten bey der Crönung eines Königs pfleget vorgenommen zu werden/ wenn es auff das allerprächtigste zugehen soll. Ehe wir aber dieses alles in Augenschein nehmen/ so wollen

len wir vor allen Dingen unſerer Betrachtung die Haupt-Perſonen vorſtellen/ welche bey dieſer Crönung am allermeiſten in Anſehung kommen.

Das Fürſten-Kind/daß zu einem Könige allhier ſolte eingeweyhet werden/wird des Königes-Sohn genennet. Dieſer hieß mit Nahmen Joas/und war ein Sohn Ahaſiä des Königes in Juda/welcher ein Sohn Jorams/wie dieſer ein Sohn des frommen/Königes Joſaphats war. Gleichwie aber dieſer ſein Vater Ahaſia auf dem Wege des Hauſes Ahab eines gottloſen Königes in Iſrael/ wandelte/ und das thät/ was dem HErrn übel gefiel/ wie das Hauß Ahab/ II B. der Kön. IIX, 26. alſo hatte er den Zorn GOttes wider ſich auffgebracht/ und derſelbe hatte beſchloſſen/ihn von ſeinem Königlichen Thron herunter zu ſtoſſen/ und umbringen zu laſſen. Jehu nahm ſich für den Willen und das Gerichte GOttes über ihm außzuführen; Jehu/ welchen GOtt der HErr durch eines von den Propheten-Kindern/welchen der Prophet Eliſa darzu den göttlichen Befehl hinterbracht/ zum König über ſein Volck Iſrael hatte ſalben laſſen. Und gleichwie Ahaſia den böſen König in Iſrael/ den Joram/ da er an ſeinen empfangenen Wunden kranck lag/beſuchete/Joram aber in dieſem Zuſtand von dem Jehu mit einem Pfeil erſchoſſen ward/II B. der Kön. IX, 24. alſo wurde er/ da er ſich furcht vor dem Jehu auf die Flucht begab/ auf dieſer ſeiner Flucht von demſelben und ſeinen Leuten angegriffen und geſchlagen/ daß er zu Megiddo ſterben muſte/II B. der Kön. IX, 27. Nun lebte noch ſeine Mutter die Athalia/welche ein böſes/herrſchſüchtiges und verſchlagenes Weib war; und als dieſelbige ſahe/ daß dieſer ihr Sohn Ahaſia tod war/ ſo machte ſie ſich auff/ und brachte allen königlichen Saamen um/ damit ſie ſich des Regiments alleine anmaſſen/ und für ſich das gantze Land beherrſchen könte. Ahaſia aber hatte eine Schweſter gehabt/ die Joſeba/ eine Tochter des Königs Joram in Juda/ die nahm verſtohlener Weiſe dieſen jungen Joas aus den Kindern des Königes/ die getödtet wurden/mit ſeiner Amme aus der Schlaffkammer heraus/und ſie verbargen ihn vor der Athalia/daß er nicht auch getödtet und hingerichtet würde. Er wurde in dem Hauſe des HErrn ſechs gantzer Jahr verborgen auffgehoben/daß die Athalia nicht das geringſte von ihm in Erfahrung bringen kunte. Innerhalb dieſer Zeit wird er ohne Zweiffel ſeinem Stande gemäß aufferzogen/und zu der wahren Gottſeligkeit/ zu der Regierungs-Kunſt und andern Königlichen Tugenden ſeyn aufferzogen worden. Darum ſo war dieſes noch gar ein zarter/ doch aber warhafftig frommer/ tugendhaffter/und nach ſeinem Alter geſchickter Printz.

Die andere Haupt-Perſon/ welche zu dieſem Crönungs-Handel das allermeiſte gethan/ war Jojada ein vortrefflicher Mann. Er war der Hoheprieſter/ welcher einen groſſen Eyffer hatte/ ſo wohl den wahren Gottesdienſt in gutem Stande zu erhalten/und hingegen die Gottloſigkeit/Abgötterey/und was ſonſt zu dem Verderben des Volcks unter dem Volck eingeſchlichen war/abzuſchaffen und auszurotten; als auch das königliche Hauß/ das durch die Regierſucht eines Weibes gantz war herunter kommen/ wiederum in ſeinen alten Glantz zu ſetzen/und dem noch rückſtändigen Zweig von dem abgelebten Könige die ihm vorbehaltene Crone auf das Haupt zu ſetzen. Drum ſo war es nun ein Mann/welchen GOtt zu derſelbigen Zeit außerſehen/daß durch ihn das Königreich Juda noch zu dieſem mahl von ſeinem Untergang ſolte befreyet/der Königliche Stamm erhalten/ und der wahre Gottesdienſt/ welcher bißanhero ſehr verfallen war/ wieder in einen guten Zuſtand geſetzet werden.

So pfleget die göttliche Vorſehung zu allen Zeiten noch ſich gewiſſe Werckzeuge außzuſehen und zu gebrauchen/ dem zerrütteten Weſen wieder auffzuhelffen/ und der Welt viel Gutes zu thun. Hier iſt ein Knabe/der die groſſe Regiments Laſt eines ſo anſehnlichen Königreichs über ſich nehmen und tragen ſoll. Hier iſt eine hoheprieſterliche Perſon/das iſt/wie wir zu reden pflegen/ ein Geiſtlicher und Gelehrter/welcher durch ſeine kluge und weiſe Verhaltung ein gantzes Königreich/ja den reinen Gottesdienſt ſelbſt unterſtützen und erhalten muß; und alſo pfleget es GOtt an Mitteln nicht zu fehlen/ und wenn ſie auch vor der Welt noch ſo unanſehnlich wären/ dadurch er ſein Werck außführen/und das beſte ſeines Volcks befördern wil.

Laſſet uns aber/ Geliebte in dem HErrn/ näher hinzu tretten/ wenn wir dieſe königliche Einweyhung eines jungen Fürſten zu ſeinem Königreich recht beſehen wollen/ es gehet alles in der ſchönſten Ordnung daher. Anfänglich wird des Auffzugs gedacht/welcher von dem Hohenprieſter Jojada iſt angeſtellet worden: Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen/ oder/gleichwie es nach dem Ebräiſchen Text kan gegeben werden/er zog ihn herfür/ er führete ihn heraus; und zwar wird in dieſen Worten wohl geſehen auff den bißherigen Zuſtand dieſes königlichen Printzens/welcher ſich eine ſo lange Zeit gleichſam in einem finſtern Winckel hatte eingezogen und verborgen halten müſſen/nunmehro aber von dem Hohenprieſter aus der Dunckelheit und Finſternüß an das öffentliche Licht gezogen/und ſeinen Unterthanen als ihr rechtmäſſiger Landes-Herr vorgeſtellet wurde. Wir können aber auch ſagen/daß zugleich mit das Abſehen genommen werde auff den königlichen Auffzug/der dabey iſt gehalten worden. Die Umſtände zwar welche hierbey vorgangen/ werden allhier nit mit angemercket/ es mag auch wohl ſeyn/daß nach Beſchaffenheit der damahligen Zeit/ kein ſolches Gepränge wird ſeyn verſpüret worden als zur andern Zeit in der gleichen Zufällen ſich ſehen lieſſe. Wie dem allen aber der königliche Auffzug wurde angeſtellet/ und der rechtmäſſige Cron- und Erb-Printz zu groſſer Verwunderung des Volcks dahingeführet.

Hierauff folgte nun zum andern die Crönung / denn es heisset allhier: Er satzte ihm eine Crone auff. Die Cronen sind zu allen Zeiten vor ein Zeichen der königlichen Würde / und vor eine Zierrath und Haupt-Schmuck eines Königes gehalten worden / ob wir gleich nicht finden / daß der Prophet Samuel den ersten Königen in Israel / als dem Saul und dem David / als er dieselbe zu Königen einweyhete / eine Königliche Crone auff das Haupt gesetzet haben. Sonsten aber pflegten die Könige in Israel und Juda Cronen zu tragen / wie der König Saul selbst eine Crone auff seinem Haupt hatte / welche ihm ein Amalekischer Knecht herunter nahm / und dem König David brachte / II B. Sam. I, 10. Dannenhero / damit der Hohepriester Jojada bey Einweyhung dieses königlichen Printzens alles thun möchte / was sein Ansehen erhöhen / und ihn bey seinen Unterthanen in Ehr und Furcht setzen möchte / so setzte er auch vor allen Dingen ihm jetzund die Crone auff das Haupt.

Ferner geschahe an ihm die Ubergebung des göttlichen Gesetzes; denn so heisset es weiter: Er übergab ihm das Zeugnüß. Durch dieses Zeugnüß wird das göttliche Gesetz angedeutet / dadurch GOtt der HErr ein Zeugnüß von seinem Willen gegen die Menschen / und von der Schuldigkeit derselben gegen GOtt / sich und andere deutlich abgeleget / davon der König David einen herrlichen Lobspruch auffgesetzet / wann er Psalm XIX, 8. sich also vernehmen lässet: Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele / das Zeugnüß des Herrn (das ist eben das Gesetz /) ist gewiß / und macht die Albern weise. So schreibt er auch anderwerts / als er alte Geschichte aussprechen wolte: Er richtete ein Zeugnüß auf in Jacob; was war diß für ein Zeugnüß? das folget alsobald hierauff: Und gab ein Gesetz in Israel / daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder / Psalm LXXVIII, 2 / 5. Wie auch Moses selbsten dem göttlichen Gesetze diesen Nahmen giebet / indem er den Befehl GOttes anführet / welchen er von ihm erhalten / daß er dieses Gesetz in die Lade des Bundes legen solte / II B. Mose XXV, 6. Und solst in die Lade des Zeugnüß (das ist das Gesetz /) legen / das ich dir geben werde. Dieses Zeugnüß oder das Gesetz Mose / so sie sonsten die Thora nennten / übergab allhier der Hohepriester Jojada dem neuen Könige in Juda / dem Joas. Es hatte GOtt der HErr ein Gesetz gegeben / daß / wenn ein König über Israel würde gesetzet werden / und er auf dem königlichen Stuhl sässe / so solte er das andere Gesetz von den Priestern / den Leviten nehmen / und auf ein Buch schreiben lassen; oder vielmehr nach dem Ebräischen Haupt-Text / er solte sich ein gedoppelt Exemplar / nach dem Exemplar der Priester / der Leviten / selber abschreiben / das solte bey ihm seyn / und er solte darinnen lesen sein Lebelang / auf daß er lerne fürchten den HErrn seinen GOtt / daß er lerne halten alle Worte dieses Gesetzes / und diese Rechte / daß er darnach thue / V B. Mose XVII, 18 / 19. In welchem Stücke das göttliche Gesetz einen König in viel engere Schrancken eingeschlossen hatte / als die Unterthanen eingeschlossen waren. Denn so kunte ein gemeiner Israelite / wenn er in dem schreiben unerfahren war / das Gesetz mit Gelde an sich kauffen; da hingegen ein König muste lesen und schreiben können / und das Gesetz mit eigener Hand gedoppelt abschreiben / damit dasselbige in sein Gemüthe desto tieffer möchte eingepreget werden. Auf diese Weise demnach wurde auch von dem Priester Jojada dem jungen König Joas / bey seiner Einweyhung dasselbe überliefert / theils / daß er es anbefohlener massen abschreiben möchte / theils / daß er in seinem gantzen Leben / und insonderheit in seiner Regierung / sich darnach verhielte.

Hierauff erfolgte die königliche Renuntiation und Proclamation / oder die öffentliche Erklärung und Ausruffung zu einem Könige / wenn es allhier heisset: Und machten ihn zum Könige; das heist nach dem Ebräischen Haupt-Text; Vajjamlichu / sie übergaben ihm das Königreich / und rieffen es nunmehro öffentlich aus / daß Joas über das Volck Juda wäre König worden.

Endlich aber / so kam hierzu noch die Salbung; das finden wir zwar nicht in unserm Text / wenn wir nur bey der teutschen Ubersetzung / wie wir sie in unserer Evangelischen Kirche haben / verbleiben wollen; aber es wird dieses in dem Ebräischen Haupt-Text / welchen wir billig nachzugehen / und am allererstten anzusehen haben / deutlich vorgestellet / denn da heist es: Vajjimschachúhu / das heisset salbeten ihn. Dafür stehet in unserer teutschen Bibel: Und waren frölich; allein es ist wohl ausser allem Zweiffel / daß der höchstseelige Ubersetzer / als er seine Dolmetschung verfertiget / dazumahl ein Ebräisches Exemplar darzu gebrauchet / in welchem an statt des Wortes Vajjimschachúhu / das Wort Vajjisschmachu / so das heisset / was im teutschen steht / sie waren frölich / sie erfreueten sich / ist gelesen worden. Wir bleiben also dabey / daß allhier von der Salbung die Rede sey / wie sonsten die Könige zu ihrem Königreich eingesalbet worden. Auf welche Weise David von dem Propheten Samuel I B. Sam. XVI, 13. und hernach von denen Männern Juda II B. Sam. II, 4. ist gesalbet worden.

Was sonst das Salb-Oel anbelanget / so hierzu gebrauchet wurde / so war dasselbige / nach dem Bericht der Ebräer / auf eine gantz sonderbahre Weise von den besten Specereyen;

als

als von den edelſten Myrrhen / von Cynamet / von Kalmes / von Caſſien / und vom Oel vom Oelbaum / nach der Apothecker-Kunſt einem heiligen Salböhl zubereitet worden / davon wir II. B. Moſe XXX, 23 / 24 / 25 / weitläufftigere Nachricht finden. Dieſes heilige Salböhl hatte Moſes / nach fernerem Bericht der Jüdiſchen Lehrer / in einem ſo groſſen Überfluß zubereitet / daß es zum Gebrauch der ſpäten Nachkommen gnung war / und wurde daſſelbe in einem Gefäſſe / ſo von Horn gemacht war / unter andern heiligen Geräthſchafften aufgehoben / wie es denn zu den Zeiten des Königs Joſiä noch zugegen geweſen / nach der Babyloniſchen Gefängnüß aber davon nichts mehr angetroffen worden ; auch nicht mehr unter der Straffe der Außrottung aus dem Volcke von einem einigen Menſchen hat wieder dürffen gemachet werden.

Wenn nun ein König geſalbet wurde / ſo geſchahe ſolches vor allem Volcke / und zwar führeten ſie den König hin an eine Quelle / wie ſie aus I B. der Kön. 1, 33. behaupten wollen. Und hierauff ſo wurde dieſes heilige Salböl um das gantze Haupt des Königes in Geſtalt des Buchſtabens O herum geſtrichen : Da hingegen wenn die Prieſter zu ihrem Ammte eingeſalbet wurden / nur mit dem Salböl oben an der Stirne zwiſchen den Augenbraunen eine Geſtalt wie ein lateiniſches X gemachet ward. Nun war es zwar in dem Königreich Juda nicht gebräuchlich / daß die königlichen Printzen / wenn ſie zu der Regierung kamen / erſt muſten eingeſalbet werden ; jedennoch aber / wenn dieſelbe ſich von ihren Widerwärtigen / welche einen Anſpruch zu der Crone machten / etwa eine Gefahr zu beſorgen hatten / ſo wurden auch dergleichen Printzen geſalbet / wie wir an dem Könige Salomo ſehen / I B. der Kön. 1, 29. Und weil demnach die Athalia ſich des Reiches unbefugter Weiſe hatte angemaſſet / ſo geſchahe allhier dieſe Salbung / auf daß dem Könige Joas um ſo viel mehr ſein Recht zu der Crone beſtätiget / er aber in dem Beſitzthum ſeines Reichs deſto feyerlicher eingewieſen würde.

So wurde demnach die Einweyhung des Königes Joas zu ſeinem Königreich höchſtfeyerlich vollbracht. Hier ſtund der König zwar in ſeiner zarten Jugend / aber nunmehro hatte er die Königliche Crone auf ſeinem Haupte / und wurde von ſeinen Unterthanen als ihr Oberhaupt und Beherrſcher angenommen / verehret und bedienet.

Eine dergleichen höchſtfeyerliche Handlung haben wir an dem 22. December des kurtzverwichenen 1711. Jahres allhier mit Augen anſehen können / da Ihre Römiſch-Käyſerliche Majeſtät Carl der Sechſte / zur allgemeinen Freude des teutſchen Vaterlandes / auf das feyerlichſte und prächtigſte / als ein König und Käyſer / iſt eingeweyhet worden. Nun müſſen wir zwar geſtehen / daß zwiſchen dem Könige in Juda / dem Joas / und zwiſchen unſerm allerdurchlauchtigſten Käyſer in vielen Stücken ein ziemlicher Unterſcheid iſt. Joas war noch ein junger Knabe / da Ihre Käyſerliche Majeſtät Carl der Sechſte allbereit die Jugend-Jahre überſchritten / und in das männigliche Alter eingetreten. Joas war von einer ungerechten Gewalt bißanhero von der Regierung ausgeſchloſſen worden / nunmehr aber wurde er von dem Hohenprieſter Jojada auf ſeinen väterlichen Thron geſetzet / wie nach der Erbfolge ihm von rechtswegen die königliche Crone zukam. Unſer allergnädigſter Käyſer aber iſt durch die einmüthige Wahl der geſammten durchlauchtigſten Herren Churfürſten auf den Käyſer-Thron / den auch ſein in der Welt höchſtgeprieſener Vater beſeſſen / geſetzet worden ; daß wir anjetzund von andern Stücken / in welchen zwiſchen dieſen beyden königlichen Perſonen ein groſſer Unterſcheid iſt / nicht viel gedencken. Jedoch kommen ſie darinnen überein / daß beyde von ihrer Jugend auff vielen Gefährlichkeiten und andern dergleichen unglücklichen Zufällen unterworffen geweſen. Wie dem allen / hier ſtehet Carolus der Sechſte / ein König in Hiſpanien und Indien / der andere Sohn des groſſen / und um das teutſche Vaterland unſterblich verdienten Käyſers / Leopolds des Erſten. Ein Printz / welchen GOtt als einen Mann nach ſeinem Hertzen erſehen / den er dem Römiſchen Reiche zu einem Haupt und Käyſer aus Gnaden vorſetzte. Ein frommer Printz der GOtt vor Augen und im Hertzen hat / welcher GOtt auffrichtig liebet / ſich vor ſeiner hohen Majeſtät fürchtet / von Grund ſeiner Seelen ihm zu dienen und ſeinen Geboten zu gehorſamen / bereit iſt / der mit David ſaget : Weichet von mir ihr Ubelthäter / ich wil halten die Gebote meines GOttes / Pſalm CXIX, 115. Ein kluger / weiſer / und hochverſtändiger Printz / der die Kunſt zu regieren von einem unvergleichlich-weiſen Vater / einem getreueſten Hoff- und Lehrmeiſter / unter deſſen Hand er von ſeiner Jugend auff gethan worden / wie der weiſe Salomo unter die Hand Nathans von ſeinem Vater David gethan wurde ; noch mehr aber aus einer ziemlich langen und dabey höchſtbeſchwehrlichen Erfahrung / vortrefflich wohl erlernet hat. Ein tapfferer Printz / welcher mit einem groſſen Helden-muth ſich bishero ſo groſſer Gefahr unterworffen / ſie aber beherzt überwunden hat ; der in ſo vielen Gefährlichkeiten zu Waſſer / in ſo vielen Gefährlichkeiten zu Lande geſchwebet / der ſo offt ſeinen

J nden unter die Augen getreten/ sie aber auch Heldenmütig angegriffen/und in die Flucht geschlagen; welcher wohl eher aus Liebe zu seinem Volcke sich von einem gewaltigen Kriegs-Heer in feste Wälle und Mauern einschliessen und belägern lassen / aber auch die Belagerung unerschrocken außgehalten / und den Feind einen schändlichen Abzug und Flucht zu nehmen gezwungen hat. Ein Printz/der mit David saget: Wenn sich schon ein Herr wieder mich leget/so fürchtet sich doch mein Hertz nicht/ wenn sich Krieg wider mich erhebet/ so verlaß ich mich auff ihn/ Ps. XXVII, 3. und abermal Ps. III, 7. Ich fürchte mich nit vor so viel hunder tausend/die sich umher wider mich legen. Ein gerechter Printz / welcher so viel Proben allbereit abgeleget / und noch täglich ableget / dem Recht zu sprechen/ der Recht hat / den Ungerechten aber zu verdammen; denn er liebet Gerechtigkeit/ und hasset gottloß Wesen/Psalm VLV, 8. Er ist ein keuscher/ ein mässiger Printz /welcher ein Gefäße der Gnade seines GOttes seyn wil/und sich dannenhero hütet vor aller Befleckung des Leibes und Geistes/ II Cor. VII, 1. Ein liebreicher Printz / der zu allen seinen Unterthanen eine väterliche Zuneigung träget/ und von Hertzen wünschet/ daß sie insgesamt in Ruhe / Zufriedenheit und Wohlstand unter ihm leben mögen; der wie ein Hirt seine Heerde treulich und redlich weidet/wie dem David nachgerühmet wird / er habe das Volck Jacob und das Erbe Jsrael mit aller Treue geweidet/ und regieret mit allem Fleiß / Psalm LXXIIX, 71/72. So hat demnach dieser grosse Printz die Tugenden seiner hochlöblichen Vorfahren / Ruhmwürdigsten Andenckens / in seiner eigenen von GOtt hochgeliebten Person zusammen gesammlet / und lässet sie anjetzund vor sich auff dem Schau-Platz dieser Welt zu seinem grösten Ruhm hervor leuchten.

Und dieser ists/ welchem in diesen die Tagen Käyser-Crone auff das allerdurchlauchtigste Haupt gesetzet / und dem dabey das köstliche Salböl um die gehörigen hochtheuren Gliedmassen sind herum gestrichen worden. Alles wurde auff das allerfeyerlichste vollbracht; und zwar habe ich allhier umb so viel weniger davon zu reden / weil wohl wenig in dieser Gemeine seyn werden / welche nicht entweder diese ungemeine Handlung mit Augen angesehen / oder sich von andern davon etwas hätten erzehlen lassen. Es ist alles geschehen / auff solche Weise und von solchen Personen/ wie es die Reichs-Gesetze erfordern. Es war nichts herrlichers anzusehen / als der prächtige Auffzug. Hier hatte sich der Kern von hohen und niedrigen Adel aus gantz Teutschland zusammen gefunden und versammlet / und derselbe gienge in dem allerkostbarsten Gepränge vor seinem Käyser her. Jhre Majestät selbst/ der Käyser kam endlich einher geritten / und brachte allbereit die Majestät und das Käyserliche Ansehen mit sich. Hierauff gieng die Crönung und Einsalbung nach dem alten und bißhero beständig beobachteten Ceremonien fort. Carl der Sechste wurde gecrönet/ gesalbet/ und als Käyser ausgeruffen; als Käyser von den durchlauchtigsten Churfürsten des Reichs/ theils in Dero hohen Personen/ theils durch dero hochansehnliche Herren Gesandten / aus der zu dieser Handlung gewidmeten Thum-Kirche auff das Stadt-Hauß dieser Stadt gebracht/ und nunmehr ließ er sich als Käyser sehen. Alle diese Ceremonien sind wohl vor diesem mit grossem Bedacht von unsern teutschen Vorfahren bey solchen Begebenheiten angeordnet/ und dieses mahl beobachtet worden / zu zeigen/ zum theil/ daß was ungemeines vorgehe / und daß alles / wie sichs gebühret / bey Einsetzung eines neuen Käysers in acht genommen worden / theils das höchste Oberhaupt der Christenheit in seiner Majestät dem Volcke öffentlich vorzustellen/ theils eine allerunterthänigste Ehrerbietigkeit in den Hertzen aller / die bey dieser Handlung gegenwärtig/ damit zu erwecken.

Wohlan denn/ ihr meine Geliebten in dem HErrn so erkennet denn/ was der grosse GOtt an dem teutschen Reiche gethan / und wie herrlich er nach dem tödlichen Hintritt des allerdurchlauchtigsten Römischen Käysers / Josephs des Ersten/ Christmildesten Andenckens/ dieses unser Vatterland getröstet und auffgerichtet hat. Erkennet Carl den Sechsten für den rechtmässigen Käyser und Oberhaupt in der gantzen Christenheit: erkennet ihn für das allerhöchste gecrönte Haupt / der von seiner Geburth an würdig war auff seinem hocherlauchten Scheitel Käyser- und Königs-Cronen zu tragen; erkennet ihn für den Gesalbten des HErrn; erkennet die allerhöchste Majestät seiner geheiligten Person / welchem GOTT einen Theil seiner Macht verliehen / zu seines Reichs Statthalter / und zu einem GOtt auff Erden gemachet / wie die Obrigkeiten Götter genennet werden / Psalm LXXXII, 8. Lasset in eurem Hertzen gegen denselben eine desto grössere Hochachtung entstehen / so wohl weil er alle Vortrefflichkeiten besitzet / die einem löblichen Regenten zukommen und wohl anstehen / als auch / weil er von GOTT euch zu eurem Oberhaupt ist gegeben worden / und ihn auch die gantze Welt als das höchste Oberhaupt der Christenheit / zu erkennen und zu verehren hat.

Als

Als dort GOtt der HErr den Samuel in das Hauß Iſai / des Vaters Davids / geſchicket hatte / einen aus ſeinen Söhnen zu einem Könige über Iſrael zu ſalben / dieſelben aber einer nach dem andern vor den Propheten vorüber gieng / ſo kunde dem HErrn von ihnen keiner an / bis der junge David endlich auch herzugeruffen wurde / und da er kam / da ſprach der HErr zu Samuel: Auff / ſalbe ihn / denn er iſts / I B. Sam. XVI, 12. Wir können nun ſagen / nachdem GOtt der HErr ſeinen Willen uns durch die einmüthige Wahl der hohen Churfürſtlichen Verſammlung ſo deutlich hat wiſſen laſſen: Auff / laßt uns auffſtehen / er iſts. Er iſts / den der HErr erwehlet. Hier habt ihr euren König und Käyſer.

Wie ſtehts aber nun um uns? Was hat von uns geſchehen ſollen / und was ſoll noch geſchehen? Da haben wir nun zum andern auch die höchſtfeyerlichen Freuden-Bezeugungen in Betrachtung zu ziehen / welche dabey erwieſen worden / und auch noch zu erweiſen ſind. Als der König Joas zu ſeinem Königreiche eingeweyhet wurde / ſo gieng alles auch bey dem Volck in ihren Freudens-Bezeugungen höchſtfeyerlich zu. Denn ſo heiſſet es in unſerm Texte. Sie waren frölich / und ſchlugen die Hände zuſammen / und ſprachen: Glück zu dem Könige. Was die erſten Worte anbelanget; und ſie waren frölich; ſo haben wir ſchon droben angemercket / daß nach dem Ebräiſchen Text es heiſſen ſolte: Und ſie ſalbeten ihn; auff welche Weiſe dieſes noch zu den Ceremonien gehöret / welche bey der Königlichen Einweyhung ſind in acht genommen worden. Wenn wir aber jetzo bey unſerm Teutſchen bleiben wolten / wo ſchickte ſich alles vortrefflich ſchön / und würde damit angedeutet / was die Unterthanen des Königs Joas für Unterthänigkeit in ihren höchſtfeyerlichen Freudens-Bezeugungen erwieſen. Zum wenigſten ſind ihre Hertzen alſo beſchaffen geweſen / daraus alle ihre Freudens-Bezeugungen heraus gefloſſen. Dieſemnach bezeugen ſie ihre unterthänigſte Ergebenheit gegen ihren neuen König mit ihren Hertzen; darum heißt es: Sie waren frölich. Sie ſahen / daß der junge Printz / als der rechtmäßige Erbe / den Thron ſeines Herrn Vaters / zu ihrem allerhöheſten Troſt / betretten und beſtiegen habe. Des Regiments der Athalia / welche ſich ihnen zu einer Königin auffgetrungen / und ſo viel Jahre daher das Scepter unrechtmäſſig in ihren Händen / zu ihren ſchweren Laſt geführet / waren ſie überdrüſſig und müde: ſie ſehneten ſich nach einem Könige / und jetzund werden ſie auf einmal nach ihrem Wunſch / ja über ihrem Wunſch damit erfreuet. Darum waren ſie frölich. Wie ſich die Kinder von Hertzen freuen / wenn ſie ihren Vater in allem Wolſtand ſehen zu ihnen kommen / der bisanhero von ihnen entfernet geweſen; oder von welchem ſie ſich eingebildet / daß er nicht mehr vorhanden ſey; ſo freueten ſich die Unterthanen des Königs Joas über dieſem ihren Könige / der nunmehro ihr Landes-Vater ſeyn ſolte: Oder gleichwie die Menſchen / über welche bißanhero ein ſchweres Ungewitter geſchwebet / das ſich mit Donnern und Blitzen herausgelaſſen / wenn daſſelbe nunmehr zertrieben iſt / und das angenehme Sonnen-Licht ſie wieder zu beſcheinen anfänget / fröliche Geſichter einnehmen; eben ſo frölich war dieſes Volck / daß nunmehro in ihrem Reiche eine neue Freuden-Sonne an dem König Joas auffgegangen war / ſo das über ſie geſchwebte Ungewitter vertreiben ſolte. Solches bezeugen ſie mit ihren Händen / denn ſo heiſſt es allhier: Und ſchlugen die Hände zuſammen. Das war bey den morgenländiſchen Völckern eine ſonderbahre Weiſe und Gewohnheit / wie es auch noch bey ihnen und andern Völckern ſeyn mag / daß wenn ihnen was Angenehmes und Freuden-reiches begegnete / ſie in die Hände ſchlugen / damit ihre innerliche Freude / und zum theil ihre Genehmhaltung / über das Vorgegangene andeuten; ſo ſchlug demnach auch dieſes Volck / bey der Einweyhung ihres Königs / in die Hände / damit ihre Freude zu bezeugen / und anzudeuten / daß ſie mit der Crönung des Königs wohl zu frieden wären. Das bezeugen ſie endlich mit ihren Worten / denn ſie ſprachen: Glück zu dem König; das heißt nach dem Ebräiſchen: Jehhi hammelech / es lebe der König. Das war das frolockende Zuruffen / welches bey dem Iſraelitiſchen Volcke im Gebrauch war / wenn ſie ihrem König alles Heil / Glück und Segen wolten anwünſchen / wie wir aus I B. Sam. X, 24. I B. der Kön. I, 25. II B. der Chron. XXIII, 11. und andern Orthen mehr zu erſehen haben. Sie wünſchen hiermit dem König das Leben nicht ſchlecht hin / ſondern ein langes / ein glückſeliges / ein fürſt- und königliches Leben / er lebe / es gehe ihm wohl an ſeinem Leibe; er lebe / es gehe ihm wohl an ſeiner Seele: er lebe / es gehe ihm wohl in ſeiner Regierung. Das heißt: Glück zu dem Könige.

Das thate das Volck in dem Königreich Juda / als Joas zum König über das Hauß Israel war gecrönet / gesalbet und eingesetzet worden ; auff eine so feyerliche Weise legten sie ihre Freudens-Bezeugung in Unterthänigkeit gegen ihren König an den Tag. Und ihm dergleichen allerunterthänigste Schuldigkeit ist auch am Tage der Crönung Ihrer Majestät des Römischen Käysers / wie ich hoffe und meine / von uns allen beobachtet worden / und soll auch noch ferner beobachtet werden. Es muß nothwendig in den Hertzen aller rechtschaffenen / und es mit ihrem Vatterland treu-meinenden Teutschen / eine auffrichtige und hertzliche Freude entstehen / da sie gesehen / daß das allerletzte Reiß des Welt-berühmten Oesterreichischen Stammes / welches aber durch die göttliche Gnaden-Verleihung / (so wir von dem barmhertzigen und Grund-gütigen GOtt wünschen und bitten) sich in viel herrliche Zweige von neuen ausbreiten wird / den Käyserlichen Thron / welche so viel von seinen allerdurchlauchtigsten Vorfahren mit ihrem unsterblichen Ruhm besessen / nunmehro wieder bestiegen ; dadurch aber das teutsche Reich einen mächtigen und tapffern Schutz wider seine Feinde / eine feste Stütze der allgemeinen Wohlfart und Ruhe / und einen rechten Vater des Vaterlandes erlanget habe. Wir bedürffen bey diesem höchstgefahrlichen Zeiten ja wohl eines so weisen und verständigen / eines so großmüthigen und Heldenmässigen / eines so liebreichen und gütigen Käysers / als uns die göttliche Vorsehung / dafür ihr unendlicher Danck abgestattet sey / an Käyser Carl dem Sechsten höchsterwünscht verliehen hat. Solte nicht eine innigliche Freude anjetzo unsere Hertzen einnehmen / sich aber auch von aussen durch allerhand Gebehrden und Worte herfür thun ? An dem Crönungs-Tag selbst ist das von allen getreuesten Unterthanen und Reichsgenossen bey uns allbereits geschehen / und hat man auff allen Gassen und Strassen seine Freude mit den Händen und mit dem Munde zu erkennen gegeben. Die Lufft erthönte von dem frolocken und Zuruffen: Es lebe Carl der Sechste ; wenn nur auch / wie billig seyn sollen / das Hertz dabey in einem rechtschaffenen Zustand gewesen ist.

Das ist auch eine Schuldigkeit / die wir noch ferner in acht zu nehmen haben. Wohlan / Geliebte in dem HErrn / so gebet denn GOtt / was GOttes ist / und dem Käyser / was des Käysers ist ; Unser Hertz soll an diesem Tag freudig und frölich seyn / wir sollen uns freuen / daß GOtt an uns so wohl gethan / das Römische Reich mit einem so löblichen / christlichen und tugendhafften Käyser wiederum versehen / von welchem wir die Hoffnung haben können / daß ihre Käyserliche Majestät im gantzen Römischen Reiche Friede und Ruhe erhalten / und die wohlhergebrachte und fest gegründete Religions- und profan-Freyheit / wie sie auff festen Fusse stehet / also noch ferner beständig beybehalten / behaupten / und in unzerrüttetem Zustand fortblühen lassen werde. Wir sollen uns freuen / daß diese gantze höchstfeyerliche Handlung ohne grossen Schaden / Unruhe / Mord und Todtschlag abgelauffen / da sonsten wenig dergleichen Handlungen / ohne solche schwere Unglücks-Fälle vorüber gehen. Hierüber haben wir ein Danck- und Freuden-Lied nach dem andern anzustimmen / und GOtt von Grund der Seelen deßwegen zu preisen. Freuet euch demnach über eurem Käyser selbst / den euch GOTT gegeben / als über ein grosses Gut / durch dessen Verleihung GOtt hat anzeigen wollen / daß er unserm Vaterlande noch gnädig sey. Bezeuget immerhin eure Freude in t Gebehrden und Worten / aber sehet nur zu / daß nichts sündliches / wie insgemein bey solcher Gelegenheit zu geschehen pfleget / damit unterlauffe / dadurch GOtt vielmehr würde erzürnet und auffgebracht / als geehret ; unserm theuren und frommen Käyser aber wenig Gefallen geschehen / vielweniger aber gegen eine so grosse Majestät die schuldigste Ehrerbietigkeit erwiesen werden.

Am besten ist es / daß wir einen guten Wunsch nach dem andern für das hohe und unverrückte Wohlseyn Ihrer Käyserlichen Majestät zu GOTT abschicken : Jehhi hammelech ; es lebe der Käyser / es müsse ihm wohlgehen an seinem Leibe ; GOTT erhalte einen so Preiß-würdigen Regenten unter einer so höchstbeschwerlichen Regierungs-Last / bey Dero unermüdeten Fleiße und unauffhörlichen Bemühungen / bey unverletzter Gesundheit und langem Leben / und der Tag müsse spät kommen / da die Welt einen so theuren hochverdienten / so Preiß-würdigen Fürsten beklagen muß. Es müsse ihm wohlgehen an seiner Seelen / und er müsse in unverstöhrter Gemüths-Ruhe sein hohes und wichtiges Käyser-Ammt stetswehrend führen. Es müsse ihm wohl gehen in seiner gantzen höchstlöblichen Regierung / er bringe den Frieden wieder / und erhalte den Frieden ; er geniesse des Friedens / er habe seine Lust und Freude an dem Gehorsam / Treue und Ehrerbietigkeit aller seiner Unterthanen / und sie hingegen erfreuen sich wiederum über einen so gütigen / so gnädigen / so huldreichen Käyser.

Du Gnädigster GOtt / der du ein Beherrscher bist der gantzen Welt / und der du die Obrigkeiten nach deinem Wohlgefallen über die Unterthanen einsetzest / wir dancken dir von Grund unserer Seelen / daß du das Römische Reich / unser geliebtes Vaterland / mit CARL dem Sechsten / einem so vortrefflichen und Preißwürdigen Regenten / bey so höchstbedencklichen Zeiten / wiederum versehen / und uns dadurch zugleich die Hoffnung gemachet hast / daß wir unter desselben Käyserlichen Schutz und Schirm / in erwünschtem Friede und Ruhe / unser Leben führen sollen: Wir erkennen daraus / daß du deine Barmhertzigkeit noch nicht von uns gewendet habest / und preisen deßwegen deinen in aller Welt hochberühmten Nahmen. Du bist der GOtt / der alle Wunder thut / so auff Erden geschehen / dessen Weisheit unerforschlich / dessen Gerichte unbegreifflich / dessen Wege heilig / dessen Güte aber unergründlich ist: Ja / du bist es / der du unserm teutschen Vaterland ein neues Heyl erwiesen / und uns einen Käyser nach deinem Hertzen gegeben hast. Dieses dein unschätzbahres Geschencke nehmen wir von deiner Hand / als ein Pfand und Zeugnüß deiner zu uns tragenden Liebe und Gnade / mit aller kindlichen Ehrerbietung an / und verehren in demselben deine göttliche Majestät und Herrlichkeit. Wir wollen Ihre Käyserliche Majestät / dieses unser allergnädigstes und von dir uns verliehenes und geschencktes Ober-Haupt / als deinen von dir erwehlten Statthalter ansehen / erkennen / mit Gehorsam verehren und hochschätzen. Du aber / O GOtt von überschwencklicher Güte / walte mit deiner allmächtigen Hand über diesem unsern neuerwehlten und gekrönten Käyser. Bekröne seine Majestät mit deiner Gnade und Güte / und lasse ihm nachfolgen Gutes und Barmhertzigkeit sein Lebenlang. Erfülle sein Hertz mit deiner Furcht und Liebe / daß er dich über alles in der Welt hochschätze / daß er dich allezeit vor Augen und im Hertzen habe / und du nimmermehr aus seinem Gemüthe kommest. Erfülle sein Hertz mit himmlischer Weisheit / daß er deine Statthalterschafft mit einem rechtschaffenen Eiffer und mit aller Treue verwalte / und ein so grosses Volck wohl und glücklich regiere. Erfülle sein Hertz mit Liebe zur Gerechtigkeit / daß er Recht und Gerechtigkeit anrichte / und unter ihm die Gottlosigkeit zu schanden gemachet und bestraffet / hingegen die Frömmigkeit und Tugend beschützet und belohnet werde. Erfülle sein Hertz mit Liebe zur Warheit / und laß dein Gnaden-Licht in seiner Seele je mehr und mehr auffgehen / daß er wisse und verstehe / wie er deiner Majestät einen heiligen und wohlgefälligen Dienst leisten / und sein gantzes Leben zu Verherrlichung deines Nahmens führen möge. Erfülle sein Hertz mit guten und heilsamen Anschlägen / und lasse dieselbe allenthalben wolgelingen. Gewehre ihm die Bitte seines Hertzens / und wenn er vor deinem Thron kommet / so hilff diesem deinem Gesalbten / und erhöre ihn in deinem heiligen Himmel. Uberschütte ihn mit gutem Segen / lege Schmuck und Ehre auff ihn / und erfreue sein Hertz mit Freuden deines Antlitzes. Laß sich dem Käyser / zu Trost der Christenheit / freuen in deiner Krafft / und frölich seyn / daß du ihm hilffest. Friste die Tage seines Lebens / bevestige und vermehre sein Käyserliches und Königliches Hauß mit erwünschten Segen / und lasse seinen Saamen groß werden auff Erden. Gib ihm treue Rathsleute / die nicht ihren eigenen Nutzen suchen / und die Unter-

thanen unterdrücken / sondern zum allgemeinem besten aller Unterthanen ihm die Regiments-Last erträglich helffen machen. Treibe von seiner geheiligten Person hinweg allen Unfall / bewahre ihn wie einen Augapffel in allen Gefährlichkeiten / und mache zunichte alle Anschläge / welche wider dieses hochtheure Haupt / und alles was ihn angehet / von seinen Feinden und Widerwärtigen abgefasset werden. Lasse durch ihn den hochverlangten Friede / ohne Abgang unserer Freyheit in geistlichen und weltlichen / wieder hergebracht / und auff einem unumstößlichen Fuß gesetzet werden; daß in dem teutschen Reiche sich hinführo Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treue auf Erde wachse / und Gerechtigkeit von Himmel schaue. Thue uns gutes unter ihm / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebelang / und dir durch deine Gnade dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Herr neige deine Ohren und höre uns! Wir bringen nach deinem Befehl vor dir unser Gebeth und Vorbitte für unserm allergnädigsten Käyser und Herrn!

Jehhi hammelech / es lebe der Käyser!
Glück zu dem Könige!